تفسير مأثور للقرآن العظيم

معتمد على الاحاديث الصحيحة وتفسيري الطبري وابن كثير من نسخ محققة

Erläuterung des Korans (Tafsīr)

basierend auf authentischen (sahih) Überlieferungen

und

Tafsir von Ibn Kathir (701 - 774 n.H.) (mit Quellenanalyse eines Teiles der Quellen anhand der Klassifizierungen von Albani von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti)

Tafsir von Tabari (224-310 n.H.) (mit Teilanalyse eines Teils der Quellen von den beiden Brüdern Mahmud M. Schakir und Ahmad M. Schakir)

Band 4:

Sure Al-A'rāf (Die Höhen), Sure Al-Anfāl (Die Beute)

und Sure At-Tauba (Die Reue)

Samir Mourad

Die Rechte am Text dieses Buchs sind ein Waqf, eine islamische Stiftung. Die Verwaltung des Waqf erfolgt ausschließlich durch den Deutschen Informationsdienst über den Islam e.V.

Im Rahmen seiner Verwaltungsaufgaben behält sich der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. das Recht der Genehmigung von Übersetzungen oder Nachdrucken des vorliegenden Textes oder von Teilen davon vor. Sollte der Deutsche Informationsdienst über den Islam e.V. seine Tätigkeit einstellen und hat er die Verwaltung dieses Waqf nicht auf eine andere Institution übertragen, ist es ohne Rücksprache mit den vertretungsbefugten Personen oder dem Autor erlaubt, dieses Buch oder Auszüge daraus nachzudrucken oder zu übersetzen unter der Bedingung, dass der Erlös daraus (nach Bezahlung der Aufwandskosten) einem wohltätigen Zweck im Sinne des Islams zukommt. Die Verantwortung über die Verteilung des Erlöses trägt der spätere Verleger selbst.

Die entsprechende gezippte Worddatei ist hier downloadbar: http://www.didi-info.de

Deutscher Informationsdienst über den Islam e.V.

Samir Mourad:
Korantafsīr: basierend auf authentischen Überlieferungen und den Tafsiren von Tabari und Ibn Kathir, Band 4
Karlsruhe, 2009
ISBN 978-3-940871-07-7

Erstausgabe: Dezember 2009

Veröffentlicht von:

Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V.
Postfach 11 03 64, 76053 Karlsruhe

www.didi-info.de

Umschlaggestaltung: Nebil Messaoudi

Inhalt

Abkürzungen **21**

Vorwort **22**

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen **25**

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen **27**

Vorgehensweise **32**

7 Sure Al-A'raf **35**

7.1 Aufforderung, nur dem Weg des Korans zu folgen [7:1-3] 35

7.1.1 Worterläuterungen und Tafsīr 35

7.2 Der Zustand der Städte, die vernichtet wurden [7:4-5] 36

7.2.1 Worterläuterungen und Tafsīr 37

7.3 Die Befragung der Gesandten Gottes einerseits und der Völker andererseits am Tag der Auferstehung [7:6-7] 38

7.3.1 Worterläuterungen und Tafsīr 39

7.4 Die genaue Abrechnung im Jenseits [7:8-9] 41

7.5 Die Erde als Nutznießung für den Menschen, der trotzdem wenig dankbar ist [7:10] 44

7.6 Die Erschaffung Adams und der Ungehorsam von Iblīs [7:11] 45

7.7 Iblīs ist erstens hochmütig und macht zweitens einen unangebrachten Analogieschluss, durch den er in die Irre geht [7:12] 48

7.7.1 Iblis wird hochmütig 48

7.7.2 Iblīs geht in die Irre, indem er einen unangebrachten Analogieschluss (arab. qijās) macht 51

7.8 Allah vertreibt Iblīs aus dem Paradiesgarten und gibt ihm eine Lebensfrist bis zum Tag der Auferstehung [7:13-15] 53

7.9 Iblīs will die Menschen verführen und Allah kündigt ihm und denen, die ihm folgen, das Höllenfeuer an [7:16-18] 54

7.9.1 Tafsīr 55

7.10 Adam und Eva im Paradies, wie Iblīs sie verführt und wie sie auf die Erde vertrieben werden [7:19-25] 61

7.11 Gott hat dem Menschen Kleidung und Nahrung zur Verfügung gestellt [7:26] 65

7.11.1 Worterläuterungen 65

7.11.2 Tafsīr 65

7.12 Warnung der Kinder Adams, sich so verführen zu lassen wie ihre Ureltern [7:27] 66

7.12.1 Tafsīr 67

7.13 Fehlleitung vieler Menschen [7:28-30] 67

7.13.1 Tafsīr 68

7.14 Definition der erlaubten und der verbotenen Dinge [7:31-33] 71

7.14.1 Offenbarungsanlass 72

7.14.2 Tafsīr 73

7.15 Jedes Volk hat eine bestimmte Frist [7:34] 77

7.15.1 Tafsir 78

7.16 Den Kindern Adams werden Gesandte von Allah geschickt – wer diesen folgt, kommt ins Paradies; wer deren Botschaft ablehnt, kommt ins Feuer [7:35-36] 79

7.16.1 Tafsīr 79

7.17 Das Sterben der Kafirūn [7:37] 79

7.17.1 Tafsīr 80

7.18 Das Eintreten der Höllenbewohner in die Hölle und wie sich -Verführer und Verführte - gegenseitig verfluchen [7:38-39] 83

7.18.1 Tafsīr 84

7.19 Denjenigen, die die Botschaft Allahs ablehnen, ist der Himmel und das Paradies verwehrt [7:40-41] 87

7.19.1 Tafsīr 88

7.20 Eintritt der Paradiesbewohner ins Paradies und ihre Dankbarkeit darüber [7:42-43] 92

7.20.1 Tafsīr 92

7.21 Diskussionen zwischen Paradiesbewohnern, Höllenbewohnern und den Leuten, die auf der Grenze zwischen Paradies und Hölle, den sog. A'raf (Höhen), leben [7:44-51] 94

7.21.1 Die Paradiesbewohner sprechen mit den Höllenbewohnern [7:44-45] 96

7.21.2 Die Höhen (arab. A'rāf) (Höhen) - Die Grenze zwischen Paradies und Hölle [7:46-49] 98

7.21.3 Vergebliches Bitten der Höllenbewohnern um Wasser und Nahrung [7:50-51] 100

7.22 Allah hat den Menschen ein Buch herabgesandt, welches eine Barmherzigkeit für die Mu'minūn ist [7:52-53] 103

7.22.1 Tafsīr 104

7.23 Allah ist der Schöpfer und Herr des Universums [7:54] 106

7.23.1 Tafsīr 107

7.24 Allah fordert Seine Diener auf, etwas von Ihm in Furcht und Hoffnung zu erbitten [7:55-56] 109

7.24.1 Tafsīr 110

7.25 Vegleich zwischen Belebung von totem Boden und der Auferstehung – Vergleich zwischen der Fruchtbarkeit bzw. Unfruchtbarkeit von Boden, den Auswirkungen von Rechtleitung und Irreleitung [7:57-58] 113

7.25.1 Tafsīr 113

7.26 Noah und sein Volk [7:59-64] 116

7.26.1 Die Zeit zwischen Adam (a.s.) und Noah (a.s.) und wie der Götzendienst aufkam 117

7.26.2 Wie Noah (a.s.) sein Volk zu Allah eingeladen hat 120

7.26.3 Noahs Volk fordert Noah (a.s.) auf, doch die Strafe Allahs herbeizuholen 129
7.26.4 Die Bestrafung seines Volkes und die Sintflut 130
7.26.5 Noah (a.s.) und sein Sohn, der ertrank 133
7.26.6 Alle späteren Menschen stammen von Noah (a.s.) ab 136
7.26.7 Die Persönlichkeit von Noah (a.s.) 136
7.26.8 Das Vermächtnis Noahs an seinen Sohn 137
7.27 Die Geschichte von Hūd (a.s.) [7:65-72] 137
7.27.1 Hūd lädt sein Volk zu Allah ein 139
7.27.2 Wie Allah die ´Ad vernichtete 146
7.28 Die Geschichte von Salih (a.s.) [7:73-79] 149
7.28.1 Tafsīr 151
7.29 Lot (a.s.) und sein Volk [7:80 - 84] 156
7.29.1 Tafsīr 157
7.29.2 Die Position des Islams bzgl. Homosexualität 163
7.30 Schu'aib und sein Volk [7:85-93] 165
7.30.1 Tafsīr 167
7.31 Die allgemeine Vorgehensweise Allahs mit den Völkern [7:94-99] 171
7.31.1 Tafsīr 173
7.32 Man soll Lehren aus der Geschichte ziehen [7:100-102] 179
7.32.1 Tafsīr 180
7.33 Moses (a.s.) überbringt zusammen mit seinem Bruder Aaron (a.s.) Pharao die Botschaft Gottes [7:103-112] 186
7.33.1 Tafsīr 187
7.34 Moses (a.s.) und die Zauberer [7:113-126] 193
7.34.1 Tafsīr 194

7.35 Das Volk Israel wird unter der Führung von Moses von Pharao gequält [7:127-129] 201

7.35.1 Tafsīr 202

7.36 Allah schickt Pharao und seinem Volk immer wieder Plagen, auf dass sie umkehren mögen; sie begehen jedoch hartnäckig Kufr, bis Allah sie schließlich vernichtet [7:130-136] 202

7.36.1 Tafsīr 203

7.37 Die Vernichtung Pharaos und seiner Leute [7:136] 204

7.38 Allah vererbt dem zuvor unterdrückten und standhaft gebliebenen Volk Israel das Land des vernichteten Volkes von Pharao zur Belohnung [7:137] 210

7.39 Ein Teil des Volkes Israel will Götzen haben [7:138-141] 211

7.39.1 Tafsīr 212

7.40 Moses (a.s.) bekommt die Thora von Allah [7:142-147] 212

7.40.1 Tafsīr 214

7.41 Die Anbetung des goldenen Kalbes [7:148-154] 217

7.42 Moses (a.s.) geht mit einer Delegation zu Allah, die sich für die Anbetung des Kalbes und das Tolerieren dessen entschuldigen wollte [7:155-156] 222

7.43 Der analphabetische Prophet - Muhammad (s.a.s.) - wurde bereits in der Thora und dem Evangelium angekündigt [7:157] 228

7.43.1 Tafsīr 228

7.44 Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) ist zu allen Menschen gesandt worden [7:158] 237

7.44.1 Tafsīr 238

7.45 Einige vom Volke Moses (a.s.) waren rechtgeleitet [7:159] 240

7.45.1 Tafsīr 240

7.46 Allah (t) gab dem Volk Israel, welches in 12 Stämme geteilt wurde, Schatten, ernährte sie vom Himmel und gab ihnen Wasser [7:160] 241

7.46.1 Tafsīr 242

7.47 Die Eroberung Jerusalems durch Joschua (a.s.) und der anschließende Ungehorsam unter den Kindern Israels [7:161-162] 243

7.47.1 Tafsīr 244

7.48 Die Geschichte der Leute der Küstenstadt Elat, die zu Affen und Schweinen verwandelt wurden [7:163-166] 248

7.48.1 Tafsīr 249

7.49 Allah wird die Schlechten vom Volk Israel bis hin zum Tag der Auferstehung von anderen Menschen unterdrücken lassen [7:167] 250

7.49.1 Tafsīr 250

7.50 Die Verstreuung des Volkes Israel in alle Welt und das verderbte Verhalten vieler unter ihnen [7:168-170] 251

7.50.1 Tafsīr 252

7.51 Der Berg, den Allah über Leuten vom Volk Israel anhob [7:171] 255

7.51.1 Tafsīr 255

7.52 Der Vertrag, den Gott mit den Nachkommen Adams – d.h. den Menschen – machte [7:172-174] 256

7.52.1 Tafsīr 257

7.53 Die Geschichte von Bal'ām [7:175-177] 258

7.53.1 Tafsīr 259

7.54 Die Gesetze Allahs bzgl. Rechtleitung und Irreleitung, Vorherbestimmung (arab. qadar) und des Sehens der Wahrheit [7:178-179] 261

7.54.1 Tafsīr 261

7.55 Die Namen Allahs [7:180] 263

7.55.1 Tafsīr 263

7.56 Es gibt gute Menschen in der muslimischen Umma bis zum Tag der Auferstehung [7:181] 266

7.56.1 Tafsīr 266

7.57 Allahs Plan gegenüber den Kafirūn [7:182-183] 268

7.57.1 Tafsīr 269

7.58 Kernpunkte des Imāns: Die Wahrheit der Gesandtschaft ist deutlich – der Tag der Auferstehung, dessen Termin nur Allah weiß [7:184-187] . 269

7.58.1 Tafsīr 271

7.59 Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kennt nicht das Verborgene (arab. ghaib), außer, was Allah (t) ihm davon mitgeteilt hat [7:188] 275

7.59.1 Tafsīr 275

7.60 Der innige Wunsch von Eltern, ein gesundes Kind zu bekommen und die darauffolgende Undankbarkeit vieler Menschen gegenüber Allah [7:189-190] 276

7.60.1 Tafsīr 277

7.61 Götzen haben keinerlei Macht und sind absolut nutzlos [7:191-198] 278

7.61.1 Tafsīr 279

7.62 Man soll den Menschen ihre Schwächen verzeihen und durch Güte Agressionen von Menschen abwenden – bei Angriffen vom Teufel soll man bei Allah Zuflucht suchen [7:199-200] 284

7.62.1 Tafsīr 284

7.63 Wie Rechtschaffene und wie schlechte Menschen mit den Verführungen durch den Teufel umgehen [7:201-202] 287

7.63.1 Tafsīr 288

7.64 Der Koran kommt von Allah und nicht von Muhammad (s.a.s.) [7:203] 289

7.64.1 Tafsīr 289

7.65 Wenn Koran gelesen wird, soll man zuhören [7:204] 290

7.65.1 Tafsīr 290

7.66 Das Gedenken an Allah [7:205-206] 292

7.66.1 Tafsīr 292

8 Sure Al-Anfāl 297

8.1 Die Frage nach der Verteilung von Kriegsbeute (arab. nafl) [8:1] 297

8.1.1 Tafsīr 297

8.2 Eigenschaften der Mu'minūn [8:2-4] 303

8.2.1 Tafsīr 304

8.3 Die Abneigung einiger Muslime, die Quraisch bei Badr zu bekämpfen [8:5-8] 304

8.3.1 Tafsīr 305

8.4 Die Hilfe Allahs für die Muslime bei der Schlacht von Badr: Herabsendung von Regen - Gewährung von innerer Ruhe für die Muslime durch Schlaf – Herabsendung der Engel [8:9-14] 308

8.4.1 Tafsīr 309

8.5 Fliehen vom Schlachtfeld ist eine große Sünde [8:15-16] 317

8.5.1 Tafsīr 318

8.6 Ein Sieg kommt allein von Allah – den Feinden des Islams nützt auch ihre große Anzahl nichts [8:17-19] 320

8.6.1 Tafsīr 321

8.7 Zusammenhang zwischen Gehorsam gegenüber Gott und dem Erkennen der Wahrheit, Gott hat die Herzen in Seiner Hand [8:20-24] 324

8.7.1 Tafsīr 325

8.8 Diejenigen, die Schlechtes tolerieren und nicht dagegen vorgehen, werden auch bestraft [8:25] 328

8.8.1 Tafsīr 329

8.9 Aufgrund des Islams alleine führte Allah, der Erhabene, die Araber aus ihrer Armseligkeit zur höchsten Zivilisation [8:26] 333

8.9.1 Tafsīr 333

8.10 Treue gegenüber dem Bund mit Allah und Seinem Gesandten [8:27-28]334

8.10.1 Tafsīr 334

8.11 Gottesfurcht führt zu intellektueller Stärke, zu Reinigung des Charakters und zu Vergebung von Allah [8:29] 337

8.11.1 Tafsīr 337

8.12 Versuch der Kafirūn, den Propheten (s.a.s.) zu töten, gefangen zu nehmen oder zu vertreiben [8:30] 338

8.12.1 Tafsīr 338

8.13 Das Ableugnen der Botschaft Allahs durch die Kafirūn anhand von Scheinargumenten [8:31-32] 340

8.13.1 Tafsīr 340

8.14 Die Strafe Allahs kommt nicht über ein Volk, während ihr Gesandter noch unter ihnen ist, und auch nicht, wenn sie um Vergebung bitten [8:33] 342

8.14.1 Tafsīr 342

8.15 Die Kāfirūn haben kein Recht auf die Ka'ba [8:34-35] 343

8.15.1 Tafsīr 344

8.16 Allah macht das zunichte, was die Feinde des Islams an Geld ausgeben, um vom Weg Allahs abzuhalten [8:36-37] 344

8.16.1 Tafsīr 345

8.17 Bei Anmahme des Islams werden die früheren Sünden von Gott vergeben - Der Krieg um Religionsfreiheit soll solange andauern, bis es wirklich Religionsfreiheit gibt [8:38-39] 347

8.17.1 Tafsīr 347

8.18 Allah ist der Beschützer der Muslime, die sich für Ihn einsetzen [8:40] 354

8.18.1 Tafsīr 354

8.19 Die genaue Verteilung der Kriegsbeute [8:41] 354

8.19.1 Tafsīr 355

8.20 Die Ausgangslage bei Badr und wie Allah den Verlauf der Schlacht lenkte [8:42-44] 358

8.20.1 Tafsīr 359

8.21 Wenn die Muslime auf den Feind treffen, sollen sie besonders auf Standhaftigkeit, Einigkeit, Gottesfurcht und Demut achten und viel Gottes gedenken [8:45-47] 362

8.21.1 Tafsīr 362

8.22 Wie der Teufel die Götzendiener zu ihrem Verderben verführte und sich dann von ihnen lossprach [8:48] 364

8.22.1 Tafsīr 365

8.23 Der Standpunkt der Heuchler [8:49] 366

8.23.1 Tafsīr 366

8.24 Die Engel schlagen die sterbenden Kafirūn [8:50-51] 367

8.24.1 Tafsīr 367

8.25 Das Vorgehen Allahs mit sündigen Völkern ist immer prinzipiell gleich und kann an früheren Völkern gesehen werden [8:52-54] 368

8.25.1 Tafsīr 369

8.26 Vorgehen bei Verrat von Seiten der Kāfirūn [8:55-58] 372

8.26.1 Tafsīr 372

8.27 Die Kāfirūn können nicht gegen Allah gewinnen [8:59] 375

8.27.1 Tafsīr 375

8.28 Aufforderung der Muslime, sich militärisch so gut wie es geht, aufzurüsten aus Gründen der Abschreckung gegenüber potentiellen Angreifern [8:60] 376

8.28.1 Tafsīr 376

8.29 Die Muslime sollen immer bereit sein, einem Waffenstillstand unter fairen Bedingungen einzuwilligen, aber trotzdem auf der Hut sein vor evtl. Verrat des Feindes [8:61-62] 378

8.29.1 Tafsīr 378

8.30 Allah ist Derjenige, der Brüderlichkeit und Liebe füreinander in die Herzen der Muslime legt [8:63] 379

8.30.1 Tafsīr....379

8.31 Standhafte Muslime siegen mit der Hilfe Allahs trotz großer Unterzahl in einer militärischen Auseinandersetzung [8:64-66] 381

8.31.1 Tafsīr....382

8.32 Die Muslime sollen bei einem Krieg nicht nach irdischen Gütern trachten – Verfahrensweise mit Kriegsbeute und Krieggefangenen [8:67-69] 384

8.32.1 Tafsīr....384

8.33 Umgang mit Kriegsgefangenen, die zum Kampf gezwungen wurden bzw. die ihren Islam verkünden [8:70-71]....391

8.33.1 Tafsīr....391

8.34 Genaue Festlegung der Schutzfreundschaft und der Loyalität (arab. wilāja)[8:72-73] 392

8.34.1 Tafsīr....393

8.35 Eigenschaften der wahren Mu'minūn - die früheren und späteren Mu'minūn sind zusammen im Paradies – Erbrecht der Verwandten [8:74-75] 399

8.35.1 Tafsīr....400

9 Sure At-Tauba (Die Reue) 405

9.1 Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen....405

9.1.1 Die Koranischen Verse bzgl. des Kampfes und deren zeitliche Offenbarungsabfolge im Spiegel der Umstände bzw. Phasen, in denen sich die muslimische Gemeinschaft befand....405

9.1.2 Einige Hadithe (d.h. Überlieferungen des Propheten), die vom Kampf handeln, und deren Auslegung 430

9.2 Umgang mit den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel [9:1-6] .434

9.2.1 Tafsīr....436

9.3 Umgang mit den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel - Die Muslime müssen ihre Verträge einhalten – Umgang bei Vertragsverletzung des Feindes [9:7-15] 436

9.3.1 Tafsīr 438

9.4 Die Muslime werden von Allah auf ihre Loyalität gegenüber Allah, Seinem Gesandten und der Umma geprüft [9:16] 444

9.4.1 Tafsīr 444

9.5 Die Muslime sind diejenigen, die die Gebetsstätten Allahs und die Kaaba im Speziellen erbauen und betreuen, nicht die Götzendiener, obwohl einige äußerliche Rituale auch von den Götzendienern ausgeführt werden [9:17-18] 445

9.5.1 Tafsīr 446

9.6 Die Eigenschaften der Mu'minūn, die ins Paradies kommen werden: Iman, Bereitsein zur Auswanderung unter bestimmten Umständen, Einsatz für Allah [9:19-22] 448

9.6.1 Tafsīr 449

9.7 Die Muslime müssen Loyalität zu Allah und dem Islam haben, auch wenn es ihren persönlichen Interessen widerspricht [9:23-24] 451

9.7.1 Tafsīr 452

9.8 Lehren aus Hunain: Vertrauen auf eigene Stärke und nicht auf Allah führt zur Niederlage - Die Hilfe Allahs kommt, wenn man standhaft ist und auf Ihn vetraut [9:25-27] 454

9.8.1 Tafsīr 455

9.9 Die Götzendiener sind im übertragenen Sinne unrein und dürfen nicht mehr den Bezirk um die Kaaba betreten [9:28] 460

9.9.1 Tafsīr 460

9.10 Der sog. „Bekämpfungsvers" (arab. ajatul-qitāl): wie ein Vertrag mit Dschizja zustandekommt [9:29] 462

9.10.1 Tafsīr 462

9.11 Götzendienst bei Juden und Christen [9:30] 462

9.11.1 Tafsīr 463

9.12 Es bedeutet Götzendienst, wenn man einen anderen Gesetzgeber als Allah akzeptiert, dessen Gesetze im Widerspruch zum Gesetz Allahs stehen [9:31] 465

9.13 Die Botschaft des Islams wird überall auf der Welt verbreitet sein und der Islam wird über alle anderen Religionen siegen [9:32-33] 467

9.13.1 Tafsīr 468

9.14 Viele Kirchenführer und Priester raffen Geld und Güter der Menschen an sich und veruntreuen das Geld [9:34-35] 471

9.14.1 Tafsīr 471

9.15 Die heiligen Monate - Die Muslime sollen in einem Krieg die Aggressoren konsequent mit allen erlaubten Mitteln bekämpfen [9:36-37] 474

9.15.1 Tafsīr 475

9.16 Der Feldzug von Tabuk: Die Pflicht, sich unter gegebenen Umständen am Dschihad zu beteiligen – der Dschihad nützt einem selber etwas, der Islam aber wird unabhängig davon von Allah beschützt [9:38-39] 478

9.16.1 Offenbarungsanlass 479

9.16.2 Tafsīr 479

9.17 Die Hilfe Allahs bei der gemeinsamen Hidschra des Propheten (s.a.s.) und Abu Bakr (r.) [9:40] 480

9.17.1 Tafsīr 480

9.18 Der Feldzug von Tabuk: Allgemeine Mobilisierung zum Dschihad im Verteidigungsfall [9:41] 481

9.18.1 Tafsīr 481

9.19 Der Feldzug von Tabuk: Die Heuchler, nicht aber die gottesfürchtigen Muslime, drücken sich vor dem anstrengenden Einsatz für Allah (t) [9:42-47] 482

9.19.1 Tafsīr 483

9.20 Allah, der Erhabene, lässt die Heuchler träge sein und hält sie vom Mitmachen beim Dschihad zurück, weil sie doch nur den Muslimen schaden und nicht nützen würden [9:46-47] 485

9.20.1 Tafsīr 486

9.21 Die Heuchler versuchen, die Muslime vom Einsatz für Allah abzuhalten [9:48] 486

9.21.1 Tafsīr 487

9.22 Der Feldzug von Tabuk: Ausreden der Heuchler, um sich vor dem Dschihad zu drücken [9:49] 487

9.22.1 Tafsīr 488

9.23 Die Heuchler wünschen den Muslimen das Schlechte – den Muslimen passiert aber nur etwas mit der Erlaubnis Allahs (t) [9:50-52] 489

9.23.1 – D.h. Tafsīr 490

9.24 Die Spenden von Heuchlern, die nicht innerlich Imān haben, werden nicht von Allah angenommen [9:53-54] 490

9.24.1 Tafsīr 490

9.25 Der irdische Prunk bei Heuchlern ist nicht von Wert [9:55] 491

9.25.1 Tafsīr 491

9.26 Charakterliche Eigenschaften von Heuchlern: Lügenhaftigkeit, Feigheit, Gier nach irdischen Gütern [9:56-59] 491

9.26.1 Tafsīr 492

9.27 Die Verteilung der Zakat [9:60] 493

9.27.1 Worterläuterungen 494

9.27.2 Tafsīr 497

9.28 Die Heuchler fügen dem Propheten (s.a.s.) Schaden zu und sind dem Islam feindlich gesinnt [9:61-63] 501

9.28.1 Tafsīr 502

9.29 Allah stellt die Heuchler durch den Koran bloß [9:64] 504

9.29.1 Tafsīr 504

9.30 [9:65-66] 505

9.30.1 Tafsīr 505

9.31 Die Heuchler in der muslimischen Umma – ihre Eigenschaften und der Vergleich mit den früheren Völkern, die sich ähnlich wie sie verhalten haben und die Allah bestraft hat [9:67-70] 508

9.32 Die Eigenschaften der Mu'minūn und deren Ende im ewigen Paradies [9:71-72] 511

9.32.1 Tafsīr 512

9.33 Die muslimische Gemeinschaft soll wehrfähig und hart gegenüber Angriffen der Heuchler und Kāfirūn auf den Islam sein [9:73-74] 512

9.33.1 Tafsīr 513

9.34 Heuchlei im Herz ist eine Folge der eigenen schlechten Taten: wenn man Versprechen gegenüber Allah bricht und lügt [9:75-78] 514

9.34.1 Tafsīr 514

9.35 Eigenschaft der Heuchler: Verhöhnung von rechtschaffenen Muslimen [9:79] 518

9.35.1 Offenbarungsanlass 518

9.35.2 Tafsīr 519

9.36 Allah wird denen, die im Kufr gestorben sind, nicht verzeihen [9:80] 520

9.36.1 Tafsīr 520

9.37 Die Heuchler setzen sich nicht mit der muslimischen Gemeinschaft für Allah ein [9:81-83] 521

9.37.1 Tafsīr 522

9.38 Es ist verboten, für Heuchler und Nichtmuslime zu beten, nachdem sie bereits gestorben sind [9:84] 525

9.38.1 Offenbarungsanlass 526

9.38.2 Tafsīr 527

9.39 Der irdische Prunk der Heuchler ist nichts wert und ist letztendlich eine Belastung für sie [9:85] 527

9.39.1 Tafsīr 528

9.40 Die wohlhabenden Heuchler wollen sich nicht für Allah einsetzen, obwohl sie es sehr wohl könnten – Allah macht als Folge dessen ihr Herz tot [9:86-87] 528

9.40.1 Tafsīr 528

9.41 Der Einsatz der Muslime auf dem Weg Allahs und die Belohnung dafür [9:88-89] 530

9.41.1 Tafsīr 531

9.42 Das Fliehen der Heuchler vor dem Dschihad [9:90] 531

9.42.1 Tafsīr 531

9.43 Die Kranken, Behinderten und Schwachen sind vom Militärdienst freigestellt [9:91-93] 532

9.43.1 Tafsīr 533

9.44 Die Ausreden der daheimgebliebenen Heuchler nach dem militärischen Einsatz, wenn das muslimische Heer zurückkehrt [9:94-96] 534

9.44.1 Tafsir 535

9.45 Unter den Beduinen gibt es Kafirūn, Heuchler und Mu'minūn [9:97-99] 535

9.45.1 Tafsir 536

9.46 Allah ist mit den frühen Prophetengefährten und mit denen, die ihnen in Rechtschaffenheit folgen, zufrieden [9:100] 538

9.46.1 Tafsir 538

9.47 Heuchler in Medina und Umgebung [9:101] 539

9.47.1 Tafsir 539

9.48 Bereuende Muslime, die dem Feldzug von Tabuk ferngeblieben waren [9:102] 542

9.48.1 Tafsir 542

9.49 Die Zakat ist dazu da, den Menschen innerlich zu reinigen – Allah nimmt die aufrichtige Reue von jedem an [9:103-104] 544

9.49.1 Tafsir 545

9.50 Im Jenseits werden die Taten von Menschen auch anderen Menschen vorgezeigt [9:105] 546

9.50.1 Tafsīr 547

9.51 Feldzug von Tabuk: Die drei Muslime, die aus Faulheit zurückblieben und auch nicht umgehend bereuten [9:106] 548

9.51.1 Tafsīr 549

9.52 Die Moschee, die von den Heuchlern erbaut wurde, um Zwiespalt unter den Muslimen zu stiften [9:107-110] 549

9.52.1 Offenbarungsanlass 551

9.52.2 Tafsīr 553

9.53 Die Mu'minūn haben ihr irdisches Leben fürs Jenseits an Allah verkauft – ihre Eigenschaften [9:111-112] 554

9.53.1 Tafsīr 555

9.54 Der Muslim darf nicht für Nichtmuslime nach ihrem Tod für sie bei Allah um Verzeihung beten, auch nicht, wenn es Verwandte waren – davon waren auch die Propheten Muhammad (s.a.s.) und Abraham (a.s.) betroffen [9:113-114] 557

9.54.1 Tafsīr 558

9.55 Allah zeigt den Menschen auf, wovor sie sich hüten sollen, damit sie nicht wieder irregehen, nachdem sie rechtgeleitet worden sind [9:115-116] 561

9.55.1 Tafsīr 562

9.56 Tabuk und die drei Muslime, die aus Nachlässigkeit zurückblieben, es dann aber bitter bereuten und ehrlich waren und Allah ihnen daraufhin verzieh [9:117-120] 562

9.56.1 Tafsīr 563

9.57 Wenn die Muslime wenige sind, hat jeder Muslim die Pflicht, in den Dschihad zu ziehen [9:120-121] 578

9.57.1 Tafsīr 579

9.58 Arbeitsteilung: Wenn die Muslime ausreichend an Zahl sind, soll eine Arbeitsteilung in der muslimischen Gemeinschaft stattfinden und nicht alle sollen z.B. in den Dschihad ziehen [9:122] 580

9.58.1 Tafsīr 580

9.59 Härte beim Vorgehen gegen die Feinde [9:123] 581

9.59.1 Tafsīr 581

9.60 Die Wirkung der Offenbarung auf die Mu'minūn einerseits und die Heuchler andererseits [9:124-127] 583

9.60.1 Tafsīr 584

9.61 Der Prophet (s.a.s.) ist in großer Sorge um das diesseitige und jenseitige Wohlergehen der muslimischen Gemeinschaft [9:128-129] 587

9.61.1 Tafsīr 588

Literaturverzeichnis 595

Abkürzungen

(t)	*ta'ala*	Erhaben ist Er (dies steht nur bei der Erwähnung von Allah.
s.a.s.	*sallalahu 'alaihi wa sallam*	Allahs Segen und Heil seien auf ihm
a.s.	*'alaihi/'alaiha as-salam*	Friede sei mit ihm/ihr
r.	*radijallahu 'anhu / 'anha / 'anhuma / 'anhum*	Allah möge mit ihm/ihr/ihnen beiden/ihnen zufrieden sein

Vorwort

Gedankt sei Allah, dem Herrn der Welten und gesegnet sei der Gesandte Allahs. Gedankt sei Allah, dem Schöpfer von Raum und Zeit, dem Ersten und Letzten, dem Herrn des Tages der Auferstehung.

Ca. eineinhalb Jahre nachdem der erste Band der geplant zwölfbändigen Reihe herauskam, ist nun der zweite Band mit Allahs Hilfe fertig gestellt worden. Dass das Schreiben dieses Bandes über einen längeren Zeitraum als das des ersten der Bände (Band 3) erfolgte, liegt daran, dass ich seit letztem Sommer die meisten Monate des Jahres tagsüber in meinem gelernten Beruf als Ingenieur und Wissenschaftler im naturwissenschaftlich-technischen Bereich in der islamischen Welt durch Institutsgründungen[1] am Aufbau einer naturwissenschaftlich-technischen Infrastruktur mitarbeite, damit die Umma aus ihrer Schwäche herauskommt und sich selber und anderen Menschen helfen kann und somit auch im Handeln ein Vorbild für die Menschheit sein kann – in den Jahren zuvor hatte ich diesen technischen Beruf im Wesentlichen nur zum Erwerb des Lebensunterhaltes genutzt.

Durch diese Tätigkeit in der muslimischen Welt bzw. anderen Entwicklungsregionen komme ich im Wesentlichen nur noch in der Nacht dazu, am Tafsir weiterzuarbeiten. Jedoch bin ich Allah sehr dankbar, dass Er mir diese Aufgaben gegeben hat, denn so kann ich gleichzeitig für den Aufbau der Umma und für die Dawa im Westen – die beiden Hauptaufgaben der muslimischen Umma heutzutage – arbeiten.

Möge Gott alle belohnen, die an der Erstellung dieses Buches beteiligt waren, und ihre guten Taten dadurch auch dann noch vermehren, wenn sie bereits

---

[1] Ein großer Teil des Erlöses aus den DIdI-Büchern, die eine Stiftung (Waqf) sind, fließt in diese Entwicklungshilfeprojekte, die sowohl Muslimen als auch Andersgläubigen zu Gute kommen. Der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Der beste der Menschen ist der, der am nützlichsten für alle Menschen ist (egal welcher Religion)“.*** Übrigens tragen diese von DIdI geförderte Entwicklungshilfeprojekte erstaunlich viel zur Völkerverständigung zwischen muslimischer Welt und dem Westen bei.

gestorben sind, die Menschen aber weiterhin einen Nutzen daraus ziehen. Allah ist der Barmherzige, und auf Ihn verlasse ich mich. Möge Sich Gott meiner Eltern erbarmen, wie sie mich als kleines Kind aufgezogen haben. Möge Gott ihnen das Paradies geben.

Karlsruhe/Ras Nhache (Libanon), im Dezember 2009

Samir Mourad

Bemerkung zur Authentizität von Überlieferungen

Stärke von Überlieferungen (in absteigender Reihenfolge):

1. vielfach überliefert (mutawātir): über viele verschiedene ununterbrochene Überliefererketten ist die gleiche Information bzw. der gleiche Text überliefert. Man muss davon ausgehen, dass sich nicht alle getroffen haben, um gemeinsam die gleiche Lüge auszusinnen. Z.B.: wir wissen mit Sicherheit, dass der Zweite Weltkrieg stattgefunden hat, weil mein Großvater mir erzählt hat, dass er dabei im Russlandfeldzug Deutschlands dabei war. Ebenso sagt eine Person in England, eine in Frankreich, eine ….. : "Mein Großvater hat mir berichtet, dass er den Zweiten Weltkrieg erlebt hat." Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Großväter sich dieselbe Lüge ausgedacht haben.
2. gesund (sahih): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen und genau in der Wiedergabe von Information.
3. gut (hasan): Die Kette der Überlieferer ist ununterbrochen, alle Überlieferer in der Kette waren rechtschaffen, mindestens einer in der Kette war jedoch weniger genau in der Wiedergabe von Information.
4. schwach (da'īf): Z.B. ist die Kette unterbrochen, d.h. Person A berichtet, dass Person B etwas gesagt hat, obwohl sich Person A und B gar nicht getroffen haben. D.h. die Information muss über eine Zwischenperson gegangen sein, die aber nicht erwähnt wurde. Schwach ist auch z.B. eine Überlieferung, deren Überliefererkette zwar ununterbrochen ist, mindestens ein Glied darin aber unzuverlässig oder aber unbekannt ist.

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe, die aus dem Arabischen kommen

In diesem Abschnitt wird die Bedeutung einiger islamischer Fachbegriffe eingeführt. Dabei sind die Einführungen zu vielen dieser Begriffe im Wesentlichen vereinfachte Zusammenfassungen von Auszügen aus den entsprechenden Begriffseinführungen von [Zaidan].

Definition von „Imān“ / „Mu'min“

Das Wort *„Iman“* (mit langem a gesprochen: *Imān*) wird in der Regel in der Literatur als „Glaube“ übersetzt. Diese Übersetzung ist nicht ganz korrekt, wie wir sehen werden.

1. ***„Iman“* in Bezug auf Allah**

Die Verinnerlichung der bewussten Unterwerfung, Hingabe und Unterordnung Allah gegenüber und die widerspruchslose Akzeptanz Seiner Gebote und Vorschriften in aufrichtiger Ergebenheit.

2. ***„Iman“* im islamischen Kontext**

Allgemeine Bedeutung

Iman ist die sichere, keinen Widerspruch duldende Verinnerlichung der gesamten Inhalte und der Substanz dessen,

- was der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) als abschließende Offenbarung definitiv für alle Muslime verkündet hat und
- was per Definition notwendiger Bestandteil des islamischen *Din* ist;

wie z. B. der *Iman* an Allah, an Seine Engel, an Seine geoffenbarten Schriften, an den Jüngsten Tag, an Seine Gesandten, an die Pflicht des rituellen Gebets, des Fastens im Monat Ramadan, usw.

Resümee

In verschiedenen Standardlexika wird „Glaube“ definiert als:

- „innere Sicherheit, die keines Beweises bedarf; primär (gefühlsmäßiges) Vertrauen, feste Zuversicht“

- „ohne Überprüfung, meist gefühlsmäßig ohne Beweise für wahr gehaltene Vermutung“
- „Gefühl, unbeweisbare Herzensüberzeugung“
- usw.

Aus diesen Definitionen ergibt sich, dass man den arabischen Begriff „*Iman*“ auch nicht annähernd mit dem deutschen Wort „Glaube“ wiedergeben kann, weil einfach sein Bedeutungsinhalt Beweisführung und bewusste Verinnerlichung (d. h. die wesentlichen Inhalte von *Iman*) im deutschen Sprachgebrauch explizit ausgeschlossen werden.

In [Zaidan] heißt es: „für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Iman,*** den Ausdruck

„die mit Wissen verbundene bewusste Verinnerlichung“

...“

Personen, die *Iman* praktizieren bzw. *Iman* haben, heißen dementsprechend:

mask.: sg. ***Mu'min***, pl. ***Mu'minūn***

fem.: sg. ***Mu'min*a**, pl. ***Mu'mināt***

Definition von „Kufr“ / „Kāfir“

„*Kufr*“ wird gewöhnlich mit „Unglaube“ übersetzt. Wir werden sehen, dass dies nicht ganz korrekt ist.

1. „*Kufr*“ in Bezug auf Allah

Kufr hat hier fünf verschiedene Erscheinungsformen:

- *Kufr* des kompletten Verleugnens:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlichem äußerlichem und innerlichem Verleugnen der Existenz Allahs, d. h. in verbalem Abstreiten bzw. Negieren Allahs und Seines Daseins. Diese Form des *Kufr* ist ein Synonym für Atheismus.

- *Kufr* der Heuchelei:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als rein formale, d. h. nur verbale äußerliche Anerkennung des Daseins von Allah mit gleichzeitigem innerlichem Leugnen.

- *Kufr* der Ignoranz:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlich vorgetäuschtem äußerlichem Leugnen des Daseins von Allah (d. h. verbales Abstreiten/Negieren) trotz echter innerer Überzeugung.

- *Kufr* des Trotzes:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als formal korrekte äußerliche und innerliche Anerkennung der Existenz Allahs, ohne jedoch die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen und Allah zu dienen, durch Verherrlichung und Anbetung, durch Unterwerfung, Bindung und Hingabe.

Dies geschieht entweder aus Starrsinn oder aus Überheblichkeit.

- *Kufr* des Polytheismus:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in echter (d. h. von tiefer innerer Überzeugung geprägter) äußerlicher und innerlicher Anerkennung des Daseins von Allah in Kombination mit einer komplett und/oder partiell inkorrekten Praxis der daraus folgenden notwendigen Handlungsweisen wie z. B. Verherrlichung und Anbetung Allahs auf eigenmächtig festgelegte und unzulässige Art und Weise, d. h. durch Vollziehen der gottesdienstlichen Handlungen unter Zuhilfenahme eines (Ver-)Mittlers oder durch verbale Benennung bzw. Vorstellung und Anerkennung zusätzlicher göttlicher Mächte neben Allah oder durch unerlaubte Interpretation von *Tauhid* (d. h. des Monotheismus im Sinne des Islams).

2. „*Kufr*“ im islamischen Kontext

<u>Allgemeine Bedeutung</u>

- Jede Religion, Glaubensgemeinschaft, Weltanschauung oder Gruppierung außerhalb des Islams fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Das komplett bzw. partiell bewusste Leugnen bzw. Negieren eines *Iman*-Inhaltes und/oder eines eindeutigen Gebotes des islamischen *Din* fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.

- Heuchelei im Sinne von „rein formalem, d. h. nur verbalem äußerlichem Bekenntnis zum Islam (ohne echte innere Überzeugung)“ fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Diese Form gilt als die verabscheuungswürdigste Art des *Kufr*.
- Jeder Verstoß gegen die Prinzipien von *Tauhid* (d. h. des islamischen Verständnisses des Monotheismus) fällt unter die Rubrik „*Kufr*“:
- ....

Personen, die *Kufr* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.: sg. ***Kafir***, pl. ***Kafirūn*** bzw. ***Kuffar***

fem.: sg. ***Kafir*a**, pl. ***Kafirat***

Resümee

Bei der Übersetzung des Wortes „*Kafir*“ müssen zwei Ebenen berücksichtigt werden:

- Die sprachliche Ebene:

Auf sprachlicher Ebene hat *Kafir* unterschiedliche Bedeutungen: Ackerbauer, undankbar sein, zudecken, verhüllen, Lossagung, Ignoranz, usw.

- Die religiöse Ebene:

Auf religiöser Ebene steht „*Kafir/Kafir*a“ bzw. „*Kafirūn/Kafirat*“ als Sammelbegriff für das Gegenteil von „Muslim/Muslima“ bzw. „Muslime/Musliminnen“.

In [Zaidan] heißt es: „Deshalb empfehle ich für den Fall, dass eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Kafir/Kafir*a,** den Ausdruck

„der/die Nicht-Gottergebene“

...“

Wichtig ist zu erkennen, dass „*Kafir*“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Erscheinungsformen einer bestimmten Geisteshaltung der verschiedensten Personengruppen verwendet wird.

Als *Kafir* werden beispielsweise bezeichnet:

- Atheisten
- Polytheisten
- sogenannte „Muslime“, die einen Pflichtteil des islamischen *Din* aberkennen
- Juden oder Christen, welche die Prophetenschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) und den Koran als die Offenbarung Allahs ignorieren bzw. nicht anerkennen

Oft kann man das Wort *Kafir/Kafira* auch einfach als Nichtmuslim/Nichtmuslima übersetzen.

Definition von „Tauhid“ (Monotheismus im islamischen Sinne)

(im Wesentlichen aus [M.N.Yasin]:)

Bezeichnung für die Einheit und Einzigkeit Allahs. Der *Iman* an Allah bedeutet Folgendes:

Die feste Überzeugung ohne jeden Zweifel, dass Allah der Schöpfer und Herr aller Dinge ist, und dass Er derjenige ist, der alleinig den Anspruch hat, angebetet zu werden. Zu dieser Anbetung gehören Gebet, Fasten, Bittgebet. Ebenso gehört hierzu, dass man allein von Allah etwas erwartet, nur Allah fürchtet, sich nur Allah unterordnet,.. Und schließlich gehört dazu, dass man fest davon überzeugt ist, dass Er alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt, und dass Er frei ist von jeglicher Eigenschaft der Unvollkommenheit.

Die Aspekte der Einheit Allahs:

Der *Iman* an Allah beinhaltet die Einheit bezüglich dreier Aspekte:

- Dass Er der alleinige Herr ist (*Tauhid ar-rububiyya*) und dass es keinen anderen Herrn gibt,
- Dass Er der allein Anbetungswürdige ist (*Tauhid al-uluhiyya*)
- Die Einheit bezüglich Seiner Namen und Eigenschaften: Dass Er der Vollkommene in Seinen Eigenschaften und Namen ist, und dass es keinen anderen Vollkommenen gibt.

Nur wenn der Mensch von dem oben genannten überzeugt ist, besitzt er den richtigen *Iman* an Allah.

Vorgehensweise

Es wurde folgende Herangehensweise gewählt:

1. Gliederung nach Abschnitten. Diese ist zum Teil an der Gliederung von [Zuhaili] orientiert, zum Teil an die Gliederung von Ibn Kathir.
2. Hinschreiben des arabischen Korantextes
3. Hinschreiben der deutschen Übersetzung
4. wenn vorhanden Anführung eines Offenbarungsanlasses
5. Erläuterung der Koranverse. Die meisten Koranverse kann man in eine der vier folgenden Kategorien einteilen:
   - Koranverse, die eine Beweisführung für die Wahrheit des Korans und des Islams darstellen
   - Koranverse über das, was dem Menschen verborgen ist (arab. al-ghaib) wie z.B. das Jenseits, Engel usw.
   - Koranverse über die früheren Völker und Propheten
   - Koranverse der rechtlichen Bestimmungen

Die Erläuterungen basieren auf der klassischen islamischen Tafsīrliteratur, die sich an einer Erläuterung aufgrund authentischer Überlieferungen orientiert (Tafsīr bil-ma'thur). Die Erläuterung basiert auf folgenden Elementen:

- Sprachliche Erläuterungen der einzelnen Worte. Eine der Quellen war Sahih Buchari, kitab at-Tafsīr ("Kapitel über Tafsīr"). Am Anfang des Abschnittes über die betreffende Sura befinden sich in diesem Kapitel von Sahih Buchari Worterläuterungen zu einzelnen Wörtern der betreffenden Sura, oft stammen sie von Ibn Abbas (r.), dem "Erläuterer des Korans". Oft werden diese Worterläuterungen nicht separat angeführt, weil sie in der deutschen Übersetzung bereits angeführt sind. Meistens ist eine solche sprachliche Erläuterung, die sich fast zu jedem Koranvers in [Tabari – Tafsir] und [IbnKathir – Tafsir] findet, mit der deutschen Koranübersetzung, die wie bereits erwähnt, auf der Koranübersetzung von Muhammad Rassoul basiert, abgeglichen worden. Falls es Differenzen gab wurde die Übersetzung so geändert, dass sie im Einklang mit den begrifflichen Erläuterungen aus [Tabari – Tafsir] bzw. [IbnKathir – Tafsir] steht.

- andere Koranverse, die den betreffenden Koranvers näher erläutern. Vor allem im Tafsir von Ibn Kathir wird dies stark gemacht.
- Erläuternde Hadithe, die Sahih oder Hasan sind. Dazu gehören auch Hadithe, die den Offenbarungsanlass beschreiben.
- gesichert überlieferte Aussagen von Sahaba und Tabi'un zu dem entsprechenden Koranvers

Diese Herangehensweise ist die klassische Herangehensweise zur Erstellung eines Tafsīr bi-l-ma'thur (Tafsīr beruhend auf Quellen, nicht auf eigenem allgemeinen Verständnis). Diese Art von Tafsīr wurde von den Sahaba und den Tabi'un akzeptiert.

Basisquellen

Die deutsche Koranübersetzung ist meistens von der von Muhammad Rassoul übernommen. Man kann sich diese Übersetzung aus dem Internet von www.islam.de downloaden. Stellenweise wurde diese Übersetzung verändert. Den arabischen Text des Korans kann man ebenfalls aus dem Internet herunterladen. Der vorliegende Text stammt aus einer downloadbaren Worddatei "quran_uthmani.doc"[2]. Dadurch ist die Arbeit sehr erleichtert worden. Die arabischen Hadithtexte wurden aus bereits eingetippten, öffentlich verfügbaren Dateien entnommen, die in Datenbanken enthalten sind, die kostenlos erhältlich bzw. vom Internet downloadbar sind – zumeist aus [MaktabaSchamila]. Diese Texte wurden zur Sicherheit oft mit den Texten in entsprechend gedruckt vorliegenden Hadithbüchern wie [Buchari] und [Muslim] verglichen, zumeist in der Ausgabe [Al-Kutub as-Sitta] und gegebenenfalls korrigiert, was jedoch kaum vorkam.

Die Basisquellen sind die beiden klassischen Tafsīre von Tabari und Ibn Kathir. Da jedoch in beiden Werken viele schwache Hadithe erwähnt werden, die zwar mit Überliefererkette erwähnt werden, aber für einen Nichtspezialisten auf diesem Gebiet nicht als schwache Hadithe erkennbar sind, wurden jeweils

[2] Als gepackte zip-Datei (ca. 3,5 MB) z.B. von http://www.quranicstudies.com/popdowns.html downloadbar.

Ausgaben dieser Tafsīre benutzt, wo die Quellen von Gelehrten analysiert und bewertet wurden. Beim Tafsīr von Tabari wurde die quellenanalysierte Ausgabe von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir benutzt.

Beim Tafsīr von Ibn Kathīr wurde die quellenanalysierte Ausgabe von Buhsali benutzt. Beide erwähnten Fassungen mit Quellenanalyse bewerten jedoch nur einen Teil der Quellen. Aus diesem Grund wurden – zumindest bei den Überlieferungen, die direkt auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, im Wesentlichen nur die authentischen Überlieferungen (d.h. die Überlieferungen, die sahih (gesund) oder hasan (gut) sind) unter den analysierten Überlieferungen übernommen.

Die Quellenanalyse al-Buhsalis klassifiziert explizit viele Hadithe und zeigt auf, aus welcher Hadithquelle sie stammen. Die entsprechenden Hadithe wurden dann zumeist aus den Originalwerken aus [Kutub as-Sitta] oder [MaktabaSchamila] entnommen und in den vorliegenden Tafsir eingefügt.

Die Quellenanalyse der Brüder Schakir beschränkt sich zumeist auf Anmerkungen z.B. zur Abschrift des Tafsirs von Tabari oder z.B., dass die vorliegende Überlieferungskette bereits an der und der Stelle vorkam. Es ist also keine wirkliche Quellenanalyse.

Deswegen ist der Tafsir von Tabari im Wesentlichen dazu benutzt worden, 1. die allgemeine sprachliche Bedeutung eines Teilverses zu ermitteln und 2. die Aussagen der verschiedenen Korankommentatoren der ersten Generationen zu übernehmen, obwohl zumeist nicht festgestellt werden konnte, wie authentisch der entsprechende Bericht über die Aussage eines Korankommentators ist.

7 Sure Al-A'raf

7.1 Aufforderung, nur dem Weg des Korans zu folgen [7:1-3]

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

بِسۡمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحۡمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Alif Lam Mim Sad. [7:1]

(Dies ist) ein zu dir hinabgesandtes Buch; du sollst seinetwegen nicht bedrückt sein; und du sollst damit warnen; und es soll eine Ermahnung für die Mu'minun (sein). [7:2]

Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, und folgt keinen anderen Schutzherren außer Ihm. Wie wenig seid ihr (dessen) eingedenk! [7:3]

الٓمٓصٓ ١ كِتَٰبٌ أُنزِلَ إِلَيۡكَ فَلَا
يَكُن فِي صَدۡرِكَ حَرَجٞ مِّنۡهُ لِتُنذِرَ
بِهِۦ وَذِكۡرَىٰ لِلۡمُؤۡمِنِينَ ٢
ٱتَّبِعُواْ مَآ أُنزِلَ إِلَيۡكُم مِّن رَّبِّكُمۡ
وَلَا تَتَّبِعُواْ مِن دُونِهِۦٓ أَوۡلِيَآءَۗ
قَلِيلٗا مَّا تَذَكَّرُونَ ٣

7.1.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Alif Lam Mim Sad. [7:1]

الٓمٓصٓ ١

As-Sabuni: "Einzelbuchstaben des arabischen Alphabets, die an den Anfängen einiger Suren stehen, weisen auf die Unnachahmlichkeit des Korans, den I'dschaz, hin. Sie weisen auch darauf hin, dass der Koran aus diesen Buchstaben, die aus dem allgemein bekannten Alphabet stammen, zusammengesetzt ist. Dass diese allgemein bekannten Buchstaben jedoch auf wundervolle, einzigartige Art und Weise zusammengefügt sind, ist ein Zeichen dafür, dass der Koran von Allah stammt."[3]

[3] [As-Sabuni], Kommentar zu den Einzelbuchstaben am Anfang der Sure Yasin

(Dies ist) ein zu dir hinabgesandtes Buch; كِتَٰبٌ أُنزِلَ إِلَيۡكَ

Tabari: d.h. ein von deinem Herrn herabgesandtes Buch.

Du sollst seinetwegen nicht bedrückt sein; فَلَا يَكُن فِي صَدۡرِكَ حَرَجٞ مِّنۡهُ

Tabari: Mudschahid, Qatada und Suddijj sagen, dass dies bedeutet: "…du sollst darüber keinen Zweifel haben".[4]

Ibn Kathir: Es wird auch gesagt, dass dies bedeutet: "Sei nicht bedrückt darüber, wenn du das Buch (d.h. den Koran) verkündest." So wie Allah gesagt hat:

So gedulde dich denn, wie es die Gesandten der Entschlusskraft (arab. uli al-'azm)[5] taten …[46:35] فَٱصۡبِرۡ كَمَا صَبَرَ أُوْلُواْ ٱلۡعَزۡمِ مِنَ ٱلرُّسُلِ

7.2 Der Zustand der Städte, die vernichtet wurden [7:4-5]

Und wie viele Städte haben Wir zerstört! Unsere Strafe kam über sie bei Nacht oder während sie (sich) am Mittag ausruhten. [7:4] وَكَم مِّن قَرۡيَةٍ أَهۡلَكۡنَٰهَا فَجَآءَهَا بَأۡسُنَا بَيَٰتًا أَوۡ هُمۡ قَآئِلُونَ ﴿٤﴾

Ihr Ausruf war nichts anderes, als Unsere Strafe über sie kam, als dass فَمَا كَانَ دَعۡوَىٰهُمۡ إِذۡ جَآءَهُم بَأۡسُنَآ

[4] [Tabari - Tafsir], 12/296

[5] Mit die "Gesandten der Entschlusskraft (arab. uli al-'azm)" werden die fünf bedeutendsten Gesandten Gottes: Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihnen allen) bezeichnet. Allah (t) sagt dies explizit in Sure 33 (Al-Ahzab) und Sure 42 (Asch-Schura).

إِلَّآ أَن قَالُوٓاْ إِنَّا كُنَّا ظَٰلِمِينَ ۝٥

sie sagten: " Wir waren wahrlich Frevler!" [7:5]

7.2.1 Worterläuterungen und Tafsīr

وَكَم مِّن قَرۡيَةٍ أَهۡلَكۡنَٰهَا

Und wie viele Städte haben Wir zerstört!

D.h. weil sie den Gesandten Gottes widerspenstig waren und sie als Lügner bezeichneten, wie Allah u.a. in folgendem Vers sagt:

وَلَقَدِ ٱسۡتُهۡزِئَ بِرُسُلٖ مِّن قَبۡلِكَ فَحَاقَ بِٱلَّذِينَ سَخِرُواْ مِنۡهُم مَّا كَانُواْ بِهِۦ يَسۡتَهۡزِءُونَ ۝١٠

Schon vor dir wurden Gesandte verspottet, es erfasste die Spötter unter ihnen das, worüber sie spotteten. [6:10]

فَجَآءَهَا بَأۡسُنَا بَيَٰتًا أَوۡ هُمۡ قَآئِلُونَ ۝٤

Unsere Strafe kam über sie bei Nacht oder während sie (sich) am Mittag ausruhten. [7:4]

Diese Zeiten, in denen die Strafe auf einmal über sie kam, sind Zeiten der Unaufmerksamkeit, der geistigen Abwesenheit und des unernsten Zeitvertreibs, wie Allah auch im Folgenden sagt:

أَفَأَمِنَ أَهۡلُ ٱلۡقُرَىٰٓ أَن يَأۡتِيَهُم بَأۡسُنَا بَيَٰتًا وَهُمۡ نَآئِمُونَ ۝٩٧

Sind denn die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht zur Nachtzeit über sie kommt, während sie noch schlafen? [7:97]

أَوَأَمِنَ أَهۡلُ ٱلۡقُرَىٰٓ أَن يَأۡتِيَهُم بَأۡسُنَا ضُحٗى وَهُمۡ يَلۡعَبُونَ ۝٩٨

Oder sind die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht vormittags über sie kommt, während sie beim Spiel sind? [7:98]

Ihr Ausruf war nichts anderes, als Unsere Strafe über sie kam, als dass sie sagten: " Wir waren wahrlich Frevler!" [7:5]

فَمَا كَانَ دَعْوَىٰهُمْ إِذْ جَآءَهُم بَأْسُنَآ إِلَّآ أَن قَالُوٓاْ إِنَّا كُنَّا ظَٰلِمِينَ ﴿٥﴾

Ibn Kathir: D.h. als die Strafe über sie kam, war das einzige, was sie sagten, das, dass sie ihre Sünden zugaben, wie Allah auch im Folgenden sagt:

Und so manche Stadt, voll der Ungerechtigkeit, haben Wir schon niedergebrochen und nach ihr ein anderes Volk erweckt! [21:11]

Und da sie Unsere Strafe spürten, siehe, da begannen sie davor zu fliehen. [21:12]

"Flieht nicht, sondern kehrt zu dem Behagen, das ihr genießen durftet, und zu euren Wohnstätten zurück, damit ihr befragt werden könnt." [21:13]

Sie sagten: " O wehe uns, wir waren wahrlich Frevler!" [21:14]

Und dieser ihr Ruf hörte nicht eher auf, als bis Wir sie niedermähten und in Asche verwandelten.[21:15]

وَكَمْ قَصَمْنَا مِن قَرْيَةٍ كَانَتْ ظَالِمَةً وَأَنشَأْنَا بَعْدَهَا قَوْمًا ءَاخَرِينَ ﴿١١﴾ فَلَمَّآ أَحَسُّواْ بَأْسَنَآ إِذَا هُم مِّنْهَا يَرْكُضُونَ ﴿١٢﴾ لَا تَرْكُضُواْ وَٱرْجِعُوٓاْ إِلَىٰ مَآ أُتْرِفْتُمْ فِيهِ وَمَسَٰكِنِكُمْ لَعَلَّكُمْ تُسْـَٔلُونَ ﴿١٣﴾ قَالُواْ يَٰوَيْلَنَآ إِنَّا كُنَّا ظَٰلِمِينَ ﴿١٤﴾ فَمَا زَالَت تِّلْكَ دَعْوَىٰهُمْ حَتَّىٰ جَعَلْنَٰهُمْ حَصِيدًا خَٰمِدِينَ ﴿١٥﴾

7.3 Die Befragung der Gesandten Gottes einerseits und der Völker andererseits am Tag der Auferstehung [7:6-7]

Wahrlich, Wir werden jene fragen, zu denen (die Gesandten) geschickt wurden, und Wir werden die Gesandten fragen. [7:6]

فَلَنَسْـَٔلَنَّ ٱلَّذِينَ أُرْسِلَ إِلَيْهِمْ وَلَنَسْـَٔلَنَّ ٱلْمُرْسَلِينَ ﴿٦﴾

فَلَنَقُصَّنَّ عَلَيْهِم بِعِلْمٍ ۖ وَمَا كُنَّا غَآئِبِينَ ﴿٧﴾

Dann werden Wir ihnen mit Wissen berichten (was geschehen ist); denn Wir waren (ja) niemals abwesend. [7:7]

7.3.1 Worterläuterungen und Tafsīr

Am Tag der Auferstehung wird Allah (t) sowohl die Gesandten Gottes befragen , wie sie diese ausgerichtet haben, als auch die Völker, zu denen diese Gesandten mit einer Botschaft Gottes geschickt wurden, wie sie auf diese Botschaft reagiert haben:

فَلَنَسْـَٔلَنَّ ٱلَّذِينَ أُرْسِلَ إِلَيْهِمْ وَلَنَسْـَٔلَنَّ ٱلْمُرْسَلِينَ ﴿٦﴾

Wahrlich, Wir werden jene fragen, zu denen (die Gesandten) geschickt wurden, und Wir werden die Gesandten fragen. [7:6]

1. Die Befragung der Völker: Hierzu heißt es entsprechend im folgenden Koranvers:

وَيَوْمَ يُنَادِيهِمْ فَيَقُولُ مَاذَآ أَجَبْتُمُ ٱلْمُرْسَلِينَ ﴿٦٥﴾

Und an jenem Tage wird Er sie rufen und sprechen: "Welche Antwort gabt ihr den Gesandten?" [28:65]

حَدَّثَنَا عَبْدَانُ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ أَخْبَرَنَا مُوسَى بْنُ عُقْبَةَ عَنْ نَافِعٍ عَنْ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **كُلُّكُمْ رَاعٍ وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِهِ وَالْأَمِيرُ رَاعٍ وَالرَّجُلُ رَاعٍ عَلَى أَهْلِ بَيْتِهِ وَالْمَرْأَةُ رَاعِيَةٌ عَلَى بَيْتِ زَوْجِهَا وَوَلَدِهِ فَكُلُّكُمْ رَاعٍ وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِهِ**

Ibn Umar (*radiyallahu ´anhuma*) berichtete, dass der Prophet (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) gesagt hat:

„Jeder von euch ist ein Hüter, und verantwortlich (wörtl. <u>wird gefragt werden</u>) für das, was er zu behüten hat. So ist der Befehlshaber (arab.

amir) ***ein Hüter und verantwortlich; ebenso ist der Mann ein Hüter hinsichtlich der Familienmitglieder seines Haushalts; die Frau ist Hüterin hinsichtlich des Hauses und der Kinder ihres Ehemannes. So ist also jeder von euch ein Hüter und jeder ist verantwortlich für das, was er zu behüten hat (arab.*** **ra´ijja)*****“.***[6]

Ibn Marduwijja berichtet diesen Hadith, wobei noch hinzufügt ist: „Laith berichtet, dass Tawūs ihm sinngemäß das gleiche berichtete, und dieser daraufhin folgenden Koranvers zitierte: **„Wahrlich, Wir werden jene fragen, zu denen (die Gesandten) geschickt wurden, und Wir werden die Gesandten fragen. [7:6]“**

2. Die Befragung der Gesandten Gottes (Friede sei mit ihnen):

Am Tage, an dem Allah die Gesandten versammelt und spricht: "Welche Antwort empfingt ihr (auf eure Botschaft)?" sagen sie: "Wir haben kein Wissen, Du allein bist der Allwissende des Verborgenen." [5:109]

۞ يَوْمَ يَجْمَعُ ٱللَّهُ ٱلرُّسُلَ فَيَقُولُ مَاذَآ أُجِبْتُمْ ۖ قَالُوا۟ لَا عِلْمَ لَنَآ ۖ إِنَّكَ أَنتَ عَلَّٰمُ ٱلْغُيُوبِ ﴿١٠٩﴾

Die folgende Erläuterung zu [5:109] wurde bereits in Band 3 angeführt:

sagen sie: "Wir haben kein Wissen – Ibn Kathir: Mudschahid, Hasan al-Basri und Sudijj sagen hierüber: "Dies sagen die Gesandten wegen der Fürchterlichkeit (arab. هَول) dieses Tages." Ibn Abi Hatim und Tabari berichten, dass Mudschahid gesagt hat: **Am Tage, an dem Allah die Gesandten versammelt und spricht: "Welche Antwort empfingt ihr (auf eure Botschaft)?",** da haben sie Angst und sagen: "**Wir haben kein Wissen**".

[6] Dies berichteten Buchari (5200 u.a.) und Muslim(1829). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(5200).

Ibn Kathir sagt, dass die Gesandten diese Antwort aus Anstand vor Allah, dem allwissenden Herrn der Welten geben, denn ihr Wissen ist nichts gegenüber Seinem Wissen. Und so sagen sie: "**Du allein bist der Allwissende des Verborgenen**".

فَلَنَقُصَّنَّ عَلَيْهِم بِعِلْمٍ ۖ وَمَا كُنَّا غَآئِبِينَ ﴿٧﴾

Dann werden Wir ihnen mit Wissen berichten (was geschehen ist); denn Wir waren (ja) niemals abwesend. [7:7]

Ibn Kathir: Ibn Abbas sagt hierzu: D.h. das Buch (der Taten) wird am Tag der Auferstehung hingelegt und es fängt an zu sprechen, was sie getan haben.

وَمَا كُنَّا غَآئِبِينَ ﴿٧﴾

denn Wir waren (ja) niemals abwesend. [7:7]

Ibn Kathir: D.h. Allah (t) teilt Seinen Dienern am Tag der Auferstehung mit, was sie getan und gesagt haben, …, da Er ja über alles der Zeuge ist und Ihm nichts entgeht:

وَمَا تَسْقُطُ مِن وَرَقَةٍ إِلَّا يَعْلَمُهَا وَلَا حَبَّةٍ فِي ظُلُمَٰتِ ٱلْأَرْضِ وَلَا رَطْبٍ وَلَا يَابِسٍ إِلَّا فِي كِتَٰبٍ مُّبِينٍ ﴿٥٩﴾

Und nicht ein Blatt fällt nieder, ohne dass Er es weiß; und kein Körnchen ist in der Finsternis der Erde und nichts Feuchtes und nichts Trockenes, das nicht in einem deutlichen Buch (verzeichnet) wäre. [6:59]

7.4 Die genaue Abrechnung im Jenseits [7:8-9]

وَٱلْوَزْنُ يَوْمَئِذٍ ٱلْحَقُّ ۚ فَمَن ثَقُلَتْ مَوَٰزِينُهُۥ فَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ﴿٨﴾ وَمَنْ خَفَّتْ مَوَٰزِينُهُۥ فَأُو۟لَٰٓئِكَ

Und das Wägen an jenem Tage wird wahrhaftig sein. Diejenigen, deren Waagschale dann schwer ist, werden erfolgreich sein. [7:8]

Diejenigen, deren Waagschale aber

leicht ist, sind jene, die ihrer selbst verlustig gegangen sind, weil sie sich gegen Unsere Zeichen vergingen. [7:9]

ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓاْ أَنفُسَهُم بِمَا كَانُواْ بِـَٔايَـٰتِنَا يَظۡلِمُونَ ٩

Und das Wägen

وَٱلۡوَزۡنُ

Ibn Kathir: D.h. das Wägen der Taten am Tag der Auferstehung.

wird wahrhaftig sein

ٱلۡحَقُّۚ

Ibn Kathir: D.h. dass Allah, der Erhabene, Keinem Unrecht tun wird. Entsprechend sagt Allah:

Und Wir werden Waagen der Gerechtigkeit für den Tag der Auferstehung aufstellen, so dass keine Seele in irgendeiner Weise Unrecht erleiden wird. Und wäre es das Gewicht eines Senfkorns, Wir würden es hervorbringen. Und Wir genügen als Rechner. [21:47]

وَنَضَعُ ٱلۡمَوَٰزِينَ ٱلۡقِسۡطَ لِيَوۡمِ ٱلۡقِيَـٰمَةِ فَلَا تُظۡلَمُ نَفۡسٞ شَيۡـٔٗاۖ وَإِن كَانَ مِثۡقَالَ حَبَّةٖ مِّنۡ خَرۡدَلٍ أَتَيۡنَا بِهَاۗ وَكَفَىٰ بِنَا حَـٰسِبِينَ ٤٧

Ibn Kathir führt an, dass es bezüglich des Wägens drei Ansichten gibt:

1. Dass die Taten in Form von materiellen Körpern erscheinen und so gewogen werden können.
2. Dass die Bücher, in denen die Taten aufgezeichnet sind, gewogen werden.
3. Dass der Mensch selbst am Tag der Auferstehung gewogen wird.

Die erste Ansicht wird u.a. von folgendem Hadith gestützt:

حَدَّثَنِي الْحَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ الْحُلْوَانِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو تَوْبَةَ وَهُوَ الرَّبِيعُ بْنُ نَافِعٍ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ يَعْنِي ابْنَ سَلَّامٍ عَنْ زَيْدٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا سَلَّامٍ يَقُولُ حَدَّثَنِي أَبُو أُمَامَةَ الْبَاهِلِيُّ قَالَ

سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **اقْرَءُوا الْقُرْآنَ فَإِنَّهُ يَأْتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ شَفِيعًا لِأَصْحَابِهِ اقْرَءُوا الزَّهْرَاوَيْنِ الْبَقَرَةَ وَسُورَةَ آلِ عِمْرَانَ فَإِنَّهُمَا تَأْتِيَانِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ كَأَنَّهُمَا غَمَامَتَانِ أَوْ كَأَنَّهُمَا غَيَايَتَانِ أَوْ كَأَنَّهُمَا فِرْقَانِ مِنْ طَيْرٍ صَوَافَّ تُحَاجَّانِ عَنْ أَصْحَابِهِمَا اقْرَءُوا سُورَةَ الْبَقَرَةِ فَإِنَّ أَخْذَهَا بَرَكَةٌ وَتَرْكَهَا حَسْرَةٌ وَلَا تَسْتَطِيعُهَا الْبَطَلَةُ**

قَالَ مُعَاوِيَةُ بَلَغَنِي أَنَّ الْبَطَلَةَ السَّحَرَةُ و حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ الدَّارِمِيُّ أَخْبَرَنَا يَحْيَى يَعْنِي ابْنَ حَسَّانَ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ بِهَذَا الْإِسْنَادِ مِثْلَهُ غَيْرَ أَنَّهُ قَالَ وَكَأَنَّهُمَا فِي كِلَيْهِمَا وَلَمْ يَذْكُرْ قَوْلَ مُعَاوِيَةَ بَلَغَنِي

Abu Umama al-Bahili berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) Folgendes sagen hörte: ***„Rezitiert den Koran. Denn er wird am Tag der Auferstehung als Fürsprecher für seine Gefährten kommen. Rezitiert die Zahrāwain – die Suren al-Baqara und Ali-Imrān. Denn diese werden am Tag der Auferstehung in der Gestalt von zwei Wolken …bzw. zwei Gruppen von in Reihe (fliegenden) Vögeln kommen, und sie werden für ihren Gefährten[7] eintreten. Rezitiert die Sure al-Baqara, denn in dem, dass man sie nimmt, liegt Segen (arab. baraka) und wenn man sie beiseite lässt, so ist es sehr zu bedauern…“.***[8]

Erläuterungen zum Hadith:[9] Nawawi: Sie (d.h. die Gelehrten) sagten, dass diese beiden Suren so genannt wurden, d.h. az-Zahrāwain, wegen deren Licht,

---

[7] D.h. der, der sie rezitiert hatte bzw. auswendig konnte.

[8] Dies berichtete Muslim (804).

[9] Aus [Nawawi]. Außer der hier aufgeführten deutschen Übersetzung heißt es dort des Weiteren:

قَوْله صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ : (فَإِنَّهُمَا يَأْتِيَانِ يَوْم الْقِيَامَة كَأَنَّهُمَا غَمَامَتَانِ أَوْ كَأَنَّهُمَا غَيَايَتَانِ)

قَالَ أَهْلُ اللُّغَة : الْغَمَامَة وَالْغَيَايَة ، كُلّ شَيْء أَظَلَّ الْإِنْسَان فَوْق رَأْسه مِنْ سَحَابَة وَغَبَرَة وَغَيْرهمَا . قَالَ الْعُلَمَاء : الْمُرَاد أَنَّ ثَوَابهمَا يَأْتِي كَغَمَامَتَيْنِ .

deren Rechtleitung, die in ihnen steckt und der großen Belohnung, die in ihnen steckt.

Des Weiteren gibt es den Hadith über den Mann in schöner Gestalt, der zum gestorbenen Mu'min im Grab kommt und sagt: ***„Ich bin das, was du an guten Taten gewirkt hast"***. Im gleichen Hadith wird erwähnt, dass dem Kafir und dem Heuchler das Gegenteil widerfährt.[10]

Die zweite und dritte Ansicht werden auch jeweils durch sahih-Hadithe gestützt.[11]

Nachdem Ibn Kathir alle drei Ansichten und die Belege dazu anführt, sagt er: „Es ist möglich, alle drei Ansichten in Einklang zu bringen, indem man annimmt, dass all das Angeführte der Wahrheit entspricht, und dass manchmal die Taten, manchmal die Bücher und manchmal der Mensch selbst, der die Taten verübte, gewogen wird".[12]

7.5 Die Erde als Nutznießung für den Menschen, der trotzdem wenig dankbar ist [7:10]

وَلَقَدْ مَكَّنَّٰكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ وَجَعَلْنَا لَكُمْ

Wahrlich, Wir haben euch auf der Erde Macht verliehen und euch darin die Mittel zum

---

قَوْله صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ : (أَوْ كَأَنَّمَا فِرْقَان مِنْ طَيْر صَوَافّ)
. وَفِي الرِّوَايَة الْأُخْرَى : (كَأَنَّهُمَا حِزْقَان مِنْ طَيْر صَافٍ) الْفِرْقَان بِكَسْرِ الْفَاء وَإِسْكَان الرَّاء ، وَالْحِزْقَان بِكَسْرِ الْحَاء الْمُهْمَلَة وَإِسْكَان الزَّاي وَمَعْنَاهُمَا وَاحِد ، وَهُمَا قَطِيعَانِ وَجَمَاعَتَانِ ، يُقَال فِي الْوَاحِد : فِرْق وَحِزْق وَحَزِيقَة أَيْ جَمَاعَة .

[10] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) im Sahih at-Targhib wa-t-tarhib (3558).

[11] Die zweite Ansicht wird durch einen Hadith gestützt, den Albani in der Silsila as-Sahiha(135) anführt, wobei den Hadith in ähnlicher Weise Tirmidhi berichtete. Die dritte Ansicht wird u.a. durch Buchari(4729) gestützt.

[12] [Ibn Kathir - Tafsīr], Band 2, S.279

Unterhalt bereitet. Wie wenig seid ihr dankbar! [7:10]

فِيهَا مَعَٰيِشَ ۗ قَلِيلًا مَّا تَشۡكُرُونَ ١٠

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, zeigt Seinen Dienern auf, dass Er ihnen alles auf der Erde zur Verfügung gestellt hat – Er hat ihnen Wohnungen zur Verfügung gestellt, ihnen die Wolken und anderes an Pflanzen und Tieren dienstbar gemacht, damit sie daraus ihre Versorgung bekommen, direkt oder durch ein System von Verarbeitung und Handel – trotz alledem sind die meisten Menschen nur wenig dankbar:

Und Er gab euch alles, was ihr von Ihm begehrtet; und wenn ihr Allāhs Wohltaten aufzählen wolltet, würdet ihr sie nicht vollständig erfassen können. Siehe, der Mensch ist wahrlich frevelhaft, undankbar. [14:34]

وَءَاتَىٰكُم مِّن كُلِّ مَا سَأَلۡتُمُوهُ ۚ
وَإِن تَعُدُّواْ نِعۡمَتَ ٱللَّهِ لَا تُحۡصُوهَآ ۗ
إِنَّ ٱلۡإِنسَٰنَ لَظَلُومٞ كَفَّارٞ ٣٤

7.6 Die Erschaffung Adams und der Ungehorsam von Iblīs [7:11]

Und Wir hatten euch erschaffen, dann gaben Wir euch die Gestalt; dann sprachen Wir zu den Engeln: "Werft euch vor Adam nieder" und sie alle warfen sich nieder. Nur Iblīs nicht; er gehörte nicht zu denen, die sich niederwarfen. [7:11]

وَلَقَدۡ خَلَقۡنَٰكُمۡ ثُمَّ صَوَّرۡنَٰكُمۡ
ثُمَّ قُلۡنَا لِلۡمَلَٰٓئِكَةِ ٱسۡجُدُواْ لِأٓدَمَ
فَسَجَدُوٓاْ إِلَّآ إِبۡلِيسَ لَمۡ يَكُن مِّنَ
ٱلسَّٰجِدِينَ ١١

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: In diesem und den folgenden Koranversen weist Allah (t) die Menschen auf den Adel und die Ehrenhaftigkeit ihres Vaters Adam hin und zeigt ihnen die Feindschaft ihres Feindes Iblis auf und was an Missgunst gegenüber dem Menschen von ihm zu erwarten ist, damit sie sich vor ihm hüten und sich vorsehen, nicht seinen Wegen zu folgen.

Ibn Kathir: Dieser Koranvers entspricht der folgenden Aussage Allahs:

Und damals sprach dein Herr zu den Engeln: "Ich bin im Begriff, den Menschen aus trockenem, tönendem Lehm zu erschaffen, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm. [15:28]

Wenn Ich ihn nun vollkommen geformt und ihm Meinen Geist eingehaucht habe, dann werft euch vor ihm nieder." [15:29]

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّى خَٰلِقٌۢ
بَشَرًا مِّن صَلْصَٰلٍ مِّنْ حَمَإٍ
مَّسْنُونٍ ﴿٢٨﴾ فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ
وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى فَقَعُوا۟
لَهُۥ سَٰجِدِينَ ﴿٢٩﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Nachdem Allah, der Erhabene, mit Seinen Händen Adam (Friede sei mit ihm) aus Erde erschaffen hat, und ihn zu einem vollkommenen Menschen geformt hat und in ihn von Seinem Geist eingehaucht hat, befahl er den Engeln, sich vor Adam aus Respekt vor Allah zu verneigen.[13] Sie alle gehorchten. **Nur Iblīs nicht; er gehörte nicht zu denen, die sich niederwarfen. [7:11]**

---

[13] Siehe die folgenden Verse aus Sure Al-Hidschr:

Und wahrlich, Wir haben den Menschen erschaffen aus trockenem, tönendem Lehm, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm. [15:26]

Und die Dschinn erschufen Wir zuvor aus dem Feuer der sengenden Glut. [15:27]

Und damals sprach dein Herr zu den Engeln: "Ich bin im Begriff, den Menschen aus trockenem, tönendem Lehm zu erschaffen, aus schwarzem, zu Gestalt gebildetem Schlamm. [15:28]

Wenn Ich ihn nun vollkommen geformt und ihm Meinen Geist eingehaucht habe, dann werft euch vor ihm nieder." [15:29]

وَلَقَدْ خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ مِن صَلْصَٰلٍ مِّنْ
حَمَإٍ مَّسْنُونٍ ﴿٢٦﴾ وَٱلْجَآنَّ خَلَقْنَٰهُ مِن
قَبْلُ مِن نَّارِ ٱلسَّمُومِ ﴿٢٧﴾ وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ
لِلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّى خَٰلِقٌۢ بَشَرًا مِّن صَلْصَٰلٍ
مِّنْ حَمَإٍ مَّسْنُونٍ ﴿٢٨﴾ فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ
وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى فَقَعُوا۟ لَهُۥ
سَٰجِدِينَ ﴿٢٩﴾

Ibn Kathir sagt, dass er der gleichen Ansicht wie Tabari ist, nämlich dass mit allem hier Adam (a.s.) gemeint ist.

Allerdings gibt es folgende Überlieferung, die aufzeigt, dass hiermit die Nachkommen Adams gemeint sind:

Al-Hakim berichtet:

حدثنا أبو جعفر محمد بن صالح بن هانئ ، ثنا السري بن خزيمة ، ثنا أبو نعيم ، ثنا سفيان ، عن الأعمش ، عن المنهال بن عمرو ، عن سعيد بن جبير ، عن ابن عباس رضي الله عنهما ، ﴿ وَلَقَدْ خَلَقْنَٰكُمْ ثُمَّ صَوَّرْنَٰكُمْ ﴾ قال : خلقوا في أصلاب الرجال ، وصوروا في أرحام النساء » هذا حديث صحيح على شرط الشيخين و لم يخرجاه «

Ibn Abbas (r.) sagte über **„Und Wir hatten euch erschaffen, dann gaben Wir euch die Gestalt;"[7:11]:** *„Sie wurden in den Lenden der Männer erschaffen und ihnen wurde Gestalt in den Gebärmüttern der Frauen gegeben."*[14]

Ibn Kathir: Tabari berichtet auch von einem Teil der Gelehrten der frühen Generationen (arab. salaf), dass mit **„Und Wir hatten euch erschaffen, dann gaben Wir euch die Gestalt;"[7:11]** die Nachkommenschaft gemeint ist.

Ibn Kathir: Rabī' bin Anas, Suddijj, Qatada und Dahak sagen, dass mit **„Und Wir hatten euch erschaffen, dann gaben Wir euch die Gestalt;"[7:11]** Adam gemeint ist, und dass die Aussage „euch erschaffen" deswegen im Plural steht, weil er der Vater aller Menschen ist, so wie auch Allah zu den Kindern Israels, die zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.) lebten, sagt: **„und Wir ließen die Wolken über euch Schatten werfen und sandten euch Manna und**

[14] Dies berichtete Al-Hakim im Mustadrak(3200). Er sagte: Dieser Hadith ist sahih gemäß den Bedingungen von Buchari und Muslim. Jedoch haben die beiden ihn nicht berichtet. (Aus [Mustadrak])

Wachteln herab“ [2:57] Gemeint sind jedoch deren Väter, die zur Zeit von Moses (a.s.) lebten.

7.7 Iblīs ist erstens hochmütig und macht zweitens einen unangebrachten Analogieschluss, durch den er in die Irre geht [7:12]

Er sprach: "Was hinderte dich daran, dich niederzuwerfen, nachdem Ich es dir befohlen habe?" Er sagte: " Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschufst Du aus Lehm!"[7:12]

قَالَ مَا مَنَعَكَ أَلَّا تَسْجُدَ إِذْ أَمَرْتُكَ ۖ قَالَ أَنَا خَيْرٌ مِّنْهُ خَلَقْتَنِي مِن نَّارٍ وَخَلَقْتَهُ مِن طِينٍ ﴿١٢﴾

Allah, der Erhabene, fragt Iblis sinngemäß: Was hat dich dazu gedrängt, dass du dich nicht niedergeworfen hast, als Ich es dir befahl?

Ibn Kathir: Iblīs, der Verfluchte, antwortet daraufhin: **„Ich bin besser als er“**, was eine Entschuldigung darstellt, welche schlimmer ist als die Sünde selber.

7.7.1 Iblis wird hochmütig

Tabari berichtet[15]: in einer Überlieferung[16], die Ibn Abbas[17] zugeschrieben wird, dass dieser gesagt hat:

---

[15] [Tabari], S.33

[16] keine gesunde (arab. sahih) Überlieferung, da Tabari berichtet, dass Dahak von Ibn Abbas berichtet; dazwischen fehlt jedoch eine Person in der Überlieferungskette, die nicht erwähnt wird; außerdem ist Dahaks Zuverlässigkeit nicht unumstritten [Qattan]. Somit ist die Überlieferungskette 1. nicht ununterbrochen und besteht 2. nicht nur aus zuverlässigen Überlieferern, was aber zwei von insgesamt fünf Bedingungen für eine gesunde Überlieferung sind.

[17] Ibn Abbas war der Cousin des Gesandten Allah (s.a.s.) und wird der "Koranerläuterer" genannt. Wenn eine gesicherte Überlieferung auf Ibn Abbas (r.) zurückgeht, deren Inhalt etwas ist, was er nicht durch eigene Meinungsbildung erhalten haben kann, dann hat er es entweder vom Propheten (s.a.s.), oder aber es ist eine der sog. “Israilijjat”, bei der er es angemessen fand, sie weiterzugeben. Wenn also eine solche Überlieferung auf Ibn Abbas zurückgeht, kann man nicht sagen, ob

"Iblis gehörte zu einer Gruppe unter den Engeln, die Dschinn genannt wurden, und die aus .... Feuer (arab. *nar as-samum*) erschaffen wurden. Sein Name war "der Wächter", und er war einer der Bediensteten für das Paradies. Alle Engel, außer dieser Gruppe unter ihnen – den Dschinn – waren aus Licht erschaffen. Und die Dschinnen, die im Koran erwähnt sind, waren aus Feuerzungen (arab. *maridsch min nar*) erschaffen. Der Mensch wurde aus Erde erschaffen. Die ersten, die die Erde bewohnten, waren die Dschinnen. Sie richteten Unheil dort an und vergossen Blut und einer von ihnen tötete den anderen. Da schickte Allah Iblis zu ihnen mit dieser Dschinn-Gruppe, die unter den Engeln war. Iblis und die seinen verfolgten und töteten sie, bis sie auf Inseln und an die Grenzen der Berge getrieben wurden. Als Iblis dies gemacht hatte wurde er arrogant und von sich voreingenommen und sagte: "Ich habe etwas gemacht, was sonst keiner gemacht hat." Allah sah, was in seinem Herzen war, die Engel, die mit Iblis waren, jedoch nicht." Auf diese Begebenheit des Unheilstiftens und Blutvergießens wird auch im Koran verwiesen:

وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّى جَاعِلٌ فِى ٱلْأَرْضِ خَلِيفَةً ۖ قَالُوٓا۟ أَتَجْعَلُ فِيهَا مَن يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ ٱلدِّمَآءَ وَنَحْنُ نُسَبِّحُ بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ لَكَ ۖ قَالَ إِنِّىٓ أَعْلَمُ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٠﴾

Und als dein Herr zu den Engeln sprach: "Wahrlich, Ich werde auf der Erde einen Nachfolger einsetzen", sagten sie: "Willst Du auf ihr jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil anrichtet und Blut vergießt, wo wir doch Dein Lob preisen und Deine Herrlichkeit rühmen?" Er sagte: "Wahrlich, Ich weiß, was ihr nicht wisset."[2:30]

es ein Hadith vom Propheten (s.a.s.) ist, wobei jedoch Ibn Abbas dies nicht explizit erwähnt oder aber, ob es eine von den israelitischen Überlieferungen ist, die er z.B. von Abdullah ibn Salam oder anderen erfahren hat.

7.7.1.1 Lehrinhalt

Obwohl die obige Überlieferung von Tabari keine gesunde Überlieferung ist, zeigt sie doch ein warnendes Beispiel dafür, wie es im Allgemeinen dazu kommt, dass es sich entwickelt, dass man hochmütig wird und schließlich wie im Fall von Iblis ins Höllenfeuer eingeht.

Wenn man etwas Großes tut und den Erfolg sich selbst zuschreibt und nicht Allah, wird man zuerst von sich voreingenommen, d.h. man findet sich selbst toll. Wenn man nicht aufpasst und sein Herz wieder reinigt, entwickelt sich die Krankheit weiter zu Verblendung (arab. *ghurur*), d.h. alles, was man selbst tut, findet man gut und alles, was die anderen machen, findet man schlecht. Wenn man dann immer noch nicht seine Krankheit behandelt, entwickelt sich schließlich die Herzenskrankheit zu Hochmut (arab. kibr), d.h. man meint, man ist selbst besser als die anderen.[18]

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: ***"Derjenige, der ein Körnchen Hochmut (arab.* kibr*) in seinem Herzen hat, wird nicht ins Paradies eingehen."***

Und so sollte man als Muslim vermeiden, Ich-bezogen zu denken, denn der erste, der "Ich" sagte, war Iblis, wie Allah ihn im Koran zitiert: **"Er sagte: Ich bin besser als er, du hast mich aus Feuer erschaffen und ihn aus Lehm."[7:12]**

An diesem Koranvers sieht man noch etwas anderes: Iblis sagt: Ich bin deswegen besser als Adam, weil du mich aus dem und dem erschaffen hast und ihn anders. Und so ist es genauso, wenn jemand heute meint, er wäre besser als jemand anderes, weil er aus dem oder dem Volk stammt und der andere nicht. Wenn jemand dieses übertriebene Nationalgefühl hat, ahmt er in Wirklichkeit nur den Teufel nach. Einmal, als unter den Prophetengefährten ein Streit entbrannte und dann gesagt wurde: "Wir sind die und sie sind die…", sagte der Prophet (s.a.s.): ***"Das Motto der Dschahilijja? Lasst ihn (diesen Nationalismus)… er ist übel riechend".***[19]

---

[18] Siehe [Nuh], die Kapitel über Selbstvoreingenommenheit (arab. 'udschb), Verblendung (arab. ghurur) und Hochmut (arab. kibr)

[19] Dies berichtete Buchari (4905):

An der Überlieferung von Tabari und im Koranvers [7:12] sieht man noch etwas anderes: Die Krankheit war bereits im Herz von Iblis, zunächst aber nicht sichtbar. Dann, als Allah ihm befahl, vor Adam niederzuknien, kam die Krankheit, die ja schon da war, zum Vorschein, wo schließlich Iblis klar sagt, was in seinem Herz ist: **"Ich bin besser als er"[7:12]**.

Als Muslim muss man also gut sein Herz prüfen, denn die Sünden, die man begeht, kommen nicht einfach von selber, sondern sind ein Ergebnis des Zustands des eigenen Herzens. Und Allah weiß es am besten.

7.7.2 Iblīs geht in die Irre, indem er einen unangebrachten Analogieschluss (arab. qijās) macht

Aischa (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

خُلِقَتْ الْمَلَائِكَةُ مِنْ نُورٍ وَخُلِقَ الْجَانُّ مِنْ مَارِجٍ مِنْ نَارٍ وَخُلِقَ آدَمُ مِمَّا وُصِفَ لَكُمْ

„Die Engel sind aus Licht erschaffen, die Dschinnen sind aus rauchloser Feuerflamme[20] geschaffen und Adam wurde so, wie es euch beschrieben wurde."[21]

Allah hat gesagt in Sure Ar-Rahmān:

وَخَلَقَ ٱلۡجَآنَّ مِن مَّارِجٖ مِّن نَّارٖ ﴿١٥﴾

Und die Dschinnen schuf Er aus rauchloser Feuerflamme. [55:15]

قَالَ عَمْرٌو سَمِعْتُ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ:

كُنَّا فِي غَزَاةٍ قَالَ سُفْيَانُ مَرَّةً فِي جَيْشٍ فَكَسَعَ رَجُلٌ مِنْ الْمُهَاجِرِينَ رَجُلًا مِنْ الْأَنْصَارِ فَقَالَ الْأَنْصَارِيُّ يَا لَلْأَنْصَارِ وَقَالَ الْمُهَاجِرِيُّ يَا لَلْمُهَاجِرِينَ فَسَمِعَ ذَلِكَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا بَالُ دَعْوَى الْجَاهِلِيَّةِ قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ كَسَعَ رَجُلٌ مِنْ الْمُهَاجِرِينَ رَجُلًا مِنْ الْأَنْصَارِ فَقَالَ دَعُوهَا فَإِنَّهَا مُنْتِنَةٌ

[20] arab. maridsch: „Feuer, welches mit angezündeter Luft gemischt ist"

[21] Dies berichtete Muslim (4/2996)

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

إِنَّ اللَّهَ خَلَقَ آدَمَ مِنْ قَبْضَةٍ قَبَضَهَا مِنْ جَمِيعِ الْأَرْضِ فَجَاءَ بَنُو آدَمَ عَلَى قَدْرِ الْأَرْضِ جَاءَ مِنْهُمْ الْأَحْمَرُ وَالْأَبْيَضُ وَالْأَسْوَدُ وَبَيْنَ ذَلِكَ وَالسَّهْلُ وَالْحَزْنُ وَالْخَبِيثُ وَالطَّيِّبُ وَبَيْنَ ذَلِكَ

Allah erschuf Adam von einer Handvoll Erde, die aus den Bestandteilen der gesamten Erde bestand. Und so entstanden die Kinder Adams, d.h. die Menschen, entsprechend der verschiedenen Bestandteile der Erde. So gibt es unter den Menschen rote und weiße und schwarze und welche, (deren Hautfarbe) dazwischen liegt. Und so gibt es sehr einfach umgängliche (wörtl. ebene) und raue Menschen und welche, (deren Charakter) dazwischen liegt. Und so gibt es gute und schlechte Menschen und welche, die dazwischen liegen."[22]

Tabari berichtet, dass Al-Hasan über **Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschufst Du aus Lehm!"[7:12]** gesagt hat: „Iblīs hat hier einen Analogieschluss (arab. qijās) gemacht bzw. Logik eingesetzt (wo es nicht angebracht ist). Iblīs war der erste, der einen Logikschluss machte."[23]

Tabari berichtet auch von Ibn Sirīn: „Der erste, der einen Analogieschluss (arab. qijās) machte, war Iblīs. Und die Sonne und der Mond wurden nur aufgrund von (unangebrachten) Analogieschlüssen angebetet".[24]

7.7.2.1 Lehrinhalt

In Dingen der Aqida, d.h. in den zu verinnerlichenden Kerninhalten der Religion, bedeutet es Irreleitung, sich allein auf die Logik des Verstandes zu

---

[22] Ein sahih-Hadith, den Ahmad, Abu Dawud(4693), Tirmidhi(2955), Al-Hakim, Baihiqi u.a. berichteten. Aus: [Ibn Kathir], Nr.35 (S.49).

[23] Ibn Kathir sagt, dass die Überliefererkette gesund (arab. sahih) ist. Siehe [Ibn Kathir - Tafsīr], II/281

[24] Ibn Kathir sagt, dass die Überliefererkette gesund (arab. sahih) ist. Siehe [Ibn Kathir - Tafsīr], II/281

verlassen. Vielmehr muss man sich auf die Botschaft Allahs verlassen, die definiert, was richtig und was falsch ist.

Der Mensch hat von Allah einen Verstand bekommen, den er z.B. in der Wissenschaft einsetzen soll. Jedoch ist der menschliche Verstand beschränkt und funktioniert nicht mehr bzgl. Dingen, die jenseits seiner Möglichkeiten sind. Hierzu gehören z.B. Aussagen über das Leben nach dem Tod, darüber, wie das Wesen Allahs ist usw. Für diese Aussagen ist der Mensch auf eine Botschaft von Allah angewiesen, um rechtgeleitet zu sein.

Auf dies wird ausführlich in der Einführung zur Sure Yasin in [Mourad, Sabuni] eingegangen.

7.8 Allah vertreibt Iblīs aus dem Paradiesgarten und gibt ihm eine Lebensfrist bis zum Tag der Auferstehung [7:13-15]

قَالَ فَٱهۡبِطۡ مِنۡهَا فَمَا يَكُونُ لَكَ أَن تَتَكَبَّرَ فِيهَا فَٱخۡرُجۡ إِنَّكَ مِنَ ٱلصَّٰغِرِينَ ١٣ قَالَ أَنظِرۡنِيٓ إِلَىٰ يَوۡمِ يُبۡعَثُونَ ١٤ قَالَ إِنَّكَ مِنَ ٱلۡمُنظَرِينَ ١٥

Er sprach: "Hinab mit dir von ihm; es ziemt sich nicht für dich, hier hochmütig zu sein. Hinaus denn; du bist wahrlich einer der Erniedrigten."[7:13]

Er sagte: "Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tage, da sie auferweckt werden." [7:14]

Er sprach: "Dir sei Aufschub gewährt." [7:15]

قَالَ فَٱهۡبِطۡ مِنۡهَا

Er sprach: "Hinab mit dir von ihm

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Viele Koranerläuterer sind der Ansicht, dass mit **„von ihm“** das Paradies gemeint ist, d.h. dass Allah Iblīs aus dem Paradies

vertrieben hat….jedoch ist es auch möglich, dass mit **„von ihm“** der hohe Grad, d.h. seine hohe Stellung im Himmelreich gemeint ist[25].

Allah vertreibt Iblīs aufgrund seiner Widerspenstigkeit gegenüber Allah. Allah sagt, dass es Iblīs nicht ansteht, hochmütig in ihm zu sein.

du bist wahrlich einer der Erniedrigten."[7:13]

إِنَّكَ مِنَ ٱلصَّٰغِرِينَ ﴿١٣﴾

Ibn Kathir: D.h. du bist einer der Niedrigen. Allah behandelt Iblīs, der meint, etwas Besseres zu sein und hochmütig ist, gerade mit dem Gegenteil dessen, was er meint zu sein.

Er sagte: "Gewähre mir Aufschub bis zu dem Tage, da sie auferweckt werden." [7:14]

قَالَ أَنظِرۡنِيٓ إِلَىٰ يَوۡمِ يُبۡعَثُونَ ﴿١٤﴾

Er sprach: "Dir sei Aufschub gewährt." [7:15]

قَالَ إِنَّكَ مِنَ ٱلۡمُنظَرِينَ ﴿١٥﴾

Ibn Kathir: Allah gewährt Iblīs Aufschub, nachdem Iblīs dies fragte. Dies, weil darin Allahs Weisheit und Wille steckt. Und niemand kann sich Allahs Wille widersetzten, und Er ist der schnell Abrechnende.

7.9 Iblīs will die Menschen verführen und Allah kündigt ihm und denen, die ihm folgen, das Höllenfeuer an [7:16-18]

Er sagte: "Darum, dass Du mich hast abirren lassen, will ich ihnen gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern. [7:16]

قَالَ فَبِمَآ أَغۡوَيۡتَنِي لَأَقۡعُدَنَّ لَهُمۡ صِرَٰطَكَ ٱلۡمُسۡتَقِيمَ ﴿١٦﴾ ثُمَّ لَأٓتِيَنَّهُم

Dann will ich über sie kommen

مِّنۢ بَيۡنِ أَيۡدِيهِمۡ وَمِنۡ خَلۡفِهِمۡ وَعَنۡ

[25] Iblīs, der selbst ein Dschinn war, war ein Führer der Engel

أَيْمَـٰنِهِمْ وَعَن شَمَآئِلِهِمْ ۖ وَلَا تَجِدُ أَكْثَرَهُمْ شَـٰكِرِينَ ﴿١٧﴾ قَالَ ٱخْرُجْ مِنْهَا مَذْءُومًا مَّدْحُورًا ۖ لَّمَن تَبِعَكَ مِنْهُمْ لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنكُمْ أَجْمَعِينَ ﴿١٨﴾

von vorne und von hinten, von rechts und von links, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden." [7:17]

Er sprach: "Hinweg mit dir, (sei) verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt - Ich werde mit euch allesamt Dschahannam füllen." [7:18]

7.9.1 Tafsīr

Nachdem Allah, der Erhabene, auf die Anfrage von Iblīs, dem Verfluchten, Aufschub bis zum Tag der Auferstehung gab, verstärkte Iblīs Seine Rebellion gegen Allah und sagte:

فَبِمَآ أَغْوَيْتَنِى لَأَقْعُدَنَّ لَهُمْ صِرَٰطَكَ ٱلْمُسْتَقِيمَ ﴿١٦﴾

"Darum, dass Du mich hast abirren lassen, will ich ihnen gewiss auf Deinem geraden Weg auflauern. [7:16]

Aus dem „O Weh“ von Iblīs im folgenden Hadith von Ahmad geht nicht hervor, dass er bereut hat – es ist wohl ein ähnliches Bedauern wie bei Kain, nachdem er seinen Bruder Abel getötet hat, und Allah weiß es am besten:

Ahmad berichtet: Uns berichteten Waki‘ und Ja’la und Muhammad, die beiden Söhne von ´Abid, die sagten: Uns berichtete al-A’masch von Abu Saleh von Abu Huraira, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إِذَا قَرَأَ ابْنُ آدَمَ السَّجْدَةَ فَسَجَدَ اعْتَزَلَ الشَّيْطَانُ يَبْكِي يَقُولُ يَا وَيْلَهُ وَفِي رِوَايَةِ أَبِي كُرَيْبٍ يَا وَيْلِي أُمِرَ ابْنُ آدَمَ بِالسُّجُودِ فَسَجَدَ فَلَهُ الْجَنَّةُ وَأُمِرْتُ بِالسُّجُودِ فَأَبَيْتُ فَلِي النَّارُ

“Wenn der Sohn Adams eine Aufforderung zur Niederwerfung (arab. sadschda) liest, und sich dann niederwirft, zieht sich der Schaitan zurück und weint,

indem er sagt: "O Weh, der Sohn Adams wurde aufgefordert, sich niederzuwerfen und er tat es, und so ist für ihn das Paradies bestimmt. Ich hingegen wurde aufgefordert, mich niederzuwerfen und ich war ungehorsam, und so ist für mich das Feuer bestimmt." [26]

Darum, dass (arab. bimā) Du mich hast abirren lassen – Ibn Kathir: „D.h. so wie du (arab. kamā) mich hast abirren lassen. Ibn Abbas: d.h. so wie Du mich in die Irre geführt hast. Andere (als Ibn Abbas) haben hierzu gesagt: So wie Du mich ins Verderben gestürzt hast, so will ich Deinen Dienern auflauern – denjenigen, die du als Nachkommenschaft dessen erschaffst, aufgrund dessen Du mich verstoßen hast".

Deinem geraden Weg – Ibn Kathir: Mudschahid sagte: D.h. dem Weg der Wahrheit.

Im folgenden Hadith wird dieser Versuch der Abwegigmachung vom geraden Weg genauer erläutert:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

إِنَّ الشَّيْطَانَ قَعَدَ لِابْنِ آدَمَ بِأَطْرُقِهِ فَقَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ الْإِسْلَامِ فَقَالَ تُسْلِمُ وَتَذَرُ دِينَكَ وَدِينَ آبَائِكَ وَآبَاءِ أَبِيكَ فَعَصَاهُ فَأَسْلَمَ ثُمَّ قَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ الْهِجْرَةِ فَقَالَ تُهَاجِرُ وَتَدَعُ أَرْضَكَ وَسَمَاءَكَ وَإِنَّمَا مَثَلُ الْمُهَاجِرِ كَمَثَلِ الْفَرَسِ فِي الطِّوَلِ فَعَصَاهُ فَهَاجَرَ ثُمَّ قَعَدَ لَهُ بِطَرِيقِ الْجِهَادِ فَقَالَ تُجَاهِدُ فَهُوَ جَهْدُ النَّفْسِ وَالْمَالِ فَتُقَاتِلُ فَتُقْتَلُ فَتُنْكَحُ الْمَرْأَةُ وَيُقْسَمُ الْمَالُ فَعَصَاهُ فَجَاهَدَ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَمَنْ فَعَلَ ذَلِكَ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ

[26] Dies berichteten Muslim(H81), Ahmad und andere von Abu Huraira. Aus [Ibn Kathir], Nr.54

Iblīs will die Menschen verführen und Allah kündigt ihm und denen, die ihm folgen, das Höllenfeuer an [7:16-18]

عَزَّ وَجَلَّ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ وَمَنْ قُتِلَ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ وَإِنْ غَرِقَ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ أَوْ وَقَصَتْهُ دَابَّتُهُ كَانَ حَقًّا عَلَى اللَّهِ أَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ

"Der Teufel sitzt auf den Wegen des Sohnes Adams. So setzt er sich vor ihn auf den Weg des Islams und sagt: "Willst du deine Religion und die deiner Väter und deiner Großväter verlassen?" Er (d.h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und nimmt den Islam an. Dann setzt er sich vor ihn auf den Weg der Hidschra[27] und sagt:"Willst du etwa auswandern und deine Erde und deinen (dir vertrauten) Himmel verlassen, wobei ein Auswanderer wie ein Pferd am langen Seil[28] ist?" Er (d.h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und wandert aus. Alsdann setzt er sich auf den Weg des Dschihad – welches der Dschihad mit der eigenen Person und dem Geld ist – und sagt: "Willst du etwa kämpfen, wobei du dann getötet wirst und dann die (d.h. deine) Frau(von jemandem anderen) geheiratet wird und das Geld aufgeteilt wird?" Er (d.h. der Sohn Adams) hört nicht auf ihn und kämpft auf dem Weg Gottes.

Wer dies (alles) von ihnen (d.h. von den Kindern Adams) tut, so hat er ein Recht gegenüber Allah, dass Er ihn ins Paradies einlässt."[29]

Dann will ich über sie kommen von vorne und von hinten, von rechts und von links,

ثُمَّ لَأٓتِيَنَّهُم مِّنۢ بَيۡنِ أَيۡدِيهِمۡ وَمِنۡ خَلۡفِهِمۡ وَعَنۡ أَيۡمَٰنِهِمۡ وَعَن شَمَآئِلِهِمۡ ۖ

Ibn Kathir: Ali bin abi Talha berichtet von Ibn Abbas: **"Dann will ich über sie von vorne,** d.h. ihnen Zweifel bzgl. (der Existenz) ihres Jenseits streuen, **und**

---

[27] Auswanderung für Allah aus einem Land, wo man nicht mehr den Islam praktizieren kann.

[28] arab. tiwal: "das lange (Seil)", an einer Seite wird es durch einen Pflock in der Erde festgehalten. Das andere Ende des Seils ist am Pferd befestigt, damit es so im Kreis laufend den Acker pflügen kann und einfach geradeaus laufen kann. (Aus Sujuti, "Erläuterungen zu Sunan A-Nasa'i") "Das Pferd am langen Seil" ist ein Bild für die starke Eingeschränktheit von jemandem, der aus seiner Heimat ausgewandert ist.

[29] Dies berichteten Nasa'i (3136) u.a. Albani sagt, dass die Überliefererkette gesund (sahih) ist.

von hinten, d.h. ich motiviere sie, (nur) auf ihr Diesseits zu achten, **von rechts,** d.h. ich mache ihnen ihre Religion unklar, **und von links,** d.h. ich stelle ihnen die Sünden als etwas Reizendes, Begehrenswertes dar".

Ibn Kathir: Said ibn abi ´Aruba berichtet von Qatada: „Er kommt zu ihnen

von vorne, d.h. er teilt ihnen mit, dass es keine Auferstehung, kein Paradies und keine Hölle gibt, **und von hinten,** d.h. er schmückt ihnen das Diesseits aus und lädt sie dazu ein, **von rechts,** d.h. er versucht sie, vom Verrichten guter Taten abzuhalten und ihnen die Energie dazu zu nehmen, **und von links,** d.h. er schmückt ihnen die Sünden und die schlechten Taten aus. O Sohn Adams, er kommt zu dir von allen Seiten, außer von oben, d.h. er kann sich nicht zwischen dich und die Barmherzigkeit Allahs stellen". Ibn Kathir: So in etwa wird es auch von Ibrahim an-Nakh'ijj, al-Hakam ibn ´Utaiba, Suddijj und Ibn Dschuraidsch berichtet, jedoch erläutern sie: **von vorne,** d.h. das Diesseits, **und von hinten,** d.h. das Jenseits.

وَلَا تَجِدُ أَكْثَرَهُمْ شَٰكِرِينَ ﴿١٧﴾

und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden." [7:17]

Ibn Kathir: Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: „**und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar,** d.h. als Monotheisten, **finden**."

Dies ist eine Vermutung von Iblis, jedoch trifft es in diesem Fall die Wahrheit, wie die folgenden Koranverse zeigen:

وَلَقَدْ صَدَّقَ عَلَيْهِمْ إِبْلِيسُ ظَنَّهُۥ فَٱتَّبَعُوهُ إِلَّا فَرِيقًا مِّنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ﴿٢٠﴾

Und Iblīs bewies wahrlich die Richtigkeit seiner Meinung von ihnen; und sie folgten ihm mit Ausnahme einer Schar von Mu'minun. [34:20]

وَمَا كَانَ لَهُۥ عَلَيْهِم مِّن سُلْطَٰنٍ إِلَّا لِنَعْلَمَ مَن يُؤْمِنُ بِٱلْءَاخِرَةِ مِمَّنْ هُوَ مِنْهَا فِى شَكٍّ ۗ وَرَبُّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ

Und er hatte keine Macht über sie; allein Wir wollten denjenigen, der ans Jenseits Iman hat, vor dem auszeichnen, der Zweifel darüber hegte. Und dein Herr wacht über

Iblīs will die Menschen verführen und Allah kündigt ihm und denen, die ihm folgen, das Höllenfeuer an [7:16-18]

alle Dinge. [34:21]

حَفِيظٌ ﴿٢١﴾

Und so wird im folgenden Hadith das Zufluchtsuchen des Propheten (s.a.s.) bei Allah vor allen Angriffsrichtungen des Teufels berichtet:

حَدَّثَنَا وَكِيعٌ حَدَّثَنَا عُبَادَةُ بْنُ مُسْلِمٍ الْفَزَارِيُّ حَدَّثَنِي جُبَيْرُ بْنُ أَبِي سُلَيْمَانَ بْنِ جُبَيْرِ بْنِ مُطْعِمٍ سَمِعْتُ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عُمَرَ يَقُولُ

لَمْ يَكُنْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَدَعُ هَؤُلَاءِ الدَّعَوَاتِ حِينَ يُصْبِحُ وَحِينَ يُمْسِي **اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَفْوَ وَالْعَافِيَةَ فِي دِينِي وَدُنْيَايَ وَأَهْلِي وَمَالِي اللَّهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِي وَآمِنْ رَوْعَاتِي اللَّهُمَّ احْفَظْنِي مِنْ بَيْنِ يَدَيَّ وَمِنْ خَلْفِي وَعَنْ يَمِينِي وَعَنْ شِمَالِي وَمِنْ فَوْقِي وَأَعُوذُ بِعَظَمَتِكَ أَنْ أُغْتَالَ مِنْ تَحْتِي** قَالَ وكيع: يَعْنِي الْخَسْفَ

Ahmad berichtet, dass Waki' von Abdullah ibn Umar Folgendes berichtet:

„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat es morgens und abends nicht unterlassen, folgende Bittgebete zu sprechen: ***O Allah, ich bitte dich um Unversehrtheit im Diesseits und Jenseits. O Allah, ich bitte dich, dass Du mir verzeihst und mich unversehrt lässt bzgl. meiner Religion, bzgl. meiner irdischen Angelegenheiten, bzgl. meiner Angehörigen und bzgl. meines Besitzes. O Allah, bedecke meine Blöße, und gib mir Sicherheit vor Ängstlichkeit. O Allah, bewahre mich vor (Üblem), welches von vorne, von hinten, von rechts von mir, von links von mir und von über mir kommt. Und ich suche bei Deiner Herrlichkeit Zuflucht davor, von unter mir getötet zu werden".*** Waki' sagte (zu dem letzteren): D.h. von der Erde verschluckt zu werden.[30]

[30] Albani erklärte den Hadith im الكلم الطيب, S.74 für gesund (sahih). Ibn Kathir: Ebenfalls berichten den Hadith Abu Dawud, Nasa'i, Ibn Madscha, Ibn Hibban und

قَالَ ٱخۡرُجۡ مِنۡهَا مَذۡءُومٗا مَّدۡحُورٗاۖ لَّمَن تَبِعَكَ مِنۡهُمۡ لَأَمۡلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنكُمۡ أَجۡمَعِينَ ١٨

Er sprach: "Hinweg mit dir, (sei) verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt - Ich werde mit euch allesamt die Hölle (Dschahannam) füllen." [7:18]

Allah, der Erhabene, bestätigt Iblīs nochmal, dass Er ihn verflucht und von seiner hohen Stellung ihm Himmel ausgestoßen hat, indem Er sagt:

قَالَ ٱخۡرُجۡ مِنۡهَا مَذۡءُومٗا مَّدۡحُورٗاۖ

Er sprach: "Hinweg mit dir, (sei) verachtet und verstoßen!

Allahs Aussage **Wahrlich, wer von ihnen dir folgt - Ich werde mit euch allesamt Dschahannam füllen** wird durch folgende Koranstelle näher erläutert:

قَالَ أَرَءَيۡتَكَ هَٰذَا ٱلَّذِي كَرَّمۡتَ عَلَيَّ لَئِنۡ أَخَّرۡتَنِ إِلَىٰ يَوۡمِ ٱلۡقِيَٰمَةِ لَأَحۡتَنِكَنَّ ذُرِّيَّتَهُۥٓ إِلَّا قَلِيلٗا ٦٢

Er sagte (weiter): "Was denkst Du? Dieser ist es, den Du höher geehrt hast als mich! Willst Du mir eine Frist bis zum Tage der Auferstehung geben, so will ich gewiss Gewalt über seine Nachkommen - bis auf einige wenige - erlangen." [17:62]

قَالَ ٱذۡهَبۡ فَمَن تَبِعَكَ مِنۡهُمۡ فَإِنَّ جَهَنَّمَ جَزَآؤُكُمۡ جَزَآءٗ مَّوۡفُورٗا ٦٣ وَٱسۡتَفۡزِزۡ مَنِ ٱسۡتَطَعۡتَ مِنۡهُم

Er sprach: "Fort mit dir! Und wer von ihnen dir folgt - wahrlich, die Hölle soll deren aller Lohn sein, ein ausgiebiger Lohn. [17:63]

Und betöre nun mit deiner Stimme

Al-Hakim, jedoch über ´Ubada bin Muslim. Al-Hakim sagte: Die Überliefererkette ist gesund (sahih).

بِصَوۡتِكَ وَأَجۡلِبۡ عَلَيۡهِم بِخَيۡلِكَ
وَرَجِلِكَ وَشَارِكۡهُمۡ فِي ٱلۡأَمۡوَٰلِ
وَٱلۡأَوۡلَٰدِ وَعِدۡهُمۡۚ وَمَا يَعِدُهُمُ
ٱلشَّيۡطَٰنُ إِلَّا غُرُورًا ٦٤ إِنَّ عِبَادِي
لَيۡسَ لَكَ عَلَيۡهِمۡ سُلۡطَٰنٞۚ وَكَفَىٰ
بِرَبِّكَ وَكِيلٗا ٦٥

von ihnen, wen du vermagst, und treibe dein Ross und dein Fußvolk gegen sie und habe an ihren Vermögen und Kindern teil und mache ihnen Versprechungen.“ Und Satan verspricht ihnen nur Trug. [17:64]

”Über Meine Diener aber wirst du gewiss keine Macht haben.“ Und dein Herr genügt als Beschützer. [17:65]

7.10 Adam und Eva im Paradies, wie Iblīs sie verführt und wie sie auf die Erde vertrieben werden [7:19-25]

وَيَٰٓـَٔادَمُ ٱسۡكُنۡ أَنتَ وَزَوۡجُكَ ٱلۡجَنَّةَ
فَكُلَا مِنۡ حَيۡثُ شِئۡتُمَا وَلَا تَقۡرَبَا
هَٰذِهِ ٱلشَّجَرَةَ فَتَكُونَا مِنَ ٱلظَّٰلِمِينَ
١٩ فَوَسۡوَسَ لَهُمَا ٱلشَّيۡطَٰنُ لِيُبۡدِيَ
لَهُمَا مَا وُۥرِيَ عَنۡهُمَا مِن سَوۡءَٰتِهِمَا
وَقَالَ مَا نَهَىٰكُمَا رَبُّكُمَا عَنۡ هَٰذِهِ
ٱلشَّجَرَةِ إِلَّآ أَن تَكُونَا مَلَكَيۡنِ أَوۡ تَكُونَا
مِنَ ٱلۡخَٰلِدِينَ ٢٠ وَقَاسَمَهُمَآ إِنِّي لَكُمَا

"O Adam, weile du mit deiner Gattin in dem Garten und esset, wovon immer ihr wollt, nur nähert euch nicht diesem Baum, sonst werdet ihr Ungerechte sein." [7:19]

Doch Satan flüsterte ihnen Böses ein, um ihnen das kundzutun, was ihnen von ihrer Scham verborgen war. Er sagte: "Euer Herr hat euch diesen Baum nur deshalb verboten, damit ihr nicht zwei Engel oder Ewiglebende werdet." [7:20]

Und er schwor ihnen: "Gewiss, ich bin euch ein aufrichtiger Ratgeber." [7:21]

So verführte er sie durch Trug.

لَمِنَ ٱلنَّٰصِحِينَ ﴿٢١﴾ فَدَلَّىٰهُمَا
بِغُرُورٍ ۚ فَلَمَّا ذَاقَا ٱلشَّجَرَةَ بَدَتْ لَهُمَا
سَوْءَٰتُهُمَا وَطَفِقَا يَخْصِفَانِ عَلَيْهِمَا مِن
وَرَقِ ٱلْجَنَّةِ ۖ وَنَادَىٰهُمَا رَبُّهُمَآ أَلَمْ
أَنْهَكُمَا عَن تِلْكُمَا ٱلشَّجَرَةِ وَأَقُل
لَّكُمَآ إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ لَكُمَا عَدُوٌّ مُّبِينٌ
﴿٢٢﴾ قَالَا رَبَّنَا ظَلَمْنَآ أَنفُسَنَا وَإِن لَّمْ
تَغْفِرْ لَنَا وَتَرْحَمْنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ
ٱلْخَٰسِرِينَ ﴿٢٣﴾ قَالَ ٱهْبِطُوا۟ بَعْضُكُمْ
لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ۖ وَلَكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ
وَمَتَٰعٌ إِلَىٰ حِينٍ ﴿٢٤﴾ قَالَ فِيهَا تَحْيَوْنَ
وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا تُخْرَجُونَ ﴿٢٥﴾

Und als sie von dem Baum kosteten, wurde ihnen ihre Scham offenbar und sie begannen, sich mit den Blättern des Gartens zu bekleiden; und ihr Herr rief sie: "Habe Ich euch nicht diesen Baum verwehrt und euch gesagt: »Wahrlich, Satan ist euer offenkundiger Feind«?" [7:22]

Sie sagten: "Unser Herr, wir haben gegen uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlierern sein." [7:23]

Er sprach: "Hinab mit euch; die einen von euch seien der anderen Feinde. Und es sei euch auf der Erde (nur) ein Aufenthaltsort und eine Versorgung auf Zeit bestimmt." [7:24]

Er sprach: "Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben, und aus ihr werdet ihr (wieder) hervorgebracht werden." [7:25]

Allah berichtet, dass Er Adam und seiner Ehefrau Eva (arab. Hawwa) im Paradies alles zu essen erlaubt hat außer von diesem einen Baum.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der Teufel neidete ihnen das und unternahm daraufhin heimtückische Verführungsschritte, auf dass sie diese schönen Lebensumstände verlieren.

Und er schwor ihnen: "Gewiss, ich bin euch ein aufrichtiger Ratgeber." [7:21]

So verführte er sie durch Trug.

وَقَاسَمَهُمَآ إِنِّى لَكُمَا لَمِنَ ٱلنَّٰصِحِينَ ﴿٢١﴾ فَدَلَّىٰهُمَا بِغُرُورٍ ۚ

Ibn Kathir: Iblīs schwor ihnen bei Allah.

Und als sie von dem Baum kosteten, wurde ihnen ihre Scham offenbar und sie begannen, sich mit den Blättern des Gartens zu bekleiden; und ihr Herr rief sie: "Habe Ich euch nicht diesen Baum verwehrt und euch gesagt: »Wahrlich, Satan ist euer offenkundiger Feind«?" [7:22]

فَلَمَّا ذَاقَا ٱلشَّجَرَةَ بَدَتْ لَهُمَا سَوْءَٰتُهُمَا وَطَفِقَا يَخْصِفَانِ عَلَيْهِمَا مِن وَرَقِ ٱلْجَنَّةِ ۖ وَنَادَىٰهُمَا رَبُّهُمَآ أَلَمْ أَنْهَكُمَا عَن تِلْكُمَا ٱلشَّجَرَةِ وَأَقُل لَّكُمَآ إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ لَكُمَا عَدُوٌّ مُّبِينٌ

Ibn Kathir: Wahb ibn Munabbih sagte: „Die Schamteile von Adam und Eva (arab. Hawwa) waren mit Licht bedeckt, so dass keiner der beiden die Scham des anderen sehen konnte. Als sie dann vom Baum aßen, wurden ihnen ihre Schamteile sichtbar“.[31]

und sie begannen, sich mit den Blättern des Gartens zu bekleiden - Ibn Abbas: „D.h. mit Feigenblättern“.[32]

---

[31] Ibn Kathir: Dies berichtete Tabari mit einer gesunden (arab. sahih) Überlieferkette bis hin zu Wahb ibn Munabbih.

[32] Ibn Kathir: Dies berichtete (Sufjan) ath-Thauri in gesunder (arab. sahih) Überlieferkette bis hin zu Ibn Abbas.

Sie sagten: "Unser Herr, wir haben gegen uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlierern sein." [7:23]

قَالَا رَبَّنَا ظَلَمْنَآ أَنفُسَنَا وَإِن لَّمْ تَغْفِرْ لَنَا وَتَرْحَمْنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ ٱلْخَٰسِرِينَ ﴿٢٣﴾

Qatada[33]: „Adam sagte: „O Herr, was ist, wenn ich umkehre, und Dich um Verzeihung bitte?“, da sagte Er: „Dann lasse Ich dich ins Paradies eintreten“. Iblīs jedoch bat nicht bei Allah um Umkehr (arab. tauba), sondern bat um Aufschub. Und Allah gab jedem von ihnen das, was er selbst verlangte“.

Er sprach: "Hinab mit euch; die einen von euch seien der anderen Feinde. Und es sei euch auf der Erde (nur) ein Aufenthaltsort und eine Versorgung auf Zeit bestimmt." [7:24]

Er sprach: "Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben, und aus ihr werdet ihr (wieder) hervorgebracht werden." [7:25]

قَالَ ٱهْبِطُوا۟ بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ۖ وَلَكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ وَمَتَٰعٌ إِلَىٰ حِينٍ ﴿٢٤﴾ قَالَ فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا تُخْرَجُونَ ﴿٢٥﴾

Er sprach: "Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben, und aus ihr werdet ihr (wieder) hervorgebracht werden – Auf der Erde leben nun die Menschen und in ihr werden sie auch begraben, wenn sie sterben, und sie werden am Tag der Auferstehung aus der Erde wieder hervorgebracht werden.

Aufenthaltsort – Ibn Kahtir: Ibn Abbas sagte hierzu: D.h. Gräber

[33] Ibn Kathir: Dies berichtete Abdurrazzaq von Muammar von Qatada.

und eine Versorgung auf Zeit bestimmt – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. die Lebensfristen, wie Allah sie den einzelnen Menschen vorbestimmt hat.

7.11 Gott hat dem Menschen Kleidung und Nahrung zur Verfügung gestellt [7:26]

O Kinder Adams, Wir gaben euch Kleidung, um eure Scham zu bedecken und Besitz (oder: Schmuck, arab. rīschan); doch das Kleid der Gottesfurcht - das ist das beste. Dies ist eins der Zeichen Allahs, auf dass sie (dessen) eingedenk sein mögen. [7:26]

يَـٰبَنِىٓ ءَادَمَ قَدۡ أَنزَلۡنَا عَلَيۡكُمۡ لِبَاسًا يُوَٰرِى سَوۡءَٰتِكُمۡ وَرِيشًاۖ وَلِبَاسُ ٱلتَّقۡوَىٰ ذَٰلِكَ خَيۡرٌۚ ذَٰلِكَ مِنۡ ءَايَـٰتِ ٱللَّهِ لَعَلَّهُمۡ يَذَّكَّرُونَ ٢٦

7.11.1 Worterläuterungen

Besitz (رِيشًا rīschan) – Dass رِيشًا die Bedeutung von "Besitz" (مال) hat, stammt von Ibn Abbas.[34] Ebenso wird diese Bedeutung von Urwa ibn Zubair, Mudschahid, Suddijj u.a. überliefert. Ibn Kathir jedoch erläutert dieses Wort mit „nicht unbedingt nötige Bekleidung“. Ibn Kathir sagt, dass das Wort *libās* (oben als **Kleidung** übersetzt) die absolut nötige Bekleidung bezeichnet, um die Schamteile zu bedecken und *rīsch* eine Bekleidung, die nicht absolut nötig ist, die aber einen Schmuck für die Menschen darstellt.

7.11.2 Tafsīr

doch das Kleid der Gottesfurcht - das ist das beste.

وَلِبَاسُ ٱلتَّقۡوَىٰ ذَٰلِكَ خَيۡرٌ

[34] Sahih Buchari, kitab at-Tafsir, am Anfang des Teils über Sure Al-A'raf

Ibn Kathir: Die Koranerläuterer sind unterschiedlicher Ansicht, was dies genau bedeutet – im Folgenden werden einige Aussagen dazu aufgeführt:

Ikrima sagte: Es wird berichtet, dass dies die Kleidung ist, die die Gottesfürchtigen am Jüngsten Tag tragen.[35]

Zaid bin Ali, Suddijj, Qatada und Ibn Dschuraidsch sagen über **„das Kleid der Gottesfurcht“**: D.h. der Iman.

Al-Aufi berichtet, dass Ibn Abbas sagte: D.h. das rechtschaffene Handeln.

Urwa ibn Zubair sagte hierüber: D.h. die Gottesfurcht.

Ziad bin Amr berichtete, dass Ibn Abbas hierüber sagte: D.h. der schöne Ausdruck im Gesicht.[36]

7.12 Warnung der Kinder Adams, sich so verführen zu lassen wie ihre Ureltern [7:27]

يَٰبَنِيٓ ءَادَمَ لَا يَفۡتِنَنَّكُمُ ٱلشَّيۡطَٰنُ كَمَآ أَخۡرَجَ أَبَوَيۡكُم مِّنَ ٱلۡجَنَّةِ يَنزِعُ عَنۡهُمَا لِبَاسَهُمَا لِيُرِيَهُمَا سَوۡءَٰتِهِمَآۗ إِنَّهُۥ يَرَىٰكُمۡ هُوَ وَقَبِيلُهُۥ مِنۡ حَيۡثُ لَا تَرَوۡنَهُمۡۗ إِنَّا جَعَلۡنَا ٱلشَّيَٰطِينَ أَوۡلِيَآءَ لِلَّذِينَ لَا يُؤۡمِنُونَ ٢٧

O Kinder Adams, lasset Satan euch nicht verführen, (so) wie er eure Eltern aus dem Garten vertrieb und ihnen ihre Kleidung entriss, um ihnen ihre Scham zu zeigen. Wahrlich, er sieht euch, er und seine Schar, von wo ihr sie nicht seht. Denn seht, Wir haben die Satane zu Freunden derer gemacht, die keinen Iman haben. [7:27]

[35] Dies berichtete Ibn Abi Hatim.

[36] Das, was man als „Nūr“ (Licht) im Gesicht bei den gottesfürchtigen Menschen feststellen kann.

7.12.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, warnt die Menschen vor Iblīs und seinen Leuten, indem Er ihnen dessen alte Feindschaft gegenüber dem Vater der Menschheit, Adam (a.s.) aufzeigt, indem er danach strebte, ihn aus dem Paradies zu vertreiben und seine Scham entblößen wollte. All dies tat er aus einer tiefen, fest verwurzelten Feindschaft heraus. Dies entspricht der folgenden Aussage Allahs:

أَفَتَتَّخِذُونَهُۥ وَذُرِّيَّتَهُۥٓ أَوۡلِيَآءَ مِن دُونِي وَهُمۡ لَكُمۡ عَدُوّۢۚ بِئۡسَ لِلظَّٰلِمِينَ بَدَلٗا ٥٠

Wollt ihr nun ihn und seine Nachkommenschaft statt Meiner zu Beschützern nehmen, wo sie doch eure Feinde sind? Schlimm ist dieser Tausch für die Frevler. [18:50]

7.13 Fehlleitung vieler Menschen [7:28-30]

وَإِذَا فَعَلُواْ فَٰحِشَةٗ قَالُواْ وَجَدۡنَا عَلَيۡهَآ ءَابَآءَنَا وَٱللَّهُ أَمَرَنَا بِهَاۗ قُلۡ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَأۡمُرُ بِٱلۡفَحۡشَآءِۖ أَتَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعۡلَمُونَ ٢٨ قُلۡ أَمَرَ رَبِّي بِٱلۡقِسۡطِۖ وَأَقِيمُواْ وُجُوهَكُمۡ عِندَ كُلِّ مَسۡجِدٖ وَٱدۡعُوهُ مُخۡلِصِينَ لَهُ ٱلدِّينَۚ كَمَا بَدَأَكُمۡ تَعُودُونَ ٢٩ فَرِيقٗا هَدَىٰ وَفَرِيقًا حَقَّ عَلَيۡهِمُ ٱلضَّلَٰلَةُۗ

Und wenn sie eine Schandtat begehen, sagen sie: "Wir fanden unsere Väter dabei, und Allah hat sie uns befohlen." Sprich: "Wahrlich, Allah befiehlt keine Schandtaten. Wollt ihr denn von Allah reden, was ihr nicht wisset?" [7:28]

Sprich: "Mein Herr hat Gerechtigkeit befohlen. Und ihr sollt euer Antlitz bei jeder Gebetsstätte (zu Ihm) richten, und ihr sollt Ihn in lauterem Gehorsam anrufen. Wie Er euch ins Dasein gebracht hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren." [7:29]

Eine Schar hat Er geleitet, für die

إِنَّهُمُ ٱتَّخَذُواْ ٱلشَّيَٰطِينَ أَوۡلِيَآءَ مِن دُونِ ٱللَّهِ وَيَحۡسَبُونَ أَنَّهُم مُّهۡتَدُونَ ٣٠

andere wurde aber die Irreleitung wahr. Sie haben sich die Satane zu Beschützern (arab. awlijā', Pl. von walijj) anstatt Allah genommen; und (sie) meinen, sie seien rechtgeleitet. [7:30]

7.13.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Mudschahid sagte: „Die Götzendiener pflegten nackt um die Kaaba zu schreiten (d.h. machten nackt den Tawaf). Während eines solchen Tawaf sagten sie: Wir schreiten um die Kaaba so, wie uns unsere Mütter zur Welt gebracht haben. Die Frauen taten auf ihr Geschlechtsteil vorne eine kleine Bedeckung (arab. an-nis'ata …) und sagten dabei:

‚Heute liegt ein Teil oder das ganze (von meiner Scham) offen. Und was offen liegt, das erkläre ich nicht für erlaubt (für fremde Männer)'.

Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, folgenden Koranvers herab:

وَإِذَا فَعَلُواْ فَٰحِشَةً قَالُواْ وَجَدۡنَا عَلَيۡهَآ ءَابَآءَنَا وَٱللَّهُ أَمَرَنَا بِهَاۗ قُلۡ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَأۡمُرُ بِٱلۡفَحۡشَآءِۖ أَتَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعۡلَمُونَ ٢٨

Und wenn sie eine Schandtat begehen, sagen sie: "Wir fanden unsere Väter dabei, und Allah hat sie uns befohlen." Sprich: "Wahrlich, Allah befiehlt keine Schandtaten. Wollt ihr denn von Allah reden, was ihr nicht wisset?" [7:28]

."

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die Araber, außer den Quraisch, pflegten nicht in den Kleidern den Tawaf, die Umschreitung um die Kaaba, zu vollziehen, die sie normalerweise anzogen, weil sie nicht mit den Kleidern das Haus Gottes umschreiten wollten, mit denen sie gesündigt haben, d.h. Gott widerspenstig gewesen sind.

Dieses nackte Umschreiten der Kaaba wird auch als Offenbarungsanlass für Koranvers

O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung an jeder Gebetsstätte, und esset und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht maßhalten. [7:31]

۞ يَـٰبَنِىٓ ءَادَمَ خُذُوا۟ زِينَتَكُمْ عِندَ كُلِّ مَسْجِدٍ وَكُلُوا۟ وَٱشْرَبُوا۟ وَلَا تُسْرِفُوٓا۟ ۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُسْرِفِينَ ﴿٣١﴾

bei Muslim überliefert (siehe nächster Abschnitt).

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Die Frauen umschritten zumeist nachts die Kaaba nackt, wobei sie einer Neuerung in der Religion folgten, und sie dabei ihre Väter nachahmten, wobei sie dachten, dass dies auf eine Gesetzgebung zurückzuführen ist. Allah, der Erhabene, missbilligte dies, indem Er sagte: **Und wenn sie eine Schandtat begehen, sagen sie: "Wir fanden unsere Väter dabei, und Allah hat sie uns befohlen."** Allah antwortet ihnen darauf: **Sprich**, d.h. o Muhammad, zu denen, die dies behaupten: **"Wahrlich, Allah befiehlt keine Schandtaten.** D.h. das, was ihr macht, ist eine unzüchtige Schandtat, und Allah befiehlt nichts in der Art. **Wollt ihr denn von Allah reden, was ihr nicht wisset?"**

Wie Er euch ins Dasein gebracht hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren." [7:29]

Eine Schar hat Er geleitet, für die andere wurde aber die Irreleitung wahr.

كَمَا بَدَأَكُمْ تَعُودُونَ ﴿٢٩﴾ ۚ فَرِيقًا هَدَىٰ وَفَرِيقًا حَقَّ عَلَيْهِمُ ٱلضَّلَـٰلَةُ ۗ

Ibn Kathir: Es gibt unterschiedliche Ansichten über die Bedeutung von **Wie Er euch ins Dasein gebracht hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren." [7:29]** :

1. Ibn Abi Nadschīdsch berichtet von Mudschahid: D.h. Er wird euch nach dem Tod erwecken. Hasan al-Basri sagte: D.h. so wie Er euch im Diesseits hervorgebracht hat, so werdet ihr im Jenseits lebendig zu Ihm

zurückkehren. Qatada und Abdurrahman ibn Zaid ibn Aslam sagten Ähnliches hierzu. Tabari zog diese Ansicht vor und legte den folgenden Hadith als Argument vor:

عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا: عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **إِنَّكُمْ مَحْشُورُونَ حُفَاةً عُرَاةً غُرْلًا ثُمَّ قَرَأَ ﴿كَمَا بَدَأْنَا أَوَّلَ خَلْقٍ نُعِيدُهُ وَعْدًا عَلَيْنَا إِنَّا كُنَّا فَاعِلِينَ﴾**....

Ibn Abbas (r.) berichtet: *„Der Prophet (s.a.s.) sagte: "**Ihr werdet barfüßig, nackt und unbeschnitten versammelt werden.**" Daraufhin rezitierte er:* **"So wie Wir die erste Schöpfung begonnen haben, werden Wir sie wiederholen - bindend für Uns ist die Verheißung; wahrlich, Wir werden (sie) erfüllen." [21:104]**".[37]

2. Wifā' bin Ijjās Abu Jasīd berichtet von Mudschahid: **Wie Er euch ins Dasein gebracht hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren." [7:29]** bedeutet, dass der Muslim als Muslim erweckt wird und der Kāfir als Kāfir. Said ibn al-Dschubair sagte: D.h. so wie Er es für euch geschrieben (d.h. vorherbestimmt) hat, so werdet ihr sein.

3. Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: „ **„Wie Er euch ins Dasein gebracht hat, so werdet ihr (zu Ihm) zurückkehren." [7:29]. Eine Schar hat Er geleitet, für die andere wurde aber die Irreleitung wahr"** *bedeutet: „Allah, der Erhabene, hat die Schöpfung des Menschen (wörtl. des Sohnes Adams) als Mu'min bzw. als Kāfir ins Dasein gebracht, wie Allah in folgendem Vers sagt:* **„Er ist es, Der euch erschaffen hat, aber einige von euch sind Kāfir und einige von euch sind Mu'min; und Allah durchschaut das, was ihr tut."[64:2].** *Am Tag der Auferstehung bringt Er sie wieder so vor so, wie Er sie zuvor ins Dasein gebracht hat".*

Die zweite und dritte Ansicht ähneln sich. Es geht darum, dass Allah die Menschen erschaffen hat und gleich wusste, wer Gott ergeben sein wird und

[37] Dies berichtete Buchari (3208).

wer ein Verleugner, d.h. Kafir, sein wird. Dann leben die Menschen ihr Leben und handeln entsprechend ihren eigenen Entscheidungen. Schließlich entscheidet sich jeder so, wie Allah es ohnehin schon wusste, Er greift jedoch nicht in ihre Entscheidung ein. Schließlich ist das Ende das Paradies oder die Hölle – so, wie Allah es in Seinem Wissen schon wusste, als Er den betreffenden Menschen ins Dasein brachte. Und Allah weiß es am besten.

Sie haben sich die Satane zu Beschützern (arab. awlijā', Pl. von walijj) anstatt Allah genommen; und (sie) meinen, sie seien rechtgeleitet. [7:30]

إِنَّهُمُ ٱتَّخَذُواْ ٱلشَّيَٰطِينَ أَوۡلِيَآءَ مِن دُونِ ٱللَّهِ وَيَحۡسَبُونَ أَنَّهُم مُّهۡتَدُونَ ٣٠

Allah, der Erhabene, begründet hier, warum die zweite der oben angesprochenen Gruppen in die Irre geht, nämlich, weil sie die Satane als Schutzherren und Berater genommen haben, durch die sie sich leiten ließen. Diese irregegangenen Menschen meinen jedoch selbst von sich, dass sie auf dem richtigen Weg sein.

Es wurde schon oft der Umstand angesprochen, dass die Menschen aufgrund ihrer eigenen Sünden ein schwarzes Herz bekommen und die Wahrheit nicht mehr sehen können.[38]

7.14 Definition der erlaubten und der verbotenen Dinge [7:31-33]

O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung (wörtl. nehmt euren Schmuck) an jeder Gebetsstätte, und esset und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht

۞ يَٰبَنِيٓ ءَادَمَ خُذُواْ زِينَتَكُمۡ عِندَ كُلِّ مَسۡجِدٖ وَكُلُواْ وَٱشۡرَبُواْ وَلَا تُسۡرِفُوٓاْۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلۡمُسۡرِفِينَ ٣١

[38] Siehe vorallem Band 3, Tafsir zu 6:25

قُلْ مَنْ حَرَّمَ زِينَةَ ٱللَّهِ ٱلَّتِىٓ أَخْرَجَ لِعِبَادِهِۦ وَٱلطَّيِّبَٰتِ مِنَ ٱلرِّزْقِ ۚ قُلْ هِىَ لِلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا خَالِصَةً يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ ۗ كَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ ٱلْءَايَٰتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ﴿٣٢﴾

diejenigen, die nicht maßhalten. [7:31]

Sprich: "Wer hat die schönen Dinge Allahs verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind für die Mu'minūn in diesem Leben (und) ausschließlich (für sie) am Tage der Auferstehung." So machen Wir die Zeichen klar für Leute, die Wissen haben. [7:32]

قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّىَ ٱلْفَوَٰحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَٱلْإِثْمَ وَٱلْبَغْىَ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ وَأَن تُشْرِكُوا۟ بِٱللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِۦ سُلْطَٰنًا وَأَن تَقُولُوا۟ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٣﴾

Sprich: "Mein Herr hat nur Schändlichkeiten verboten, seien sie offenkundig oder verborgen, dazu Sünde und ungerechte Gewalttat. Und (Er hat verboten,) dass ihr Allah das zur Seite setzt, wozu Er keine Befugnis herabsandte, und (Er hat verboten,) dass ihr (etwas) von Allah aussagt, was ihr nicht wisset." [7:33]

7.14.1 Offenbarungsanlass

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ ح و حَدَّثَنِي أَبُو بَكْرِ بْنُ نَافِعٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنَا غُنْدَرٌ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ سَلَمَةَ بْنِ كُهَيْلٍ عَنْ مُسْلِمٍ الْبَطِينِ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ كَانَتْ الْمَرْأَةُ تَطُوفُ بِالْبَيْتِ وَهِيَ عُرْيَانَةٌ فَتَقُولُ مَنْ يُعِيرُنِي تِطْوَافًا تَجْعَلُهُ عَلَى فَرْجِهَا وَتَقُولُ

الْيَوْمَ يَبْدُو بَعْضُهُ أَوْ كُلُّهُ

فَمَا بَدَا مِنْهُ فَلَا أُحِلُّهُ

فَنَزَلَتْ هَذِهِ الْآيَةُ

{ خُذُوا زِينَتَكُمْ عِنْدَ كُلِّ مَسْجِدٍ }

Ibn Abbas berichtete: *„Die Frauen pflegten (wörtl. die Frau pflegte) nackt um die Kaaba (wörtl. das Haus) zu schreiten, wobei sie etwas … auf ihre Scham taten und sagten dabei…:*

…

‚Heute liegt ein Teil oder das ganze (von meiner Scham) offen.

Und was offen liegt, das erkläre ich nicht für erlaubt (für fremde Männer)'

Daraufhin wurde der folgende Koranvers herabgesandt:

„…habt eine gepflegte Erscheinung (wörtl. nehmt euren Schmuck) an jeder Gebetsstätte…"[39]

7.14.2 Tafsīr

O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung (wörtl. nehmt euren Schmuck) an jeder Gebetsstätte,	۞ يَـٰبَنِىٓ ءَادَمَ خُذُوا۟ زِينَتَكُمْ عِندَ كُلِّ مَسْجِدٍ

Al-´Aufi berichtete, dass Ibn Abbas über diesen Koranvers sagte: „Die Männer pflegten nackt die Kaaba zu umschreiten, worauf Allah sie aufforderte, sich zu bekleiden – wörtl. mit Schmuck zu bedecken. Damit ist gemeint, die Scham zu bedecken und Weiteres (vom Körper) mit guter Bekleidung…". Das gleiche sagten Mudschahid, ´Ata', Ibrahim an-Nakh'ijj, Said ibn al-Dschubair, Qatada, Malik u.a., nämlich dass dieser Koranvers herabgesandt wurde wegen dem nackten Umschreiten der Kaaba durch die Götzendiener.

Aufgrund dieses Koranverses und entsprechenden Überlieferungen in der Sunna ist es erwünscht, sich schön zu machen fürs Gebet – vor allem zum Freitagsgebet und dem Festgebet. Das Parfümieren und das Zähneputzen gehören auch dazu.

Zur besten Kleidung gehört die weiße Kleidung, wie aus dem folgenden Hadith hervorgeht:

---

[39] Dies berichtete Muslim (3028).

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ مَهْدِيٍّ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ حَبِيبِ بْنِ أَبِي ثَابِتٍ عَنْ مَيْمُونِ بْنِ أَبِي شَبِيبٍ عَنْ سَمُرَةَ بْنِ جُنْدَبٍ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **الْبَسُوا الْبَيَاضَ فَإِنَّهَا أَطْهَرُ وَأَطْيَبُ وَكَفِّنُوا فِيهَا مَوْتَاكُمْ**

Dschundub berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Zieht weiße Kleidung an, denn sie ist reiner und besser – und gebt auch euren Toten ein weißes Totengewand“.***[40]

۞ يَـٰبَنِىٓ ءَادَمَ خُذُوا۟ زِينَتَكُمْ عِندَ كُلِّ مَسْجِدٍ وَكُلُوا۟ وَٱشْرَبُوا۟ وَلَا تُسْرِفُوٓا۟ ۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُسْرِفِينَ ﴿٣١﴾

Und esset und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht maßhalten. [7:31]

أَخْبَرَنَا أَحْمَدُ بْنُ سُلَيْمَانَ قَالَ حَدَّثَنَا يَزِيدُ قَالَ حَدَّثَنَا هَمَّامٌ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ عَمْرِو بْنِ شُعَيْبٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ جَدِّهِ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **كُلُوا وَتَصَدَّقُوا وَالْبَسُوا فِي غَيْرِ إِسْرَافٍ وَلَا مَخِيلَةٍ**

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: ***„Esst und trinkt und spendet, ohne dabei das Maß zu überschreiten und ohne, dass man dabei eingebildet ist“.***[41]

Ibn Abbas sagte: *„Allah hat das Essen und Trinken (im Allgemeinen) erlaubt, solange darin keine Überschreitung des Maßes ist und man nicht eingebildet (angeberisch) ist“.*[42]

---

40 Dies berichteten Tirmidhi(2253) u.a. Tirmidhi sagte, dass der Hadith hasan sahih (gut gesund) ist. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

41 Dies berichtete Nasa'i(2559). Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

42 Dies berichtete Tabari mit einer gesunden (sahih) Überliefererkette, wie Ibn Kathir sagt.

Ibn Qudama berichtet, dass Uqba ar-Rasibi berichtete: „Ich trat bei al-Hasan ein, während er zu Mittag aß. Das sagte er: „Auf. Komm (und iss mit mir).“ Da sagte ich: „Ich habe so viel gegessen, dass ich nicht mehr essen kann“. Da sagte er: „Gepriesen sei Allah. Isst denn der Muslim so viel, dass er (voll ist und) nicht mehr weiter essen kann?“

حَدَّثَنَا سُوَيْدُ بْنُ نَصْرٍ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ الْمُبَارَكِ أَخْبَرَنَا إِسْمَعِيلُ بْنُ عَيَّاشٍ حَدَّثَنِي أَبُو سَلَمَةَ الْحِمْصِيُّ وَحَبِيبُ بْنُ صَالِحٍ عَنْ يَحْيَى بْنِ جَابِرٍ الطَّائِيِّ عَنْ مِقْدَامِ بْنِ مَعْدِي كَرِبَ قَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَا مَلَأَ آدَمِيٌّ وِعَاءً شَرًّا مِنْ بَطْنٍ بِحَسْبِ ابْنِ آدَمَ أُكُلَاتٌ يُقِمْنَ صُلْبَهُ فَإِنْ كَانَ لَا مَحَالَةَ فَثُلُثٌ لِطَعَامِهِ وَثُلُثٌ لِشَرَابِهِ وَثُلُثٌ لِنَفَسِهِ**

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***„Der Sohn Adams hat kein schlechteres Gefäß gefüllt als seinen eigenen Bauch. Es genügen für den Muslim einige Bissen, um sich aufrecht zu halten. Wenn es unbedingt sein muss, dann ein Drittel für sein Essen, ein Drittel für sein Trinken und ein Drittel für sein Atmen“.***[43]

Zaid bin Aslam sagte zu **überschreitet (dabei) das Maß nicht**: D.h. nehmt nicht zu euch, was verboten (haram) ist.

قُلْ مَنْ حَرَّمَ زِينَةَ ٱللَّهِ ٱلَّتِىٓ أَخْرَجَ لِعِبَادِهِۦ وَٱلطَّيِّبَٰتِ مِنَ ٱلرِّزْقِ ۚ قُلْ هِىَ لِلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا خَالِصَةً يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ ۗ كَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ ٱلْءَايَٰتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ﴿٣٢﴾

Sprich: "Wer hat die schönen Dinge Allahs verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind für die Mu'minūn in diesem Leben (und) ausschließlich (für sie) am Tage der Auferstehung." So machen Wir die Zeichen klar für Leute, die Wissen haben. [7:32]

[43] Dies berichteten Tirmidhi (2380) u. a. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Sprich: - D.h. sprich, o Muhammad, zu den Götzendienern, die nach Gutdünken Dinge für verboten erklären.

"Wer hat die schönen Dinge Allahs verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind für die Mu'minūn in diesem Leben (und) ausschließlich (für sie) am Tage der Auferstehung." – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. die schönen Dinge hat Allah erschaffen für die Mu'minun, wobei im Diesseits die Kafirūn auch einen Anteil daran haben. Im Jenseits jedoch haben die Kafirūn keinen Anteil davon, denn Allah hat das Paradies ausschließlich für die Mu'minūn bestimmt und es den Kafirūn verboten.

قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّيَ ٱلْفَوَٰحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَٱلْإِثْمَ وَٱلْبَغْىَ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ وَأَن تُشْرِكُوا۟ بِٱللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِۦ سُلْطَٰنًا وَأَن تَقُولُوا۟ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٣٣﴾

Sprich: "Mein Herr hat nur Schändlichkeiten verboten, seien sie offenkundig oder verborgen, dazu Sünde und ungerechte Gewalttat. Und (Er hat verboten,) dass ihr Allah das zur Seite setzt, wozu Er keine Befugnis herabsandte, und (Er hat verboten,) dass ihr (etwas) von Allah aussagt, was ihr nicht wisset." [7:33]

عَنْ عَمْرٍو عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: **لَا أَحَدَ أَغْيَرُ مِنْ اللَّهِ وَلِذَلِكَ حَرَّمَ الْفَوَاحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَلَا شَيْءَ أَحَبُّ إِلَيْهِ الْمَدْحُ مِنْ اللَّهِ وَلِذَلِكَ مَدَحَ نَفْسَهُ** قُلْتُ سَمِعْتَهُ مِنْ عَبْدِ اللَّهِ؟ قَالَ نَعَمْ قُلْتُ وَرَفَعَهُ قَالَ نَعَمْ.

Amr berichtet, dass Abu Wa'il, dass Abdullah (r.) gesagt hat: *"Niemand ist eifersüchtiger als Allah. Aus diesem Grund hat Er die Schändlichkeiten verboten, seien sie offen oder verborgen. Und niemandem ist das Loben lieber als Allah. Aus diesem Grund hat Er sich Selbst gelobt."* (Amr berichtet weiter:) Da fragte ich (d.h. Amr): "Hast du das von Abdullah gehört?", worauf er (d.h.

Abu Wa'il) sagte: "Ja". Da fragte ich: "Hat er diese Aussage als Aussage des Propheten (s.a.s.) angeführt", worauf er sagte: "Ja."[44]

Im Tafsir zu [6:151-153] wurden ausführlich Sünden behandelt.

Sprich: "Mein Herr hat nur Schändlichkeiten verboten, seien sie offenkundig oder verborgen - Entsprechend sagt Allah:

Und unterlasst die Sünde - die öffentliche und die geheime. [6:120]

وَذَرُواْ ظَٰهِرَ ٱلۡإِثۡمِ وَبَاطِنَهُۥٓ

dazu Sünde und ungerechte Gewalttat – Suddijj: „**Sünde,** d.h. wenn man Allah gegenüber ungehorsam ist; **Gewalttat,** d.h. du die Rechte der Menschen verletzt“.

dass ihr Allah das zur Seite setzt, wozu Er keine Befugnis herabsandte – dass man neben Allah noch jemanden anbetet

und (Er hat verboten,) dass ihr (etwas) von Allah aussagt, was ihr nicht wisset – D.h. dass man z.B. behauptet, dass Gott einen Sohn hat.

7.15 Jedes Volk hat eine bestimmte Frist [7:34]

Jedem Volk ist eine Frist gesetzt; und wenn ihre Zeit gekommen ist, dann können sie (sie) auch nicht um eine Stunde hinausschieben, noch können sie (sie) vorverlegen. [7:34]

وَلِكُلِّ أُمَّةٍ أَجَلٌۖ فَإِذَا جَآءَ أَجَلُهُمۡ لَا يَسۡتَأۡخِرُونَ سَاعَةً وَلَا يَسۡتَقۡدِمُونَ ٣٤

[44] Dies berichtete Buchari(4634).

7.15.1 Tafsir

Jedem Volk وَلِكُلِّ أُمَّةٍ

Ibn Kathir erläutert das arabische Wort „umma“ in diesem Vers mit den arabischen Wörtern „qarn“ und „dschīl“. Dschīl heißt Generation. „Qarn“ kann verschiedene Bedeutungen[45] haben, u.a. auch Generation von Menschen:

Sowohl im Hadith vom Propheten (s.a.s.) als auch in den Aussagen von Ibn Abbas (r.) ist von "*qurun* (Pl. von *qarn*)" die Rede. Normalerweise bedeutet das Wort *qarn* "Jahrhundert". Es kann aber auch "Generationen von Menschen" bedeuten, wie in der folgenden Aussage Allahs:

"Und wie viele Generationen vernichteten Wir nach Noah." [17:17] وَكَمْ أَهْلَكْنَا مِنَ ٱلْقُرُونِ مِنۢ بَعْدِ نُوحٍ ۗ

und

"Dann brachten Wir nach ihnen eine Generation von anderen hervor." [23:31] ثُمَّ أَنشَأْنَا مِنۢ بَعْدِهِمْ قَرْنًا ءَاخَرِينَ

und wie in der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.):

خَيْرُ أُمَّتِي الْقَرْنُ الَّذِينَ بُعِثْتُ فِيهِمْ ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ

"Die besten meiner Umma sind die Generation (arab. qarn), in der ich gesandt wurde, dann die, die danach kommen."[46].

ist eine Frist gesetzt; أَجَلٌ

[45] Die folgende Diskussion des Wortbegriffs *qarn* ist [IbnKathir] entnommen.

[46] Diesen Hadith berichteten Buchari (2652, 3651 u.a.) und Muslim (2534 u.a.). Der obige Wortlaut ist der von Muslim (2534).

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. eine bestimmte Zeitspanne, die Allah für sie vorherbestimmt hat.

7.16 Den Kindern Adams werden Gesandte von Allah geschickt - wer diesen folgt, kommt ins Paradies; wer deren Botschaft ablehnt, kommt ins Feuer [7:35-36]

يَـٰبَنِىٓ ءَادَمَ إِمَّا يَأْتِيَنَّكُمْ رُسُلٌ مِّنكُمْ
يَقُصُّونَ عَلَيْكُمْ ءَايَـٰتِى ۙ فَمَنِ ٱتَّقَىٰ
وَأَصْلَحَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ
يَحْزَنُونَ ﴿٣٥﴾ وَٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟
بِـَٔايَـٰتِنَا وَٱسْتَكْبَرُوا۟ عَنْهَآ أُو۟لَـٰٓئِكَ
أَصْحَـٰبُ ٱلنَّارِ ۖ هُمْ فِيهَا خَـٰلِدُونَ
﴿٣٦﴾

O Kinder Adams, wenn zu euch aus eurer Mitte Gesandte kommen, die euch Meine Zeichen verkünden - über diejenigen, die dann gottesfürchtig sind und gute Werke tun, soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein. [7:35]

Diejenigen aber, die Unsere Zeichen verleugnen und sich hochmütig von ihnen abwenden, werden die Bewohner des Feuers sein; darin werden sie auf ewig verweilen. [7:36]

7.16.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, kündigt den Kindern Adams an, dass Er ihnen Gesandte schicken wird, die ihnen Seine Botschaft verkünden werden. Er warnt sie und kündigt ihnen frohe Botschaft an.

7.17 Das Sterben der Kafirūn [7:37]

فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ ٱفْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ
كَذِبًا أَوْ كَذَّبَ بِـَٔايَـٰتِهِۦٓ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ

Wer ist wohl frevelhafter als der, der eine Lüge gegen Allah erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge bezichtigt? Diesen soll das bestimmte Los (zuteil) werden, bis Unsere Boten zu ihnen kommen, um ihnen den Tod

zu bringen; sie werden sprechen: "Wo ist nun das, was ihr statt Allah anzurufen pflegtet?" Jene werden antworten: "Wir können sie nicht finden"; und sie werden gegen sich selbst Zeugnis ablegen, dass sie Kāfirūn waren. [7:37]

يَنَالُهُمْ نَصِيبُهُم مِّنَ ٱلْكِتَٰبِ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءَتْهُمْ رُسُلُنَا يَتَوَفَّوْنَهُمْ قَالُوٓا۟ أَيْنَ مَا كُنتُمْ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ ۖ قَالُوا۟ ضَلُّوا۟ عَنَّا وَشَهِدُوا۟ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ أَنَّهُمْ كَانُوا۟ كَٰفِرِينَ ﴿٣٧﴾

7.17.1 Tafsīr

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Sprich: ”Jene, die eine Lüge gegen Allāh erdichten, werden keinen Erfolg haben.“ [10:69]

Eine Weile Genuss in dieser Welt - dann werden sie zu Uns heimkehren. Dann werden Wir sie die strenge Strafe dafür kosten lassen, dass sie Kafirun waren. [10:70]

und ebenso:

Und wer Kufr begeht, so lass dich nicht durch seinen Kufr bekümmern. Zu Uns werden sie heimkehren, dann werden Wir ihnen verkünden, was sie getan haben; denn Allāh weiß recht wohl, was in den Herzen ist. [31:23]

Wir lassen sie eine kleine Weile sich ergötzen, dann aber werden Wir sie strenger Strafe zutreiben. [31:24]

Diesen soll das bestimmte Los (wörtl. Buch) (zuteil) werden,

أُو۟لَٰٓئِكَ يَنَالُهُمْ نَصِيبُهُم مِّنَ ٱلْكِتَٰبِ ۖ

Ibn Kathir: Die Korankommentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was dies bedeutet:

Al-´Aufi berichtet von Ibn Abbas: „D.h. sie erreicht das, was ihnen festgeschrieben, d.h. bestimmt, wurde, und es ist für diejenigen, die eine Lüge gegen Allah erdichten, bestimmt, dass ihre Gesichter schwarz sein werden“.

Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: „D.h. ihr Anteil von ihren Taten: Wer Gutes tat, wird entsprechend belohnt werden, und wer Schlechtes tat, wird entsprechend bestraft werden“.

Mudschahid: „D.h. Was ihnen an Gutem und Schlechtem angekündigt wurde“. Dies sagte auch Qatada, Dahak u.a. Tabari schloss sich dieser Meinung an.

Muhammad ibn Kaab al-Quradhi, Rabi’ bin Anas und Abdurrahman bin Zaid bin Aslam sagen hierüber: „D.h. seine Taten, seine Versorgung und sein Alter“. Ibn Kathir sagte, dass diese Ansicht stark ist und der Zusammenhang darauf hinweist.

حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءَتۡهُمۡ رُسُلُنَا يَتَوَفَّوۡنَهُمۡ

bis Unsere Boten zu ihnen kommen, um ihnen den Tod zu bringen;

D.h. der Todesengel und seine Helfer.

Ibn Madscha berichtet:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **الْمَيِّتُ تَحْضُرُهُ الْمَلَائِكَةُ فَإِذَا كَانَ الرَّجُلُ صَالِحًا قَالُوا اخْرُجِي أَيَّتُهَا النَّفْسُ الطَّيِّبَةُ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الطَّيِّبِ اخْرُجِي حَمِيدَةً وَأَبْشِرِي بِرَوْحٍ وَرَيْحَانٍ وَرَبٍّ غَيْرِ غَضْبَانَ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا ذَلِكَ حَتَّى تَخْرُجَ ثُمَّ يُعْرَجُ بِهَا إِلَى السَّمَاءِ فَيُفْتَحُ لَهَا فَيُقَالُ مَنْ هَذَا فَيَقُولُونَ فُلَانٌ فَيُقَالُ مَرْحَبًا بِالنَّفْسِ الطَّيِّبَةِ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الطَّيِّبِ ادْخُلِي حَمِيدَةً وَأَبْشِرِي بِرَوْحٍ وَرَيْحَانٍ وَرَبٍّ غَيْرِ غَضْبَانَ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا**

ذَلِكَ حَتَّى يُنْتَهَى بِهَا إِلَى السَّمَاءِ الَّتِي فِيهَا اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ. وَإِذَا كَانَ الرَّجُلُ السُّوءُ قَالو[47] اخْرُجِي أَيَّتُهَا النَّفْسُ الْخَبِيثَةُ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الْخَبِيثِ اخْرُجِي ذَمِيمَةً وَأَبْشِرِي بِحَمِيمٍ وَغَسَّاقٍ وَآخَرَ مِنْ شَكْلِهِ أَزْوَاجٌ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا ذَلِكَ حَتَّى تَخْرُجَ ثُمَّ يُعْرَجُ بِهَا إِلَى السَّمَاءِ فَلَا يُفْتَحُ لَهَا فَيُقَالُ مَنْ هَذَا فَيُقَالُ فُلَانٌ فَيُقَالُ لَا مَرْحَبًا بِالنَّفْسِ الْخَبِيثَةِ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الْخَبِيثِ ارْجِعِي ذَمِيمَةً فَإِنَّهَا لَا تُفْتَحُ لَكِ أَبْوَابُ السَّمَاءِ فَيُرْسَلُ بِهَا مِنْ السَّمَاءِ ثُمَّ تَصِيرُ إِلَى الْقَبْرِ

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***"Die Engel kommen zum Sterbenden (wörtl. Toten). Wenn es ein rechtschaffener Mann war, sagen sie: "Komm raus, o du gute Seele, die in einem guten Körper war. Komm heraus, du bist gelobt. Freue dich auf eine sanfte Brise und wohlduftende Pflanzen und einen Herrn, der nicht zornig ist." Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie herauskommt. Daraufhin wird sie in den Himmel emporgehoben. Dann wird ihr geöffnet und es wird gesagt: "Wer ist das?"Sie antworten: "Dies ist der Soundso." Dann wird gesagt: "Willkommen, gute Seele, die in einem guten Körper war. Trete ein, gelobt, und freue dich auf eine sanfte Brise und wohlduftende Pflanzen und einen Herrn, der nicht zornig ist." Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie in dem Himmel angekommen ist, in dem Allah, der Erhabene, ist. Wenn es aber ein schlechter Mann war, sagen sie[48]: "Komm heraus, du üble Seele, die in einem üblen Körper war. Komm heraus, du bist getadelt. Dir sei angekündigt Siedendheißes und Eiskaltes, und anderes von dieser Art, gepaart. Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie herauskommt.***

---

47 قالوا "sagen sie" ist der Wortlaut von Ahmad gemäß dem Zitat von Ibn Kathir. In dem Wortlaut von Ibn Madscha heißt es قال "sagt er" (gemäß [MaktabaSchamila] und [Albani]).

48 قالوا "sagen sie" ist der Wortlaut von Ahmad gemäß dem Zitat von Ibn Kathir. In dem Wortlaut von Ibn Madscha heißt es قال "sagt er" (gemäß [MaktabaSchamila] und [Albani]).

Daraufhin wird sie in den Himmel emporgehoben. Da wird ihr nicht geöffnet und es wird gesagt: "Wer ist das?"Es wird geantwortet: "Dies ist der Soundso." Dann wird gesagt: "Sei nicht willkommen, du üble Seele, die in einem üblen Körper war. Kehre um, getadelt. Es werden dir nicht die Türen des Himmels geöffnet. Sie wird vom Himmel weggeschickt und kommt ins Grab".[49]

Im Wortlaut dieses Hadithes von Ahmad ist am Ende folgender Zusatz:

فَيُجْلَسُ الرَّجُلُ الصَّالِحُ فَيُقَالُ لَهُ مِثْلُ مَا قِيلَ لَهُ فِي الْحَدِيثِ الْأَوَّلِ وَيُجْلَسُ الرَّجُلُ السَّوْءُ فَيُقَالُ لَهُ مِثْلُ مَا قِيلَ فِي الْحَدِيثِ الْأَوَّلِ

"...Sodann wird der rechtschaffene Mann (im Grab) hingesetzt und es wird zu ihm das gesagt, was im ersteren Dialog gesagt wurde. Was einen schlechten Mann anbetrifft, so wird er (im Grab) hingesetzt und ihm wird das gesagt, was im entsprechenden ersten Dialog (einem schlechten Mann) gesagt wurde".[50]

7.18 Das Eintreten der Höllenbewohner in die Hölle und wie sich - Verführer und Verführte - gegenseitig verfluchen [7:38-39]

قَالَ ٱدۡخُلُواْ فِيٓ أُمَمٖ قَدۡ خَلَتۡ مِن قَبۡلِكُم مِّنَ ٱلۡجِنِّ وَٱلۡإِنسِ فِي ٱلنَّارِۖ كُلَّمَا دَخَلَتۡ أُمَّةٞ لَّعَنَتۡ أُخۡتَهَاۖ حَتَّىٰٓ إِذَا ٱدَّارَكُواْ فِيهَا جَمِيعٗا قَالَتۡ أُخۡرَىٰهُمۡ لِأُولَىٰهُمۡ رَبَّنَا هَٰٓؤُلَآءِ أَضَلُّونَا فَـَٔاتِهِمۡ

Er wird sprechen: "Tretet ein in das Feuer zu den Scharen der Dschinn und der Menschen, die vor euch dahingingen." Sooft eine Schar eintritt, wird sie ihre Schwesterschar verfluchen, bis endlich, wenn sie alle nacheinander darin angekommen sind, die letzten zu den ersten sagen werden: "Unser

[49] Dies berichtete Ibn Madscha(4262). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

[50] Dies berichtete Ahmad (im Kapitel "Musnad von Abu Huraira"). Bei Ahmad wird der gesamte Hadith in einem etwas anderen Wortlaut auch über Aischa (r.) (d.h. im Kapitel "Musnad von Aischa") berichtet.

عَذَابًا ضِعۡفًا مِّنَ ٱلنَّارِۖ قَالَ لِكُلّٖ
ضِعۡفٞ وَلَٰكِن لَّا تَعۡلَمُونَ ٣٨ وَقَالَتۡ
أُولَىٰهُمۡ لِأُخۡرَىٰهُمۡ فَمَا كَانَ لَكُمۡ
عَلَيۡنَا مِن فَضۡلٖ فَذُوقُواْ ٱلۡعَذَابَ بِمَا
كُنتُمۡ تَكۡسِبُونَ ٣٩

Herr, diese da haben uns irregeführt, so gib ihnen die Pein des Feuers mehrfach." Er wird sprechen: "Jeder hat (sie) mehrfach, allein ihr wisset es nicht." [7:38]

Und die ersten werden zu den letzten sagen: "So hattet ihr denn keinen Vorteil vor uns; kostet also die Strafe für das, was ihr begangen habt." [7:39]

7.18.1 Tafsīr

قَالَ ٱدۡخُلُواْ فِيٓ أُمَمٖ قَدۡ خَلَتۡ مِن
قَبۡلِكُم مِّنَ ٱلۡجِنِّ وَٱلۡإِنسِ فِي ٱلنَّارِۖ

Er wird sprechen: "Tretet ein in das Feuer zu den Scharen der Dschinn und der Menschen, die vor euch dahingingen."

Ibn Kathir: **„Die vor euch dahingingen“**: D.h. geht ein ins Feuer wie schon die früheren Völker, die vor euch Kufr begingen.

كُلَّمَا دَخَلَتۡ أُمَّةٞ لَّعَنَتۡ أُخۡتَهَاۖ

Sooft eine Schar eintritt, wird sie ihre Schwesterschar verfluchen,

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Wie Abraham (a.s.) im Koran zitiert wird:

ثُمَّ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ يَكۡفُرُ بَعۡضُكُم
بِبَعۡضٖ وَيَلۡعَنُ بَعۡضُكُم بَعۡضٗا
وَمَأۡوَىٰكُمُ ٱلنَّارُ وَمَا لَكُم مِّن

…Dann aber, am Tage der Auferstehung, werdet ihr einander verleugnen und verfluchen. Und eure Herberge wird das Feuer sein; und ihr werdet keine Helfer finden.“ [29:25]

نَّٰصِرِينَ ﴿٣٥﴾

حَتَّىٰٓ إِذَا ٱدَّارَكُواْ فِيهَا جَمِيعًا قَالَتۡ أُخۡرَىٰهُمۡ لِأُولَىٰهُمۡ

bis endlich, wenn sie alle nacheinander darin angekommen sind, die letzten zu den ersten sagen werden:

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. diejenigen, die als letztes in die Hölle eingehen – welches diejenigen waren, die den Kufr-Führern gefolgt sind – sagen zu denjenigen, die als erstes in die Hölle eingehen – welches die Kufr-Führer waren –, weil sie größer an Sünde waren als diejenigen, die ihnen gefolgt sind; und so gehen sie zuerst in die Hölle ein. Diejenigen, die ihnen gefolgt sind, klagen ihre Führer am Tag der Auferstehung bei Allah, dem Erhabenen, an, weil diese Führer sie in die Irre geführt haben.

رَبَّنَا هَٰٓؤُلَآءِ أَضَلُّونَا فَـَٔاتِهِمۡ عَذَابًا ضِعۡفًا مِّنَ ٱلنَّارِ

"Unser Herr, diese da haben uns irregeführt, so gib ihnen die Pein des Feuers mehrfach."

Ibn Kathir: D.h. vermehrte ihnen ihre Strafe, wie Allah, der Erhabene, sagt:

يَوۡمَ تُقَلَّبُ وُجُوهُهُمۡ فِي ٱلنَّارِ يَقُولُونَ يَٰلَيۡتَنَآ أَطَعۡنَا ٱللَّهَ وَأَطَعۡنَا ٱلرَّسُولَا۠ ﴿٦٦﴾ وَقَالُواْ رَبَّنَآ إِنَّآ أَطَعۡنَا سَادَتَنَا وَكُبَرَآءَنَا فَأَضَلُّونَا ٱلسَّبِيلَا۠ ﴿٦٧﴾ رَبَّنَآ ءَاتِهِمۡ ضِعۡفَيۡنِ مِنَ

An dem Tage, da ihre Gesichter im Feuer gewendet werden, da werden sie sagen: "Wehe uns! Wenn wir doch Allāh gehorcht hätten; und hätten wir (doch auch) dem Gesandten gehorcht!" [33:66]

Und sie werden sagen: "Unser Herr, wir gehorchten unseren Häuptern und unseren Großen, und sie führten uns

irre (und) vom Weg ab. [33:67]

Unser Herr, gib ihnen die zweifache Strafe und verfluche sie mit einem gewaltigen Fluch.“ [33:68]

ٱلْعَذَابِ وَٱلْعَنْهُمْ لَعْنًا كَبِيرًا ﴿٦٨﴾

Er wird sprechen: "Jeder hat (sie) mehrfach, allein ihr wisset es nicht." [7:38]

قَالَ لِكُلٍّ ضِعْفٌ وَلَٰكِن لَّا تَعْلَمُونَ ﴿٣٨﴾

Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

Denjenigen, die Kafirun sind und von Allāhs Weg abhalten - zu (deren) Strafe werden Wir noch eine Strafe hinzufügen… [16:88]

ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَصَدُّوا۟ عَن سَبِيلِ
ٱللَّهِ زِدْنَٰهُمْ عَذَابًا فَوْقَ ٱلْعَذَابِ

Und die ersten werden zu den letzten sagen: "So hattet ihr denn keinen Vorteil vor uns;

وَقَالَتْ أُولَىٰهُمْ لِأُخْرَىٰهُمْ فَمَا كَانَ
لَكُمْ عَلَيْنَا مِن فَضْلٍ

Ibn Kathir: Suddijj: D.h. ihr seid so wie wir in die Irre gegangen.

kostet also die Strafe für das, was ihr begangen habt." [7:39]

فَذُوقُوا۟ ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْسِبُونَ ﴿٣٩﴾

Ibn Kathir: Dies ist ihr Zustand am Tag der Auferstehung, wenn sie versammelt werden, wie Allah in den folgenden Versen sagt:

Und könntest du nur sehen, wie sich die Ungerechten wechselseitig die Schuld zuweisen, wenn sie vor ihren Herrn gestellt werden! Diejenigen, die unterdrückt waren, werden dann

وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذِ ٱلظَّٰلِمُونَ
مَوْقُوفُونَ عِندَ رَبِّهِمْ يَرْجِعُ

بَعۡضُهُمۡ إِلَىٰ بَعۡضٍ ٱلۡقَوۡلَ يَقُولُ
ٱلَّذِينَ ٱسۡتُضۡعِفُواْ لِلَّذِينَ
ٱسۡتَكۡبَرُواْ لَوۡلَآ أَنتُمۡ لَكُنَّا مُؤۡمِنِينَ
٣١ قَالَ ٱلَّذِينَ ٱسۡتَكۡبَرُواْ لِلَّذِينَ
ٱسۡتُضۡعِفُوٓاْ أَنَحۡنُ صَدَدۡنَٰكُمۡ عَنِ
ٱلۡهُدَىٰ بَعۡدَ إِذۡ جَآءَكُم ۖ بَلۡ كُنتُم
مُّجۡرِمِينَ ٣٢ وَقَالَ ٱلَّذِينَ ٱسۡتُضۡعِفُواْ
لِلَّذِينَ ٱسۡتَكۡبَرُواْ بَلۡ مَكۡرُ ٱلَّيۡلِ
وَٱلنَّهَارِ إِذۡ تَأۡمُرُونَنَآ أَن نَّكۡفُرَ بِٱللَّهِ
وَنَجۡعَلَ لَهُۥٓ أَندَادًا ۚ وَأَسَرُّواْ ٱلنَّدَامَةَ
لَمَّا رَأَوُاْ ٱلۡعَذَابَ وَجَعَلۡنَا ٱلۡأَغۡلَٰلَ
فِيٓ أَعۡنَاقِ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ ۚ هَلۡ يُجۡزَوۡنَ
إِلَّا مَا كَانُواْ يَعۡمَلُونَ ٣٣

zu denen, die hochmütig waren, sagen: "Wäret ihr nicht gewesen, wären wir ganz gewiss Mu'minun geworden." [34:31]

Jene, die hochmütig waren, werden zu denen, die unterdrückt waren, sagen: "Waren wir es etwa, die euch vom rechten Weg abhielten, nachdem er (d.h. der Koran) zu euch gekommen war? Nein, ihr selbst wart die Schuldigen." [34:32]

Und jene, die unterdrückt waren, werden zu denen, die hochmütig waren, sagen: "Nein, aber es war (euer) Ränkeschmieden bei Nacht und Tag, als ihr uns befahlt, nicht an Allāh Iman zu haben und Ihm Götter zur Seite zu setzen." Und in ihrem Innern werden sie von Reue erfüllt sein, wenn sie die Strafe sehen; und Wir werden Fesseln um die Nacken derer legen, die Kafirun waren. Sie werden nur für das entlohnt werden, was sie getan haben. [34:33]

7.19 Denjenigen, die die Botschaft Allahs ablehnen, ist der Himmel und das Paradies verwehrt [7:40-41]

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا

Wahrlich, denjenigen, die Unsere Zeichen für Lüge erklären und sich mit Hochmut von ihnen

وَٱسۡتَكۡبَرُواْ عَنۡهَا لَا تُفَتَّحُ لَهُمۡ أَبۡوَٰبُ ٱلسَّمَآءِ وَلَا يَدۡخُلُونَ ٱلۡجَنَّةَ حَتَّىٰ يَلِجَ ٱلۡجَمَلُ فِي سَمِّ ٱلۡخِيَاطِۚ وَكَذَٰلِكَ نَجۡزِي ٱلۡمُجۡرِمِينَ ٤٠ لَهُم مِّن جَهَنَّمَ مِهَادٞ وَمِن فَوۡقِهِمۡ غَوَاشٖۚ وَكَذَٰلِكَ نَجۡزِي ٱلظَّٰلِمِينَ ٤١

abwenden, werden die Pforten des Himmels nicht geöffnet werden, noch werden sie in das Paradies eingehen, ehe denn ein Kamelhengst (arab. dschamal) durch ein Nadelöhr geht. Und so belohnen Wir die Verbrecher. [7:40]

Sie sollen die Hölle zum Lager und als Decke über sich haben. Und so belohnen Wir die Ungerechten. [7:41]

7.19.1 Tafsīr

لَا تُفَتَّحُ لَهُمۡ أَبۡوَٰبُ ٱلسَّمَآءِ

werden die Pforten des Himmels nicht geöffnet werden

Einige Gelehrte sagten, dass damit gemeint ist, dass von ihnen (d.h. **denjenigen, die Unsere Zeichen für Lüge erklären und sich mit Hochmut von ihnen abwenden**) keine gute Tat und kein Bittgebet emporgehoben wird. Dieser Ansicht sind Mudschahid und Said ibn Dschubair. Ali ibn abi Talha, Al-´Aufi und ath-Thauri berichten diese Ansicht von Ibn Abbas.

Es wird aber auch von verschiedenen Gelehrten, darunter auch Ibn Abbas, berichtet, dass damit gemeint ist, dass die Pforten des Himmels nicht für deren Seelen geöffnet werden. Diese Ansicht wird durch den bereits oben angeführten Hadith unterstützt:

Ibn Madscha berichtet:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **الْمَيِّتُ تَحْضُرُهُ الْمَلَائِكَةُ فَإِذَا كَانَ الرَّجُلُ صَالِحًا قَالُوا اخْرُجِي أَيَّتُهَا النَّفْسُ الطَّيِّبَةُ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الطَّيِّبِ اخْرُجِي حَمِيدَةً وَأَبْشِرِي بِرَوْحٍ وَرَيْحَانٍ وَرَبٍّ غَيْرِ غَضْبَانَ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا ذَلِكَ حَتَّى تَخْرُجَ ثُمَّ يُعْرَجُ بِهَا إِلَى**

السَّمَاءِ فَيُفْتَحُ لَهَا فَيُقَالُ مَنْ هَذَا فَيَقُولُونَ فُلَانٌ فَيُقَالُ مَرْحَبًا بِالنَّفْسِ الطَّيِّبَةِ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الطَّيِّبِ ادْخُلِي حَمِيدَةً وَأَبْشِرِي بِرَوْحٍ وَرَيْحَانٍ وَرَبٍّ غَيْرِ غَضْبَانَ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا ذَلِكَ حَتَّى يُنْتَهَى بِهَا إِلَى السَّمَاءِ الَّتِي فِيهَا اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ. وَإِذَا كَانَ الرَّجُلُ السُّوءُ قَالو[51] اخْرُجِي أَيَّتُهَا النَّفْسُ الْخَبِيثَةُ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الْخَبِيثِ اخْرُجِي ذَمِيمَةً وَأَبْشِرِي بِحَمِيمٍ وَغَسَّاقٍ وَآخَرَ مِنْ شَكْلِهِ أَزْوَاجٌ فَلَا يَزَالُ يُقَالُ لَهَا ذَلِكَ حَتَّى تَخْرُجَ ثُمَّ يُعْرَجُ بِهَا إِلَى السَّمَاءِ فَلَا يُفْتَحُ لَهَا فَيُقَالُ مَنْ هَذَا فَيُقَالُ فُلَانٌ فَيُقَالُ لَا مَرْحَبًا بِالنَّفْسِ الْخَبِيثَةِ كَانَتْ فِي الْجَسَدِ الْخَبِيثِ ارْجِعِي ذَمِيمَةً فَإِنَّهَا لَا تُفْتَحُ لَكِ أَبْوَابُ السَّمَاءِ فَيُرْسَلُ بِهَا مِنْ السَّمَاءِ ثُمَّ تَصِيرُ إِلَى الْقَبْرِ

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***"Die Engel kommen zum Sterbenden (wörtl. Toten). Wenn es ein rechtschaffener Mann war, sagen sie: "Komm raus, o du gute Seele, die in einem guten Körper war. Komm heraus, du bist gelobt. Freue dich auf eine sanfte Brise und wohlduftende Pflanzen und einen Herrn, der nicht zornig ist." Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie herauskommt. Daraufhin wird sie in den Himmel emporgehoben. Dann wird ihr geöffnet und es wird gesagt: "Wer ist das?"Sie antworten: "Dies ist der Soundso." Dann wird gesagt: "Willkommen, gute Seele, die in einem guten Körper war. Trete ein, gelobt, und freue dich auf eine sanfte Brise und wohlduftende Pflanzen und einen Herrn, der nicht zornig ist." Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie in dem Himmel angekommen ist, in dem Allah,***

[51] قالوا "sagen sie" ist der Wortlaut von Ahmad gemäß dem Zitat von Ibn Kathir. In dem Wortlaut von Ibn Madscha heißt es قال "sagt er" (gemäß [MaktabaSchamila] und [Albani]).

der Erhabene, ist. Wenn es aber ein schlechter Mann war, sagen sie[52]: "Komm heraus, du üble Seele, die in einem üblen Körper war. Komm heraus, du bist getadelt. Dir sei angekündigt Siedendheißes und Eiskaltes, und anderes von dieser Art, gepaart. Dies wird solange zu ihr gesagt, bis sie herauskommt. Daraufhin wird sie in den Himmel emporgehoben. Da wird ihr nicht geöffnet und es wird gesagt: "Wer ist das?"Es wird geantwortet: "Dies ist der Soundso." Dann wird gesagt: "Sei nicht willkommen, du üble Seele, die in einem üblen Körper war. Kehre um, getadelt. Es werden dir nicht die Türen des Himmels geöffnet. Sie wird vom Himmel weggeschickt und kommt ins Grab".[53]

Im Wortlaut dieses Hadithes von Ahmad ist am Ende folgender Zusatz:

فَيُجْلَسُ الرَّجُلُ الصَّالِحُ فَيُقَالُ لَهُ مِثْلُ مَا قِيلَ لَهُ فِي الْحَدِيثِ الْأَوَّلِ وَيُجْلَسُ الرَّجُلُ السَّوْءُ فَيُقَالُ لَهُ مِثْلُ مَا قِيلَ فِي الْحَدِيثِ الْأَوَّلِ

"...Sodann wird der rechtschaffene Mann (im Grab) hingesetzt und es wird zu ihm das gesagt, was im ersteren Dialog gesagt wurde. Was einen schlechten Mann anbetrifft, so wird er (im Grab) hingesetzt und ihm wird das gesagt, was im entsprechenden ersten Dialog (einem schlechten Mann) gesagt wurde".[54]

Ahmad berichtet explizit, dass der Prophet (s.a.s.) die Aussage Allahs **werden die Pforten des Himmels nicht geöffnet werden, noch werden sie in das Paradies eingehen, ehe denn ein dickes Seil (arab. dschamal) durch ein Nadelöhr geht. Und so belohnen Wir die Verbrecher. [7:40]** rezitierte,

---

[52] قالوا "sagen sie" ist der Wortlaut von Ahmad gemäß dem Zitat von Ibn Kathir. In dem Wortlaut von Ibn Madscha heißt es قال "sagt er" (gemäß [MaktabaSchamila] und [Albani]).

[53] Dies berichtete Ibn Madscha(4262). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

[54] Dies berichtete Ahmad (im Kapitel "Musnad von Abu Huraira"). Bei Ahmad wird der gesamte Hadith in einem etwas anderen Wortlaut auch über Aischa (r.) (d.h. im Kapitel "Musnad von Aischa") berichtet.

nachdem er berichtet, dass der Seele eines Kāfir nicht die Pforten des Himmelsgeöffnet werden.[55]

Ibn Dschuraidsch sagte, dass mit **"werden die Pforten des Himmels nicht geöffnet werden"** gemeint ist, dass weder ihren Taten noch ihren Seelen die Tore des Himmels geöffnet werden. Diese Ansicht fasst beide oben erwähnten Ansichten zusammen.

وَلَا يَدۡخُلُونَ ٱلۡجَنَّةَ حَتَّىٰ يَلِجَ ٱلۡجَمَلُ فِي سَمِّ ٱلۡخِيَاطِۚ

noch werden sie in das Paradies eingehen, ehe denn ein Kamelhengst (arab. dschamal) durch ein Nadelöhr geht.

Ibn Kathir: So rezitierte es die Mehrheit der Gelehrten (arab. dschumhūr). Mudschahid und Ikrima berichten, dass Ibn Abbas anstatt

ٱلۡجَمَلُ an dieser Stelle الجُمَّل

rezitierte. Das Wort الجُمَّل (*dschummal*) bedeutet „dickes Seil".

لَهُم مِّن جَهَنَّمَ مِهَادٌ وَمِن فَوۡقِهِمۡ غَوَاشٍۚ

Sie sollen die Hölle zum Lager (arab. mihād) und als Decke über sich haben.

Wie in der deutschen Übersetzung angegeben erläutern **Lager** und **als Decke** die beiden arabischen Wörter مِهَاد und غَوَاش .

[55] Diesen Hadith von Ahmad erklärte Albani im Sahih at-targhib wa-t-tarhib (3558) für gesund (sahih).

7.20 Eintritt der Paradiesbewohner ins Paradies und ihre Dankbarkeit darüber [7:42-43]

Diejenigen, die Imān haben und gute Werke tun - Wir belasten keine Seele über ihr Vermögen hinaus -, sie sind die Bewohner des Paradieses; darin sollen sie auf ewig verweilen. [7:42]

Und Wir wollen alles hinweg-räumen, was an Groll in ihren Herzen sein mag. Unter ihnen sollen Bäche fließen. Und sie werden sagen: "Alles Lob gebührt Allah, Der uns zu diesem (d.h. dem Paradies) geleitet hat! Wir hätten den Weg nicht zu finden vermocht, wenn Allah uns nicht geleitet hätte. Die Gesandten unseres Herrn haben in der Tat die Wahrheit gebracht." Und es soll ihnen zugerufen werden: "Das ist das Paradies, das euch zum Erbe gegeben wird für das, was ihr getan habt." [7:43]

وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَعَمِلُواْ
ٱلصَّٰلِحَٰتِ لَا نُكَلِّفُ نَفۡسًا إِلَّا
وُسۡعَهَآ أُوْلَٰٓئِكَ أَصۡحَٰبُ ٱلۡجَنَّةِۖ هُمۡ
فِيهَا خَٰلِدُونَ ٤٢ وَنَزَعۡنَا مَا فِي
صُدُورِهِم مِّنۡ غِلّٖ تَجۡرِي مِن تَحۡتِهِمُ
ٱلۡأَنۡهَٰرُۖ وَقَالُواْ ٱلۡحَمۡدُ لِلَّهِ ٱلَّذِي
هَدَىٰنَا لِهَٰذَا وَمَا كُنَّا لِنَهۡتَدِيَ لَوۡلَآ
أَنۡ هَدَىٰنَا ٱللَّهُۖ لَقَدۡ جَآءَتۡ رُسُلُ
رَبِّنَا بِٱلۡحَقِّۖ وَنُودُوٓاْ أَن تِلۡكُمُ ٱلۡجَنَّةُ
أُورِثۡتُمُوهَا بِمَا كُنتُمۡ تَعۡمَلُونَ ٤٣

7.20.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, zeigt auf, dass es einfach ist, zu denen zu gehören, die in ihrem Herz Iman haben und die mit ihren Körpergliedern Gutes tun, und über die Allah sagt

Diejenigen, die Imān haben und gute Werke tun - وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَعَمِلُواْ ٱلصَّٰلِحَٰتِ

- und zwar deshalb, weil Allah niemanden bei diesem Streben nach guten Taten überfordert:

Wir belasten keine Seele über ihr Vermögen hinaus -,	لَا نُكَلِّفُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَآ
Und Wir wollen alles hinweg-räumen, was an Groll in ihren Herzen sein mag. Unter ihnen sollen Bäche fließen.	وَنَزَعْنَا مَا فِى صُدُورِهِم مِّنْ غِلٍّ تَجْرِى مِن تَحْتِهِمُ ٱلْأَنْهَٰرُ

Und Wir wollen alles hinwegräumen, was an Groll in ihren Herzen sein mag – Ibn Kathir: d.h. an Missgunst und Hass.

حَدَّثَنِي الصَّلْتُ بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ زُرَيْعٍ

﴿وَنَزَعْنَا مَا فِي صُدُورِهِمْ مِنْ غِلٍّ﴾

قَالَ حَدَّثَنَا سَعِيدٌ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَبِي الْمُتَوَكِّلِ النَّاجِيِّ أَنَّ أَبَا سَعِيدٍ الْخُدْرِيَّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **يَخْلُصُ الْمُؤْمِنُونَ مِنْ النَّارِ فَيُحْبَسُونَ عَلَى قَنْطَرَةٍ بَيْنَ الْجَنَّةِ وَالنَّارِ فَيُقَصُّ لِبَعْضِهِمْ مِنْ بَعْضٍ مَظَالِمُ كَانَتْ بَيْنَهُمْ فِي الدُّنْيَا حَتَّى إِذَا هُذِّبُوا وَنُقُّوا أُذِنَ لَهُمْ فِي دُخُولِ الْجَنَّةِ فَوَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَأَحَدُهُمْ أَهْدَى بِمَنْزِلِهِ فِي الْجَنَّةِ مِنْهُ بِمَنْزِلِهِ كَانَ فِي الدُّنْيَا**

Buchari berichtet in seinem Sahih-Werk, dass Yazid bin Zurai' bzgl.

Und Wir wollen alles hinwegräumen, was an Groll in ihren Herzen sein mag [7:43] den folgenden Hadith überliefert:

Abu Said al-Khudrijj berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Nachdem die Mu'minun vor dem Höllenfeuer errettet werden, werden sie auf einem Bogen zwischen dem Paradies und dem Feuer gefangen gehalten, damit sie jeweils Vergeltung aneinander üben für Ungerechtigkeiten, die sie im irdischen Leben unter sich begangen haben. Wenn sie schließlich völlig gesäubert und gereinigt sind, wird ihnen erlaubt, ins Paradies einzutreten. Wahrlich, bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammads ist, das Haus von

einem von euch im Paradies ist leichter zu finden als dessen Haus im Diesseits“.[56]

7.21 Diskussionen zwischen Paradiesbewohnern, Höllenbewohnern und den Leuten, die auf der Grenze zwischen Paradies und Hölle, den sog. A’raf (Höhen), leben [7:44-51]

Und die Bewohner des Paradieses rufen den Bewohnern der Hölle zu: "Seht, wir haben als Wahrheit vorgefunden, was unser Herr uns verhieß. Habt ihr auch als Wahrheit vorgefunden, was euer Herr (euch) verhieß?" Jene sagen: "Ja." Dann kündigt ein Ausrufer unter ihnen an: "Der Fluch Allahs sei über den Missetätern , [7:44]

وَنَادَىٰٓ أَصۡحَٰبُ ٱلۡجَنَّةِ أَصۡحَٰبَ ٱلنَّارِ أَن
قَدۡ وَجَدۡنَا مَا وَعَدَنَا رَبُّنَا حَقّٗا فَهَلۡ
وَجَدتُّم مَّا وَعَدَ رَبُّكُمۡ حَقّٗاۖ قَالُواْ
نَعَمۡۚ فَأَذَّنَ مُؤَذِّنُۢ بَيۡنَهُمۡ أَن لَّعۡنَةُ

die von Allahs Weg abhalten und ihn zu krümmen suchen und Kufr gegenüber der Existenz des Jenseits begehen" [7:45]

ٱللَّهِ عَلَى ٱلظَّٰلِمِينَ ٤٤ ٱلَّذِينَ يَصُدُّونَ
عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ وَيَبۡغُونَهَا عِوَجٗا وَهُم
بِٱلۡأٓخِرَةِ كَٰفِرُونَ ٤٥ وَبَيۡنَهُمَا حِجَابٞۚ

Und zwischen den zweien ist eine Trennwand (wörtl. etwas Abhaltendes, arab. hidschab); und auf den Höhen (arab. a’rāf) sind Leute, die die beiden (Scharen) an ihren Merkmalen erkennen. Sie rufen der Schar des Paradieses zu: "Friede sei auf euch!" Diese sind

وَعَلَى ٱلۡأَعۡرَافِ رِجَالٞ يَعۡرِفُونَ كُلّٗاۢ
بِسِيمَٰهُمۡۚ وَنَادَوۡاْ أَصۡحَٰبَ ٱلۡجَنَّةِ أَن

[56] Dies berichtete Buchari(2440).

سَلَٰمٌ عَلَيۡكُمۡۚ لَمۡ يَدۡخُلُوهَا وَهُمۡ يَطۡمَعُونَ ٤٦

(noch) nicht in (das Paradies) eingegangen, obwohl sie es erhoffen. [7:46]

۞ وَإِذَا صُرِفَتۡ أَبۡصَٰرُهُمۡ تِلۡقَآءَ أَصۡحَٰبِ ٱلنَّارِ قَالُواْ رَبَّنَا لَا تَجۡعَلۡنَا مَعَ ٱلۡقَوۡمِ ٱلظَّٰلِمِينَ ٤٧ وَنَادَىٰٓ أَصۡحَٰبُ ٱلۡأَعۡرَافِ رِجَالٗا يَعۡرِفُونَهُم بِسِيمَٰهُمۡ قَالُواْ مَآ أَغۡنَىٰ عَنكُمۡ جَمۡعُكُمۡ وَمَا كُنتُمۡ تَسۡتَكۡبِرُونَ ٤٨ أَهَٰٓؤُلَآءِ ٱلَّذِينَ أَقۡسَمۡتُمۡ لَا يَنَالُهُمُ ٱللَّهُ بِرَحۡمَةٍۚ ٱدۡخُلُواْ ٱلۡجَنَّةَ لَا خَوۡفٌ عَلَيۡكُمۡ وَلَآ أَنتُمۡ تَحۡزَنُونَ ٤٩ وَنَادَىٰٓ أَصۡحَٰبُ ٱلنَّارِ أَصۡحَٰبَ ٱلۡجَنَّةِ أَنۡ أَفِيضُواْ عَلَيۡنَا مِنَ ٱلۡمَآءِ أَوۡ مِمَّا رَزَقَكُمُ ٱللَّهُۚ قَالُوٓاْ إِنَّ ٱللَّهَ حَرَّمَهُمَا عَلَى ٱلۡكَٰفِرِينَ ٥٠ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُواْ دِينَهُمۡ لَهۡوٗا

Und wenn ihre Blicke sich in Richtung der Bewohner des Feuers wenden, sagen sie: "Unser Herr, mache uns nicht zum Volk der Frevler." [7:47]

Und die (Leute) auf den Höhen rufen den Leuten, die sie an ihren Merkmalen erkennen, zu (und) sagen: "Nichts hat euch das gefruchtet, was ihr zusammen-gebracht habt, und auch euer Hochmut (hat euch nichts gefruchtet). [7:48]

Sind das jene, von denen ihr (einst) geschworen habt, Gott würde ihnen keine Barmherzigkeit erweisen?" Geht ein in das Paradies; keine Furcht soll über euch kommen, noch sollt ihr traurig sein. [7:49]

Und die Bewohner des Feuers rufen den Bewohnern des Paradieses zu: "Gießt etwas Wasser über uns aus oder etwas von dem, was Allah euch gegeben hat." Sie sagen: "Wahrlich, Allah hat beides den Kāfirūn verwehrt , [7:50]

die ihre Religion als Zerstreuung

وَلَعِبًا وَغَرَّتۡهُمُ ٱلۡحَيَوٰةُ ٱلدُّنۡيَاۚ فَٱلۡيَوۡمَ نَنسَىٰهُمۡ كَمَا نَسُواْ لِقَآءَ يَوۡمِهِمۡ هَٰذَا وَمَا كَانُواْ بِـَٔايَٰتِنَا يَجۡحَدُونَ ٥١

betrachteten und ihr Spiel mit ihr trieben und vom irdischen Leben betört waren." An diesem Tage nun vergessen Wir sie, wie sie die Begegnung an diesem ihrem Tage vergaßen und wie sie Unsere Zeichen zu leugnen pflegten. [7:51]

7.21.1 Die Paradiesbewohner sprechen mit den Höllenbewohnern [7:44-45]

وَنَادَىٰٓ أَصۡحَٰبُ ٱلۡجَنَّةِ أَصۡحَٰبَ ٱلنَّارِ أَن قَدۡ وَجَدۡنَا مَا وَعَدَنَا رَبُّنَا حَقًّا فَهَلۡ وَجَدتُّم مَّا وَعَدَ رَبُّكُمۡ حَقًّاۖ قَالُواْ نَعَمۡۚ فَأَذَّنَ مُؤَذِّنُۢ بَيۡنَهُمۡ أَن لَّعۡنَةُ ٱللَّهِ عَلَى ٱلظَّٰلِمِينَ ٤٤ ٱلَّذِينَ يَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ وَيَبۡغُونَهَا عِوَجًا وَهُم بِٱلۡأٓخِرَةِ كَٰفِرُونَ ٤٥

Und die Bewohner des Paradieses rufen den Bewohnern der Hölle zu: "Seht, wir haben als Wahrheit vorgefunden, was unser Herr uns verhieß. Habt ihr auch als Wahrheit vorgefunden, was euer Herr (euch) verhieß?" Jene sagen: "Ja." Dann kündigt ein Ausrufer unter ihnen an: " Der Fluch Allahs sei über den Missetätern , [7:44]

die von Allahs Weg abhalten und ihn zu krümmen suchen und Kufr gegenüber der Existenz des Jenseits begehen". [7:45]

7.21.1.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah berichtet hier, wie die Höllenbewohner angesprochen werden, nachdem sie ihre Wohnstatt in der Hölle erreicht haben.

Ebenso berichtet Allah an folgender Stelle, wie ein Mu’min seinen ehemaligen Gefährten aus dem Diesseits in der Hölle sieht:

Dann wird er schauen und ihn inmitten der Hölle (arab. al-dschahīm) sehen. [37:55]	فَٱطَّلَعَ فَرَءَاهُ فِى سَوَآءِ ٱلْجَحِيمِ
Er wird sagen: "Bei Allāh, beinahe hättest du mich ins Verderben gestürzt. [37:56]	﴿٥٥﴾ قَالَ تَٱللَّهِ إِن كِدتَّ لَتُرْدِينِ
Und wäre nicht die Gnade meines Herrn gewesen, hätte ich sicher zu denen gehört, die (zum Feuer) gebracht werden. [37:57]	﴿٥٦﴾ وَلَوْلَا نِعْمَةُ رَبِّى لَكُنتُ
Ist es nicht so, dass wir nicht sterben werden [37:58],	مِنَ ٱلْمُحْضَرِينَ ﴿٥٧﴾ أَفَمَا نَحْنُ
außer bei unserem ersten Tod? Und wir sollen nicht bestraft werden. [37:59]	بِمَيِّتِينَ ﴿٥٨﴾ إِلَّا مَوْتَتَنَا ٱلْأُولَىٰ
	وَمَا نَحْنُ بِمُعَذَّبِينَ ﴿٥٩﴾

Und auch die Engel tadeln die Höllenbewohner:

"Das ist das Feuer, das ihr zu leugnen pflegtet. [52:14]	هَـٰذِهِ ٱلنَّارُ ٱلَّتِى كُنتُم بِهَا تُكَذِّبُونَ
Ist dies wohl ein Zauberwerk, oder seht ihr es etwa nicht? [52:15]	﴿١٤﴾ أَفَسِحْرٌ هَـٰذَآ أَمْ أَنتُمْ لَا
Brennt darin; und ob ihr euch geduldig oder ungeduldig erweist, es wird für euch gleich sein. Ihr werdet nur für das entlohnt, was ihr getan habt." [52:16]	تُبْصِرُونَ ﴿١٥﴾ ٱصْلَوْهَا فَٱصْبِرُوٓا۟ أَوْ
	لَا تَصْبِرُوا۟ سَوَآءٌ عَلَيْكُمْ ۖ إِنَّمَا تُجْزَوْنَ
	مَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ﴿١٦﴾

Der Prophet (s.a.s.) tadelte auch die toten Götzendiener nach der Schlacht von Badr:

Anas ibn Malik (r.) berichtet:

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَرَكَ قَتْلَى بَدْرٍ ثَلَاثًا ثُمَّ أَتَاهُمْ فَقَامَ عَلَيْهِمْ فَنَادَاهُمْ فَقَالَ يَا أَبَا جَهْلِ بْنَ هِشَامٍ يَا أُمَيَّةَ بْنَ خَلَفٍ يَا عُتْبَةَ بْنَ رَبِيعَةَ يَا شَيْبَةَ بْنَ رَبِيعَةَ أَلَيْسَ قَدْ وَجَدْتُمْ مَا وَعَدَ رَبُّكُمْ حَقًّا فَإِنِّي قَدْ وَجَدْتُ مَا وَعَدَنِي رَبِّي حَقًّا فَسَمِعَ عُمَرُ قَوْلَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ كَيْفَ يَسْمَعُوا وَأَنَّى يُجِيبُوا وَقَدْ جَيَّفُوا قَالَ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ مَا أَنْتُمْ بِأَسْمَعَ لِمَا أَقُولُ مِنْهُمْ وَلَكِنَّهُمْ لَا يَقْدِرُونَ أَنْ يُجِيبُوا ثُمَّ أَمَرَ بِهِمْ فَسُحِبُوا فَأُلْقُوا فِي قَلِيبِ بَدْرٍ

*"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beließ die Getöteten (d.h. die getöteten Götzendiener) drei (Tage). Dann kam er zu ihnen und rief: "**O Abu Dschahl ibn Hischam, o Umajja ibn Khalaf, o Utba ibn Rabi'a, o Schaiba ibn Rabi'a, habt ihr nicht das tatsächlich vorgefunden, was euch euer Herr versprochen hat?**[57] **Denn ich habe tatsächlich vorgefunden, was mein Herr mir versprochen hat.**" Umar hörte die Worte des Propheten (s.a.s.) und sagte: "O Gesandter Allahs, wie sollen sie denn hören, und wie sollen sie denn antworten, wo sie bereits übelriechende Leichen sind?" Da sagte er: "**Bei Dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr hört es nicht besser, was ich sage, als sie. Sie können nur nicht antworten.**" Dann gab er Anweisung, und sie wurden zum Brunnen(arab. qalib = mit Steinen zugedeckter Brunnen) von Badr geschleift und dort hineingeschmissen."*[58]

7.21.2 Die Höhen (arab. A'rāf) (Höhen) - Die Grenze zwischen Paradies und Hölle [7:46-49]

وَبَيْنَهُمَا حِجَابٌ ۚ وَعَلَى ٱلْأَعْرَافِ رِجَالٌ

Und zwischen den zweien ist eine Trennwand (wörtl. etwas Abhaltendes, arab. hidschab); und auf den Höhen (arab. a'rāf) sind

[57] Nämlich die Strafe Allahs.

[58] Dies berichteten Buchari(3976) und Muslim(2875). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

يَعْرِفُونَ كُلًّا بِسِيمَىٰهُمْ ۚ وَنَادَوْا أَصْحَٰبَ ٱلْجَنَّةِ أَن سَلَٰمٌ عَلَيْكُمْ ۚ لَمْ يَدْخُلُوهَا وَهُمْ يَطْمَعُونَ ﴿٤٦﴾

Männer, die die beiden (Scharen) an ihren Merkmalen erkennen. Sie rufen der Schar des Paradieses zu: "Friede sei auf euch!" Diese sind nicht in (das Paradies) eingegangen, obwohl sie es erhoffen. [7:46]

۞ وَإِذَا صُرِفَتْ أَبْصَٰرُهُمْ تِلْقَآءَ أَصْحَٰبِ ٱلنَّارِ قَالُوا۟ رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا مَعَ ٱلْقَوْمِ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿٤٧﴾ وَنَادَىٰٓ أَصْحَٰبُ ٱلْأَعْرَافِ رِجَالًا يَعْرِفُونَهُم بِسِيمَىٰهُمْ قَالُوا۟ مَآ أَغْنَىٰ عَنكُمْ جَمْعُكُمْ وَمَا كُنتُمْ تَسْتَكْبِرُونَ ﴿٤٨﴾ أَهَٰٓؤُلَآءِ ٱلَّذِينَ أَقْسَمْتُمْ لَا يَنَالُهُمُ ٱللَّهُ بِرَحْمَةٍ ۚ ٱدْخُلُوا۟ ٱلْجَنَّةَ لَا خَوْفٌ عَلَيْكُمْ وَلَآ أَنتُمْ تَحْزَنُونَ ﴿٤٩﴾

Und wenn ihre Blicke sich in Richtung der Bewohner des Feuers wenden, sagen sie: "Unser Herr, mache uns nicht zum Volk der Frevler." [7:47]

Und die (Leute) auf den Höhen rufen den Leuten, die sie an ihren Merkmalen erkennen, zu (und) sagen: "Nichts hat euch das gefruchtet, was ihr zusammen-gebracht habt, und auch euer Hochmut (hat euch nichts gefruchtet). [7:48]

Sind das jene, von denen ihr (einst) geschworen habt, Gott würde ihnen keine Barmherzigkeit erweisen?" Geht ein in das Paradies; keine Furcht soll über euch kommen, noch sollt ihr traurig sein. [7:49]

Ibn Kathir: „…Allah, der Erhabene, erwähnt, dass es zwischen dem Paradies und der Hölle einen Vorhang gibt. Dies ist die Grenze, die die Höllenbewohner davon abhält, das Paradies erreichen zu können. Tabari sagte: Dies ist die Mauer, über die Allah, der Erhabene sagt:

Dann wird zwischen ihnen eine Mauer (arab. sūr) mit einem Tor darin errichtet werden. Innerhalb davon befindet sich die Barmherzigkeit und außerhalb davon die Strafe. [57:13]

فَضُرِبَ بَيْنَهُم بِسُورٍ لَّهُۥ بَابٌۢ بَاطِنُهُۥ فِيهِ ٱلرَّحْمَةُ وَظَٰهِرُهُۥ مِن قِبَلِهِ ٱلْعَذَابُ ﴿١٣﴾

Und es sind Höhen, über die Allah, der Erhabene sagt:

und auf den Höhen (arab. a'rāf) sind Männer [7:46]

وَعَلَى ٱلْأَعْرَافِ رِجَالٌ

…Daraufhin berichtet Tabari von Suddijj, dass dieser über

Und zwischen den zweien ist eine Trennwand (wörtl. etwas Abhaltendes, arab. hidschab); [7:46]

وَبَيْنَهُمَا حِجَابٌ

Folgendes gesagt hat: „Dies ist die Mauer (arab. sūr)[59]“.“

Ibn Kathir führt einige Hadithe darüber an, wer die Leute sind, die auf dieser Trennwand leben. Jedoch ist keine der Überlieferungsketten dieser Hadithe gesund (arab. sahih).

7.21.3 Vergebliches Bitten der Höllenbewohnern um Wasser und Nahrung [7:50-51]

Und die Bewohner des Feuers rufen den Bewohnern des Paradieses zu: "Gießt etwas Wasser über uns aus oder etwas von dem, was Allah euch gegeben hat." Sie sagen: "Wahrlich, Allah hat beides den Kāfirūn verwehrt , [7:50]

وَنَادَىٰٓ أَصْحَٰبُ ٱلنَّارِ أَصْحَٰبَ ٱلْجَنَّةِ أَنْ أَفِيضُوا۟ عَلَيْنَا مِنَ ٱلْمَآءِ أَوْ مِمَّا رَزَقَكُمُ ٱللَّهُ ۚ قَالُوٓا۟ إِنَّ ٱللَّهَ حَرَّمَهُمَا عَلَى ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿٥٠﴾ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا۟

die ihre Religion als Zerstreuung

[59] Dieses Wort kommt in 57:13 vor.

betrachteten und ihr Spiel mit ihr trieben und vom irdischen Leben betört waren." An diesem Tage nun vergessen Wir sie, wie sie die Begegnung an diesem ihrem Tage vergaßen und wie sie Unsere Zeichen zu leugnen pflegten. [7:51]

دِينَهُمْ لَهْوًا وَلَعِبًا وَغَرَّتْهُمُ ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا ۚ فَٱلْيَوْمَ نَنسَىٰهُمْ كَمَا نَسُوا۟ لِقَآءَ يَوْمِهِمْ هَٰذَا وَمَا كَانُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا يَجْحَدُونَ ﴿٥١﴾

Allah, der Erhabene, berichtet von davon, dass die Höllenbewohner die Paradiesbewohner um Essen und Trinken bitten. Jedoch wird ihrer Bitte nicht stattgegeben.

Said ibn al-Dschubair gesagt hat: „Ein jeder Mann (von den Höllenbewohnern) ruft seinen Vater oder Bruder (von den Paradiesbewohnern) und sagt ihm: „Ich bin verbrannt. So gieße Wasser über mich". Da wird ihnen gesagt: „Antwortet ihnen". Da sagen sie: **„Wahrlich, Allah hat beides den Kāfirūn verwehrt"[7:50]** .[60]

Abdurrahman bin Zaid bin Aslam sagt über **„Wahrlich, Allah hat beides den Kāfirūn verwehrt"[7:50]**: D.h. das Essen und Trinken des Paradieses.

An diesem Tage nun vergessen Wir sie – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Allah behandelt sie so, als ob Er sie vergessen hätte. Wirklich vergessen hat Er sie natürlich nicht, da nichts Allah entgeht. Im Hadith berichtet der Prophet (s.a.s.) auch, dass Allah manche Menschen fragt, ob sie dachten, dass sie Ihm

[60] Ibn Kathir berichtet dies von (Sufjan) ath-Thauri von Uthman ath-Thaqafi von Said ibn al-Dschubair. Das gleiche wird über eine andere Überlieferkette von Ibn Abbas berichtet.

begegnen würden, was sie verneinen, worauf Er dann sagt: ***„Heute werde Ich dich vergessen, wie du mich vergessen hast“***.[61]

---

[61] Siehe Muslim(2968). Hier der arabische Text des Hadithes und die Erläuterungen von Nawawi dazu:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي عُمَرَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ سُهَيْلِ بْنِ أَبِي صَالِحٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ:

قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ هَلْ نَرَى رَبَّنَا يَوْمَ الْقِيَامَةِ قَالَ: **هَلْ تُضَارُّونَ فِي رُؤْيَةِ الشَّمْسِ فِي الظَّهِيرَةِ لَيْسَتْ فِي سَحَابَةٍ** قَالُوا لَا **قَالَ فَهَلْ تُضَارُّونَ فِي رُؤْيَةِ الْقَمَرِ لَيْلَةَ الْبَدْرِ لَيْسَ فِي سَحَابَةٍ** قَالُوا لَا قَالَ **فَوَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ لَا تُضَارُّونَ فِي رُؤْيَةِ رَبِّكُمْ إِلَّا كَمَا تُضَارُّونَ فِي رُؤْيَةِ أَحَدِهِمَا قَالَ فَيَلْقَى الْعَبْدَ فَيَقُولُ أَيْ فُلْ أَلَمْ أُكْرِمْكَ وَأُسَوِّدْكَ وَأُزَوِّجْكَ وَأُسَخِّرْ لَكَ الْخَيْلَ وَالْإِبِلَ وَأَذَرْكَ تَرْأَسُ وَتَرْبَعُ فَيَقُولُ بَلَى قَالَ فَيَقُولُ أَفَظَنَنْتَ أَنَّكَ مُلَاقِيَّ فَيَقُولُ لَا فَيَقُولُ فَإِنِّي أَنْسَاكَ كَمَا نَسِيتَنِي ثُمَّ يَلْقَى الثَّانِيَ فَيَقُولُ أَيْ فُلْ أَلَمْ أُكْرِمْكَ وَأُسَوِّدْكَ وَأُزَوِّجْكَ وَأُسَخِّرْ لَكَ الْخَيْلَ وَالْإِبِلَ وَأَذَرْكَ تَرْأَسُ وَتَرْبَعُ فَيَقُولُ بَلَى أَيْ رَبِّ فَيَقُولُ أَفَظَنَنْتَ أَنَّكَ مُلَاقِيَّ فَيَقُولُ لَا فَيَقُولُ فَإِنِّي أَنْسَاكَ كَمَا نَسِيتَنِي ثُمَّ يَلْقَى الثَّالِثَ فَيَقُولُ لَهُ مِثْلَ ذَلِكَ فَيَقُولُ يَا رَبِّ آمَنْتُ بِكَ وَبِكِتَابِكَ وَبِرُسُلِكَ وَصَلَّيْتُ وَصُمْتُ وَتَصَدَّقْتُ وَيُثْنِي بِخَيْرٍ مَا اسْتَطَاعَ فَيَقُولُ هَاهُنَا إِذًا قَالَ ثُمَّ يُقَالُ لَهُ الْآنَ نَبْعَثُ شَاهِدَنَا عَلَيْكَ وَيَتَفَكَّرُ فِي نَفْسِهِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْهَدُ عَلَيَّ فَيُخْتَمُ عَلَى فِيهِ وَيُقَالُ لِفَخِذِهِ وَلَحْمِهِ وَعِظَامِهِ انْطِقِي فَتَنْطِقُ فَخِذُهُ وَلَحْمُهُ وَعِظَامُهُ بِعَمَلِهِ وَذَلِكَ لِيُعْذِرَ مِنْ نَفْسِهِ وَذَلِكَ الْمُنَافِقُ وَذَلِكَ الَّذِي يَسْخَطُ اللَّهُ عَلَيْهِ

Erläuterungen von Nawawi zum Hadith:

(**فَيَقُول : أَيْ فُلْ**)

هُوَ بِضَمِّ الْفَاء وَإِسْكَان اللَّام ، وَمَعْنَاهُ يَا فُلَان ، وَهُوَ تَرْخِيم عَلَى خِلَاف الْقِيَاس ، وَقِيلَ : هِيَ لُغَة بِمَعْنَى فُلَان حَكَاهَا الْقَاضِي .

وَمَعْنَى (**أُسَوِّدك**)

أَجْعَلك سَيِّدًا عَلَى غَيْرك .

قَوْله تَعَالَى : (**وَأَذْرَك تَرْأَس وَتَرْبَع**)

7.22 Allah hat den Menschen ein Buch herabgesandt, welches eine Barmherzigkeit für die Mu'minūn ist [7:52-53]

Und wahrlich, Wir hatten ihnen ein Buch gebracht, das Wir mit Wissen darlegten als Richtschnur und Barmherzigkeit für die Leute, die Imān haben. [7:52]

وَلَقَدْ جِئْنَٰهُم بِكِتَٰبٍ فَصَّلْنَٰهُ
عَلَىٰ عِلْمٍ هُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ
يُؤْمِنُونَ ﴿٥٢﴾

Warten sie auf etwas (anderes) als auf seine Auslegung? An dem Tage, da seine Auslegung Wirklichkeit wird, werden jene sagen, die es vordem vergessen hatten: "Die Gesandten unseres Herrn haben in der Tat die Wahrheit gebracht. Haben wir wohl Fürsprecher, die für uns Fürsprache einlegen? Oder könnten wir zurückgeschickt werden, auf dass wir anderes tun mögen, als wir zu tun pflegten?" Sie haben ihre Seelen

هَلْ يَنظُرُونَ إِلَّا
تَأْوِيلَهُۥ ۚ يَوْمَ يَأْتِى تَأْوِيلُهُۥ يَقُولُ
ٱلَّذِينَ نَسُوهُ مِن قَبْلُ قَدْ
جَآءَتْ رُسُلُ رَبِّنَا بِٱلْحَقِّ فَهَل لَّنَا
مِن شُفَعَآءَ فَيَشْفَعُوا۟ لَنَآ أَوْ نُرَدُّ
فَنَعْمَلَ غَيْرَ ٱلَّذِى كُنَّا نَعْمَلُ ۚ قَدْ

أَمَّا (**تَرْأَس**) فَبِفَتْحِ التَّاء وَإِسْكَان الرَّاء وَبَعْدهَا هَمْزَة مَفْتُوحَة ، وَمَعْنَاهُ رَئِيس الْقَوْم وَكَبِيرهمْ . وَأَمَّا (**تَرْبَع**) فَبِفَتْحِ التَّاء وَالْبَاء الْمُوَحَّدَة هَكَذَا رُوَاة الْجُمْهُور ، وَفِي رِوَايَة اِبْن مَاهَان (**تَرْتَع**) بِمُثَنَّاةٍ فَوْق بَعْد الرَّاء ، وَمَعْنَاهُ بِالْمُوَحَّدَةِ تَأْخُذ الْمِرْبَاع الَّذِي كَانَتْ مُلُوك الْجَاهِلِيَّة تَأْخُذهُ مِنْ الْغَنِيمَة ، وَهُوَ رُبْعهَا ، يُقَال : رَبَعْتهمْ أَيْ أَخَذْت رُبْع أَمْوَالهمْ ، وَمَعْنَاهُ أَلَمْ أَجْعَلك رَئِيسًا مُطَاعًا . وَقَالَ الْقَاضِي بَعْد حِكَايَته نَحْو مَا ذَكَرْته عِنْدِي أَنَّ مَعْنَاهُ تَرَكْتُك مُسْتَرِيحًا لَا تَحْتَاج إِلَى مَشَقَّة وَتَعَب مِنْ قَوْلهمْ : أَرْبِعْ عَلَى نَفْسك أَيْ اُرْفُقْ بِهَا . وَمَعْنَاهُ بِالْمُثَنَّاةِ تَتَنَعَّم ، وَقِيلَ : تَأْكُل ، وَقِيلَ : تَلْهُو ، وَقِيلَ : تَعِيش فِي سَعَة .

zugrunde gerichtet, und das, was sie zu erdichten gewohnt waren, hat sie im Stich gelassen. [7:53]

خَسِرُوٓاْ أَنفُسَهُمۡ وَضَلَّ عَنۡهُم مَّا كَانُواْ يَفۡتَرُونَ ٥٣

7.22.1 Tafsīr

Und wahrlich, Wir hatten ihnen ein Buch gebracht, das Wir mit Wissen darlegten als Richtschnur und Barmherzigkeit für die Leute, die Imān haben. [7:52]

وَلَقَدۡ جِئۡنَٰهُم بِكِتَٰبٖ فَصَّلۡنَٰهُ عَلَىٰ عِلۡمٍ هُدٗى وَرَحۡمَةٗ لِّقَوۡمٖ يُؤۡمِنُونَ ٥٢

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Nachdem Allah in den vorigen Koranversen über den Verlust der Götzendiener im Jenseits berichtet hat, zeigt Er hier nun auf, dass Er ihnen im Diesseits doch alle Hindernisse bzgl. der Rechtleitung aus dem Weg geräumt hat, indem Er ihnen ein Buch geschickt hat. D.h. es ist kein Platz mehr da für unwissende Irreleitung, wie Allah in folgendem Koranvers sagt:

Und Wir haben nicht eher bestraft, bevor Wir einen Gesandten geschickt haben. [17:15]

وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّىٰ نَبۡعَثَ رَسُولٗا ١٥

Allah sagt ebenfalls in diesem Zusammenhang:

Gesandte, die frohe Botschaft verkündeten und die warnten, damit den Menschen keine Ausrede mehr bleibt, nachdem die Gesandten (gekommen sind). Und Allah ist mächtig, weise. [4:165]

رُّسُلٗا مُّبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ لِئَلَّا يَكُونَ لِلنَّاسِ عَلَى ٱللَّهِ حُجَّةُۢ بَعۡدَ ٱلرُّسُلِۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمٗا ١٦٥

das Wir mit Wissen darlegten – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Allah weiß sehr wohl, was Er in dem Buch für alle Welt ausführlich dargelegt hat, wie Allah in folgendem Koranvers sagt:

Er hat ihn mit Seinem Wissen herabgesandt [4:166] أَنزَلَهُۥ بِعِلۡمِهِۦۖ

Warten sie auf etwas (anderes) als auf seine Auslegung? هَلۡ يَنظُرُونَ إِلَّا تَأۡوِيلَهُۥ

Ibn Kathir: Mudschahid u.a. sagten hierzu: D.h. was ihnen angekündigt wurde an Strafe, Paradies und Hölle.

Ibn Kathir: Rabi' sagte: Bis zum Tag der Auferstehung wird ständig ein weiterer Teil vom Buch erläutert.

Im Sinne der Aussage von Rabi' sind auch die Verse zu sehen, die das sog. wissenschaftliche Wunder des Korans darstellen, d.h. in diesen Versen werden Tatsachen beschrieben, die erst durch die heutige Wissenschaft und Technik erläutert werden können. Z.B. die Aussage Allahs, dass das Embryo in Phasen geschaffen ist oder wie es in den Tiefen des Meeres aussieht. Genaueres hierzu siehe z.B. [Zindani][62].

---

[62] DVD „Koran und Wissenschaft", ISBN: 978-3-9810908-2-6, DIdI-Verlag:
Scheich Abdulmajid Azzindani unterhält sich mit namhaften internationalen Naturwissenschaftlern verschiedener Fachgebiete. Er stellt gemeinsam mit den Wissenschaftlern einen Vergleich an zwischen dem, was vor etwa 1400 Jahren dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) offenbart wurde und dem, was die modernen Naturwissenschaften mit großem wissenschaftlichen und technischen Aufwand in jüngster Zeit entdeckt haben. Dabei zeigt sich, dass sich die Aussagen des Korans und die Aussprüche des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen decken. Die Wissenschaftler bestätigen, dass Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) diese Erkenntnisse nicht auf wissenschaftlichem Weg erhalten haben kann. Einer von ihnen zieht die Konsequenz daraus und wird Muslim.

هَلۡ يَنظُرُونَ إِلَّا تَأۡوِيلَهُۥۚ يَوۡمَ يَأۡتِي
تَأۡوِيلُهُۥ يَقُولُ ٱلَّذِينَ نَسُوهُ مِن
قَبۡلُ قَدۡ جَآءَتۡ رُسُلُ رَبِّنَا بِٱلۡحَقِّ
فَهَل لَّنَا مِن شُفَعَآءَ فَيَشۡفَعُواْ لَنَآ أَوۡ
نُرَدُّ فَنَعۡمَلَ غَيۡرَ ٱلَّذِي كُنَّا نَعۡمَلُۚ
قَدۡ خَسِرُوٓاْ أَنفُسَهُمۡ وَضَلَّ عَنۡهُم مَّا
كَانُواْ يَفۡتَرُونَ ٥٣

An dem Tage, da seine Auslegung Wirklichkeit wird, werden jene sagen, die es vordem vergessen hatten: "Die Gesandten unseres Herrn haben in der Tat die Wahrheit gebracht. Haben wir wohl Fürsprecher, die für uns Fürsprache einlegen? Oder könnten wir zurückgeschickt werden, auf dass wir anderes tun mögen, als wir zu tun pflegten?" Sie haben ihre Seelen zugrunde gerichtet, und das, was sie zu erdichten gewohnt waren, hat sie im Stich gelassen. [7:53]

An dem Tage, da seine Auslegung Wirklichkeit wird, - Ibn Kathir: Ibn Abbas: D.h. am Tag der Auferstehung

7.23 Allah ist der Schöpfer und Herr des Universums [7:54]

إِنَّ رَبَّكُمُ ٱللَّهُ ٱلَّذِي خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلۡأَرۡضَ فِي سِتَّةِ أَيَّامٖ ثُمَّ ٱسۡتَوَىٰ عَلَى
ٱلۡعَرۡشِ يُغۡشِي ٱلَّيۡلَ ٱلنَّهَارَ يَطۡلُبُهُۥ حَثِيثٗا
وَٱلشَّمۡسَ وَٱلۡقَمَرَ وَٱلنُّجُومَ مُسَخَّرَٰتِۭ
بِأَمۡرِهِۦٓۗ أَلَا لَهُ ٱلۡخَلۡقُ وَٱلۡأَمۡرُۗ تَبَارَكَ ٱللَّهُ
رَبُّ ٱلۡعَٰلَمِينَ ٥٤

Seht, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf, (und) alsdann auf (Seinem) Thron niederließ: Er lässt die Nacht den Tag verhüllen, der ihr eilends folgt. Und (Er erschuf) die Sonne und den Mond und die Sterne, Seinem Befehl dienstbar. Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl! Segensreich ist Allah, der Herr der Welten. [7:54]

7.23.1 Tafsīr

in sechs Tagen فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ

Ibn Kathir: Unter den Gelehrten gibt es unterschiedliche Meinungen, wie lang ein solcher Tag war.

Ein Teil der Gelehrten, wie Ibn Abbas, Mudschahid und Ahmad ibn Hanbal, sagte, dass ein Tag so wie 1000 Jahre waren.

Über den folgenden Hadith diskutierten die Gelehrten, da in ihm 7 Schöpfungstage vorkommen und nicht nur 6, wie Allah im Koran sagt:

حَدَّثَنِي سُرَيْجُ بْنُ يُونُسَ وَهَارُونُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ قَالَا حَدَّثَنَا حَجَّاجُ بْنُ مُحَمَّدٍ قَالَ قَالَ ابْنُ جُرَيْجٍ أَخْبَرَنِي إِسْمَعِيلُ بْنُ أُمَيَّةَ عَنْ أَيُّوبَ بْنِ خَالِدٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ رَافِعٍ مَوْلَى أُمِّ سَلَمَةَ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

أَخَذَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِيَدِي فَقَالَ: **خَلَقَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ التُّرْبَةَ يَوْمَ السَّبْتِ وَخَلَقَ فِيهَا الْجِبَالَ يَوْمَ الْأَحَدِ وَخَلَقَ الشَّجَرَ يَوْمَ الِاثْنَيْنِ وَخَلَقَ الْمَكْرُوهَ يَوْمَ الثُّلَاثَاءِ وَخَلَقَ النُّورَ يَوْمَ الْأَرْبِعَاءِ وَبَثَّ فِيهَا الدَّوَابَّ يَوْمَ الْخَمِيسِ وَخَلَقَ آدَمَ عَلَيْهِ السَّلَام بَعْدَ الْعَصْرِ مِنْ يَوْمِ الْجُمُعَةِ فِي آخِرِ الْخَلْقِ فِي آخِرِ سَاعَةٍ مِنْ سَاعَاتِ الْجُمُعَةِ فِيمَا بَيْنَ الْعَصْرِ إِلَى اللَّيْلِ**

قَالَ إِبْرَاهِيمُ حَدَّثَنَا الْبِسْطَامِيُّ وَهُوَ الْحُسَيْنُ بْنُ عِيسَى وَسَهْلُ بْنُ عَمَّارٍ وَإِبْرَاهِيمُ ابْنُ بِنْتِ حَفْصٍ وَغَيْرُهُمْ عَنْ حَجَّاجٍ بِهَذَا الْحَدِيثِ

Abu Huraira berichtet: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) nahm mich bei der Hand und sagte: ***„Allah, der Erhabene, erschuf den Erdboden am Samstag, am Sonntag erschuf Er auf ihm die Berge, am Montag erschuf Er die Bäume, das Verhasste erschuf Er am Dienstag, das Licht erschuf Er am Mittwoch, die Tiere verteilte Er auf ihm (d.h. dem Erdboden) am Donnerstag und am Freitag***

erschuf Er Adam (Friede sei mit ihm)… in den letzten Stunden des Freitags, zwischen dem Nachmittag und der Nacht".[63]

Weil dieser Hadith scheinbar im Widerspruch zum Koran steht, wo nur 6 Tage erwähnt wurden, gingen Buchari und andere Hadithgelehrte bei diesem Hadith davon aus, dass dies eine Aussage des zum Islam übergetretenen ehemals jüdischen Gelehrten Kaab al-Ahbar ist, die Abu Huraira überlieferte, und nicht eine Aussage, die Abu Huraira (r.) vom Propheten (s.a.s.) überliefert. Kaab hatte Wissen über die jüdischen Quellen und tätigte Aussagen zum großen Teil wohl aufgrund dessen. Diese jüdischen Quellen, die sog. Isra'ilijjat, sind jedoch keine sicheren Quellen.

Und Allah weiß es am besten.

(und) alsdann auf (Seinem) Thron niederließ ثُمَّ ٱسۡتَوَىٰ عَلَى ٱلۡعَرۡشِ

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Bzgl. des Verständnisses solcher und ähnlicher Verse ist die Ansicht bzw. die Rechtschule der „Salaf as-Salih", zu denen Malik, Auza'i, Sufjan ath-Thauri, Laith bin Saad, Schafi'i, Ahmad ibn Hanbal, Ishaq bin Rahawaih u.a. gehören, die Folgende: Dass man einen solchen Vers, der über eine Handlung Allahs spricht, einfach so hinnimmt, ohne etwas hineinzuinterpretieren. Sie lehnen eine Anspielung an eine bestimmte Eigenschaft, die auch bei Geschöpfen vorkommt, ab. Denn Allah, der Erhabene, hat gesagt:

Nichts ist so wie Er. Und Er ist der Hörende, der Wissende [42:11]

[63] Dies berichtete Muslim(2789). Zu erwähnen ist, dass die meisten Hadithe bei Buchari und Muslime nicht mutawatir sind, und bei einer Überlieferung, die nicht mutawatir ist, ist ein menschlicher Fehler denkbar. Def. Von mutawatir siehe am Anfang des Buches.

Er lässt die Nacht den Tag verhüllen, der ihr eilends folgt.

يُغْشِى ٱلَّيْلَ ٱلنَّهَارَ يَطْلُبُهُۥ حَثِيثًا

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. er lässt die Dunkelheit der Nacht durch die Helligkeit des Tages verschwinden, und die Helligkeit des Tages durch die Dunkelheit der Nacht verschwinden. Und jeder der beiden verfolgt den anderen eilend. Sobald der eine verschwunden ist, kommt der andere.

Und (Er erschuf) die Sonne und den Mond und die Sterne, Seinem Befehl dienstbar.

وَٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ وَٱلنُّجُومَ مُسَخَّرَٰتٍۭ بِأَمْرِهِۦٓ

Ibn Kathir: D.h. alle sind unter Seiner Gewalt und Seinem Willen.

Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl! Segensreich ist Allah, der Herr der Welten. [7:54]

أَلَا لَهُ ٱلْخَلْقُ وَٱلْأَمْرُ ۗ تَبَارَكَ ٱللَّهُ رَبُّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٥٤﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. Ihm gehört das Königreich und Er waltet darin, wie Er will.

7.24 Allah fordert Seine Diener auf, etwas von Ihm in Furcht und Hoffnung zu erbitten [7:55-56]

Ruft euren Herrn in Demut und im Verborgenen an. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht. [7:55]

Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem dort Ordnung herrscht, und ruft Ihn in Furcht

ٱدْعُوا۟ رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً ۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُعْتَدِينَ ﴿٥٥﴾ وَلَا تُفْسِدُوا۟ فِى ٱلْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَٰحِهَا وَٱدْعُوهُ

خَوۡفٗا وَطَمَعًاۚ إِنَّ رَحۡمَتَ ٱللَّهِ قَرِيبٞ مِّنَ ٱلۡمُحۡسِنِينَ ٥٦

und Hoffnung an. Wahrlich, Allahs Barmherzigkeit ist denen nahe, die gute Werke tun. [7:56]

7.24.1 Tafsīr

ٱدۡعُواْ رَبَّكُمۡ تَضَرُّعٗا وَخُفۡيَةًۚ إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلۡمُعۡتَدِينَ ٥٥

Ruft euren Herrn in Demut und im Verborgenen an. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht. [7:55]

حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ مَهْدِيٍّ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ زِيَادِ بْنِ مِخْرَاقٍ قَالَ سَمِعْتُ أَبَا عَبَايَةَ عَنْ مَوْلًى لِسَعْدٍ أَنَّ سَعْدًا

سَمِعَ ابْنًا لَهُ يَدْعُو وَهُوَ يَقُولُ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْجَنَّةَ وَنَعِيمَهَا وَإِسْتَبْرَقَهَا وَنَحْوًا مِنْ هَذَا وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ النَّارِ وَسَلَاسِلِهَا وَأَغْلَالِهَا فَقَالَ لَقَدْ سَأَلْتَ اللَّهَ خَيْرًا كَثِيرًا وَتَعَوَّذْتَ بِاللَّهِ مِنْ شَرٍّ كَثِيرٍ وَإِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **إِنَّهُ سَيَكُونُ قَوْمٌ يَعْتَدُونَ فِي الدُّعَاءِ** وَقَرَأَ هَذِهِ الْآيَةَ { ادْعُوا رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ }

وَإِنَّ حَسْبَكَ أَنْ تَقُولَ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْجَنَّةَ وَمَا قَرَّبَ إِلَيْهَا مِنْ قَوْلٍ أَوْ عَمَلٍ وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ النَّارِ وَمَا قَرَّبَ إِلَيْهَا مِنْ قَوْلٍ أَوْ عَمَلٍ

Der Maula von Saad berichtet, dass Saad einen Sohn von ihm beim Sprechen eines Bittgebetes (arab.dua) hörte. Der Sohn sprach: „O Allah, ich bitte dich um das Paradies und dessen Gnadenfüllen und um dessen Brokat…“ und noch etwas Ähnliches. (Und er sprach auch:) „(O Allah,) ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Feuer und vor dessen Ketten und dessen Fesseln“. Da sagte er: *„Du hast Allah um viel Gutes gebeten und Zuflucht gesucht bei Ihm vor großem Übel. Und ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen:* ***„Es wird Leute geben, die im***

Bittgebet übertreten". *Und daraufhin rezitierte er den folgenden Koranvers:*[64] **Ruft euren Herrn in Demut und im Verborgenen an. Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht. [7:55]**

Und es hätte dir genügt, wenn du gesagt hättest: „O Allah, ich bitte dich um das Paradies und darum (, dass ich) in Wort und Tat (das tue,) was einen dazu näher bringt. Und ich suche bei Dir Zuflucht vor dem Feuer, (, dass ich) in Wort oder Tat (das tue,) was einen dazu näher bringt."[65]

und im Verborgenen (d.h. leise) وَخُفۡيَةً

Ibn Kathir: D.h. so wie in der Aussage Allahs

Und gedenke deines Herrn in deinem Herzen in Demut und Furcht, ohne laut vernehmbare Worte am Morgen und am

وَٱذۡكُر رَّبَّكَ فِي نَفۡسِكَ تَضَرُّعٗا وَخِيفَةٗ وَدُونَ ٱلۡجَهۡرِ مِنَ ٱلۡقَوۡلِ بِٱلۡغُدُوِّ

---

[64] Aus dem hiesigen Text kann ich nicht erkennen, ob in der Aussage *Und daraufhin rezitierte er den folgenden Koranvers* der Gesandte Allahs (s.a.s.) oder Saad gemeint ist.

[65] Dies berichtete Ahmad. Den Hadith in leicht anderem Wortlaut berichtete Abu Dawud (1480). Albani erklärte den Hadith von Abu Dawud für gut gesund (hasan sahih). Der Hadith bei Abu Dawud lautet:

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ شُعْبَةَ عَنْ زِيَادِ بْنِ مِخْرَاقٍ عَنْ أَبِي نَعَامَةَ عَنْ ابْنٍ لِسَعْدٍ أَنَّهُ قَالَ سَمِعَنِي أَبِي وَأَنَا أَقُولُ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْجَنَّةَ وَنَعِيمَهَا وَبَهْجَتَهَا وَكَذَا وَكَذَا وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ النَّارِ وَسَلَاسِلِهَا وَأَغْلَالِهَا وَكَذَا وَكَذَا فَقَالَ يَا بُنَيَّ إِنِّي سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **سَيَكُونُ قَوْمٌ يَعْتَدُونَ فِي الدُّعَاءِ** فَإِيَّاكَ أَنْ تَكُونَ مِنْهُمْ إِنَّكَ إِنْ أُعْطِيتَ الْجَنَّةَ أُعْطِيتَهَا وَمَا فِيهَا مِنْ الْخَيْرِ وَإِنْ أُعِذْتَ مِنْ النَّارِ أُعِذْتَ مِنْهَا وَمَا فِيهَا مِنْ الشَّرِّ

وَٱلۡأٓصَالِ وَلَا تَكُن مِّنَ ٱلۡغَٰفِلِينَ ٢٠٥

Abend; und sei nicht einer der Unachtsamen. [7:205]

Und im Hadith heißt es:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَاصِمٍ عَنْ أَبِي عُثْمَانَ عَنْ أَبِي مُوسَى الْأَشْعَرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

كُنَّا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَكُنَّا إِذَا أَشْرَفْنَا عَلَى وَادٍ هَلَّلْنَا وَكَبَّرْنَا ارْتَفَعَتْ أَصْوَاتُنَا فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **يَا أَيُّهَا النَّاسُ ارْبَعُوا عَلَى أَنْفُسِكُمْ فَإِنَّكُمْ لَا تَدْعُونَ أَصَمَّ وَلَا غَائِبًا إِنَّهُ مَعَكُمْ إِنَّهُ سَمِيعٌ قَرِيبٌ تَبَارَكَ اسْمُهُ وَتَعَالَى جَدُّهُ**

Abu Musa al-Asch'ari (r.) berichtet: *„Wir waren zusammen mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Immer wenn wir in ein Wadi kamen, sagten wir „La ilaha illa Allah" (Es gibt keinen Gott außer Allah) und „Allahu akbar" (Gott ist am Größten). Unsere Stimmen wurden (dabei) laut. Da sagte der Prophet (s.a.s.):* ***„O Leute, beruhigt euch, ihr ruft keinen an, der taub ist und nicht jemanden, der nicht anwesend ist – Er ist vielmehr mit euch, Er ist hörend, nahe. Gepriesen sei Sein Name. Erhaben ist Er".***"[66]

Al-Asqalani: Tabari leitet daraus ab, dass es unerwünscht ist, die Stimme beim Takbir und beim Bittgebet zu erheben. Buchari sagt, dass dies speziell beim Kampf gilt, d.h. dass man während einer Schlacht nur leise Takbir[67] machen soll.

إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلۡمُعۡتَدِينَ ٥٥

Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht. [7:55]

[66] Dies berichteten Buchari(4205 u.a.) und Muslim(2704).
Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (im Kapitel „Dschihad und Sijar", Abschnitt بَاب مَا يُكْرَهُ مِنْ رَفْعِ الصَّوْتِ فِي التَّكْبِيرِ)

[67] d.h. Allahu akbar sagen

Ibn Kathir: Ibn Abbas sagte: „ **„Wahrlich, Er liebt die Übertreter nicht. [7:55]“** d.h. weder im Bittgebet, noch in etwas anderem“.

7.25 Vegleich zwischen Belebung von totem Boden und der Auferstehung – Vergleich zwischen der Fruchtbarkeit bzw. Unfruchtbarkeit von Boden, den Auswirkungen von Rechtleitung und Irreleitung [7:57-58]

وَهُوَ ٱلَّذِى يُرۡسِلُ ٱلرِّيَـٰحَ بُشۡرَۢا بَيۡنَ يَدَىۡ رَحۡمَتِهِۦ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَآ أَقَلَّتۡ سَحَابًا ثِقَالاً سُقۡنَـٰهُ لِبَلَدٍ مَّيِّتٍ فَأَنزَلۡنَا بِهِ ٱلۡمَآءَ فَأَخۡرَجۡنَا بِهِۦ مِن كُلِّ ٱلثَّمَرَٰتِ ۚ كَذَٰلِكَ نُخۡرِجُ ٱلۡمَوۡتَىٰ لَعَلَّكُمۡ تَذَكَّرُونَ ﴿٥٧﴾ وَٱلۡبَلَدُ ٱلطَّيِّبُ يَخۡرُجُ نَبَاتُهُۥ بِإِذۡنِ رَبِّهِۦ ۖ وَٱلَّذِى خَبُثَ لَا يَخۡرُجُ إِلَّا نَكِدًا ۚ كَذَٰلِكَ نُصَرِّفُ ٱلۡأَيَـٰتِ لِقَوۡمٍ يَشۡكُرُونَ ﴿٥٨﴾

Er ist es, Der die Winde als frohe Botschaft für Seine Barmherzigkeit schickt, bis dass Wir sie, wenn sie eine schwere Wolke tragen, zu einem toten Ort treiben; dann lassen Wir Wasser aus ihr herab, mit dem Wir Früchte von jeglicher Art hervorbringen. So bringen Wir auch die Toten hervor, auf dass ihr dessen eingedenk sein möget. [7:57]

Und der gute Ort - seine Pflanzen sprießen nach der Erlaubnis seines Herrn hervor; der (Ort, der) aber schlecht ist - (seine Pflanzen) sprießen nur kümmerlich. Und so wenden Wir die Zeichen für Leute, die dankbar sind. [7:58]

7.25.1 Tafsīr

وَهُوَ ٱلَّذِى يُرۡسِلُ ٱلرِّيَـٰحَ بُشۡرَۢا

Er ist es, Der die Winde als frohe Botschaft für Seine Barmherzigkeit

schickt

بَيْنَ يَدَىْ رَحْمَتِهِۦ ۖ

D.h. er schickt die Winde als frohe Botschaft für den Regen, welches eine Barmherzigkeit ist. So sagt Allah, der Erhabene, auch:

Und Er ist es, Der den Regen hinabsendet, nachdem sie verzweifelten, und Seine Barmherzigkeit ausbreitet. Und Er ist der Beschützer, der Preiswürdige. [42:28]

وَهُوَ ٱلَّذِى يُنَزِّلُ ٱلْغَيْثَ مِنۢ بَعْدِ مَا قَنَطُوا۟ وَيَنشُرُ رَحْمَتَهُۥ ۚ وَهُوَ ٱلْوَلِىُّ ٱلْحَمِيدُ ﴿٢٨﴾

dann lassen Wir Wasser aus ihr herab, mit dem Wir Früchte von jeglicher Art hervorbringen. So bringen Wir auch die Toten hervor, auf dass ihr dessen eingedenk sein möget. [7:57]

فَأَنزَلْنَا بِهِ ٱلْمَآءَ فَأَخْرَجْنَا بِهِۦ مِن كُلِّ ٱلثَّمَرَٰتِ ۚ كَذَٰلِكَ نُخْرِجُ ٱلْمَوْتَىٰ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ﴿٥٧﴾

Ibn Kathir: D.h. so, wie Wir diese Erde zum Leben erweckten, nachdem sie tot (d.h. ausgetrocknet) war, so erwecken wir wieder die Körper am Tag der Auferstehung zum Leben, nachdem sie verwest waren.

Und der gute Ort - seine Pflanzen sprießen nach der Erlaubnis seines Herrn hervor; der (Ort, der) aber schlecht ist - (seine Pflanzen) sprießen nur kümmerlich. Und so wenden Wir die Zeichen für Leute, die dankbar sind. [7:58]

وَٱلْبَلَدُ ٱلطَّيِّبُ يَخْرُجُ نَبَاتُهُۥ بِإِذْنِ رَبِّهِۦ ۖ وَٱلَّذِى خَبُثَ لَا يَخْرُجُ إِلَّا نَكِدًا ۚ كَذَٰلِكَ نُصَرِّفُ ٱلْءَايَٰتِ لِقَوْمٍ يَشْكُرُونَ ﴿٥٨﴾

Ibn Kathir: Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: „Dies ist ein Gleichnis für den Zustand von Mu'minūn einerseits und Kafirūn andererseits". Der folgende Hadith spricht auch von diesem Gleichnis:

Abu Musa al-Asch`ari (Allah möge mit ihm zufrieden sein) berichtete, dass der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat:

مَثَلُ مَا بَعَثَنِي اللَّهُ بِهِ مِنْ الْهُدَى وَالْعِلْمِ كَمَثَلِ الْغَيْثِ الْكَثِيرِ أَصَابَ أَرْضًا فَكَانَ مِنْهَا نَقِيَّةٌ قَبِلَتْ الْمَاءَ فَأَنْبَتَتْ الْكَلَأَ وَالْعُشْبَ الْكَثِيرَ وَكَانَتْ مِنْهَا أَجَادِبُ أَمْسَكَتْ الْمَاءَ فَنَفَعَ اللَّهُ بِهَا النَّاسَ فَشَرِبُوا وَسَقَوْا وَزَرَعُوا وَأَصَابَتْ مِنْهَا طَائِفَةً أُخْرَى إِنَّمَا هِيَ قِيعَانٌ لَا تُمْسِكُ مَاءً وَلَا تُنْبِتُ كَلَأً فَذَلِكَ مَثَلُ مَنْ فَقُهَ فِي دِينِ اللَّهِ وَنَفَعَهُ مَا بَعَثَنِي اللَّهُ بِهِ فَعَلِمَ وَعَلَّمَ وَمَثَلُ مَنْ لَمْ يَرْفَعْ بِذَلِكَ رَأْسًا وَلَمْ يَقْبَلْ هُدَى اللَّهِ الَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ

„Das Gleichnis dessen, wie Allah mich mit der Rechtleitung und dem Wissen gesandt hat, ist wie reichlicher Regen, der auf ein Stück Erde herniederging. Ein Teil dieses Erdstücks war gute Erde, welche das Wasser aufnahm und dann zu Weideland wurde und viele saftige Kräuter hervorbrachte. Ein weiterer Teil des Erdstücks war feste Erde, welche das Wasser aufstaute, so dass Allah den Menschen durch das Wasser Nutzen brachte. Die Menschen tranken und tränkten (die Tiere) davon und benutzten es, um etwas anzupflanzen. Ein weiterer Teil des Erdstücks war unfruchtbare Erde, welche weder das Wasser staute noch Weideland hervorbrachte. Dies ist das Gleichnis dessen, der die Religion Allahs richtig kennen lernte und verstand, und dem so das Wissen und die Rechtleitung, mit der Allah mich entsandte, Nutzen brachte, indem er Wissen erwarb und es weitergab. Und auf der anderen Seite ist es das

Gleichnis dessen, der sich abwandte und die Rechtleitung Allahs, mit der Er mich entsandte, zurückwies.“[68]

7.26 Noah und sein Volk [7:59-64]

Und Wir hatten bereits Noah zu seinem Volk geschickt, und er sagte: “Mein Volk, dient Allah, ihr habt keinen Gott außer Ihm, ich fürchte ja für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.”[7:59]

لَقَدْ أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِۦ فَقَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥٓ إِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ﴿٥٩﴾

Es sagten die Vornehmen seines Volkes: "Wahrlich, wir sehen dich in einem offenkundigen Irrtum." [7:60]

قَالَ ٱلْمَلَأُ مِن قَوْمِهِۦٓ إِنَّا لَنَرَىٰكَ فِى ضَلَٰلٍ مُّبِينٍ ﴿٦٠﴾

Er sagte: "O meine Leute, es ist kein Irrtum in mir, sondern ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten. [7:61]

قَالَ يَٰقَوْمِ لَيْسَ بِى ضَلَٰلَةٌ وَلَٰكِنِّى رَسُولٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٦١﴾

Ich überbringe euch die Botschaften meines Herrn und gebe euch aufrichtigen Rat, und ich weiß durch Allah, was ihr nicht wisset. [7:62]

أُبَلِّغُكُمْ رِسَٰلَٰتِ رَبِّى وَأَنصَحُ لَكُمْ وَأَعْلَمُ مِنَ ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ﴿٦٢﴾

Wundert ihr euch, dass eine Ermahnung von eurem Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte zu euch gekommen ist, auf dass er euch warne, und auf dass ihr (Allah) fürchten möget und vielleicht Erbarmen findet?"

أَوَعَجِبْتُمْ أَن جَآءَكُمْ ذِكْرٌ مِّن رَّبِّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ مِّنكُمْ لِيُنذِرَكُمْ وَلِتَتَّقُوا۟ وَلَعَلَّكُمْ

[68] Dies berichteten Buchari(79) und Muslim(2282). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

[7:63]

Doch sie bezichtigten ihn der Lüge; dann erretteten Wir ihn und die, die mit ihm im Schiff waren, und ließen jene ertrinken, die Unsere Zeichen verwarfen. Sie waren wahrlich eine blinde Schar. [7:64]

تُرْحَمُونَ ﴿٦٣﴾ فَكَذَّبُوهُ فَأَنجَيْنَٰهُ
وَٱلَّذِينَ مَعَهُۥ فِى ٱلْفُلْكِ وَأَغْرَقْنَا
ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَآ ۚ إِنَّهُمْ
كَانُوا۟ قَوْمًا عَمِينَ ﴿٦٤﴾

Die folgenden Hintergrundinformationen zum Propheten Noah (Friede sei mit ihm) sind aus [Mourad – Geschichte], S.59-79.

7.26.1 Die Zeit zwischen Adam (a.s.) und Noah (a.s.) und wie der Götzendienst aufkam

Abu Umama (r.) sagte: "Ein Mann sagte: "O Gesandter Allahs...War Adam ein Prophet?" Er antwortete: ***"Ja, zu ihm wurde gesprochen."*** Der Mann fragte: "Wie viel (Jahre) waren zwischen ihm und Nuh?" Er antwortete: ***"Zehn Jahrhunderte[69] (arab. qurun)."*** "[70]

In einer Sahih-Überlieferung berichtet Tabari in seinem Geschichtswerk und in seinem Tafsir: Abu Dawud berichtet von Humam von Qutada von Ikrima, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: *"Zwischen Adam und Nuh, Friede sei mit ihnen beiden, waren zehn Jahrhunderte (arab. qurun), in denen nach dem Gesetz Allahs (gelebt wurde). Dann wurden die Menschen uneins und Allah schickte Propheten als Freudenverkünder und Warner..."*[71]

Sowohl im Hadith vom Propheten (s.a.s.) als auch in den Aussagen von Ibn Abbas (r.) ist von "*qurun* (Pl. von *qarn*)" die Rede. Normalerweise bedeutet das

---

[69] *qurun* kann auch "Generationen von Menschen" bedeuten, wie gleich im Text erläutert wird.

[70] Ein Sahih-Hadith, den Ibn Hibban in seinem Sahih-Werk berichtet.

[71] Diese Überlieferung ist *sahih* nach Bedingungen, die Buchari für eine Sahih-Überlieferung stellt.

Wort *qarn* "Jahrhundert". Es kann aber auch "Generationen von Menschen" bedeuten, wie in der folgenden Aussage Allahs:

"Und wie viele Generationen vernichteten Wir nach Noah." [17:17]

وَكَمْ أَهْلَكْنَا مِنَ ٱلْقُرُونِ مِنۢ بَعْدِ نُوحٍ ۗ

und

"Dann brachten Wir nach ihnen eine Generation von Anderen hervor." [23:31]

ثُمَّ أَنشَأْنَا مِنۢ بَعْدِهِمْ قَرْنًا ءَاخَرِينَ

und wie in der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.):

خَيْرُ أُمَّتِي الْقَرْنُ الَّذِينَ بُعِثْتُ فِيهِمْ ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ

"Die besten meiner Umma sind die Generation (arab. qarn), in der ich gesandt wurde, dann die, die danach kommen."[72]**.**

Die Diskussion des Wortbegriffs *qarn* ist [IbnKathir] entnommen.

Nach diesen oben erwähnten rechtschaffenen Generationen bzw. Jahrhunderten passierten Dinge, die die Menschen dazu brachte, Götzen anzubeten. Den Grund für diesen Beginn des Götzendienstes erklärt Ibn Abbas (r.) in der Erläuterung zum Koranvers

"Und lasst keinesfalls eure Götter, und lasst weder Wadd, noch Suwa', noch Yaghuth, noch Ya'uq, und auch nicht Nasr"[71:21]:

وَقَالُواْ لَا تَذَرُنَّ ءَالِهَتَكُمْ وَلَا تَذَرُنَّ وَدًّا وَلَا سُوَاعًا وَلَا يَغُوثَ وَيَعُوقَ وَنَسْرًا ﴿٢٣﴾

Buchari berichtet, dass Ibn Abbas (r.) zu diesem Koranvers Folgendes gesagt hat:

"Die Götzen, die das Volk von Noah anbeteten, wurden später von den Arabern (vor dem Islam) angebetet....

---

[72] Diesen Hadith berichteten Buchari (2652, 3651 u.a.) und Muslim (2534 u.a.). Der obige Wortlaut ist der von Muslim (2534).

Diese Namen (d.h. Wadd, Suwa', usw.) waren Namen rechtschaffener Männer vom Volk Noahs. Als sie gestorben waren gab der Schaitan (d.h. der Teufel) ihrem Volk ein, dass sie an den Plätzen, wo sie zu sitzen pflegten, Statuen aufstellen sollten, und sie diese mit deren Namen benennen sollten. Und die Leute taten (, was ihnen der Schaitan eingab). Diese Leute beteten die Statuen noch nicht an. Erst als diese Leute gestorben waren und eine nächste Generation folgte, die nicht mehr das Wissen hatte (warum die Statuen dort stehen), wurden sie als Götzen angebetet."[73]

In [Al-´Asqalani] wird *"Diese Leute beteten die Statuen noch nicht an. Erst als diese Leute gestorben waren, und eine nächste Generation folgte, die nicht mehr das Wissen hatte (warum die Statuen dort stehen), wurden sie als Götzen angebetet"* erläutert:

"...Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte wurden Götzen in der Zeit von Noah (a.s.) angebetet."

Buchari und Muslim berichten, dass Umm Salama und Umm Habiba ihm von einer Kirche erzählten, die sie in Abessinien gesehen hatten, deren Name "Maria" war. Sie berichteten ihm von der Schönheit der Kirche und von den bildlichen Darstellungen darin. Darauf entgegnete der Gesandte Allahs (s.a.s.): ***"Bei diesen Leuten war es so, dass wenn ein rechtschaffener Mann von ihnen gestorben war, sie auf seinem Grab eine Gebetsstätte errichteten. Daraufhin stellten sie darin diese Bilder auf. Diese sind die schlechtesten Geschöpfe vor Allah am Jüngsten Tag."***[74]

7.26.1.1 Lehrinhalt

- Damit eine Handlung vor Allah korrekt ist, muss sie zwei Bedingungen erfüllen:
    1. Sie muss aufrichtig für Allah gemacht worden sein, d.h. man muss eine gute Absicht (arab. *nijja*) haben;
    2. Sie muss im Rahmen der Scharia sein, d.h. sie muss erlaubt sein.

---

[73] Dieses berichtete Buchari (4920).

[74] Dies berichteten Buchari (427/1, 434, 1341, 3878/7) und Muslim (528) von Aischa (r.). Aus [Ibn Kathir], Nr.89

- Die korrekte Handlungsweise vor Allah ist besonders wichtig, wenn man eine Vorbildfunktion hat. Ansonsten trägt man einen Teil der Last der Sünde von denen, die einem eine schlechte Tat nachmachen. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

  لَا تُقْتَلُ نَفْسٌ ظُلْمًا إِلَّا كَانَ عَلَى ابْنِ آدَمَ الْأَوَّلِ كِفْلٌ مِنْ دَمِهَا وَذَلِكَ لِأَنَّهُ أَوَّلُ مَنْ سَنَّ الْقَتْلَ

  "Immer, wenn ein Mensch ungerechterweise getötet wird, trägt der erste Sohn Adams (d.h. Kain) einen Teil der Sündenlast des vergossenen Blutes, weil er der erste war, der das (ungerechte) Töten einführte."[75]

- Es ist gerade in heutiger Zeit festzustellen, dass manche muslimische Gruppen sich auf eine bestimmte Aufgabe für den Islam, wie z.B. Politik, Erziehung u.a. konzentrieren. Die Anhänger dieser Gruppe bekommen aber oft solch ein Islamverständnis, dass der Islam nur aus diesem Aufgabenbereich besteht. Dadurch entstehen häufig starke Differenzen mit Gruppen, die sich auf eine andere Aufgabe spezialisiert haben.

  Deshalb ist es wichtig, dass man immer beachtet, wie andere etwas aufnehmen, was man macht. Wenn man sich also z.B. auf die Einladung von Nichtmuslimen spezialisiert hat, so soll man klarmachen, dass andere Muslime heute andere ebenso wichtige Pflichten wie z.B. die Arbeit für eine gottgefällige politische Ordnung in muslimischen Ländern angehen oder etwa die Verteidigung des eigenen Landes und der Religion durch militärischen Dschihad, wie z.B. derzeit in Palästina oder in Tschetschenien.

7.26.2 Wie Noah (a.s.) sein Volk zu Allah eingeladen hat

Als nun auf der Erde sich das Unheil und der Götzendienst ausbreiteten, sandte Allah Seinen Diener und Gesandten Noah (a.s.), der dazu einlud, nur Allah, dem Einzigen, zu dienen, und der die Menschen aufrief, niemanden außer Allah anzubeten.

Er forderte die Menschen zum reinen Monotheismus auf, wie auch alle anderen Propheten und Gesandten.

---

[75] Dies berichteten Buchari (3335), Muslim, Ahmad u.a.

Allah sagt:

“Wahrlich, Wir haben zu jeder Gemeinschaft einen Gesandten geschickt (, der ihnen sagte): “Dient Allah und lasst ab vom Götzendienst.”[16:36]

وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِى كُلِّ أُمَّةٍ رَّسُولاً أَنِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ وَٱجْتَنِبُوا۟ ٱلطَّـٰغُوتَ

und

Und frage jene Unserer Gesandten, die Wir vor dir entsandt haben: "Bestimmten Wir etwa Götter, außer dem Gnadenreichen, die verehrt wurden?"[43:45]

وَسْـَٔلْ مَنْ أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ مِن رُّسُلِنَآ أَجَعَلْنَا مِن دُونِ ٱلرَّحْمَـٰنِ ءَالِهَةً يُعْبَدُونَ ﴿٤٥﴾

Und so sagt auch Allah über die Gesandtschaft Noahs:

Und Wir hatten bereits Noah zu seinem Volk geschickt, und er sagte: “Mein Volk, dient Allah, ihr habt keinen Gott außer Ihm, ich fürchte ja für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.”[7:59]

﴿٥٨﴾ لَقَدْ أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِۦ فَقَالَ يَـٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَـٰهٍ غَيْرُهُۥٓ إِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ﴿٥٩﴾

Allah erwähnt, dass Noah (a.s.) sein Volk auf alle mögliche Weise zu Allah einlud:

Er sagte: "Mein Herr, ich habe mein Volk bei Nacht und Tag (zum Iman) aufgerufen. [71:5] Doch mein Ruf hat nur bewirkt, dass sie mehr und mehr davonliefen; [71:6] und sooft ich sie rief, dass Du ihnen vergeben mögest, steckten sie ihre Finger in die Ohren und hüllten sich in ihre Gewänder und verharrten (in ihrem Zustand)

﴿٤﴾ قَالَ رَبِّ إِنِّى دَعَوْتُ قَوْمِى لَيْلًا وَنَهَارًا ﴿٥﴾ فَلَمْ يَزِدْهُمْ دُعَآءِىٓ إِلَّا فِرَارًا ﴿٦﴾ وَإِنِّى كُلَّمَا دَعَوْتُهُمْ لِتَغْفِرَ لَهُمْ جَعَلُوٓا۟ أَصَـٰبِعَهُمْ فِىٓ

ءَاذَانِهِمْ وَٱسْتَغْشَوْا۟ ثِيَابَهُمْ وَأَصَرُّوا۟
وَٱسْتَكْبَرُوا۟ ٱسْتِكْبَارًا ﴿٧﴾ ثُمَّ إِنِّى
دَعَوْتُهُمْ جِهَارًا ﴿٨﴾ ثُمَّ إِنِّىٓ أَعْلَنتُ
لَهُمْ وَأَسْرَرْتُ لَهُمْ إِسْرَارًا ﴿٩﴾ فَقُلْتُ
ٱسْتَغْفِرُوا۟ رَبَّكُمْ إِنَّهُۥ كَانَ غَفَّارًا
﴿١٠﴾ يُرْسِلِ ٱلسَّمَآءَ عَلَيْكُم مِّدْرَارًا
﴿١١﴾ وَيُمْدِدْكُم بِأَمْوَٰلٍ وَبَنِينَ وَيَجْعَل
لَّكُمْ جَنَّٰتٍ وَيَجْعَل لَّكُمْ أَنْهَٰرًا ﴿١٢﴾ مَّا
لَكُمْ لَا تَرْجُونَ لِلَّهِ وَقَارًا ﴿١٣﴾ وَقَدْ
خَلَقَكُمْ أَطْوَارًا ﴿١٤﴾ أَلَمْ تَرَوْا۟ كَيْفَ
خَلَقَ ٱللَّهُ سَبْعَ سَمَٰوَٰتٍ طِبَاقًا ﴿١٥﴾
وَجَعَلَ ٱلْقَمَرَ فِيهِنَّ نُورًا وَجَعَلَ
ٱلشَّمْسَ سِرَاجًا ﴿١٦﴾ وَٱللَّهُ أَنۢبَتَكُم مِّنَ
ٱلْأَرْضِ نَبَاتًا ﴿١٧﴾ ثُمَّ يُعِيدُكُمْ فِيهَا
وَيُخْرِجُكُمْ إِخْرَاجًا ﴿١٨﴾ وَٱللَّهُ
جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ بِسَاطًا ﴿١٩﴾

und wurden allzu hochmütig. [71:7] Dann rief ich sie in aller Öffentlichkeit auf. [71:8] Dann predigte ich ihnen öffentlich, und ich redete zu ihnen im Geheimen, [71:9] und ich sagte: »Sucht Vergebung bei eurem Herrn; denn Er ist Allvergebend. [71:10] Er wird Regen für euch in Fülle herniedersenden ; [71:11] und Er wird euch mit Glücksgütern und Kindern stärken und wird euch Gärten bescheren und für euch Flüsse strömen lassen. [71:12] Was ist mit euch, dass ihr Allah nicht (in der Ihm gebührenden Weise) ehrt, [71:13] wo Er euch doch in (verschiedenen) Phasen erschaffen hat? [71:14] Habt ihr nicht gesehen, wie Allah sieben aufeinander geschichtete Himmel geschaffen hat [71:15] und den Mond als ein Licht in sie gesetzt hat? Und gemacht hat Er die Sonne zu einer Leuchte. [71:16] Und Allah hat euch wie die Pflanzen aus der Erde wachsen lassen. [71:17] Dann wird Er euch wieder in sie zurückkehren lassen, und Er wird euch dann aus ihr hervorbringen. [71:18] Und Allah hat die Erde für euch zu einer ausgelegten Fläche gemacht, [71:19] auf dass ihr auf ihren gangbaren Wegen ziehen

möget.«" [71:20]

لِّتَسۡلُكُواْ مِنۡهَا سُبُلٗا فِجَاجٗا ٢٠

Es scheint so, dass die Vornehmen seines Volkes offenbar meinten, dass sie sich zu fein sind, mit den Schwachen in einer Gemeinschaft zu sein, und dass sie Noah versprachen, sich mit ihm zu treffen, wenn er diese Schwachen von sich vertreibt. Dies lehnte Noah jedoch ab:

فَقَالَ ٱلۡمَلَأُ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ مِن قَوۡمِهِۦ مَا نَرَىٰكَ إِلَّا بَشَرٗا مِّثۡلَنَا وَمَا نَرَىٰكَ ٱتَّبَعَكَ إِلَّا ٱلَّذِينَ هُمۡ أَرَاذِلُنَا بَادِيَ ٱلرَّأۡيِ وَمَا نَرَىٰ لَكُمۡ عَلَيۡنَا مِن فَضۡلِۭ بَلۡ نَظُنُّكُمۡ كَٰذِبِينَ ٢٧ قَالَ يَٰقَوۡمِ أَرَءَيۡتُمۡ إِن كُنتُ عَلَىٰ بَيِّنَةٖ مِّن رَّبِّي وَءَاتَىٰنِي رَحۡمَةٗ مِّنۡ عِندِهِۦ فَعُمِّيَتۡ عَلَيۡكُمۡ أَنُلۡزِمُكُمُوهَا وَأَنتُمۡ لَهَا كَٰرِهُونَ ٢٨ وَيَٰقَوۡمِ لَآ أَسۡـَٔلُكُمۡ عَلَيۡهِ مَالًاۖ إِنۡ أَجۡرِيَ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِۚ وَمَآ أَنَا۠ بِطَارِدِ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْۚ إِنَّهُم مُّلَٰقُواْ رَبِّهِمۡ وَلَٰكِنِّيٓ أَرَىٰكُمۡ قَوۡمٗا تَجۡهَلُونَ ٢٩ وَيَٰقَوۡمِ مَن يَنصُرُنِي مِنَ ٱللَّهِ إِن

Die Vornehmen seines Volkes, die sich nicht Gott ergeben wollten, sagten: "Wir sehen in dir nur einen Menschen unseresgleichen, und wir sehen, dass dir keine als jene gefolgt sind, die aller äußeren Erscheinung nach die Niedrigsten unter uns sind, noch sehen wir in euch irgendeinen Vorzug vor uns; nein, wir erachten euch für Lügner." [11:27] Er sagte: "O mein Volk, (ihr) seht nicht ein, dass ich einen klaren Beweis von meinem Herrn habe; und Er hat mir Seine Barmherzigkeit gewährt, die euch aber verborgen geblieben ist. Sollen wir sie euch da aufzwingen, wo sie euch zuwider ist? [11:28] O mein Volk, ich verlange von euch kein Entgelt dafür. Mein Lohn ist allein bei Allah. Und ich werde gewiss nicht die Mu'minun verstoßen. Sie werden ihrem Herrn begegnen. Allein, ich erachte euch für ein Volk, das unwissend ist. [11:29] O mein Volk, wer würde

طَرَدتُّهُمۡۚ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ٣٠

mir gegen Allah helfen, wenn ich sie verstieße? Wollt ihr (das) denn nicht einsehen?[11:30]

Er lud sie mit Barmherzigkeit ein und sagte ihnen, dass er persönlich nichts von ihnen verlangt:

وَيَٰقَوۡمِ لَآ أَسۡـَٔلُكُمۡ عَلَيۡهِ مَالًاۖ إِنۡ أَجۡرِيَ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ

O mein Volk, ich verlange von euch kein Entgelt dafür. Mein Lohn ist allein bei Allah.... [11:29]

Noah (a.s.) richtete ihnen die gesamte Botschaft aus. Er warnte sie auch vor dem *Dadschal*[76]:

Buchari und Muslim berichten, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

أَلَا أُحَدِّثُكُمْ حَدِيثًا عَنْ الدَّجَّالِ مَا حَدَّثَ بِهِ نَبِيٌّ قَوْمَهُ إِنَّهُ أَعْوَرُ وَإِنَّهُ يَجِيءُ مَعَهُ بِمِثَالِ الْجَنَّةِ وَالنَّارِ فَالَّتِي يَقُولُ إِنَّهَا الْجَنَّةُ هِيَ النَّارُ وَإِنِّي أُنْذِرُكُمْ كَمَا أَنْذَرَ بِهِ نُوحٌ قَوْمَهُ

"Soll ich euch vom Dadschal etwas berichten, was noch kein Prophet vor mir über ihn seinem Volk berichtet hat? Er ist einäugig und er kommt mit zwei Dingen an, die so aussehen wie ein Paradies und wie ein Feuer. Das, worüber er sagt, dass es das Paradies ist, ist in Wirklichkeit das Feuer. Und ich warne euch (vor ihm), wie auch Noah sein Volk bereits (vor ihm) gewarnt hat."[77]

Noah (a.s.) lud sein Volk fast ein Jahrtausend lang zu Allah ein:

وَلَقَدۡ أَرۡسَلۡنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوۡمِهِۦ فَلَبِثَ فِيهِمۡ أَلۡفَ سَنَةٍ إِلَّا خَمۡسِينَ عَامًا فَأَخَذَهُمُ

Und wahrlich, Wir sandten Noah zu seinem Volke, und er weilte unter ihnen eintausend Jahre weniger fünfzig Jahre. Da

---

[76] Der *Dadschal* gehört zu den großen Anzeichen des Jüngsten Tages. Er behauptet, Gott zu sein. Jesus, der Sohn der Maria, wird wieder auf die Erde kommen und ihn töten.

[77] Buchari (3338/6) und Muslim (2936/4).

ٱلطُّوفَانُ وَهُمْ ظَٰلِمُونَ ﴿١٤﴾

ereilte sie die Sintflut, weil sie Missetäter waren. [29:14]

Doch alles nutzte bei den allermeisten von ihnen nichts:

﴿٢٠﴾ قَالَ نُوحٌ رَّبِّ إِنَّهُمْ عَصَوْنِي
وَٱتَّبَعُوا۟ مَن لَّمْ يَزِدْهُ مَالُهُۥ وَوَلَدُهُۥٓ إِلَّا
خَسَارًا ﴿٢١﴾ وَمَكَرُوا۟ مَكْرًا كُبَّارًا
﴿٢٢﴾ وَقَالُوا۟ لَا تَذَرُنَّ ءَالِهَتَكُمْ وَلَا
تَذَرُنَّ وَدًّا وَلَا سُوَاعًا وَلَا يَغُوثَ
وَيَعُوقَ وَنَسْرًا ﴿٢٣﴾ وَقَدْ أَضَلُّوا۟ كَثِيرًا ۖ
وَلَا تَزِدِ ٱلظَّٰلِمِينَ إِلَّا ضَلَٰلًا ﴿٢٤﴾

"Noah sagte: "Mein Herr, sie haben mir nicht gehorcht und sind einem gefolgt, dessen Reichtum und Kinder nur sein Verderben verstärkt haben. [71:21] Und sie haben gewaltige Ränke geschmiedet. [71:22] Und sie sagen (zueinander): »Lasst eure Götter nicht im Stich. Und verlasst weder Wadd noch Suwa' noch Yaguth und Ya'uq und Nasr.« [71:23] Und wahrlich, sie haben viele verführt; so mache, dass die Ungerechten selber um so mehr in die Irre gehen." [71:24]

Sogar im Jenseits werden sie noch ableugnen – sie werden ableugnen, dass zu ihnen überhaupt ein Gesandter kam:

Buchari berichtet, dass Abu Said al-Khudri sagte: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

يُجَاءُ بِنُوحٍ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَيُقَالُ لَهُ هَلْ بَلَّغْتَ فَيَقُولُ نَعَمْ يَا رَبِّ فَتُسْأَلُ أُمَّتُهُ هَلْ بَلَّغَكُمْ فَيَقُولُونَ مَا جَاءَنَا مِنْ نَذِيرٍ فَيَقُولُ مَنْ شُهُودُكَ فَيَقُولُ مُحَمَّدٌ وَأُمَّتُهُ فَيُجَاءُ بِكُمْ فَتَشْهَدُونَ ثُمَّ قَرَأَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: { وَكَذَلِكَ جَعَلْنَاكُمْ أُمَّةً وَسَطًا } قَالَ عَدْلًا { لِتَكُونُوا شُهَدَاءَ عَلَى النَّاسِ وَيَكُونَ الرَّسُولُ عَلَيْكُمْ شَهِيدًا }

"Noah und sein Volk kommen (am Tag der Auferstehung), da sagt Allah, der Erhabene, zu Noah: "Hast du die Botschaft ausgerichtet?" Er sagt: "Ja, o mein Herr." Dann sagt Er zu seinem Volk: "Hat er euch die Botschaft ausgerichtet?"

Sie antworten: "Nein, zu uns ist kein Prophet gekommen." Da sagt Er zu Noah: "Wer ist für dich Zeuge?" Noah sagt: "Muhammad und seine Gemeinschaft." Daraufhin bezeugen wir, dass er die Botschaft übermittelt hat." Und das ist die Bedeutung der Aussage Allahs **"Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die Menschen seid, und damit der Gesandte Zeuge über euch ist."[2:143]** "[78]

7.26.2.1 Lehrinhalt

- Die Religion Gottes hat sich in ihrem Kerninhalt seit Anbeginn nie geändert – was auch klar ist, denn Wahrheit bleibt Wahrheit. Alle Gesandten Gottes luden immer die Menschen dazu ein,
    1. allein Gott zu dienen;
    2. die Tatsache zu akzeptieren, dass es ein Jenseits gibt, d.h. Paradies und Hölle;
    3. Gott gehorsam zu sein und Gutes zu tun.

  Lediglich die äußerlichen Gesetze haben sich zum Teil geändert, weil sich die Situation der Menschheit geändert hat. Z.B. war es am Anfang nötig, dass Adam zwei seiner Kinder verheiratet, weil es keine anderen Menschen gab. Später verbot es dann Allah, dass Geschwister heiraten.
- Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***"Die Gelehrten sind die Erben der Propheten."***[79] Und so ist es nach dem Tod des letzten Gesandten Gottes

---

[78] Dies berichteten Buchari (4487, 7349) und andere.

[79] Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

مَنْ سَلَكَ طَرِيقًا يَلْتَمِسُ فِيهِ عِلْمًا سَهَّلَ اللَّهُ لَهُ طَرِيقًا إِلَى الْجَنَّةِ وَإِنَّ الْمَلَائِكَةَ لَتَضَعُ أَجْنِحَتَهَا رِضًا لِطَالِبِ الْعِلْمِ وَإِنَّ طَالِبَ الْعِلْمِ يَسْتَغْفِرُ لَهُ مَنْ فِي السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ حَتَّى الْحِيتَانِ فِي الْمَاءِ وَإِنَّ فَضْلَ الْعَالِمِ عَلَى الْعَابِدِ كَفَضْلِ الْقَمَرِ عَلَى سَائِرِ الْكَوَاكِبِ إِنَّ الْعُلَمَاءَ هُمْ وَرَثَةُ الْأَنْبِيَاءِ إِنَّ الْأَنْبِيَاءَ لَمْ يُوَرِّثُوا دِينَارًا وَلَا دِرْهَمًا إِنَّمَا وَرَّثُوا الْعِلْمَ فَمَنْ أَخَذَهُ أَخَذَ بِحَظٍّ وَافِرٍ

"Wer einen Weg beschreitet, um auf ihm Wissen zu erlangen, dem macht Gott den Weg zum Paradies leicht. Und die Engel legen ihre Flügel nieder aus Zufriedenheit über einen Studenten. Und für den Studenten bitten die um Verzeihung, die im

Muhammad (s.a.s.) die Aufgabe der Gelehrten, diese Aufgabe der Rechtleitung der Menschheit zu übernehmen. Aber auch jeder Muslim[80] hat die Pflicht, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen. Der Prophet (s.a.s.) sagte ja: ***"Gebt von mir weiter, und wenn es nur ein Koranvers ist..."***. Denn damit die Botschaft Allahs zu Lebzeiten Muhammads und nach seinem Tode auch wirklich zu allen Menschen gelangt, hat Allah der muslimischen Gemeinschaft diese Pflicht auferlegt:

وَلْتَكُن مِّنكُمْ أُمَّةٌ يَدْعُونَ إِلَى ٱلْخَيْرِ وَيَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ ۚ وَأُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ﴿١٠٤﴾

"Und aus euch soll eine Gemeinde werden, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Rechtens ist, und das Unrecht verbietet; und diese sind die Erfolgreichen."[3:104]

Die Einladung zu Allah betrachtet Allah als die vorzüglichste Tat des Muslims:

وَمَنْ أَحْسَنُ قَوْلًا مِّمَّن دَعَآ إِلَى ٱللَّهِ وَعَمِلَ صَـٰلِحًا وَقَالَ إِنَّنِى مِنَ ٱلْمُسْلِمِينَ ﴿٣٣﴾

Und wer ist besser in der Rede als der, der zu Allah ruft, Gutes tut und sagt: "Ich bin einer der Gottergebenen"? [41:33]

Himmel sind und die, die auf der Erde sind, sogar die Fische im Wasser. Der Vorzug eines Gelehrten vor einem, der viel Gottesdienst (wie Beten, Koran lesen, usw.) verrichtet (arab. 'abid), ist wie der Vorzug des Mondes in einer Vollmondnacht gegenüber allen anderen Planeten. Und die Gelehrten sind die Erben der Propheten. Und die Propheten haben kein Geld (wörtl. keinen Dinar und keinen Dirham) als Erbgut hinterlassen, sondern sie haben das Wissen (arab. 'ilm) hinterlassen...". Dies berichtete Ibn Madscha (223). Albani sagt, dass der Hadith gesund (sahih) ist.

[80] Ein Muslim ist das arab. Wort für jemanden, der sich Gott ergeben hat. Im Koran zitiert Allah die Jünger von Jesus: **"...und bezeuge, dass wir Gottergebene (arab. *muslimun*) sind."[3:52]** Alle früheren Propheten und deren Anhänger waren also in diesem Sinne Muslime.

- Es ist für einen Da'i[81] kein Erfolgsmaßstab, ob die Leute auch der Einladung folgen. Ein Da'i hat seine Pflicht erfüllt, wenn er die Botschaft gewissenhaft überbringt. Nuh (a.s.) war einer der *Uli-l-´azm*[82], einer der fünf größten Gesandten Allahs. Trotzdem folgten seinem Ruf nur ein paar Leute. Anderen Propheten folgten sogar nur ein, zwei Männer bzw. niemand:

  قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «عُرِضَتْ عَلَيَّ الْأُمَمُ، فَرَأَيْتُ النَّبِيَّ وَمَعَهُ الرُّهَيْطُ، وَالنَّبِيَّ وَمَعَهُ الرَّجُلُ وَالرَّجُلَانِ، وَالنَّبِيَّ لَيْسَ مَعَهُ أَحَدٌ، إِذْ رُفِعَ لِي

  Ibn Abbas (r.a.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:

  "Es wurden mir die Völker vorgeführt: Ich sah die Propheten, wie sie eine sehr kleine Gruppe von Gefolgsleuten, zwei Gefolgsleute, einen oder gar keinen Gefolgsmann bei sich hatten..."[83]

  Abu Bakr (r.) hingegen, dessen Stellung vor Allah unter der der Propheten ist, war sehr erfolgreich bei der Dawa, der Einladung zum Islam. Uthman Ibn Affan, Abdurrahman Ibn Auf, Talha Ibn Ubaidullah, Saad Ibn Abu Waqqas und Zubair Ibn Al 'Awam folgten Abu Bakrs Einladung zum Islam. Sie alle gehörten zu jenen zehn Prophetengefährten, denen der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) angekündigt hatte, dass sie ins Paradies kommen werden.

- Es sind gerade die Armen und einfachen Leute, die den Propheten folgen. Buchari berichtet: "Als der byzantinische Kaiser Heraklios hörte, dass Abu Sufjan aus Mekka kam, wollte er die Neuigkeiten über den Propheten (s.a.s.) wissen. Heraklios fragte: "Folgen ihm die Adligen oder die Schwachen?" Abu Sufjan sagte: "Vielmehr die Schwachen." Da sagte Heraklios: "Dies sind die Anhänger der Gesandten (Gottes)."[84] Der Grund dafür liegt darin, dass sie keine Hindernisse (wie z.B. Ämter oder Positionen in der Gesellschaft, die durch Annahme des Islams bedroht sind) haben, den Islam anzunehmen.

---

[81] Jemand, der die Menschen zum Islam einlädt

[82] Hierzu gehören Noah (a.s.), Abraham (a.s.), Moses (a.s.), Jesus (a.s.) und Muhammad (s.a.s.)

[83] Dies berichteten Buchari und Muslim.

[84] Aus einem langen Hadith, den Buchari berichtet.

- Man soll mit Weisheit zu Gott einladen. Allah sagt:

ٱدۡعُ إِلَىٰ سَبِيلِ رَبِّكَ بِٱلۡحِكۡمَةِ وَٱلۡمَوۡعِظَةِ ٱلۡحَسَنَةِۖ وَجَٰدِلۡهُم بِٱلَّتِي هِيَ أَحۡسَنُۚ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعۡلَمُ بِمَن ضَلَّ عَن سَبِيلِهِۦۖ وَهُوَ أَعۡلَمُ بِٱلۡمُهۡتَدِينَ ١٢٥

"Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und diskutiere mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt jene am besten, die rechtgeleitet sind."[16:125]

- Barmherzigkeit gegenüber den Menschen ist ein Kennzeichen eines Da‘i.
- Bei der Dawa, der Einladung zu Allah, sollten alle möglichen Arten und Medien genutzt werden. So versuchte Noah sein Volk auf alle möglichen Art und Weisen Tag und Nacht zu Allah zu rufen
- Als jemand, der die Menschen zu Allah einlädt, sollte man nichts persönlich von ihnen verlangen – wie z.B., dass man erwartet, dass sie einem Geldgeschenke oder dergleichen machen. Vielmehr sollte man alles, was man hat, mit ihnen teilen.
- Man muss als Da‘i ausdauernd sein und nicht aufgeben.

7.26.3 Noahs Volk fordert Noah (a.s.) auf, doch die Strafe Allahs herbeizuholen

Allah sagt:

قَالُواْ يَٰنُوحُ قَدۡ جَٰدَلۡتَنَا فَأَكۡثَرۡتَ جِدَٰلَنَا فَأۡتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن كُنتَ مِنَ ٱلصَّٰدِقِينَ ٣٢ قَالَ إِنَّمَا يَأۡتِيكُم بِهِ ٱللَّهُ إِن شَآءَ وَمَآ أَنتُم

”Sie sagten: "O Noah, du hast schon (genug) mit uns gehadert und gar lange mit uns gehadert; so bring uns denn her, was du uns androhst, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst." [11:32] Er sagte: "Allah allein wird es euch bringen, wenn Er will, und ihr vermögt es nicht zu verhindern.

[11:33] Und mein Rat, den ich euch geben will, wird euch nichts nützen, wenn Allah euch abirren lassen will. Er ist euer Herr; und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht werden." [11:34]"

بِمُعۡجِزِينَ ٣٣ وَلَا يَنفَعُكُمۡ نُصۡحِيٓ إِنۡ
أَرَدتُّ أَنۡ أَنصَحَ لَكُمۡ إِن كَانَ ٱللَّهُ يُرِيدُ
أَن يُغۡوِيَكُمۡۚ هُوَ رَبُّكُمۡ وَإِلَيۡهِ
تُرۡجَعُونَ ٣٤

7.26.3.1 Lehrinhalt[85]

- Diskussionen über die Religion, um die Beweise klarzumachen und Missverständnisse aus dem Weg zu räumen, sind eine vorzügliche Sache und die Arbeit der Propheten. Und so diskutierte Noah (a.s.) und die anderen Propheten jeweils mit ihrem Volk, bis die Wahrheit klar zum Vorschein kam. Wer dieser Wahrheit nun folgte, wird vor der Strafe Allahs errettet, und wer diese Wahrheit zurückweist, gehört zu den Verlierern.

7.26.4 Die Bestrafung seines Volkes und die Sintflut

Nachdem Noah (a.s.) nahezu tausend Jahre zum Islam einlud und eine Generation nach der anderen seiner Einladung nicht folgte[86] und jeweils der nachfolgenden auftrug, nicht der Einladung Noahs zu folgen, offenbarte Allah seinem Diener Noah (a.s.), dass kein weiterer seiner Botschaft folgen wird, der es nicht bereits tut:

"Und es wurde Noah offenbart: "Keiner von deinem Volk wird *Mu'min* werden, außer jenen, die bereits *Iman* haben: sei darum nicht traurig über ihr

وَأُوحِيَ إِلَىٰ نُوحٍ أَنَّهُۥ لَن يُؤۡمِنَ مِن
قَوۡمِكَ إِلَّا مَن قَدۡ ءَامَنَ فَلَا تَبۡتَئِسۡ بِمَا

[85] Der Lehrinhalt zu den obigen Koranversen ist größtenteils [Zuhaili], Band 12 entnommen.

[86] **"...und sie bringen nichts außer schamlosen Wahrheitsverweigerern zur Welt"[71:27]**

Tun. [11:36]

كَانُوا۟ يَفْعَلُونَ ﴿٣٦﴾

Da machte Noah folgendes Bittgebet gegen diejenigen seines Volkes, die die Wahrheit zurückwiesen, weil er Angst hatte, dass sie die wenigen Muslime auch noch vom richtigen Weg abbringen könnten:

"Und Noah sagte: "Mein Herr, lass auf der Erdoberfläche keinen einzigen von den *Kuffar* (=Kafirun) (übrig); [71:26] denn wenn Du sie lässt, so werden sie nur Deine Diener verführen und werden nur eine unverschämte Nachkommenschaft von Kafirun zeugen."[71:27]

وَقَالَ نُوحٌ رَّبِّ لَا تَذَرْ عَلَى ٱلْأَرْضِ مِنَ ٱلْكَـٰفِرِينَ دَيَّارًا ﴿٢٦﴾ إِنَّكَ إِن تَذَرْهُمْ يُضِلُّوا۟ عِبَادَكَ وَلَا يَلِدُوٓا۟ إِلَّا فَاجِرًا كَفَّارًا ﴿٢٧﴾

Und Allah befahl ihm, das Schiff entsprechend Seiner Anweisungen zu bauen, damit er und die anderen Muslime vor der Strafe Allahs errettet werden:

"Und baue das Schiff unter Unserer Aufsicht und nach Unserer Anweisung, und lege bei Mir keine Fürsprache für diejenigen ein, die gefrevelt haben; denn diese werden ertrinken." [11:37]

وَٱصْنَعِ ٱلْفُلْكَ بِأَعْيُنِنَا وَوَحْيِنَا وَلَا تُخَـٰطِبْنِى فِى ٱلَّذِينَ ظَلَمُوٓا۟ ۚ إِنَّهُم مُّغْرَقُونَ ﴿٣٧﴾

Noah (a.s.) baute das Schiff unter der Obhut Allahs. Sein Volk machte sich lustig über den in ihren Augen sinnlosen Schiffsbau und über seine Ankündigung, dass sie ertrinken werden:

"Und er baute also das Schiff; und immer, wenn die Vornehmen seines Volkes an ihm vorübergingen, verspotteten sie ihn...." [11:38]

وَيَصْنَعُ ٱلْفُلْكَ وَكُلَّمَا مَرَّ عَلَيْهِ مَلَأٌ مِّن قَوْمِهِۦ سَخِرُوا۟ مِنْهُ ۚ

Noah (a.s.) kündigte ihnen an:

38. …Er sagte: "Verspottet ihr uns, so werden auch wir euch verspotten, gerade so, wie ihr spottet.
39. Ihr werdet dann erfahren, wer es ist, über den eine Strafe kommen wird, die ihn mit Schande bedeckt, und wen eine immerwährende Strafe treffen wird."
[11:38-39]

قَالَ إِن تَسۡخَرُواْ مِنَّا فَإِنَّا نَسۡخَرُ
مِنكُمۡ كَمَا تَسۡخَرُونَ ٣٨ فَسَوۡفَ
تَعۡلَمُونَ مَن يَأۡتِيهِ عَذَابٞ يُخۡزِيهِ
وَيَحِلُّ عَلَيۡهِ عَذَابٞ مُّقِيمٌ ٣٩

Schließlich kam der Termin für ihre Vernichtung:

"Alsdann erging Unser Befehl und die Fluten (der Erde) (wörtl. des Ofens[87]) brachen hervor. Da sprachen Wir: "Bringe in das Schiff je zwei von allen (Arten) hinein, Pärchen, und deine Familie mit Ausnahme derer, gegen die das Wort bereits ergangen ist, und die Mu'minun (d.h. die Gottergebenen)." Und keiner war Gottergeben mit ihm, außer einer kleinen Schar. [11:40]

Und er sagte: "Steigt hinein! Im Namen Allahs erfolgt die Ausfahrt und die Landung. Mein Herr ist wahrlich Allverzeihend, Barmherzig." [11:41]

حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءَ أَمۡرُنَا وَفَارَ ٱلتَّنُّورُ
قُلۡنَا ٱحۡمِلۡ فِيهَا مِن كُلّٖ زَوۡجَيۡنِ
ٱثۡنَيۡنِ وَأَهۡلَكَ إِلَّا مَن سَبَقَ عَلَيۡهِ
ٱلۡقَوۡلُ وَمَنۡ ءَامَنَۚ وَمَآ ءَامَنَ مَعَهُۥٓ
إِلَّا قَلِيلٞ ٤٠ ۞ وَقَالَ ٱرۡكَبُواْ
فِيهَا بِسۡمِ ٱللَّهِ مَجۡرٖىٰهَا وَمُرۡسَىٰهَآۚ إِنَّ
رَبِّي لَغَفُورٞ رَّحِيمٞ ٤١

In Sure [54:11-14] sagt Allah:

---

[87] arab. tannur. [Ibn Kathir – Tafsir]: Ibn Abbas: Dies bedeutet "die Oberfläche der Erde". Die Mehrzahl der salaf sagt, dass die Fluten aus der Erde kamen, bis dass aus den Öfen (arab. tananir, Mehrz. von tannur) das Wasser hervorquellte.

11. So öffneten Wir denn die Tore des Himmels dem strömenden Wasser,

12. und aus der Erde ließen Wir Quellen hervorsprudeln; so vereinigte sich das Wasser zu einem beschlossenen Zweck.

13. Und Wir trugen ihn auf einem Gefüge aus Planken und Nägeln.

14. Es trieb unter Unserer Aufsicht dahin, als Belohnung für denjenigen, der Undank geerntet hatte.

فَفَتَحْنَآ أَبْوَٰبَ ٱلسَّمَآءِ بِمَآءٍ مُّنْهَمِرٍ ﴿١١﴾ وَفَجَّرْنَا ٱلْأَرْضَ عُيُونًا فَٱلْتَقَى ٱلْمَآءُ عَلَىٰٓ أَمْرٍ قَدْ قُدِرَ ﴿١٢﴾ وَحَمَلْنَٰهُ عَلَىٰ ذَاتِ أَلْوَٰحٍ وَدُسُرٍ ﴿١٣﴾ تَجْرِى بِأَعْيُنِنَا جَزَآءً لِّمَن كَانَ كُفِرَ ﴿١٤﴾

7.26.5 Noah (a.s.) und sein Sohn, der ertrank

Allah (t) sagt in Sure Hud (Sure 11):

Und es (das Schiff) fuhr mit ihnen über Wogen gleich Bergen einher, und Noah rief zu seinem Sohn, der sich abseits hielt: "O mein Sohn, steig mit uns ein und bleibe nicht bei den Kafirūn!" [11:42]

Er sagte: "Ich will mich sogleich auf einen Berg begeben, der mich vor dem Wasser retten wird." Er sagte: "Es gibt heute keinen Retter vor Allahs Befehl - (Rettung) gibt es nur für jene, derer Er Sich erbarmt." Und die Woge brach zwischen den beiden herein, (und) so war er unter denen, die ertranken. [11:43]

Und es wurde befohlen: "O Erde, verschlinge dein Wasser, o Himmel,

وَهِىَ تَجْرِى بِهِمْ فِى مَوْجٍ كَٱلْجِبَالِ وَنَادَىٰ نُوحٌ ٱبْنَهُۥ وَكَانَ فِى مَعْزِلٍ يَٰبُنَىَّ ٱرْكَب مَّعَنَا وَلَا تَكُن مَّعَ ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿٤٢﴾ قَالَ سَـَٔاوِىٓ إِلَىٰ جَبَلٍ يَعْصِمُنِى مِنَ ٱلْمَآءِ ۚ قَالَ لَا عَاصِمَ ٱلْيَوْمَ مِنْ أَمْرِ ٱللَّهِ إِلَّا مَن رَّحِمَ ۚ وَحَالَ بَيْنَهُمَا ٱلْمَوْجُ فَكَانَ مِنَ ٱلْمُغْرَقِينَ ﴿٤٣﴾ وَقِيلَ

يَٰٓأَرۡضُ ٱبۡلَعِي مَآءَكِ وَيَٰسَمَآءُ أَقۡلِعِي
وَغِيضَ ٱلۡمَآءُ وَقُضِيَ ٱلۡأَمۡرُ وَٱسۡتَوَتۡ
عَلَى ٱلۡجُودِيِّۖ وَقِيلَ بُعۡدٗا لِّلۡقَوۡمِ
ٱلظَّٰلِمِينَ ٤٤ وَنَادَىٰ نُوحٞ رَّبَّهُۥ
فَقَالَ رَبِّ إِنَّ ٱبۡنِي مِنۡ أَهۡلِي وَإِنَّ
وَعۡدَكَ ٱلۡحَقُّ وَأَنتَ أَحۡكَمُ
ٱلۡحَٰكِمِينَ ٤٥ قَالَ يَٰنُوحُ إِنَّهُۥ لَيۡسَ
مِنۡ أَهۡلِكَۖ إِنَّهُۥ عَمَلٌ غَيۡرُ صَٰلِحٖۖ
فَلَا تَسۡـَٔلۡنِ مَا لَيۡسَ لَكَ بِهِۦ عِلۡمٌۖ
إِنِّيٓ أَعِظُكَ أَن تَكُونَ مِنَ ٱلۡجَٰهِلِينَ
٤٦ قَالَ رَبِّ إِنِّيٓ أَعُوذُ بِكَ أَنۡ
أَسۡـَٔلَكَ مَا لَيۡسَ لِي بِهِۦ عِلۡمٞۖ وَإِلَّا
تَغۡفِرۡ لِي وَتَرۡحَمۡنِيٓ أَكُن مِّنَ
ٱلۡخَٰسِرِينَ ٤٧ قِيلَ يَٰنُوحُ ٱهۡبِطۡ
بِسَلَٰمٖ مِّنَّا وَبَرَكَٰتٍ عَلَيۡكَ وَعَلَىٰٓ أُمَمٖ
مِّمَّن مَّعَكَۚ وَأُمَمٞ سَنُمَتِّعُهُمۡ ثُمَّ

höre auf (zu regnen)!" Und das Wasser begann zu sinken, und die Angelegenheit war entschieden. Und das Schiff kam auf dem Dschudijj zur Rast. Und es wurde befohlen: "Fort mit dem Volk der Frevler!" [11:44]

Und Noah rief zu seinem Herrn und sagte: "Mein Herr, mein Sohn gehört doch zu meiner Familie, und Dein Versprechen ist doch wahr, und Du bist der beste Richter." [11:45]

Er sprach: "O Noah, er gehört nicht zu deiner Familie; siehe, dies ist kein rechtschaffenes Benehmen. So frage Mich nicht nach dem, von dem du keine Kenntnis hast. Ich ermahne dich, damit du nicht einer der Toren wirst." [11:46]

Er sagte: "Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht bei Dir davor, dass ich Dich nach dem frage, wovon ich keine Kenntnis habe. Und wenn Du mir nicht verzeihst und Dich meiner nicht erbarmst, so werde ich unter den Verlierenden sein." [11:47]

Es wurde befohlen: "O Noah, geh an Land, (und sei) mit Unserem Frieden begleitet! Und Segnungen (seien) über dir und über den Geschlechtern, die bei dir sind! Und es werden andere Geschlechter

kommen, denen Wir Versorgung gewähren; dann aber wird Unsere schmerzliche Strafe sie treffen." [11:48]

يَمَسُّهُم مِّنَّا عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿٤٨﴾

Das ist einer der Berichte von den verborgenen Dingen, die Wir dir offenbaren. Zuvor kanntest du sie nicht, weder du noch dein Volk. So harre denn aus; denn der Ausgang entscheidet zugunsten der Gottesfürchtigen. [11:49]

تِلْكَ مِنْ أَنبَاءِ الْغَيْبِ نُوحِيهَا إِلَيْكَ ۖ مَا كُنتَ تَعْلَمُهَا أَنتَ وَلَا قَوْمُكَ مِن قَبْلِ هَٰذَا ۖ فَاصْبِرْ ۖ إِنَّ الْعَاقِبَةَ لِلْمُتَّقِينَ ﴿٤٩﴾

Ibn Kathir sagt, dass es sich bei dem ertrunkenen Sohn um "Yam", den Bruder von "Sem", "Ham" und "Yafith" handelt. Er war ein *Kafir* und tat schlechte Dinge. Gemäß Ibn Kathir wird aber auch berichtet, dass er "Kenan" hieß.

7.26.5.1 Lehrinhalt

- Es nutzt einem selbst nichts, wenn man das Kind eines rechtschaffenen Menschen ist, wenn man selbst nicht rechtschaffen ist.
- Dieser Sohn Noahs war ein *Kafir,* der nicht seinem Vater im Islam folgte, und so wurde er mit den übrigen *Kafirun* vernichtet. Wenn der Tod eintritt, ist die Verbindung zwischen Verwandten getrennt, wenn einer der Verwandten Muslim war und der andere Nichtmuslim.
- Es ist verboten, Allah für einen Nichtmuslim um Verzeihung zu bitten, wenn dieser bereits als Nichtmuslim gestorben ist – auch, wenn dies ein naher Verwandter ist. Dem Propheten (s.a.s.) wurde auch verboten, für seinen Onkel Abu Talib zu beten, nachdem dieser als Götzendiener gestorben war. Abu Talib hatte den Propheten (s.a.s.) unterstützt, war aber selbst nicht Muslim geworden.
- Wenn ein Muslim sich alle Mühe gegeben hat, sein Kind zur Gottesfurcht zu erziehen und das Kind trotzdem ein schlechter Mensch wird, ist dieser Muslim nicht dafür verantwortlich. Noah (a.s.) hat versucht, seinen Sohn zu einem gottesfürchtigen Menschen zu erziehen. Es hat aber nicht geklappt. Genauso wie bei der Dawa ist man in der Erziehung nur dafür verantwortlich, seine Aufgabe so gut wie möglich zu machen. Für das Ergebnis ist man nicht verantwortlich. Bei der Dawa hat man nur die Pflicht, das Wort Allahs den Menschen zu überbringen - ob sie es

annehmen, ist ihre Sache. Genauso bei der Erziehung. Man muss möglichst alle Maßnahmen unternehmen, um seinem Kind eine Erziehung zur Gottesfurcht zu geben. Wenn das Kind trotz alledem widerspenstig ist, trägt man vor Allah keine Verantwortung dafür. So erging es Noah (a.s.) und vorher auch schon Adam (a.s.) mit seinem Sohn Kain, der der erste Mörder war.

7.26.6 Alle späteren Menschen stammen von Noah (a.s.) ab

Nach der Sintflut waren noch Noah, Mitglieder seiner Familie und andere Gläubige übrig. Die anderen Gläubigen hatten jedoch keine Nachkommen. Somit zählen alle späteren Menschen zu Noahs Nachkommenschaft, wie Allah sagt:

"Und Wir machten seine (d.h. Noahs) Nachkommenschaft zu denen, die übrig blieben."[37:77]

وَجَعَلْنَا ذُرِّيَّتَهُۥ هُمُ ٱلْبَاقِينَ ﴿٧٧﴾

Aus diesem Grund wird auch Noah als der zweite Stammvater der Menschheit erachtet.

7.26.7 Die Persönlichkeit von Noah (a.s.)

Allah sagt:

...die Wir mit Noah getragen haben. Er war ja ein immer dankbarer (arab. schakur[88]) Diener (Allahs)[17:3]

ذُرِّيَّةَ مَنْ حَمَلْنَا مَعَ نُوحٍ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ عَبْدًا شَكُورًا ﴿٣﴾

Ibn Kathir sagt: Es wird berichtet: Er dankte Allah für sein Essen, sein Trinken, seine Kleidung und in allen seinen Angelegenheiten.[89]

Ibn Kathir sagt: Es scheint offenkundig, dass ein "immer Dankbarer" jemand ist, der alle Arten von Gottesdiensten vollbringt – diejenigen, die durch das

[88] *schakur* ist in der arab.Sprache eine Steigerungsform von *schakir* (d.h. dankbar)

[89] Eine sahih-Überlieferung, die auf Salman al-Farisi (r.a.) zurückgeht. Aus [IbnKathir], Nr.105.

Herz vollbracht werden (wie z.B. Aufrichtigkeit gegenüber Allah), diejenigen, die man mit der Zunge ausspricht (wie z.B. Lobpreisung Allahs) und diejenigen, die man durch eine körperliche Tat vollbringt.

7.26.8 Das Vermächtnis Noahs an seinen Sohn

Abdullah ibn Amr (r.) berichtet in einem längeren Hadith folgende Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.):

„Als der Prophet Gottes Noah, Friede sei mit ihm, im Sterben lag, gab er seinem Sohn folgendes Vermächtnis: „Ich gebe dir ein Vermächtnis mit: Ich fordere dich auf, zweierlei zu tun und verbiete dir zweierlei:

Ich fordere dich zu „Es gibt keinen Gott außer Allah (arab. la ilaha illallah)“ auf, denn würden die sieben Himmel und die sieben Erden in eine Waagschale gelegt und „Es gibt keinen Gott außer Allah (arab. la ilaha illallah)“ in die andere Waagschale, so würde „Es gibt keinen Gott außer Allah (arab. la ilaha illallah)“ schwerer wiegen…

…

(und ich fordere dich desWeiteren auf zu sagen) „Gepriesen sei Gott und gelobt sei Er (arab. subhanallahi wa bihamdihi)“, denn hiermit (ist) das Gebet von jedem Ding und dadurch werden die Geschöpfe versorgt.

Und ich verbiete dir den Götzendienst und den Hochmut (arab. kibr)“[90]

7.27 Die Geschichte von Hūd (a.s.) [7:65-72]

۞ وَإِلَىٰ عَادٍ أَخَاهُمْ هُودًا ۗ قَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥٓ ۚ أَفَلَا تَتَّقُونَ ﴿٦٥﴾ قَالَ ٱلْمَلَأُ

Und zu den 'Ad (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?" [7:65]

Die Vornehmen seines Volkes

[90] Eine sahih-Überlieferung, die Ahmad, Baihaqi, Hakim u.a. berichten. Aus [IbnKathir], Nr.110.

ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِن قَوْمِهِۦٓ إِنَّا
لَنَرَىٰكَ فِى سَفَاهَةٍ وَإِنَّا لَنَظُنُّكَ
مِنَ ٱلْكَٰذِبِينَ ﴿٦٦﴾ قَالَ يَٰقَوْمِ
لَيْسَ بِى سَفَاهَةٌ وَلَٰكِنِّى رَسُولٌ مِّن
رَّبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٦٧﴾ أُبَلِّغُكُمْ
رِسَٰلَٰتِ رَبِّى وَأَنَا۠ لَكُمْ نَاصِحٌ أَمِينٌ
﴿٦٨﴾ أَوَعَجِبْتُمْ أَن جَآءَكُمْ ذِكْرٌ
مِّن رَّبِّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ مِّنكُمْ
لِيُنذِرَكُمْ ۚ وَٱذْكُرُوٓا۟ إِذْ جَعَلَكُمْ
خُلَفَآءَ مِنۢ بَعْدِ قَوْمِ نُوحٍ وَزَادَكُمْ فِى
ٱلْخَلْقِ بَصْۜطَةً ۖ فَٱذْكُرُوٓا۟ ءَالَآءَ ٱللَّهِ
لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴿٦٩﴾ قَالُوٓا۟ أَجِئْتَنَا
لِنَعْبُدَ ٱللَّهَ وَحْدَهُۥ وَنَذَرَ مَا كَانَ
يَعْبُدُ ءَابَآؤُنَا ۖ فَأْتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن
كُنتَ مِنَ ٱلصَّٰدِقِينَ ﴿٧٠﴾ قَالَ قَدْ
وَقَعَ عَلَيْكُم مِّن رَّبِّكُمْ رِجْسٌ

sagten, die Kāfirūn waren: "Wahrlich, wir sehen dich in Torheit, und wahrlich, wir erachten dich für einen Lügner." [7:66]

Er sagte: "O mein Volk, es ist keine Torheit in mir, sondern ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten. [7:67]

Ich überbringe euch die Botschaften meines Herrn, und ich bin euch ein aufrichtiger und getreuer Ratgeber. [7:68]

Wundert ihr euch etwa, dass eine Ermahnung von eurem Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte zu euch gekommen ist, auf dass er euch warne? Und gedenkt (der Zeit), da Er euch zu Erben der Leute Noahs einsetzte und euch ein Übermaß an Körperwuchs verlieh. Gedenkt denn der Gnaden Allahs, auf dass ihr erfolgreich sein möget." [7:69]

Sie sagten: "Bist du zu uns gekommen, damit wir Allah allein verehren und das verlassen (sollen), was unsere Väter anbeteten? Bring uns denn her, was du uns (an Drohung) versprichst, wenn du wahrhaftig bist!" [7:70]

Er sagte: "Wahrlich, fällig geworden ist nunmehr für euch Strafe und

وَغَضَبٌ ۖ أَتُجَٰدِلُونَنِي فِيٓ أَسۡمَآءٖ سَمَّيۡتُمُوهَآ أَنتُمۡ وَءَابَآؤُكُم مَّا نَزَّلَ ٱللَّهُ بِهَا مِن سُلۡطَٰنٖۚ فَٱنتَظِرُوٓاْ إِنِّي مَعَكُم مِّنَ ٱلۡمُنتَظِرِينَ ٧١ فَأَنجَيۡنَٰهُ وَٱلَّذِينَ مَعَهُۥ بِرَحۡمَةٖ مِّنَّا وَقَطَعۡنَا دَابِرَ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَاۖ وَمَا كَانُواْ مُؤۡمِنِينَ ٧٢

Zorn von eurem Herrn. Wollt ihr mit mir über die Namen streiten, die ihr nanntet - ihr und eure Väter -, wozu Allah keine Befugnis hinabsandte? Wartet denn, ich bin mit euch unter den Wartenden." [7:71]

Sodann erretteten Wir ihn und diejenigen, die bei ihm waren, durch Unsere Barmherzigkeit; und Wir schnitten den letzten Zweig derer ab, die Unsere Zeichen leugneten und sie waren keine Mu'minūn." [7:72]

Die folgenden Hintergrundinformationen zum Propheten Hūd (Friede sei mit ihm) sind aus [Mourad – Geschichte], S.79-89.

7.27.1 Hūd lädt sein Volk zu Allah ein

Ibn Kathir sagt: Hud (a.s.) war Hud ibn Schalikh ibn Arfakhschadh ibn Sem ibn Nuh (d.h. Noah). Noah (a.s.) war also der Ur-Ur-Großvater von Hud (a.s.).

Er war von einem Familienstamm, die 'Ad ibn 'Aus ibn Sem ibn Nuh hießen. Sie waren Araber und bewohnten die Sanddünen im Jemen zwischen Oman und Hadramaut. Es war ein Gebiet, welches am Meer lag.[91]

وَٱذۡكُرۡ أَخَا عَادٍ إِذۡ أَنذَرَ قَوۡمَهُۥ بِٱلۡأَحۡقَافِ وَقَدۡ خَلَتِ ٱلنُّذُرُ مِنۢ بَيۡنِ يَدَيۡهِ وَمِنۡ خَلۡفِهِۦٓ أَلَّا تَعۡبُدُوٓاْ إِلَّا ٱللَّهَ إِنِّيٓ أَخَافُ

Und gedenke des Bruders der 'Ad, da er sein Volk warnte bei den windgewellten Sand-hügeln - und Warner sind schon vor ihm gewesen und nach ihm - (und sprach):

[91] siehe [Tabari].

"Dienet Allah allein, denn ich fürchte für euch die Strafe am Großen Tag. [46:21]

عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ﴿٢١﴾

Ihre Wohnstätten waren oft Zelte mit dicken Säulen, wie Allah in Sure Al-Fadschr (Sure 89) sagt:

6. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den 'Ad verfuhr,

7. mit (der Stadt) Iram, der Säulenreichen,

8. dergleichen nicht erschaffen wurde in (anderen) Ländern?

أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِعَادٍ ﴿٦﴾ إِرَمَ ذَاتِ ٱلْعِمَادِ ﴿٧﴾ ٱلَّتِي لَمْ يُخْلَقْ مِثْلُهَا فِي ٱلْبِلَادِ ﴿٨﴾

Ibn Kathir sagt: D.h. Allah schuf keinen Stamm in der Art, wie sie waren.[92]

Ibn Kathir sagt[93]: „Die ´Ad waren die ersten, die nach der Sintflut Götzen anbeteten. Sie hatten drei Götzen: Samad, Sumud und Hirr. Daraufhin sandte Allah ihren Bruder Hud (a.s.) zu ihnen, der sie zu Allah einlud, wie Allah es in den Suren 7 (Al-A'raf), 11 (Hud), 23 (Al-Mu'minun) und 26 (Asch-Schu'ara') jeweils nach dem Bericht über Noah erwähnt:

Allah hat gesagt in Sure Al-A'raf (Sure 7):

Und zu den 'Ad (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?" [7:65]

Die Vornehmen seines Volkes sagten, die Kāfirūn waren: "Wahrlich, wir sehen dich in Torheit,

۞ وَإِلَىٰ عَادٍ أَخَاهُمْ هُودًا ۗ قَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥٓ ۚ أَفَلَا تَتَّقُونَ ﴿٦٥﴾ قَالَ ٱلْمَلَأُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِن قَوْمِهِۦٓ إِنَّا

[92] [Ibn Kathir], S.118

[93] [Ibn Kathir], S.119ff.

لَنَرَىٰكَ فِي سَفَاهَةٍ وَإِنَّا لَنَظُنُّكَ
مِنَ ٱلْكَٰذِبِينَ ﴿٦٦﴾ قَالَ يَٰقَوْمِ
لَيْسَ بِي سَفَاهَةٌ وَلَٰكِنِّي رَسُولٌ مِّن
رَّبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٦٧﴾ أُبَلِّغُكُمْ
رِسَٰلَٰتِ رَبِّي وَأَنَا۠ لَكُمْ نَاصِحٌ أَمِينٌ
﴿٦٨﴾ أَوَعَجِبْتُمْ أَن جَآءَكُمْ ذِكْرٌ
مِّن رَّبِّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ مِّنكُمْ
لِيُنذِرَكُمْ ۚ وَٱذْكُرُوٓا۟ إِذْ جَعَلَكُمْ
خُلَفَآءَ مِنۢ بَعْدِ قَوْمِ نُوحٍ وَزَادَكُمْ فِي
ٱلْخَلْقِ بَصْۜطَةً ۖ فَٱذْكُرُوٓا۟ ءَالَآءَ ٱللَّهِ
لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ﴿٦٩﴾ قَالُوٓا۟ أَجِئْتَنَا
لِنَعْبُدَ ٱللَّهَ وَحْدَهُۥ وَنَذَرَ مَا كَانَ
يَعْبُدُ ءَابَآؤُنَا ۖ فَأْتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن
كُنتَ مِنَ ٱلصَّٰدِقِينَ ﴿٧٠﴾ قَالَ قَدْ
وَقَعَ عَلَيْكُم مِّن رَّبِّكُمْ رِجْسٌ
وَغَضَبٌ ۖ أَتُجَٰدِلُونَنِي فِيٓ أَسْمَآءٍ

und wahrlich, wir erachten dich für einen Lügner." [7:66]

Er sagte: "O mein Volk, es ist keine Torheit in mir, sondern ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten. [7:67]

Ich überbringe euch die Botschaften meines Herrn, und ich bin euch ein aufrichtiger und getreuer Ratgeber. [7:68]

Wundert ihr euch etwa, dass eine Ermahnung von eurem Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte zu euch gekommen ist, auf dass er euch warne? Und gedenkt (der Zeit), da Er euch zu Erben der Leute Noahs einsetzte und euch ein Übermaß an Körperwuchs verlieh. Gedenkt denn der Gnaden Allahs, auf dass ihr erfolgreich sein möget." [7:69]

Sie sagten: "Bist du zu uns gekommen, damit wir Allah allein verehren und das verlassen (sollen), was unsere Väter anbeteten? Bring uns denn her, was du uns (an Drohung) versprichst, wenn du wahrhaftig bist!" [7:70]

Er sagte: "Wahrlich, fällig geworden ist nunmehr für euch Strafe und Zorn von eurem Herrn. Wollt ihr mit mir über die Namen streiten, die ihr

سَمَّيۡتُمُوهَآ أَنتُمۡ وَءَابَآؤُكُم مَّا نَزَّلَ
ٱللَّهُ بِهَا مِن سُلۡطَٰنٖۚ فَٱنتَظِرُوٓاْ إِنِّي
مَعَكُم مِّنَ ٱلۡمُنتَظِرِينَ ٧١
فَأَنجَيۡنَٰهُ وَٱلَّذِينَ مَعَهُۥ بِرَحۡمَةٖ مِّنَّا
وَقَطَعۡنَا دَابِرَ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا
وَمَا كَانُواْ مُؤۡمِنِينَ ٧٢

nanntet - ihr und eure Väter -, wozu Allah keine Befugnis hinab sandte? Wartet denn, ich bin mit euch unter den Wartenden." [7:71]

Sodann erretteten Wir ihn und diejenigen, die bei ihm waren, durch Unsere Barmherzigkeit; und Wir schnitten den letzten Zweig derer ab, die Unsere Zeichen leugneten und sie waren keine Mu'minūn." [7:72]

Allah hat in Sure Hud (Sure 11) gesagt:

وَإِلَىٰ عَادٍ أَخَاهُمۡ هُودٗاۚ قَالَ يَٰقَوۡمِ
ٱعۡبُدُواْ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنۡ إِلَٰهٍ غَيۡرُهُۥٓ
إِنۡ أَنتُمۡ إِلَّا مُفۡتَرُونَ ٥٠ يَٰقَوۡمِ
لَآ أَسۡـَٔلُكُمۡ عَلَيۡهِ أَجۡرًاۖ إِنۡ أَجۡرِيَ
إِلَّا عَلَى ٱلَّذِي فَطَرَنِيٓۚ أَفَلَا تَعۡقِلُونَ
٥١ وَيَٰقَوۡمِ ٱسۡتَغۡفِرُواْ رَبَّكُمۡ ثُمَّ
تُوبُوٓاْ إِلَيۡهِ يُرۡسِلِ ٱلسَّمَآءَ عَلَيۡكُم
مِّدۡرَارٗا وَيَزِدۡكُمۡ قُوَّةً إِلَىٰ قُوَّتِكُمۡ
وَلَا تَتَوَلَّوۡاْ مُجۡرِمِينَ ٥٢ قَالُواْ

50. Und zu den 'Ad (entsandten Wir) ihren Bruder Hud. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah. Ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Ihr seid nichts anderes als Lügner.

51. O mein Volk, ich verlange von euch keinen Lohn dafür; seht, mein Lohn ist einzig bei Dem, Der mich erschuf. Wollt ihr es denn nicht begreifen?

52. O mein Volk, erfleht Vergebung von eurem Herrn, dann bekehrt euch reumütig zu Ihm; Er wird (den Segen) in reichlicher Weise vom Himmel über euch schicken und wird euch Kraft zu eurer Kraft hinzugeben. So wendet euch nicht als Schuldige ab."

53. Sie sagten: "O Hud, du hast uns kein deutliches Zeichen gebracht, und wir wollen unsere Götter nicht auf dein Wort hin verlassen, noch wollen wir dir glauben.

54. Wir können nur sagen, dass einige unserer Götter dich mit einem Übel heimgesucht haben." Er sagte: "Ich rufe Allah zum Zeugen an, und bezeugt auch ihr, dass ich nicht an dem teilhabe, was ihr (Ihm) zur Seite stellt,

55. außer Ihm; so schmiedet denn Pläne gegen mich, ihr alle, und gewährt mir keine Frist.

56. Ich aber vertraue auf Allah, meinen Herrn und euren Herrn. Kein Geschöpf bewegt sich (auf Erden), das Er nicht in Seine Richtung steuert. Seht, mein Herr ist auf dem geraden Weg.

57. Wenn ihr euch nun (von Ihm) abkehrt, so habe ich euch schon überbracht, womit ich zu euch entsandt wurde; und mein Herr wird ein anderes Volk an eure Stelle setzen. Und ihr könnt Ihm keineswegs schaden. Wahrlich, mein Herr ist Hüter über alle Dinge."

58. Und als Unser Befehl kam, da erretteten Wir Hud und die

يَٰهُودُ مَا جِئۡتَنَا بِبَيِّنَةٖ وَمَا نَحۡنُ
بِتَارِكِيٓ ءَالِهَتِنَا عَن قَوۡلِكَ وَمَا نَحۡنُ
لَكَ بِمُؤۡمِنِينَ ٥٣ إِن نَّقُولُ إِلَّا
ٱعۡتَرَىٰكَ بَعۡضُ ءَالِهَتِنَا بِسُوٓءٖۗ قَالَ
إِنِّيٓ أُشۡهِدُ ٱللَّهَ وَٱشۡهَدُوٓاْ أَنِّي بَرِيٓءٞ
مِّمَّا تُشۡرِكُونَ ٥٤ مِن دُونِهِۦۖ
فَكِيدُونِي جَمِيعٗا ثُمَّ لَا تُنظِرُونِ ٥٥
إِنِّي تَوَكَّلۡتُ عَلَى ٱللَّهِ رَبِّي وَرَبِّكُمۚ مَّا
مِن دَآبَّةٍ إِلَّا هُوَ ءَاخِذُۢ بِنَاصِيَتِهَآۚ إِنَّ
رَبِّي عَلَىٰ صِرَٰطٖ مُّسۡتَقِيمٖ ٥٦ فَإِن
تَوَلَّوۡاْ فَقَدۡ أَبۡلَغۡتُكُم مَّآ أُرۡسِلۡتُ بِهِۦٓ
إِلَيۡكُمۡۚ وَيَسۡتَخۡلِفُ رَبِّي قَوۡمًا غَيۡرَكُمۡ
وَلَا تَضُرُّونَهُۥ شَيۡـٔٗاۚ إِنَّ رَبِّي عَلَىٰ كُلِّ
شَيۡءٍ حَفِيظٞ ٥٧ وَلَمَّا جَآءَ أَمۡرُنَا
نَجَّيۡنَا هُودٗا وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مَعَهُۥ
بِرَحۡمَةٖ مِّنَّا وَنَجَّيۡنَٰهُم مِّنۡ عَذَابٍ

غَلِيظٍ ﴿٥٨﴾ وَتِلْكَ عَادٌ ۖ جَحَدُوا
بِآيَاتِ رَبِّهِمْ وَعَصَوْا رُسُلَهُ وَاتَّبَعُوا
أَمْرَ كُلِّ جَبَّارٍ عَنِيدٍ ﴿٥٩﴾ وَأُتْبِعُوا فِي
هَٰذِهِ الدُّنْيَا لَعْنَةً وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ ۗ أَلَا
إِنَّ عَادًا كَفَرُوا رَبَّهُمْ ۗ أَلَا بُعْدًا لِّعَادٍ
قَوْمِ هُودٍ ﴿٦٠﴾

Mu'minun mit ihm durch Unsere Barmherzigkeit. Und Wir erretteten sie vor schwerer Strafe.

59. Und diese waren die 'Ad, die die Zeichen ihres Herrn leugneten und Seinen Gesandten nicht gehorchten und der Aufforderung eines jeden abschweifenden Tyrannen folgten.

60. Ein Fluch verfolgte sie auf dieser Welt und (wird sie) am Tag der Auferstehung (verfolgen). Siehe, die 'Ad haben sich gegen ihren Herrn undankbar erwiesen. Siehe, verstoßen sind die 'Ad, das Volk Huds.

Eine weitere längere Stelle über die 'Ad ist [26:123-140].

Allah sagt auch über die ´Ad in [7:69]:

وَاذْكُرُوا إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَاءَ مِنْ بَعْدِ
قَوْمِ نُوحٍ وَزَادَكُمْ فِي الْخَلْقِ بَصْطَةً

...Und gedenket, dass Er euch zu Nachfolgern des Volkes von Noah gemacht hat und euch ein Übermaß an Gestalt gegeben hat...

Die ´Ad waren grobe, widerspenstige *Kafirun*, die engstirnig Götzen anbeteten. Da sandte Allah einen Mann von ihnen selbst, um sie zu Allah einzuladen, den Götzendienst zu lassen und Allah alleine anzubeten. Sie bezichtigten ihn der Lüge und feindeten ihn an, worauf Allah sie vernichtete.

7.27.1.1 Lehrinhalt

Wenn Allah einen Seiner Gesandten zu einem Volk schickte und sie diesen der Lüge bezichtigen, gab es normalerweise immer folgende Phasen:

1. *Dschahilijja* (d.h. Zeitalter der Unwissenheit), bevor der Gesandte sie zu Allah einlud. Das Volk betet Götzen an und tut moralisch verwerfliche Dinge.
2. Der Gesandte lädt sein Volk zu Allah ein, diskutiert mit ihnen und zeigt

die Wahrheit ganz klar auf – u.a. auch durch Wunder -, so dass nur noch die den Gesandten der Lüge bezichtigen, die absichtlich nicht wollen, nicht etwa aus Unwissenheit:

وَمَآ أَرۡسَلۡنَا مِن رَّسُولٍ إِلَّا بِلِسَانِ قَوۡمِهِۦ لِيُبَيِّنَ لَهُمۡۖ فَيُضِلُّ ٱللَّهُ مَن يَشَآءُ وَيَهۡدِي مَن يَشَآءُۚ وَهُوَ ٱلۡعَزِيزُ ٱلۡحَكِيمُ ٤

Und Wir schickten keinen Gesandten, es sei denn mit der Sprache seines Volkes, auf dass er sie aufkläre. Dann erklärt Allah zum Irrenden, wen Er will, und leitet recht, wen Er will. Und Er ist der Erhabene, der Allweise. [14:4]

Nas'ai und Baihaqi berichten jeweils in ihren Sunan al-Kubra, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

ما من الانبياء من نبي إلا قد أعطي من الآيات ما مثله آمن عليه البشر وإنما كان الذي أوتيت وحيا أوحاه الله إلي فأرجوا أن أكون أكثرهم تابعا يوم القيامة

"Jeder Prophet hat ein Wunder bekommen, welches die Menschen dazu veranlasste, Mu'minun zu werden. Das, was ich bekommen habe, war eine Offenbarung, die Gott mir geoffenbart hat. Ich hoffe, dass ich derjenige unter ihnen bin, der am meisten Gefolgschaft am Tag der Auferstehung hat".[94]

In dieser Phase werden Gesandte und seine Gefolgsleute bedrängt und verfolgt:

أَمۡ حَسِبۡتُمۡ أَن تَدۡخُلُواْ ٱلۡجَنَّةَ وَلَمَّا

Oder meint ihr etwa, ihr würdet ins Paradies eingehen, ohne (dass

[94] Dies berichtete Nasa'i (in den Sunan al-Kubra 6/330) und Baihaqi (in seinen Sunan al-Kubra 9/4). (aus [MaktabaSchamila]). Da keine Klassifizierung des Hadithes gefunden wurde, hier die Überliefererkette in Nasa'is Kubra für eine spätere Untersuchung:

أنا قتيبة بن سعيد نا الليث عن سعيد المقبري عن أبيه عن أبي هريرة أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال

يَأْتِكُم مَّثَلُ ٱلَّذِينَ خَلَوْا۟ مِن قَبْلِكُم ۖ مَّسَّتْهُمُ ٱلْبَأْسَآءُ وَٱلضَّرَّآءُ وَزُلْزِلُوا۟ حَتَّىٰ يَقُولَ ٱلرَّسُولُ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ مَعَهُۥ مَتَىٰ نَصْرُ ٱللَّهِ ۗ أَلَآ إِنَّ نَصْرَ ٱللَّهِ قَرِيبٌ ﴿٢١٤﴾

etwas) Ähnliches über euch gekommen sei wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Unheil erfasste sie, und sie sind erschüttert worden, bis der Gesandte und die Mu'minun mit ihm sagten: "Wann kommt die Hilfe Allahs?" Doch wahrlich, Allahs Hilfe ist nahe. [2:214]

3. Wenn das Volk bei seiner ablehnenden Haltung blieb, nachdem die großen Zeichen und Wunder kamen, errettet Allah den Gesandten und seine Anhänger - und vernichtet das Volk der Verbrecher:

فَهَلْ يَنتَظِرُونَ إِلَّا مِثْلَ أَيَّامِ ٱلَّذِينَ خَلَوْا۟ مِن قَبْلِهِمْ ۚ قُلْ فَٱنتَظِرُوٓا۟ إِنِّى مَعَكُم مِّنَ ٱلْمُنتَظِرِينَ ﴿١٠٢﴾ ثُمَّ نُنَجِّى رُسُلَنَا وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ۚ كَذَٰلِكَ حَقًّا عَلَيْنَا نُنجِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ﴿١٠٣﴾

Was erwarten sie denn anderes als die Tage jener, die vor ihnen dahingegangen sind? Sprich: "Wartet denn, (und) ich warte mit euch." Dann werden Wir Unsere Gesandten und jene, die da glauben, erretten. Also obliegt es Uns, die Mu‘minun zu retten.“[10:102-103]

7.27.2 Wie Allah die ´Ad vernichtete

Allah erwähnt in Sure Al-Ahqaf (Sure 46), wie die ´Ad vernichtet wurden:

فَلَمَّا رَأَوْهُ عَارِضًا مُّسْتَقْبِلَ أَوْدِيَتِهِمْ قَالُوا۟ هَٰذَا عَارِضٌ مُّمْطِرُنَا ۚ بَلْ هُوَ مَا ٱسْتَعْجَلْتُم بِهِۦ ۖ رِيحٌ فِيهَا عَذَابٌ أَلِيمٌ

24. Dann aber, als sie sahen, wie es sich ihren Tälern gleich einer Wolke näherte, sagten sie: "Das ist eine Wolke, die uns Regen geben wird." "Nein, es ist vielmehr das, was ihr zu beschleunigen trachtetet - ein Wind, der eine schmerzliche

Strafe mitführt.

25. Er wird alles zerstören auf den Befehl seines Herrn." Und am Morgen sah man nur noch ihre Wohnungen; so üben Wir Vergeltung am schuldigen Volk.

26. Und Wir hatten ihnen Gewalt über das gegeben, worüber Wir euch keine gegeben haben; und Wir hatten ihnen Ohren und Augen und Herzen gegeben. Aber weder ihre Ohren noch ihre Augen noch ihre Herzen nützten ihnen im Geringsten (etwas), da sie die Zeichen Allahs leugneten; und sie wurden von dem erfasst, worüber sie zu spotten pflegten.

﴿٢٤﴾ تُدَمِّرُ كُلَّ شَيْءٍ بِأَمْرِ رَبِّهَا
فَأَصْبَحُوا لَا يُرَىٰٓ إِلَّا مَسَٰكِنُهُمْ ۚ
كَذَٰلِكَ نَجْزِى ٱلْقَوْمَ ٱلْمُجْرِمِينَ ﴿٢٥﴾
وَلَقَدْ مَكَّنَّٰهُمْ فِيمَآ إِن مَّكَّنَّٰكُمْ فِيهِ
وَجَعَلْنَا لَهُمْ سَمْعًا وَأَبْصَٰرًا وَأَفْـِٔدَةً
فَمَآ أَغْنَىٰ عَنْهُمْ سَمْعُهُمْ وَلَآ أَبْصَٰرُهُمْ
وَلَآ أَفْـِٔدَتُهُم مِّن شَىْءٍ إِذْ كَانُوا
يَجْحَدُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَحَاقَ بِهِم مَّا
كَانُوا بِهِۦ يَسْتَهْزِءُونَ ﴿٢٦﴾

Ibn Kathir sagt: „Ihre Bestrafung fing damit an, dass sie unter einer starken Hungersnot und Trockenheit zu leiden hatten, da baten sie um Regen. Da sahen sie eine Wolke am Himmel und dachten, dies wäre die erhoffte Barmherzigkeit. Es war jedoch eine Wolke, mit der Allah ihre Strafe schickte. Deswegen sagt Allah: "**Nein, es ist vielmehr das, was ihr zu beschleunigen trachtetet**", d.h. ihr fordertet doch Hud auf, eine Strafe von Allah herbeizuholen, wie Allah im folgenden Koranvers berichtet**:**

„…Bring uns denn her, was du uns (an Drohung) versprichst, wenn du wahrhaftig bist!"[7:70]..“[95]

فَأْتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن كُنتَ مِنَ

[95] [Ibn Kathir], S.129

ٱلصَّـٰدِقِينَ ﴿٧٠﴾

Über den weiteren Verlauf der Strafe sagt Allah in Sure [69:6-7]:

وَأَمَّا عَادٌ فَأُهۡلِكُواْ بِرِيحٖ صَرۡصَرٍ عَاتِيَةٖ ﴿٦﴾ سَخَّرَهَا عَلَيۡهِمۡ سَبۡعَ لَيَالٖ وَثَمَـٰنِيَةَ أَيَّامٍ حُسُومٗا فَتَرَى ٱلۡقَوۡمَ فِيهَا صَرۡعَىٰ كَأَنَّهُمۡ أَعۡجَازُ نَخۡلٍ خَاوِيَةٖ ﴿٧﴾

6. Und was die 'Ad anlangt, so wurden sie durch einen gewaltigen Sturmwind vernichtet,

7. den Er sieben Nächte und acht Tage lang ununterbrochen gegen sie wüten ließ, so dass du das Volk niedergestreckt darin hättest liegen sehn können, als wären sie hohle Schäfte von Palmbäumen.

Ibn Kathir sagt: Allah vergleicht sie mit Palmbaumstämmen, die ohne Köpfe sind. Dies, weil der Sturm zu ihnen kam und sie jeweils hoch in die Luft hob, und dann mit dem Kopf auf den Boden schmettern ließ, so dass sich der Kopf vom Rumpf trennte und sie so zu Rümpfen ohne Kopf wurden.

Aischa (r.) berichtet:

كان النبي صلى الله عليه وسلم إذا عصفت الريح قال: "اللهم ! إني أسألك خيرها، وخير ما فيها، وخير ما أرسلت به. وأعوذ بك من شرها، وشرما فيها، وشر ما أرسلت به". قالت: وإذا تخيلت السماء، تغير لونه، وخرج ودخل، وأقبل وأدبر. فإذا مطرت سري عنه. فعرفت ذلك في وجهه. قالت عائشة: فسألته. فقال: "لعله، ياعائشة ! كما قال قوم عاد: {فلما رأوه عارضا مستقبل أوديتهم قالوا هذا عارض ممطرنا}".

„Immer, wenn ein Wind wehte, sagte derProphet (s.a.s.): ***„O Allah, ich bitte um das Gute dieses Windes und das Gute, was darin ist, und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Schlechten dieses Windes und dem Schlechten, was darin ist und dem Schlechten, womit Du (etwas) entsandt hast.“*** *Und wenn sich der Himmel bewölkte, veränderte sich die Farbe des Gesandten Allahs (s.a.s.) (d.h. er bekam Angst) und er ging rein und raus und hin und her. Wenn es dann zu regnen begann, war er erleichtert. Dies bemerkte ich und ich fragte ihn danach, worauf er antwortete:* ***„O Aischa, es könnte ja auch so sein, wie das Volk der ´Ad sagte:*** **„Dann aber, als**

sie sahen, wie es sich ihren Tälern näherte gleich einer Wolke, sprachen sie: "Das ist eine Wolke, die uns Regen geben wird."..“[46:24]“.“[96]

7.27.2.1 Lehrinhalt

Die Angst des Gesandten Allahs (s.a.s.) beim Sichbewölken des Himmels zeigt, dass man sich niemals vor der Strafe Allahs in Sicherheit wägen darf.

7.28 Die Geschichte von Salih (a.s.) [7:73-79]

وَإِلَىٰ ثَمُودَ أَخَاهُمْ صَٰلِحًا ۗ قَالَ يَٰقَوْمِ
ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥ ۖ
قَدْ جَآءَتْكُم بَيِّنَةٌ مِّن رَّبِّكُمْ ۖ
هَٰذِهِۦ نَاقَةُ ٱللَّهِ لَكُمْ ءَايَةً ۖ فَذَرُوهَا
تَأْكُلْ فِىٓ أَرْضِ ٱللَّهِ ۖ وَلَا تَمَسُّوهَا
بِسُوٓءٍ فَيَأْخُذَكُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿٧٣﴾

Und zu den Thamud (entsandten Wir) ihren Bruder Salih. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Wahrlich, nunmehr ist zu euch ein deutlicher Beweis von eurem Herrn gekommen - diese Kamelstute Allahs als Zeichen für euch. So lasset sie auf Allahs Erde weiden und tut ihr nichts zuleide; (denn) sonst würde euch eine schmerzliche Strafe treffen. [7:73]

وَٱذْكُرُوٓا۟ إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَآءَ مِنۢ بَعْدِ
عَادٍ وَبَوَّأَكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ
تَتَّخِذُونَ مِن سُهُولِهَا قُصُورًا
وَتَنْحِتُونَ ٱلْجِبَالَ بُيُوتًا ۖ فَٱذْكُرُوٓا۟
ءَالَآءَ ٱللَّهِ وَلَا تَعْثَوْا۟ فِى ٱلْأَرْضِ

Und gedenkt (der Zeit), da Er euch zu Erben der 'Ad einsetzte und euch eine Stätte im Land anwies; ihr erbaut Paläste in seinen Ebenen und grabt Wohnungen in die Berge. Seid also der Gnaden Allahs eingedenk und treibt im Land nicht (euer) Unwesen, indem ihr Unheil anrichtet. [7:74]

[96] Dies berichteten Muslim (H899/2085), Tirmidhi u.a.

مُفۡسِدِينَ ٧٤ قَالَ ٱلۡمَلَأُ ٱلَّذِينَ
ٱسۡتَكۡبَرُواْ مِن قَوۡمِهِۦ لِلَّذِينَ
ٱسۡتُضۡعِفُواْ لِمَنۡ ءَامَنَ مِنۡهُمۡ
أَتَعۡلَمُونَ أَنَّ صَٰلِحٗا مُّرۡسَلٞ مِّن
رَّبِّهِۦۚ قَالُوٓاْ إِنَّا بِمَآ أُرۡسِلَ بِهِۦ
مُؤۡمِنُونَ ٧٥ قَالَ ٱلَّذِينَ
ٱسۡتَكۡبَرُوٓاْ إِنَّا بِٱلَّذِيٓ ءَامَنتُم بِهِۦ
كَٰفِرُونَ ٧٦ فَعَقَرُواْ ٱلنَّاقَةَ وَعَتَوۡاْ
عَنۡ أَمۡرِ رَبِّهِمۡ وَقَالُواْ يَٰصَٰلِحُ ٱئۡتِنَا
بِمَا تَعِدُنَآ إِن كُنتَ مِنَ ٱلۡمُرۡسَلِينَ
٧٧ فَأَخَذَتۡهُمُ ٱلرَّجۡفَةُ فَأَصۡبَحُواْ فِي
دَارِهِمۡ جَٰثِمِينَ ٧٨ فَتَوَلَّىٰ عَنۡهُمۡ
وَقَالَ يَٰقَوۡمِ لَقَدۡ أَبۡلَغۡتُكُمۡ رِسَالَةَ
رَبِّي وَنَصَحۡتُ لَكُمۡ وَلَٰكِن لَّا تُحِبُّونَ
ٱلنَّٰصِحِينَ ٧٩

Die Vornehmen seines Volkes, die hochmütig waren, sagten zu denen, die unterdrückt wurden - das waren die Mu'minūn unter ihnen -: "Seid ihr sicher, dass Salih von seinem Herrn gesandt worden ist?" Sie sagten: "Wahrlich, wir haben Imān an das, womit er gesandt worden ist." [7:75]

Da sagten die Hochmütigen: "Wahrlich, wir begehen Kufr gegenüber dem, an das ihr Imān habt." [7:76]

Dann schnitten sie der Kamelstute die Sehnen durch und trotzten dem Befehl ihres Herrn und sagten: "O Salih, bring uns das her, was du uns (an Drohung) versprichst, wenn du einer der Gesandten bist." [7:77]

Daraufhin erfasste sie das Beben; und am Morgen lagen sie ihren Wohstätten auf dem Boden hingestreckt. [7:78]

Daraufhin wandte er sich von ihnen ab und sagte: "O mein Volk, ich überbrachte euch die Botschaft meines Herrn und bot euch aufrichtigen Rat an; ihr aber liebt die Ratgeber nicht." [7:79]

7.28.1 Tafsīr

Hintergrundinformation zu den Thamud[97]

Die Thamud waren ein bekannter Familienstamm, die nach ihrem Großvater benannt waren, der ein Sohn von Athir, dem Irams, dem Sohn von Sem, dem Sohn Noahs (a.s.) war. Sie waren ein arabischer Stamm, der im Hidschr-Tal wohnte, welches zwischen Hidschaz und Tabuk liegt.[98]

Sie lebten nach den 'Ad und beteten wie diese Götzen an, woraufhin Gott zu ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte schickte: Salih (a.s.), der bei ihnen zuvor sehr angesehen war (siehe [11:62]). Er forderte sie auf, nur den Einen Gott anzubeten. Einige wenige folgten ihm, die Mehrzahl seines Volkes hingegen verweigerte es, der Botschaft zu folgen. Sie fügten ihm in Wort und Tat Schaden zu und wollten ihn töten. Sie töteten die Kamelstute, die Gott als Wunder geschickt hat, um die Wahrheit der Gesandtschaft Salihs zu untermauern, woraufhin Gott sie vernichtete.

Dies wird an folgenden Koranstellen berichtet: [7:73-79], [11:61-68], [15:80-84], [17:59], [26:141-159], [27:45-53], [41:17-18], [54:23-32], [91:11-15]

In der heutigen Bibel werden die 'Ad und und Thamud nicht erwähnt. Jedoch weist folgende Stelle aus Sure 14 darauf hin, dass Moses (a.s.) von den beiden Völkern berichtete:

وَقَالَ مُوسَىٰٓ إِن تَكۡفُرُوٓاْ أَنتُمۡ وَمَن فِي ٱلۡأَرۡضِ جَمِيعٗا فَإِنَّ ٱللَّهَ لَغَنِيّٞ حَمِيدٌ ٨ أَلَمۡ يَأۡتِكُمۡ نَبَؤُاْ ٱلَّذِينَ مِن قَبۡلِكُمۡ قَوۡمِ نُوحٖ وَعَادٖ وَثَمُودَ

Und Moses sagte: "Wenn ihr Kufr begeht, ihr und wer sonst noch alles auf Erden ist - wahrlich, Allah ist auf keinen angewiesen, Preiswürdig." [14:8]

Kam zu euch (denn) nicht die Kunde von jenen, die vor euch waren - von dem Volk Noahs, den 'Ads und

[97] Aus [Mourad – Geschichte], S. 89-94

[98] D.h. zwischen Medina und Syrien

وَٱلَّذِينَ مِنۢ بَعۡدِهِمۡ لَا يَعۡلَمُهُمۡ
إِلَّا ٱللَّهُۚ جَآءَتۡهُمۡ رُسُلُهُم بِٱلۡبَيِّنَٰتِ
فَرَدُّوٓاْ أَيۡدِيَهُمۡ فِيٓ أَفۡوَٰهِهِمۡ وَقَالُوٓاْ إِنَّا
كَفَرۡنَا بِمَآ أُرۡسِلۡتُم بِهِۦ وَإِنَّا لَفِي
شَكّٖ مِّمَّا تَدۡعُونَنَآ إِلَيۡهِ مُرِيبٖ ٩

Thamuds - und von denen, die nach ihnen (kamen)? Niemand kennt sie außer Allah. Ihre Gesandten kamen mit deutlichen Zeichen zu ihnen, jedoch sie hielten ihnen die Hände vor den Mund und sagten: "Wir glauben nicht an das, womit ihr gesandt worden seid, und wir befinden uns wahrlich in bedenklichem Zweifel über das, wozu ihr uns auffordert." [14:9]

Die Kamelstute von Salih (a.s.)

قَدۡ جَآءَتۡكُم بَيِّنَةٞ مِّن رَّبِّكُمۡۖ هَٰذِهِۦ
نَاقَةُ ٱللَّهِ لَكُمۡ ءَايَةٗۖ فَذَرُوهَا تَأۡكُلۡ
فِيٓ أَرۡضِ ٱللَّهِۖ وَلَا تَمَسُّوهَا بِسُوٓءٖ
فَيَأۡخُذَكُمۡ عَذَابٌ أَلِيمٞ ٧٣

Wahrlich, nunmehr ist zu euch ein deutlicher Beweis von eurem Herrn gekommen - diese Kamelstute Allahs als Zeichen für euch. So lasset sie auf Allahs Erde weiden und tut ihr nichts zuleide; (denn) sonst würde euch eine schmerzliche Strafe treffen. [7:73]

Sie waren es, die Salih aufforderten, ihnen ein Zeichen zu bringen, welches die Wahrheit seiner Gesandtschaft bestätigt: Sie sagten: "**Du bist nichts (anderes) als ein Mensch wie wir. So bringe ein Zeichen, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."[27:154]**

Ibn Kathir: Sie schlugen ihm vor, dass aus einem bestimmten Fels eine hochschwangere Kamelstute herauskommen sollte. Salih (a.s.) nahm ihnen das Versprechen ab, dass sie Mu'minūn werden, wenn Allah (t) ihnen dieses Zeichen geben würde. Sie sagten es zu. Daraufhin stand Salih (a.s.) zum

(rituellen) Gebet auf und bat Allah (t) um dieses Wunder. Daraufhin bewegte sich dieser Felsstein und eine Kamelstute kam heraus.[99]

Ibn Kathir: Die Kamelstute blieb eine Zeit lang bei ihnen und trank aus ihrem Brunnen jeweils alle zwei Tage. An dem Tag, an dem sie nicht aus dem Brunnen trank, überließ sie ihnen den Brunnen, wie in Allah folgenden Versen sagt:

Er sagte: "Hier ist eine Kamelstute; sie hat (ihre) Trinkzeit, und ihr habt (eure) Trinkzeit an einem bestimmten Tag."[27:155]

und

"Und verkünde ihnen, dass das Wasser zwischen ihnen geteilt ist; (also) soll jede Trinkzeit eingehalten werden."[54:28]

Ibn Amr (r.) berichtete:

أن الناس نزلوا مع رسول الله صلى الله عليه وسلم أرض ثمود، الحجر، فاستقوا من بئرها واعتجنوا به، فأمرهم رسول الله صلى الله عليه وسلم أن يهريقوا ما استقوا من بئرها، وأن يعلفوا الإبل العجين، وأمرهم أن يستقوا من البئر التي كانت تردها الناقة.

„Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) mit seinem Heer (wörtl. den Leuten) (auf dem Weg nach Tabuk war,) machte er Halt im Hidschr-Tal, dem Land der Thamud (wo sich die Häuser der Thamud befunden hatten). Die Leute schöpften Wasser aus den Brunnen, aus denen die Thamud getrunken hatten (, füllten ihre Wasserschläuche) und machten mit dem Wasser Teig. Da befahl ihnen der Prophet (s.a.s.), das Wasser aus den Wasserschläuchen auszuschütten und den Teig den Kamelen zum Futter zu geben. (Dann zog er mit ihnen weiter, bis sie an dem Brunnen halt machten, aus dem die Kamelstute Salihs getrunken

[99] [IbnKathir – Tafsir], 2/314. Der Inhalt des Berichts ist von den Isra'ilijjat, wie Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti sagt.

hatte,) und wies sie an, von dem Brunnen zu schöpfen, von dem die Kamelstute Salihs getrunken hatte.“[100]

Sie schnitten ihr jedoch die Sehnen durch und töteten sie:

فَعَقَرُواْ ٱلنَّاقَةَ وَعَتَوۡاْ عَنۡ أَمۡرِ رَبِّهِمۡ وَقَالُواْ يَٰصَٰلِحُ ٱئۡتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن كُنتَ مِنَ ٱلۡمُرۡسَلِينَ ٧٧

Dann schnitten sie der Kamelstute die Sehnen durch und trotzten dem Befehl ihres Herrn und sagten: "O Salih, bring uns das her, was du uns (an Drohung) versprichst, wenn du einer der Gesandten bist." [7:77]

Abdullah ibn Zam'ata berichtet:

سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَذَكَرَ الَّذِي عَقَرَ النَّاقَةَ قَالَ انْتَدَبَ لَهَا رَجُلٌ ذُو عِزٍّ وَمَنَعَةٍ فِي قَوْمِهِ كَأَبِي زَمْعَةَ

*Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.), wie er denjenigen erwähnte, der der Kamelstute die Sehnen durchschnitt. Er (d.h. der Gesandte Allah (s.a.s.)) sagte: "**Und es meldete sich für diese Aufgabe ein Mann, der einen starken Rückhalt in seinem Volk hatte, so wie Abu Zam'ata".***[101]

In einem anderen Wortlaut des Hadithes sagt der Prophet (s.a.s.):

{ إِذْ انْبَعَثَ أَشْقَاهَا } انْبَعَثَ لَهَا رَجُلٌ عَزِيزٌ عَارِمٌ مَنِيعٌ فِي رَهْطِهِ مِثْلُ أَبِي زَمْعَةَ...مِثْلُ أَبِي زَمْعَةَ عَمِّ الزُّبَيْرِ بْنِ الْعَوَّامِ

---

[100] Dies berichteten Ahmad (2/117), Buchari (3378, 3379) und Muslim(H2981) (jedoch von Ibn Umar). Der Wortlaut ist der von Buchari. In der deutschen Übersetzung sind in Klammern Teile eines anderen Wortlauts des Hadithes wiedergegeben.

[101] Dies berichtete Buchari (3377).

*"***(Gedenkt der Zeit) als der Unseligste unter ihnen auftrat.[91:12]** ***Es trat auf für diese Aufgabe ein starker, großer Mann, der Leute hatte, die ihn beschützten, wie Abu Zam'ata….wie Abu Zam'ata, der Onkel väterlicherseits von Zubair ibn Al-Awwam"*** [102]

Ibn Kathir: Nachdem sie die Kamelstute getötet hatten, und Salih davon erfuhr, weinte er[103] und sagte: **"Ergötzt euch in euren Häusern (noch) drei Tage. Das ist ein Urteil, das nicht zu verleugnen ist."[11:65]**

Schließlich wurden sie vernichtet:

Da kam über diejenigen, die frevelten, der Schrei; und da lagen sie in ihren Häusern leblos hingestreckt, [11:67] als hätten sie nie darin gewohnt. Siehe, die Thamud zeigten sich undankbar gegen ihren Herrn; siehe, verstoßen sind die Thamud. [11:68]

Salih (a.s.) redet die Toten an

فَأَخَذَتْهُمُ ٱلرَّجْفَةُ فَأَصْبَحُوا۟ فِى دَارِهِمْ جَـٰثِمِينَ ﴿٧٨﴾ فَتَوَلَّىٰ عَنْهُمْ وَقَالَ يَـٰقَوْمِ لَقَدْ أَبْلَغْتُكُمْ رِسَالَةَ رَبِّى وَنَصَحْتُ لَكُمْ وَلَـٰكِن لَّا تُحِبُّونَ ٱلنَّـٰصِحِينَ ﴿٧٩﴾

Daraufhin erfasste sie das Beben; und am Morgen lagen sie in ihren Wohnstätten auf dem Boden hingestreckt. [7:78]

Daraufhin wandte er sich von ihnen ab und sagte: "O mein Volk, ich überbrachte euch die Botschaft meines Herrn und bot euch aufrichtigen Rat an; ihr aber liebt die Ratgeber nicht." [7:79]

Ibn Kathir: "Er sprach zu ihnen, nachdem sie vernichtet wurden – um sie zu rügen. Sie hörten dies, wie es auch sicher (über die getöteten Führer der Mekkaner bei Badr) von Buchari und Muslim überliefert ist."

---

[102] Dies berichtete Buchari (4942).

[103] [IbnKathir – Tafsir], 2/315. Der Inhalt des Berichts ist von den Isra'ilijjat, wie Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti sagt.

Anas ibn Malik (r.) berichtet:

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَرَكَ قَتْلَى بَدْرٍ ثَلَاثًا ثُمَّ أَتَاهُمْ فَقَامَ عَلَيْهِمْ فَنَادَاهُمْ فَقَالَ يَا أَبَا جَهْلِ بْنَ هِشَامٍ يَا أُمَيَّةَ بْنَ خَلَفٍ يَا عُتْبَةَ بْنَ رَبِيعَةَ يَا شَيْبَةَ بْنَ رَبِيعَةَ أَلَيْسَ قَدْ وَجَدْتُمْ مَا وَعَدَ رَبُّكُمْ حَقًّا فَإِنِّي قَدْ وَجَدْتُ مَا وَعَدَنِي رَبِّي حَقًّا فَسَمِعَ عُمَرُ قَوْلَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ كَيْفَ يَسْمَعُوا وَأَنَّى يُجِيبُوا وَقَدْ جَيَّفُوا قَالَ وَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ مَا أَنْتُمْ بِأَسْمَعَ لِمَا أَقُولُ مِنْهُمْ وَلَكِنَّهُمْ لَا يَقْدِرُونَ أَنْ يُجِيبُوا ثُمَّ أَمَرَ بِهِمْ فَسُحِبُوا فَأُلْقُوا فِي قَلِيبِ بَدْرٍ

*"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) beließ die Getöteten (d.h. die getöteten Götzendiener) drei (Tage). Dann kam er zu ihnen und rief: "**O Abu Dschahl ibn Hischam, o Umajja ibn Khalaf, o Utba ibn Rabi'a, o Schaiba ibn Rabi'a, habt ihr nicht das tatsächlich vorgefunden, was euch euer Herr versprochen hat?**[104] **Denn ich habe tatsächlich vorgefunden, was mein Herr mir versprochen hat.**" Umar hörte die Worte des Propheten (s.a.s.) und sagte: "O Gesandter Allahs, wie sollen sie denn hören, und wie sollen sie denn antworten, wo sie bereits übelriechende Leichen sind?" Da sagte er: "**Bei Dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr hört es nicht besser, was ich sage, als sie. Sie können nur nicht antworten." Dann gab er Anweisung, und sie wurden zum Brunnen(arab. qalib = mit Steinen zugedeckter Brunnen) von Badr geschleift und dort hineingeschmissen.**"*[105]

7.29 Lot (a.s.) und sein Volk [7:80 - 84]

Und (Wir entsandten) Lot, da er zu seinem Volke sagte: "Wollt ihr eine Schandtat begehen, wie sie keiner in

وَلُوطًا إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِۦٓ أَتَأْتُونَ

[104] Nämlich die Strafe Allahs

[105] Dies berichteten Buchari(3976) und Muslim(2875). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

der Welt vor euch je begangen hat? [7:80]

ٱلْفَـٰحِشَةَ مَا سَبَقَكُم بِهَا مِنْ أَحَدٍ

Ihr gebt euch in (eurer) Sinnenlust wahrhaftig mit Männern statt mit Frauen ab. Nein, ihr seid ein ausschweifendes Volk." [7:81]

مِّنَ ٱلْعَـٰلَمِينَ ﴿٨٠﴾ إِنَّكُمْ لَتَأْتُونَ ٱلرِّجَالَ شَهْوَةً مِّن دُونِ ٱلنِّسَآءِ ۚ بَلْ أَنتُمْ قَوْمٌ مُّسْرِفُونَ ﴿٨١﴾

Da war die Antwort seines Volkes keine andere als die: "Treibt sie aus eurer Stadt hinaus; denn sie sind Leute, die sich reinsprechen wollen." [7:82]

وَمَا كَانَ جَوَابَ قَوْمِهِۦٓ إِلَّآ أَن قَالُوٓا۟ أَخْرِجُوهُم مِّن قَرْيَتِكُمْ ۖ إِنَّهُمْ أُنَاسٌ يَتَطَهَّرُونَ ﴿٨٢﴾

Sodann erretteten Wir ihn und die Seinen, mit Ausnahme seiner Frau; denn sie gehörte zu denen, die zurückblieben. [7:83]

فَأَنجَيْنَـٰهُ وَأَهْلَهُۥٓ إِلَّا ٱمْرَأَتَهُۥ كَانَتْ مِنَ ٱلْغَـٰبِرِينَ ﴿٨٣﴾

Und Wir ließen einen gewaltigen Regen auf sie niedergehen. Nun siehe, wie das Ende der Verbrecher war! [7:84]

وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهِم مَّطَرًا ۖ فَٱنظُرْ كَيْفَ كَانَ عَـٰقِبَةُ ٱلْمُجْرِمِينَ ﴿٨٤﴾

7.29.1 Tafsīr

Die folgenden Hintergrundinformation zum Propheten Lot (Friede sei mit ihm) sind aus [Mourad – Geschichte], S.133-140.

Lot (a.s.) war der Sohn des Bruders von Abraham (a.s.) und war mit ihm aus dem Zweistromland ausgewandert. Später trennte er sich von Abraham auf dessen Geheiß und dessen Erlaubnis und ging in die Stadt Sodom. Die Stadt Sodom war die Hauptstadt des dortigen Gebietes. Um sie herum waren noch andere Ortschaften. Die Leute, bei denen Lot (a.s.) war, waren sehr schlimme, sündige Ungläubige. Sie pflegten Wegelagerei zu machen und an ihren Versammlungsorten Übles zu tun. Bei ihnen wurde nicht das Schlechte

untersagt. Als erste Menschen praktizierten sie Homosexualität zwischen Männern.

Lot (a.s.) lud sie ein, Gott alleine anzubeten und untersagte ihnen, diese perversen Sünden zu begehen. Sie gehorchten ihm nicht und machten immer weiter.

Kein einziger Mann aus seinem Volk folgte ihm. Seine einzigen Anhänger waren seine Familie – außer seiner Frau, die auch eine Ungläubige war.

Schließlich bestrafte Allah das Volk von Lot mit einem Regen von Steinen und zusätzlich mit einem Erdbeben und machte sie so zu einer eindringlichen Ermahnung für alle Menschen, die danach kamen – und so erwähnte Allah die Geschichte des Volkes von Lot (a.s.) an zahlreichen Stellen des Korans:

Ausführliche Stellen sind: [7:80-84], [11:69-83], [15:51-77], [26:160-175], [27:54-58], [29:28-35].

Im Folgenden ist [11:69-83] wiedergegeben:

69. Und es kamen Unsere Gesandten mit froher Botschaft zu Abraham. Sie sprachen: "Friede!" Er sagte: "Friede!" und es dauerte nicht lange, bis er ein gebratenes Kalb herbeibrachte.

وَلَقَدْ جَآءَتْ رُسُلُنَآ إِبْرَٰهِيمَ
بِٱلْبُشْرَىٰ قَالُوا۟ سَلَٰمًا ۖ قَالَ سَلَٰمٌ ۖ
فَمَا لَبِثَ أَن جَآءَ بِعِجْلٍ حَنِيذٍ ﴿٦٩﴾

70. Als er aber sah, dass ihre Hände sich nicht danach ausstreckten, fand er sie befremdend und empfand Furcht vor ihnen. Sie sprachen: "Fürchte dich nicht; denn wir sind zum Volke Lots entsandt worden."

فَلَمَّا رَءَآ أَيْدِيَهُمْ لَا تَصِلُ إِلَيْهِ
نَكِرَهُمْ وَأَوْجَسَ مِنْهُمْ خِيفَةً ۚ
قَالُوا۟ لَا تَخَفْ إِنَّآ أُرْسِلْنَآ إِلَىٰ قَوْمِ
لُوطٍ ﴿٧٠﴾

71. Und seine Frau stand dabei und lachte, worauf Wir ihr die frohe Botschaft von (ihrem künftigen Sohn) Isaak und von (dessen künftigem Sohn) Jakob nach Isaak verkündeten.

وَٱمْرَأَتُهُۥ قَآئِمَةٌ فَضَحِكَتْ
فَبَشَّرْنَٰهَا بِإِسْحَٰقَ وَمِن وَرَآءِ

إِسْحَـٰقَ يَعْقُوبَ ﴿٧١﴾ قَالَتْ يَـٰوَيْلَتَىٰٓ
ءَأَلِدُ وَأَنَا۠ عَجُوزٌ وَهَـٰذَا بَعْلِى شَيْخًا ۖ
إِنَّ هَـٰذَا لَشَىْءٌ عَجِيبٌ ﴿٧٢﴾
قَالُوٓا۟ أَتَعْجَبِينَ مِنْ أَمْرِ ٱللَّهِ ۖ رَحْمَتُ
ٱللَّهِ وَبَرَكَـٰتُهُۥ عَلَيْكُمْ أَهْلَ ٱلْبَيْتِ ۚ
إِنَّهُۥ حَمِيدٌ مَّجِيدٌ ﴿٧٣﴾ فَلَمَّا ذَهَبَ
عَنْ إِبْرَٰهِيمَ ٱلرَّوْعُ وَجَآءَتْهُ ٱلْبُشْرَىٰ
يُجَـٰدِلُنَا فِى قَوْمِ لُوطٍ ﴿٧٤﴾ إِنَّ إِبْرَٰهِيمَ
لَحَلِيمٌ أَوَّٰهٌ مُّنِيبٌ ﴿٧٥﴾ يَـٰٓإِبْرَٰهِيمُ
أَعْرِضْ عَنْ هَـٰذَآ ۖ إِنَّهُۥ قَدْ جَآءَ أَمْرُ
رَبِّكَ ۖ وَإِنَّهُمْ ءَاتِيهِمْ عَذَابٌ غَيْرُ
مَرْدُودٍ ﴿٧٦﴾ وَلَمَّا جَآءَتْ رُسُلُنَا لُوطًا
سِىٓءَ بِهِمْ وَضَاقَ بِهِمْ ذَرْعًا وَقَالَ
هَـٰذَا يَوْمٌ عَصِيبٌ ﴿٧٧﴾ وَجَآءَهُۥ
قَوْمُهُۥ يُهْرَعُونَ إِلَيْهِ وَمِن قَبْلُ كَانُوا۟
يَعْمَلُونَ ٱلسَّيِّـَٔاتِ ۚ قَالَ يَـٰقَوْمِ

72. Sie sagte: "Ach, wehe mir! Soll ich ein Kind gebären, wo ich doch eine alte Frau bin und dieser mein Ehemann ein Greis ist? Das wäre wahrlich eine wunderbare Sache."

73. Da sprachen jene: "Wunderst du dich über den Beschluss Allahs? Allahs Gnade und Seine Segnungen sind über euch, o Leute des Hauses. Wahrlich, Er ist Preiswürdig, Ruhmvoll."

74. Als die Furcht von Abraham abließ und die frohe Botschaft zu ihm kam, da begann er, mit Uns über das Volk Lots zu streiten.

75. Wahrlich, Abraham war milde, mitleidend und bußfertig.

76. "O Abraham, lass von diesem (Streit) ab. Siehe, schon ist der Befehl deines Herrn ergangen, und über sie bricht ganz gewiss die unabwendbare Strafe herein."

77. Und als Unsere Gesandten zu Lot kamen, geriet er ihretwegen in Bedrängnis, wurde ratlos und entsetzt und sagte: "Das ist ein schwerer Tag."

78. Und sein Volk kam eilends zu ihm gelaufen; und schon zuvor hatten sie Schlechtigkeiten verübt. Er sagte: "O mein Volk, dies hier

هَٰٓؤُلَآءِ بَنَاتِي هُنَّ أَطۡهَرُ لَكُمۡۖ فَٱتَّقُواْ
ٱللَّهَ وَلَا تُخۡزُونِ فِي ضَيۡفِيٓۖ أَلَيۡسَ
مِنكُمۡ رَجُلٞ رَّشِيدٞ ٧٨ قَالُواْ لَقَدۡ
عَلِمۡتَ مَا لَنَا فِي بَنَاتِكَ مِنۡ حَقّٖ
وَإِنَّكَ لَتَعۡلَمُ مَا نُرِيدُ ٧٩ قَالَ لَوۡ أَنَّ
لِي بِكُمۡ قُوَّةً أَوۡ ءَاوِيٓ إِلَىٰ رُكۡنٖ
شَدِيدٖ ٨٠ قَالُواْ يَٰلُوطُ إِنَّا رُسُلُ
رَبِّكَ لَن يَصِلُوٓاْ إِلَيۡكَۖ فَأَسۡرِ
بِأَهۡلِكَ بِقِطۡعٖ مِّنَ ٱلَّيۡلِ وَلَا يَلۡتَفِتۡ
مِنكُمۡ أَحَدٌ إِلَّا ٱمۡرَأَتَكَۖ إِنَّهُۥ
مُصِيبُهَا مَآ أَصَابَهُمۡۚ إِنَّ مَوۡعِدَهُمُ
ٱلصُّبۡحُۚ أَلَيۡسَ ٱلصُّبۡحُ بِقَرِيبٖ ٨١
فَلَمَّا جَآءَ أَمۡرُنَا جَعَلۡنَا عَٰلِيَهَا
سَافِلَهَا وَأَمۡطَرۡنَا عَلَيۡهَا حِجَارَةٗ مِّن
سِجِّيلٖ مَّنضُودٖ ٨٢ مُّسَوَّمَةً عِندَ
رَبِّكَۖ وَمَا هِيَ مِنَ ٱلظَّٰلِمِينَ

sind meine Töchter; sie sind reiner für euch (als meine Gäste). So fürchtet Allah und bringt keine Schande hinsichtlich meiner Gäste über mich. Ist denn kein redlicher Mann unter euch?"

79. Sie sagten: "Du weißt recht wohl, dass wir keine Absicht hinsichtlich deiner Töchter hegen, und du weißt wohl, was wir wollen."

80. Er sagte: "Hätte ich doch Macht über euch, oder könnte ich mich an eine starke Stütze lehnen!"

81. Sie sprachen: "O Lot, wir sind Gesandte deines Herrn. Sie sollen dich nimmermehr erreichen. So mache dich mit den Deinen in einer Phase der Nacht auf; und niemand von euch wende sich um, außer deiner Frau. Gewiss, was jene dort treffen wird, das wird auch sie treffen. Siehe, am Morgen ist ihr Termin. Ist nicht der Morgen nahe?"

82. Als nun Unser Befehl eintraf, da kehrten Wir in dieser (Stadt) das Oberste zuunterst und ließen auch brennende Steine niedergehen, die wie Regentropfen aufeinander folgten.

83. Und (dies war für sie) bei deinem Herrn aufgezeichnet. Und das

gleiche liegt auch den Ungerechten nicht fern. بِبَعِيدٍ ﴿٨٣﴾

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

نَحْنُ أَحَقُّ بِالشَّكِّ مِنْ إِبْرَاهِيمَ إِذْ قَالَ { رَبِّ أَرِنِي كَيْفَ تُحْيِي الْمَوْتَى قَالَ أَوْ لَمْ تُؤْمِنْ قَالَ بَلَى وَلَكِنْ لِيَطْمَئِنَّ قَلْبِي } وَيَرْحَمُ اللَّهُ لُوطًا لَقَدْ كَانَ يَأْوِي إِلَى رُكْنٍ شَدِيدٍ وَلَوْ لَبِثْتُ فِي السِّجْنِ طُولَ مَا لَبِثَ يُوسُفُ لَأَجَبْتُ الدَّاعِيَ

"Wir haben mehr Anrecht darauf, Zweifel zu haben als Abraham, als er sagte: **"Mein Herr, lass mich sehen, wie Du die Toten wieder zum Leben bringst", Er sprach: "Hast du denn nicht Iman?" Er sagte: "Doch! Aber (ich frage,) um mein Herz zu beruhigen[2:260]*, und möge Allah mit Lot barmherzig sein, er lehnte sich fürwahr an eine starke Stütze*[106]*, und wäre ich so lange im Gefängnis gewesen wie Josef, dann hätte ich gleich dem Rufer Folge geleistet*[107]*...".*[108]**

Der folgende Hadith erläutert, was mit "an eine starke Stütze" (arab. *ila ruknin schadid*) gemeint ist:

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي قَوْلِ لُوطٍ { لَوْ أَنَّ لِي بِكُمْ قُوَّةً أَوْ آوِي إِلَى رُكْنٍ شَدِيدٍ } قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَانَ يَأْوِي إِلَى رُكْنٍ شَدِيدٍ إِلَى رَبِّهِ عَزَّ وَجَلَّ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَمَا بُعِثَ بَعْدَهُ نَبِيٌّ إِلَّا فِي ثَرْوَةٍ مِنْ قَوْمِهِ

---

[106] **Er (d.h. Lot) sagte: "Hätte ich doch Macht über euch, oder könnte ich mich an eine starke Stütze lehnen!" [11:80]**

[107] Josef (a.s.) schickte den Boten des Königs nochmal zurück, weil er zuerst aufzeigen wollte, dass er schuldlos im Gefängnis saß: **Und der König sagte: "Bringt ihn zu mir!" Doch als der Bote zu ihm kam, sagte er: "Kehre zurück zu deinem Herrn und frage ihn, wie es den Frauen ergeht, die sich in die Hände schnitten; denn mein Herr kennt ihre List recht wohl." [12:50]**

[108] Dies berichteten Buchari (3372, 3375, 3378, 4537, 6992) und Muslim (151).

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) über die Aussage Lots **"Hätte ich doch Macht über euch, oder könnte ich mich an eine starke Stütze lehnen!" [11:80]** gesagt hat: ***"Er lehnte sich fürwahr an eine starke Stütze – seinen Herrn, den Erhabenen (d.h. Allah). Alle Propheten, die Allah nach ihm schickte, konnten sich auf eine starke Menge aus ihrem Volk stützen."***[109]

Lot hatte keinen einzigen Mann, der ihm folgte. Seine einzigen Anhänger waren seine leiblichen Töchter. Sogar seine Frau war eine Kafira, wie Allah in [66:10] sagt:

ضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا لِّلَّذِينَ كَفَرُوا۟
ٱمْرَأَتَ نُوحٍ وَٱمْرَأَتَ لُوطٍ ۖ كَانَتَا
تَحْتَ عَبْدَيْنِ مِنْ عِبَادِنَا صَٰلِحَيْنِ
فَخَانَتَاهُمَا فَلَمْ يُغْنِيَا عَنْهُمَا مِنَ
ٱللَّهِ شَيْـًٔا وَقِيلَ ٱدْخُلَا ٱلنَّارَ مَعَ
ٱلدَّٰخِلِينَ ﴿١٠﴾

Allah legt den Kafirun das Beispiel von Noahs Frau und von Lots Frau vor: Diese zwei waren unter zwei Unserer rechtschaffenen Diener, doch sie handelten untreu an ihnen. Darum nützten sie ihnen nichts gegen Allah, und es wurde gesprochen: "Geht ihr beide ins Feuer ein, zusammen mit denen, die (darin) eingehen!" [66:10]

Die Aussage Allahs فَخَانَتَاهُمَا **"doch sie handelten untreu an ihnen"** im obigen Vers bedeutet, dass sie ihnen bzgl. Der Religion untreu waren. Es bedeutet nicht, dass sie ehelich untreu waren, d.h. Unzucht begingen. Allah hat niemals zugelassen, dass eine Frau eines Seiner Propheten Unzucht beging,

[109] Dies berichteten Ahmad(2/332), Tirmidhi (3116) u.a. Es ist ein „sahih li-ghairihi"-Hadith. Er hat zwar nur eine gute (arab. hasan) Überliefererkette, wird aber aufgrund des oben erwähnten Hadithes, der fast den gleichen Inhalt hat, auf die Stufe eines gesunden (arab. sahih) Hadith gehoben. Der angeführte Wortlaut ist der von Ahmad.

wie aus folgender Aussage von Ibn Abbas (r.) und anderen führenden Gelehrten der Salaf (d.h. der ersten Generationen nach dem Propheten (s.a.s.)) und Khalaf (d.h. der Generationen, die auf die ersten folgten) hervorgeht: *"Niemals hat die Frau eines Propheten Unzucht begangen."*[110]

Ibn Kathir berichtet, dass Allah an der Stelle, wo dieses sündige Land lag und dessen Leute vernichtet wurden, einen See entstehen ließ, dessen Wasser und dessen Umgebung unbrauchbar sind – als offenkundiges Zeichen und Warnung von Allah für diejenigen, die seine Gebote missachten und Seine Gesandten der Lüge bezichtigen. Allah sagt: **"Und Wir ließen einen Regen auf sie niederregnen; und schlimm war der Regen für die Gewarnten. Hierin liegt wahrlich ein Zeichen, jedoch die meisten von ihnen glauben es nicht. Wahrlich, dein Herr - Er ist der Erhabene, der Barmherzige." [26:173-175]**

7.29.2 Die Position des Islams bzgl. Homosexualität

1. Im Islam ist die Praktizierung von Homosexualität verboten. Wer dies öffentlich praktiziert, wird in einem islamischen Staat gemäß der Scharia hingerichtet: Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

   مَنْ وَجَدْتُمُوهُ يَعْمَلُ عَمَلَ قَوْمِ لُوطٍ فَاقْتُلُوا الْفَاعِلَ وَالْمَفْعُولَ بِهِ

   "Wenn ihr jemanden antrefft, der die Tat des Volkes von Lot praktiziert, so tötet den, der es tut und den, an dem es getan wird."[111]

2. Ein Homosexueller bekommt eine große Belohnung von Gott, wenn er seine Gefühle diesbezüglich unterdrückt und es nicht praktiziert. Denn Allah hat gesagt:

   "Wer aber das Stehen vor seinem Herrn gefürchtet hatte und die eigene Seele von niederem

   وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِۦ وَنَهَى

[110] Dies berichtete Abdurrazzaq von Ibn Abbas. Es ist ein guter (arab. hasan) Hadith.

[111] Dies berichteten Ahmad, Abu Dawud (4462), Tirmidhi (1456), Nasa'i, Ibn Madscha u.a. Es ist ein gesunder Hadith, genauer ein „sahih li-ghairihi"-Hadith.

Gelüst abhielt [79:40]

– so wird das Paradies sicherlich (seine) Herberge sein."[79:41]

ٱلنَّفۡسَ عَنِ ٱلۡهَوَىٰ ٤٠ فَإِنَّ ٱلۡجَنَّةَ هِيَ ٱلۡمَأۡوَىٰ ٤١

3. Es gibt jedoch einen Hinweis im Koran, dass Homosexualität nicht genetisch bei manchen Menschen bedingt und somit angeboren ist, sondern dass es erst später durch Fehlerziehung angeeignet wurde:[112]

Allah sagt in [7:80-81]:

80. Und (Wir entsandten) Lot, da er zu seinem Volke sagte: "Wollt ihr eine Schandtat begehen, wie sie keiner in der Welt vor euch je begangen hat?

81. Ihr gebt euch in (eurer) Sinneslust wahrhaftig mit Männern statt mit Frauen ab. Nein, ihr seid ein ausschweifendes Volk."

وَلُوطًا إِذۡ قَالَ لِقَوۡمِهِۦٓ أَتَأۡتُونَ ٱلۡفَٰحِشَةَ مَا سَبَقَكُم بِهَا مِنۡ أَحَدٖ مِّنَ ٱلۡعَٰلَمِينَ ٨٠ إِنَّكُمۡ لَتَأۡتُونَ ٱلرِّجَالَ شَهۡوَةٗ مِّن دُونِ ٱلنِّسَآءِۚ بَلۡ أَنتُمۡ قَوۡمٞ مُّسۡرِفُونَ ٨١

Allah sagt hier durch Lot (a.s.), dass dessen Volk als erste Menschen auf der Welt überhaupt dieses praktizieren. Wäre es bei manchen Menschen angeboren und statistisch gesehen ein Teil der Menschheit so veranlagt, so hätten das bestimmt auch vorher Leute praktiziert, denn es sind bereits sehr viele Generationen von Menschen vor Lot (a.s.) gewesen. Darunter waren genug Menschen, die verderbt und freizügig lebten. D.h. wäre dies bei manchen Menschen veranlagt, so hätten einige von ihnen wohl nicht davor zurückgeschreckt, es zu praktizieren.

[112] Aus [Swaidan].

7.30 Schu'aib und sein Volk [7:85-93]

وَإِلَىٰ مَدْيَنَ أَخَاهُمْ شُعَيْبًا ۗ قَالَ
يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ
غَيْرُهُۥ ۖ قَدْ جَآءَتْكُم بَيِّنَةٌ مِّن
رَّبِّكُمْ ۖ فَأَوْفُوا۟ ٱلْكَيْلَ وَٱلْمِيزَانَ
وَلَا تَبْخَسُوا۟ ٱلنَّاسَ أَشْيَآءَهُمْ وَلَا
تُفْسِدُوا۟ فِى ٱلْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَٰحِهَا ۚ
ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُم
مُّؤْمِنِينَ ﴿٨٥﴾ وَلَا تَقْعُدُوا۟ بِكُلِّ
صِرَٰطٍ تُوعِدُونَ وَتَصُدُّونَ عَن
سَبِيلِ ٱللَّهِ مَنْ ءَامَنَ بِهِۦ وَتَبْغُونَهَا
عِوَجًا ۚ وَٱذْكُرُوٓا۟ إِذْ كُنتُمْ قَلِيلًا
فَكَثَّرَكُمْ ۖ وَٱنظُرُوا۟ كَيْفَ كَانَ
عَٰقِبَةُ ٱلْمُفْسِدِينَ ﴿٨٦﴾ وَإِن كَانَ
طَآئِفَةٌ مِّنكُمْ ءَامَنُوا۟ بِٱلَّذِىٓ أُرْسِلْتُ
بِهِۦ وَطَآئِفَةٌ لَّمْ يُؤْمِنُوا۟ فَٱصْبِرُوا۟ حَتَّىٰ

Und zu den Bewohnern von Midian (entsandten Wir) ihren Bruder Schu'aib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah; ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Ein deutliches Zeichen ist nunmehr von eurem Herrn zu euch gekommen. Darum gebt volles Maß und Gewicht und schmälert den Menschen ihre Dinge nicht und stiftet nicht nach ihrer Ordnung Unheil auf Erden. Das ist besser für euch, wenn ihr Mu'minūn seid. [7:85]

Und lauert nicht auf jedem Weg, indem ihr jene bedroht und von Allahs Weg abtrünnig zu machen trachtet, die an Ihn Imān haben, und indem ihr ihn (d.h. den Weg) zu krümmen sucht. Und denkt daran, wie wenige ihr waret und (wie) Er euch mehrte. Und schaut, wie das Ende derer war, die Unheil stifteten! [7:86]

Und wenn unter euch solche sind, die an das Imān haben, womit ich gesandt worden bin, und andere, die nicht (daran) Imān haben, so habt die Geduld, bis Allah zwischen uns richtet; denn Er ist der beste Richter." [7:87]

Da sagten die Vornehmen seines

تَحۡكُمَ ٱللَّهُ بَيۡنَنَاۚ وَهُوَ خَيۡرُ
ٱلۡحَٰكِمِينَ ٨٧ ۞ قَالَ ٱلۡمَلَأُ ٱلَّذِينَ
ٱسۡتَكۡبَرُواْ مِن قَوۡمِهِۦ لَنُخۡرِجَنَّكَ
يَٰشُعَيۡبُ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مَعَكَ مِن
قَرۡيَتِنَآ أَوۡ لَتَعُودُنَّ فِي مِلَّتِنَاۚ قَالَ أَوَلَوۡ
كُنَّا كَٰرِهِينَ ٨٨ قَدِ ٱفۡتَرَيۡنَا عَلَى ٱللَّهِ
كَذِبًا إِنۡ عُدۡنَا فِي مِلَّتِكُم بَعۡدَ إِذۡ
نَجَّىٰنَا ٱللَّهُ مِنۡهَاۚ وَمَا يَكُونُ لَنَآ أَن
نَّعُودَ فِيهَآ إِلَّآ أَن يَشَآءَ ٱللَّهُ رَبُّنَاۚ وَسِعَ
رَبُّنَا كُلَّ شَيۡءٍ عِلۡمًاۚ عَلَى ٱللَّهِ تَوَكَّلۡنَاۚ
رَبَّنَا ٱفۡتَحۡ بَيۡنَنَا وَبَيۡنَ قَوۡمِنَا بِٱلۡحَقِّ
وَأَنتَ خَيۡرُ ٱلۡفَٰتِحِينَ ٨٩ وَقَالَ ٱلۡمَلَأُ
ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ مِن قَوۡمِهِۦ لَئِنِ ٱتَّبَعۡتُمۡ
شُعَيۡبًا إِنَّكُمۡ إِذٗا لَّخَٰسِرُونَ ٩٠
فَأَخَذَتۡهُمُ ٱلرَّجۡفَةُ فَأَصۡبَحُواْ فِي
دَارِهِمۡ جَٰثِمِينَ ٩١ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ

Volkes, die hochmütig waren: "O Schu'aib, wir wollen dich und mit dir die Mu'minūn aus unserer Stadt hinaustreiben, wenn ihr nicht zu unserer Religion zurückkehrt." Er sagte: "Auch wenn wir (dazu) nicht willens sind? [7:88]

Wir würden ja eine Lüge gegen Allah erdichten, wenn wir zu eurer Religion zurückkehrten, nachdem Allah uns daraus gerettet hat. Es ziemt sich für uns nicht, dazu zurückzukehren, es sei denn, dass Allah, unser Herr, es will. Unser Herr umfasst alle Dinge mit Wissen. Auf Allah vertrauen wir. O unser Herr, entscheide denn Du zwischen uns und unseren Leuten nach der Wahrheit; denn Du bist es, Der am besten entscheidet." [7:89]

Und die Vornehmen seines Volkes, die Kafirūn waren, sagten: "Wenn ihr Schu'aib folgt, seid ihr wahrlich verloren." [7:90]

Dann erfasste sie das Beben; und am Morgen lagen sie in ihren Wohnstätten auf dem Boden hingestreckt. [7:91]

Diejenigen, die Schu'aib der Lüge beschuldigt hatten, wurden (so zugerichtet), als hätten sie nie darin gewohnt. Diejenigen, die Schu'aib

شُعَيْبًا كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا۟ فِيهَا ۚ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ شُعَيْبًا كَانُوا۟ هُمُ ٱلْخَٰسِرِينَ ﴿٩٢﴾ فَتَوَلَّىٰ عَنْهُمْ وَقَالَ يَٰقَوْمِ لَقَدْ أَبْلَغْتُكُمْ رِسَٰلَٰتِ رَبِّى وَنَصَحْتُ لَكُمْ ۖ فَكَيْفَ ءَاسَىٰ عَلَىٰ قَوْمٍ كَٰفِرِينَ ﴿٩٣﴾

der Lüge beschuldigt hatten, waren selbst die Verlierer. [7:92]

Dann wandte er sich von ihnen ab und sagte: "O mein Volk, wahrlich, ich überbrachte euch die Botschaften meines Herrn und gab euch aufrichtigen Rat. Wie sollte ich mich nun über ein Leute, die Kafirūn betrüben?" [7:93]

7.30.1 Tafsīr

Nachdem Allah über das Volk von Lot (a.s.) berichtete, berichtet Er (t) nun über das Volk von Midian.

In der Sure "Hud" kommt der Bericht über das Volk von Midian auch nach dem Bericht über das Volk von Lot (a.s.):

وَإِلَىٰ مَدْيَنَ أَخَاهُمْ شُعَيْبًا ۚ قَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟ ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥ ۖ وَلَا تَنقُصُوا۟ ٱلْمِكْيَالَ وَٱلْمِيزَانَ ۚ إِنِّىٓ أَرَىٰكُم بِخَيْرٍ وَإِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ مُّحِيطٍ ﴿٨٤﴾ وَيَٰقَوْمِ أَوْفُوا۟ ٱلْمِكْيَالَ وَٱلْمِيزَانَ بِٱلْقِسْطِ ۖ وَلَا تَبْخَسُوا۟

Und zu den Midianitern (entsandten Wir) ihren Bruder Schu'aib. Er sagte: "O mein Volk, dient Allah. Ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Und verkürzt nicht Maß und Gewicht. Ich sehe euch im Wohlsein, aber ich fürchte für euch die Strafe eines völlig vernichtenden Tages. [11:84]

O mein Volk, gebt volles Maß und Gewicht nach Richtigkeit und betrügt die Menschen nicht um ihr Eigentum und treibt im Land nicht euer Unwesen, indem ihr Unheil anrichtet. [11:85]

ٱلنَّاسَ أَشۡيَآءَهُمۡ وَلَا تَعۡثَوۡاْ فِي
ٱلۡأَرۡضِ مُفۡسِدِينَ ٨٥ بَقِيَّتُ ٱللَّهِ
خَيۡرٞ لَّكُمۡ إِن كُنتُم مُّؤۡمِنِينَۚ وَمَآ
أَنَا۠ عَلَيۡكُم بِحَفِيظٖ ٨٦ قَالُواْ
يَٰشُعَيۡبُ أَصَلَوٰتُكَ تَأۡمُرُكَ أَن
نَّتۡرُكَ مَا يَعۡبُدُ ءَابَآؤُنَآ أَوۡ أَن نَّفۡعَلَ فِيٓ
أَمۡوَٰلِنَا مَا نَشَٰٓؤُاْۖ إِنَّكَ لَأَنتَ
ٱلۡحَلِيمُ ٱلرَّشِيدُ ٨٧ قَالَ يَٰقَوۡمِ
أَرَءَيۡتُمۡ إِن كُنتُ عَلَىٰ بَيِّنَةٖ مِّن رَّبِّي
وَرَزَقَنِي مِنۡهُ رِزۡقًا حَسَنٗاۚ وَمَآ أُرِيدُ
أَنۡ أُخَالِفَكُمۡ إِلَىٰ مَآ أَنۡهَىٰكُمۡ عَنۡهُۚ
إِنۡ أُرِيدُ إِلَّا ٱلۡإِصۡلَٰحَ مَا ٱسۡتَطَعۡتُۚ
وَمَا تَوۡفِيقِيٓ إِلَّا بِٱللَّهِۚ عَلَيۡهِ تَوَكَّلۡتُ
وَإِلَيۡهِ أُنِيبُ ٨٨ وَيَٰقَوۡمِ لَا يَجۡرِمَنَّكُمۡ
شِقَاقِيٓ أَن يُصِيبَكُم مِّثۡلُ مَآ
أَصَابَ قَوۡمَ نُوحٍ أَوۡ قَوۡمَ هُودٍ أَوۡ قَوۡمَ

Das, was Allah (bei euch) ließ, ist besser für euch, wenn ihr Mu'minūn seid. Und ich bin nicht euer Wächter." [11:86]

Sie sagten: "O Schu'aib, heißt dein Gebet, dass wir das verlassen sollen, was unsere Väter anbeteten, oder dass wir aufhören sollen, mit unserem Besitz zu tun, was uns gefällt? Du bist doch wahrlich der Milde und der Mündige!" [11:87]

Er sagte: "O mein Volk, seht ihr nicht ein, dass ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und (dass) Er mir Seine Versorgung angedeihen ließ? Und ich will gegen euch nicht so handeln, wie ich es euch zu unterlassen bitte. Ich will nur Besserung, soweit ich (es erreichen) kann. Und es gibt für mich kein Gelingen außer durch Allah. Auf Ihn vertraue ich und an Ihn wende ich mich. [11:88]

O mein Volk, möge die Feindseligkeit gegen mich euch nicht dazu führen, dass euch das gleiche wie das trifft, was das Volk Noahs oder das Volk Huds oder das Volk Salihs getroffen hat; und das (Schicksal) des Volkes Lots ist euch nicht fern. [11:89]

Und bittet euren Herrn um

صَٰلِحٍۚ وَمَا قَوۡمُ لُوطٖ مِّنكُم بِبَعِيدٖ
٨٩ وَٱسۡتَغۡفِرُواْ رَبَّكُمۡ ثُمَّ تُوبُوٓاْ
إِلَيۡهِۚ إِنَّ رَبِّي رَحِيمٞ وَدُودٞ ٩٠
قَالُواْ يَٰشُعَيۡبُ مَا نَفۡقَهُ كَثِيرٗا مِّمَّا
تَقُولُ وَإِنَّا لَنَرَىٰكَ فِينَا ضَعِيفٗاۖ وَلَوۡلَا
رَهۡطُكَ لَرَجَمۡنَٰكَۖ وَمَآ أَنتَ عَلَيۡنَا
بِعَزِيزٖ ٩١ قَالَ يَٰقَوۡمِ أَرَهۡطِيٓ أَعَزُّ
عَلَيۡكُم مِّنَ ٱللَّهِ وَٱتَّخَذۡتُمُوهُ وَرَآءَكُمۡ
ظِهۡرِيًّاۖ إِنَّ رَبِّي بِمَا تَعۡمَلُونَ مُحِيطٞ
٩٢ وَيَٰقَوۡمِ ٱعۡمَلُواْ عَلَىٰ مَكَانَتِكُمۡ
إِنِّي عَٰمِلٞۖ سَوۡفَ تَعۡلَمُونَ مَن
يَأۡتِيهِ عَذَابٞ يُخۡزِيهِ وَمَنۡ هُوَ
كَٰذِبٞۖ وَٱرۡتَقِبُوٓاْ إِنِّي مَعَكُمۡ رَقِيبٞ
٩٣ وَلَمَّا جَآءَ أَمۡرُنَا نَجَّيۡنَا شُعَيۡبٗا
وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مَعَهُۥ بِرَحۡمَةٖ مِّنَّا
وَأَخَذَتِ ٱلَّذِينَ ظَلَمُواْ ٱلصَّيۡحَةُ

Vergebung, (und) dann bekehrt euch zu Ihm. Wahrlich, mein Herr ist Barmherzig, Liebevoll." [11:90]

Sie sagten: "O Schu'aib, wir verstehen nicht viel von dem, was du sprichst, und wir sehen nur, dass du unter uns schwach bist. Und wäre nicht dein Stamm, würden wir dich steinigen. Und du wirst kein Mitleid in uns wecken." [11:91]

Er sagte: "O mein Volk, ist mein Stamm bei euch geehrter als Allah? Und ihr nehmt Ihn nicht ernst. Doch wahrlich, mein Herr umfasst alles, was ihr tut. [11:92]

O mein Volk, handelt eurem Standpunkt gemäß, auch ich handle (meinem Standpunkt gemäß). Bald werdet ihr erfahren, auf wen eine Strafe niederfallen wird, die ihn schändet, und wer ein Lügner ist. Und passt nur auf; seht, ich passe mit euch auf." [11:93]

Und als Unser Befehl eintraf, da erretteten Wir Schu'aib und die Mu'minun mit ihm, durch Unsere Barmherzigkeit; und der Schrei erfasste die, welche gefrevelt hatten, so dass sie leblos in ihren Häusern lagen , [11:94]

so als hätten sie nie darin gewohnt.

Wahrlich, die Midianiter wurden gerade so verstoßen wie (das Volk) Thamud verstoßen worden war. [11:95]

فَأَصْبَحُوا۟ فِى دِيَـٰرِهِمْ جَـٰثِمِينَ ﴿٩٤﴾ كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا۟ فِيهَآ ۗ أَلَا بُعْدًا لِّمَدْيَنَ كَمَا بَعِدَتْ ثَمُودُ ﴿٩٥﴾

Ebenfalls nach der Erwähnung des Volkes von Lot (a.s.) kommt hier die letzte der drei ausführlichen Stellen über die Midianiter im Koran, in [26:176ff.]:

176. Das Volk vom Walde bezichtigte den Gesandten der Lüge ,

كَذَّبَ أَصْحَـٰبُ لْـَٔيْكَةِ ٱلْمُرْسَلِينَ ﴿١٧٦﴾

177. als Schu'aib zu ihnen sagte: "Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?

إِذْ قَالَ لَهُمْ شُعَيْبٌ أَلَا تَتَّقُونَ ﴿١٧٧﴾

178. In Wahrheit, ich bin euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

إِنِّى لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ﴿١٧٨﴾ فَٱتَّقُوا۟

179. So fürchtet Allah und gehorcht mir.

ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ﴿١٧٩﴾ وَمَآ أَسْـَٔلُكُمْ عَلَيْهِ

180. Und ich verlange von euch keinen Lohn dafür; mein Lohn ist allein beim Herrn der Welten.

مِنْ أَجْرٍ ۖ إِنْ أَجْرِىَ إِلَّا عَلَىٰ رَبِّ

ٱلْعَـٰلَمِينَ ﴿١٨٠﴾ ۞ أَوْفُوا۟ ٱلْكَيْلَ وَلَا

181. Gebt volles Maß und gehört nicht zu denen, die weniger geben ;

تَكُونُوا۟ مِنَ ٱلْمُخْسِرِينَ ﴿١٨١﴾ وَزِنُوا۟

182. und wiegt mit richtiger Waage.

بِٱلْقِسْطَاسِ ٱلْمُسْتَقِيمِ ﴿١٨٢﴾ وَلَا

183. Und vermindert den Menschen nicht ihr Gut und handelt nicht verderbend im Lande, indem ihr Unheil anrichtet.

تَبْخَسُوا۟ ٱلنَّاسَ أَشْيَآءَهُمْ وَلَا تَعْثَوْا۟

فِى ٱلْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ﴿١٨٣﴾ وَٱتَّقُوا۟

184. Und fürchtet Den, Der euch und die früheren Geschlechter erschuf."

ٱلَّذِى خَلَقَكُمْ وَٱلْجِبِلَّةَ ٱلْأَوَّلِينَ ﴿١٨٤﴾

185. Sie sagten: "Du bist nur einer, der dem Zauber zum Opfer gefallen

قَالُوٓا۟ إِنَّمَآ أَنتَ مِنَ ٱلْمُسَحَّرِينَ ﴿١٨٥﴾

ist.

186. Und du bist nichts (anderes) als ein Mensch wie wir, und wir halten dich für einen Lügner.

187. So lass Brocken vom Himmel auf uns niederfallen, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst."

188. Er sagte: "Mein Herr weiß am besten, was ihr tut."

189. Und sie erklärten ihn für einen Lügner. So ereilte sie die Strafe am Tage der schattenspendenden Wolke. Das war wahrlich die Strafe eines gewaltigen Tages.

190. Hierin ist wahrlich ein Zeichen, und die meisten waren keine Mu'minun.

وَمَآ أَنتَ إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُنَا وَإِن نَّظُنُّكَ
لَمِنَ ٱلْكَٰذِبِينَ ﴿١٨٦﴾ فَأَسْقِطْ عَلَيْنَا
كِسَفًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ إِن كُنتَ مِنَ
ٱلصَّٰدِقِينَ ﴿١٨٧﴾ قَالَ رَبِّىٓ أَعْلَمُ بِمَا
تَعْمَلُونَ ﴿١٨٨﴾ فَكَذَّبُوهُ فَأَخَذَهُمْ
عَذَابُ يَوْمِ ٱلظُّلَّةِ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ عَذَابَ
يَوْمٍ عَظِيمٍ ﴿١٨٩﴾ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً ۖ
وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ﴿١٩٠﴾

Ibn Kathir: Die Midianiter waren ein arabisches Volk, welches am Rande von Asch-Scham in der Nachbarschaft des Hidschaz[113] in der Nähe des Sees des Volkes von Lot wohnte.

7.31 Die allgemeine Vorgehensweise Allahs mit den Völkern [7:94-99]

Nie sandten Wir einen Propheten in eine Stadt, ohne dass Wir ihre Bewohner mit Not und Drangsal heimsuchten, auf dass sie (Mich) demütig anflehen sollten. [7:94]

وَمَآ أَرْسَلْنَا فِى قَرْيَةٍ مِّن نَّبِىٍّ إِلَّآ
أَخَذْنَآ أَهْلَهَا بِٱلْبَأْسَآءِ وَٱلضَّرَّآءِ

[113] Liegt auf der arabischen Halbinsel

لَعَلَّهُمۡ يَضَّرَّعُونَ ﴿٩٤﴾ ثُمَّ بَدَّلۡنَا
مَكَانَ ٱلسَّيِّئَةِ ٱلۡحَسَنَةَ حَتَّىٰ عَفَواْ
وَّقَالُواْ قَدۡ مَسَّ ءَابَآءَنَا ٱلضَّرَّآءُ
وَٱلسَّرَّآءُ فَأَخَذۡنَٰهُم بَغۡتَةً وَهُمۡ لَا
يَشۡعُرُونَ ﴿٩٥﴾ وَلَوۡ أَنَّ أَهۡلَ ٱلۡقُرَىٰٓ
ءَامَنُواْ وَٱتَّقَوۡاْ لَفَتَحۡنَا عَلَيۡهِم بَرَكَٰتٖ
مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلۡأَرۡضِ وَلَٰكِن كَذَّبُواْ
فَأَخَذۡنَٰهُم بِمَا كَانُواْ يَكۡسِبُونَ
﴿٩٦﴾ أَفَأَمِنَ أَهۡلُ ٱلۡقُرَىٰٓ أَن يَأۡتِيَهُم
بَأۡسُنَا بَيَٰتٗا وَهُمۡ نَآئِمُونَ ﴿٩٧﴾ أَوَأَمِنَ
أَهۡلُ ٱلۡقُرَىٰٓ أَن يَأۡتِيَهُم بَأۡسُنَا
ضُحٗى وَهُمۡ يَلۡعَبُونَ ﴿٩٨﴾ أَفَأَمِنُواْ
مَكۡرَ ٱللَّهِۚ فَلَا يَأۡمَنُ مَكۡرَ ٱللَّهِ إِلَّا
ٱلۡقَوۡمُ ٱلۡخَٰسِرُونَ ﴿٩٩﴾

Darauf tauschten Wir das Übel gegen etwas Gutes ein, bis sie anwuchsen und sagten: "Auch unsere Väter erfuhren Leid und Freude." Dann erfassten Wir sie unversehens, ohne dass sie es merkten. [7:95]

Wären aber die Bewohner (jener) Städte Mu'minūn geworden und wären sie gottesfürchtig gewesen, so hätten Wir ihnen ganz gewiss die Segnungen von Himmel und Erde eröffnet. Doch sie leugneten; also erfassten Wir sie um dessentwillen, was sie begangen hatten. [7:96]

Sind denn die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht zur Nachtzeit über sie kommt, während sie noch schlafen? [7:97]

Oder sind die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht vormittags über sie kommt, während sie beim Spiel sind? [7:98]

Sind sie denn sicher vor dem Plan Allahs? Aber niemand kann sich vor dem Plan Allahs sicher fühlen, außer dem Volk der Verlierenden. [7:99]

7.31.1 Tafsīr

7.31.1.1 Die Prüfung Allahs mit Gutem und mit Schlechtem

وَمَآ أَرۡسَلۡنَا فِي قَرۡيَةٖ مِّن نَّبِيٍّ إِلَّآ أَخَذۡنَآ أَهۡلَهَا بِٱلۡبَأۡسَآءِ وَٱلضَّرَّآءِ لَعَلَّهُمۡ يَضَّرَّعُونَ ٩٤

Nie sandten Wir einen Propheten in eine Stadt, ohne dass Wir ihre Bewohner mit Not und Drangsal heimsuchten, auf dass sie (Mich) demütig anflehen sollten. [7:94]

Tabari sagt zu diesem Koranvers:

„Allah, der Erhabene, teilt hier seinem Propheten Muhammad (s.a.s.) Seine Vorgehensweise mit den Völkern, die vor dessen Volk dahingegangen sind, mit. Auch ist es eine Mitteilung an die Kafirūn von den Quraisch, damit sie von ihrem Kufr und der Leugnung Seines Propheten Muhammad (s.a.s.) Abstand nehmen.

„Nie sandten Wir einen Propheten“ vor dir **„in eine Stadt“,**

„ohne dass Wir ihre Bewohner mit Not und Drangsal,“ d.h. Not und Knappheit bzgl. Versorgung usw. **heimsuchten,**

auf dass sie (Mich) demütig anflehen sollten. [7:94], d.h. Wir haben das gemacht, dass demütig zu ihrem Herrn beten und umkehren mögen, indem sie von ihrem Kufr Abstand nehmen und die Leugnung ihrer Propheten bereuen mögen.

So in etwa erläuterten die Korankommentatoren diesen Vers“.

Danach führt Tabari in seinem Tafsir die Aussage von Suddijj an: **Not und Drangsal,** d.h. Armut und Hunger

ثُمَّ بَدَّلۡنَا مَكَانَ ٱلسَّيِّئَةِ ٱلۡحَسَنَةَ حَتَّىٰ عَفَواْ

Darauf tauschten Wir das Übel gegen etwas Gutes ein, bis sie anwuchsen

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. daraufhin, d.h. nach der Not, gaben Wir Gutes, anstatt wie vorher Krankheit und Armut nun Gesundheit und Wohlstand, auf dass sie dafür dankbar sind, jedoch waren sie es nicht.

bis sie anwuchsen (arab. ´afau) – Ibn Kathir: d.h. mehr an Zahl wurden und mehr Geld und Gut bekamen

وَّقَالُواْ قَدۡ مَسَّ ءَابَآءَنَا ٱلضَّرَّآءُ وَٱلسَّرَّآءُ فَأَخَذۡنَٰهُم بَغۡتَةً وَهُمۡ لَا يَشۡعُرُونَ ﴿٩٥﴾

und sagten: "Auch unsere Väter erfuhren Leid und Freude." Dann erfassten Wir sie unversehens, ohne dass sie es merkten. [7:95]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Diese Kafirūn kehrten weder bei Not und Drangsal noch bei Wohlstand zu Allah um. Anstattdessen sahen sie beides nicht als Prüfung an, sondern sagten: Es war schon seit ewigen Zeiten, dass man mal etwas Gutes bekommt und mal etwas Schlechtes. Sie sahen also nicht die Prüfung Allahs hinter diesen Ereignissen.

Ein gottesfürchtiger Mu'min geht mit den Prüfungen Allahs anders um als die oben erwähnten früheren Völker, die ihre Propheten ablehnten, und die die Prüfungen Allahs nicht bestanden.

Im Folgenden wird kurz auf diese Thematik eingegangen.

Allah prüft die Menschen mit Gutem und mit Schlechtem

Allah hat den Menschen zur Prüfung auf diese irdische Welt geschickt. Er prüft ihn mit Gutem und Schlechtem bzw. Schwierigem, welches dem menschlichen Ego widerwärtig ist:

كُلُّ نَفۡسٖ ذَآئِقَةُ ٱلۡمَوۡتِۗ وَنَبۡلُوكُم بِٱلشَّرِّ وَٱلۡخَيۡرِ فِتۡنَةٗۖ وَإِلَيۡنَا تُرۡجَعُونَ ﴿٣٥﴾

Jeder Mensch wird den Tod kosten. Und Wir prüfen euch mit Schlechtem und mit Gutem – zur Prüfung – und zu Uns werdet ihr zurückkehren. [21:35]

Wenn man etwas Gutes bekommen hat, hat man genau dann die Prüfung vor Gott bestanden, wenn man Ihm dankbar ist. Wenn einem etwas Übles widerfährt, welches schwierig für das menschliche Ego ist, hat man die Prüfung vor Allah genau dann bestanden, wenn man diese Situation geduldig erträgt.

D. h. unter diesem Aspekt gesehen, besteht die gesamte Religion aus zwei Dingen: Dankbarkeit und Geduld.

Es wird berichtet, dass eine schöne Frau einmal zu ihrem Mann, der eine hässliche äußere Gestalt hatte, sagte: "Freue dich, wir kommen beide ins Paradies". Er fragte. "Warum?", worauf sie sagte: "Du hast von Allah etwas Schönes bekommen – nämlich mich – und warst dankbar. Und ich wurde durch dich (d. h. durch dein hässliches Aussehen) geprüft und ich habe dies mit Geduld ertragen. Und Dankbarkeit und Geduld führen beide ins Paradies".

حَدَّثَنَا هَدَّابُ بْنُ خَالِدٍ الْأَزْدِيُّ وَشَيْبَانُ بْنُ فَرُّوخَ جَمِيعًا عَنْ سُلَيْمَانَ بْنِ الْمُغِيرَةِ وَاللَّفْظُ لِشَيْبَانَ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ حَدَّثَنَا ثَابِتٌ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي لَيْلَى عَنْ صُهَيْبٍ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **عَجَبًا لِأَمْرِ الْمُؤْمِنِ إِنَّ أَمْرَهُ كُلَّهُ خَيْرٌ وَلَيْسَ ذَاكَ لِأَحَدٍ إِلَّا لِلْمُؤْمِنِ إِنْ أَصَابَتْهُ سَرَّاءُ شَكَرَ فَكَانَ خَيْرًا لَهُ وَإِنْ أَصَابَتْهُ ضَرَّاءُ صَبَرَ فَكَانَ خَيْرًا لَهُ**

Suhaib (*radiyallahu ´anhu*) überliefert, dass der Gesandte Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) sagte: ***„Die Angelegenheit des* Mu´min *ist wirklich verwunderlich (arab. ´*adschaban*). Alles ist für ihn gut – und dies ist nur beim* Mu´min *so: Wenn ihm etwas Erfreuliches widerfährt und er dankt Allah dafür, so ist das gut für ihn. Und wenn er von einer Drangsal heimgesucht wird und er sie geduldig erträgt, so ist das auch gut für ihn.“***[114]

[114] Dies berichtete Muslim(2999) im Buch über die Askese im Kapitel „Für den *Mu´min* ist alles, was ihm widerfährt, gut für ihn“

Worterläuterungen des Hadithes

verwunderlich (arab. ´adschaban) – dieser Ausdruck wird in der Regel dafür benutzt, wenn man eine Sache für großartig ansieht, aber der Grund dafür einem verborgen ist.

Mu´min – derjenige, der einen vollkommenen *Iman* hat. Derjenige, der Allah kennt und der mit Allahs Bestimmungen zufrieden ist. Der, der entsprechend der festen Überzeugung, dass die Verheißungen Allahs (wie z. B. das Paradies und die Hölle) wahr sind, handelt.

Drangsal – das, was einem an körperlichem Schaden widerfährt – oder ein Leid, was einem bezüglich seiner Familie, Ehepartner, seinem Kind oder dem Besitz widerfährt, wie z. B. der Tod des Kindes oder der Verlust des Besitzes.

Lehrinhalt des Hadithes

Das gesamte Leben des Muslims, das, was er an Freud und an Leid erfährt, ist gut für ihn, denn es ist eine Möglichkeit, Allahs Lohn vor allem im Jenseits zu erhalten.

Der vollkommene *Mu´min* dankt Allah in Zeiten der Freude und ist geduldig, wenn ihm Leid widerfährt, und gelangt so zum Guten des Diesseits und des Jenseits. Derjenige jedoch, dessen *Iman* nicht vollkommen ist, ist wütend über das, was Allah für ihn bestimmt hat, wenn ihm ein Leid widerfährt, so dass er einerseits Leid im Diesseits erfährt und andererseits die Sünde auf sich lädt, dass er zornig ist über das, was Allah für ihn bestimmt hat. Wenn ihm etwas Schönes widerfährt, weiß er diese Gnade Allahs nicht zu schätzen, und ist nicht dankbar dafür und führt nicht die Pflichten aus, die mit dem Erhalt dieser Gnade zusammenhängen. Und so wird aus der Gnade eine Strafe für ihn.

فَأَخَذْنَٰهُم بَغْتَةً وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ﴿٩٥﴾

Dann erfassten Wir sie unversehens, ohne dass sie es merkten. [7:95]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. dann kam plötzlich die Strafe Allahs über sie. Und so heißt es im Hadith:

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ شُعْبَةَ عَنْ مَنْصُورٍ عَنْ تَمِيمِ بْنِ سَلَمَةَ أَوْ سَعْدِ بْنِ عُبَيْدَةَ عَنْ عُبَيْدِ بْنِ خَالِدٍ السُّلَمِيِّ رَجُلٍ مِنْ أَصْحَابِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ مَرَّةً عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ثُمَّ قَالَ مَرَّةً عَنْ عُبَيْدٍ

قَالَ **مَوْتُ الْفَجْأَةِ أَخْذَةُ أَسِفٍ**

Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***„Der plötzliche Tod ist das zornige[115] Hinwegnehmen“.[116]***

Dies gilt jedoch nur uneingeschränkt für den Kāfir. In „Aun al-Ma'būd“, der Erläuterung zu Sunan Abi Dawud, wird folgender Hadith erwähnt:

وَسُئِلَ صَلَّى اللَّه عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ مَوْت الْفَجْأَة فَقَالَ : " **رَاحَة الْمُؤْمِن وَأَخْذَة أَسَف لِلْكَافِرِ** "

Der Prophet (s.a.s.) wurde über den plötzlichen Tod befragt, da sagte er: ***„Dies ist eine Erholung (bzw. eine Barmherzigkeit[117]) für den Mu'min und ein zorniges Hinwegnehmen eines Kāfir.“[118]***

7.31.1.2 In den Städten, zu denen die Gesandten Gottes geschickt wurden, wurden die meisten nicht Mu‘minun

وَلَوْ أَنَّ أَهْلَ ٱلْقُرَىٰٓ ءَامَنُوا۟ وَٱتَّقَوْا۟ لَفَتَحْنَا عَلَيْهِم بَرَكَٰتٍ مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ وَلَٰكِن كَذَّبُوا۟ فَأَخَذْنَٰهُم بِمَا كَانُوا۟ يَكْسِبُونَ ﴿٩٦﴾

Wären aber die Bewohner (jener) Städte Mu'minūn geworden und wären sie gottesfürchtig gewesen, so hätten Wir ihnen ganz gewiss die Segnungen von Himmel und Erde eröffnet. Doch sie leugneten; also erfassten Wir sie um dessentwillen, was sie begangen hatten. [7:96]

---

115 So wird das Wort „asif“ in Aun al-Ma'būd erläutert.

116 Dies berichtete Abu Dawud(3110). Albani erklärte den Hadith für gesund.

117 Das Wort Barmherzigkeit (arab. rahma) kommt in einem anderen Wortlaut des Hadithes vor.

118 Albani erklärte diesen Hadith in Da'if al-Dschāmi' (5896) für schwach.

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, berichtet hier darum, wie wenig Iman unter den Bewohnern der Städte vorhanden war, zu denen die Gesandten Gottes geschickt wurden, wie auch in den folgenden Koranversen:

فَلَوْلَا كَانَتْ قَرْيَةٌ ءَامَنَتْ فَنَفَعَهَآ إِيمَـٰنُهَآ إِلَّا قَوْمَ يُونُسَ لَمَّآ ءَامَنُوا۟ كَشَفْنَا عَنْهُمْ عَذَابَ ٱلْخِزْىِ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَمَتَّعْنَـٰهُمْ إِلَىٰ حِينٍ ﴿٩٨﴾

Gab es denn kein Volk außer dem Volke Jonas', das so Iman bekommen konnte, dass ihnen ihr Iman (etwas) genutzt hätte? Als sie Mu'minūn wurden, da nahmen Wir die Strafe der Schande in diesem Leben von ihnen fort und versorgten sie auf eine (beschränkte) Zeit. [10:98]

und

وَمَآ أَرْسَلْنَا فِى قَرْيَةٍ مِّن نَّذِيرٍ إِلَّا قَالَ مُتْرَفُوهَآ إِنَّا بِمَآ أُرْسِلْتُم بِهِۦ كَـٰفِرُونَ ﴿٣٤﴾

Und Wir entsandten zu keiner Stadt einen Warner, ohne dass die, die darin ein Leben in Wohlstand führten, gesprochen hätten: "Gewiss, wir leugnen das, womit ihr gesandt worden seid." [34:34]

7.31.1.3 Man darf sich nicht in Sicherheit vor der Strafe Allahs wiegen

وَلَوْ أَنَّ أَهْلَ ٱلْقُرَىٰٓ ءَامَنُوا۟ وَٱتَّقَوْا۟ لَفَتَحْنَا عَلَيْهِم بَرَكَـٰتٍ مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ وَلَـٰكِن كَذَّبُوا۟ فَأَخَذْنَـٰهُم بِمَا كَانُوا۟ يَكْسِبُونَ ﴿٩٦﴾ أَفَأَمِنَ أَهْلُ ٱلْقُرَىٰٓ أَن يَأْتِيَهُم بَأْسُنَا بَيَـٰتًا

Wären aber die Bewohner (jener) Städte Mu'minūn geworden und wären sie gottesfürchtig gewesen, so hätten Wir ihnen ganz gewiss die Segnungen von Himmel und Erde eröffnet. Doch sie leugneten; also erfassten Wir sie um dessentwillen, was sie begangen hatten. [7:96]

Sind denn die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht zur

وَهُمْ نَآئِمُونَ ﴿٩٧﴾ أَوَأَمِنَ أَهْلُ
ٱلْقُرَىٰٓ أَن يَأْتِيَهُم بَأْسُنَا ضُحًى
وَهُمْ يَلْعَبُونَ ﴿٩٨﴾ أَفَأَمِنُوا۟ مَكْرَ ٱللَّهِ
فَلَا يَأْمَنُ مَكْرَ ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْقَوْمُ
ٱلْخَٰسِرُونَ ﴿٩٩﴾

Nachtzeit über sie kommt, während sie noch schlafen? [7:97]

Oder sind die Bewohner der Städte sicher, dass Unsere Strafe nicht vormittags über sie kommt, während sie beim Spiel sind? [7:98]

Sind sie denn sicher vor dem Plan Allahs? Aber niemand kann sich vor dem Plan Allahs sicher fühlen, außer dem Volk der Verlierenden. [7:99]

Ibn Kathir: Hasan al-Basri sagte: Der Mu'min vollbringt gottesdienstliche Handlungen und ist dabei trotzdem von Furcht und Angst (vor Allah) erfüllt. Der Fadschīr, d.h. der schamlose Sünder, begeht die Sünden, wobei er sich innerlich sicher fühlt.

7.32 Man soll Lehren aus der Geschichte ziehen [7:100-102]

أَوَلَمْ يَهْدِ لِلَّذِينَ يَرِثُونَ ٱلْأَرْضَ مِنۢ
بَعْدِ أَهْلِهَآ أَن لَّوْ نَشَآءُ أَصَٰبْنَٰهُم
بِذُنُوبِهِمْ ۚ وَنَطْبَعُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا
يَسْمَعُونَ ﴿١٠٠﴾ تِلْكَ ٱلْقُرَىٰ نَقُصُّ
عَلَيْكَ مِنْ أَنۢبَآئِهَا ۚ وَلَقَدْ جَآءَتْهُمْ
رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَٰتِ فَمَا كَانُوا۟ لِيُؤْمِنُوا۟
بِمَا كَذَّبُوا۟ مِن قَبْلُ ۚ كَذَٰلِكَ
يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِ ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿١٠١﴾

Leuchtet das jenen nicht ein, die die Erde von ihren (früheren) Bewohnern ererbt haben, dass Wir, wenn Wir wollen, sie für ihre Sünden treffen können und ihre Herzen versiegeln, so dass sie nicht hören können? [7:100]

Dies sind die Städte, deren Geschichte Wir dir erzählt haben. Wahrlich, ihre Gesandten waren zu ihnen mit deutlichen Beweisen gekommen. Aber sie hatten nicht Iman an das, was sie zuvor geleugnet hatten. So versiegelt Allah die Herzen der

وَمَا وَجَدْنَا لِأَكْثَرِهِم مِّنْ عَهْدٍ ۖ وَإِن وَجَدْنَآ أَكْثَرَهُمْ لَفَـٰسِقِينَ ﴿١٠٢﴾

Kāfirūn. [7:101]

Und bei den meisten von ihnen fanden Wir keine Vertragstreue, sondern Wir fanden die meisten von ihnen als Frevler vor. [7:102]

7.32.1 Tafsīr

أَوَلَمْ يَهْدِ لِلَّذِينَ يَرِثُونَ ٱلْأَرْضَ مِنۢ بَعْدِ أَهْلِهَآ أَن لَّوْ نَشَآءُ أَصَبْنَـٰهُم بِذُنُوبِهِمْ ۚ وَنَطْبَعُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَسْمَعُونَ ﴿١٠٠﴾

Leuchtet das jenen nicht ein, die die Erde von ihren (früheren) Bewohnern ererbt haben, dass Wir, wenn Wir wollen, sie für ihre Sünden treffen können und ihre Herzen versiegeln, so dass sie nicht hören können? [7:100]

Tabari sagt sinngemäß zur Bedeutung dieses Verses: D.h. wird es denjenigen, die nun auf dem Boden von vernichteten Völkern, die vor ihnen gelebt haben, wohnen, denn nicht klar, dass wenn sie das gleiche tun, wie diese vernichteten Völker, dass ihnen dann das gleiche widerfährt – nämlich die Vernichtung von Allah, dem Erhabenen?

وَنَطْبَعُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَسْمَعُونَ ﴿١٠٠﴾

und ihre Herzen versiegeln, so dass sie nicht hören können? [7:100]

Allah bestaft die hartnäckigen Kafirūn damit, dass ihnen die Möglichkeit zum Sehen der Wahrheit genommen wird, sodass eine Ermahnung bei ihnen nichts mehr nützt. Auf diese Thematik ist ausführlich in der Erläuterung zu Vers 6:25 (Band 3) eingegangen worden.

Die gleiche oder ähnliche Bedeutung wie Vers 7:100 haben u.a. folgende Koranstellen:

أَفَلَمْ يَهْدِ لَهُمْ كَمْ أَهْلَكْنَا قَبْلَهُم مِّنَ ٱلْقُرُونِ يَمْشُونَ فِى مَسَٰكِنِهِمْ ۗ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَٰتٍ لِّأُو۟لِى ٱلنُّهَىٰ ﴿١٢٨﴾

Leuchtet es ihnen (denn) nicht ein, wie viele Geschlechter vor ihnen Wir schon vernichteten, in deren Wohnstätten sie (jetzt) umherwandern? Darin liegen Zeichen für die Leute, die Verstand haben. [20:128]

sowie

وَأَنذِرِ ٱلنَّاسَ يَوْمَ يَأْتِيهِمُ ٱلْعَذَابُ فَيَقُولُ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا۟ رَبَّنَآ أَخِّرْنَآ إِلَىٰٓ أَجَلٍ قَرِيبٍ نُّجِبْ دَعْوَتَكَ وَنَتَّبِعِ ٱلرُّسُلَ ۗ أَوَلَمْ تَكُونُوٓا۟ أَقْسَمْتُم مِّن قَبْلُ مَا لَكُم مِّن زَوَالٍ ﴿٤٤﴾ وَسَكَنتُمْ فِى مَسَٰكِنِ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ وَتَبَيَّنَ لَكُمْ كَيْفَ فَعَلْنَا بِهِمْ وَضَرَبْنَا لَكُمُ ٱلْأَمْثَالَ ﴿٤٥﴾

Und warne die Menschen vor dem Tag, an dem die Strafe über sie kommen wird. Dann werden die Frevler sagen: "Unser Herr, gib uns für eine kurze Frist Aufschub. Wir wollen Deinem Ruf Folge leisten und den Gesandten folgen." - "Habt ihr nicht zuvor geschworen, der Untergang werde euch nicht treffen? [14:44]

Und ihr wohnt in den Wohnungen derer, die gegen sich selbst frevelten, und es ist euch deutlich gemacht worden, wie Wir mit ihnen verfuhren; und Wir haben euch klare Beweise geliefert." [14:45]

Es gibt noch zahlreiche andere Koranstellen, wo Allah, der Erhabene, aufzeigt, dass Er Seine Feinde vernichtet, und Seinen Freunden Wohltaten erweist. Und so sagt Er hierauf:

تِلْكَ ٱلْقُرَىٰ نَقُصُّ عَلَيْكَ مِنْ أَنۢبَآئِهَا ۚ

Dies sind die Städte, deren Geschichte Wir dir erzählt haben. Wahrlich, ihre Gesandten waren

وَلَقَدْ جَآءَتْهُمْ رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَٰتِ فَمَا كَانُوا۟ لِيُؤْمِنُوا۟ بِمَا كَذَّبُوا۟ مِن قَبْلُ ۚ كَذَٰلِكَ يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِ ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿١٠١﴾

zu ihnen mit deutlichen Beweisen gekommen. Aber sie hatten nicht Iman an das, was sie zuvor geleugnet hatten. So versiegelt Allah die Herzen der Kāfirūn. [7:101]

deren Geschichte Wir dir, d.h. o Muhammad, **erzählt haben**

ihre Gesandten waren zu ihnen mit deutlichen Beweisen gekommen – d.h. die Gesandten sind zu ihnen mit deutlichen Beweisen für die Wahrheit ihrer Botschaft gekommen. Und so sagt Allah (t):

مَّنِ ٱهْتَدَىٰ فَإِنَّمَا يَهْتَدِى لِنَفْسِهِۦ ۖ وَمَن ضَلَّ فَإِنَّمَا يَضِلُّ عَلَيْهَا ۚ وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ أُخْرَىٰ ۗ وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّىٰ نَبْعَثَ رَسُولًا ﴿١٥﴾

Wer den rechten Weg befolgt, der befolgt ihn nur zu seinem eigenen Heil; und wer irregeht, der geht allein zu seinem eignen Schaden irre. Und keine lasttragende Seele soll die Last einer anderen tragen. Und Wir bestrafen nie, ohne zuvor einen Gesandten geschickt zu haben. [17:15]

ذَٰلِكَ مِنْ أَنۢبَآءِ ٱلْقُرَىٰ نَقُصُّهُۥ عَلَيْكَ ۖ مِنْهَا قَآئِمٌ وَحَصِيدٌ ﴿١٠٠﴾ وَمَا ظَلَمْنَٰهُمْ وَلَٰكِن

Das ist die Kunde von den Städten, die Wir dir erzählen. Manche von ihnen stehen noch aufrecht da, und (manche) sind zerstört worden. [11:100]

Nicht Wir taten ihnen Unrecht, sondern sie taten sich selber

ظَلَمُوا۟ أَنفُسَهُمْ ۖ فَمَآ أَغْنَتْ عَنْهُمْ ءَالِهَتُهُمُ ٱلَّتِى يَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ مِن شَىْءٍ لَّمَّا جَآءَ أَمْرُ رَبِّكَ ۖ وَمَا زَادُوهُمْ غَيْرَ تَتْبِيبٍ ﴿١٠١﴾

Unrecht an; und ihre Götter, die sie statt Allāh anriefen, nützten ihnen überhaupt nichts, als der Befehl deines Herrn eintraf; sie stürzten sie nur noch mehr ins Verderben. [11:101]

Aber sie mochten nicht an das Iman haben, was sie zuvor geleugnet hatten. So versiegelt Allah die Herzen der Kāfirūn. – Ibn Kathir: D.h. sie haben keinen Iman an das gehabt, womit ihre Gesandten kamen aufgrund dessen, dass sie die Wahrheit geleugnet haben zu dem Zeitpunkt, als sie ihnen zum ersten Mal unterbreitet wurde. Diese Interpretation stammt von Ibn `Atijja. Allah sagt entsprechend:

وَمَا يُشْعِرُكُمْ أَنَّهَآ إِذَا جَآءَتْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿١٠٩﴾ وَنُقَلِّبُ أَفْـِٔدَتَهُمْ وَأَبْصَـٰرَهُمْ كَمَا لَمْ يُؤْمِنُوا۟ بِهِۦٓ أَوَّلَ مَرَّةٍ

…Und was gibt euch die Sicherheit, dass sie überhaupt Iman haben werden, wenn sie (d.h. die Zeichen) kommen?“ [6:109]

Und Wir werden ihre Herzen und ihre Augen verwirren, weil sie ja auch das erste Mal nicht daran Iman hatten… [6:110]

Ibn Kathir: Und so sagt Allah daraufhin: **So versiegelt Allah die Herzen der Kāfirūn [7:101]**

Hier wird also wieder der Umstand angesprochen, dass Allah die hartnäckigen Kafirūn damit bestraft, dass ihnen die Möglichkeit zum Sehen der Wahrheit genommen wird, sodass eine Ermahnung bei ihnen nichts mehr nützt. Wie etwas weiter oben erwähnt, ist auf diese Thematik ausführlich in der Erläuterung zu Vers 6:25 (Band 3) eingegangen worden.

Und bei den meisten von ihnen fanden Wir keine Vertragstreue, sondern Wir fanden die meisten von ihnen als Frevler vor. [7:102]

وَمَا وَجَدْنَا لِأَكْثَرِهِم مِّنْ عَهْدٍ ۖ وَإِن وَجَدْنَآ أَكْثَرَهُمْ لَفَٰسِقِينَ ﴿١٠٢﴾

Und bei den meisten von ihnen – Ibn Kathir: d.h. bei den meisten der früheren Völker

fanden Wir keine Vertragstreue – Ibn Kathir: mit dem Vertrag ist hier die natürliche Veranlagung (arab. fitra) des Menschen gemeint und der Vertrag, den Allah mit der Nachkommenschaft Adams schloss, nämlich dass Er ihr Herr ist, was sie bejahten…

Und als dein Herr von den Kindern Adams von ihren Rücken ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst bezeugen ließ: "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- … [7:172]

وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنۢ بَنِىٓ ءَادَمَ مِن ظُهُورِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ ۖ قَالُوا۟ بَلَىٰ ۛ شَهِدْنَآ

Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إن الله أخذ الميثاق من ظهر آدم بنعمان يوم عرفة وأخرج من صلبه كل ذرية ذرأها فنثرهم بين يديه كالذر ثم كلمهم قبلا قال ﴿ أَلَسْتُ بِرَبِّكُمْ ۖ قَالُوا۟ بَلَىٰ ۛ شَهِدْنَآ ۛ أَن تَقُولُوا۟ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَٰذَا غَٰفِلِينَ ﴿١٧٢﴾ أَوْ تَقُولُوٓا۟ إِنَّمَآ أَشْرَكَ ءَابَآؤُنَا مِن قَبْلُ وَكُنَّا ذُرِّيَّةً مِّنۢ بَعْدِهِمْ ۖ أَفَتُهْلِكُنَا بِمَا فَعَلَ ٱلْمُبْطِلُونَ ﴿١٧٣﴾ ﴾

"Allah hat einen Vertrag von der Nachkommenschaft Adams (a.s.) (wörtl. mit dem Rücken Adams (a.s.)) abgenommen in Nu'man[119] am Tag von Arafat. Er ließ seine Nachkommen (d.h. Adams Nachkommen) aus ihm herauskommen und breitete sie vor Sich aus. Dann sprach Er sie direkt (ohne Schleier) an: **"Bin Ich nicht euer Herr? Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren ja diesem gegenüber achtlos", oder ihr sagt: "Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?" [7:172-173]"** [120]

sondern Wir fanden die meisten von ihnen als Frevler vor. [7:102] – die meisten Menschen hielten aber den oben genannten Vertrag nicht ein und beten anstattdessen Götzen an, leugneten die Gesandten Gottes, und waren widerspenstig gegenüber den Geboten Gottes:

حَدَّثَنَا آدَمُ حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي ذِئْبٍ عَنْ الزُّهْرِيِّ عَنْ أَبِي سَلَمَةَ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **كُلُّ مَوْلُودٍ يُولَدُ عَلَى الْفِطْرَةِ فَأَبَوَاهُ يُهَوِّدَانِهِ أَوْ يُنَصِّرَانِهِ أَوْ يُمَجِّسَانِهِ كَمَثَلِ الْبَهِيمَةِ تُنْتَجُ الْبَهِيمَةَ هَلْ تَرَى فِيهَا جَدْعَاءَ**

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***"Jedes Kind wird mit der natürlichen Anlage (arab. fitra) geboren, und es sind seine Eltern, die ihn dann zum Juden,***

---

[119] Ein Wadi der Hudhail, welches zwei Nächte (d.h. man brauchte zwei Nächte, um dorthin zu reisen) von Arafat entfernt ist.

[120] Hat eine gute (arab. dschaijjid) Überliefererkette. Diesen Hadith berichteten Ahmad, Nasa'i, Baihaqi u.a. Aus [Ibn Kathir], Nr.51. Albani sagt über diesen Hadith (mit geringfügig anderem Wortlaut), dass er gesund (arab. sahih) ist.

Christen oder Feueranbeter machen. Genauso wie das Tier, das ein Tier zur Welt bringt: Siehst du darin Unstimmigkeiten?"[121]

7.33 Moses (a.s.) überbringt zusammen mit seinem Bruder Aaron (a.s.) Pharao die Botschaft Gottes [7:103-112]

ثُمَّ بَعَثْنَا مِنۢ بَعْدِهِم مُّوسَىٰ
بِـَٔايَـٰتِنَآ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ وَمَلَإِي۟هِۦ
فَظَلَمُوا۟ بِهَا ۖ فَٱنظُرْ كَيْفَ كَانَ
عَـٰقِبَةُ ٱلْمُفْسِدِينَ ﴿١٠٣﴾ وَقَالَ
مُوسَىٰ يَـٰفِرْعَوْنُ إِنِّى رَسُولٌ مِّن
رَّبِّ ٱلْعَـٰلَمِينَ ﴿١٠٤﴾ حَقِيقٌ عَلَىٰٓ أَن
لَّآ أَقُولَ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْحَقَّ ۚ قَدْ
جِئْتُكُم بِبَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ فَأَرْسِلْ
مَعِىَ بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ ﴿١٠٥﴾ قَالَ إِن
كُنتَ جِئْتَ بِـَٔايَةٍ فَأْتِ بِهَآ إِن كُنتَ
مِنَ ٱلصَّـٰدِقِينَ ﴿١٠٦﴾ فَأَلْقَىٰ
عَصَاهُ فَإِذَا هِىَ ثُعْبَانٌ مُّبِينٌ ﴿١٠٧﴾

Hierauf, nach ihnen, entsandten Wir Moses mit Unseren Zeichen zu Pharao und seinen Vornehmen, doch sie frevelten an ihnen. Nun schau, wie das Ende derer war, die Unheil stifteten! [7:103]

Und Moses sagte: "O Pharao, ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten. [7:104]

Es ziemt sich, dass ich von Allah nichts anderes als die Wahrheit rede. Ich bin zu euch mit einem deutlichen Beweis von eurem Herrn gekommen; so lass denn die Kinder Israels mit mir ziehen." [7:105]

Er sagte: "Wenn du wirklich mit einem Zeichen gekommen bist, so weise es vor, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst." [7:106]

Da warf er seinen Stock nieder, und da war dieser (auf einmal) eine leibhaftige Schlange. [7:107]

Dann zog er seine Hand heraus und da

[121] Dies berichtete Buchari(1385, 1359, u.a.) und Muslim(2658). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(1385).

وَنَزَعَ يَدَهُۥ فَإِذَا هِىَ بَيۡضَآءُ

sah sie (auf einmal) für die Zuschauer weiß aus. [7:108]

لِلنَّـٰظِرِينَ ﴿١٠٨﴾ قَالَ ٱلۡمَلَأُ مِن قَوۡمِ

Die Vornehmen von Pharaos Volk sagten: "Wahrlich, das ist ein wissensreicher Zauberer. [7:109]

فِرۡعَوۡنَ إِنَّ هَـٰذَا لَسَـٰحِرٌ عَلِيمٌ

يُرِيدُ أَن يُخۡرِجَكُم مِّنۡ أَرۡضِكُمۡ ﴿١٠٩﴾

Er will euch aus eurem Land vertreiben. Was veranlasst ihr nun?" [7:110]

فَمَاذَا تَأۡمُرُونَ ﴿١١٠﴾ قَالُوٓاْ أَرۡجِهۡ

Sie sagten: "Warte mit ihm und seinem Bruder noch eine Weile und sende Ausrufer zu einer Versammlung in die Städte aus , [7:111]

وَأَخَاهُ وَأَرۡسِلۡ فِى ٱلۡمَدَآئِنِ

حَـٰشِرِينَ ﴿١١١﴾ يَأۡتُوكَ بِكُلِّ سَـٰحِرٍ

auf dass sie jeden kundigen Zauberer zu dir bringen sollen." [7:112]

عَلِيمٍ ﴿١١٢﴾

7.33.1 Tafsīr

Allah sagt:

وَإِذۡ نَادَىٰ رَبُّكَ مُوسَىٰٓ أَنِ ٱئۡتِ ٱلۡقَوۡمَ

Und da rief dein Herr Moses an: "Geh zu dem Volk der Ungerechten, [26:10]

ٱلظَّـٰلِمِينَ ﴿١٠﴾ قَوۡمَ فِرۡعَوۡنَ ۚ أَلَا يَتَّقُونَ

dem Volke Pharaos. Wollen sie denn nicht gottesfürchtig sein?" [26:11]

﴿١١﴾ قَالَ رَبِّ إِنِّىٓ أَخَافُ أَن يُكَذِّبُونِ

Er sagte: "Mein Herr, ich fürchte, sie werden mich für einen Lügner halten, [26:12]

﴿١٢﴾ وَيَضِيقُ صَدۡرِى وَلَا يَنطَلِقُ

und meine Brust wird beklemmt, und meine Zunge versagt den Redefluss. Schicke

لِسَانِى فَأَرۡسِلۡ إِلَىٰ هَـٰرُونَ ﴿١٣﴾ وَلَهُمۡ

عَلَيَّ ذَنۢبٞ فَأَخَافُ أَن يَقۡتُلُونِ ١٤ قَالَ
كَلَّاۖ فَٱذۡهَبَا بِـَٔايَٰتِنَآۖ إِنَّا مَعَكُم
مُّسۡتَمِعُونَ ١٥ فَأۡتِيَا فِرۡعَوۡنَ فَقُولَآ
إِنَّا رَسُولُ رَبِّ ٱلۡعَٰلَمِينَ ١٦ أَنۡ أَرۡسِلۡ
مَعَنَا بَنِيٓ إِسۡرَٰٓءِيلَ ١٧ قَالَ أَلَمۡ نُرَبِّكَ
فِينَا وَلِيدٗا وَلَبِثۡتَ فِينَا مِنۡ عُمُرِكَ
سِنِينَ ١٨ وَفَعَلۡتَ فَعۡلَتَكَ ٱلَّتِي فَعَلۡتَ
وَأَنتَ مِنَ ٱلۡكَٰفِرِينَ ١٩ قَالَ
فَعَلۡتُهَآ إِذٗا وَأَنَا۠ مِنَ ٱلضَّآلِّينَ ٢٠
فَفَرَرۡتُ مِنكُمۡ لَمَّا خِفۡتُكُمۡ فَوَهَبَ لِي
رَبِّي حُكۡمٗا وَجَعَلَنِي مِنَ ٱلۡمُرۡسَلِينَ ٢١
وَتِلۡكَ نِعۡمَةٞ تَمُنُّهَا عَلَيَّ أَنۡ عَبَّدتَّ بَنِيٓ
إِسۡرَٰٓءِيلَ ٢٢ قَالَ فِرۡعَوۡنُ وَمَا رَبُّ
ٱلۡعَٰلَمِينَ ٢٣ قَالَ رَبُّ ٱلسَّمَٰوَٰتِ

darum zu Aaron. [26:13] Auch haben sie eine Schuldklage gegen mich erhoben, deshalb fürchte ich, dass sie mich umbringen." [26:14] Er sprach: "Keineswegs! Geht nur beide mit Unseren Zeichen hin. Wir sind mit euch; Wir werden mit euch zuhören. [26:15] Geht denn zu Pharao und sagt: »Wir beide sind die Boten des Herrn der Welten. [26:16] Lass die Kinder Israels mit uns ziehen.«" [26:17] Er (Pharao) sagte: "Haben wir dich nicht als Kind bei uns aufgezogen? Und du hast viele Jahre deines Lebens bei uns verbracht. [26:18] Und du begingst jene deine Tat, die du begangen hast[122], und du warst undankbar." [26:19] Er (Moses) sagte:"Ich tat es damals, als ich auf dem Irrweg war. [26:20] Dann floh ich von euch, weil ich euch fürchtete; doch (nun) hat mir mein Herr Weisheit geschenkt und mich zu einem Gesandten gemacht. [26:21] Und die Gnade, die du mir vorhältst, ist die, dass du die Kinder Israels geknechtet hast." [26:22] Pharao sagte: "Und was ist

[122] Ibn Kathir: d.h. du hast den koptischen Mann damals erschlagen

وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَآ ۖ إِن كُنتُم مُّوقِنِينَ
﴿٢٤﴾ قَالَ لِمَنْ حَوْلَهُۥٓ أَلَا تَسْتَمِعُونَ
﴿٢٥﴾ قَالَ رَبُّكُمْ وَرَبُّ ءَابَآئِكُمُ ٱلْأَوَّلِينَ
﴿٢٦﴾ قَالَ إِنَّ رَسُولَكُمُ ٱلَّذِىٓ أُرْسِلَ
إِلَيْكُمْ لَمَجْنُونٌ ﴿٢٧﴾ قَالَ رَبُّ
ٱلْمَشْرِقِ وَٱلْمَغْرِبِ وَمَا بَيْنَهُمَآ ۖ إِن
كُنتُمْ تَعْقِلُونَ ﴿٢٨﴾ قَالَ لَئِنِ ٱتَّخَذْتَ
إِلَٰهًا غَيْرِى لَأَجْعَلَنَّكَ مِنَ
ٱلْمَسْجُونِينَ ﴿٢٩﴾ قَالَ أَوَلَوْ جِئْتُكَ
بِشَىْءٍ مُّبِينٍ ﴿٣٠﴾ قَالَ فَأْتِ بِهِۦٓ إِن
كُنتَ مِنَ ٱلصَّٰدِقِينَ ﴿٣١﴾ فَأَلْقَىٰ
عَصَاهُ فَإِذَا هِىَ ثُعْبَانٌ مُّبِينٌ ﴿٣٢﴾
وَنَزَعَ يَدَهُۥ فَإِذَا هِىَ بَيْضَآءُ لِلنَّٰظِرِينَ
﴿٣٣﴾ قَالَ لِلْمَلَإِ حَوْلَهُۥٓ إِنَّ هَٰذَا
لَسَٰحِرٌ عَلِيمٌ ﴿٣٤﴾ يُرِيدُ أَن يُخْرِجَكُم
مِّنْ أَرْضِكُم بِسِحْرِهِۦ فَمَاذَا

der Herr der Welten?" [26:23] Er (Moses) sagte: "Er ist der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen den beiden ist, wenn ihr nur Gewissheit wolltet." [26:24] Er (Pharao) sagte zu denen, die um ihn waren: "Hört ihr nicht?" [26:25] Er (Moses) sagte: " Er ist euer Herr und der Herr eurer Vorväter." [26:26] Er (Pharao) sagte: "Dieser euer Gesandter, der zu euch entsandt wurde, ist wahrlich ein Besessener." [26:27] Er (Moses) sagte: "Er ist der Herr des Ostens und des Westens und dessen, was zwischen den beiden ist, wenn ihr es nur begreifen würdet." [26:28] Er (Pharao) sagte: "Wenn du einen anderen Gott als mich annimmst, so werde ich dich ganz gewiss zum Gefängnisinsassen machen." [26:29] Er (Moses) sagte: "Wie? Selbst wenn ich dir etwas bringe, das offenkundig ist?" [26:30] Er (Pharao) sagte: "So bringe es, wenn du die Wahrheit redest!" [26:31] Da warf (Moses) seinen Stock hin, und siehe, er wurde eine Schlange, ganz deutlich. [26:32] Und er zog seine Hand hervor, und siehe, sie erschien den Zuschauern weiß. [26:33] Er (Pharao) sagte zu den

تَأۡمُرُونَ ﴿٣٥﴾ قَالُوٓاْ أَرۡجِهۡ وَأَخَاهُ
وَٱبۡعَثۡ فِي ٱلۡمَدَآئِنِ حَٰشِرِينَ ﴿٣٦﴾
يَأۡتُوكَ بِكُلِّ سَحَّارٍ عَلِيمٖ ﴿٣٧﴾

Vornehmen um ihn: "Das ist wahrlich ein erfahrener Zauberer. [26:34] Er will euch durch seine Zauberei aus eurem Lande vertreiben. Was ratet ihr nun?" [26:35] Sie sagten: "Halte ihn und seinen Bruder hin und sende Ausrufer in die Städte, [26:36] die dir alle erfahrenen Zauberer bringen sollen." [26:37]

Moses zeigte Pharao hier die beiden Zeichen Allahs, damit er wahrnehmen konnte, dass Moses kein Lügner ist.

Nas'ai und Baihaqi berichten jeweils in ihren Sunan al-Kubra, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

ما من الانبياء من نبي إلا قد أعطي من الآيات ما مثله آمن عليه البشر وإنما كان الذي أوتيت وحيا أوحاه الله إلي فأرجوا أن أكون أكثرهم تابعا يوم القيامة

"Jeder Prophet hat ein Wunder bekommen, welches die Menschen dazu veranlasste, zu glauben. Das, was ich bekommen habe, war eine Offenbarung, die Gott mir geoffenbart hat. Ich hoffe, dass ich derjenige unter ihnen bin, der am meisten Gefolgschaft am Tag der Auferstehung hat".[123]

In Sure "Taha" wird auch die Begebenheit berichtet. Allah hat gesagt:

فَأۡتِيَاهُ فَقُولَآ إِنَّا رَسُولَا رَبِّكَ

So geht denn beide zu ihm hin und sprecht: »Wir sind zwei Gesandte deines Herrn; so lass die Kinder

[123] Dies berichtete Nasa'i (in den Sunan al-Kubra 6/330) und Baihaqi (in seinen Sunan al-Kubra 9/4). (aus [MaktabaSchamila]). Da keine Klassifizierung des Hadithes gefunden wurde, hier die Überliefererkette in Nasa'is Kubra für eine spätere Untersuchung:

أنا قتيبة بن سعيد نا الليث عن سعيد المقبري عن أبيه عن أبي هريرة أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال

فَأَرْسِلْ مَعَنَا بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ وَلَا تُعَذِّبْهُمْ ۖ قَدْ جِئْنَٰكَ بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكَ وَٱلسَّلَٰمُ عَلَىٰ مَنِ ٱتَّبَعَ ٱلْهُدَىٰٓ ﴿٤٧﴾ إِنَّا قَدْ أُوحِىَ إِلَيْنَآ أَنَّ ٱلْعَذَابَ عَلَىٰ مَن كَذَّبَ وَتَوَلَّىٰ ﴿٤٨﴾ قَالَ فَمَن رَّبُّكُمَا يَٰمُوسَىٰ ﴿٤٩﴾ قَالَ رَبُّنَا ٱلَّذِىٓ أَعْطَىٰ كُلَّ شَىْءٍ خَلْقَهُۥ ثُمَّ هَدَىٰ ﴿٥٠﴾ قَالَ فَمَا بَالُ ٱلْقُرُونِ ٱلْأُولَىٰ ﴿٥١﴾ قَالَ عِلْمُهَا عِندَ رَبِّى فِى كِتَٰبٍ ۖ لَّا يَضِلُّ رَبِّى وَلَا يَنسَى ﴿٥٢﴾ ٱلَّذِى جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ مَهْدًا وَسَلَكَ لَكُمْ فِيهَا سُبُلًا وَأَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً فَأَخْرَجْنَا بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّن نَّبَاتٍ

Israels mit uns ziehen; und bestrafe sie nicht. Wir haben dir in Wahrheit ein Zeichen von deinem Herrn gebracht und Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt!

[20:47] Es ist uns offenbart worden, dass die Strafe über den kommen wird, der (den Glauben) verwirft und sich (von ihm) abwendet.«" [20:48]

(Pharao) sagte: "Wer ist euer beider Herr, o Moses?" [20:49]

Er sagte: "Unser Herr ist Der, Der jedem Ding seine Schöpfungsart gab, alsdann es zu seiner Bestimmung führte." [20:50]

Er (Pharao) sagte: "Und wie steht es dann um die früheren Geschlechter?" [20:51]

Er sagte: "Das Wissen um sie steht bei meinem Herrn in einem Buch. Weder irrt mein Herr, noch vergisst Er." [20:52]

(Er ist es,) Der die Erde für euch zu einem Lager gemacht hat und Wege über sie für euch hinlaufen lässt und Regen vom Himmel hernieder sendet. Und damit bringen Wir Paare von Pflanzenarten hervor. [20:53]

Esset denn und weidet euer Vieh.

شَتَّىٰ ﴿٥٣﴾ كُلُوا۟ وَٱرْعَوْا۟ أَنْعَـٰمَكُمْ ۗ إِنَّ
فِى ذَٰلِكَ لَـَٔايَـٰتٍ لِّأُو۟لِى ٱلنُّهَىٰ ﴿٥٤﴾
۞ مِنْهَا خَلَقْنَـٰكُمْ وَفِيهَا نُعِيدُكُمْ وَمِنْهَا
نُخْرِجُكُمْ تَارَةً أُخْرَىٰ ﴿٥٥﴾ وَلَقَدْ
أَرَيْنَـٰهُ ءَايَـٰتِنَا كُلَّهَا فَكَذَّبَ وَأَبَىٰ ﴿٥٦﴾
قَالَ أَجِئْتَنَا لِتُخْرِجَنَا مِنْ أَرْضِنَا
بِسِحْرِكَ يَـٰمُوسَىٰ ﴿٥٧﴾ فَلَنَأْتِيَنَّكَ
بِسِحْرٍ مِّثْلِهِۦ فَٱجْعَلْ بَيْنَنَا وَبَيْنَكَ
مَوْعِدًا لَّا نُخْلِفُهُۥ نَحْنُ وَلَآ أَنتَ
مَكَانًا سُوًى ﴿٥٨﴾ قَالَ مَوْعِدُكُمْ يَوْمُ
ٱلزِّينَةِ وَأَن يُحْشَرَ ٱلنَّاسُ ضُحًى ﴿٥٩﴾

Wahrlich, hierin liegen Zeichen für Leute von Verstand. [20:54]

Aus ihr (der Erde) haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückkehren lassen, und aus ihr bringen Wir euch abermals hervor. [20:55]

Und wir ließen ihn (Pharao) Unsere Zeichen allesamt schauen; doch er verwarf (sie) und weigerte sich (Iman zu haben). [20:56]

Er sagte: "Bist du zu uns gekommen, o Moses, um uns durch deinen Zauber aus unserem Lande zu treiben? [20:57]

Aber wir werden dir sicher einen Zauber gleich diesem bringen; so setze einen Termin an einem neutralen Ort für uns fest, den wir nicht verfehlen werden - weder wir noch du." [20:58]

Er (Moses) sagte: "Euer Termin sei auf den Tag des Festes (gelegt), und veranlasse, dass sich die Leute bereits am Vormittag versammeln." [20:59]

7.34 Moses (a.s.) und die Zauberer [7:113-126]

وَجَآءَ ٱلسَّحَرَةُ فِرْعَوْنَ قَالُوٓاْ
إِنَّ لَنَا لَأَجْرًا إِن كُنَّا نَحْنُ
ٱلْغَٰلِبِينَ ﴿١١٣﴾ قَالَ نَعَمْ وَإِنَّكُمْ لَمِنَ
ٱلْمُقَرَّبِينَ ﴿١١٤﴾ قَالُواْ يَٰمُوسَىٰٓ إِمَّآ
أَن تُلْقِيَ وَإِمَّآ أَن نَّكُونَ نَحْنُ
ٱلْمُلْقِينَ ﴿١١٥﴾ قَالَ أَلْقُواْ ۖ فَلَمَّآ
أَلْقَوْاْ سَحَرُوٓاْ أَعْيُنَ ٱلنَّاسِ
وَٱسْتَرْهَبُوهُمْ وَجَآءُو بِسِحْرٍ عَظِيمٍ
﴿١١٦﴾ ۞ وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنْ أَلْقِ
عَصَاكَ ۖ فَإِذَا هِيَ تَلْقَفُ مَا
يَأْفِكُونَ ﴿١١٧﴾ فَوَقَعَ ٱلْحَقُّ وَبَطَلَ مَا
كَانُواْ يَعْمَلُونَ ﴿١١٨﴾ فَغُلِبُواْ هُنَالِكَ
وَٱنقَلَبُواْ صَٰغِرِينَ ﴿١١٩﴾ وَأُلْقِيَ
ٱلسَّحَرَةُ سَٰجِدِينَ ﴿١٢٠﴾ قَالُوٓاْ ءَامَنَّا
بِرَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿١٢١﴾ رَبِّ مُوسَىٰ

Und die Zauberer kamen zu Pharao (und) sagten: "Uns wird doch gewiss eine Belohnung zuteil, wenn wir siegen?" [7:113]

Er sagte: "Ja, und ihr sollt zu den Nächsten (von uns) gehören." [7:114]

Sie sagten: "O Moses, entweder wirfst du (den Stock) oder wir werfen (zuerst)". [7:115]

Er sagte: "Ihr sollt werfen!" Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und versetzten sie in Furcht und brachten einen gewaltigen Zauber hervor. [7:116]

Und Wir offenbarten Moses: "Wirf deinen Stock!" Und siehe, er verschlang alles, was sie an Trug vorgebracht hatten. [7:117]

So wurde die Wahrheit vollzogen, und ihre Werke erwiesen sich als nichtig. [7:118]

Dort wurden sie damals besiegt, und beschämt kehrten sie um. [7:119]

Und die Zauberer trieb es, in Anbetung niederzufallen. [7:120]

Sie sagten: "Wir werden Mu'minun an den Herrn der Welten , [7:121]

den Herrn von Moses und Aaron." [7:122]

وَهَـٰرُونَ ﴿١٢٢﴾ قَالَ فِرْعَوْنُ ءَامَنتُم
بِهِۦ قَبْلَ أَنْ ءَاذَنَ لَكُمْ ۖ إِنَّ هَـٰذَا
لَمَكْرٌ مَّكَرْتُمُوهُ فِى ٱلْمَدِينَةِ
لِتُخْرِجُوا۟ مِنْهَآ أَهْلَهَا ۖ فَسَوْفَ
تَعْلَمُونَ ﴿١٢٣﴾ لَأُقَطِّعَنَّ أَيْدِيَكُمْ
وَأَرْجُلَكُم مِّنْ خِلَـٰفٍ ثُمَّ
لَأُصَلِّبَنَّكُمْ أَجْمَعِينَ ﴿١٢٤﴾ قَالُوٓا۟
إِنَّآ إِلَىٰ رَبِّنَا مُنقَلِبُونَ ﴿١٢٥﴾ وَمَا
تَنقِمُ مِنَّآ إِلَّآ أَنْ ءَامَنَّا بِـَٔايَـٰتِ
رَبِّنَا لَمَّا جَآءَتْنَا ۚ رَبَّنَآ أَفْرِغْ عَلَيْنَا
صَبْرًا وَتَوَفَّنَا مُسْلِمِينَ ﴿١٢٦﴾

Da sagte Pharao: "Ihr habt an ihn Iman, ehe ich es euch erlaubte. Gewiss, das ist eine List, die ihr in der Stadt ersonnen habt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben; doch ihr sollt es bald erfahren. [7:123]

Wahrlich, ich werde wechselweise eure Hände und Füße abhauen. Dann werde ich euch alle kreuzigen." [7:124]

Sie sagten: "Dann kehren wir zu unserem Herrn zurück. [7:125]

Du nimmst nur darum Rache an uns, weil wir an die Zeichen unseres Herrn Mu'minun wurden, als sie zu uns kamen. Unser Herr, gib uns reichlich Geduld und lass uns als Muslime sterben." [7:126]

7.34.1 Tafsīr

Die Zauberer erkannten gleich, dass die Wunder von Moses keine Zauberei waren – weil sie genau wussten, wie Zauberei funktioniert. In Sure 26 sagt Allah(t) hierüber:

فَجُمِعَ ٱلسَّحَرَةُ لِمِيقَـٰتِ يَوْمٍ
مَّعْلُومٍ ﴿٣٨﴾ وَقِيلَ لِلنَّاسِ هَلْ أَنتُم
مُّجْتَمِعُونَ ﴿٣٩﴾ لَعَلَّنَا نَتَّبِعُ ٱلسَّحَرَةَ

So wurden die Zauberer zur anberaumten Zeit an einem bestimmten Tage versammelt. [26:38] Und es wurde zu den Menschen gesprochen: "Seid ihr alle da, [26:39] so dass wir den Zauberern folgen

إِن كَانُوا۟ هُمُ ٱلْغَٰلِبِينَ ﴿٤٠﴾ فَلَمَّا جَآءَ
ٱلسَّحَرَةُ قَالُوا۟ لِفِرْعَوْنَ أَئِنَّ لَنَا
لَأَجْرًا إِن كُنَّا نَحْنُ ٱلْغَٰلِبِينَ ﴿٤١﴾ قَالَ
نَعَمْ وَإِنَّكُمْ إِذًا لَّمِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ﴿٤٢﴾
قَالَ لَهُم مُّوسَىٰٓ أَلْقُوا۟ مَآ أَنتُم مُّلْقُونَ
﴿٤٣﴾ فَأَلْقَوْا۟ حِبَالَهُمْ وَعِصِيَّهُمْ
وَقَالُوا۟ بِعِزَّةِ فِرْعَوْنَ إِنَّا لَنَحْنُ
ٱلْغَٰلِبُونَ ﴿٤٤﴾ فَأَلْقَىٰ مُوسَىٰ عَصَاهُ
فَإِذَا هِىَ تَلْقَفُ مَا يَأْفِكُونَ ﴿٤٥﴾
فَأُلْقِىَ ٱلسَّحَرَةُ سَٰجِدِينَ ﴿٤٦﴾ قَالُوٓا۟
ءَامَنَّا بِرَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿٤٧﴾ رَبِّ مُوسَىٰ
وَهَٰرُونَ ﴿٤٨﴾ قَالَ ءَامَنتُمْ لَهُۥ قَبْلَ
أَنْ ءَاذَنَ لَكُمْ ۖ إِنَّهُۥ لَكَبِيرُكُمُ ٱلَّذِى
عَلَّمَكُمُ ٱلسِّحْرَ فَلَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ۚ
لَأُقَطِّعَنَّ أَيْدِيَكُمْ وَأَرْجُلَكُم مِّنْ
خِلَٰفٍ وَلَأُصَلِّبَنَّكُمْ أَجْمَعِينَ ﴿٤٩﴾

können, wenn sie die Sieger sind?" [26:40] Als die Zauberer kamen, da sagten sie zu Pharao: "Wird es auch eine Belohnung für uns geben, wenn wir die Sieger sind?" [26:41] Er sagte: "Ja, und dann werdet ihr zu unseren Nächsten gehören." [26:42] Moses sagte zu ihnen: "Werft hin, was ihr zu werfen habt." [26:43] Da warfen sie ihre Stricke und ihre Stöcke hin und sagten: "Bei Pharaos Macht, wir sind es, die sicher siegen werden." [26:44] Dann warf Moses seinen Stock hin, und siehe, er verschlang (all) das, was sie vorgetäuscht hatten. [26:45] Da warfen sich die Zauberer anbetend nieder. [26:46] Sie sagten: "Wir werden Mu'minun an den Herrn der Welten, [26:47] den Herrn Moses' und Aarons." [26:48] Er (Pharao) sagte: "Habt ihr an ihn Iman, bevor ich es euch erlaube? Er ist sicher euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat. Aber bald sollt ihr es erfahren. Wahrhaftig, ich werde euch die Hände und Füße wechselweise abhauen (lassen), und wahrhaftig, ich will euch alle kreuzigen (lassen)." [26:49]

Sie sagten: "Darin liegt kein Schaden; denn wir werden zu unserem Herrn zurückkehren. [26:50]

قَالُواْ لَا ضَيۡرَۖ إِنَّآ إِلَىٰ رَبِّنَا مُنقَلِبُونَ ﴿٥٠﴾ إِنَّا نَطۡمَعُ أَن يَغۡفِرَ لَنَا رَبُّنَا خَطَٰيَٰنَآ أَن كُنَّآ أَوَّلَ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ ﴿٥١﴾

Wir hoffen ernsthaft, unser Herr werde uns unsere Sünden vergeben, da wir die ersten der Mu'minūn sind." [26:51]

In Sure 20 sagt Allah(t) hierüber:

فَتَوَلَّىٰ فِرۡعَوۡنُ فَجَمَعَ كَيۡدَهُۥ ثُمَّ أَتَىٰ ﴿٦٠﴾ قَالَ لَهُم مُّوسَىٰ وَيۡلَكُمۡ لَا تَفۡتَرُواْ عَلَى ٱللَّهِ كَذِبٗا فَيُسۡحِتَكُم بِعَذَابٖۖ وَقَدۡ خَابَ مَنِ ٱفۡتَرَىٰ ﴿٦١﴾ فَتَنَٰزَعُوٓاْ أَمۡرَهُم بَيۡنَهُمۡ وَأَسَرُّواْ ٱلنَّجۡوَىٰ ﴿٦٢﴾ قَالُوٓاْ إِنۡ هَٰذَٰنِ لَسَٰحِرَٰنِ يُرِيدَانِ أَن يُخۡرِجَاكُم مِّنۡ أَرۡضِكُم بِسِحۡرِهِمَا وَيَذۡهَبَا بِطَرِيقَتِكُمُ ٱلۡمُثۡلَىٰ ﴿٦٣﴾ فَأَجۡمِعُواْ كَيۡدَكُمۡ ثُمَّ ٱئۡتُواْ صَفّٗاۚ وَقَدۡ أَفۡلَحَ ٱلۡيَوۡمَ مَنِ ٱسۡتَعۡلَىٰ ﴿٦٤﴾ قَالُواْ يَٰمُوسَىٰٓ إِمَّآ أَن تُلۡقِيَ وَإِمَّآ أَن نَّكُونَ

Da wandte sich Pharao ab und plante eine List, und dann kam er. [20:60]

Moses sagte zu ihnen: "Wehe euch, ersinnt keine Lüge gegen Allah, damit Er euch nicht durch eine Strafe vernichte. Wer eine Lüge ersinnt, der wird eine Enttäuschung erleben." [20:61]

Dann stritten sie sich über ihre Sache und berieten (sich) insgeheim. [20:62]

Sie sagten: "Diese beiden sind sicher Zauberer, die euch durch ihren Zauber aus eurem Land treiben und eure vortreffliche Lebensweise beseitigen wollen. [20:63]

So zeigt, was ihr an Macht habt und kommt dann wohlgereiht nach vorn. Und wer heute die Oberhand gewinnt, der wird Erfolg haben." [20:64]

Sie sagten: "O Moses, entweder wirfst du (den Stock zuerst), oder wir werden die Ersten (beim Werfen) sein." [20:65]

أَوَّلَ مَنْ أَلْقَىٰ ﴿٦٥﴾ قَالَ بَلْ أَلْقُوا۟ ۖ
فَإِذَا حِبَالُهُمْ وَعِصِيُّهُمْ يُخَيَّلُ إِلَيْهِ
مِن سِحْرِهِمْ أَنَّهَا تَسْعَىٰ ﴿٦٦﴾ فَأَوْجَسَ
فِى نَفْسِهِۦ خِيفَةً مُّوسَىٰ ﴿٦٧﴾ قُلْنَا
لَا تَخَفْ إِنَّكَ أَنتَ ٱلْأَعْلَىٰ ﴿٦٨﴾
وَأَلْقِ مَا فِى يَمِينِكَ تَلْقَفْ مَا صَنَعُوٓا۟ ۖ
إِنَّمَا صَنَعُوا۟ كَيْدُ سَٰحِرٍ ۖ وَلَا يُفْلِحُ
ٱلسَّاحِرُ حَيْثُ أَتَىٰ ﴿٦٩﴾ فَأُلْقِىَ
ٱلسَّحَرَةُ سُجَّدًا قَالُوٓا۟ ءَامَنَّا بِرَبِّ
هَٰرُونَ وَمُوسَىٰ ﴿٧٠﴾ قَالَ ءَامَنتُمْ لَهُۥ
قَبْلَ أَنْ ءَاذَنَ لَكُمْ ۖ إِنَّهُۥ لَكَبِيرُكُمُ
ٱلَّذِى عَلَّمَكُمُ ٱلسِّحْرَ ۖ فَلَأُقَطِّعَنَّ
أَيْدِيَكُمْ وَأَرْجُلَكُم مِّنْ خِلَٰفٍ
وَلَأُصَلِّبَنَّكُمْ فِى جُذُوعِ ٱلنَّخْلِ
وَلَتَعْلَمُنَّ أَيُّنَآ أَشَدُّ عَذَابًا وَأَبْقَىٰ
﴿٧١﴾ قَالُوا۟ لَن نُّؤْثِرَكَ عَلَىٰ مَا جَآءَنَا

Er sagte: "Nein; werft ihr nur!" Da siehe, ihre Stricke und ihre Stöcke erschienen ihm durch ihre Zauberei, als ob sie umhereilten. [20:66]

Und Moses verspürte Furcht in seiner Seele. [20:67]

Wir sprachen: "Fürchte dich nicht; denn du wirst die Oberhand gewinnen. [20:68]

Und wirf nur, was in deiner Rechten ist; es wird das verschlingen, was sie gemacht haben; denn das, was sie gemacht haben, ist nur die List eines Zauberers. Und ein Zauberer soll keinen Erfolg haben, woher er auch kommen mag." [20:69]

Da warfen die Zauberer sich nieder. Sie sagten: "Wir werden Mu'minun an den Herrn Aarons und Moses'." [20:70]

Er (Pharao) sagte: "Glaubt ihr ihm, bevor ich es euch erlaube? Er muss wohl euer Meister sein, der euch die Zauberei lehrte. Wahrhaftig, ich will euch darum die Hände und Füße wechselweise abhauen (lassen), und wahrhaftig, ich will euch an den Stämmen der Palmen kreuzigen (lassen); dann werdet ihr bestimmt erfahren, wer von uns strenger und nachhaltiger im Strafen ist." [20:71]

مِنَ ٱلۡبَيِّنَٰتِ وَٱلَّذِي فَطَرَنَاۖ
فَٱقۡضِ مَآ أَنتَ قَاضٍۖ إِنَّمَا تَقۡضِي
هَٰذِهِ ٱلۡحَيَوٰةَ ٱلدُّنۡيَآ ٧٢ إِنَّآ ءَامَنَّا
بِرَبِّنَا لِيَغۡفِرَ لَنَا خَطَٰيَٰنَا وَمَآ
أَكۡرَهۡتَنَا عَلَيۡهِ مِنَ ٱلسِّحۡرِۗ وَٱللَّهُ خَيۡرٞ
وَأَبۡقَىٰٓ ٧٣ إِنَّهُۥ مَن يَأۡتِ رَبَّهُۥ مُجۡرِمٗا
فَإِنَّ لَهُۥ جَهَنَّمَ لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا
يَحۡيَىٰ ٧٤ وَمَن يَأۡتِهِۦ مُؤۡمِنٗا قَدۡ
عَمِلَ ٱلصَّٰلِحَٰتِ فَأُوْلَٰٓئِكَ لَهُمُ
ٱلدَّرَجَٰتُ ٱلۡعُلَىٰ ٧٥ جَنَّٰتُ عَدۡنٖ
تَجۡرِي مِن تَحۡتِهَا ٱلۡأَنۡهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَاۚ
وَذَٰلِكَ جَزَآءُ مَن تَزَكَّىٰ ٧٦

Sie sagten: "Wir wollen dir in keiner Weise den Vorzug geben vor den deutlichen Zeichen, die zu uns gekommen sind, noch (vor Dem,) Der uns erschaffen hat. Gebiete, was du gebieten magst: du kannst ja doch nur über dieses irdische Leben gebieten. [20:72]

Wir sind Mu'minun geworden an unseren Herrn, auf dass Er uns unsere Sünden und die Zauberei, zu der du uns genötigt hast, vergebe. Allah ist der Beste und der Beständigste." [20:73]

Wahrlich, für den, der im Zustand der Sündhaftigkeit zu seinem Herrn kommt, ist Dschahannam (die Hölle) bestimmt; darin soll er weder sterben noch leben. [20:74]

Denen aber, die als Mu'minun zu Ihm kommen (und) gute Taten vollbracht haben, sollen die höchsten Rangstufen zuteil werden: [20:75]

die Gärten von Eden, durch die Bäche fließen; darin werden sie auf ewig verweilen. Und das ist der Lohn derer, die sich rein halten. [20:76]

Des Weiteren wird ausführlich in [10:75-82] über die Begebenheit berichtet.

Lehrinhalt

Allah macht die Wunder, die die Gesandtschaft eines Propheten bestätigen, immer so, dass sie klar für das jeweilige Volk erkennbar sind. Bei Moses

kannten sich die Zauberer gut mit Zauberei aus und konnten erkennen, dass die Schlange von Moses keine Zauberei war. Die Leute zur Zeit von Jesus kannten sich gut mit Medizin aus und konnten so erkennen, dass es unmöglich für einen Menschen ist, Tote wieder zum Leben zu erwecken. Die Araber zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) kannten sich gut in der arabischen Sprache und Rhetorik aus und konnten erkennen, dass der Koran keine Dichtkunst sein kann und nicht von einem Menschen stammen kann – und heutzutage, wo die Menschen recht weit sind in punkto Naturwissenschaften, können sie auch erkennen, dass das sog. wissenschaftliche Wunder[124] des Korans klar aufzeigt, dass der Koran nicht von einem Menschen stammen kann.

[124] Koranverse, die von naturwissenschaftlichen Tatsachen handeln, die aber ein Mensch zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) prinzipiell über naturwissenschaftlichem Weg nicht kennen konnte, da die technischen Möglichkeiten damals nicht genügend entwickelt waren. Siehe hierzu z.B. [Azzindani].

Die Zauberer werden Muslime und sind sogleich bereit, Märtyrer zu werden

وَأُلْقِيَ ٱلسَّحَرَةُ سَٰجِدِينَ ﴿١٢٠﴾

قَالُوٓاْ ءَامَنَّا بِرَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ﴿١٢١﴾ رَبِّ

مُوسَىٰ وَهَٰرُونَ ﴿١٢٢﴾ قَالَ فِرْعَوْنُ

ءَامَنتُم بِهِۦ قَبْلَ أَنْ ءَاذَنَ لَكُمْ ۖ إِنَّ

هَٰذَا لَمَكْرٌ مَّكَرْتُمُوهُ فِى ٱلْمَدِينَةِ

لِتُخْرِجُواْ مِنْهَآ أَهْلَهَا ۖ فَسَوْفَ

تَعْلَمُونَ ﴿١٢٣﴾ لَأُقَطِّعَنَّ أَيْدِيَكُمْ

وَأَرْجُلَكُم مِّنْ خِلَٰفٍ ثُمَّ

لَأُصَلِّبَنَّكُمْ أَجْمَعِينَ ﴿١٢٤﴾ قَالُوٓاْ

إِنَّآ إِلَىٰ رَبِّنَا مُنقَلِبُونَ ﴿١٢٥﴾ وَمَا

تَنقِمُ مِنَّآ إِلَّآ أَنْ ءَامَنَّا بِـَٔايَٰتِ

رَبِّنَا لَمَّا جَآءَتْنَا ۚ رَبَّنَآ أَفْرِغْ عَلَيْنَا

صَبْرًا وَتَوَفَّنَا مُسْلِمِينَ ﴿١٢٦﴾

Und die Zauberer trieb es, in Anbetung niederzufallen. [7:120]

Sie sagten: "Wir werden Mu‘minun an den Herrn der Welten , [7:121]

den Herrn von Moses und Aaron." [7:122]

Da sagte Pharao: "Ihr habt an ihn Iman, ehe ich es euch erlaubte. Gewiss, das ist eine List, die ihr in der Stadt ersonnen habt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben; doch ihr sollt es bald erfahren. [7:123]

Wahrlich, ich werde wechselweise eure Hände und Füße abhauen. Dann werde ich euch alle kreuzigen." [7:124]

Sie sagten: "Dann kehren wir zu unserem Herrn zurück. [7:125]

Du nimmst nur darum Rache an uns, weil wir an die Zeichen unseres Herrn Mu‘minun, als sie zu uns kamen. Unser Herr, gib uns reichlich Geduld und lass uns als Muslime sterben." [7:126]

Ibn Kathir: Ibn Abbas sagte: „Pharao war der erste, der kreuzigen ließ und Füße und Hände wechselseitig abschlagen ließ“.

Ibn Kathir: Ibn Abbas, Qatada, Ubaid ibn Umair und Ibn Dschuraidsch sagten: „Am Anfang des Tages waren sie Zauberer und an dessen Ende waren sie Märtyrer“.

7.35 Das Volk Israel wird unter der Führung von Moses von Pharao gequält [7:127-129]

Die Vornehmen von Pharaos Volk sagten: "Willst du zulassen, dass Moses und sein Volk Unheil im Land stiften und dich und deine Götter verlassen?" Er (d.h. Pharao) sagte: "Wir wollen ihre Söhne umbringen und ihre Frauen am Leben lassen; denn wir haben Gewalt über sie." [7:127]

وَقَالَ ٱلْمَلَأُ مِن قَوْمِ فِرْعَوْنَ أَتَذَرُ
مُوسَىٰ وَقَوْمَهُۥ لِيُفْسِدُوا۟ فِى ٱلْأَرْضِ
وَيَذَرَكَ وَءَالِهَتَكَ ۚ قَالَ سَنُقَتِّلُ
أَبْنَآءَهُمْ وَنَسْتَحْىِۦ نِسَآءَهُمْ وَإِنَّا
فَوْقَهُمْ قَٰهِرُونَ ﴿١٢٧﴾ قَالَ مُوسَىٰ

Da sagte Moses zu seinem Volk: "Fleht Allah um Hilfe an und seid geduldig. Wahrlich, die Erde ist Allahs; Er vererbt sie unter Seinen Dienern, wem Er will, und der Ausgang (aller Dinge) ist für die Gottesfürchtigen." [7:128]

لِقَوْمِهِ ٱسْتَعِينُوا۟ بِٱللَّهِ وَٱصْبِرُوٓا۟ ۖ إِنَّ
ٱلْأَرْضَ لِلَّهِ يُورِثُهَا مَن يَشَآءُ مِنْ
عِبَادِهِۦ ۖ وَٱلْعَٰقِبَةُ لِلْمُتَّقِينَ ﴿١٢٨﴾

Sie sagten: "Wir litten, ehe du zu uns kamst und nachdem du zu uns gekommen bist." Er sagte: "Euer Herr möge bald eure Feinde zugrunde gehen lassen und euch die Folgeherrschaft im Land geben; und Er wird sehen, was ihr dann tut." [7:129]

قَالُوٓا۟ أُوذِينَا مِن قَبْلِ أَن تَأْتِيَنَا وَمِنۢ
بَعْدِ مَا جِئْتَنَا ۚ قَالَ عَسَىٰ رَبُّكُمْ أَن
يُهْلِكَ عَدُوَّكُمْ وَيَسْتَخْلِفَكُمْ فِى
ٱلْأَرْضِ فَيَنظُرَ كَيْفَ تَعْمَلُونَ ﴿١٢٩﴾

7.35.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Dies ist das zweite Mal, wo Pharao das Volk Israel auf diese Weise dezimieren wollte. Das erste Mal war es, als Moses (a.s.) geboren wurde. Damals tat er dies aus Angst vor der Ankunft von Moses (a.s.). Und genau wie damals lässt Allah, der Erhabene, genau das Gegenteil dessen geschehen, was Pharao bezweckte. Bei diesem zweiten Mal lässt er das Volk Israel erstarken, anstatt dass es geschwächt wird, wie es Pharao beabsichtigte, und Er lässt Pharao und seine Leute ertrinken.

7.36 Allah schickt Pharao und seinem Volk immer wieder Plagen, auf dass sie umkehren mögen; sie begehen jedoch hartnäckig Kufr, bis Allah sie schließlich vernichtet [7:130-136]

وَلَقَدْ أَخَذْنَآ ءَالَ فِرْعَوْنَ بِٱلسِّنِينَ
وَنَقْصٍ مِّنَ ٱلثَّمَرَٰتِ لَعَلَّهُمْ
يَذَّكَّرُونَ ﴿١٣٠﴾ فَإِذَا جَآءَتْهُمُ ٱلْحَسَنَةُ
قَالُوا۟ لَنَا هَٰذِهِۦ ۖ وَإِن تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ
يَطَّيَّرُوا۟ بِمُوسَىٰ وَمَن مَّعَهُۥٓ ۗ أَلَآ إِنَّمَا
طَٰٓئِرُهُمْ عِندَ ٱللَّهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا
يَعْلَمُونَ ﴿١٣١﴾ وَقَالُوا۟ مَهْمَا تَأْتِنَا بِهِۦ
مِنْ ءَايَةٍ لِّتَسْحَرَنَا بِهَا فَمَا نَحْنُ لَكَ
بِمُؤْمِنِينَ ﴿١٣٢﴾ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمُ
ٱلطُّوفَانَ وَٱلْجَرَادَ وَٱلْقُمَّلَ وَٱلضَّفَادِعَ

Und Wir bestraften Pharaos Volk mit Dürre und Mangel an Früchten, auf dass sie sich ermahnen ließen. [7:130]

Doch als dann Gutes zu ihnen kam, sagten sie: "Das gebührt uns." Und wenn sie ein Übel traf, so schrieben sie das Unheil Moses und den Seinigen zu. Nun liegt doch gewiss ihr Unheil bei Allah allein, jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht. [7:131]

Und sie sagten: "Was du uns auch immer für ein Zeichen bringen magst, um uns damit zu bezaubern, wir werden dir doch nicht glauben." [7:132]

Da sandten Wir die Flut über sie, die Heuschrecken, die Läuse, die Frösche und das Blut - deutliche Zeichen -,

وَٱلدَّمَ ءَايَٰتٍ مُّفَصَّلَٰتٍ فَٱسْتَكْبَرُوا۟ وَكَانُوا۟ قَوْمًا مُّجْرِمِينَ ﴿١٣٣﴾ وَلَمَّا وَقَعَ عَلَيْهِمُ ٱلرِّجْزُ قَالُوا۟ يَٰمُوسَى ٱدْعُ لَنَا رَبَّكَ بِمَا عَهِدَ عِندَكَ ۖ لَئِن كَشَفْتَ عَنَّا ٱلرِّجْزَ لَنُؤْمِنَنَّ لَكَ وَلَنُرْسِلَنَّ مَعَكَ بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ ﴿١٣٤﴾ فَلَمَّا كَشَفْنَا عَنْهُمُ ٱلرِّجْزَ إِلَىٰٓ أَجَلٍ هُم بَٰلِغُوهُ إِذَا هُمْ يَنكُثُونَ ﴿١٣٥﴾

doch sie betrugen sich hochmütig und wurden ein sündiges Volk. [7:133]

Wann immer aber das Strafgericht über sie kam, sagten sie: "O Moses, bete für uns zu deinem Herrn und berufe dich auf das, was Er dir verhieß! Wenn du die Strafe von uns wegnehmen lässt, so werden wir dir ganz gewiss glauben und die Kinder Israels ganz gewiss mit dir ziehen lassen." [7:134]

Doch als Wir ihnen die Strafe wegnahmen - für eine Frist, die sie vollenden sollten -, siehe, da brachen sie ihr Wort. [7:135]

7.36.1 Tafsīr

Allah vernichtete das Volk Pharaos erst dann, nachdem ihm die Botschaft Allahs voll ausgerichtet wurde und ihnen die Beweise für die Wahrheit der Botschaft dargelegt wurden.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

لا تقتلوا الجراد فإنه من جند الله الأعظم

„Bekämpft nicht die Heuschrecken, denn sie gehören zu den größten Soldaten Gottes“.[125]

[125] Aus Al-Dschāmi' as-Saghir. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan).

7.37 Die Vernichtung Pharaos und seiner Leute [7:136]

فَٱنتَقَمۡنَا مِنۡهُمۡ فَأَغۡرَقۡنَٰهُمۡ فِي ٱلۡيَمِّ بِأَنَّهُمۡ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا وَكَانُواْ عَنۡهَا غَٰفِلِينَ ١٣٦

Darauf bestraften Wir sie und ließen sie im Meer ertrinken, weil sie Unsere Zeichen für Lüge erklärten und nicht auf sie achteten. [7:136]

Allah hat gesagt:

وَلَقَدۡ أَوۡحَيۡنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنۡ أَسۡرِ بِعِبَادِي فَٱضۡرِبۡ لَهُمۡ طَرِيقٗا فِي ٱلۡبَحۡرِ يَبَسٗا لَّا تَخَٰفُ دَرَكٗا وَلَا تَخۡشَىٰ ٧٧ فَأَتۡبَعَهُمۡ فِرۡعَوۡنُ بِجُنُودِهِۦ فَغَشِيَهُم مِّنَ ٱلۡيَمِّ مَا غَشِيَهُمۡ ٧٨ وَأَضَلَّ فِرۡعَوۡنُ قَوۡمَهُۥ وَمَا هَدَىٰ ٧٩

Und wahrlich, Wir offenbarten Moses: "Führe Meine Diener bei Nacht hinweg und schlage ihnen eine trockene Straße durch das Meer. Du brauchst nicht zu fürchten, eingeholt zu werden, noch brauchst du dir sonst (irgendwelche) Sorgen zu machen." [20:77]

Darauf verfolgte sie Pharao mit seinen Heerscharen, und es kam (etwas) aus dem Meer über sie, was sie überwältigte. [20:78]

Und Pharao führte sein Volk in die Irre und führte (es) nicht den rechten Weg. [20:79]

Allah hat gesagt:

۞ وَأَوۡحَيۡنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنۡ أَسۡرِ بِعِبَادِيٓ إِنَّكُم مُّتَّبَعُونَ ٥٢ فَأَرۡسَلَ فِرۡعَوۡنُ فِي ٱلۡمَدَآئِنِ حَٰشِرِينَ ٥٣ إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ لَشِرۡذِمَةٞ قَلِيلُونَ ٥٤ وَإِنَّهُمۡ لَنَا

Und Wir offenbarten Moses: "Führe Meine Diener nachts hinweg; denn ihr werdet verfolgt werden." [26:52] Und Pharao sandte (Boten) in die Städte, um zu einer Versammlung aufzurufen: [26:53] "Diese sind nur ein kleiner Haufen, [26:54] dennoch haben sie

لَغَآئِظُونَ ﴿٥٥﴾ وَإِنَّا لَجَمِيعٌ حَـٰذِرُونَ
﴿٥٦﴾ فَأَخْرَجْنَـٰهُم مِّن جَنَّـٰتٍ وَعُيُونٍ
﴿٥٧﴾ وَكُنُوزٍ وَمَقَامٍ كَرِيمٍ ﴿٥٨﴾ كَذَٰلِكَ
وَأَوْرَثْنَـٰهَا بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ ﴿٥٩﴾ فَأَتْبَعُوهُم
مُّشْرِقِينَ ﴿٦٠﴾ فَلَمَّا تَرَٰٓءَا ٱلْجَمْعَانِ
قَالَ أَصْحَـٰبُ مُوسَىٰٓ إِنَّا لَمُدْرَكُونَ
﴿٦١﴾ قَالَ كَلَّآ ۖ إِنَّ مَعِىَ رَبِّى سَيَهْدِينِ
﴿٦٢﴾ فَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنِ ٱضْرِب
بِّعَصَاكَ ٱلْبَحْرَ ۖ فَٱنفَلَقَ فَكَانَ كُلُّ فِرْقٍ
كَٱلطَّوْدِ ٱلْعَظِيمِ ﴿٦٣﴾ وَأَزْلَفْنَا ثَمَّ
ٱلْـَٔاخَرِينَ ﴿٦٤﴾ وَأَنجَيْنَا مُوسَىٰ وَمَن
مَّعَهُۥٓ أَجْمَعِينَ ﴿٦٥﴾ ثُمَّ أَغْرَقْنَا ٱلْـَٔاخَرِينَ
﴿٦٦﴾ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَـَٔايَةً ۖ وَمَا كَانَ
أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ﴿٦٧﴾

uns erzürnt, [26:55] und wir sind eine wachsame Menge." [26:56] So vertrieben Wir sie aus Gärten und von Quellen [26:57] und aus Schätzen und ehrenvollen Wohnsitzen. [26:58] So (geschah es); und Wir gaben sie den Kindern Israels zum Erbe. [26:59] Und sie verfolgten sie bei Sonnenaufgang. [26:60] Als die beiden Scharen einander ansichtig wurden, sagten die Gefährten Moses': "Wir werden sicher eingeholt." [26:61] Er sagte: "Keineswegs! Mein Herr ist mit mir. Er wird mich richtig führen." [26:62] Darauf offenbarten Wir Moses: "Schlage das Meer mit deinem Stock." Und es teilte sich, und jeder Teil erhob sich wie ein gewaltiger Berg. [26:63] Und Wir ließen alsdann die anderen nahe herankommen. [26:64] Und Wir erretteten Moses und alle, die mit ihm waren. [26:65] Dann ertränkten Wir die anderen. [26:66] Hierin ist wahrlich ein Zeichen; doch die meisten von ihnen glauben es nicht. [26:67]

Allah hat gesagt:

۞ وَلَقَدْ فَتَنَّا قَبْلَهُمْ قَوْمَ

Und vor ihnen haben Wir schon das Volk Pharaos geprüft, und zu ihnen kam ein ehrenwerter Gesandter [44:17]

فِرۡعَوۡنَ وَجَآءَهُمۡ رَسُولٞ
كَرِيمٌ ١٧ أَنۡ أَدُّوٓاْ إِلَيَّ عِبَادَ ٱللَّهِۖ
إِنِّي لَكُمۡ رَسُولٌ أَمِينٞ ١٨ وَأَن لَّا
تَعۡلُواْ عَلَى ٱللَّهِۖ إِنِّيٓ ءَاتِيكُم
بِسُلۡطَٰنٖ مُّبِينٖ ١٩ وَإِنِّي عُذۡتُ
بِرَبِّي وَرَبِّكُمۡ أَن تَرۡجُمُونِ ٢٠ وَإِن
لَّمۡ تُؤۡمِنُواْ لِي فَٱعۡتَزِلُونِ ٢١ فَدَعَا
رَبَّهُۥٓ أَنَّ هَٰٓؤُلَآءِ قَوۡمٞ مُّجۡرِمُونَ ٢٢
فَأَسۡرِ بِعِبَادِي لَيۡلًا إِنَّكُم
مُّتَّبَعُونَ ٢٣ وَٱتۡرُكِ ٱلۡبَحۡرَ رَهۡوًاۖ
إِنَّهُمۡ جُندٞ مُّغۡرَقُونَ ٢٤ كَمۡ تَرَكُواْ
مِن جَنَّٰتٖ وَعُيُونٖ ٢٥ وَزُرُوعٖ
وَمَقَامٖ كَرِيمٖ ٢٦ وَنَعۡمَةٖ كَانُواْ
فِيهَا فَٰكِهِينَ ٢٧ كَذَٰلِكَۖ
وَأَوۡرَثۡنَٰهَا قَوۡمًا ءَاخَرِينَ ٢٨ فَمَا
بَكَتۡ عَلَيۡهِمُ ٱلسَّمَآءُ وَٱلۡأَرۡضُ وَمَا

(,der sagte): "Übergebt mir die Diener Allahs. Ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter. [44:18]

Und überhebt euch nicht gegen Allah. Ich komme mit einem offenkundigen Beweis zu euch, [44:19]

und ich nehme meine Zuflucht bei meinem Herrn und eurem Herrn, damit ihr mich nicht steinigt. [44:20]

Und wenn ihr mir nicht glaubt, so haltet euch von mir fern." [44:21]

Dann rief er zu seinem Herrn: "Dies ist ein sündhaftes Volk." [44:22]

(Allah sprach:) "Führe Meine Diener in der Nacht fort; ihr werdet verfolgt werden. [44:23]

Und verlass das Meer, und belasse es reglos. Sie sind ein Heer, das ertränkt wird." [44:24]

Wie zahlreich waren die Gärten und die Quellen, die sie zurückließen! [44:25]

Und die Kornfelder und die ehrenvollen Stätten! [44:26]

Und (wie war) das Wohlleben, dessen sie sich erfreut hatten! [44:27]

So geschah es, dass Wir all dies einem anderen Volk zum Erbe gaben. [44:28]

Weder Himmel noch Erde weinten über sie, noch wurde ihnen eine Frist

gewährt. [44:29]

Und wahrlich, Wir erretteten die Kinder Israels vor der schimpflichen Pein, [44:30]

vor Pharao; denn er war hochmütig, einer der Maßlosen. [44:31]

Und wahrlich, Wir erwählten sie auf Grund (Unseres) Wissens vor den Völkern. [44:32]

Und Wir gaben ihnen von den Zeichen, in welchen eine offenkundige Prüfung lag. [44:33]

كَانُوا۟ مُنظَرِينَ ﴿٢٩﴾ وَلَقَدْ نَجَّيْنَا
بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ مِنَ ٱلْعَذَابِ ٱلْمُهِينِ
﴿٣٠﴾ مِن فِرْعَوْنَ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ
عَالِيًا مِّنَ ٱلْمُسْرِفِينَ ﴿٣١﴾ وَلَقَدِ
ٱخْتَرْنَٰهُمْ عَلَىٰ عِلْمٍ عَلَى ٱلْعَٰلَمِينَ
﴿٣٢﴾ وَءَاتَيْنَٰهُم مِّنَ ٱلْءَايَٰتِ مَا فِيهِ
بَلَٰٓؤٌا۟ مُّبِينٌ ﴿٣٣﴾

Ibn Kathir: "Moses wollte daraufhin wieder mit dem Stab schlagen, damit das Meer geschlossen wird und ihnen Pharao mit seinen Soldaten nicht folgen kann. Allah wies ihn jedoch an, es so zu lassen, wie aus der folgenden Koranstelle hervorgeht:[126]

Und verlass das Meer, und belasse es reglos (و اترك البحر رهواُ)..[44:24]

(و اترك البحر رهواُ) bedeutet: "Lass es so reglos, wie es ist. Er sollte es so in seinem momentanen Zustand belassen." Dies sagten Ibn Abbas, Qatada u.a.[127]"

Als Pharao dann mit seinen Soldaten auf den trockenen Meerboden fuhr, ließ Allah das Wasser wieder über sie schlagen. Da, kurz vor seinem Tod, wollte Pharao Mu'min werden – es nützte ihm jedoch nichts:

Allah hat gesagt:

[126] In [IbnKathir], S.396 sind hier die Koranverse [44:17-33] angeführt und erst danach wird auf den in dieser Beziehung wesentlichen Vers [44:24] eingegangen.

[127] Tafsire von Abdurrazzaq, Tabari, Baghawi u.a.

۞ وَجَٰوَزۡنَا بِبَنِيٓ إِسۡرَٰٓءِيلَ ٱلۡبَحۡرَ
فَأَتۡبَعَهُمۡ فِرۡعَوۡنُ وَجُنُودُهُۥ بَغۡيٗا وَعَدۡوًاۖ
حَتَّىٰٓ إِذَآ أَدۡرَكَهُ ٱلۡغَرَقُ قَالَ ءَامَنتُ
أَنَّهُۥ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا ٱلَّذِيٓ ءَامَنَتۡ بِهِۦ بَنُوٓاْ
إِسۡرَٰٓءِيلَ وَأَنَا۠ مِنَ ٱلۡمُسۡلِمِينَ ٩٠ ءَآلۡـَٰٔنَ
وَقَدۡ عَصَيۡتَ قَبۡلُ وَكُنتَ مِنَ
ٱلۡمُفۡسِدِينَ ٩١ فَٱلۡيَوۡمَ نُنَجِّيكَ بِبَدَنِكَ
لِتَكُونَ لِمَنۡ خَلۡفَكَ ءَايَةٗۚ وَإِنَّ كَثِيرٗا
مِّنَ ٱلنَّاسِ عَنۡ ءَايَٰتِنَا لَغَٰفِلُونَ ٩٢

Und Wir führten die Kinder Israels durch das Meer; und Pharao mit seinen Heerscharen verfolgte sie widerrechtlich und feindlich, bis er nahe daran war, zu ertrinken, (und) sagte: "Ich habe Iman, dass kein Gott ist als Der, an Den die Kinder Israels Iman haben, und ich gehöre nun zu den Gottergebenen (wörtl. Muslimen)." [10:90]

Wie? Jetzt? Wo du bisher ungehorsam und einer derer warst, die Unheil stifteten? [10:91]

Nun wollen Wir dich heute dem Leibe nach erretten, auf dass du ein Beweis für diejenigen seiest, die nach dir kommen. Und viele Menschen schenken Unseren Zeichen keine Beachtung. [10:92]

Ibn Abbas berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

لَمَّا أَغْرَقَ اللَّهُ فِرْعَوْنَ قَالَ { آمَنْتُ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا الَّذِي آمَنَتْ بِهِ بَنُو إِسْرَائِيلَ } فَقَالَ جِبْرِيلُ يَا مُحَمَّدُ فَلَوْ رَأَيْتَنِي وَأَنَا آخُذُ مِنْ حَالِ الْبَحْرِ فَأَدُسُّهُ فِي فِيهِ مَخَافَةَ أَنْ تُدْرِكَهُ الرَّحْمَةُ

"(Zu dem,) als Pharao sagte: " **Ich habe Iman, dass kein Gott ist als Der, an Den die Kinder Israels Iman haben"**[128] *sagte mir Gabriel: 'Wenn du mich*

[128] 10:91

gesehen hättest, wie ich den Schlamm[129] des Meeres nahm und es in seinen Mund stopfte – aus Furcht, dass ihn die Barmherzigkeit (Allahs) erreicht.' "[130]

In einem anderen Hadith, d.h. mit anderer Überliefererkette, berichtet Ibn Abbas (r.),

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ ذَكَرَ أَنَّ جِبْرِيلَ جَعَلَ يَدُسُّ فِي فِي فِرْعَوْنَ الطِّينَ خَشْيَةَ أَنْ يَقُولَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ فَيَرْحَمَهُ اللَّهُ أَوْ خَشْيَةَ أَنْ يَرْحَمَهُ اللَّهُ

dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat, ***dass Gabriel Erde in den Mund Pharaos stopfte – aus Furcht, dass er "Es gibt keinen Gott außer Allah" sagt bzw. aus Furcht, dass Allah Sich ihm erbarmt".[131]***

Ibn Kathir erläutert die Aussage Allahs **"Wie? Jetzt? Wo du bisher ungehorsam und einer derer warst, die Unheil stifteten?" [10:91]**:

"Dieser Text sagt aus, dass Allah nicht von ihm die *Schahada* - das Zeugnis, dass es nur einen Gott gibt – annahm (wörtl. dass Allah nicht von ihm dies annahm). Dies, weil – und Allah weiß es besser – Pharao wieder in seinen alten Zustand verfallen würde, wenn er ins Diesseits zurückgebracht werden würde...So wie Allah über die Kafirūn sagt, die das Feuer des Jenseits nach ihrem Tod sehen: **"Nein, das, was sie ehemals zu verhehlen pflegten, ist ihnen nun klar geworden. Doch wenn sie auch zurückgebracht würden, kehrten sie ganz gewiss bald zu dem ihnen Verbotenen zurück. Und sie sind gewiss Lügner. [6:28]** [132]".

---

[129] arab. hal; In [Mubarakfuri] (Erläuterungen zu Dschami' at-Tirmidhi) heißt es: hal (حال) – schwarze Erde

[130] Dies berichtete Tirmidhi (3107), Ahmad, Nasa'i u.a. Tirmidhi sagte, dass es ein guter (hasan) Hadith ist.

[131] Dies berichtete Tirmidhi (3108) u.a. Tirmidhi sagte, dass es ein guter, gesunder (hasan sahih) Hadith ist.

[132] Der Vers im Zusammenhang mit dem vorhergehenden:
Und wenn du nur sehen könntest, wie sie vor das Feuer gestellt werden! Dann werden sie sagen: "Ach, würden wir doch zurückgebracht! Wir würden dann die

7.38 Allah vererbt dem zuvor unterdrückten und standhaft gebliebenen Volk Israel das Land des vernichteten Volkes von Pharao zur Belohnung [7:137]

وَأَوْرَثْنَا ٱلْقَوْمَ ٱلَّذِينَ كَانُوا۟
يُسْتَضْعَفُونَ مَشَـٰرِقَ ٱلْأَرْضِ
وَمَغَـٰرِبَهَا ٱلَّتِى بَـٰرَكْنَا فِيهَا ۖ وَتَمَّتْ
كَلِمَتُ رَبِّكَ ٱلْحُسْنَىٰ عَلَىٰ بَنِىٓ
إِسْرَٰٓءِيلَ بِمَا صَبَرُوا۟ ۖ وَدَمَّرْنَا مَا
كَانَ يَصْنَعُ فِرْعَوْنُ وَقَوْمُهُۥ وَمَا
كَانُوا۟ يَعْرِشُونَ ﴿١٣٧﴾

Und Wir gaben dem Volk, das als schwach galt, die östlichen Teile des Landes zum Erbe und dazu die westlichen Teile, die Wir gesegnet hatten. Und das gnadenvolle Wort deines Herrn wurde damit an den Kindern Israels erfüllt, weil sie geduldig waren; und Wir zerstörten alles, was Pharao und sein Volk geschaffen und was sie an hohen Bauten erbaut hatten. [7:137]

Allah erwähnt, dass Er Pharao und seinen Soldaten ihre gesamte Macht und ihr gesamtes Vermögen genommen hat und es dem Volk Israel gab – wie auch in der folgenden Aussage Allahs erwähnt wird:

فَأَخْرَجْنَـٰهُم مِّن جَنَّـٰتٍ وَعُيُونٍ ﴿٥٧﴾
وَكُنُوزٍ وَمَقَامٍ كَرِيمٍ ﴿٥٨﴾ كَذَٰلِكَ

So vertrieben Wir sie aus Gärten und von Quellen [26:57] und aus Schätzen und ehrenvollen Wohnsitzen. [26:58] So (geschah es); und Wir gaben sie den Kindern Israels

---

Zeichen unseres Herrn nicht für Lüge erklären, und wir würden zu den Mu'minūn zählen." [6:27]

Nein, das, was sie ehemals zu verhehlen pflegten, ist ihnen nun klar geworden. Doch wenn sie auch zurückgebracht würden, kehrten sie ganz gewiss bald zu dem ihnen Verbotenen zurück. Und sie sind gewiss Lügner. [6:28]

zum Erbe. [26:59]

وَأَوۡرَثۡنَٰهَا بَنِيٓ إِسۡرَٰٓءِيلَ ٥٩

Ibn Kathir: “Es blieben nur noch das gewöhnliche Volk und Hirten übrig.“

7.39 Ein Teil des Volkes Israel will Götzen haben [7:138-141]

وَجَٰوَزۡنَا بِبَنِيٓ إِسۡرَٰٓءِيلَ ٱلۡبَحۡرَ فَأَتَوۡاْ
عَلَىٰ قَوۡمٖ يَعۡكُفُونَ عَلَىٰٓ أَصۡنَامٖ لَّهُمۡۚ
قَالُواْ يَٰمُوسَى ٱجۡعَل لَّنَآ إِلَٰهٗا كَمَا
لَهُمۡ ءَالِهَةٞۚ قَالَ إِنَّكُمۡ قَوۡمٞ تَجۡهَلُونَ
١٣٨ إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ مُتَبَّرٞ مَّا هُمۡ فِيهِ
وَبَٰطِلٞ مَّا كَانُواْ يَعۡمَلُونَ ١٣٩ قَالَ
أَغَيۡرَ ٱللَّهِ أَبۡغِيكُمۡ إِلَٰهٗا وَهُوَ
فَضَّلَكُمۡ عَلَى ٱلۡعَٰلَمِينَ ١٤٠ وَإِذۡ
أَنجَيۡنَٰكُم مِّنۡ ءَالِ فِرۡعَوۡنَ
يَسُومُونَكُمۡ سُوٓءَ ٱلۡعَذَابِۖ يُقَتِّلُونَ
أَبۡنَآءَكُمۡ وَيَسۡتَحۡيُونَ نِسَآءَكُمۡۚ وَفِي
ذَٰلِكُم بَلَآءٞ مِّن رَّبِّكُمۡ عَظِيمٞ ١٤١

Und Wir brachten die Kinder Israels durch das Meer; und sie kamen zu einem Volk, das seinen Götzen ergeben war. Sie sagten: "O Moses, mache uns (so) einen Gott, wie diese hier Götter haben." Er sagte: "Ihr seid ein ignorantes Volk. [7:138]

Diesen geht wahrlich (all) das zugrunde, was sie betreiben, und eitel wird all das sein, was sie tun." [7:139]

Er sagte: "Soll ich für euch einen anderen Gott fordern als Allah, obwohl Er euch vor allen Völkern ausgezeichnet hat?" [7:140]

Und (gedenkt der Zeit,) da Wir euch vor den Leuten Pharaos erretteten, die euch mit bitterer Pein bedrückten, eure Söhne hinmordeten und eure Frauen am Leben ließen. Und hierin lag für euch eine schwere Prüfung von eurem Herrn. [7:141]

7.39.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Mit **"Sie sagten: "O Moses, mache uns (so) einen Gott, "** sind nicht alle des Volkes Israel gemeint, sondern nur einige. Abu al-Waqid al-Laithi sagte:

خَرَجَنَا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قِبَلَ حُنَيْنٍ فَمَرَرْنَا بِسِدْرَةٍ فَقُلْتُ يَا نَبِيَّ اللَّهِ اجْعَلْ لَنَا هَذِهِ ذَاتَ أَنْوَاطٍ كَمَا لِلْكُفَّارِ ذَاتُ أَنْوَاطٍ وَكَانَ الْكُفَّارُ يَنُوطُونَ بِسِلَاحِهِمْ بِسِدْرَةٍ وَيَعْكُفُونَ حَوْلَهَا فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اللَّهُ أَكْبَرُ هَذَا كَمَا قَالَتْ بَنُو إِسْرَائِيلَ لِمُوسَى { اجْعَلْ لَنَا إِلَهًا كَمَا لَهُمْ آلِهَةٌ } إِنَّكُمْ تَرْكَبُونَ سُنَنَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِكُمْ

*"Wir zogen mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) gen Hunain aus und kamen an einem Lotusbaum vorbei. Da sagten wir: "O Prophet Allahs, mach uns diesen Lotusbaum zu einem "Behangenen Baum (arab. dhatu anwat)", wie auch die Kafirun einen haben. Die Kafirun hängten ihre Waffen an einen Lotusbaum und saßen dann dort um diesen Lotusbaum herum. Da sagte der Prophet (s.a.s.): **"Allahu akbar (Allah ist größer)…Dies (d.h. diese Forderung) ist so, wie das Volk Israel zu Moses sagte: "Mache uns (so) einen Gott, wie diese hier Götter haben."[7:138] Wahrlich, ihr folgt der Verhaltensweise derjenigen, die vor euch waren".**"*[133]

7.40 Moses (a.s.) bekommt die Thora von Allah [7:142-147]

Und Wir verabredeten Uns mit Moses für dreißig Nächte und ergänzten sie mit zehn. So war die festgesetzte Zeit seines Herrn vollendet - vierzig Nächte. Und Moses sagte zu seinem Bruder Aaron: "Vertritt mich bei meinem

وَوَٰعَدۡنَا مُوسَىٰ ثَلَٰثِينَ لَيۡلَةٗ وَأَتۡمَمۡنَٰهَا بِعَشۡرٖ فَتَمَّ مِيقَٰتُ رَبِّهِۦٓ أَرۡبَعِينَ لَيۡلَةٗۚ وَقَالَ مُوسَىٰ لِأَخِيهِ

[133] Dies berichteten Tirmidhi (2180), Ahmad u.a. Tirmidhi sagte: Ein guter (hasan), gesunder (sahih) Hadith. Hier ist einer der Wortlaute von Ahmad angegeben.

هَـٰرُونَ ٱخۡلُفۡنِي فِي قَوۡمِي وَأَصۡلِحۡ
وَلَا تَتَّبِعۡ سَبِيلَ ٱلۡمُفۡسِدِينَ ١٤٢ وَلَمَّا
جَآءَ مُوسَىٰ لِمِيقَـٰتِنَا وَكَلَّمَهُۥ رَبُّهُۥ قَالَ
رَبِّ أَرِنِيٓ أَنظُرۡ إِلَيۡكَۚ قَالَ لَن تَرَىٰنِي
وَلَـٰكِنِ ٱنظُرۡ إِلَى ٱلۡجَبَلِ فَإِنِ ٱسۡتَقَرَّ
مَكَانَهُۥ فَسَوۡفَ تَرَىٰنِيۚ فَلَمَّا تَجَلَّىٰ
رَبُّهُۥ لِلۡجَبَلِ جَعَلَهُۥ دَكّٗا وَخَرَّ
مُوسَىٰ صَعِقٗاۚ فَلَمَّآ أَفَاقَ قَالَ
سُبۡحَـٰنَكَ تُبۡتُ إِلَيۡكَ وَأَنَا۠ أَوَّلُ
ٱلۡمُؤۡمِنِينَ ١٤٣ قَالَ يَـٰمُوسَىٰٓ إِنِّي
ٱصۡطَفَيۡتُكَ عَلَى ٱلنَّاسِ بِرِسَـٰلَـٰتِي
وَبِكَلَـٰمِي فَخُذۡ مَآ ءَاتَيۡتُكَ وَكُن مِّنَ
ٱلشَّـٰكِرِينَ ١٤٤ وَكَتَبۡنَا لَهُۥ فِي
ٱلۡأَلۡوَاحِ مِن كُلِّ شَيۡءٖ مَّوۡعِظَةٗ
وَتَفۡصِيلٗا لِّكُلِّ شَيۡءٖ فَخُذۡهَا بِقُوَّةٖ
وَأۡمُرۡ قَوۡمَكَ يَأۡخُذُواْ بِأَحۡسَنِهَاۚ

Volk und führe (es) richtig und folge nicht dem Weg derer, die Unheil stiften." [7:142]

Und als Moses zu Unserem Termin gekommen war und sein Herr zu ihm gesprochen hatte, sagte er: "Mein Herr, zeige (Dich) mir, auf dass ich Dich schauen mag." Er sprach: "Du wirst Mich nicht sehen, doch blicke auf den Berg; wenn er unverrückt an seinem Ort bleibt, dann wirst du Mich sehen." Als nun sein Herr dem Berg erschien, da ließ Er ihn zu Schutt zerfallen, und Moses stürzte ohnmächtig nieder. Und als er zu sich kam, sagte er: "Gepriesen seist Du, ich bekehre mich zu Dir, und ich bin der Erste der Mu'minūn." [7:143]

Er sprach: "O Moses, Ich habe dich vor den Menschen durch Meine Botschaften und Mein Wort zu dir auserwählt. So nimm denn, was Ich dir gegeben habe, und sei einer der Dankbaren." [7:144]

Und Wir schrieben ihm auf den Tafeln allerlei auf zur Ermahnung und Erklärung von allen Dingen: "So halte sie fest und befiehl deinem Volk, das Beste davon zu befolgen." Bald werde Ich euch die Stätte der Frevler sehen lassen. [7:145]

سَأُوْرِيكُمْ دَارَ ٱلْفَٰسِقِينَ ﴿١٤٥﴾ سَأَصْرِفُ
عَنْ ءَايَٰتِيَ ٱلَّذِينَ يَتَكَبَّرُونَ فِي
ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ وَإِن يَرَوْاْ كُلَّ
ءَايَةٍ لَّا يُؤْمِنُواْ بِهَا وَإِن يَرَوْاْ سَبِيلَ
ٱلرُّشْدِ لَا يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا وَإِن يَرَوْاْ
سَبِيلَ ٱلْغَيِّ يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ۚ ذَٰلِكَ
بِأَنَّهُمْ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا وَكَانُواْ عَنْهَا
غَٰفِلِينَ ﴿١٤٦﴾ وَٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا
وَلِقَآءِ ٱلْأَخِرَةِ حَبِطَتْ أَعْمَٰلُهُمْ ۚ هَلْ
يُجْزَوْنَ إِلَّا مَا كَانُواْ يَعْمَلُونَ
﴿١٤٧﴾

Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie keinen Iman daran haben; und wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, so wollen sie ihn nicht als Weg annehmen; sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg an. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen für Lügen erklärten und sie nicht achteten. [7:146]

Diejenigen, die Unsere Zeichen und ihre Begegnung im Jenseits leugnen - deren Werke sind hinfällig. Werden sie denn für etwas anderes als das, was sie getan haben, entlohnt werden? [7:147]

7.40.1 Tafsīr

Abu Musa (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

حِجَابُهُ النُّورُ وَفِي رِوَايَةِ أَبِي بَكْرٍ النَّارُ لَوْ كَشَفَهُ لَأَحْرَقَتْ سُبُحَاتُ وَجْهِهِ مَا انْتَهَى إِلَيْهِ بَصَرُهُ مِنْ خَلْقِهِ

"Sein Schleier ist das Licht[134] - wenn Er ihn heben würde, würde das Licht (arab. subuhat[135]) Seines Angesichts alles von Seinen Geschöpfen verbrennen, wohin Sein Blick reicht."[136]

Allah sagt:

"Und in die Posaune wird gestoßen, und alle, die in den Himmeln sind, und alle, die auf Erden sind, werden tot niederstürzen (d.h. werden erschlagen); mit Ausnahme derjenigen, die Allah (ausnehmen) will. Dann wird wiederum in den Posaune gestoßen, und siehe, da stehen sie auf und schauen zu." [39:68]

وَنُفِخَ فِي ٱلصُّورِ فَصَعِقَ مَن فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَن فِي ٱلْأَرْضِ إِلَّا مَن شَآءَ ٱللَّهُ ۖ ثُمَّ نُفِخَ فِيهِ أُخْرَىٰ فَإِذَا هُمْ قِيَامٌ يَنظُرُونَ ﴿٦٨﴾

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

...فَإِنَّ النَّاسَ يَصْعَقُونَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَأَكُونُ أَوَّلَ مَنْ يُفِيقُ فَإِذَا أَنَا بِمُوسَى آخِذٌ بِقَائِمَةٍ مِنْ قَوَائِمِ الْعَرْشِ فَلَا أَدْرِي أَفَاقَ قَبْلِي أَمْ جُزِيَ بِصَعْقَةِ الطُّورِ

"...Die Menschen werden erschlagen[137] am Tag der Auferstehung. Dann werde ich der erste sein, der (wieder) aufwacht. In diesem Augenblick (sehe) ich, wie Moses an einer der Säulen des Throns (von Allah) hängt, und ich weiß nicht, ob er vor mir aufgewacht ist oder aber ob mit ihm bereits wegen dem Schlag (arab. sa'qa) beim Berg abgerechnet wurde (d.h. dass er deswegen keinen Schlag wie alle anderen Menschen am Tag der Auferstehung bekam)."[138]

---

134 In einem anderen Wortlaut des Hadithes: *"Sein Schleier ist das Feuer"*

135 "Subuhat" Seines Angesichts bedeutet: "Das Licht, die Erhabenheit und die Schönheit von Allahs Angesicht" (siehe [Nawawi], S.215)

136 Dies berichteten Muslim (179), Ibn Madscha u.a.

137 arab. jas'aqun, das ist das gleiche Wort wie im Koranvers 39:68

138 Dies berichteten Buchari (2412, 3398, 4638, 6916, 7427) und Muslim (4/2374).

Ein anderer Wortlaut des Hadithes ist: ***"Die Menschen werden erschlagen, wenn sie erschlagen werden. Dann werde ich der erste sein, der (wieder) aufsteht. (In diesem Augenblick) hängt Moses am Thron (Allahs), und ich weiß nicht, ob er zu denen gehörte, die erschlagen wurden."***[139]

In diesem Hadith teilt also der Prophet (s.a.s.) mit, dass er es für möglich hält, dass Moses nicht mitgestorben ist, wenn alle im Himmel und auf der Erde sterben (beim ersten Posaunenstoß).

Diesen Hadith erläutert Ibn Hadschar al-Asqalani in Fath al-Bari (Kommentar zu Sahih al-Buchari). Er sagt, dass es bzgl. dessen, wer nicht stirbt, zehn verschiedene Aussagen gibt, wobei Gelehrte, die diese Aussagen nochmals untersuchten, die meisten von ihnen als schwach ansehen. U.a. wird gesagt:

- Die Träger des Throns sterben nicht. Der Thron ist aber über den Himmeln.
- Die Märtyrer sterben nicht: Dies geht auf einen Hadith zurück, den Abu Huraira überliefert, und den al-Hakim für sahih erklärt: Dass der Prophet (s.a.s.) (den Erzengel) Gabriel nach der Erläuterung dieses Koranverses (d.h. 39:68) fragte, nämlich wer der- oder diejenigen sind, von denen Allah es nicht will, dass sie erschlagen werden, worauf Gabriel sagte: "Das sind die Märtyrer." Allerdings muss man sagen, dass ein großer Teil der Hadithe, die al-Hakim für sahih erklärte, nicht sahih sind.

Das Gesetz Allahs: Die Hochmütigen sehen die Wahrheit nicht und sterben schließlich als Kafirūn, deren irdische Taten im Jenseits wertlos sind

سَأَصْرِفُ عَنْ ءَايَٰتِىَ ٱلَّذِينَ
يَتَكَبَّرُونَ فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ
وَإِن يَرَوْا۟ كُلَّ ءَايَةٍ لَّا يُؤْمِنُوا۟ بِهَا وَإِن

Abwenden aber will Ich von Meinen Zeichen diejenigen, die sich im Lande hochmütig gegen alles Recht gebärden; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, so wollen sie keinen Iman daran haben; und

[139] Dies berichtete Buchari.

يَرَوْا۟ سَبِيلَ ٱلرُّشْدِ لَا يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ۚ وَإِن يَرَوْا۟ سَبِيلَ ٱلْغَىِّ يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ۚ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا وَكَانُوا۟ عَنْهَا غَٰفِلِينَ ﴿١٤٦﴾ وَٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا وَلِقَآءِ ٱلْـَٔاخِرَةِ حَبِطَتْ أَعْمَٰلُهُمْ ۚ هَلْ يُجْزَوْنَ إِلَّا مَا كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ ﴿١٤٧﴾

wenn sie den Weg der Rechtschaffenheit sehen, so wollen sie ihn nicht als Weg annehmen; sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg an. Dies (ist so), weil sie Unsere Zeichen für Lügen erklärten und sie nicht achteten. [7:146]

Diejenigen, die Unsere Zeichen und ihre Begegnung im Jenseits leugnen - deren Werke sind hinfällig. Werden sie denn für etwas anderes als das, was sie getan haben, entlohnt werden? [7:147]

Blindheit gegenüber der Wahrheit kommt mit der Zeit aufgrund der eigenen Sünden. Allah straft z.B. die Hochmütigen damit, dass sie die Wahrheit nicht mehr sehen. Dieses Gesetz wurde ausführlich in der Erläuterung zu Vers 6:25 (Band 3) behandlelt.

7.41 Die Anbetung des goldenen Kalbes [7:148-154]

Viele aus dem Volk Israel beteten das goldene Kalb an, während Moses (a.s.) abwesend war

وَٱتَّخَذَ قَوْمُ مُوسَىٰ مِنۢ بَعْدِهِۦ مِنْ حُلِيِّهِمْ عِجْلًا جَسَدًا لَّهُۥ خُوَارٌ ۚ أَلَمْ يَرَوْا۟ أَنَّهُۥ لَا يُكَلِّمُهُمْ وَلَا يَهْدِيهِمْ سَبِيلًا ۘ ٱتَّخَذُوهُ وَكَانُوا۟

Und die Leute Moses' nahmen sich, nachdem er weggegangen war, aus ihren Schmucksachen ein leibhaftiges Kalb, das muhte. Sahen sie denn nicht, dass es nicht zu ihnen sprechen und sie nicht auf den rechten Weg führen konnte? Sie nahmen es sich, und sie wurden

Frevler. [7:148]

Als sie dann von Reue erfasst wurden und einsahen, dass sie wirklich irregegangen waren, da sagten sie: "Wenn Sich unser Herr nicht unser erbarmt und uns verzeiht, so werden wir ganz gewiss unter den Verlierenden sein." [7:149]

ظَٰلِمِينَ ﴿١٤٨﴾ وَلَمَّا سُقِطَ فِيٓ
أَيۡدِيهِمۡ وَرَأَوۡاْ أَنَّهُمۡ قَدۡ ضَلُّواْ قَالُواْ
لَئِن لَّمۡ يَرۡحَمۡنَا رَبُّنَا وَيَغۡفِرۡ لَنَا
لَنَكُونَنَّ مِنَ ٱلۡخَٰسِرِينَ ﴿١٤٩﴾

Moses kommt zurück und sieht schließlich, dass sein Bruder Aaron (a.s.) unschuldig ist und den Götzendienst des Volkes Israel nicht hatte verhindern können

Und als Moses zu seinen Leuten zurückkehrte, zornig und voller Gram, da sagte er: "Es ist schlimm, was ihr in meiner Abwesenheit an meiner Stelle verübt habt. Wolltet ihr den Befehl eures Herrn beschleunigen?" Und er warf die Tafeln hin und packte seinen Bruder beim Kopf und zerrte ihn zu sich. Er (Aaron) sagte: "Sohn meiner Mutter, siehe, das Volk hielt mich für schwach, und fast hätten sie mich getötet. Darum lass die Feinde nicht über mich frohlocken und weise mich nicht dem Volk der Ungerechten zu." [7:150]

Er (Moses) sagte: "Mein Herr, vergib mir und meinem Bruder und gewähre uns Zutritt zu Deiner

وَلَمَّا رَجَعَ مُوسَىٰٓ إِلَىٰ قَوۡمِهِۦ
غَضۡبَٰنَ أَسِفٗا قَالَ بِئۡسَمَا خَلَفۡتُمُونِي
مِنۢ بَعۡدِيٓۖ أَعَجِلۡتُمۡ أَمۡرَ رَبِّكُمۡۖ
وَأَلۡقَى ٱلۡأَلۡوَاحَ وَأَخَذَ بِرَأۡسِ أَخِيهِ
يَجُرُّهُۥٓ إِلَيۡهِۚ قَالَ ٱبۡنَ أُمَّ إِنَّ ٱلۡقَوۡمَ
ٱسۡتَضۡعَفُونِي وَكَادُواْ يَقۡتُلُونَنِي فَلَا
تُشۡمِتۡ بِيَ ٱلۡأَعۡدَآءَ وَلَا تَجۡعَلۡنِي
مَعَ ٱلۡقَوۡمِ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿١٥٠﴾ قَالَ رَبِّ
ٱغۡفِرۡ لِي وَلِأَخِي وَأَدۡخِلۡنَا فِي
رَحۡمَتِكَۖ وَأَنتَ أَرۡحَمُ ٱلرَّٰحِمِينَ

Barmherzigkeit; denn Du bist der Barmherzigste aller Barmherzigen." [7:151]

١٥١

Zu dieser Begebenheit sagt Allah in Sure 20:

Und was hat dich so eilig von deinem Volke weggetrieben, o Moses?" [20:83]

Er sagte: "Sie folgen meiner Spur, und ich bin zu Dir geeilt, mein Herr, damit Du wohl zufrieden bist." [20:84]

Er sprach: "Siehe, Wir haben dein Volk in deiner Abwesenheit geprüft, und der Sāmirijj hat sie verführt." [20:85]

Da kehrte Moses zornig und voller Bedauern zu seinem Volk zurück. Er sagte: "O mein Volk, hat euer Herr euch nicht eine schöne Verheißung gegeben? Erschien euch etwa die anberaumte Zeit zu lang, oder wolltet ihr, dass der Zorn eures Herrn auf euch niederfahre, als ihr euer Versprechen mir gegenüber bracht?" [20:86]

Sie sagten: "Nicht aus freien Stücken haben wir das Versprechen dir gegenüber gebrochen: allein, wir waren beladen mit der Last der Schmucksachen des Volkes; wir warfen sie fort, und das gleiche tat

۞ وَمَآ أَعۡجَلَكَ عَن قَوۡمِكَ
يَٰمُوسَىٰ ٨٣ قَالَ هُمۡ أُوْلَآءِ عَلَىٰٓ
أَثَرِي وَعَجِلۡتُ إِلَيۡكَ رَبِّ لِتَرۡضَىٰ
٨٤ قَالَ فَإِنَّا قَدۡ فَتَنَّا قَوۡمَكَ مِنۢ
بَعۡدِكَ وَأَضَلَّهُمُ ٱلسَّامِرِيُّ ٨٥ فَرَجَعَ
مُوسَىٰٓ إِلَىٰ قَوۡمِهِۦ غَضۡبَٰنَ أَسِفٗاۚ
قَالَ يَٰقَوۡمِ أَلَمۡ يَعِدۡكُمۡ رَبُّكُمۡ وَعۡدًا
حَسَنًاۚ أَفَطَالَ عَلَيۡكُمُ ٱلۡعَهۡدُ أَمۡ
أَرَدتُّمۡ أَن يَحِلَّ عَلَيۡكُمۡ غَضَبٞ مِّن
رَّبِّكُمۡ فَأَخۡلَفۡتُم مَّوۡعِدِي ٨٦ قَالُواْ
مَآ أَخۡلَفۡنَا مَوۡعِدَكَ بِمَلۡكِنَا وَلَٰكِنَّا
حُمِّلۡنَآ أَوۡزَارٗا مِّن زِينَةِ ٱلۡقَوۡمِ
فَقَذَفۡنَٰهَا فَكَذَٰلِكَ أَلۡقَى ٱلسَّامِرِيُّ
٨٧ فَأَخۡرَجَ لَهُمۡ عِجۡلٗا جَسَدٗا لَّهُۥ

خُوَارٌ فَقَالُواْ هَٰذَآ إِلَٰهُكُمۡ وَإِلَٰهُ
مُوسَىٰ فَنَسِيَ ﴿٨٨﴾ أَفَلَا يَرَوۡنَ أَلَّا
يَرۡجِعُ إِلَيۡهِمۡ قَوۡلٗا وَلَا يَمۡلِكُ لَهُمۡ
ضَرّٗا وَلَا نَفۡعٗا ﴿٨٩﴾ وَلَقَدۡ قَالَ لَهُمۡ
هَٰرُونُ مِن قَبۡلُ يَٰقَوۡمِ إِنَّمَا فُتِنتُم
بِهِۦۖ وَإِنَّ رَبَّكُمُ ٱلرَّحۡمَٰنُ فَٱتَّبِعُونِي
وَأَطِيعُوٓاْ أَمۡرِي ﴿٩٠﴾ قَالُواْ لَن نَّبۡرَحَ
عَلَيۡهِ عَٰكِفِينَ حَتَّىٰ يَرۡجِعَ إِلَيۡنَا
مُوسَىٰ ﴿٩١﴾ قَالَ يَٰهَٰرُونُ مَا مَنَعَكَ
إِذۡ رَأَيۡتَهُمۡ ضَلُّوٓاْ ﴿٩٢﴾ أَلَّا تَتَّبِعَنِۖ
أَفَعَصَيۡتَ أَمۡرِي ﴿٩٣﴾ قَالَ يَبۡنَؤُمَّ لَا
تَأۡخُذۡ بِلِحۡيَتِي وَلَا بِرَأۡسِيٓۖ إِنِّي
خَشِيتُ أَن تَقُولَ فَرَّقۡتَ بَيۡنَ بَنِيٓ
إِسۡرَٰٓءِيلَ وَلَمۡ تَرۡقُبۡ قَوۡلِي ﴿٩٤﴾ قَالَ
فَمَا خَطۡبُكَ يَٰسَٰمِرِيُّ ﴿٩٥﴾ قَالَ
بَصُرۡتُ بِمَا لَمۡ يَبۡصُرُواْ بِهِۦ فَقَبَضۡتُ

auch der Sāmirijj." [20:87]

Dann brachte er ihnen ein leibhaftiges Kalb, das blökte, hervor. Und sie sagten: "Das ist euer Gott und der Gott Moses'; er hat (ihn) vergessen." [20:88]

Konnten sie denn nicht sehen, dass es ihnen keine Antwort gab und keine Macht hatte, ihnen weder zu schaden noch zu nützen? [20:89]

Und doch hatte Aaron zuvor zu ihnen gesagt: "O mein Volk, dadurch seid ihr nur geprüft worden. Wahrlich, euer Herr ist der Allerbarmer; darum folgt mir und gehorcht meinem Befehl." [20:90]

Sie sagten: "Wir werden keineswegs aufhören, es anzubeten, bis Moses zu uns zurückkehrt." [20:91]

Er (Moses) sagte: "O Aaron, was hinderte dich, als du sie irregehen sahst, [20:92]

mir zu folgen? Bist du denn meinem Befehl ungehorsam gewesen?" [20:93]

Er sagte: "O Sohn meiner Mutter, greife nicht nach meinem Bart, noch nach meinem Kopf. Ich fürchtete, du könntest sagen: »Du hast die Kinder Israels gespalten und mein Wort nicht beachtet.«" [20:94]

قَبۡضَةً مِّنۡ أَثَرِ ٱلرَّسُولِ فَنَبَذۡتُهَا
وَكَذَٰلِكَ سَوَّلَتۡ لِي نَفۡسِي ٩٦
قَالَ فَٱذۡهَبۡ فَإِنَّ لَكَ فِي ٱلۡحَيَوٰةِ
أَن تَقُولَ لَا مِسَاسَ وَإِنَّ لَكَ
مَوۡعِدًا لَّن تُخۡلَفَهُۥ وَٱنظُرۡ إِلَىٰٓ إِلَٰهِكَ
ٱلَّذِي ظَلۡتَ عَلَيۡهِ عَاكِفًا لَّنُحَرِّقَنَّهُۥ
ثُمَّ لَنَنسِفَنَّهُۥ فِي ٱلۡيَمِّ نَسۡفًا ٩٧
إِنَّمَآ إِلَٰهُكُمُ ٱللَّهُ ٱلَّذِي لَآ إِلَٰهَ إِلَّا
هُوَ وَسِعَ كُلَّ شَيۡءٍ عِلۡمًا ٩٨

Er sagte: "Und was hast du zu sagen, o Sāmirijj?" [20:95]

Er sagte: "Ich bemerkte, was sie nicht wahrnehmen konnten. Da fasste ich eine Handvoll Erde von der Spur des Gesandten und warf sie hin. So habe ich es mir selber eingeredet." [20:96]

Er (Moses) sagte: "Geh denn hin! Du sollst dein ganzes Leben lang sagen müssen: »Berührt (mich) nicht«; und dann ist da ein Zeitpunkt für dich, dem du nicht entgehen wirst. So schaue nun auf deinen »Gott«, dessen ergebener Anbeter du geworden bist. Wir werden ihn ganz gewiss verbrennen und ihn darauf ins Meer streuen." [20:97]

Wahrlich, euer Gott ist Allah, außer Dem kein Gott da ist. Er umfasst alle Dinge mit Wissen. [20:98]

Als Moses mit seinen eigenen Augen sah, was sie taten, warf er die Tafeln hin. Allah hatte es ihm ja bereits gesagt, aber etwas mit eigenen Augen zu sehen ist etwas anderes als die Nachricht davon zu erhalten, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) im folgenden Hadith sagt:

لَيْسَ الْخَبَرُ كَالْمُعَايَنَةِ

"Eine Nachricht (zu erhalten) ist nicht das gleiche, wie wenn man (etwas) mit eigenen Augen sieht."[140]

Die Harte Strafe Allahs für Götzendienst und die Bereitschaft Allahs, die Reue der Menschen anzunehmen

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُواْ ٱلۡعِجۡلَ سَيَنَالُهُمۡ غَضَبٞ مِّن رَّبِّهِمۡ وَذِلَّةٞ فِي ٱلۡحَيَوٰةِ ٱلدُّنۡيَاۚ وَكَذَٰلِكَ نَجۡزِي ٱلۡمُفۡتَرِينَ ١٥٢

Wahrlich, diejenigen, die sich nun das Kalb nahmen, wird der Zorn ihres Herrn sowie Schmach im diesseitigen Leben treffen. Und so belohnen Wir diejenigen, die Lügen erdichten. [7:152]

وَٱلَّذِينَ عَمِلُواْ ٱلسَّيِّـَٔاتِ ثُمَّ تَابُواْ مِنۢ بَعۡدِهَا وَءَامَنُوٓاْ إِنَّ رَبَّكَ مِنۢ بَعۡدِهَا لَغَفُورٞ رَّحِيمٞ ١٥٣

Diejenigen aber, die Böses taten und es dann bereuten und Mu'minūn wurden - wahrlich, dein Herr ist hernach Allverzeihend, Barmherzig. [7:153]

وَلَمَّا سَكَتَ عَن مُّوسَى ٱلۡغَضَبُ أَخَذَ ٱلۡأَلۡوَاحَۖ وَفِي نُسۡخَتِهَا هُدٗى وَرَحۡمَةٞ لِّلَّذِينَ هُمۡ لِرَبِّهِمۡ يَرۡهَبُونَ ١٥٤

Und als der Zorn von Moses abließ, nahm er die Tafeln, und in ihrer Niederschrift war Rechtleitung und Barmherzigkeit für jene, die ihren Herrn fürchten. [7:154]

7.42 Moses (a.s.) geht mit einer Delegation zu Allah, die sich für die Anbetung des Kalbes und das Tolerieren dessen entschuldigen wollte [7:155-156]

Allah hat gesagt:

---

[140] Dies berichteten Ahmad (1/215, 271), Tabarani im "Ausat", Ibn Hibban (25/467) u.a. Fußnote in [IbnKathir], Nr.307: Der Hadith ist mit seinen verschiedenen Überlieferungswegen insgesamt gesund (sahih).

Und Moses erwählte aus seinem Volk siebzig Männer für Unsere Verabredung. Doch als das Beben sie ereilte, sagte er: "Mein Herr, hättest Du es gewollt, hättest Du sie zuvor vernichten können und mich ebenfalls. Willst Du uns denn vernichten um dessentwillen, was die Toren unter uns getan haben? Dies ist nur eine Prüfung von Dir. Damit führst Du irre, wen Du willst, und weist den Weg, wem Du willst. Du bist unser Beschützer; so vergib uns denn und erbarme Dich unser; denn Du bist der Beste der Vergebenden. [7:155]

Und bestimme für uns Gutes, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits; denn zu Dir sind wir reuevoll zurückgekehrt." Er sprach: "Ich treffe mit Meiner Strafe, wen Ich will; doch Meine Barmherzigkeit umfasst alle Dinge; so werde Ich sie bestimmen - für jene, die (Mich) fürchten und die Zakat entrichten und für jene, die an Unsere Zeichen Imān haben." [7:156]

وَٱخۡتَارَ مُوسَىٰ قَوۡمَهُۥ سَبۡعِينَ رَجُلٗا
لِّمِيقَٰتِنَاۖ فَلَمَّآ أَخَذَتۡهُمُ ٱلرَّجۡفَةُ قَالَ
رَبِّ لَوۡ شِئۡتَ أَهۡلَكۡتَهُم مِّن قَبۡلُ
وَإِيَّٰيَۖ أَتُهۡلِكُنَا بِمَا فَعَلَ ٱلسُّفَهَآءُ مِنَّآ
إِنۡ هِيَ إِلَّا فِتۡنَتُكَ تُضِلُّ بِهَا مَن
تَشَآءُ وَتَهۡدِي مَن تَشَآءُۖ أَنتَ وَلِيُّنَا
فَٱغۡفِرۡ لَنَا وَٱرۡحَمۡنَاۖ وَأَنتَ خَيۡرُ
ٱلۡغَٰفِرِينَ ١٥٥ ۞ وَٱكۡتُبۡ لَنَا فِي
هَٰذِهِ ٱلدُّنۡيَا حَسَنَةٗ وَفِي ٱلۡأٓخِرَةِ إِنَّا
هُدۡنَآ إِلَيۡكَۚ قَالَ عَذَابِيٓ أُصِيبُ بِهِۦ
مَنۡ أَشَآءُۖ وَرَحۡمَتِي وَسِعَتۡ كُلَّ
شَيۡءٖۚ فَسَأَكۡتُبُهَا لِلَّذِينَ يَتَّقُونَ
وَيُؤۡتُونَ ٱلزَّكَوٰةَ وَٱلَّذِينَ هُم
بِـَٔايَٰتِنَا يُؤۡمِنُونَ ١٥٦

Ibn Kathir führt sowohl in [IbnKathir] als auch in seinem Tafsir verschiedene Überlieferungen an, wobei die meisten auf Tabari zurückgehen. Bei keiner dieser Überlieferungen konnte ich feststellen, ob sie authentisch ist.

Hier eine dieser Überlieferungen:

Ibn Kathir: "Siddijj, Ibn Abbas[141] u.a. berichteten, dass diese siebzig Gelehrte aus dem Volk Israel waren, wobei Moses, Aaron, Joschua, Nadhab und Aibhu mit dabei waren. Sie gingen mit Moses, Friede sei mit ihm, um sich für das Volk Israel bei Allah zu entschuldigen wegen denen, die das Kalb angebetet haben. Sie waren angewiesen worden, sich zu waschen, sich (rituell) zu reinigen und sich zu parfümieren. Sie gingen mit Moses. Als sie sich dem Berg (Sinai) näherten, waren die Wolken (arab. ghamam) über ihm und die strahlende Lichtsäule."[142]

Muhammad Ibn Ishaq berichtet: "Moses suchte siebzig Männer vom Volk Israel aus, die Besten von ihnen. Dann sagte er: 'Geht nun los zu Allah und bereut vor Ihm, was ihr getan habt. Und bittet Ihn, dass Er Sich wieder denen zuwendet, die ihr von eurem Volk hinter euch gelassen habt. Fastet, reinigt euch und reinigt eure Kleider. Er ging mit ihnen hinaus zum Berg Sinai zu dem Termin, den sein Herr ihm gesetzt hatte…da forderten von ihm die Siebzig, dass sie die Worte Gottes hören wollen. Da sagte er : 'Ich tue es.'

Als Moses sich dem Berg näherte, kam über den Berg (wörtl. ihn) die Säule mit den Wolken, bis sie den Berg ganz einhüllte. Moses kam näher und trat ganz in die Wolken ein. Er sagte zum Volk: Kommt näher. Wenn Allah mit Moses zu sprechen pflegte, fiel auf seine Stirn eine strahlende Lichtsäule, so dass kein Mensch (wörtl. niemand von den Kindern Adams) ihn anschauen konnte. Daraufhin wurde der Schleier vor ihn gelegt. Die Leute näherten sich schließlich, bis sie in die Wolken eintraten. Da machten sie eine Niederwerfung (arab. sadschda). Sie hörten Ihn, wie Er mit Moses sprach. Er machte ihm Gebote und Verbote: Tue dies und tue dies nicht. Als Er fertig war, und von Moses die Wolken wegzogen, kam Moses zu ihnen. Da sagten sie: "**O Moses! Wir werden dir gewiss nicht glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen**" **[2:55]**,

---

[141] Siehe Tafsir von Tabari, Tafsir von Ibn Kathir, Tafsir von Baghawi und "Ad-Durr al-Manthur"

[142] [IbnKathir], S.427

woraufhin sie das Beben erfasste – welches der Schlag (arab. sa'iqa) ist – und ihre Seelen dahingingen und sie alle starben. Daraufhin stand Moses auf und flehte seinen Herrn an. Er sagte: **"Mein Herr, hättest Du es gewollt, hättest Du sie zuvor vernichten können und mich ebenfalls. Willst Du uns denn vernichten um dessentwillen, was die Toren unter uns getan haben?"[7:155]** d.h. sprich uns nicht schuldig aufgrund dessen, was die Toren von uns, die das Kalb angebetet haben, getan haben, denn wir sind unschuldig." [143]

Ibn Abbas, Qatada und Mudschahid sagen: "Sie wurden durch das Beben erfasst, weil sie ihr Volk nicht davon abhielten, das Kalb anzubeten."[144]

Allah hat gesagt:

وَإِذْ قُلْتُمْ يَـٰمُوسَىٰ لَن نُّؤْمِنَ لَكَ حَتَّىٰ نَرَى ٱللَّهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْكُمُ ٱلصَّـٰعِقَةُ وَأَنتُمْ تَنظُرُونَ ﴿٥٥﴾ ثُمَّ بَعَثْنَـٰكُم مِّنۢ بَعْدِ مَوْتِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ﴿٥٦﴾

Und als ihr sagtet: "O Moses! Wir werden dir gewiss nicht glauben, bis wir Allah unverhüllt sehen", da traf euch der Schlag, während ihr zuschautet. [2:55]

Dann erweckten Wir euch wieder nach eurem Tode, auf dass ihr dankbar sein möget, [2:56]

Damit Allah ihre Reue annimmt, mussten sie sich töten

Allah hat gesagt:

وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِۦ يَـٰقَوْمِ إِنَّكُمْ

Und da sagte Moses zu seinen Leuten: "O meine Leute! Ihr habt auf euch selbst eine schwere

---

[143] Tabari berichtet diese Überlieferung in seinem Tafsir. Da in der Überliefererkette Salama und Ibn Hamid sind, erachtet Sajjid al-Arabi die Überlieferung für schwach. Karmani sagt jedoch im Vorwort zu [Tabari], dass diese Kette in Ordnung ist (siehe auch Abschnitt über die Authentizität der Überlieferungen Tabaris im Unterkapitel über das Rechtschaffene Kalifat) im [Mourad – Geschichte].

[144] Tafsir von Tabari, Tafsir von Baghawi und Ad-Durr al-Manthur

ظَلَمۡتُمۡ أَنفُسَكُم بِٱتِّخَاذِكُمُ ٱلۡعِجۡلَ فَتُوبُوٓاْ إِلَىٰ بَارِئِكُمۡ فَٱقۡتُلُوٓاْ أَنفُسَكُمۡ ذَٰلِكُمۡ خَيۡرٞ لَّكُمۡ عِندَ بَارِئِكُمۡ فَتَابَ عَلَيۡكُمۡۚ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ٥٤

Schuld geladen, indem ihr euch das Kalb nahmt; so kehrt reumütig zu eurem Schöpfer zurück und tötet selbst eure Schuldigen. Dies ist für euch besser bei eurem Schöpfer." Alsdann vergab Er euch; wahrlich, Er ist der Allvergebende, der Barmherzige. [2:54]

Das Folgende ist ein Teil des langen "hadith al-futun", den Tabari und Nasa'i berichten, und der als hasan-Überlieferung auf Ibn Abbas zurückgeht:

" (Als Moses mit den siebzig Männern zum Entschuldigen ging)… sagte Allah zu Moses: "Ihre Reue (d.h. die Reue des Volkes Israel) besteht darin, dass ein jeder Mann von ihnen seinen Vater und seine Söhne mit dem Schwert tötet, wenn er auf sie trifft. Und es soll ihm egal sein, wen er in dieser Situation tötet"…sie taten, was ihnen befohlen wurde und Allah vergab denen, den Getöteten und denen, die getötet haben."

Ibn Kathir: Es wird berichtet, dass Allah einen Nebel auf sie herabließ, sodass ein Mann nicht seinen Verwandten richtig sehen konnte, und dass an einem Morgen siebzigtausend vom Volk Israel getötet wurden.

Einiges von dem, was Allah (t) und Moses (a.s.) miteinander sprachen

Al-Mughira ibn Schu'ba sagte auf der Kanzel (arab. mimbar), dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

سَأَلَ مُوسَى عليه السلام رَبَّهُ تعالى: مَا أَدْنَى أَهْلِ الْجَنَّةِ مَنْزِلَةً؟ قَالَ هُوَ رَجُلٌ يَجِيءُ بَعْدَ مَا أُدْخِلَ أَهْلُ الْجَنَّةِ الْجَنَّةَ فَيُقَالُ لَهُ: ادْخُلْ الْجَنَّةَ فَيَقُولُ أَيْ رَبِّ! كَيْفَ وَقَدْ نَزَلَ النَّاسُ مَنَازِلَهُمْ وَأَخَذُوا أَخَذَاتِهِمْ؟ فَيُقَالُ لَهُ: أَتَرْضَى أَنْ يَكُونَ لَكَ مِثْلُ مُلْكِ مَلِكٍ مِنْ مُلُوكِ الدُّنْيَا فَيَقُولُ رَضِيتُ، رَبِّ! فَيَقُولُ: لَكَ ذَلِكَ وَمِثْلُهُ وَمِثْلُهُ وَمِثْلُهُ وَمِثْلُهُ وَمِثْلُهُ فَقَالَ فِي الْخَامِسَةِ : رَضِيتُ رَبِّ ! فَيَقُولُ : هَذَا لَكَ وَعَشَرَةُ أَمْثَالِهِ وَلَكَ مَا اشْتَهَتْ نَفْسُكَ وَلَذَّتْ عَيْنُكَ فَيَقُولُ

رَضِيتُ رَبِّ! قَالَ: رَبِّ فَأَعْلَاهُمْ مَنْزِلَةً؟ قَالَ أُولَئِكَ الَّذِينَ أَرَدْتُ، غَرَسْتُ كَرَامَتَهُمْ بِيَدِي وَخَتَمْتُ عَلَيْهَا فَلَمْ تَرَ عَيْنٌ وَلَمْ تَسْمَعْ أُذُنٌ وَلَمْ يَخْطُرْ عَلَى قَلْبِ بَشَرٍ

"Moses, Friede sei mit ihm, fragte seinen Herrn, Den Erhabenen: Wie ist der Zustand von demjenigen von den Leuten des Paradieses, der die geringste Stufe hat? Da sagte Er: 'Ein Mann, der kommt, nachdem die (übrigen) Bewohner des Paradieses ins Paradies eingetreten sind. Da wird zu ihm gesagt: 'Geh ins Paradies ein'. Er antwortet: 'Wie soll ich denn eintreten, wo doch die Leute schon ihre Wohnstätten und ihren Besitz (arab.akhadhatihim) eingenommen haben?' Da wird zu ihm gesagt: 'Bist du zufrieden damit, dass du soviel bekommst, wie ein Königreich eines der Könige des irdischen Lebens?' Er antwortet: 'Ja, o Herr.' Da wird zu ihm gesagt: 'Du bekommst dies und nochmal, und nochmal, und nochmal, und nochmal, und nochmal soviel dazu.' Beim fünften Mal sagte er: 'O Herr, ich bin zufrieden!' Da sagt Er: 'Das gehört dir und nochmal zehnfach soviel. Und du bekommst, was du begehrst und worüber dein Auge Genuss findet.' Da fragte er (d.h. Moses): 'O Herr, und (wie ist es mit denen,) die auf der höchsten Stufe des Paradieses sind?' Da sagt Er: 'Dies sind diejenigen, die Ich erwählt habe und die für immer geehrt sind (wörtl. deren Ehre habe Ich mit Meiner Hand eingepflanzt). (Ich habe sie so beehrt)[145], wie es kein Auge gesehen hat, kein Ohr gehört hat, und keinem Menschen in den Sinn gekommen ist'."[146]

---

[145] Imam Nawawi sagt in seiner Erläuterung zu Sahih Muslim, dass an dieser Stelle (im Arabischen) eine sprachliche Auslassung vorhanden ist. Als Bedeutung gibt er das an, was oben in Klammern ist. ([Nawawi], H189)

[146] Dies berichteten Muslim (H189), Tirmidhi u.a. Der Wortlaut ist der von Muslim in [Al-Kutub as-Sitta].

7.43 Der analphabetische Prophet - Muhammad (s.a.s.) - wurde bereits in der Thora und dem Evangelium angekündigt [7:157]

ٱلَّذِينَ يَتَّبِعُونَ ٱلرَّسُولَ ٱلنَّبِيَّ ٱلْأُمِّيَّ ٱلَّذِى يَجِدُونَهُۥ مَكْتُوبًا عِندَهُمْ فِى ٱلتَّوْرَىٰةِ وَٱلْإِنجِيلِ يَأْمُرُهُم بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَىٰهُمْ عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَيُحِلُّ لَهُمُ ٱلطَّيِّبَٰتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ ٱلْخَبَٰٓئِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَٱلْأَغْلَٰلَ ٱلَّتِى كَانَتْ عَلَيْهِمْ ۚ فَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ بِهِۦ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَٱتَّبَعُوا۟ ٱلنُّورَ ٱلَّذِىٓ أُنزِلَ مَعَهُۥٓ ۙ أُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ﴿١٥٧﴾

Dies sind jene, die dem Gesandten, dem Propheten folgen, der des Lesens und Schreibens unkundig ist; dort in der Thora und im Evangelium werden sie über ihn (geschrieben) finden: er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Böse, und er erlaubt ihnen die guten Dinge und verwehrt ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Last hinweg und die Fesseln, die auf ihnen lagen. Diejenigen also, die an ihn Imān haben und ihm großen Respekt entgegenbringen und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, die sollen erfolgreich sein. [7:157]

7.43.1 Tafsīr

ٱلَّذِينَ يَتَّبِعُونَ ٱلرَّسُولَ ٱلنَّبِيَّ ٱلْأُمِّيَّ ٱلَّذِى يَجِدُونَهُۥ مَكْتُوبًا عِندَهُمْ فِى ٱلتَّوْرَىٰةِ وَٱلْإِنجِيلِ

Dies sind jene, die dem Gesandten, dem Propheten folgen, der des Lesens und Schreibens unkundig ist; dort in der Thora und im Evangelium werden sie über ihn (geschrieben) finden:

Ibn Kathir: Dies ist die Eigenschaft von Muhammad (s.a.s.) in den Büchern der Propheten. Sie gaben ihren Völkern die frohe Botschaft von seiner Ankunft

und sie befahlen ihren Gemeinden, ihm zu folgen (wenn sie ihn erleben sollten).

Zu Lebzeiten des Propheten Muhammad (s.a.s.) lagen den damaligen Juden und Christen Texte vor, die klar den ankommenden Propheten Muhammad (s.a.s.) beschrieben, wie folgende Überlieferungen zeigen, die Ibn Kathir als Erläuterung zu dieser Koranstelle anführt:

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ عَنِ الْجُرَيْرِيِّ عَنْ أَبِي صَخْرٍ الْعُقَيْلِيِّ حَدَّثَنِي رَجُلٌ مِنَ الْأَعْرَابِ قَالَ جَلَبْتُ جَلُوبَةً إِلَى الْمَدِينَةِ فِي حَيَاةِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَمَّا فَرَغْتُ مِنْ بَيْعَتِي قُلْتُ لَأَلْقَيَنَّ هَذَا الرَّجُلَ فَلَأَسْمَعَنَّ مِنْهُ قَالَ فَتَلَقَّانِي بَيْنَ أَبِي بَكْرٍ وَعُمَرَ يَمْشُونَ فَتَبِعْتُهُمْ فِي أَقْفَائِهِمْ حَتَّى أَتَوْا عَلَى رَجُلٍ مِنَ الْيَهُودِ نَاشِرًا التَّوْرَاةَ يَقْرَؤُهَا يُعَزِّي بِهَا نَفْسَهُ عَلَى ابْنٍ لَهُ فِي الْمَوْتِ كَأَحْسَنِ الْفِتْيَانِ وَأَجْمَلِهِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **أَنْشُدُكَ بِالَّذِي أَنْزَلَ التَّوْرَاةَ هَلْ تَجِدُ فِي كِتَابِكَ ذَا صِفَتِي وَمَخْرَجِي** فَقَالَ بِرَأْسِهِ هَكَذَا أَيْ لَا فَقَالَ ابْنُهُ إِنِّي وَالَّذِي أَنْزَلَ التَّوْرَاةَ إِنَّا لَنَجِدُ فِي كِتَابِنَا صِفَتَكَ وَمَخْرَجَكَ وَأَشْهَدُ أَنَّ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَنَّكَ رَسُولُ اللَّهِ فَقَالَ **أَقِيمُوا الْيَهُودَ عَنْ أَخِيكُمْ** ثُمَّ وَلِيَ كَفَنَهُ وَحَنَّطَهُ وَصَلَّى عَلَيْهِ

Abu Sakhr al-´Uqilijj berichtete, dass ein Beduine (der ein Prophetengefährte war) berichtete: *„Ich habe eine Ware nach Medina gebracht zur Zeit des Gesandten Allahs (s.a.s.). Als ich fertig war mit meinem Handeltreiben, sagte ich: „Ich werde diesen Mann treffen und mir anhören, was er sagt". Da fand ich ihn beim Gehen in der Mitte zwischen Abu Bakr und Umar vor. Da folgte ich ihnen und blieb hinter ihnen, bis sie zu einem Juden kamen, der die Thora ausgebreitet hatte und in ihr Trost suchte wegen einem Sohn von ihm, der im Sterben lag. Sein Sohn war ein sehr gut aussehenderJunge. Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.):* ***„Ich rufe dich im Namen Dessen, der die Thora herabgesandt hat, auf, mir Folgendes zu beantworten: Findest du in deinem Buch hier (d.h. der Thora) meine Eigenschaften beschrieben und mein Kommen angekündigt?"*** *Da schüttelte er verneinend den Kopf. Da sagte sein Sohn: „Nein, bei Dem, der die Thora herabgesandt hat, wir finden sehr wohl deine Eigenschaften in der Thora beschrieben und dein Kommen. Und ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und dass du Sein Gesandter bist". Da*

*sagte er (d.h. der Gesandte Allah (s.a.s.): **„Führt den Juden weg von eurem Bruder“.** Danach (d.h. als der Junge gestorben war) übernahm er die Angelegenheit, ihn in ein Leichentuch (arab. kafan) zu wickeln, machte ihn bereit für die Beerdigung und betete über ihn das Totengebet“.*[147]

Ibn Kahtir führt noch weitere Hadithe an, die konkret aufzeigen, dass die Menschen damals die Eigenschaften des angekündigten Propheten Muhammad (s.a.s.) und seiner Anhänger, u.a. der rechtschaffenen Kalifen, kannten.[148]

---

[147] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (arab. sahih) in der Silsila as-Sahiha (3229).

[148] Einer dieser Hadithe ist der folgende, über den Ibn Kathir Folgendes sagt: Diesen Hadith berichtet der große Hadithgelehrte Baihaqi von Al-Hakim in zusammengefasster Form und seine Überliefererkette ist nicht schlecht (arab. lā ba’sa bihi):

وفي كتابي عن شيخنا أبي عبد الله الحافظ ، وهو فيما أنبأني به إجازة : أن أبا محمد ، عبد الله بن إسحاق البغوي أخبرهم ، قال : حدثنا إبراهيم بن الهيثم البلدي ، قال : حدثنا عبد العزيز بن مسلم بن إدريس ، قال : حدثنا عبد الله بن إدريس ، عن شرحبيل بن مسلم ، عن أبي أمامة الباهلي ، عن هشام بن العاص الأموي ، قال : بعثت أنا ورجل آخر من قريش إلى هرقل صاحب الروم ندعوه إلى الإسلام ، فخرجنا حتى قدمنا الغوطة يعني دمشق فنزلنا على جبلة بن الأيهم الغساني ، فدخلنا عليه وإذا هو على سرير له ، فأرسل إلينا برسول نكلمه ، فقلنا له : والله لا نكلم رسولا ، إنما بعثنا إلى الملك ، فإن أذن لنا كلمناه وإلا لم نكلم الرسول ، فرجع إليه الرسول فأخبره بذلك . قال : فأذن لنا ، فقال : تكلموا فكلمه هشام بن العاص ، ودعاه إلى الإسلام ، وإذا عليه ثياب سواد ، فقال له هشام : ما هذه التي عليك ؟ فقال : لبستها وحلفت أن لا أنزعها حتى أخرجكم من الشام . قلنا : ومجلسك هذا ؟ فوالله لنأخذنه منك ولنأخذن ملك الملك الأعظم ، إن شاء الله تعالى ، أخبرنا بذلك نبينا صلى الله عليه وسلم ، قال : لستم بهم ، بل هم قوم يصومون بالنهار ، ويفطرون بالليل . فكيف صومكم ؟ فأخبرناه ، فملأ وجهه سوادا ، فقال : قوموا . وبعث معنا رسولا إلى الملك ، فخرجنا حتى إذا كنا قريبا من المدينة ، قال لنا الذي معنا : إن دوابكم هذه

لا تدخل مدينة الملك ، فإن شئتم حملناكم على براذين وبغال ، قلنا : والله لا ندخل إلا عليها . فأرسلوا إلى الملك : إنهم يأبون . فدخلنا على رواحلنا متقلدين سيوفنا حتى انتهينا إلى غرفة له ، فأنخنا في أصلها ، وهو ينظر إلينا ، فقلنا : لا إله إلا الله ، والله أكبر ، والله يعلم لقد تنفضت الغرفة حتى صارت كأنها عذق تصفقه الرياح . فأرسل إلينا : ليس لكم أن تجهروا علينا بدينكم . وأرسل إلينا أن ادخلوا . فدخلنا عليه وهو على فراش له ، وعنده بطارقته من الروم ، وكل شيء في مجلسه أحمر ، وما حوله حمرة ، وعليه ثياب من الحمرة . فدنوا منه فضحك ، وقال : ما كان عليكم لو حييتموني بتحيتكم فيما بينكم ، فإذا عنده رجل فصيح بالعربية ، كثير الكلام . فقلنا : إن تحيتنا فيما بيننا لا تحل لك ، وتحيتك التي تحيا بها لا يحل لنا أن نحييك بها . قال : كيف تحيتكم فيما بينكم ؟ فقلنا : السلام عليك . قال : فكيف تحيون ملككم ؟ قلنا : بها . قال : وكيف يرد عليكم ؟ قلنا : بها . قال : فما أعظم كلامكم ؟ قلنا : لا إله إلا الله ، والله أكبر . فلما تكلمنا بها ، قال : والله لقد تنقضت الغرفة حتى رفع رأسه إليها . قال : فهذه الكلمة التي قلتموها حيث تنفضت الغرفة كلما قلتموها في بيوتكم تنفض بيوتكم عليكم ؟ قلنا : لا ، ما رأيناها فعلت هذا قط إلا عندك . قال : لوددت أنكم كلما قلتم تنفض كل شيء عليكم ، وأني خرجت من نصف ملكي ، قلنا : لم ؟ قال : لأنه كان أيسر لشأنها وأجدر أن لا يكون من أمر النبوة وأن يكون من حيل الناس . ثم سألنا عما أراد ، فأخبرناه . ثم قال : كيف صلاتكم وصومكم ؟ فأخبرناه . فقال : قوموا . فقمنا ، فأمر لنا بمنزل حسن ونزل كثير ، فأقمنا ثلاثا ، فأرسل إلينا ليلا ، فدخلنا عليه فاستعاد قولنا فأعدناه ، ثم دعا بشيء كهيئة الربعة العظيمة مذهبة فيها بيوت صغار عليها أبواب ، ففتح بيتا وقفلا ، واستخرج حريرة سوداء ، فنشرها ، فإذا فيها صورة حمراء ، وإذا فيها رجل ضخم العينين ، عظيم الأليتين ، لم أر مثل طول عنقه ، وإذا ليست له لحية ، وإذا له ضفيرتان ، أحسن ما خلق الله . قال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا آدم ، عليه السلام ، وإذا هو أكثر الناس شعرا . ثم فتح لنا بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة سوداء ، وإذا فيها صورة بيضاء ، وإذا له شعر كشعر القطط ، أحمر العينين ، ضخم الهامة (1) ، حسن اللحية ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا نوح ، عليه السلام . ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة سوداء ،

وإذا فيها رجل شديد البياض ، حسن العينين ، صلت الجبين ، طويل الخد ، أبيض اللحية ، كأنه يتبسم ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا ، قال : هذا إبراهيم ، عليه السلام . ثم فتح بابا آخر ، فإذا فيها صورة بيضاء ، وإذا والله رسول الله قال : أتعرفون هذا ؟ قلنا : نعم محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم . قال : وبكينا . قال : والله يعلم أنه قام قائما ثم جلس وقال : والله إنه لهو ؟ قلنا : نعم . إنه لهو ، كأنما ننظر إليه ، فأمسك ساعة ينظر إليها ، ثم قال : أما إنه كان آخر البيوت ولكني عجلته لكم لأنظر ما عندكم . ثم فتح بابا آخر فاستخرج منه حريرة سوداء ، فإذا فيها صورة أدماء سحماء ، وإذا رجل جعد (2) قطط (3) ، غائر العينين ، حديد (4) النظر ، عابس ، متراكب الأسنان ، مقلص الشفة ، كأنه غضبان ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا موسى ، عليه السلام ، وإلى جنبه صورة تشبهه ، إلا أنه مدهان الرأس ، عريض الجبين ، في عينه قبل ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا هارون بن عمران . ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج حريرة بيضاء ، فإذا فيها صورة رجل آدم (5) ، سبط (6) ، ربعة كأنه غضبان ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا : قال : هذا لوط عليه السلام ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة بيضاء ، فإذا فيها صورة رجل أبيض ، مشرب حمرة ، أقنى ، خفيف العارضين ، حسن الوجه ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا إسحاق ، عليه السلام . ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة بيضاء ، فإذا فيها صورة تشبه إسحاق إلا إنه على شفته السفلى خال ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا يعقوب ، عليه السلام . ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة سوداء ، فيها صورة رجل أبيض ، حسن الوجه ، أقنى الأنف ، حسن القامة ، يعلو وجهه نور ، يعرف في وجهه الخشوع ، يضرب إلى الحمرة ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا إسماعيل جد نبيكم . ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج حريرة بيضاء ، فيها صورة كأنها صورة آدم ، كأن وجهه الشمس ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا يوسف عليه السلام ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج حريرة بيضاء ، فيها صورة رجل أحمر ، حمش (7) الساقين ، أخفش العينين ، ضخم البطن ، ربعة ، متقلد سيفا ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا داود عليه السلام ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج حريرة بيضاء ، فيها صورة رجل ضخم

الأليتين ، طويل الرجلين ، راكب فرس ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا سليمان بن داود عليه السلام ثم فتح بابا آخر ، فاستخرج منه حريرة سوداء ، فيها صورة بيضاء وإذا رجل شاب ، شديد سواد اللحية ، كثير الشعر ، حسن العينين ، حسن الوجه ، فقال : هل تعرفون هذا ؟ قلنا : لا . قال : هذا عيسى ابن مريم ، عليه السلام . قلنا : من أين لكم هذه الصور ، لأنا نعلم أنها على ما صورت عليه الأنبياء عليهم السلام ، لأنا رأينا صورة نبينا عليه السلام مثله ؟ فقال : إن آدم ، عليه السلام ، سأل ربه أن يريه الأنبياء من ولده ، فأنزل عليه صورهم ، وكان في خزانة آدم ، عليه السلام عند مغرب الشمس ، فاستخرجها ذو القرنين من مغرب الشمس ، فدفعها إلى دانيال . ثم قال : أما والله إن نفسي طابت بالخروج من ملكي ، وإن كنت عبدا لا يترك ملكه حتى أموت . ثم أجازنا فأحسن جائزتنا ، وسرحنا . فلما أتينا أبا بكر الصديق ، رضي الله عنه ، حدثناه بما رأينا ، وما قال لنا ، وما أجازنا . قال : فبكى أبو بكر ، وقال : مسكين ، لو أراد الله عز وجل به خيرا لفعل . ثم قال : أخبرنا رسول الله صلى الله عليه وسلم أنهم واليهود يجدون نعت محمد عليه السلام ، عندهم

---

(1) الهامة : الرأس

(2) الجَعْد : في صِفات الرجال يكون مَدْحا وَذَمّا : فالمدْح مَعْناه أن يكون شَدِيد الأسْرِ والخَلْق، أو يكون جَعْدَ الشَّعَر أي خشنه، وأما الذَّم فهو القَصير المُتَردّد الخَلْق. وقد يُطْلق على البخِيل أيضا

(3) القطط : الشديد الجعُودة ، وقيل : الحَسَن الجُعُودة ، والأول أكثر

(4) حديد : الحديد من كل شيء المكتمل الشديد القوي

(5) الآدم : الأسمر

(6) الشعر السبط : المنبسط المسترسل

(7) الحمش أو الحموشة : دقة الساقين

يَأۡمُرُهُم بِٱلۡمَعۡرُوفِ وَيَنۡهَىٰهُمۡ عَنِ ٱلۡمُنكَرِ

er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Böse,

Ibn Kathir: Mit dieser Eigenschaft wird der Gesandte (s.a.s.) in den früheren Büchern beschrieben.

قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو عَامِرٍ قَالَ حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ رَبِيعَةَ بْنِ أَبِي عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ عَبْدِ الْمَلِكِ بْنِ سَعِيدِ بْنِ سُوَيْدٍ عَنْ أَبِي حُمَيْدٍ وَعَنْ أَبِي أُسَيْدٍ

أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ إِذَا **سَمِعْتُمْ الْحَدِيثَ عَنِّي تَعْرِفُهُ قُلُوبُكُمْ وَتَلِينُ لَهُ أَشْعَارُكُمْ وَأَبْشَارُكُمْ وَتَرَوْنَ أَنَّهُ مِنْكُمْ قَرِيبٌ فَأَنَا أَوْلَاكُمْ بِهِ وَإِذَا سَمِعْتُمْ الْحَدِيثَ عَنِّي تُنْكِرُهُ قُلُوبُكُمْ وَتَنْفِرُ أَشْعَارُكُمْ وَأَبْشَارُكُمْ وَتَرَوْنَ أَنَّهُ مِنْكُمْ بَعِيدٌ فَأَنَا أَبْعَدُكُمْ مِنْهُ**

Im folgenden von Buchari (2125) überlieferten Hadith berichtet Abdullah ibn Amr ibn al-As von den Eigenschaften des Propheten Muhammad (s.a.s.), wie er in der Thora angekündigt wird:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ سِنَانٍ حَدَّثَنَا فُلَيْحٌ حَدَّثَنَا هِلَالٌ عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ قَالَ لَقِيتُ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ عَمْرِو بْنِ الْعَاصِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قُلْتُ

أَخْبِرْنِي عَنْ صِفَةِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي التَّوْرَاةِ قَالَ أَجَلْ وَاللَّهِ إِنَّهُ لَمَوْصُوفٌ فِي التَّوْرَاةِ بِبَعْضِ صِفَتِهِ فِي الْقُرْآنِ

﴿ يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ شَاهِدًا وَمُبَشِّرًا وَنَذِيرًا ﴾

وَحِرْزًا لِلْأُمِّيِّينَ أَنْتَ عَبْدِي وَرَسُولِي سَمَّيْتُكَ الْمُتَوَكِّلَ لَيْسَ بِفَظٍّ وَلَا غَلِيظٍ وَلَا سَخَّابٍ فِي الْأَسْوَاقِ وَلَا يَدْفَعُ بِالسَّيِّئَةِ السَّيِّئَةَ وَلَكِنْ يَعْفُو وَيَغْفِرُ وَلَنْ يَقْبِضَهُ اللَّهُ حَتَّى يُقِيمَ بِهِ الْمِلَّةَ الْعَوْجَاءَ بِأَنْ يَقُولُوا لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَيَفْتَحُ بِهَا أَعْيُنًا عُمْيًا وَآذَانًا صُمًّا وَقُلُوبًا غُلْفًا

تَابَعَهُ عَبْدُ الْعَزِيزِ بْنُ أَبِي سَلَمَةَ عَنْ هِلَالٍ وَقَالَ سَعِيدٌ عَنْ هِلَالٍ عَنْ عَطَاءٍ عَنْ ابْنِ سَلَامٍ

{ غُلْفٌ } كُلُّ شَيْءٍ فِي غِلَافٍ سَيْفٌ أَغْلَفُ وَقَوْسٌ غَلْفَاءُ وَرَجُلٌ أَغْلَفُ إِذَا لَمْ يَكُنْ مَخْتُونًا

Abu Hamid und Abu Said berichteten, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Wenn ihr etwas über mich hört(wörtl. über mich einen Hadith hört) , was euer Herz kennt, und es angenehm für eure Haare und eure Haut ist (d.h. dass sich eure Haare nicht dagegen sträuben), und wo ihr den Eindruck habt, dass es euch nahe ist, so bin ich der erste von euch, der mit dieser Sache ist. Und wenn ihr etwas über mich hört, was eure Herzen missbilligen und wogegen sich eure Haare und Haut sträuben, und ihr den Eindruck habt, dass ihr nichts mit dieser Sache zu tun haben wollt, so bin ich der von euch, der am Entferntesten davon ist (d.h. es stimmt nicht, dass es von mir stammt)“***.[149]

und er erlaubt ihnen die guten Dinge und verwehrt ihnen die schlechten,	وَيُحِلُّ لَهُمُ ٱلطَّيِّبَٰتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيۡهِمُ ٱلۡخَبَٰٓئِثَ

und er erlaubt ihnen die guten Dinge - Ibn Kathir: D.h. er erklärt ihnen für erlaubt, was sie (d.h. die arabischen Götzendiener) sich selbst für verboten erlärt hatten wie die Bahīras, Sā'ibas, Hāms…

Der folgende Hadith erläutert die obigen Begriffe Bahīra, Sā'iba, usw.:

Said ibn al-Musajjib sagte: "Die *Bahīra* ist ein Weibchen, dessen Euter für die Götzen bestimmt ist, so dass kein Mensch es melken darf. Die *Sa'iba* ("die Freigelassene") ist dasjenige (weibliche) Tier, welches sie für ihre Götter frei laufen ließen in dem Sinne, dass nichts auf seinem Rücken getragen werden durfte. Abu Huraira sagte, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***"Ich sah 'Amr ibn Āmir al-Khuzā'ijj, wie er seine Eingeweide im Höllenfeuer hinter sich zog. Er war der erste, der* Sa'ibas *("die Freigelassenen") zu solchen machte."*** Und die *Wasīla* ist eine jungfräuliche Kamelstute,…, die sie für ihre Götzen (als *Sa'iba*) frei laufen ließen, wenn (in der Abstammungslinie) zwischen ihr und

[149] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für hasan (gut) in der Silsila as-Sahiha (732).

einer *Sa'iba* kein männliches Glied vorhanden ist. Der *Hām* ist ein Kamelhengst, der… Sie überließen ihn den Götzen und erließen es ihm, Lasten zu tragen, so dass nichts auf ihm getragen werden durfte. Sie nannten ihn einen *Hām*."[150]

und verwehrt ihnen die schlechten - Ibn Kathir: D.h. wie Schweinefleisch, Zinsen, usw.

وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَٱلْأَغْلَٰلَ ٱلَّتِى كَانَتْ عَلَيْهِمْ ۚ

und er nimmt ihnen ihre Last hinweg und die Fesseln, die auf ihnen lagen.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. er kommt mit einer Botschaft, die es den Menschen leicht macht, danach zu leben.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

بُعِثْتُ بِالْحَنِيفِيَّةِ السَّمْحَةِ

„Ich bin gesandt worden mit (der Botschaft, die) der natürlichen, leichten Art (entspricht)".[151]

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو كُرَيْبٍ وَاللَّفْظُ لِأَبِي بَكْرٍ قَالَا حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ عَنْ بُرَيْدِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ أَبِي بُرْدَةَ عَنْ أَبِي مُوسَى قَالَ

كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا بَعَثَ أَحَدًا مِنْ أَصْحَابِهِ فِي بَعْضِ أَمْرِهِ قَالَ: **بَشِّرُوا وَلَا تُنَفِّرُوا وَيَسِّرُوا وَلَا تُعَسِّرُوا**

---

150 Dies berichtete Buchari(4623).

151 Dies ist ein Teil eines längeren Hadithes, der in verschiedenen Versionen bei Ahmad und bei Tabarani überliefert wird. Albani erklärte diesen Hadith(teil) für gut (arab. hasan) in der Silsila as-Sahiha (2924).

Abu Musa berichtete: *„Wenn der Gesandte Allahs (s.a.s.) jemanden seiner Gefährten in einer Angelegenheit entsandte, sagte er:* ***„Bringt frohe Botschaft und schreckt nicht ab. Macht es (den Menschen) leicht, und nicht schwer“.***“[152]

Diejenigen also, die an ihn Imān haben und ihm großen Respekt entgegenbringen und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, die sollen erfolgreich sein. [7:157]

فَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ بِهِۦ وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَٱتَّبَعُواْ ٱلنُّورَ ٱلَّذِىٓ أُنزِلَ مَعَهُۥٓ ۙ أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ﴿١٥٧﴾

ihm großen Respekt entgegenbringen – عَزَّرُوه **(ʿazzarūhu)**. Ibn Kathir erläutert dieses Wort mit „großen Respekt entgegenbringen“.

die sollen erfolgreich sein – Ibn Kathir: d.h. im Diesseits und im Jenseits.

7.44 Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) ist zu allen Menschen gesandt worden [7:158]

Sprich: "O ihr Menschen, ich bin für euch alle ein Gesandter Allahs, Dessen das Königreich der Himmel und der Erde ist. Es ist kein Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. Darum habt Imān an Allah und an Seinen

قُلْ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنِّى رَسُولُ ٱللَّهِ إِلَيْكُمْ جَمِيعًا ٱلَّذِى لَهُۥ مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ

[152] Dies berichtete Muslim(1732). Nahezu den gleichen Inhalt berichtet auch Buchari(4344).

يُحۡيِۦ وَيُمِيتُۖ فَـَٔامِنُواْ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِ ٱلنَّبِيِّ ٱلۡأُمِّيِّ ٱلَّذِي يُؤۡمِنُ بِٱللَّهِ وَكَلِمَٰتِهِۦ وَٱتَّبِعُوهُ لَعَلَّكُمۡ تَهۡتَدُونَ ١٥٨

Gesandten, den Propheten, der des Lesens und Schreibens unkundig ist, der an Allah und an Seine Worte Imān hat; und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet werden möget." [7:158]

7.44.1 Tafsīr

Ibn Kathir: „Allah, der Erhabene, sagt zu Seinem Propheten Muhammad (s.a.s.):

Sprich قُلۡ , o Muhammad:

O ihr Menschen يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ

- es wird der rote und schwarze Mensch, der Araber und der Nichtaraber (d.h. alle Menschen) angeredet –

ich bin für euch alle ein Gesandter Allahs إِنِّي رَسُولُ ٱللَّهِ إِلَيۡكُمۡ جَمِيعًا

d.h. zu euch allen. Es gehört zu dem, womit er (d.h. Muhammad) (s.a.s.) beehrt wurde, und zu seiner Größe, dass er das Siegel der Propheten (d.h. der letzte Gesandte) ist, und dass er zu allen Menschen gesandt wurde“.

Allah sagt in diesem Zusammenhang:

وَأُوحِيَ إِلَيَّ هَٰذَا ٱلۡقُرۡءَانُ لِأُنذِرَكُم بِهِۦ وَمَنۢ بَلَغَ

…Und dieser Koran ist mir offenbart worden, auf dass ich euch damit warne und jeden, den er erreicht…[6:19]

وعن أبي ذر رضي الله عنه قال قال رسول الله صلى الله عليه وسلم **أعطيت خمسا لم يعطهن أحد قبلي جعلت لي الأرض طهورا ومسجدا وأحلت لي الغنائم ولم تحل لنبي كان قبلي ونصرت بالرعب مسيرة شهر على عدوي وبعثت إلى كل أحمر وأسود وأعطيت الشفاعة وهي نائلة من أمتي من لا يشرك بالله شيئا**

رواه البزار وإسناده جيد إلا أن فيه انقطاعا والأحاديث من هذا النوع كثيرة جدا في الصحاح وغيرها

Abu Dharr (r.) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: Mir wurden 5 Dinge gegeben, die keinem vor mir gegeben wurden:

„Mir wurde die ganze Erde als rein (außer die Orte, wo Unreinheit wie Kot und Urin ist) und als Gebetsplatz gegeben,

mir wurde es erlaubt, Kriegsbeute zu nehmen, wobei es keinem Propheten vor mir erlaubt war,

und ich wurde damit unterstützt, dass mein Feind Angst vor mir hat in einer Entfernung von einem Monat (d.h. die Entfernung, für die man einen Monat reisen muss);

und ich wurde zu jedem Roten und jedem Schwarzen (d.h. zu allen Menschen aller Hautfarben) entsandt

und mir wurde die Fürsprache (vor Allah am Jüngsten Tag) gegeben, die jeder meiner Gemeinde bekommt, der nicht Allah etwas zur Seite stellt".[153]

Dass der Prophet Muhammad (s.a.s.) im Speziellen auch zu den Juden und Christen gesandt wurde, wird in folgendem Hadith klar:

[153] Dies berichtete al-Bazzar. Albani erklärte den Hadith für sahih (gesund) im Sahih at-targhib wa-t-tarhib (3634).

عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ: عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ قَالَ: **وَالَّذِي نَفْسُ مُحَمَّدٍ بِيَدِهِ لَا يَسْمَعُ بِي أَحَدٌ مِنْ هَذِهِ الْأُمَّةِ يَهُودِيٌّ وَلَا نَصْرَانِيٌّ ثُمَّ يَمُوتُ وَلَمْ يُؤْمِنْ بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَّا كَانَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ**

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***"Bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muhammads ist! Jeder Christ und jeder Jude von dieser Gemeinschaft (Umma)[154], der von mir hört und dann stirbt, wobei er nicht an das Iman hat, womit ich gesandt wurde, gehört zu den Bewohnern des Höllenfeuers."***[155]

7.45 Einige vom Volke Moses (a.s.) waren rechtgeleitet [7:159]

Und unter dem Volke Moses' gibt es eine Gemeinde, die mit der Wahrheit leitet und danach Gerechtigkeit übt. [7:159]

وَمِن قَوْمِ مُوسَىٰٓ أُمَّةٌ يَهْدُونَ بِٱلْحَقِّ وَبِهِۦ يَعْدِلُونَ ﴿١٥٩﴾

7.45.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, berichtet hier über das Volk Israel, dass es auch unter ihnen Leute gab, die der Rechtleitung folgten, wie Allah auch in den folgenden Koranversen erwähnt:

Sie sind aber nicht (alle) gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) eine Gemeinschaft, die stets die Verse Allāhs zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. [3:113]

Diejenigen, denen Wir die Schrift zuvor gegeben haben, haben Iman an ihn (den Koran). Und wenn er ihnen verlesen wird, dann sagen sie: "Wir haben

---

[154] Aus [Nawawi]: ***von dieser Gemeinschaft (Umma)***: d.h. ein Mensch, der zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.) oder in der Zeit danach - bis zum Tag der Auferstehung - lebt.

[155] Dies berichtete Muslim(153).

Iman daran. Wahrlich, es ist die Wahrheit von unserem Herrn; wir hatten uns (Ihm) schon vordem ergeben." Diese werden ihren Lohn zweimal erhalten, weil sie geduldig waren und das Böse durch das Gute abwehrten und von dem spendeten, was Wir ihnen gegeben hatten. [28:52-54]

An dieser Stelle sei jedoch bemerkt, dass mit dem Volk Israel, wörtl. die Kinder Israels, die Nachkommen von Jakob (a.s.) gemeint sind.

Der Hadith im vorigen Abschnitt zeigt jedoch klar auf, dass ein heutiger Jude nicht rechtgeleitet und rechtschaffen sein kann, wenn er nicht der Botschaft des letzten Propheten Muhammad (s.a.s.) folgt.

Ebenso müssen mit den „Leuten der Schrift" in dem Koranvers die früheren Juden und Christen gemeint sein, oder aber solche, die noch nicht richtig die Botschaft Muhammads (s.a.s.) erreicht hat.

Sobald sie sie erreicht hat, haben sie die Pflicht, den Islam anzunehmen.

7.46 Allah (t) gab dem Volk Israel, welches in 12 Stämme geteilt wurde, Schatten, ernährte sie vom Himmel und gab ihnen Wasser [7:160]

وَقَطَّعْنَٰهُمُ ٱثْنَتَىْ عَشْرَةَ أَسْبَاطًا أُمَمًا ۚ
وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ إِذِ ٱسْتَسْقَىٰهُ قَوْمُهُۥٓ
أَنِ ٱضْرِب بِّعَصَاكَ ٱلْحَجَرَ ۖ
فَٱنۢبَجَسَتْ مِنْهُ ٱثْنَتَا عَشْرَةَ عَيْنًا ۖ قَدْ
عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٍ مَّشْرَبَهُمْ ۚ وَظَلَّلْنَا
عَلَيْهِمُ ٱلْغَمَٰمَ وَأَنزَلْنَا عَلَيْهِمُ ٱلْمَنَّ
وَٱلسَّلْوَىٰ ۖ كُلُوا۟ مِن طَيِّبَٰتِ مَا

Und Wir teilten sie in zwölf Stämme zu Gemeinschaften auf, und Wir offenbarten Moses, als sein Volk von ihm etwas zu trinken forderte: "Schlage mit deinem Stock an den Felsen." Da entsprangen ihm zwölf Quellen: so kannte jeder Stamm seinen Trinkplatz. Und Wir ließen sie von Wolken überschatten und sandten ihnen Manna und Wachteln herab: "Esset von den guten Dingen, die Wir euch beschert haben." Und sie

رَزَقۡنَٰكُمۡۚ وَمَا ظَلَمُونَا وَلَٰكِن كَانُوٓاْ أَنفُسَهُمۡ يَظۡلِمُونَ ١٦٠

schädigten nicht Uns, sondern sich selbst haben sie Schaden zugefügt. [7:160]

7.46.1 Tafsīr

Allah hat gesagt:

وَظَلَّلۡنَا عَلَيۡكُمُ ٱلۡغَمَامَ وَأَنزَلۡنَا عَلَيۡكُمُ ٱلۡمَنَّ وَٱلسَّلۡوَىٰۖ كُلُواْ مِن طَيِّبَٰتِ مَا رَزَقۡنَٰكُمۡۖ وَمَا ظَلَمُونَا وَلَٰكِن كَانُوٓاْ أَنفُسَهُمۡ يَظۡلِمُونَ ٥٧

Und Wir ließen die Wolken über euch Schatten werfen und sandten euch Manna und Wachteln herab: "Esset von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben"; sie schadeten Uns aber nicht; vielmehr schadeten sie sich selbst. [2:57]

Allah gab ihnen zu trinken, indem Er Wasser aus der Erde quellen ließ, nachdem Moses (a.s.) mit seinem Stab einen Stein schlug:

وَإِذِ ٱسۡتَسۡقَىٰ مُوسَىٰ لِقَوۡمِهِۦ فَقُلۡنَا ٱضۡرِب بِّعَصَاكَ ٱلۡحَجَرَۖ فَٱنفَجَرَتۡ مِنۡهُ ٱثۡنَتَا عَشۡرَةَ عَيۡنٗاۖ قَدۡ عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٖ مَّشۡرَبَهُمۡۖ كُلُواْ وَٱشۡرَبُواْ مِن رِّزۡقِ ٱللَّهِ وَلَا تَعۡثَوۡاْ فِي ٱلۡأَرۡضِ مُفۡسِدِينَ ٦٠

Und als Moses für sein Volk um Wasser bat, da sagten Wir: "Schlag mit deinem Stock auf den Felsen." Da sprudelten aus ihm zwölf Quellen heraus. So kannte jeder Stamm seine Trinkstelle. "Esset und trinkt von dem, was Allah euch gegeben hat, und richtet auf Erden kein Unheil an." [2:60]

Die Leute dankten diese Gaben Allahs jedoch nicht, weswegen Moses (a.s.) sie rügte:

وَإِذۡ قُلۡتُمۡ يَٰمُوسَىٰ لَن نَّصۡبِرَ عَلَىٰ

Und als ihr sagtet: " O Moses, wir können uns mit einer einzigen

طَعَامٍ وَٰحِدٍ فَٱدۡعُ لَنَا رَبَّكَ يُخۡرِجۡ
لَنَا مِمَّا تُنۢبِتُ ٱلۡأَرۡضُ مِنۢ بَقۡلِهَا
وَقِثَّآئِهَا وَفُومِهَا وَعَدَسِهَا وَبَصَلِهَاۖ
قَالَ أَتَسۡتَبۡدِلُونَ ٱلَّذِي هُوَ
أَدۡنَىٰ بِٱلَّذِي هُوَ خَيۡرٌۚ ٱهۡبِطُواْ
مِصۡرٗا فَإِنَّ لَكُم مَّا سَأَلۡتُمۡۗ

Speise nicht mehr zufriedengeben. Bitte also deinen Herrn für uns, dass Er uns (Speise) von dem hervorbringe, was die Erde wachsen lässt, (von) Kräutern, Gurken, Knoblauch, Linsen und Zwiebeln!" Da sagte er: "Wollt ihr etwa das, was geringer ist, in Tausch nehmen für das, was besser ist? Geht doch zurück in eine Stadt. Dort werdet ihr das erhalten, was ihr verlangt!"...[2:61]

7.47 Die Eroberung Jerusalems durch Joschua (a.s.) und der anschließende Ungehorsam unter den Kindern Israels [7:161-162]

وَإِذۡ قِيلَ لَهُمُ ٱسۡكُنُواْ هَٰذِهِ ٱلۡقَرۡيَةَ
وَكُلُواْ مِنۡهَا حَيۡثُ شِئۡتُمۡ وَقُولُواْ
حِطَّةٞ وَٱدۡخُلُواْ ٱلۡبَابَ سُجَّدٗا نَّغۡفِرۡ
لَكُمۡ خَطِيٓـَٰٔتِكُمۡۚ سَنَزِيدُ
ٱلۡمُحۡسِنِينَ ١٦١ فَبَدَّلَ ٱلَّذِينَ
ظَلَمُواْ مِنۡهُمۡ قَوۡلًا غَيۡرَ ٱلَّذِي قِيلَ
لَهُمۡ فَأَرۡسَلۡنَا عَلَيۡهِمۡ رِجۡزٗا مِّنَ
ٱلسَّمَآءِ بِمَا كَانُواْ يَظۡلِمُونَ

Und als zu ihnen gesagt wurde: "Wohnt in dieser Stadt und nehmet von ihr eure Speise, wo immer ihr wollt, und sprecht: »Vergebung!« und geht durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft! Dann werden Wir euch eure Sünden vergeben; wahrlich, Wir werden jenen, die Gutes tun, noch mehr (an Gnade) erweisen." [7:161]

Da vertauschten die Ungerechten unter ihnen den Ausspruch mit einem anderen als dem, der zu ihnen gesprochen worden war. Darum sandten Wir wegen ihres frevelhaften Tuns eine Strafe (arab.

ridschz) vom Himmel über sie hernieder. [7:162]

7.47.1 Tafsīr

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إِنَّ الشَّمْسَ لَمْ تُحْبَسْ لِبَشَرٍ إِلَّا لِيُوشَعَ لَيَالِيَ سَارَ إِلَى بَيْتِ الْمَقْدِسِ

"Die Sonne wurde für keinen Menschen angehalten (d.h. der Lauf von Tag und Nacht wurde angehalten), außer für Joschua..., als er auf Jerusalem marschierte."[156]

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

غَزَا نَبِيٌّ مِنْ الْأَنْبِيَاءِ فَقَالَ لِقَوْمِهِ لَا يَتْبَعْنِي رَجُلٌ قَدْ مَلَكَ بُضْعَ امْرَأَةٍ وَهُوَ يُرِيدُ أَنْ يَبْنِيَ بِهَا وَلَمَّا يَبْنِ وَلَا آخَرُ قَدْ بَنَى بُنْيَانًا وَلَمَّا يَرْفَعْ سُقُفَهَا وَلَا آخَرُ قَدْ اشْتَرَى غَنَمًا أَوْ خَلِفَاتٍ وَهُوَ مُنْتَظِرٌ وِلَادَهَا قَالَ فَغَزَا فَأَدْنَى لِلْقَرْيَةِ حِينَ صَلَاةِ الْعَصْرِ أَوْ قَرِيبًا مِنْ ذَلِكَ فَقَالَ لِلشَّمْسِ أَنْتِ مَأْمُورَةٌ وَأَنَا مَأْمُورٌ اللَّهُمَّ احْبِسْهَا عَلَيَّ شَيْئًا فَحُبِسَتْ عَلَيْهِ حَتَّى فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِ قَالَ فَجَمَعُوا مَا غَنِمُوا فَأَقْبَلَتْ النَّارُ لِتَأْكُلَهُ فَأَبَتْ أَنْ تَطْعَمَهُ فَقَالَ فِيكُمْ غُلُولٌ فَلْيُبَايِعْنِي مِنْ كُلِّ قَبِيلَةٍ رَجُلٌ فَبَايَعُوهُ فَلَصِقَتْ يَدُ رَجُلٍ بِيَدِهِ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ فَلْتُبَايِعْنِي قَبِيلَتُكَ فَبَايَعَتْهُ قَالَ فَلَصِقَتْ بِيَدِ رَجُلَيْنِ أَوْ ثَلَاثَةٍ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ أَنْتُمْ غَلَلْتُمْ قَالَ فَأَخْرَجُوا لَهُ مِثْلَ رَأْسِ بَقَرَةٍ مِنْ ذَهَبٍ قَالَ فَوَضَعُوهُ فِي الْمَالِ وَهُوَ بِالصَّعِيدِ فَأَقْبَلَتْ النَّارُ فَأَكَلَتْهُ فَلَمْ تَحِلَّ الْغَنَائِمُ لِأَحَدٍ مِنْ قَبْلِنَا ذَلِكَ بِأَنَّ اللَّهَ تَبَارَكَ وَتَعَالَى رَأَى ضَعْفَنَا وَعَجْزَنَا فَطَيَّبَهَا لَنَا

[156] Dies ist ein gesunder (sahih) Hadith, den Ahmad berichtete. Ibn Kathir: Der Hadith genügt den Bedingungen von Buchari.

"Einer der Propheten zog in den Krieg. Er sagte zu seinem Volk: 'Kein Mann soll mir folgen, der eine Frau besitzt, mit der er den Geschlechtsakt vollziehen darf, und er dies auch gerne machen möchte, es aber noch nicht gemacht hat. Und niemand (soll mir folgen), der ein Haus fast fertig gebaut hat, wobei nur noch das Dach fehlt. Und niemand (soll mir folgen), der Schafe oder schwangere Kamele gekauft hat und der deren Nachkommen erwartet.' So zog er nun in den Krieg. Er näherte sich der Stadt zu der Zeit, als er das Nachmittagsgebet verrichtete oder annähernd dazu. Da sagte er zur Sonne: 'Du wirst (von Allah) befehligt, und ich werde (von Allah) befehligt.' (Er sagte weiter:) 'O Allah, halte ihren Lauf (wörtl. halte sie) etwas für mich an.' Da wurde ihr Lauf (wörtl. sie) für ihn angehalten (und sie ging nicht unter), bis Allah ihm den Sieg gewährte. Dann sammelten sie, was sie erbeutet hatten. Dann kam das Feuer[157], um das Beutegut (wörtl. es) zu verzehren. Es weigerte sich jedoch, die Beute zu verzehren. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist jemand, der Beute unterschlagen hat. Von jedem Stamm soll mir deshalb einer den Treueeid (arab. bai'a) geben. Sie gaben ihm den Treueid, dabei klebte die Hand eines Mannes an seiner Hand. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist derjenige, der Beute unterschlagen hat. Deshalb sollen alle aus deinem Stamm mir den Treueeid geben.' Da gaben alle aus seinem Stamm ihm den Treueeid. Dabei blieb seine Hand an den Händen von zwei – oder drei[158] – Männern kleben. Da sagte er: 'Unter euch ist die Unterschlagung der Beute...ihr habt Beute unterschlagen.' Da brachten sie Gold in der Größe eines Kopfes einer Kuh hervor. Sie taten dies zum (bereits aufgehäuften) (Beute)gut, welches im Sand lag. Da kam das Feuer (Allahs) heran und verzehrte es. So war es niemandem vor uns[159] erlaubt, Beute zu nehmen. Dies (d.h. dass uns das Beutenehmen erlaubt wurde) ist so, weil Allah unsere

[157] Das Feuer Allahs, welches vom Himmel kam, und welches früher die Opfergaben verschlang, wenn die Opfergabe von Allah angenommen worden ist.

[158] Dies ist wohl die Unsicherheit von einem Überlieferer innerhalb der Überlieferungskette des Hadithes.

[159] d.h. den Muslimen nach dem Propheten Muhammad (s.a.s.).

Schwäche sah, und so machte Er sie für uns zu etwas, was wir genießen dürfen (wörtl. Er machte sie genießbar für uns)."[160]

Ibn Kathir: "Als er (d.h. Joschua (a.s.)) mit ihnen durch das Tor der Stadt kam, wurde ihnen befohlen, demütig und Allah für den Sieg, der ihnen versprochen worden war, dankend durch das Stadttor zu gehen; sie sollten dabei Allah um Vergebung für ihre vergangenen Sünden bitten..Sie gehorchten jedoch nicht."

Allah sagt hierüber:

وَإِذْ قِيلَ لَهُمُ ٱسْكُنُوا۟ هَـٰذِهِ ٱلْقَرْيَةَ وَكُلُوا۟ مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ وَقُولُوا۟ حِطَّةٌ وَٱدْخُلُوا۟ ٱلْبَابَ سُجَّدًا نَّغْفِرْ لَكُمْ خَطِيٓـَٔـٰتِكُمْ ۚ سَنَزِيدُ ٱلْمُحْسِنِينَ ﴿١٦١﴾ فَبَدَّلَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا۟ مِنْهُمْ قَوْلًا غَيْرَ ٱلَّذِى قِيلَ لَهُمْ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِجْزًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ بِمَا كَانُوا۟ يَظْلِمُونَ ﴿١٦٢﴾

Und als zu ihnen gesagt wurde: "Wohnt in dieser Stadt und nehmet von ihr eure Speise, wo immer ihr wollt, und sprecht: »Vergebung!« und geht durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft! Dann werden Wir euch eure Sünden vergeben; wahrlich, Wir werden jenen, die Gutes tun, noch mehr (an Gnade) erweisen." [7:161]

Da vertauschten die Ungerechten unter ihnen den Ausspruch mit einem anderen als dem, der zu ihnen gesprochen worden war. Darum sandten Wir wegen ihres frevelhaften Tuns eine Strafe (arab. ridschz) vom Himmel über sie hernieder. [7:162]

Und Allah sagt auch:

وَإِذْ قُلْنَا ٱدْخُلُوا۟ هَـٰذِهِ ٱلْقَرْيَةَ فَكُلُوا۟

Und Wir sagten: "Tretet ein in diese Stadt und esset von dort, wo immer ihr wollt nach

[160] Dies berichtete Muslim (H1747). Buchari berichtet diesen Hadith in längerer und kürzerer Fassung (3124, 5157). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ رَغَدًا وَٱدْخُلُواْ ٱلْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُواْ حِطَّةٌ نَّغْفِرْ لَكُمْ خَطَٰيَٰكُمْ ۚ وَسَنَزِيدُ ٱلْمُحْسِنِينَ ﴿٥٨﴾ فَبَدَّلَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُواْ قَوْلاً غَيْرَ ٱلَّذِى قِيلَ لَهُمْ فَأَنزَلْنَا عَلَى ٱلَّذِينَ ظَلَمُواْ رِجْزًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ بِمَا كَانُواْ يَفْسُقُونَ ﴿٥٩﴾

Herzenslust, und tretet durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft und sagt: »Vergebung!«, auf dass Wir euch eure Missetaten vergeben. Und Wir werden den Rechtschaffenen mehr geben. [2:58]

Doch die Ungerechten vertauschen das Wort mit einem, das ihnen nicht gesagt wurde. Da sandten Wir auf die Ungerechten eine Strafe vom Himmel herab, weil sie gefrevelt hatten. [2:59]

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat:

قِيلَ لِبَنِي إِسْرَائِيلَ { ادْخُلُوا الْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُوا حِطَّةٌ نَغْفِرْ لَكُمْ خَطَايَاكُمْ } فَبَدَّلُوا فَدَخَلُوا يَزْحَفُونَ عَلَى أَسْتَاهِهِمْ وَقَالُوا حَبَّةٌ فِي شَعَرَةٍ

"Es wurde zu den Kindern Israels gesagt: **"tretet durch das Tor ein, indem ihr euch niederwerft und sagt: »Vergebung!«, auf dass Wir euch eure Missetaten vergeben"**[161]*, doch sie machten es anders (wörtl. vertauschten es) und traten ein, indem sie auf ihren Gesäßen rutschten und sagten: 'Ein Korn in einem Halm (wörtl. Haar)'."*[162]

Die Strafe, die Allah herabsandte, war eine Krankheit – die Pest, wie der Prophet (s.a.s.) sagte:

---

[161] 2:58

[162] Dies berichteten Buchari (3403, 4479, 4641) und Muslim (4/3015)

قَالَ أُسَامَةُ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الطَّاعُونُ رِجْزٌ – أَوْ عَذَابٌ – أُرْسِلَ عَلَى بَنِي إِسْرَائِيلَ أَوْ عَلَى مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ فَإِذَا سَمِعْتُمْ بِهِ بِأَرْضٍ فَلَا تَقْدَمُوا عَلَيْهِ وَإِذَا وَقَعَ بِأَرْضٍ وَأَنْتُمْ بِهَا فَلَا تَخْرُجُوا فِرَارًا مِنْهُ

Usama (ibn Zaid) (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Die Pest ist eine Strafe, welche auf das Volk Israel bzw. auf diejenigen, die vor euch waren, herabgesandt wurde. Wenn ihr hört, dass sie (d.h. die Pest) in einem Land ist, dann geht nicht dorthin, und wenn sie in einem Land auftritt, während ihr dort seid, dann ergreift nicht die Flucht von dort."***[163]

7.47.1.1 Lehrinhalt

- Joschua stellte Bedingungen für diejenigen, die ihm in den Dschihad folgen dürfen. Er wollte damit wohl sicher gehen, dass niemand mitkommt, der noch am irdischen Leben hängt und wieder zurückkehren möchte, anstatt auf dem Weg Allahs getötet zu werden. Und Allah weiß es besser.
- Allah ist Derjenige, der den Erfolg gibt. Deswegen muss man demütig und Allah dankbar sein, wenn man einen Erfolg hat – besonders, wenn man einen großen Erfolg hat. Man muss sich dann besonders bewusst sein, dass dieser Erfolg nicht durch die eigene Stärke oder Macht erfolgte.

  Und so betrat der ProphetMuhammad (s.a.s.) demütig auf seinem Kamel Mekka, und bat Allah um Verzeihung, nachdem er mit den Muslimen Mekka erobert hatte.

7.48 Die Geschichte der Leute der Küstenstadt Elat, die zu Affen und Schweinen verwandelt wurden [7:163-166]

وَسْـَٔلْهُمْ عَنِ ٱلْقَرْيَةِ ٱلَّتِى كَانَتْ

Und frage sie nach der Stadt, die am Meer lag, und (danach,) wie sie den Sabbat entweihten, wie ihre Fische

[163] Dies berichtete Muslim (H2218).

حَاضِرَةَ ٱلْبَحْرِ إِذْ يَعْدُونَ فِى
ٱلسَّبْتِ إِذْ تَأْتِيهِمْ حِيتَانُهُمْ يَوْمَ
سَبْتِهِمْ شُرَّعًا وَيَوْمَ لَا يَسْبِتُونَ ۙ
لَا تَأْتِيهِمْ ۚ كَذَٰلِكَ نَبْلُوهُم بِمَا
كَانُوا۟ يَفْسُقُونَ ﴿١٦٣﴾ وَإِذْ قَالَتْ أُمَّةٌ
مِّنْهُمْ لِمَ تَعِظُونَ قَوْمًا ۙ ٱللَّهُ مُهْلِكُهُمْ
أَوْ مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا ۖ قَالُوا۟
مَعْذِرَةً إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ
﴿١٦٤﴾ فَلَمَّا نَسُوا۟ مَا ذُكِّرُوا۟ بِهِۦٓ
أَنجَيْنَا ٱلَّذِينَ يَنْهَوْنَ عَنِ ٱلسُّوٓءِ
وَأَخَذْنَا ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا۟ بِعَذَابٍۭ
بَـِٔيسٍۭ بِمَا كَانُوا۟ يَفْسُقُونَ ﴿١٦٥﴾
فَلَمَّا عَتَوْا۟ عَن مَّا نُهُوا۟ عَنْهُ قُلْنَا لَهُمْ
كُونُوا۟ قِرَدَةً خَـٰسِـِٔينَ ﴿١٦٦﴾

scharenweise an ihrem Sabbattage zu ihnen kamen. Doch an dem Tage, da sie den Sabbat nicht feierten, da kamen sie nicht zu ihnen. So prüften Wir sie, weil sie gefrevelt hatten. [7:163]

Und als eine Gruppe unter ihnen sagte: "Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit einer strengen Strafe bestrafen will?" - da sagten sie (die Ermahner): "Zur Entschuldigung vor eurem Herrn und damit sie gottesfürchtig werden mögen." [7:164]

Und als sie das vergaßen, womit sie ermahnt worden waren, da retteten Wir jene, die das Böse untersagt hatten, und erfassten die Ungerechten mit peinlicher Strafe, weil sie gefrevelt hatten. [7:165]

Und als sie trotzig bei dem verharrten, was ihnen verboten worden war, da sprachen Wir zu ihnen: "Werdet denn verächtliche Affen!" [7:166]

7.48.1 Tafsīr

Diese Verse sprechen eine Begebenheit an, die sich im Volk Israel zugetragen hat. Diese Begebenheit wird an drei Stellen des Korans explizit erwähnt (2:65,

5:60 und 7:163-166). In der Erläuterung zu 5:60 (siehe Band 3, Unterkapitel Erläuterungen zu [5:57-63]) wurden einige Hadithe und einige sonstige Berichte erwähnt, die diese Begebenheit ansprechen. Deswegen soll dies an dieser Stelle nicht wiederholt werden.

7.49 Allah wird die Schlechten vom Volk Israel bis hin zum Tag der Auferstehung von anderen Menschen unterdrücken lassen [7:167]

Und (gedenke der Zeit,) da dein Herr verkündete, Er wolle gewiss gegen sie bis zum Tage der Auferstehung solche entsenden, die sie mit grimmiger Pein bedrängen würden. Wahrlich, dein Herr ist schnell im Strafen. Und wahrlich, Er ist Allvergebend, Barmherzig. [7:167]

وَإِذْ تَأَذَّنَ رَبُّكَ لَيَبْعَثَنَّ عَلَيْهِمْ إِلَىٰ
يَوْمِ ٱلْقِيَـٰمَةِ مَن يَسُومُهُمْ سُوٓءَ
ٱلْعَذَابِ ۗ إِنَّ رَبَّكَ لَسَرِيعُ ٱلْعِقَابِ ۖ
وَإِنَّهُۥ لَغَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿١٦٧﴾

7.49.1 Tafsīr

Und (gedenke der Zeit,) da dein Herr verkündete – im Arabischen steht sprachlich ein starker Ausdruck, was nahezu einem Schwur entspricht

gegen sie – Ibn Kathir: d.h. gegen die Juden

Ibn Kathir: „Schließlich werden am Ende ihrer Existenz die Juden den „Daddschal“[164] unterstützen. Daraufhin werden die Muslime unter der

[164] Das Auftauchen des Daddschal gehört zu den großen Zeichen des Tages der Auferstehung. Der Daddschal ist ein Lügner und Verführer, der von sich behauptet, Gott zu sein. Ihm verleiht Allah für eine gewisse Zeit außerordentliche Fähigkeiten. Die *Mu'minun* erkennen ihn jedoch daran, dass zwischen seinen Augen „*Kafir*“ geschrieben steht. Dies wird jeder *Mu'min* lesen können, auch wer sonst Analphabet ist. Jesus, der Sohn der Maria, Friede sei mit ihm, der bei Damaskus vom Himmel herabsteigen wird, wird den Daddschal verfolgen und in Jerusalem töten. Vor Muhammad (s.a.s.) haben auch frühere Gesandte Gottes vor ihm gewarnt. Buchari und Muslim berichten, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

Führung von Jesus, dem Sohn der Maria, (a.s.) sie töten. Und dies ist dann das Ende der Zeit“.

7.50 Die Verstreuung des Volkes Israel in alle Welt und das verderbte Verhalten vieler unter ihnen [7:168-170]

وَقَطَّعْنَٰهُمْ فِى ٱلْأَرْضِ أُمَمًا ۖ مِّنْهُمُ ٱلصَّٰلِحُونَ وَمِنْهُمْ دُونَ ذَٰلِكَ ۖ وَبَلَوْنَٰهُم بِٱلْحَسَنَٰتِ وَٱلسَّيِّـَٔاتِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ﴿١٦٨﴾ فَخَلَفَ مِنۢ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ وَرِثُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ يَأْخُذُونَ عَرَضَ هَٰذَا ٱلْأَدْنَىٰ وَيَقُولُونَ سَيُغْفَرُ لَنَا وَإِن يَأْتِهِمْ عَرَضٌ مِّثْلُهُۥ يَأْخُذُوهُ ۚ أَلَمْ يُؤْخَذْ عَلَيْهِم مِّيثَٰقُ ٱلْكِتَٰبِ أَن لَّا

Und Wir haben sie auf Erden in Gemeinschaften zerteilt. Unter ihnen sind Rechtschaffene, und unter ihnen gibt es welche, die nicht so sind. Und Wir prüften sie durch Gutes und durch Böses, auf dass sie sich bekehren mögen. [7:168]

Es folgten ihnen dann Nachkommen, die die Schrift erbten; sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: "Es wird uns verziehen werden." Doch wenn (abermals) derartige Güter zu ihnen kämen, griffen sie wiederum danach. Wurde denn der Bund der Schrift nicht mit ihnen geschlossen, daß sie von Allah

---

أَلَا أُحَدِّثُكُمْ حَدِيثًا عَنْ الدَّجَّالِ مَا حَدَّثَ بِهِ نَبِيٌّ قَوْمَهُ إِنَّهُ أَعْوَرُ وَإِنَّهُ يَجِيءُ مَعَهُ بِمِثَالِ الْجَنَّةِ وَالنَّارِ فَالَّتِي يَقُولُ إِنَّهَا الْجَنَّةُ هِيَ النَّارُ وَإِنِّي أُنْذِرُكُمْ كَمَا أَنْذَرَ بِهِ نُوحٌ قَوْمَهُ

“Soll ich euch vom Daddschal etwas berichten, was noch kein Prophet vor mir über ihn seinem Volk berichtet hat? Er ist einäugig und er kommt mit zwei Dingen an, die so aussehen wie ein Paradies und wie ein Feuer. Das, worüber er sagt, dass es das Paradies ist, ist in Wirklichkeit das Feuer. Und ich warne euch (vor ihm), wie auch Noah sein Volk bereits (vor ihm) gewarnt hat.” (Buchari (3338/6), Muslim (2936/4))

Im Christentum ist der Daddschal als der „Antichrist“ bekannt.

يَقُولُواْ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا ٱلۡحَقَّ وَدَرَسُواْ مَا فِيهِۗ وَٱلدَّارُ ٱلۡأٓخِرَةُ خَيۡرٞ لِّلَّذِينَ يَتَّقُونَۗ أَفَلَا تَعۡقِلُونَ ١٦٩ وَٱلَّذِينَ يُمَسِّكُونَ بِٱلۡكِتَٰبِ وَأَقَامُواْ ٱلصَّلَوٰةَ إِنَّا لَا نُضِيعُ أَجۡرَ ٱلۡمُصۡلِحِينَ ١٧٠

nichts als die Wahrheit aussagen sollten? Und sie haben gelesen, was darin steht. Aber die Wohnstätte im Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Wollt ihr es denn nicht begreifen? [7:169]

Und diejenigen, die an der Schrift festhalten und das Gebet verrichten - Wir lassen den Rechtschaffenen den Lohn nicht verlorengehen. [7:170]

7.50.1 Tafsīr

وَقَطَّعۡنَٰهُمۡ فِي ٱلۡأَرۡضِ أُمَمٗاۖ مِّنۡهُمُ ٱلصَّٰلِحُونَ وَمِنۡهُمۡ دُونَ ذَٰلِكَۖ وَبَلَوۡنَٰهُم بِٱلۡحَسَنَٰتِ وَٱلسَّيِّـَٔاتِ لَعَلَّهُمۡ يَرۡجِعُونَ ١٦٨

Und Wir haben sie auf Erden in Gemeinschaften zerteilt. Unter ihnen sind Rechtschaffene, und unter ihnen gibt es welche, die nicht so sind. Und Wir prüften sie durch Gutes und durch Böses, auf dass sie sich bekehren mögen. [7:168]

Und Wir haben sie auf Erden in Gemeinschaften zerteilt - Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, teilt hier mit, dass Er sie auf der Erde in verschiedene Gruppen und unterschiedliche Gemeinden zerteilt hat, wie Er auch in folgendem Vers sagt:

Und Wir sprachen nach ihm zu den Kindern Israels: "Wohnt auf der Erde; und wenn der letzte Termin kommt, dann werden Wir euch als eine gesammelte Schar zusammenbringen." [17:104]

Unter ihnen sind Rechtschaffene, und unter ihnen gibt es welche, die nicht so sind – d.h. unter dieser Generation gibt es Rechtschaffene unter ihnen und welche, die nicht rechtschaffen sind

Und Wir prüften sie durch Gutes und durch Böses, auf dass sie sich bekehren mögen – d.h. Allah prüfte sie mit Schönem, auf dass sie dankbar seien mögen und mit Schwierigem, auf dass sie dies geduldig für Allah ertragen mögen.

فَخَلَفَ مِنۢ بَعۡدِهِمۡ خَلۡفٞ وَرِثُواْ ٱلۡكِتَٰبَ يَأۡخُذُونَ عَرَضَ هَٰذَا ٱلۡأَدۡنَىٰ وَيَقُولُونَ سَيُغۡفَرُ لَنَا وَإِن يَأۡتِهِمۡ عَرَضٞ مِّثۡلُهُۥ يَأۡخُذُوهُ

Es folgten ihnen dann Nachkommen, die die Schrift erbten; sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: "Es wird uns verziehen werden." Doch wenn (abermals) derartige Güter zu ihnen kämen, griffen sie wiederum danach.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Der oben erwähnten Generation, unter der es Rechtschaffene und nicht Rechtschaffene gab, folgte eine Generation, in der nichts Gutes lag. Sie griffen nach dem irdischen Leben und ihnen war es egal, ob etwas erlaubt oder verboten war.

Doch wenn (abermals) derartige Güter zu ihnen kämen, griffen sie wiederum danach - Said ibn al-Dschubair: Sie taten etwas Verbotenes und baten hinterher Allah um Verzeihung. Wenn sich jedoch wieder eine Gelegenheit bot, nach diesem Verbotenen zu greifen, taten sie es sogleich wieder.

Ibn Kathir: Suddijj sagt über **"Es folgten ihnen dann Nachkommen, die die Schrift erbten; sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: "Es wird uns verziehen werden." Doch wenn (abermals) derartige Güter zu ihnen kämen, griffen sie wiederum danach"**: Alle Richter, die im Volk Israel eingesetzt wurden, waren korrupt und nahmen Bestechungsgelder an. Die besten unter ihnen versammelten sich und sie

nahmen sich gegenseitig den Eid ab, dass sie nicht korrupt und bestechlich sein werden (, wenn sie ein Richteramt übertragen bekommen sollten). Immer jedoch, wenn einer von ihnen dann schließlich ein Richteramt übertragen bekam, wurde er korrupt und bestechlich. Wenn dann zu ihm gesagt wurde: „Was ist mit dir, dass du im Richteramt korrupt und bestechlich bist?“, antwortete er: „Mir wird verziehen werden“. Die übrigen vom Volk Israel missbilligten dies daraufhin. Wenn dieser (Richter) dann gestorben war oder abgesetzt wurde und ein anderer an seine Stelle kam von denen, die zuvor sein Tun missbilligten, so tat er das gleiche (d.h. er wurde korrupt). Und wenn sich den übrigen eine Gelegenheit zum (verbotenen) Nehmen von irdischen Gütern bot, so ergriffen sie diese Gelegenheit“.

Wurde denn der Bund der Schrift nicht mit ihnen geschlossen, daß sie von Allah nichts als die Wahrheit aussagen sollten? Und sie haben gelesen, was darin steht. Aber die Wohnstätte im Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Wollt ihr es denn nicht begreifen? [7:169]

أَلَمْ يُؤْخَذْ عَلَيْهِم مِّيثَٰقُ ٱلْكِتَٰبِ أَن لَّا يَقُولُوا۟ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْحَقَّ وَدَرَسُوا۟ مَا فِيهِ ۗ وَٱلدَّارُ ٱلْءَاخِرَةُ خَيْرٌ لِّلَّذِينَ يَتَّقُونَ ۗ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ﴿١٦٩﴾ وَٱلَّذِينَ

Und diejenigen, die an der Schrift festhalten und das Gebet verrichten - Wir lassen den Rechtschaffenen den Lohn nicht verlorengehen. [7:170]

يُمَسِّكُونَ بِٱلْكِتَٰبِ وَأَقَامُوا۟ ٱلصَّلَوٰةَ إِنَّا لَا نُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُصْلِحِينَ ﴿١٧٠﴾

Wurde denn der Bund der Schrift nicht mit ihnen geschlossen, daß sie von Allah nichts als die Wahrheit aussagen sollten? Und sie haben gelesen, was darin steht – Allah, der Erhabene missbilligt dieses Handeln von ihnen, wobei Er doch von ihnen einen Vertrag abgenommen hat, dass sie den Menschen die Wahrheit verkünden sollen, und nicht geheimhalten sollen, wie Er im folgenden Koranvers sagt:

وَإِذْ أَخَذَ ٱللَّهُ مِيثَٰقَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟
ٱلْكِتَٰبَ لَتُبَيِّنُنَّهُۥ لِلنَّاسِ وَلَا
تَكْتُمُونَهُۥ فَنَبَذُوهُ وَرَآءَ ظُهُورِهِمْ
وَٱشْتَرَوْا۟ بِهِۦ ثَمَنًا قَلِيلًا ۖ فَبِئْسَ مَا
يَشْتَرُونَ ﴿١٨٧﴾

Und als Allāh den Bund mit denen schloss, welchen die Schrift gegeben wurde, (und sprach:) "Wahrlich, tut sie den Menschen kund und verbergt sie nicht!" - da warfen sie sie über ihre Schulter und verkauften sie für einen winzigen Preis. Und schlimm ist das, was sie (dafür) erkaufen! [3:187]

Aber die Wohnstätte im Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Wollt ihr es denn nicht begreifen? - Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah motiviert sie hier Gutes zu tun und Allah zu fürchten und die eigene Willkür zu lassen.

7.51 Der Berg, den Allah über Leuten vom Volk Israel anhob [7:171]

۞ وَإِذْ نَتَقْنَا ٱلْجَبَلَ فَوْقَهُمْ كَأَنَّهُۥ
ظُلَّةٌ وَظَنُّوٓا۟ أَنَّهُۥ وَاقِعٌۢ بِهِمْ خُذُوا۟ مَآ
ءَاتَيْنَٰكُم بِقُوَّةٍ وَٱذْكُرُوا۟ مَا فِيهِ لَعَلَّكُمْ
تَتَّقُونَ ﴿١٧١﴾

Und da Wir den Berg über ihnen emporhoben (arab. nataqnā), als wäre er ein Schattenspender, und sie dachten, er würde auf sie stürzen (, da sprachen Wir): "Haltet fest, was Wir euch gegeben haben, und denkt daran, was darin steht, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget." [7:171]

7.51.1 Tafsīr

Ibn Kathir erläutert das Wort نَتَقْنَا : Ali ibn abi Talha: Ibn Abbas sagte über die Aussage Allahs

۞ وَإِذْ نَتَقْنَا ٱلْجَبَلَ فَوْقَهُمْ

Und da Wir den Berg über ihnen emporhoben (arab. nataqnā)

Folgendes: D.h. emporhoben (arab. rafa'nā), dies ist die Aussage Allahs

Und Wir erhoben anlässlich des Bundes mit ihnen den Berg über sie empor [4:154] وَرَفَعۡنَا فَوۡقَهُمُ ٱلطُّورَ بِمِيثَٰقِهِمۡ .

Sufjan ath-Thauri berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: „Die Engel haben ihn über ihren Köpfen emporgehoben. Dies ist die Bedeutung der Aussage Allahs:

Und wir hoben über sie den Berg [4:154] وَرَفَعۡنَا فَوۡقَهُمُ ٱلطُّورَ ."

Ibn Abbas: „…Dann zog Moses (a.s.) zum heiligen Land und nahm die Tafeln auf, nachdem sein Zorn (über die Anbetung des Kalbs durch sein Volk) sich legte. Er wies sein Volk an das zu tun, was Allah ihm auftrug, ihnen auszurichten an Pflichten. Dies jedoch empfanden sie als zu schwer. Sie weigerten sich, die Pflichten anzunehmen, bis schließlich Allah den Berg über sie anhob **„als wäre er ein Schattenspender"[7:171]**. Die Engel hoben ihn über ihre Köpfe an".[165]

In einer weiteren Überlieferung, die Ibn Kathir zitiert, sagt Moses (a.s.) zu ihnen, dass Allah den Berg auf sie stürzen lassen wird, wenn sie nicht bereit sind, den Bund anzunehmen und sich verpflichten, die Thora umzusetzen.

7.52 Der Vertrag, den Gott mit den Nachkommen Adams – d.h. den Menschen – machte [7:172-174]

Allah hat gesagt:

Und als dein Herr von den Kindern Adams von ihren Rücken ihre Nachkommenschaft nahm und sie gegen sich selbst bezeugen ließ: "Bin Ich nicht euer Herr?" Sie

وَإِذۡ أَخَذَ رَبُّكَ مِنۢ بَنِيٓ ءَادَمَ مِن ظُهُورِهِمۡ ذُرِّيَّتَهُمۡ وَأَشۡهَدَهُمۡ عَلَىٰٓ

[165] Ibn Kahtir: „Dies berichtete al-Qasim bin abi Ajjub von Said ibn al-Dschubair von Ibn Abbas. Nasa'i berichtete diese Überlieferung in voller Länge". (Ibn Kathir gab nur einen Teil der Überlieferung wieder).

أَنفُسِهِمۡ أَلَسۡتُ بِرَبِّكُمۡۖ قَالُواْ بَلَىٰۛ
شَهِدۡنَآۛ أَن تَقُولُواْ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ إِنَّا
كُنَّا عَنۡ هَٰذَا غَٰفِلِينَ ١٧٢ أَوۡ
تَقُولُوٓاْ إِنَّمَآ أَشۡرَكَ ءَابَآؤُنَا مِن قَبۡلُ
وَكُنَّا ذُرِّيَّةٗ مِّنۢ بَعۡدِهِمۡۖ أَفَتُهۡلِكُنَا بِمَا
فَعَلَ ٱلۡمُبۡطِلُونَ ١٧٣ وَكَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ
ٱلۡأٓيَٰتِ وَلَعَلَّهُمۡ يَرۡجِعُونَ ١٧٤

sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren ja diesem gegenüber achtlos", [7:172]

oder ihr sagt: "Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?" [7:173]

Und so machen Wir die Zeichen klar, auf dass sie sich bekehren mögen. [7:174]

7.52.1 Tafsīr

Ibn Abbas (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إن الله أخذ الميثاق من ظهر آدم بنعمان يوم عرفة وأخرج من صلبه كل ذرية ذرأها فنثرهم بين يديه كالذر ثم كلمهم قبلا قال ﴿ أَلَسۡتُ بِرَبِّكُمۡۖ قَالُواْ بَلَىٰۛ شَهِدۡنَآۛ أَن تَقُولُواْ يَوۡمَ ٱلۡقِيَٰمَةِ إِنَّا كُنَّا عَنۡ هَٰذَا غَٰفِلِينَ ١٧٢ أَوۡ تَقُولُوٓاْ إِنَّمَآ أَشۡرَكَ ءَابَآؤُنَا مِن قَبۡلُ وَكُنَّا ذُرِّيَّةٗ مِّنۢ بَعۡدِهِمۡۖ أَفَتُهۡلِكُنَا بِمَا فَعَلَ ٱلۡمُبۡطِلُونَ ١٧٣ ﴾

"Allah hat einen Vertrag von der Nachkommenschaft Adams (a.s.) (wörtl. mit dem Rücken Adams (a.s.)) abgenommen in Nu'man[166] am Tag von Arafat. Er

[166] Ein Wadi der Hudhail, welches zwei Nächte (d.h. man brauchte zwei Nächte, um dorthin zu reisen) von Arafat entfernt ist.

ließ seine Nachkommen (d.h. Adams Nachkommen) aus ihm herauskommen und breitete sie vor Sich aus. Dann sprach Er sie direkt (ohne Schleier) an: **"Bin Ich nicht euer Herr? Sie sagten: "Ja, doch. Wir bezeugen es!"- dass ihr nicht am Tag der Auferstehung sagt: "Wir waren ja diesem gegenüber achtlos", oder ihr sagt: "Unsere Väter haben Götzendienst begangen und wir waren die Nachkommen nach ihnen, also vernichtest Du uns wegen dem, was die Taugenichtse getan haben?" [7:172-173]"** [167]

7.53 Die Geschichte von Bal'ām [7:175-177]

Allah hat gesagt:

وَٱتۡلُ عَلَيۡهِمۡ نَبَأَ ٱلَّذِيٓ ءَاتَيۡنَٰهُ
ءَايَٰتِنَا فَٱنسَلَخَ مِنۡهَا فَأَتۡبَعَهُ
ٱلشَّيۡطَٰنُ فَكَانَ مِنَ ٱلۡغَاوِينَ ١٧٥
وَلَوۡ شِئۡنَا لَرَفَعۡنَٰهُ بِهَا وَلَٰكِنَّهُۥٓ أَخۡلَدَ
إِلَى ٱلۡأَرۡضِ وَٱتَّبَعَ هَوَىٰهُۚ فَمَثَلُهُۥ
كَمَثَلِ ٱلۡكَلۡبِ إِن تَحۡمِلۡ عَلَيۡهِ
يَلۡهَثۡ أَوۡ تَتۡرُكۡهُ يَلۡهَثۚ ذَّٰلِكَ مَثَلُ
ٱلۡقَوۡمِ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَاۚ
فَٱقۡصُصِ ٱلۡقَصَصَ لَعَلَّهُمۡ يَتَفَكَّرُونَ

Und erzähle ihnen die Geschichte dessen, dem Wir Unsere Zeichen gaben, der aber an ihnen vorbeiglitt; so folgte Satan ihm nach, und er wurde einer der Irregegangenen. [7:175]

Und hätten Wir es gewollt, hätten Wir ihn dadurch erhöhen können; doch er neigte der Erde zu und folgte seiner eigenen Neigung. Er gleicht daher einem Hunde: treibst du ihn fort, so hängt er seine Zunge heraus; lässt du aber von ihm ab, so hängt er auch seine Zunge heraus. Gerade so ergeht es Leuten, die Unsere Zeichen leugnen. Darum erzähle (ihnen) die Geschichten, auf dass sie sich

[167] Hat eine gute (arab. dschaijjid) Überliefererkette. Diesen Hadith berichteten Ahmad, Nasa'i, Baihaqi u.a. Aus [Ibn Kathir], Nr.51. Albani sagt über diesen Hadith (mit geringfügig anderem Wortlaut), dass er gesund (arab. sahih) ist.

besinnen mögen. [7:176]

Schlimm ist das Beispiel der Leute, die Unsere Zeichen leugnen und gegen sich selbst gesündigt haben. [7:177]

سَآءَ مَثَلًا ٱلْقَوْمُ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ ١٧٦
بِـَٔايَـٰتِنَا وَأَنفُسَهُمْ كَانُوا۟ يَظْلِمُونَ ١٧٧

7.53.1 Tafsīr

Ibn Kathir führt zur Erläuterung dieser Koranverse eine Anzahl von Überlieferungen an, die nicht auf den Propheten (s.a.s.) zurückgehen, die aber alle davon sprechen, dass hiermit ein Mann mit dem Namen Bal'am (بلعام) gemeint ist, dem Allah viel Wissen gegeben hat, und dessen Bittgebete immer von Allah erhört wurden. Diese Überlieferungen mit ähnlichem Inhalt berichten folgenden Kerninhalt:

Als Moses mit seinen Leuten gegen das Volk von Bal'am zog, baten sie ihn, gegen Moses und seine Leute Bittgebet zu machen. Zunächst weigerte er sich, gab aber dann nach. Allah ließ es jedoch nicht zu, dass seine Zunge ein Bittgebet (arab. du'a) gegen Moses, den Gesandten Gottes, machte. Anstattdessen ließ Allah die Zunge Bal'ams so Bittgebet machen, dass er gegen sein eigenes Volk Bittgebet machte. Bal'am hatte nun Diesseits und Jenseits verloren.

Nachdem dieser Versuch des Bittgebetes fehlgeschlagen war, riet er seinem Volk, eine List anzuwenden und ihre Frauen zu dem sich auf der Reise befindenden Heer von Moses (a.s.) zu schicken, um die Männer von Moses zur Unzucht zu verführen und sie somit dem Zorn Allahs und der Verderbnis auszusetzen. Ein Teil der Männer ließ sich verführen und die Strafe Allahs kam über das Heer von Moses, bis schließlich ein gottesfürchtiger Mann aus dem Heer von Moses einen Unzuchttreibenden zusammen mit der Frau, mit der er gerade Unzucht trieb, mit dem Speer aufspießte.

In einer Überlieferung wird auch berichtet, dass als Bal'am auf seinem Reittier auf die Anhöhe zum Heer von Moses ritt, um gegen ihn Bittgebet zu machen, sich das Reittier weigerte und zu Bal'am sprach: "Siehst du nicht die Engel, die

mich am Weitergehen hindern?" Bal'am brachte daraufhin mit Gewalt das Tier zum Weiterlaufen, woraufhin Allah ihm das Weiterreiten gewährte, da Bal'am diese Warnung Allahs – indem das Reittier zu ihm sprach – außer Acht gelassen hatte und auf seiner gewaltigen Sünde, gegen den Gesandten Allahs, Moses, ein Bittgebet machen zu wollen, beharrte. Danach kam es dann dazu, wie oben berichtet, nämlich: als er schließlich in die Nähe der Soldaten von Moses (a.s.) und des Volkes Israel kam, begann er, Bittgebete zu sprechen. Jedesmal jedoch, wenn er etwas Schlechtes für Moses und dessen Volk erbeten wollte, machte Allah es so, dass seine Zunge so redete, dass er etwas Schlechtes für sein eigenes Volk erbat. Und jedesmal, wenn er etwas Gutes für sein eigenes Volk erbeten wollte, machte Allah es so, dass er etwas Gutes für das Volk Israel erbat. Da sagte sein Volk zu ihm: „Weißt du denn, o Bal'am, was du machst? Du machst Bittgebete für sie und gegen uns!"…Schließlich ließ Allah seine Zunge auf seine Brust fallen und er sagte: „Nun habe ich Diesseits und Jenseits verloren. Jetzt bleibt nur noch übrig, mit einer List gegen sie vorzugehen." Und er wies sein Volk an, wie oben erwähnt, die Soldaten von Moses zur Unzucht zu verführen.

Darum erzähle (ihnen) die Geschichten, auf dass sie sich besinnen mögen. [7:176]

فَٱقۡصُصِ ٱلۡقَصَصَ لَعَلَّهُمۡ يَتَفَكَّرُونَ ١٧٦

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. dass die Juden zur Zeit von Muhammad (s.a.s.) sich besinnen mögen, da sie auch wie Bal'am, dessen Geschichte sie kennen, Wissen besitzen im Gegensatz zu den arabischen Götzendienern, auf dass sie ihr Wissen um die Ankuft und die Eigenschaften Muhammads (s.a.s.) zum Guten nutzen und seine Botschaft annehmen.

Schlimm ist das Beispiel der Leute, die Unsere Zeichen leugnen und gegen sich selbst gesündigt haben. [7:177]

سَآءَ مَثَلاً ٱلۡقَوۡمُ ٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِنَا وَأَنفُسَهُمۡ كَانُواْ يَظۡلِمُونَ ١٧٧

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah vergleicht hier diejenigen, die ihr Wissen Beiseite lassen, und nur ihren Gelüsten folgen, mit einem Hund, wie er im vorigen Koranvers erwähnt ist.

7.54 Die Gesetze Allahs bzgl. Rechtleitung und Irreleitung, Vorherbestimmung (arab. qadar) und des Sehens der Wahrheit [7:178-179]

Allah hat gesagt:

مَن يَهْدِ ٱللَّهُ فَهُوَ ٱلْمُهْتَدِى ۖ وَمَن يُضْلِلْ فَأُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْخَـٰسِرُونَ ﴿١٧٨﴾ وَلَقَدْ ذَرَأْنَا لِجَهَنَّمَ كَثِيرًا مِّنَ ٱلْجِنِّ وَٱلْإِنسِ ۖ لَهُمْ قُلُوبٌ لَّا يَفْقَهُونَ بِهَا وَلَهُمْ أَعْيُنٌ لَّا يُبْصِرُونَ بِهَا وَلَهُمْ ءَاذَانٌ لَّا يَسْمَعُونَ بِهَآ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ كَٱلْأَنْعَـٰمِ بَلْ هُمْ أَضَلُّ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْغَـٰفِلُونَ ﴿١٧٩﴾

Derjenige, den Allah rechtleitet, ist auf dem rechten Weg. Diejenigen aber, die Er irreführt, sind wahrlich jene, die verloren haben. [7:178]

Und Wir haben wahrlich viele Dschinn und Menschen erschaffen, deren Ende Dschahannam sein wird! Sie haben Herzen, mit denen sie nicht begreifen, und sie haben Augen, mit denen sie nicht sehen, und sie haben Ohren, mit denen sie nicht hören; sie sind wie das Vieh; nein, sie irren noch eher (vom Weg) ab. Sie sind wahrlich unbedacht. [7:179]

7.54.1 Tafsīr

Der Mensch kann sich selbst für oder gegen Allahs Botschaft entscheiden. Jedoch weiß Allah schon, wie er sich entscheiden wird, ohne dass Er auf die Entscheidung Einfluss nimmt.

Blindheit gegenüber der Wahrheit kommt mit der Zeit aufgrund der eigenen Sünden. Allah straft z.B. die Hochmütigen damit, dass sie die Wahrheit nicht

mehr sehen. Dieses Gesetz wurde ausführlich in der Erläuterung zu Vers 6:25 (Band 3) erläutert.

Der folgende Hadith zeigt auf, dass Allah schon weiß, wer sich für oder gegen Ihn und Seine Botschaft entscheiden wird – wie anhand zahlreicher Koranverse zu sehen ist, nimmt er jedoch keinen Einfluss auf die Entscheidung des Menschen:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

...ثُمَّ أَخَذَ بِيَدِي فَعَرَجَ بِي إِلَى السَّمَاءِ الدُّنْيَا فَلَمَّا جِئْتُ إِلَى السَّمَاءِ الدُّنْيَا قَالَ جِبْرِيلُ لِخَازِنِ السَّمَاءِ افْتَحْ قَالَ مَنْ هَذَا قَالَ هَذَا جِبْرِيلُ قَالَ هَلْ مَعَكَ أَحَدٌ قَالَ نَعَمْ مَعِي مُحَمَّدٌ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ أُرْسِلَ إِلَيْهِ قَالَ نَعَمْ فَلَمَّا فَتَحَ عَلَوْنَا السَّمَاءَ الدُّنْيَا فَإِذَا رَجُلٌ قَاعِدٌ عَلَى يَمِينِهِ أَسْوِدَةٌ وَعَلَى يَسَارِهِ أَسْوِدَةٌ إِذَا نَظَرَ قِبَلَ يَمِينِهِ ضَحِكَ وَإِذَا نَظَرَ قِبَلَ يَسَارِهِ بَكَى فَقَالَ مَرْحَبًا بِالنَّبِيِّ الصَّالِحِ وَالِابْنِ الصَّالِحِ قُلْتُ لِجِبْرِيلَ مَنْ هَذَا قَال هَذَا آدَمُ وَهَذِهِ الْأَسْوِدَةُ عَنْ يَمِينِهِ وَشِمَالِهِ نَسَمُ بَنِيهِ فَأَهْلُ الْيَمِينِ مِنْهُمْ أَهْلُ الْجَنَّةِ وَالْأَسْوِدَةُ الَّتِي عَنْ شِمَالِهِ أَهْلُ النَّارِ فَإِذَا نَظَرَ عَنْ يَمِينِهِ ضَحِكَ وَإِذَا نَظَرَ قِبَلَ شِمَالِهِ بَكَى...

"...dann nahm er (d.h. Gabriel (arab. Dschibril)) mich bei der Hand und stieg mit mir zum untersten Himmel empor. Als ich beim untersten Himmel angekommen war, sagte Gabriel zum Wächter des Himmels: "Mach auf." Er fragte: "Wer ist da?" Er antwortete: "Gabriel." Er fragte. "Ist noch jemand mit dir?" Er sagte: "Ja, mit mir ist Muhammad, Allahs Segen und Heil seien mit ihm." Er fragte: "Wurde zu ihm eine Botschaft gesandt?" Er sagte: "Ja." Als uns geöffnet wurde, stiegen wir im untersten Himmel höher. Da trafen wir auf einen Mann, der saß, und zu dessen Rechten eine große (Menschen)menge und auch zu seiner Linken eine große (Menschen)menge war. Wenn er zu seiner Rechten blickte, lachte er. Und wenn er zu seiner Linken blickte, weinte er. Der Mann sagte: "Herzlich willkommen, o du rechtschaffener Prophet und rechtschaffener Sohn." Ich fragte Gabriel: "Wer ist das?" Er antwortete: "Das ist Adam. Und die großen Mengen zu seiner Rechten und Linken sind die Seelen

seiner Nachkommenschaft. Die zu seiner Rechten sind die Leute des Paradieses, und die Menge zu seiner Linken sind die Leute des Feuers. Wenn er nun zu seiner Rechten schaut, lacht er und wenn er zu seiner Linken schaut, weint er."…"[168]

7.55 Die Namen Allahs [7:180]

Allah hat gesagt:

Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an. Und lasset jene sein, die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen. Ihnen wird das vergolten werden, was sie getan haben. [7:180]

وَلِلَّهِ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ فَٱدْعُوهُ بِهَا ۖ وَذَرُوا۟ ٱلَّذِينَ يُلْحِدُونَ فِىٓ أَسْمَـٰٓئِهِۦ ۚ سَيُجْزَوْنَ مَا كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ ﴿١٨٠﴾

7.55.1 Tafsīr

حَدَّثَنَا عَمْرٌو النَّاقِدُ وَزُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَابْنُ أَبِي عُمَرَ جَمِيعًا عَنْ سُفْيَانَ وَاللَّفْظُ لِعَمْرٍو حَدَّثَنَا سُفْيَانُ بْنُ عُيَيْنَةَ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لِلَّهِ تِسْعَةٌ وَتِسْعُونَ اسْمًا مَنْ حَفِظَهَا دَخَلَ الْجَنَّةَ وَإِنَّ اللَّهَ وِتْرٌ يُحِبُّ الْوِتْرَ**. وَفِي رِوَايَةِ ابْنِ أَبِي عُمَرَ: **مَنْ أَحْصَاهَا**

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„Allah hat 99 Namen - wer sie bewahrt (bzw. auswendig lernt, arab. hafidhahā), der geht ins Paradies ein. Und Allah ist Witr und liebt das Witr".*** In einem Wortlaut, der von Ibn Umar überliefert wird, heißt es (anstatt ***wer sie bewahrt (bzw. auswendig lernt, arab. hafidhahā)***): ***„…- wer sie erfasst, …"***[169]

---

[168] Dies berichtete Buchari (349). Hier ist nur ein Ausschnitt des Hadithes über die Himmelsfahrt von Muhammad (s.a.s.) (arab. mi'radsch) wiedergegeben.

[169] Dies berichteten Buchari (6410) und Muslim(2677). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim (2677).

Tirmidhi überliefert den gleichen Hadith in seinem Sunan-Werk, jedoch werden in dem von ihm überlieferten Hadith zusätzlich noch explizit die 99 Namen genannt. Tirmidhi sagt dazu sinngemäß: „Nur über diese Überliefererkette werden explizit die Namen genannt. Der Hadith wurde über eine Anzahl von Überliefererketten von Abu Huraira überliefert, jedoch ohne (explizite) Erwähnung der Namen. Und er (d.h. der Hadith) ist in keiner der Überliefererketten gesund (sahih)“.

Hier der Hadith von Tirmidhi, in dem explizit die Namen erwähnt werden - Tirmidhi(3507):

حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ بْنُ يَعْقُوبَ الْجُوزَجَانِيُّ حَدَّثَنَا صَفْوَانُ بْنُ صَالِحٍ حَدَّثَنَا الْوَلِيدُ بْنُ مُسْلِمٍ حَدَّثَنَا شُعَيْبُ بْنُ أَبِي حَمْزَةَ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **إِنَّ لِلَّهِ تَعَالَى تِسْعَةً وَتِسْعِينَ اسْمًا مِائَةً غَيْرَ وَاحِدٍ مَنْ أَحْصَاهَا دَخَلَ الْجَنَّةَ هُوَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ الْمَلِكُ الْقُدُّوسُ السَّلَامُ الْمُؤْمِنُ الْمُهَيْمِنُ الْعَزِيزُ الْجَبَّارُ الْمُتَكَبِّرُ الْخَالِقُ الْبَارِئُ الْمُصَوِّرُ الْغَفَّارُ الْقَهَّارُ الْوَهَّابُ الرَّزَّاقُ الْفَتَّاحُ الْعَلِيمُ الْقَابِضُ الْبَاسِطُ الْخَافِضُ الرَّافِعُ الْمُعِزُّ الْمُذِلُّ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ الْحَكَمُ الْعَدْلُ اللَّطِيفُ الْخَبِيرُ الْحَلِيمُ الْعَظِيمُ الْغَفُورُ الشَّكُورُ الْعَلِيُّ الْكَبِيرُ الْحَفِيظُ الْمُقِيتُ الْحَسِيبُ الْجَلِيلُ الْكَرِيمُ الرَّقِيبُ الْمُجِيبُ الْوَاسِعُ الْحَكِيمُ الْوَدُودُ الْمَجِيدُ الْبَاعِثُ الشَّهِيدُ الْحَقُّ الْوَكِيلُ الْقَوِيُّ الْمَتِينُ الْوَلِيُّ الْحَمِيدُ الْمُحْصِي الْمُبْدِئُ الْمُعِيدُ الْمُحْيِي الْمُمِيتُ الْحَيُّ الْقَيُّومُ الْوَاجِدُ الْمَاجِدُ الْوَاحِدُ الصَّمَدُ الْقَادِرُ الْمُقْتَدِرُ الْمُقَدِّمُ الْمُؤَخِّرُ الْأَوَّلُ الْآخِرُ الظَّاهِرُ الْبَاطِنُ الْوَالِيَ الْمُتَعَالِي الْبَرُّ التَّوَّابُ الْمُنْتَقِمُ الْعَفُوُّ الرَّءُوفُ مَالِكُ الْمُلْكِ ذُو الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ الْمُقْسِطُ الْجَامِعُ الْغَنِيُّ الْمُغْنِي الْمَانِعُ الضَّارُّ النَّافِعُ النُّورُ الْهَادِي الْبَدِيعُ الْبَاقِي الْوَارِثُ الرَّشِيدُ الصَّبُورُ**

قَالَ أَبُو عِيسَى هَذَا حَدِيثٌ غَرِيبٌ حَدَّثَنَا بِهِ غَيْرُ وَاحِدٍ عَنْ صَفْوَانَ بْنِ صَالِحٍ وَلَا نَعْرِفُهُ إِلَّا مِنْ حَدِيثِ صَفْوَانَ بْنِ صَالِحٍ وَهُوَ ثِقَةٌ عِنْدَ أَهْلِ الْحَدِيثِ وَقَدْ رُوِيَ هَذَا الْحَدِيثُ مِنْ غَيْرِ وَجْهٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَلَا نَعْلَمُ فِي كَبِيرِ شَيْءٍ مِنْ الرِّوَايَاتِ لَهُ إِسْنَادٌ صَحِيحٌ ذِكْرَ الْأَسْمَاءِ إِلَّا فِي هَذَا الْحَدِيثِ وَقَدْ رَوَى آدَمُ بْنُ أَبِي إِيَاسٍ هَذَا الْحَدِيثَ بِإِسْنَادٍ

غَيْرِ هَذَا عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَذَكَرَ فِيهِ الْأَسْمَاءَ وَلَيْسَ لَهُ إِسْنَادٌ صَحِيحٌ

Ibn Kathir: Man muss wissen, dass die schönsten Namen (Allahs) nicht auf die 99 Namen beschränkt sind. Der Beleg dafür ist der folgende Hadith, den Ahmad überlieferte:

حَدَّثَنَا يَزِيدُ أَنْبَأَنَا فُضَيْلُ بْنُ مَرْزُوقٍ حَدَّثَنَا أَبُو سَلَمَةَ الْجُهَنِيُّ عَنِ الْقَاسِمِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِيهِ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **مَا أَصَابَ أَحَدًا قَطُّ هَمٌّ وَلَا حَزَنٌ فَقَالَ اللَّهُمَّ إِنِّي عَبْدُكَ وَابْنُ عَبْدِكَ وَابْنُ أَمَتِكَ نَاصِيَتِي بِيَدِكَ مَاضٍ فِيَّ حُكْمُكَ عَدْلٌ فِيَّ قَضَاؤُكَ أَسْأَلُكَ بِكُلِّ اسْمٍ هُوَ لَكَ سَمَّيْتَ بِهِ نَفْسَكَ أَوْ عَلَّمْتَهُ أَحَدًا مِنْ خَلْقِكَ أَوْ أَنْزَلْتَهُ فِي كِتَابِكَ أَوْ اسْتَأْثَرْتَ بِهِ فِي عِلْمِ الْغَيْبِ عِنْدَكَ أَنْ تَجْعَلَ الْقُرْآنَ رَبِيعَ قَلْبِي وَنُورَ صَدْرِي وَجِلَاءَ حُزْنِي وَذَهَابَ هَمِّي إِلَّا أَذْهَبَ اللَّهُ هَمَّهُ وَحُزْنَهُ وَأَبْدَلَهُ مَكَانَهُ فَرَجًا** قَالَ فَقِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَلَا نَتَعَلَّمُهَا فَقَالَ **بَلَى يَنْبَغِي لِمَنْ سَمِعَهَا أَنْ يَتَعَلَّمَهَا**

Abdullah berichtete: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:* ***„Es gibt niemanden, der traurig ist oder Sorgen hat, und der dann sagt:***

‚O Allah, ich bin Dein Diener, und Sohn Deines Diener, und Sohn Deiner Magd, meine Stirnlocke ist in Deiner Hand, Deine Bestimmung wird an mir vollzogen und Dein Richtspruch über mich ist gerecht;

ich flehe dich mit allen Deiner Namen an, mit denen Du Dich Selbst benannt hast, oder irgendeinem deiner Geschöpfe beigebracht hast, oder in Deinem Buch herabgesandt hast, oder aber im verborgenen Wissen bei Dir zurückgehalten hast,

dass Du den Koran zum Frühling meines Herzens machst, und zum Licht meiner Brust, und zur Hinwegnahme meiner Traurigkeit, und zur Hinfortnahme meiner Sorgen ',

ohne dass Allah seine Sorgen und seine Traurigkeit hinwegnimmt und anstatt dessen Freude (in sein Herz) legt“. *Da sagte jemand:“ O Gesandter Allahs, sollen*

wir dieses (Bittgebet) lernen?", worauf er sagte: ***„Ja! Jeder, der es hört, sollte es lernen".***"[170]

Und lasset jene sein, die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen. Ihnen wird das vergolten werden, was sie getan haben. [7:180]

وَذَرُواْ ٱلَّذِينَ يُلۡحِدُونَ فِيٓ أَسۡمَٰٓئِهِۦۚ سَيُجۡزَوۡنَ مَا كَانُواْ يَعۡمَلُونَ ١٨٠

die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen – Qatada: D.h. die Götzendienst bzgl. Seiner Namen begehen. Ali ibn abi Talha berichtet von Ibn Abbas: D.h. verleugnen.

„julhidūn" kommt vom Wort *„ilhād"*. Ibn Kathir: Dies bedeutet in der arabischen Sprache: „Abkommen vom eigentlichen Ziel".

7.56 Es gibt gute Menschen in der muslimischen Umma bis zum Tag der Auferstehung [7:181]

Und unter denen, die Wir erschufen, gibt es eine Gemeinschaft (arab. umma), die mit der Wahrheit leitet und darauf basierend Gerechtigkeit übt. [7:181]

وَمِمَّنۡ خَلَقۡنَآ أُمَّةٞ يَهۡدُونَ بِٱلۡحَقِّ وَبِهِۦ يَعۡدِلُونَ ١٨١

7.56.1 Tafsīr

Und unter denen, die Wir erschufen – Ibn Kathir: d.h. ein Teil der Gemeinschaften.

In einigen Überlieferungen wird explizit berichtet, dass damit die muslimische Umma von Muhammad (s.a.s.) gemeint ist:

[170] Dies berichtete Ahmad (im Kapitel Musnad Abdullah ibn Masud). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha (199).

Ibn Kathir: Said berichtet, dass Qatada beim Tafsir bzgl. dieses Koranverses sagte: Uns ist berichtet worden, dass der Prophet (s.a.s.) Folgendes sagte, wenn er diesen Koranvers las: ***„Dies gilt für euch. Und die Leute vor euch haben auch etwas Entsprechendes bekommen:*** **"Und unter dem Volke Moses' gibt es eine Gemeinde, die mit der Wahrheit leitet und danach Gerechtigkeit übt. [7:159]".**"[171]

Hier verschiedene Wortlaute eines bekannten Hadithes, der bei Buchari und Muslim überliefert wird:

Bei Buchari:

حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ مُوسَى عَنْ إِسْمَاعِيلَ عَنْ قَيْسٍ عَنْ الْمُغِيرَةِ بْنِ شُعْبَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا يَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي ظَاهِرِينَ حَتَّى يَأْتِيَهُمْ أَمْرُ اللَّهِ وَهُمْ ظَاهِرُونَ**

Mughira ibn Schu'ba berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Es wird immer eine Gruppe meiner Umma gegeben, die siegreich[172] sein wird, bis zu ihr der Befehl Allahs kommt, während sie siegreich ist".***[173]

Bei Muslim:

حَدَّثَنَا الْوَلِيدُ بْنُ شُجَاعٍ وَهَارُونُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ وَحَجَّاجُ بْنُ الشَّاعِرِ قَالُوا حَدَّثَنَا حَجَّاجٌ وَهُوَ ابْنُ مُحَمَّدٍ عَنْ ابْنِ جُرَيْجٍ قَالَ أَخْبَرَنِي أَبُو الزُّبَيْرِ أَنَّهُ سَمِعَ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ يَقُولُ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **لَا تَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي يُقَاتِلُونَ عَلَى الْحَقِّ ظَاهِرِينَ إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ** قَالَ **فَيَنْزِلُ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَيَقُولُ أَمِيرُهُمْ تَعَالَ صَلِّ لَنَا فَيَقُولُ لَا إِنَّ بَعْضَكُمْ عَلَى بَعْضٍ أُمَرَاءُ تَكْرِمَةَ اللَّهِ هَذِهِ الْأُمَّةَ**

---

171 Al-Buhsali Al-Beiruti: Dies ist ein mursal-Hadith, d.h. hier berichtet ein Schüler der Prophetengefährten direkt vom Propheten, ohne den Prophetengefährten zu erwähnen, von dem er die Aussage des Propheten (s.a.s.) gehört haben muss.

172 arab. dhāhirīn, Asqalani erläutert dieses Wort in Fath al-Bari als „siegreich über ihre Gegner".

173 Dies berichtete Buchari(7311).

Dschabir ibn Abdullah berichtet, dass er den Propheten Folgendes sagen hörte: ***„Es wird immer eine Gruppe meiner Umma geben, die für die Wahrheit (militärisch) kämpft und siegreich ist – bis zum Tag der Auferstehung“.*** *Er (d.h.der Prophet (s.a.s.)) sagte weiter:* ***„Daraufhin wird Jesus, der Sohn der Maria (Allahs Segen und Heil auf ihm) herabkommen, und ihr Befehlshaber (dieser Gruppe) wird sagen: „Komm und leite für uns das Gebet“, worauf er (d.h. Jesus (a.s.)) antworten wird: „Nein. Es ist so, dass einer von euch Befehlshaber für den anderen von euch sein kann – dies ist eine Ehrung von Allah für diese Umma“.“***

Bei Buchari wird auch noch folgender Hadith im selben Kapitel

(بَاب قَوْلِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا تَزَالُ طَائِفَةٌ مِنْ أُمَّتِي ظَاهِرِينَ عَلَى الْحَقِّ يُقَاتِلُونَ وَهُمْ أَهْلُ الْعِلْمِ)

wie der obige Hadith berichtet:

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ عَنْ يُونُسَ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ أَخْبَرَنِي حُمَيْدٌ قَالَ سَمِعْتُ مُعَاوِيَةَ بْنَ أَبِي سُفْيَانَ يَخْطُبُ قَالَ سَمِعْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ يُرِدْ اللَّهُ بِهِ خَيْرًا يُفَقِّهْهُ فِي الدِّينِ وَإِنَّمَا أَنَا قَاسِمٌ وَيُعْطِي اللَّهُ وَلَنْ يَزَالَ أَمْرُ هَذِهِ الْأُمَّةِ مُسْتَقِيمًا حَتَّى تَقُومَ السَّاعَةُ أَوْ حَتَّى يَأْتِيَ أَمْرُ اللَّهِ**

In einem Wortlaut des Hadithes wird vom Propheten (s.a.s.) genauer der Ort angegeben, wo sich diese aufrechte Gruppe aufhält: ***„Sie sind in Asch-Schām[174]“.***[175]

7.57 Allahs Plan gegenüber den Kafirūn [7:182-183]

Diejenigen aber, die Unsere Zeichen leugnen, werden Wir Schritt für

وَٱلَّذِينَ كَذَّبُواْ بِـَٔايَـٰتِنَا

[174] Asch-Scham ist das Gebiet im Nahen Osten, welches heute Palästina, Libanon, Syrien und Jordanien umfasst. In dieser Region wird auch Jesus (Friede sei mit ihm) herabkommen und den Daddschal, der von sich behauptet, Gott zu sein, bis nach Jerusalem verfolgen und dort töten.

[175] Siehe Silsila as-Sahiha (280) von Albani.

سَنَسْتَدْرِجُهُم مِّنْ حَيْثُ لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٨٢﴾ وَأُمْلِي لَهُمْ ۚ إِنَّ كَيْدِي مَتِينٌ ﴿١٨٣﴾

Schritt erniedrigen, ohne dass sie begreifen, wie dies geschah. [7:182]

Und Ich werde ihnen Aufschub gewähren; denn wahrlich, Mein Plan ist stark angelegt. [7:183]

7.57.1 Tafsīr

Diejenigen aber, die Unsere Zeichen leugnen, werden Wir Schritt für Schritt erniedrigen, ohne dass sie begreifen, wie dies geschah. [7:182] - Ibn Kathir: D.h. Er wird ihnen die Türen der irdischen Versorgung öffnen und alles mögliche Angenehme im irdischen Leben, bis dass sie dadurch verblendet werden und glauben, dass sie eine gute Grundlage haben, wie Allah in folgenden Koranversen sagt:

فَلَمَّا نَسُوا مَا ذُكِّرُوا بِهِ فَتَحْنَا عَلَيْهِمْ أَبْوَابَ كُلِّ شَيْءٍ حَتَّىٰ إِذَا فَرِحُوا بِمَا أُوتُوا أَخَذْنَاهُم بَغْتَةً فَإِذَا هُم مُّبْلِسُونَ ﴿٤٤﴾ فَقُطِعَ دَابِرُ الْقَوْمِ الَّذِينَ ظَلَمُوا ۚ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿٤٥﴾

Als sie das vergaßen, woran sie erinnert worden waren, da öffneten Wir ihnen die Tore aller Dinge. Als sie sich dann schließlich über das freuten, was sie erhalten hatten, verhängten Wir plötzlich eine Strafe über sie, und siehe, sie wurden in Verzweiflung gestürzt! [6:44]

So wurden die Leute ausgerottet, die Frevler waren; und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. [6:45]

7.58 Kernpunkte des Imāns: Die Wahrheit der Gesandtschaft ist deutlich - der Tag der Auferstehung, dessen Termin nur Allah weiß [7:184-187]

أَوَلَمْ يَتَفَكَّرُوا ۗ مَا بِصَاحِبِهِم مِّن

Haben sie denn nicht darüber nachgedacht, dass ihr Gefährte nicht

جِنَّةٍ ۚ إِنْ هُوَ إِلَّا نَذِيرٌ مُّبِينٌ ﴿١٨٤﴾

besessen ist? Er ist nichts anderes als ein deutlicher Warner. [7:184]

أَوَلَمْ يَنظُرُوا۟ فِى مَلَكُوتِ
ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا خَلَقَ ٱللَّهُ
مِن شَىْءٍ وَأَنْ عَسَىٰٓ أَن يَكُونَ قَدِ
ٱقْتَرَبَ أَجَلُهُمْ ۖ فَبِأَىِّ حَدِيثٍۭ
بَعْدَهُۥ يُؤْمِنُونَ ﴿١٨٥﴾ مَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ
فَلَا هَادِىَ لَهُۥ ۚ وَيَذَرُهُمْ فِى
طُغْيَـٰنِهِمْ يَعْمَهُونَ ﴿١٨٦﴾ يَسْـَٔلُونَكَ
عَنِ ٱلسَّاعَةِ أَيَّانَ مُرْسَىٰهَا ۖ قُلْ
إِنَّمَا عِلْمُهَا عِندَ رَبِّى ۖ لَا يُجَلِّيهَا
لِوَقْتِهَآ إِلَّا هُوَ ۚ ثَقُلَتْ فِى ٱلسَّمَـٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ ۚ لَا تَأْتِيكُمْ إِلَّا بَغْتَةً ۗ
يَسْـَٔلُونَكَ كَأَنَّكَ حَفِىٌّ عَنْهَا ۖ قُلْ
إِنَّمَا عِلْمُهَا عِندَ ٱللَّهِ وَلَـٰكِنَّ
أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٨٧﴾

Haben sie denn nicht das Reich der Himmel und der Erde betrachtet und alle Dinge, die Allah geschaffen hat, und (haben sie nicht bedacht,) dass sich ihre Lebensfrist vielleicht schon dem Ende nähert? An was wollen sie wohl nach dieser Verkündigung Imān haben? [7:185]

Für den, den Allah irreführt, kann es keinen geben, der ihn rechtleitet; und Er lässt sie in ihrer Widerspenstigkeit blindlings umherirren. [7:186]

Sie befragen dich nach der Stunde, wann sie wohl eintreten werde. Sprich: "Das Wissen darum ist bei meinem Herrn. Keiner als Er kann sie (d.h. die Stunde) zu ihrer Zeit bekanntgeben. Schwer lastet sie in den Himmeln und auf der Erde. Sie soll über euch nur plötzlich hereinbrechen." Sie befragen dich, als ob du von ihr genaue Kenntnis besäßest. Sprich: "Das Wissen darum ist bei Allah; doch die meisten Menschen wissen es nicht." [7:187]

7.58.1 Tafsīr

Ibn Kathir: **Haben sie denn nicht darüber nachgedacht, dass ihr Gefährte**, d.h. Muhammad (s.a.s.), **nicht besessen ist?**

Haben sie denn nicht das Reich der Himmel und der Erde betrachtet und alle Dinge, die Allah geschaffen hat, und (haben sie nicht bedacht,) dass sich ihre Lebensfrist vielleicht schon dem Ende nähert? – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. haben sie denn nicht die vollkommene Schöpfung Allahs, d.h. die Natur betrachtet, und dadurch den Schöpfer dahinter erkannt? Haben sie nicht daraus gefolgert, dass Allah der Einzige Anbetungswürdige ist? Und haben sie nicht bedacht, dass ihr Tod vielleicht schon nahe ist, und dass sie der Strafe Allahs ausgesetzt sind, wenn sie bei ihrem Kufr bleiben?

An was wollen sie wohl nach dieser Verkündigung Imān haben? [7:185] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. wenn sie nicht aufgrund der klaren Verkündigung von Muhammad (s.a.s.), der ihnen den Koran direkt von Allah brachte, und sie vor der Strafe Allahs klar warnte, Imān haben wollen, aufgrund welcher Ermahnung denn dann?

Für den, den Allah irreführt, kann es keinen geben, der ihn rechtleitet; und Er lässt sie in ihrer Widerspenstigkeit blindlings umherirren. [7:186] – Wessen Herz Allah für die Wahrheit verschlossen hat, und der die Zeichen Allahs und die Beweise für die Wahrheit der Gesandtschaft nicht sieht, den kann keiner außer Allah auf den richtigen Weg führen. Dass Allah Leute in die Irre gehen lässt, ist eine Folge ihrer Sünden. Siehe hierzu ausführlich den Tafsir zu 6:25 (Band 3). Allah sagt auch in diesem Zusammenhang:

۞ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلرَّسُولُ لَا يَحۡزُنكَ ٱلَّذِينَ يُسَـٰرِعُونَ فِى ٱلۡكُفۡرِ مِنَ ٱلَّذِينَ قَالُوٓاْ ءَامَنَّا بِأَفۡوَٰهِهِمۡ وَلَمۡ تُؤۡمِن قُلُوبُهُمۡ

O du Gesandter, es sollen dich nicht jene betrüben, die hastig dem Kufr verfallen, die mit dem Munde sagen: "Wir haben Iman", jedoch im Herzen keinen Iman haben. Und unter den Juden sind solche, die auf jede Lüge hören;

وَمِنَ ٱلَّذِينَ هَادُواْ ۛ سَمَّٰعُونَ
لِلۡكَذِبِ سَمَّٰعُونَ لِقَوۡمٍ ءَاخَرِينَ
لَمۡ يَأۡتُوكَۖ يُحَرِّفُونَ ٱلۡكَلِمَ مِنۢ بَعۡدِ
مَوَاضِعِهِۦۖ يَقُولُونَ إِنۡ أُوتِيتُمۡ هَٰذَا
فَخُذُوهُ وَإِن لَّمۡ تُؤۡتَوۡهُ فَٱحۡذَرُواْۚ وَمَن
يُرِدِ ٱللَّهُ فِتۡنَتَهُۥ فَلَن تَمۡلِكَ لَهُۥ مِنَ ٱللَّهِ
شَيۡـٔٗاۚ أُوْلَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ لَمۡ يُرِدِ ٱللَّهُ أَن
يُطَهِّرَ قُلُوبَهُمۡۚ لَهُمۡ فِي ٱلدُّنۡيَا خِزۡيٞۖ
وَلَهُمۡ فِي ٱلۡأٓخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيمٞ ﴿٤١﴾

sie hören auf andere, die noch nicht zu dir gekommen sind. Sie rücken die Worte von ihren richtigen Stellen ab und sagen: "Wenn euch dies (, was wir gutheißen wollen,) vorgebracht wird, so nehmt es an, doch wenn es euch nicht vorgebracht wird, dann seid auf der Hut!" Und wen Allah in Versuchung führen will, dem wirst du mit keiner Macht gegen Allah helfen können. Das sind die, deren Herzen Allah nicht reinigen wollte; für sie ist in dieser Welt Schande, und im Jenseits wird ihnen eine große Strafe zuteil sein. [5:41]

يَسۡـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلسَّاعَةِ أَيَّانَ مُرۡسَىٰهَاۖ
قُلۡ إِنَّمَا عِلۡمُهَا عِندَ رَبِّيۖ لَا يُجَلِّيهَا
لِوَقۡتِهَآ إِلَّا هُوَۚ ثَقُلَتۡ فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلۡأَرۡضِۚ لَا تَأۡتِيكُمۡ إِلَّا بَغۡتَةٗۗ
يَسۡـَٔلُونَكَ كَأَنَّكَ حَفِيٌّ عَنۡهَاۖ قُلۡ إِنَّمَا
عِلۡمُهَا عِندَ ٱللَّهِ وَلَٰكِنَّ أَكۡثَرَ ٱلنَّاسِ

Sie befragen dich nach der Stunde, wann sie wohl eintreten werde. Sprich: "Das Wissen darum ist bei meinem Herrn. Keiner als Er kann sie (d.h. die Stunde) zu ihrer Zeit bekanntgeben. Schwer lastet sie in den Himmeln und auf der Erde. Sie soll über euch nur plötzlich hereinbrechen." Sie befragen dich, als ob du von ihr genaue Kenntnis besäßest. Sprich: "Das Wissen darum ist bei Allah; doch die meisten Menschen wissen es

nicht." [7:187]

لَا يَعْلَمُونَ ﴿١٨٧﴾

nach der Stunde – d.h. nach dem Jüngsten Tag

Das Wissen darum ist bei meinem Herrn. Keiner als Er kann sie (d.h. die Stunde) zu ihrer Zeit bekanntgeben – Ibn Kathir: d.h. nur Allah allein weiß den genauen Termin des Eintreffens des Tages der Auferstehung

Schwer lastet sie in den Himmeln und auf der Erde – Es gibt zwei Ansichten unter den Gelehrten darüber, was dies genau bedeutet: 1. Dass es schwer auf den Himmel- und Erdenbewohnern lastet, dass sie nicht den genauen Zeitpunkt kennen. Dies sagte u.a. Qatada. Tabari neigte zu dieser Ansicht. 2. Dass es schwer ist für die Himmel- und Erdenbewohner, wenn der Tag der Auferstehung eintrifft. Dies wird u.a. von Ibn Abbas überliefert.

Sie soll über euch nur plötzlich hereinbrechen – D.h. sie kommt plötzlich über die Leute, die sie erleben.

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ أَخْبَرَنَا شُعَيْبٌ حَدَّثَنَا أَبُو الزِّنَادِ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا تَقُومُ السَّاعَةُ حَتَّى تَقْتَتِلَ فِئَتَانِ عَظِيمَتَانِ يَكُونُ بَيْنَهُمَا مَقْتَلَةٌ عَظِيمَةٌ دَعْوَتُهُمَا وَاحِدَةٌ وَحَتَّى يُبْعَثَ دَجَّالُونَ كَذَّابُونَ قَرِيبٌ مِنْ ثَلَاثِينَ كُلُّهُمْ يَزْعُمُ أَنَّهُ رَسُولُ اللَّهِ وَحَتَّى يُقْبَضَ الْعِلْمُ وَتَكْثُرَ الزَّلَازِلُ وَيَتَقَارَبَ الزَّمَانُ وَتَظْهَرَ الْفِتَنُ وَيَكْثُرَ الْهَرْجُ وَهُوَ الْقَتْلُ وَحَتَّى يَكْثُرَ فِيكُمْ الْمَالُ فَيَفِيضَ حَتَّى يُهِمَّ رَبَّ الْمَالِ مَنْ يَقْبَلُ صَدَقَتَهُ وَحَتَّى يَعْرِضَهُ عَلَيْهِ فَيَقُولَ الَّذِي يَعْرِضُهُ عَلَيْهِ لَا أَرَبَ لِي بِهِ وَحَتَّى يَتَطَاوَلَ النَّاسُ فِي الْبُنْيَانِ وَحَتَّى يَمُرَّ الرَّجُلُ بِقَبْرِ الرَّجُلِ فَيَقُولُ يَا لَيْتَنِي مَكَانَهُ وَحَتَّى تَطْلُعَ الشَّمْسُ مِنْ مَغْرِبِهَا فَإِذَا طَلَعَتْ وَرَآهَا النَّاسُ يَعْنِي آمَنُوا أَجْمَعُونَ فَذَلِكَ حِينَ**
﴿ لَا يَنْفَعُ نَفْسًا إِيمَانُهَا لَمْ تَكُنْ آمَنَتْ مِنْ قَبْلُ أَوْ كَسَبَتْ فِي إِيمَانِهَا خَيْرًا ﴾

وَلَتَقُومَنَّ السَّاعَةُ وَقَدْ نَشَرَ الرَّجُلَانِ ثَوْبَهُمَا بَيْنَهُمَا فَلَا يَتَبَايَعَانِهِ وَلَا يَطْوِيَانِهِ وَلَتَقُومَنَّ السَّاعَةُ وَقَدْ انْصَرَفَ الرَّجُلُ بِلَبَنِ لِقْحَتِهِ فَلَا يَطْعَمُهُ وَلَتَقُومَنَّ السَّاعَةُ وَهُوَ يُلِيطُ حَوْضَهُ فَلَا يَسْقِي فِيهِ وَلَتَقُومَنَّ السَّاعَةُ وَقَدْ رَفَعَ أُكْلَتَهُ إِلَى فِيهِ فَلَا يَطْعَمُهَا

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: ***„Die Stunde wird nicht hereinbrechen, bevor die zwei großen Gruppen miteinander kämpfen. Zwischen ihnen wird eine große Schlacht stattfinden, obwohl sie zur gleichen Sache einladen.***[176] ***Und die Stunde wird nicht hereinbrechen, bevor nahezu 30 falsche Propheten erscheinen, von denen jeder behauptet, er sei ein Gesandter Allahs. Und die Stunde wird nicht hereinbrechen, bevor das Wissen ausstirbt***[177]***, die Erdbeben zahlenmäßig viele werden und die Zeit verkürzt wird***[178]***. Und die Zwietracht wird offenkundig werden und das Töten wird in großer Zahl stattfinden. Und der Reichtum wird bei euch überquellen, bis dass der Geldbesitzer sich Sorgen macht, wer seine Sadaqa nimmt, und derjenige, dem er die Sadaqa gibt, zu ihm sagt: Nein, ich habe diese Sadaqa nicht nötig. Und Menschen werden anmaßend im Bauen von Gebäuden sein. Und die Stunde wird nicht hereinbrechen, bis ein Mann am Grab eines anderen vorbeigeht und sagt: O, wäre ich doch an seiner Stelle. Und die Stunde wird nicht hereinbrechen, bevor die Sonne vom Westen aufgeht***[179]***. Danach werden alle Menschen Mu'minun werden.*** **Jedoch zu diesem Zeitpunkt wird keiner Seele mehr ihr Iman etwas nützen, wenn sie nicht schon vorher Mu'min war oder etwas Gutes als Mu'min getan hat.**[180]**[6:158]** ***Die Stunde wird eintreffen, während zwei Männer gerade ein Kleidungsstück***

---

[176] Ibn Hadschar hat gesagt: „Damit sind Ali und seine Leute und Muawija und seine Leute gemeint.

[177] D.h. die Religionsgelehrten und diejenigen, die zum Islam einladen, sterben.

[178] D.h. der Segen wird von allem weggenommen - sogar von der Zeit, so dass das Jahr vom Segen und vom Nutzen her gesehen wie ein Monat wird, usw.

[179] Dies ist eines der großen Anzeichen des Tages der Auferstehung, wobei alle übrigen Anzeichen, die bisher in diesem *Hadith* erwähnt wurden, zu den kleinen Anzeichen gehören.

[180] Auch die Reue eines sündigen *Mu'mins* nützt zu diesem Zeitpunkt nichts mehr.

zum Verkauf ausgebreitet haben, und es kommt nicht mehr zum Verkauf und das Kleidungsstück wird auch nicht mehr zusammengelegt. Und die Stunde wird eintreffen, wenn ein Mann gerade seine Kamelstute gemolken hat, und er kommt nicht mehr dazu, die Milch zu trinken. Und die Stunde wird eintreffen, wenn jemand gerade sein Wasserbecken mit Lehm ausbessert, und er wird es nicht mehr mit Wasser füllen. Und die Stunde wird eintreffen, wenn jemand gerade etwas zum Essen in seinen Mund stecken will, und er wird es nicht mehr essen.“[181]

7.59 Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kennt nicht das Verborgene (arab. ghaib), außer, was Allah (t) ihm davon mitgeteilt hat [7:188]

Sprich: "Ich habe nicht die Macht, mir selbst zu nützen oder zu schaden, es sei denn, Allah will es. Und hätte ich Kenntnis von dem Verborgenen, wahrlich, ich hätte mir die Fülle des Guten zu sichern vermocht, und Übles hätte mich nicht berührt. Ich bin ja nur ein Warner und ein Bringer froher Botschaft für die Leute, die Imān haben." [7:188]

قُل لَّآ أَمۡلِكُ لِنَفۡسِي نَفۡعٗا وَلَا ضَرًّا
إِلَّا مَا شَآءَ ٱللَّهُۚ وَلَوۡ كُنتُ أَعۡلَمُ
ٱلۡغَيۡبَ لَٱسۡتَكۡثَرۡتُ مِنَ ٱلۡخَيۡرِ وَمَا
مَسَّنِيَ ٱلسُّوٓءُۚ إِنۡ أَنَا۠ إِلَّا نَذِيرٞ وَبَشِيرٞ
لِّقَوۡمٖ يُؤۡمِنُونَ ١٨٨

7.59.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene weist hier Seinen Propheten an zu verkünden, dass er selbst nicht die Zukunft kennt und nichts vom

[181] Dies berichtete Buchari im Abschnitt بَاب خُرُوجِ النَّارِ

Verborgenen (arab. ghaib) kennt, es sei denn, dass Allah ihm einen Einblick darin gewährte. Entsprechend sagt Allah:

قُلْ إِنْ أَدْرِىٓ أَقَرِيبٌ مَّا تُوعَدُونَ أَمْ يَجْعَلُ لَهُۥ رَبِّىٓ أَمَدًا ﴿٢٥﴾ عَٰلِمُ ٱلْغَيْبِ فَلَا يُظْهِرُ عَلَىٰ غَيْبِهِۦٓ أَحَدًا ﴿٢٦﴾

Sprich: "Ich weiß nicht, ob das euch Angedrohte nahe ist, oder ob mein Herr eine lange Frist dafür angesetzt hat." [72:25]

Er ist der Kenner des Verborgenen - Er enthüllt keinem Seine Kenntnis vom Verborgenen [72:26]

wahrlich, ich hätte mir die Fülle des Guten zu sichern vermocht, und Übles hätte mich nicht berührt – Ibn Abbas sagt zu **„hätte mir die Fülle des Guten zu sichern vermocht“:** „D.h. das Geld“. In einem anderen Wortlaut der Überlieferung von Ibn Abbas: „D.h. dann wüsste ich, ob ich einen Gewinn machen werde, wenn ich eine Ware kaufe; und würde so keinen Handel ohne Gewinn betreiben können“.

7.60 Der innige Wunsch von Eltern, ein gesundes Kind zu bekommen und die darauffolgende Undankbarkeit vieler Menschen gegenüber Allah [7:189-190]

۞ هُوَ ٱلَّذِى خَلَقَكُم مِّن نَّفْسٍ وَٰحِدَةٍ وَجَعَلَ مِنْهَا زَوْجَهَا لِيَسْكُنَ إِلَيْهَا ۖ فَلَمَّا تَغَشَّىٰهَا حَمَلَتْ حَمْلًا خَفِيفًا فَمَرَّتْ بِهِۦ ۖ فَلَمَّآ أَثْقَلَت دَّعَوَا ٱللَّهَ رَبَّهُمَا لَئِنْ ءَاتَيْتَنَا صَٰلِحًا لَّنَكُونَنَّ مِنَ

Er ist es, Der euch aus einer einzigen Seele erschuf; und aus ihm machte Er seine Gattin, damit er bei ihr ruhe. Als er ihr dann beigewohnt hatte, war sie mit einer leichten Last schwanger und ging mit ihr umher. Und wenn sie schwer wird, dann beten beide zu Allah, ihrem Herrn: "Wenn Du uns ein gutes (Kind) gibst, so werden wir wahrlich unter den Dankbaren

sein." [7:189]

ٱلشَّٰكِرِينَ ١٨٩ فَلَمَّآ ءَاتَىٰهُمَا صَٰلِحًا جَعَلَا لَهُۥ شُرَكَآءَ فِيمَآ ءَاتَىٰهُمَاۚ فَتَعَٰلَى ٱللَّهُ عَمَّا يُشۡرِكُونَ ١٩٠

Doch wenn Er ihnen dann ein gutes (Kind) gibt, so schreiben sie Seine ihnen gewährte Gabe Göttern zu. Aber Allah ist über alles Erhaben, was sie (Ihm) zur Seite stellen. [7:190]

7.60.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, erwähnt, dass Er alle Menschen aus Adam (a.s.) erschaffen hat und dass Er aus Adam dessen Frau Eva (arab. Hawwa) erschaffen hat.

حَمَلَتۡ حَمۡلًا خَفِيفًا فَمَرَّتۡ بِهِۦۖ

war sie mit einer leichten Last schwanger und ging mit ihr umher.

D.h. am Anfang der Schwangerschaft, wenn das Kind im Bauch noch leicht ist.

فَلَمَّآ أَثۡقَلَت

Und wenn sie schwer wird,

D.h. am Ende der Schwangerschaft

جَعَلَا لَهُۥ شُرَكَآءَ فِيمَآ ءَاتَىٰهُمَاۚ فَتَعَٰلَى ٱللَّهُ عَمَّا يُشۡرِكُونَ ١٩٠

so schreiben sie Seine ihnen gewährte Gabe Göttern zu. Aber Allah ist über alles Erhaben, was sie (Ihm) zur Seite stellen. [7:190]

Hasan al-Basri sagt hierzu: Hiermit sind einige Anhänger von (nichtislamischen) Religionen gemeint, und nicht Adam (a.s.).

Hasan al-Basri (Allah möge ihm barmherzig sein) sagte hierzu ebefalls: „Damit sind die Juden und die Christen gemeint. Allah hat ihnen Kinder geschenkt und sie haben sie zu Juden und zu Christen gemacht".[182]

Ibn Kathir führt die Überliefererketten für die beiden obigen Aussagen von Hasan al-Basri an und sagt, dass es gesunde (sahih) Überliefererketten sind, die zu Hasan al-Basri führen.

Ibn Kathir diskutiert einen Hadith in diesem Zusammenhang, der darauf hindeutet, dass hiermit Adam und seine Frau gemeint sind.[183] Jedoch zeigt er auf, dass dieser Hadith nicht authentisch ist.

7.61 Götzen haben keinerlei Macht und sind absolut nutzlos [7:191-198]

أَيُشْرِكُونَ مَا لَا يَخْلُقُ شَيْـًٔا وَهُمْ يُخْلَقُونَ ﴿١٩١﴾ وَلَا يَسْتَطِيعُونَ لَهُمْ نَصْرًا وَلَآ أَنفُسَهُمْ يَنصُرُونَ ﴿١٩٢﴾ وَإِن تَدْعُوهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ لَا يَتَّبِعُوكُمْ ۚ سَوَآءٌ عَلَيْكُمْ أَدَعَوْتُمُوهُمْ أَمْ أَنتُمْ صَـٰمِتُونَ ﴿١٩٣﴾ إِنَّ ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ عِبَادٌ

Wollen sie denn jene Teilhaber (anbeten), die nichts erschaffen können und selbst (nur) Erschaffene sind? [7:191]

Und sie vermögen ihnen keine Hilfe zu gewähren, noch können sie sich selber helfen. [7:192]

Und wenn ihr sie zum rechten Weg ruft, dann folgen sie euch nicht. Es ist ganz gleich für euch, ob ihr sie ruft oder ob ihr schweigt. [7:193]

Jene, die ihr statt Allah ruft, sind

[182] Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt: ***„Der Mensch wird mit der natürlichen Veranlagung (arab. fitra) geboren, und es sind erst die Eltern, die das Kind zum Juden, Christen oder Feueranbeter machen".*** (Dies berichtete Buchari(1359) und Muslim(2658)).

[183] In diesem Hadith heißt es, dass der Teufel um Eva herumging, nachdem diese immer wieder Babys verloren hatte, und ihr sagte, dass sie ihr Kind „Abdulhārith" nennen sollte, dann würde das Kind am Leben bleiben, was sie dann tat, worauf es am Leben blieb. Im Hadith heißt es dann, dass es eine Eingebung des Teufels war.

أَمْثَالُكُمْ ۖ فَٱدْعُوهُمْ فَلْيَسْتَجِيبُوا۟
لَكُمْ إِن كُنتُمْ صَـٰدِقِينَ ﴿١٩٤﴾ أَلَهُمْ
أَرْجُلٌ يَمْشُونَ بِهَآ ۖ أَمْ لَهُمْ أَيْدٍ
يَبْطِشُونَ بِهَآ ۖ أَمْ لَهُمْ أَعْيُنٌ يُبْصِرُونَ
بِهَآ ۖ أَمْ لَهُمْ ءَاذَانٌ يَسْمَعُونَ بِهَا ۗ قُلِ
ٱدْعُوا۟ شُرَكَآءَكُمْ ثُمَّ كِيدُونِ فَلَا تُنظِرُونِ
﴿١٩٥﴾ إِنَّ وَلِيِّىَ ٱللَّهُ ٱلَّذِى نَزَّلَ ٱلْكِتَـٰبَ ۖ
وَهُوَ يَتَوَلَّى ٱلصَّـٰلِحِينَ ﴿١٩٦﴾ وَٱلَّذِينَ
تَدْعُونَ مِن دُونِهِۦ لَا يَسْتَطِيعُونَ
نَصْرَكُمْ وَلَآ أَنفُسَهُمْ يَنصُرُونَ ﴿١٩٧﴾
وَإِن تَدْعُوهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ لَا يَسْمَعُوا۟ ۖ
وَتَرَىٰهُمْ يَنظُرُونَ إِلَيْكَ وَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ
﴿١٩٨﴾

selbst erschaffene (Wesen) wie ihr. Ruft sie denn an und lasset sie euch Antwort geben, wenn ihr wahrhaftig seid. [7:194]

Haben sie etwa Füße, um zu gehen, oder haben sie Hände, um zu greifen, oder haben sie Augen, um zu sehen, oder haben sie Ohren, um zu hören? Sprich: "Ruft eure Götter an; dann schmiedet Listen gegen mich und lasset mich nicht lange warten. [7:195]

Wahrlich, mein Beschützer ist Allah, Der das Buch herabgesandt hat. Und Er beschützt die Rechtschaffenen. [7:196]

Die aber, die ihr statt Ihm anruft, vermögen euch nicht zu helfen, noch können sie sich selber helfen." [7:197]

Und wenn ihr sie zum rechten Weg ruft, so hören sie (euch) nicht. Und du siehst sie nach dir schauen, doch sie sehen nicht. [7:198]

7.61.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß zu den Versen [7:191-198]: Dies ist eine Missbilligung Allahs gegenüber den Götzendienern, die neben Allah noch „Nebengötter“, Götzenbilder und Götzenstatuen anbeteten, wobei diese selbst Geschöpfe Allahs sind und keinerlei Macht haben, weder nutzen noch schaden, sie können nicht sehen, sich nicht bewegen und können nicht den

Menschen helfen. Vielmehr sind diese Götzenbilder und –statuen tote Materie; und Götzendiener, die diese Götzen anbeten, sind selbst vollkommener als sie, weil sie ja als Menschen sehen, hören und zuschlagen können. Deswegen sagt Allah, der Erhabene:

أَيُشْرِكُونَ مَا لَا يَخْلُقُ شَيْـًٔا وَهُمْ يُخْلَقُونَ ﴿١٩١﴾

Wollen sie denn jene Teilhaber (anbeten), die nichts erschaffen können und selbst (nur) Erschaffene sind? [7:191]

In diesem Sinne Allah (t) auch:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ضُرِبَ مَثَلٌ فَٱسْتَمِعُوا۟ لَهُۥٓ ۚ إِنَّ ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ لَن يَخْلُقُوا۟ ذُبَابًا وَلَوِ ٱجْتَمَعُوا۟ لَهُۥ ۖ وَإِن يَسْلُبْهُمُ ٱلذُّبَابُ شَيْـًٔا لَّا يَسْتَنقِذُوهُ مِنْهُ ۚ ضَعُفَ ٱلطَّالِبُ وَٱلْمَطْلُوبُ ﴿٧٣﴾ مَا قَدَرُوا۟ ٱللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِۦٓ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَقَوِىٌّ عَزِيزٌ ﴿٧٤﴾

O ihr Menschen, ein Gleichnis ist geprägt, so hört darauf: Gewiss, jene, die ihr an Allāhs Statt anruft, werden in keiner Weise vermögen, eine Fliege zu erschaffen, auch dann nicht, wenn sie sich dazu zusammentäten. Und wenn die Fliege ihnen etwas raubte, könnten sie es ihr nicht entreißen. Schwach ist der Suchende wie der Gesuchte. [22:73]

Sie schätzen Allāh falsch ein. Gewiss, Allāh ist Stark, Erhaben. [22:74]

Abraham (a.s.) sagt seinem Volk über die Götzenstatuen:

قَالَ أَتَعْبُدُونَ مَا تَنْحِتُونَ ﴿٩٥﴾ وَٱللَّهُ خَلَقَكُمْ وَمَا تَعْمَلُونَ ﴿٩٦﴾

Er sagte: "Verehrt ihr das, was ihr gemeißelt habt [37:95],

obwohl Allāh euch und das, was ihr gemacht habt, erschaffen hat?" [37:96]

Und sie vermögen ihnen keine Hilfe zu gewähren, noch können sie sich selber helfen. [7:192]

وَلَا يَسْتَطِيعُونَ لَهُمْ نَصْرًا وَلَآ أَنفُسَهُمْ يَنصُرُونَ ﴿١٩٢﴾

D.h. sie können den Menschen keine Hilfe gewähren und sie können sich auch selbst nicht helfen, wenn jemand ihnen Schaden zufügen will, so wie Allah (t) es von Abraham (a.s.) berichtet, der die Götzenstatuen zerschlagen hat:

Dann ging er auf sie los und begann, sie mit der Rechten zu schlagen. [37:93]

فَرَاغَ عَلَيْهِمْ ضَرْبًۢا بِٱلْيَمِينِ ﴿٩٣﴾

und

Alsdann schlug er sie in Stücke - mit Ausnahme des größten von ihnen, damit sie sich an ihn wenden könnten. [21:58]

فَجَعَلَهُمْ جُذَٰذًا إِلَّا كَبِيرًا لَّهُمْ لَعَلَّهُمْ إِلَيْهِ يَرْجِعُونَ ﴿٥٨﴾

Und wenn ihr sie zum rechten Weg ruft, dann folgen sie euch nicht.

وَإِن تَدْعُوهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ لَا يَتَّبِعُوكُمْ ۚ

Tabari sagt zu **Und wenn ihr sie zum rechten Weg ruft, dann folgen sie euch nicht. Es ist ganz gleich für euch, ob ihr sie ruft oder ob ihr schweigt. [7:193]** sinngemäß: „Allah, der Erhabene, kritisiert hier missbilligend diejenigen, die Allah Götzen zur Seite stellen, indem Er sagt: Zu den Eigenschaften dieser Götzen gehört es sogar, dass wenn ihr Menschen sie zum rechten Weg aufrufen würdet, sie euch nicht folgen würden, weil sie nämlich gar keinen Verstand besitzen…Allah beabsichtigt durch diese Charakterisierung der Götzen, dass Er den Götzendienern die Größe ihres Fehlers aufzeigt, den sie begehen, wenn sie ihre Götzen, die nichts verstehen, auch noch anbeten. Allah sagt sinngemäß: Wie können diese Götzen euch den richtigen Weg weisen, wenn sie selbst noch nicht einmal den richtigen Weg erkennen könnten, wenn

man diesen ihnen zeigt, denn sie können nicht hören und haben keinen Verstand. Es ist gerade egal, ob die Götzendiener sie anrufen oder schweigen.

Allah hingegen nützt demjenigen, der Ihn anbetet, Er schadet demjenigen, der widerspenstig Ihm gegenüber ist, Er unterstützt Seine Freunde, und überlässt Seine Feinde sich selbst, Er leitet diejenigen auf den rechten Weg, die Ihm gehorchen und Er hört das Bittgebet dessen, der Ihn anruft".

سَوَآءٌ عَلَيۡكُمۡ أَدَعَوۡتُمُوهُمۡ أَمۡ أَنتُمۡ صَٰمِتُونَ ١٩٣ إِنَّ ٱلَّذِينَ تَدۡعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ عِبَادٌ أَمۡثَالُكُمۡۖ فَٱدۡعُوهُمۡ فَلۡيَسۡتَجِيبُواْ لَكُمۡ إِن كُنتُمۡ صَٰدِقِينَ ١٩٤ أَلَهُمۡ أَرۡجُلٞ يَمۡشُونَ بِهَآۖ أَمۡ لَهُمۡ أَيۡدٖ يَبۡطِشُونَ بِهَآۖ أَمۡ لَهُمۡ أَعۡيُنٞ يُبۡصِرُونَ بِهَآۖ أَمۡ لَهُمۡ ءَاذَانٞ يَسۡمَعُونَ بِهَاۗ

Es ist ganz gleich für euch, ob ihr sie ruft oder ob ihr schweigt. [7:193]

Jene, die ihr statt Allah ruft, sind selbst erschaffene (Wesen) wie ihr. Ruft sie denn an und lasset sie euch Antwort geben, wenn ihr wahrhaftig seid. [7:194]

Haben sie etwa Füße, um zu gehen, oder haben sie Hände, um zu greifen, oder haben sie Augen, um zu sehen, oder haben sie Ohren, um zu hören?

D.h. diese Götzen hören gar nicht die Bittgebete, mit denen die Götzendiener sie anrufen, wie auch Abraham im folgenden Koranvers zu seinem Vater sagt:

إِذۡ قَالَ لِأَبِيهِ يَٰٓأَبَتِ لِمَ تَعۡبُدُ مَا لَا يَسۡمَعُ وَلَا يُبۡصِرُ وَلَا يُغۡنِي عَنكَ شَيۡـٔٗا ٤٢

als er zu seinem Vater sagte: "O mein Vater, warum verehrst du das, was weder hört noch sieht noch dir (irgend) etwas nützen kann? [19:42]

Sprich: "Ruft eure Götter an; dann schmiedet Listen gegen mich und lasset mich nicht lange warten. [7:195]

قُلِ ٱدۡعُواْ شُرَكَآءَكُمۡ ثُمَّ كِيدُونِ فَلَا تُنظِرُونِ ١٩٥

Ibn Kathir: D.h. ruft eure Götzen um Hilfe gegen mich an. Ihr werdet mich nicht (dadurch) auch nur für einen Augenblick aufhalten können. Strengt euch an.

Wahrlich, mein Beschützer ist Allah, Der das Buch herabgesandt hat. Und Er beschützt die Rechtschaffenen. [7:196]

إِنَّ وَلِيِّۦَ ٱللَّهُ ٱلَّذِي نَزَّلَ ٱلۡكِتَٰبَ وَهُوَ يَتَوَلَّى ٱلصَّٰلِحِينَ ١٩٦

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Allah ist mein Beschützer und Er genügt für mich, auf Ihn verlasse ich mich…so antwortete auch Hud (a.s.) seinem Volk, als diese sagten:

Wir können nur sagen, dass einige unserer Götter dich mit einem Übel heimgesucht haben." Er (d.h. Hud) sagte: "Ich rufe Allāh zum Zeugen an, und bezeugt auch ihr, dass ich nicht an dem teilhabe, was ihr (Ihm) zur Seite stellt [11:54] außer Ihm; so schmiedet denn Pläne gegen mich,

ihr alle, und gewährt mir keine Frist. [11:55]

Ich aber vertraue auf Allāh, meinen Herrn und euren Herrn. Kein Geschöpf bewegt sich (auf Erden), das Er nicht in Seine Richtung steuert. Seht, mein Herr ist auf dem geraden Weg. [11:56]

إِن نَّقُولُ إِلَّا ٱعۡتَرَىٰكَ بَعۡضُ ءَالِهَتِنَا بِسُوٓءٖۗ قَالَ إِنِّيٓ أُشۡهِدُ ٱللَّهَ وَٱشۡهَدُوٓاْ أَنِّي بَرِيٓءٞ مِّمَّا تُشۡرِكُونَ ٥٤ مِن دُونِهِۦۖ فَكِيدُونِي جَمِيعٗا ثُمَّ لَا تُنظِرُونِ ٥٥ إِنِّي تَوَكَّلۡتُ عَلَى ٱللَّهِ رَبِّي وَرَبِّكُمۚ مَّا مِن دَآبَّةٍ إِلَّا هُوَ ءَاخِذُۢ بِنَاصِيَتِهَآۚ إِنَّ رَبِّي عَلَىٰ صِرَٰطٖ مُّسۡتَقِيمٖ ٥٦

Die aber, die ihr statt Ihm anruft, vermögen euch nicht zu helfen, noch können sie sich selber helfen." [7:197]

وَٱلَّذِينَ تَدۡعُونَ مِن دُونِهِۦ لَا يَسۡتَطِيعُونَ نَصۡرَكُمۡ وَلَآ أَنفُسَهُمۡ يَنصُرُونَ ١٩٧

Ibn Kathir: Dies ist nochmal eine Untermauerung des Vorigen.

Und du siehst sie nach dir schauen, doch sie sehen nicht. [7:198]

وَتَرَىٰهُمۡ يَنظُرُونَ إِلَيۡكَ وَهُمۡ لَا يُبۡصِرُونَ ١٩٨

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. wenn du die Götzenfiguren von vorne anschaust, dann denkst du, dass diese Götzenstatuen dich anschauen mit ihren Augen aus Holz oder Stein, dabei können sie ja gar nicht sehen.

7.62 Man soll den Menschen ihre Schwächen verzeihen und durch Güte Agressionen von Menschen abwenden - bei Angriffen vom Teufel soll man bei Allah Zuflucht suchen [7:199-200]

Übe Nachsicht, gebiete das Rechte und wende dich von den Unwissenden ab. [7:199]

Und wenn du zu einer bösen Tat vom Satan aufgestachelt worden bist, dann nimm deine Zuflucht bei Allah; wahrlich, Er ist Allhörend, Allwissend. [7:200]

خُذِ ٱلۡعَفۡوَ وَأۡمُرۡ بِٱلۡعُرۡفِ وَأَعۡرِضۡ عَنِ ٱلۡجَٰهِلِينَ ١٩٩ وَإِمَّا يَنزَغَنَّكَ مِنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ نَزۡغٞ فَٱسۡتَعِذۡ بِٱللَّهِۚ إِنَّهُۥ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ٢٠٠

7.62.1 Tafsīr

Buchari berichtet:

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ، أَخْبَرَنَا شُعَيْبٌ، عَنِ الزُّهْرِيِّ، قَالَ أَخْبَرَنِي عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُتْبَةَ،

أَنَّ ابْنَ عَبَّاسٍ ـــ رضى الله عنهما ـــ قَالَ قَدِمَ عُيَيْنَةُ بْنُ حِصْنِ بْنِ حُذَيْفَةَ فَنَزَلَ عَلَى ابْنِ أَخِيهِ الْحُرِّ بْنِ قَيْسٍ، وَكَانَ مِنَ النَّفَرِ الَّذِينَ يُدْنِيهِمْ عُمَرُ، وَكَانَ الْقُرَّاءُ أَصْحَابَ مَجَالِسِ عُمَرَ وَمُشَاوَرَتِهِ كُهُولاً كَانُوا أَوْ شُبَّانًا. فَقَالَ عُيَيْنَةُ لاِبْنِ أَخِيهِ يَا ابْنَ أَخِي، لَكَ وَجْهٌ عِنْدَ هَذَا الأَمِيرِ فَاسْتَأْذِنْ لِي عَلَيْهِ. قَالَ سَأَسْتَأْذِنُ لَكَ عَلَيْهِ. قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ فَاسْتَأْذَنَ الْحُرُّ لِعُيَيْنَةَ فَأَذِنَ لَهُ عُمَرُ، فَلَمَّا دَخَلَ عَلَيْهِ قَالَ هِيْ يَا ابْنَ الْخَطَّابِ، فَوَاللَّهِ مَا تُعْطِينَا الْجَزْلَ، وَلاَ تَحْكُمُ بَيْنَنَا بِالْعَدْلِ. فَغَضِبَ عُمَرُ حَتَّى هَمَّ بِهِ، فَقَالَ لَهُ الْحُرُّ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى قَالَ لِنَبِيِّهِ صلى الله عليه وسلم {خُذِ الْعَفْوَ وَأْمُرْ بِالْعُرْفِ وَأَعْرِضْ عَنِ الْجَاهِلِينَ} وَإِنَّ هَذَا مِنَ الْجَاهِلِينَ. وَاللَّهِ مَا جَاوَزَهَا عُمَرُ حِينَ تَلاَهَا عَلَيْهِ، وَكَانَ وَقَّافًا عِنْدَ كِتَابِ اللَّهِ.

Abdullah ibn Abbas (r.) berichtete:

„´Ujaina ibn Hisn ibn Hudhaifa ibn Badr reiste an und wohnte bei seinem Neffen (wörtl. Sohn seines Bruders), al-Hurr ibn Qais ibn Hisn. Dieser gehörte zu den Leuten, die (der Kalif) Umar um sich (zur Beratung) scharte – die Koranrezitatoren gehörten zu Umars Beratungsrunde, egal ob sie Männer mittleren Alters oder Jugendliche waren. Da sagte ´Ujaina zu seinem Neffen: „Hast du vielleicht Beziehungen zu diesem Befehlshaber und kannst für mich um eine Audienz bei ihm bitten?“, worauf er sagte: „Ich werde für dich um ein Treffen bitten“. Daraufhin bat er für ´Ujaina um Einlass. Als dieser eintrat sagte er: „O Ibn al-Khattab, bei Allah, du gibst uns nicht auf gute Weise unsere (finanziellen) Rechte und richtest nicht gerecht zwischen uns“. Da wurde Umar zornig, bis er ihn schon fast schlagen wollte. Da sagte al-Hurr zu ihm: „O Befehlshaber der Mu'minun (d. h. o Kalif), Allah, der Erhabene, hat zu Seinem Propheten gesagt: **„Nimm die Verzeihung und fordere auf zur Rechtschaffenheit und wende dich ab von den Unwissenden“[7:199]**. *Und dieser Mann hier (, er meinte seinen Onkel,) gehört zu den Unwissenden“. Bei Allah, als er ihm diesen Koranvers rezitierte, übertrat Umar auch nicht ein wenig die Anweisung dieses Koranverses. Und Umar war so, dass er*

Halt machte bei den Anweisungen des Buches Allahs".[184]

Buchari berichtete ebenfalls:

Nr. 4644

وَقَالَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ بَرَّادٍ حَدَّثَنَا أَبُو أُسَامَةَ، حَدَّثَنَا هِشَامٌ، عَنْ أَبِيهِ، عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الزُّبَيْرِ، قَالَ أَمَرَ اللَّهُ نَبِيَّهُ صلى الله عليه وسلم أَنْ يَأْخُذَ الْعَفْوَ مِنْ أَخْلاَقِ النَّاسِ. أَوْ كَمَا قَالَ.

Abdullah bin Barrād sagte: Es berichtete uns Abu Usāma: Es berichtete Hischām von seinem Vater von Abdullah bin Zubair, der sagte:

„Allah befahl Seinem Propheten (s.a.s.), dass er den Menschen ihre (schlechten) Charaktereigenschaften verzeiht." Oder so ähnlich sagte er es.[185]

Und nimmer sind das Gute und das Böse gleich. Wehre (das Böse) in bester Art ab, und siehe da, der, zwischen dem und dir Feindschaft herrschte, wird wie ein treuer Freund sein. Aber dies wird nur denen gewährt, die geduldig sind; und dies wird nur denen gewährt, die großes Glück haben. Und wenn du von Seiten des Satans zu einer Untat aufgestachelt wirst, dann nimm deine Zuflucht zu Allāh. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende. [41:34-36]

Ibn Kathir sagt bzgl. [40:96-98], [41: 34-36] und [7: 199] sinngemäß: An diesen drei Koranstellen weist Allah den Mu'min an, mit Güte gegen die Aggression von Sündern vorzugehen; denn dies wird mit der Hilfe Allahs den Schaden abwenden.

Gegen die Teufel von den Dschinnen jedoch hilft dies nichts, sondern hier ist das richtige Mittel, bei Allah Zuflucht zu suchen:

---

[184] Dies berichtete Buchari (4642).

[185] Dies berichtete Buchari (4644).

Und wenn du zu einer bösen Tat vom Satan aufgestachelt worden bist, dann nimm deine Zuflucht bei Allah; [7:200]

حَدَّثَنَا عَبْدَانُ عَنْ أَبِي حَمْزَةَ عَنْ الْأَعْمَشِ عَنْ عَدِيِّ بْنِ ثَابِتٍ عَنْ سُلَيْمَانَ بْنِ صُرَدٍ قَالَ كُنْتُ جَالِسًا مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَرَجُلَانِ يَسْتَبَّانِ فَأَحَدُهُمَا احْمَرَّ وَجْهُهُ وَانْتَفَخَتْ أَوْدَاجُهُ فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **إِنِّي لَأَعْلَمُ كَلِمَةً لَوْ قَالَهَا ذَهَبَ عَنْهُ مَا يَجِدُ لَوْ قَالَ أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ الشَّيْطَانِ ذَهَبَ عَنْهُ مَا يَجِدُ** فَقَالُوا لَهُ إِنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ تَعَوَّذْ بِاللَّهِ مِنْ الشَّيْطَانِ فَقَالَ وَهَلْ بِي جُنُونٌ

Sulaiman bin Surad sagte: *„Ich saß zusammen mit dem Propheten (s.a.s.), während sich zwei Männer stritten und beschimpften. Das Gesicht von einem von ihnen war rot angelaufen und vor Wut aufgebläht. Da sagte der Prophet (s.a.s.):* ***„Wahrlich, ich weiß ein Wort, hätte er dieses gesagt, dann wäre das von ihm weggegangen, was er in sich (an Wut) gefühlt hat: Hätte er gesagt: „Ich suche meine Zuflucht bei Allah vor dem Teufel“ (arab. a'udu billāhi mina-schaitānir-radschīm), dann wäre das weggegangen, was er gefühlt hat“****. Da sagten sie (d.h. die Leute) ihm: „Der Prophet (s.a.s.) lässt dir ausrichten, dass du Zuflucht bei Allah vor dem Teufel suchen sollst“, worauf er antwortete: „Warum? Bin ich denn besessen?“.“*[186]

7.63 Wie Rechtschaffene und wie schlechte Menschen mit den Verführungen durch den Teufel umgehen [7:201-202]

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوۡاْ إِذَا مَسَّهُمۡ طَٰٓئِفٞ مِّنَ ٱلشَّيۡطَٰنِ تَذَكَّرُواْ فَإِذَا هُم مُّبۡصِرُونَ ﴿٢٠١﴾ وَإِخۡوَٰنُهُمۡ

Wahrlich, diejenigen, die dann gottesfürchtig sind, wenn sie eine Heimsuchung durch Satan trifft, und sich dann besinnen - siehe, gleich sehen sie (ihren klaren Weg) wieder. [7:201]

[186] Dies berichteten Buchari (3282) und Muslim(2610). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

Aber ihre Brüder treiben sie dazu, im Irrtum fortzufahren, und dann lassen sie (darin) nicht nach. [7:202]

يَمُدُّونَهُمْ فِي ٱلْغَيِّ ثُمَّ لَا يُقْصِرُونَ ٢٠٢

7.63.1 Tafsīr

Tabari sagt hierzu: Dies ist eine Mitteilung von Allah über die Partei des Iman und die Partei des Kufr: Der Partei des Iman bzw. die gottesfürchtigen Menschen besinnen sich und erinnern sich an die Größe Allahs und an Seine Strafe, wenn der Teufel sie heimsucht…Die Partei der Kafirūn hingegen mehren die Teufel in ihrer Willkür und Maßlosigkeit, wenn diese Kafirūn eine Sünde begangen haben; keine Gottesfurcht hält sie ab und keine Furcht vor der Strafe Allahs, noch weiter in Sünde zu verfallen…ein solcher Mensch hört nicht auf zu sündigen und der Teufel hört nicht auf, ihn darin zu bestärken.

Wahrlich, diejenigen, die dann gottesfürchtig sind, wenn sie eine Heimsuchung durch Satan trifft, und sich dann besinnen - siehe, gleich sehen sie (ihren klaren Weg) wieder. [7:201]

إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ تَذَكَّرُوا۟ فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ ٢٠١

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, berichtet hier von Seinen gottesfürchtigen Dienern, die tun, was Er befiehlt, und von dem Abstand nehmen, was Er untersagt hat.

Wenn sie eine Heimsuchung durch Satan trifft

إِذَا مَسَّهُمْ طَٰٓئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَٰنِ

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: dies wird von den Gelehrten unterschiedlich interpretiert: Manche interpretieren es als Zorn, manche als Berührung durch den Teufel mit Epilepsie und Ähnlichem. Andere interpretieren es als das Vorhaben, eine Sünde zu begehen, wieder andere interpretieren es als das wirkliche Begehen einer Sünde.

und sich dann besinnen تَذَكَّرُواْ

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. sie erinnern sich an die Strafe Allahs und Seine große Belohnung, und so kehren sie sogleich zu Allah um und suchen bei Ihm Zuflucht.

gleich sehen sie (ihren klaren Weg) wieder. [7:201] فَإِذَا هُم مُّبْصِرُونَ ﴿٢٠١﴾

D.h. sie wachen auf und gehen wieder auf dem geraden Weg Allahs.

Aber ihre Brüder treiben sie dazu, im Irrtum fortzufahren, وَإِخْوَٰنُهُمْ يَمُدُّونَهُمْ فِى ٱلْغَىِّ

Mit Brüder der Satane werden die schlechten Menschen bezeichnet: **„Denn die Verschwender sind Brüder der Satane, und Satan war undankbar gegen seinen Herrn“.[17:27]**

7.64 Der Koran kommt von Allah und nicht von Muhammad (s.a.s.) [7:203]

Wenn du ihnen kein Zeichen bringst, sagen sie: "Warum erfindest du es nicht?" Sprich: "Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart wurde. Dies sind sichtbare Beweise von eurem Herrn und eine Führung und Barmherzigkeit für Leute, die Mu’minūn sind." [7:203]

وَإِذَا لَمْ تَأْتِهِم بِـَٔايَةٍ قَالُواْ لَوْلَا
ٱجْتَبَيْتَهَا ۚ قُلْ إِنَّمَآ أَتَّبِعُ مَا يُوحَىٰٓ إِلَىَّ
مِن رَّبِّى ۚ هَٰذَا بَصَآئِرُ مِن رَّبِّكُمْ
وَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ﴿٢٠٣﴾

7.64.1 Tafsīr

Wenn du ihnen kein Zeichen bringst – Das arabische Wort für „Zeichen“ ist hier „Aya“. Es kann ein Zeichen Allahs in der Natur sein, ein Koranvers,

welcher auch als „Aya“, d.h. Zeichen bezeichnet wird – oder aber ein Wunder, welches die Gesandten Gottes von Allah zur Bestätigung ihrer Gesandtschaft mitbekommen.

Ibn Kathir sagt, dass im hiesigen Vers ein Wunder gemeint ist wie etwa

„Wenn Wir wollen, können Wir ihnen ein Zeichen vom Himmel niedersenden, so dass ihre Nacken sich demütig davor beugen.“[26:4]

"Warum erfindest du es nicht?" – Mudschahid: D.h. warum holst du nicht einfach von dir aus einen Koranvers. Dahak: D.h. Warum hast du es nicht genommen und kommst damit aus dem Himmel?

7.65 Wenn Koran gelesen wird, soll man zuhören [7:204]

Und wenn der Koran verlesen wird, so hört zu und schweigt in Aufmerksamkeit, auf dass ihr Erbarmen finden möget. [7:204]

وَإِذَا قُرِئَ ٱلْقُرْءَانُ فَٱسْتَمِعُوا۟ لَهُۥ وَأَنصِتُوا۟ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ﴿٢٠٤﴾

7.65.1 Tafsīr

Nachdem Allah, der Erhabene, erwähnte, dass der Koran eine Führung und Barmherzigkeit für die Menschen ist, weist Er an, dass man aus Respekt still sein soll, wenn Koran verlesen wird, und dass man es nicht so macht wie die Götzendiener, die sagten:

”Hört nicht auf diesen Koran, sondern fügt von euren Worten (etwas hinzu), damit ihr die Oberhand behaltet.“[41:26]

Dieser Koranvers kommt beim Gemeinschaftsgebet zum Tragen, wenn vom Vorbeter (Imam) laut Koran rezitiert wird:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ مَنْصُورٍ وَقُتَيْبَةُ بْنُ سَعِيدٍ وَأَبُو كَامِلٍ الْجَحْدَرِيُّ وَمُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الْمَلِكِ الْأُمَوِيُّ وَاللَّفْظُ لِأَبِي كَامِلٍ قَالُوا حَدَّثَنَا أَبُو عَوَانَةَ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ يُونُسَ بْنِ جُبَيْرٍ عَنْ حِطَّانَ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ الرَّقَاشِيِّ قَالَ صَلَّيْتُ مَعَ أَبِي مُوسَى الْأَشْعَرِيِّ صَلَاةً فَلَمَّا كَانَ عِنْدَ الْقَعْدَةِ قَالَ رَجُلٌ مِنْ الْقَوْمِ

أُقِرَّتْ الصَّلَاةُ بِالْبِرِّ وَالزَّكَاةِ قَالَ فَلَمَّا قَضَى أَبُو مُوسَى الصَّلَاةَ وَسَلَّمَ انْصَرَفَ فَقَالَ أَيُّكُمْ الْقَائِلُ كَلِمَةَ كَذَا وَكَذَا قَالَ فَأَرَمَّ الْقَوْمُ ثُمَّ قَالَ أَيُّكُمْ الْقَائِلُ كَلِمَةَ كَذَا وَكَذَا فَأَرَمَّ الْقَوْمُ فَقَالَ لَعَلَّكَ يَا حِطَّانُ قُلْتَهَا قَالَ مَا قُلْتُهَا وَلَقَدْ رَهِبْتُ أَنْ تَبْكَعَنِي بِهَا فَقَالَ رَجُلٌ مِنْ الْقَوْمِ أَنَا قُلْتُهَا وَلَمْ أُرِدْ بِهَا إِلَّا الْخَيْرَ فَقَالَ أَبُو مُوسَى أَمَا تَعْلَمُونَ كَيْفَ تَقُولُونَ فِي صَلَاتِكُمْ

إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ خَطَبَنَا فَبَيَّنَ لَنَا سُنَّتَنَا وَعَلَّمَنَا صَلَاتَنَا فَقَالَ **إِذَا صَلَّيْتُمْ فَأَقِيمُوا صُفُوفَكُمْ ثُمَّ لْيَؤُمَّكُمْ أَحَدُكُمْ فَإِذَا كَبَّرَ فَكَبِّرُوا وَإِذْ قَالَ { غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ } فَقُولُوا آمِينَ ...**

...

Abu Musa al-Asch'ari berichtet, …, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Wenn ihr beten wollt, dann stellt euch in Reihen auf. Dann soll einer von euch vorbeten. macht eure Reihen gerade. Wenn er „Allahu akbar" sagt, dann sagt das auch, und wenn er sagt: „Nicht (den Weg) derer, denen Du zürnst, und nicht den Weg derer, die irregegangen sind"[1:7]*** (der letzte Vers der Fatiha), ***dann sagt „āmīn" (Amen)."***[187]

Ein Wortlaut dieses Hadithes bei Ibn Madscha:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَبُو خَالِدٍ الْأَحْمَرُ عَنْ ابْنِ عَجْلَانَ عَنْ زَيْدِ بْنِ أَسْلَمَ عَنْ أَبِي صَالِحٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **إِنَّمَا جُعِلَ الْإِمَامُ لِيُؤْتَمَّ بِهِ فَإِذَا كَبَّرَ فَكَبِّرُوا وَإِذَا قَرَأَ فَأَنْصِتُوا وَإِذَا قَالَ ﴿ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ﴾ فَقُولُوا آمِينَ وَإِذَا رَكَعَ فَارْكَعُوا وَإِذَا قَالَ سَمِعَ اللَّهُ لِمَنْ حَمِدَهُ فَقُولُوا اللَّهُمَّ رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ وَإِذَا سَجَدَ فَاسْجُدُوا وَإِذَا صَلَّى جَالِسًا فَصَلُّوا جُلُوسًا أَجْمَعِينَ**

[187] Dies berichtete Muslim (404).

Abu Huraira (r.) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Der Vorbeter ist deswegen da, dass man ihm folgt. Wenn er also „Allahu akbar" sagt, dann tut das auch, und wenn er (Koran) rezitiert, dann schweigt in Aufmerksamkeit…".***[188]

Unter den Gelehrten gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, ob man auch als Betender hinter einem Imam leise sein soll und nicht auch Koran lesen soll, wenn der Imam leise Koran liest wie z.B. beim Mittags- und Nachmittagsgebet.

Abgesehen von der hanafitschen Rechtsschule sind die meisten Gelehrten der Ansicht, dass die Anweisung zum Leisesein dann Geltung hat, wenn der Koran laut gelesen wird.

7.66 Das Gedenken an Allah [7:205-206]

Und gedenke deines Herrn in deinem Herzen in Demut und Furcht, ohne laut vernehmbare Worte am Morgen und am Abend; und sei nicht einer der Unachtsamen. [7:205]

Wahrlich, diejenigen, die bei deinem Herrn sind, sind nicht zu hochmütig dazu, Ihm zu dienen; sie lobpreisen Ihn und werfen sich vor Ihm nieder. [7:206]

وَٱذۡكُر رَّبَّكَ فِي نَفۡسِكَ تَضَرُّعٗا وَخِيفَةٗ
وَدُونَ ٱلۡجَهۡرِ مِنَ ٱلۡقَوۡلِ بِٱلۡغُدُوِّ وَٱلۡأٓصَالِ
وَلَا تَكُن مِّنَ ٱلۡغَٰفِلِينَ ٢٠٥ إِنَّ ٱلَّذِينَ عِندَ
رَبِّكَ لَا يَسۡتَكۡبِرُونَ عَنۡ عِبَادَتِهِۦ
وَيُسَبِّحُونَهُۥ وَلَهُۥ يَسۡجُدُونَ ۩ ٢٠٦

7.66.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, weist an, dass man Ihm am Anfang und am Ende des Tages viel gedenken soll, so wie Er zu Gottesdienst zu diesen beiden Zeiten

[188] Dies berichtete Ibn Madscha(846). Albani erklärte den Hadith für gut gesund (hasan sahih).

auffordert: **„So ertrage geduldig, was sie sagen, und lobpreise deinen Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor dem (Sonnen-) untergang.“[50:39]**

Ibn Kathir: „Dies galt, bevor das fünfmalige rituelle Gebet (arab. salāt) bei der Himmelfahrt des Propheten (s.a.s.) zur Pflicht wurde. Dieser Koranvers ist mekkanisch“.

in Demut und Furcht, ohne laut vernehmbare Worte تَضَرُّعًا وَخِيفَةً وَدُونَ ٱلْجَهْرِ مِنَ ٱلْقَوْلِ

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. gedenkte deines Herrn innerlich und mit leisen Worten – in Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit und in Furcht vor Seiner Strafe.

Ibn Kathir: Und so ist es erwünscht, mit leisen Wort Bittgebete zu sprechen und nicht rufend….

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَاصِمٍ عَنْ أَبِي عُثْمَانَ عَنْ أَبِي مُوسَى الْأَشْعَرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

كُنَّا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَكُنَّا إِذَا أَشْرَفْنَا عَلَى وَادٍ هَلَّلْنَا وَكَبَّرْنَا ارْتَفَعَتْ أَصْوَاتُنَا فَقَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **يَا أَيُّهَا النَّاسُ ارْبَعُوا عَلَى أَنْفُسِكُمْ فَإِنَّكُمْ لَا تَدْعُونَ أَصَمَّ وَلَا غَائِبًا إِنَّهُ مَعَكُمْ إِنَّهُ سَمِيعٌ قَرِيبٌ تَبَارَكَ اسْمُهُ وَتَعَالَى جَدُّهُ**

Abu Musa al-Asch’ari (r.) berichtet: *„Wir waren zusammen mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.). Immer wenn wir in ein Wadi kamen, sagten wir „La ilaha illa Allah“ (Es gibt keinen Gott außer Allah) und „Allahu akbar“ (Gott ist am Größten). Unsere Stimmen wurden (dabei) laut. Da sagte der Prophet (s.a.s.):* ***„O Leute, beruhigt euch, ihr ruft keinen an, der taub ist und nicht jemanden, der nicht anwesend ist – Er ist vielmehr mit euch, Er ist hörend, nahe. Gepriesen sei Sein Name. Erhaben ist Er“****.“*[189]

[189] Dies berichteten Buchari(4205 u.a.) und Muslim(2704).
Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari (im Kapitel „Dschihad und Sijar“,

إِنَّ ٱلَّذِينَ عِندَ رَبِّكَ لَا يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِهِۦ وَيُسَبِّحُونَهُۥ وَلَهُۥ يَسْجُدُونَ ۩ ٢٠٦

Wahrlich, diejenigen, die bei deinem Herrn sind, sind nicht zu hochmütig dazu, Ihm zu dienen; sie lobpreisen Ihn und werfen sich vor Ihm nieder (d.h. machen *Sadschda*). [7:206]

Ibn Kathir: Allah erwähnt hier die Engel in diesem Zusammenhang, damit man sich an ihnen ein Beispiel nimmt und sie bzgl. ihrer vielen gottgehorsamen und gottesdienstlichen Handlungen zum Vorbild nimmt.

أَخْبَرَنَا قُتَيْبَةُ قَالَ حَدَّثَنَا الْفُضَيْلُ بْنُ عِيَاضٍ عَنْ الْأَعْمَشِ عَنْ الْمُسَيَّبِ بْنِ رَافِعٍ عَنْ تَمِيمِ بْنِ طَرَفَةَ عَنْ جَابِرِ بْنِ سَمُرَةَ قَالَ

خَرَجَ إِلَيْنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ **أَلَا تَصُفُّونَ كَمَا تَصُفُّ الْمَلَائِكَةُ عِنْدَ رَبِّهِمْ** قَالُوا وَكَيْفَ تَصُفُّ الْمَلَائِكَةُ عِنْدَ رَبِّهِمْ قَالَ: **يُتِمُّونَ الصَّفَّ الْأَوَّلَ ثُمَّ يَتَرَاصُّونَ فِي الصَّفِّ**

Dschabir ibn Samra berichtet: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kam zu uns hinaus und sagte: **„Wollt ihr nicht in Reihe stehen, wie es die Engel bei ihrem Herrn tun?“, worauf sie (d.h. die Leute) fragten: „Wie stellen sich denn die Engel bei ihrem Herrn in Reihe?“** Er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)) sagte: **„Sie vervollständigen die erste Reihe und daraufhin stellen sie sich stramm und eng aneinander (ثُمَّ يَتَرَاصُّونَ) in der Reihe auf“.**“*[190]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Und so ist es uns als Gesetz gegeben worden, dass wir an dieser Stelle eine Niederwerfung (arab. Sadschda) machen bei der Erwähnung der Niederwerfung der Engel vor Allah, dem Herrn der Welten

Abschnitt (بَاب مَا يُكْرَهُ مِنْ رَفْعِ الصَّوْتِ فِي التَّكْبِيرِ

190 Dies berichteten Muslim(430), Abu Dawud, Nasa'i(816) und Ibn Madscha. Der hiesige Wortlaut ist der von Nasa'i(816).

Ibn Kathir: Die Gelehrten sind darüber übereingekommen (arab. idschma'), dass man an dieser eine Niederwerfung (arab. Sadschda) macht, wenn man diesen Koranvers liest oder hört.

8 Sure Al-Anfāl

Ibn Kathir: Diese Sure ist medinensisch.

8.1 Die Frage nach der Verteilung von Kriegsbeute (arab. nafl) [8:1]

Allah hat gesagt:

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen

بِسۡمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحۡمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Sie fragen dich nach der Beute. Sprich: "Die Beute gehört Allah und dem Gesandten. Darum fürchtet Allah und ordnet die Dinge in Eintracht unter euch und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, wenn ihr Mu'minūn seid." [8:1]

يَسۡـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلۡأَنفَالِۖ قُلِ ٱلۡأَنفَالُ لِلَّهِ وَٱلرَّسُولِۖ فَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ وَأَصۡلِحُواْ ذَاتَ بَيۡنِكُمۡۖ وَأَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥٓ إِن كُنتُم مُّؤۡمِنِينَ ١

8.1.1 Tafsīr

die Beute — ٱلۡأَنفَالُ

Buchari berichtete, dass Ibn Abbas sagte, dass „Al-Anfāl" gleich bedeutend ist mit „Al-Maghānim", d.h. die Beute.

Allgemein wird mit Beute (arab. maghānim) das bezeichnet, was ein muslimisches Heer in einem schariagemäß geführten Krieg vom Feind nach einer Kampfhandlung erbeutet – z.B. Panzer, Waffen, Ausrüstung usw.

Diese Beute wird in 5 Teile geteilt. 4/5 wird unter den am Kampf beteiligten Soldaten verteilt. 1/5 geht in den Besitz des islamischen Staates über.

Des Weiteren gibt es den Begriff „fai'" الفَي, wie er im koranischen Text in Sure al-Haschr vorkommt. Hiermit sind Güter vom Feind gemeint, die in die Hand der Muslime gelangen, ohne dass es zu einer Kampfhandlung gekommen ist.

Beispielsweise haben feindliche Soldaten sich vor der Kampfhandlung ergeben und deren Ausrüstung und Waffen sind in die Hand des muslimischen Heers gelangt.

Was ist Nafl (Sg. v. Anfāl) im Speziellen? Normale Kriegsbeute?

Ibn Abbas wurde gefragt, was „Nafl“ ist, worauf er antwortete: „Das Pferd gehört zum Nafl und das, was dem feindlichen Soldaten an Ausrüstung weggenommen wurde (arab. salb), gehört zum Nafl“.[191]

Ibn Kathir: Das Folgende wird in einer authentischen (arab. sahih) Überliefererkette von Ibn Abbas berichtet: Dass er (d.h. Ibn Abbas) den Nafl (Sg. von Anfāl) folgendermaßen erläuterte: Das, was das Staatsoberhaupt bzw. der Truppenführer (arab. Imam) einigen Leuten zusätzlich von dem im Krieg erbeuteten Gut des Feindes (arab. salb au nahwahu) gewährt, nachdem die eigentliche Beute bereits aufgeteilt wurde.

D.h. z.B. dass einige Soldaten, die sich besonders ausgezeichnet haben, zusätzlich zu der ihnen zustehenden Beute noch etwas vom Staatsanteil bekommen.[192]

In der vorliegenden Sure al-Anfāl taucht der Begriff „nafl“ auf. Ibn Kathir führt Überlieferungen u.a. von Atā’ an, welche den Begriff „nafl“ als „fai’“ erläutern. Diese kampflos erlangten Güter gehen direkt in den Besitz des islamischen Staates über – zur Zeit der Offenbarung repräsentiert durch den Gesandten Allahs (s.a.s.). Er konnte darüber frei verfügen.

Ibn Kathir: Scha’bijj sagte, dass die „Anfāl“ Güter sind, die von der Heeresleitung an einige Soldaten verteilt werden, wobei diese Güter nicht zum normalen 4/5-Anteil der Beute gehören. Tabari unterstützte auch die Ansicht, dass die „Anfāl“ nicht zum normalen 4/5-Anteil (wörtl. Anteil, arab. al-qasm) gehören.

---

[191] Dies berichtete Tabari.

[192] Der Staatsanteil wird in 8:41 beschrieben

8.1.1.1 Der grundsätzliche Erlaubnis des Nehmens von Kriegsbeute

Der folgende Hadith zeigt auf, dass dem Propheten Muhammad (s.a.s.) erstmals erlaubt wurde, überhaupt Beute zu nehmen – in früheren Gesetzgebungen der Propheten war es nicht gestattet, Beute zu nehmen. Bei Moses (a.s.) wurde die Beute auf einen Haufen getan und das Feuer Allahs kam vom Himmel und verschlang diese:

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

غَزَا نَبِيٌّ مِنْ الْأَنْبِيَاءِ فَقَالَ لِقَوْمِهِ لَا يَتْبَعْنِي رَجُلٌ قَدْ مَلَكَ بُضْعَ امْرَأَةٍ وَهُوَ يُرِيدُ أَنْ يَبْنِيَ بِهَا وَلَمَّا يَبْنِ وَلَا آخَرُ قَدْ بَنَى بُنْيَانًا وَلَمَّا يَرْفَعْ سُقُفَهَا وَلَا آخَرُ قَدْ اشْتَرَى غَنَمًا أَوْ خَلِفَاتٍ وَهُوَ مُنْتَظِرٌ وِلَادَهَا قَالَ فَغَزَا فَأَدْنَى لِلْقَرْيَةِ حِينَ صَلَاةِ الْعَصْرِ أَوْ قَرِيبًا مِنْ ذَلِكَ فَقَالَ لِلشَّمْسِ أَنْتِ مَأْمُورَةٌ وَأَنَا مَأْمُورٌ اللَّهُمَّ احْبِسْهَا عَلَيَّ شَيْئًا فَحُبِسَتْ عَلَيْهِ حَتَّى فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِ قَالَ فَجَمَعُوا مَا غَنِمُوا فَأَقْبَلَتْ النَّارُ لِتَأْكُلَهُ فَأَبَتْ أَنْ تَطْعَمَهُ فَقَالَ فِيكُمْ غُلُولٌ فَلْيُبَايِعْنِي مِنْ كُلِّ قَبِيلَةٍ رَجُلٌ فَبَايَعُوهُ فَلَصِقَتْ يَدُ رَجُلٍ بِيَدِهِ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ فَلْتُبَايِعْنِي قَبِيلَتُكَ فَبَايَعَتْهُ قَالَ فَلَصِقَتْ بِيَدِ رَجُلَيْنِ أَوْ ثَلَاثَةٍ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ أَنْتُمْ غَلَلْتُمْ قَالَ فَأَخْرَجُوا لَهُ مِثْلَ رَأْسِ بَقَرَةٍ مِنْ ذَهَبٍ قَالَ فَوَضَعُوهُ فِي الْمَالِ وَهُوَ بِالصَّعِيدِ فَأَقْبَلَتْ النَّارُ فَأَكَلَتْهُ فَلَمْ تَحِلَّ الْغَنَائِمُ لِأَحَدٍ مِنْ قَبْلِنَا ذَلِكَ بِأَنَّ اللَّهَ تَبَارَكَ وَتَعَالَى رَأَى ضَعْفَنَا وَعَجْزَنَا فَطَيَّبَهَا لَنَا

"Einer der Propheten zog in den Krieg. Er sagte zu seinem Volk: 'Kein Mann soll mir folgen, der eine Frau besitzt, mit der er den Geschlechtsakt vollziehen darf, und er dies auch gerne machen möchte, es aber noch nicht gemacht hat. Und niemand (soll mir folgen), der ein Haus fast fertig gebaut hat, wobei nur noch das Dach fehlt. Und niemand (soll mir folgen), der Schafe oder schwangere Kamele gekauft hat und der deren Nachkommen erwartet.' So zog er nun in den Krieg. Er näherte sich der Stadt zu der Zeit, als er das Nachmittagsgebet verrichtete oder annähernd dazu. Da sagte er zur Sonne: 'Du wirst (von Allah) befehligt, und ich werde (von Allah) befehligt.' (Er sagte weiter:) 'O Allah, halte ihren Lauf (wörtl. halte sie) etwas für mich an.' Da

wurde ihr Lauf (wörtl. sie) für ihn angehalten (und sie ging nicht unter), bis Allah ihm den Sieg gewährte. Dann sammelten sie, was sie erbeutet hatten. Dann kam das Feuer[193], um das Beutegut (wörtl. es) zu verzehren. Es weigerte sich jedoch, die Beute zu verzehren. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist jemand, der Beute unterschlagen hat. Von jedem Stamm soll mir deshalb einer den Treueeid (arab. bai'a) geben. Sie gaben ihm den Treueid, dabei klebte die Hand eines Mannes an seiner Hand. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist derjenige, der Beute unterschlagen hat. Deshalb sollen alle aus deinem Stamm mir den Treueeid geben.' Da gaben alle aus seinem Stamm ihm den Treueeid. Dabei blieb seine Hand an den Händen von zwei – oder drei[194] – Männern kleben. Da sagte er: 'Unter euch ist die Unterschlagung der Beute...ihr habt Beute unterschlagen.' Da brachten sie Gold in der Größe eines Kopfes einer Kuh hervor. Sie taten dies zum (bereits aufgehäuften) (Beute)gut, welches im Sand lag. Da kam das Feuer (Allahs) heran und verzehrte es. So war es niemandem vor uns[195] erlaubt, Beute zu nehmen. Dies (d.h. dass uns das Beutenehmen erlaubt wurde) ist so, weil Allah unsere Schwäche sah, und so machte Er sie für uns zu etwas, was wir genießen dürfen (wörtl. Er machte sie genießbar für uns)."[196]

Dass hiermit Joschua (a.s.) gemeint ist, geht aus folgendem Hadith hervor:

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

إِنَّ الشَّمْسَ لَمْ تُحْبَسْ لِبَشَرٍ إِلَّا لِيُوشَعَ لَيَالِيَ سَارَ إِلَى بَيْتِ الْمَقْدِسِ

---

[193] Das Feuer Allahs, welches vom Himmel kam, und welches früher die Opfergaben verschlang, wenn die Opfergabe von Allah angenommen worden ist.

[194] Dies ist wohl die Unsicherheit von einem Überlieferer innerhalb der Überlieferungskette des Hadithes.

[195] d.h. den Muslimen nach dem Propheten Muhammad (s.a.s.).

[196] Dies berichtete Muslim (H1747). Buchari berichtet diesen Hadith in längerer und kürzerer Fassung (3124, 5157). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

"Die Sonne wurde für keinen Menschen angehalten (d.h. der Lauf von Tag und Nacht wurde angehalten), außer für Joschua..., als er auf Jerusalem marschierte."[197]

8.1.1.2 Offenbarungsanlass

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الرَّحِيمِ حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ سُلَيْمَانَ أَخْبَرَنَا هُشَيْمٌ أَخْبَرَنَا أَبُو بِشْرٍ عَنْ سَعِيدِ بْنِ جُبَيْرٍ قَالَ قُلْتُ لِابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا: سُورَةُ الْأَنْفَالِ؟ قَالَ: نَزَلَتْ فِي بَدْرٍ

Said ibn Dschubair sagte: „Ich sagte zu Ibn Abbas (r.): „Die Sure Al-Anfāl?" Da sagte er: *„Sie ist in Badr herabgesandt worden"*."[198]

حدثنا أبو كريب حدثنا أبو بكر بن عياش عن عاصم بن بهدلة عن مصعب بن سعد عن أبيه قال

لما كان يوم بدر جئت بسيف فقلت يا رسول الله إن الله قد شفى صدري من المشركين أو نحو هذا هب لي هذا السيف فقال **هذا ليس لي ولا لك** فقلت عسى أن يعطى هذا من لا يبلي بلائي فجاءني الرسول فقال **إنك سألتني وليس لي وإنه قد صار لي وهو لك** قال فنزلت { **يسألونك عن الأنفال** } الآية

قال أبو عيسى هذا حديث حسن صحيح وقد رواه سماك بن حرب عن مصعب أيضا وفي الباب عن عبادة بن الصامت

Mus'ab ibn Saad (bin Malik)[199] berichtet, dass sein Vater sagte:

„Am Tag von Badr kam ich mit einem Schwert und sagte: „O Gesandter Allahs, Allah hat mein Herz von (der Wut gegenüber) den Götzendienern geheilt (– oder so ähnlich -

---

[197] Dies ist ein gesunder (sahih) Hadith, den Ahmad berichtete. Ibn Kathir: Der Hadith genügt den Bedingungen von Buchari.

[198] Dies berichtete Buchari(4645).

[199] Wird explizit bei Ibn Kathir erwähnt, der eine Version des Hadithes von Ahmad zitiert.

[200]). *Überlasse mir bitte dieses Schwert". Da sagte er (d.h. der Gesandte Allahs):* ***„Dies gehört weder dir noch mir".*** *(Da tat ich das es (d.h. das Schwert) zurück.)*[201] *Da sagte ich: „Vielleicht bekommt dieses Schwert jemand, der nicht so eine große Prüfung wie ich hatte". Da kam der Gesandte (s.a.s.) zu mir und sagte:* ***„Du hast mich darum gebeten, während es nicht meines war. Jedoch ist es nun meines geworden und nun soll es dir gehören (d.h. ich gebe es dir)".*** *Daraufhin wurde der folgende Koranvers herabgesandt:* **Sie fragen dich nach der Beute… [8:1]**.*"*[202]

Ibn Kathir sagt, dass dieser Offenbarungsanlass die Ansicht unterstützt, dass das Nafl (Sg. von Anfāl) etwas vom Feind Erbeutetes ist, was zusätzlich zu dem gewöhnlichen Anteil für die am Kampf beteiligten Soldaten von der Heeresführerung verteilt werden kann.

Ein weiterer Offenbarungsanlass

Wegen der Uneinigkeit um die Verteilung der Kriegsbeute bei Badr befahl Allah, die Beute durch den Staat aufzuteilen:

حَدَّثَنَا وَهْبُ بْنُ بَقِيَّةَ قَالَ أَخْبَرَنَا خَالِدٌ عَنْ دَاوُدَ عَنْ عِكْرِمَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ
قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ بَدْرٍ **مَنْ فَعَلَ كَذَا وَكَذَا فَلَهُ مِنْ النَّفَلِ كَذَا وَكَذَا**
قَالَ فَتَقَدَّمَ الْفِتْيَانُ وَلَزِمَ الْمَشْيَخَةُ الرَّايَاتِ فَلَمْ يَبْرَحُوهَا فَلَمَّا فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ قَالَ الْمَشْيَخَةُ كُنَّا
رِدْءًا لَكُمْ لَوْ انْهَزَمْتُمْ لَفِئْتُمْ إِلَيْنَا فَلَا تَذْهَبُوا بِالْمَغْنَمِ وَنَبْقَى فَأَبَى الْفِتْيَانُ وَقَالُوا جَعَلَهُ رَسُولُ اللَّهِ
صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَنَا فَأَنْزَلَ اللَّهُ
{ يَسْأَلُونَكَ عَنْ الْأَنْفَالِ قُلْ الْأَنْفَالُ لِلَّهِ وَالرَّسُولِ إِلَى قَوْلِهِ **كَمَا أَخْرَجَكَ رَبُّكَ مِنْ بَيْتِكَ بِالْحَقِّ وَإِنَّ فَرِيقًا مِنْ الْمُؤْمِنِينَ لَكَارِهُونَ }**
يَقُولُ فَكَانَ ذَلِكَ خَيْرًا لَهُمْ فَكَذَلِكَ أَيْضًا فَأَطِيعُونِي فَإِنِّي أَعْلَمُ بِعَاقِبَةِ هَذَا مِنْكُمْ

---

200 Unsicherheit einer der Überlieferer in der Überliefererkette

201 Dieser Satz wird explizit einer Version des Hadithes bei Ahmad erwähnt.

202 Dies berichteten Abu Dawud, Tirmidhi (2460) und Nasa'i. Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut gesund (hasan sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Tirmidhi(2460).

Ibn Abbas berichtete: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte am Tag von Badr:* ***„Wer das und das macht, der bekommt von der Beute (arab. nafl) das und das".*** *Dann gingen die jungen Leute an die vorderste Front und die alten Leute postierten sich um die Fahnen und verließen diese nicht. Als dann Allah ihnen (d.h. den Muslimen) den Sieg schenkte, sagten die alten Leute: „Wir boten euch einen Schutz. Wäret ihr geschlagen worden, dann wäret ihr zu uns gekommen. So nehmt nicht alleine für euch die Beute und enthaltet sie uns vor". Dies jedoch verweigerten die jungen Leute und sagten: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat dies für uns bestimmt". Da sandte Allah folgende Koranverse herab:* **Sie fragen dich nach der Beute. Sprich: "Die Beute gehört Allah und dem Gesandten. Darum fürchtet Allah und ordnet die Dinge in Eintracht unter euch und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, wenn ihr Mu'minūn seid." [8:1] Die wirklichen Mu'minūn sind diejenigen, deren Herzen erbeben, wenn Allah genannt wird, und die in ihrem Imān gestärkt werden, wenn ihnen Seine Verse verlesen werden, und die auf ihren Herrn vertrauen. [8:2] Das sind jene, die das Gebet verrichten und von dem spenden, was Wir ihnen gegeben haben. [8:3] Diese sind die wahren Mu'minūn. Sie genießen (die hohe) Wertschätzung ihres Herrn sowie Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung. [8:4] Dies (genauso), wie dein Herr dich in gerechter Weise aus deinem Hause führte, während ein Teil der Mu'minūn abgeneigt war. [8:5]**

Und so war dies eine Wohlfahrt für sie…[203]

8.1.1.3 Bemerkung zur schariagemäßen Aufteilung der Beute

Aus dem hier angeführten Tafsir zu 8:1 wird noch nicht ganz klar, wie genau eine Kriegsbeute verteilt wird. So Gott will soll dies an anderer Stelle ausführlich erörtert werden.

8.2 Eigenschaften der Mu'minūn [8:2-4]

Allah hat gesagt:

[203] Dies berichtete Abu Dawud (2737). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

إِنَّمَا ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلَّذِينَ إِذَا ذُكِرَ ٱللَّهُ وَجِلَتْ قُلُوبُهُمْ وَإِذَا تُلِيَتْ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتُهُۥ زَادَتْهُمْ إِيمَٰنًا وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ ﴿٢﴾ ٱلَّذِينَ يُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ وَمِمَّا رَزَقْنَٰهُمْ يُنفِقُونَ ﴿٣﴾ أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُؤْمِنُونَ حَقًّا ۚ لَّهُمْ دَرَجَٰتٌ عِندَ رَبِّهِمْ وَمَغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ﴿٤﴾

Die wirklichen Mu'minūn sind diejenigen, deren Herzen erbeben, wenn Allah genannt wird, und die in ihrem Imān gestärkt werden, wenn ihnen Seine Verse verlesen werden, und die auf ihren Herrn vertrauen. [8:2]

Das sind jene, die das Gebet verrichten und von dem spenden, was Wir ihnen gegeben haben. [8:3]

Diese sind die wahren Mu'minūn. Sie genießen (die hohe) Wertschätzung ihres Herrn sowie Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung. [8:4]

8.2.1 Tafsīr

Im Gegensatz zu den Heuchlern, die keinen Imān haben, stehen die Mu'minūn, die ihre Pflichten vor Allah (t) verrichten und deren Herzen vor Angst erbeben, wenn sie gerade eine Sünde tun wollen und zu denen dann gesagt wird: „Fürchte Allah". Dies ist zusammengefasst, was Ibn Kathir teils von Ibn Abbas, teils von Mudschahid in diesem Zusammenhang berichtet.

8.3 Die Abneigung einiger Muslime, die Quraisch bei Badr zu bekämpfen [8:5-8]

Allah hat gesagt:

كَمَآ أَخْرَجَكَ رَبُّكَ مِنۢ بَيْتِكَ بِٱلْحَقِّ وَإِنَّ فَرِيقًا مِّنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ لَكَٰرِهُونَ

Dies (genauso), wie dein Herr dich in gerechter Weise aus deinem Hause führte, während ein Teil der Mu'minūn abgeneigt war. [8:5]

Sie streiten mit dir über die Wahrheit,

nachdem sie doch deutlich kund geworden ist, als ob sie in den Tod getrieben würden und (ihn) vor Augen hätten. [8:6]

Und damals verhieß Allah euch von einer der beiden Scharen, sie solle euch zufallen, und ihr wünschtet, dass diejenige ohne Kampfkraft (wörtl. nicht die mit dem Dorn) für euch bestimmt sei; Allah aber will, dass die Wahrheit durch Seine Worte vollbracht werde und dass die Wurzel der Kafirūn ausgerottet werde , [8:7]

damit Er die Wahrheit an den Tag bringe und den Trug zunichte mache, mag es den Sündern auch zuwider sein. [8:8]

﴿٥﴾ يُجَٰدِلُونَكَ فِي ٱلۡحَقِّ بَعۡدَ مَا تَبَيَّنَ
كَأَنَّمَا يُسَاقُونَ إِلَى ٱلۡمَوۡتِ وَهُمۡ
يَنظُرُونَ ﴿٦﴾ وَإِذۡ يَعِدُكُمُ ٱللَّهُ إِحۡدَى
ٱلطَّآئِفَتَيۡنِ أَنَّهَا لَكُمۡ وَتَوَدُّونَ أَنَّ
غَيۡرَ ذَاتِ ٱلشَّوۡكَةِ تَكُونُ لَكُمۡ
وَيُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُحِقَّ ٱلۡحَقَّ بِكَلِمَٰتِهِۦ
وَيَقۡطَعَ دَابِرَ ٱلۡكَٰفِرِينَ ﴿٧﴾ لِيُحِقَّ
ٱلۡحَقَّ وَيُبۡطِلَ ٱلۡبَٰطِلَ وَلَوۡ كَرِهَ
ٱلۡمُجۡرِمُونَ ﴿٨﴾

8.3.1 Tafsīr

Dies (genauso), wie … كَمَآ (kamā)

Tabari sagt sinngemäß: Die Koranerläuterer haben unterschiedliche Ansichten darüber, warum hier das „kāf“ in **„kamā“** steht, u.a.:

1. Ein Teil der Koranerläuterer sagt: D.h. dass diese Aussage an den Vorteil für die Mu’minūn und das Friedenstiften zwischen ihnen aus den vorigen Versen angelehnt ist. Sinngemäß sagt also Allah gemäß dieser Ansicht: „So wie ihr uneins wart bzgl. der Beute und euch darum gestritten habt, woraufhin Allah sie euch wegnahm und sie zum Recht Allahs und Seines Gesandten (s.a.s.) machte, der sie gerecht aufteilte, was der vollkommene Vorteil für euch war – genauso ließ euch Allah (t) auf die Feinde treffen, als ihr es hasstet, gegen den Feind zu ziehen…, und Er bestimmte es, dass

es zum Kampf kommt und Er schenkte euch den Sieg und den großen Erfolg. In diesem Sinne sagt Allah (t): **Zu kämpfen ist euch vorgeschrieben, auch wenn es euch widerwärtig ist. Doch es mag sein, dass euch etwas widerwärtig ist, was gut für euch ist, und es mag sein, dass euch etwas lieb ist, was übel für euch ist. Und Allah weiß es, doch ihr wisset es nicht.[2:216]**

2. Tabari sagt, dass ein anderer Teil der Koranerläuterer meint, dass es sinngemäß heißt: „So wie Allah dich aus deinem Haus in gerechter Weise führte, obwohl ein Teil der Mu'minūn dies zuwider war, genauso hassen sie es zu kämpfen und diskutieren mit dir darüber, obwohl es das Recht ist".

Und damals verhieß Allah euch von einer der beiden Scharen, sie solle euch zufallen, und ihr wünschtet, dass diejenige ohne Kampfkraft (wörtl. nicht die mit dem Dorn) für euch bestimmt sei;

وَإِذْ يَعِدُكُمُ ٱللَّهُ إِحْدَى ٱلطَّآئِفَتَيْنِ أَنَّهَا لَكُمْ وَتَوَدُّونَ أَنَّ غَيْرَ ذَاتِ ٱلشَّوْكَةِ تَكُونُ لَكُمْ

Ibn Kathir sagt : Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verließ Medina, um die Karawane von Abu Sufjan anzugreifen, von der er erfahren hatte, dass sie aus Asch-Schām kommt.[204] Diese Karawane trug viel Hab und Gut von den Quraisch mit sich. Da mobilisierte der Gesandte Allahs (s.a.s.) diejenigen Muslime, die es leicht hatten auszuziehen. Er zog mit ca. 315[205] Mann aus Medina aus und zog in Richtung Küste auf dem Weg von Badr. Abu Sufjan erfuhr davon, worauf er Damdam ibn Amr nach Mekka entsandte, um die Mekkaner zu warnen.[206] Die Mekkaner zogen daraufhin mit fast 1000 Mann, um die Karawane zu

[204] Die Götzendiener hatten das Hab und Gut der Muslime, die sie aus Mekka vertrieben haben, beschlagnahmt.

[205] Wörtl. 313-319 Mann (arab. thalāthu mi'a wa bid'a ´aschar)

[206] Bis dahin berichtet die Begebenheit auch Ibn Ishaq. Albani sagt dazu in „Fiqh as-Sira", dass die Überliefererkette gesund (sahih) ist.

beschützen. Abu Sufjan entkam derweil mit seiner Karawane. Die mekkanische Armee kam daraufhin zum Wasser von Badr. Und so ließ Er die Muslime und die Kafirūn bei Badr zusammentreffen, ohne dass sie sich dort verabredet haben…Als der Prophet (s.a.s.) vom Auszug der mekkanischen Armee erfuhr, offenbarte Allah ihm und versprach ihm eine der beiden Gruppen – entweder die Karawane oder aber die bewaffnete mekkanische Armee. Viele der Muslime wünschten sich die Karawane, weil sie dadurch ohne Kampfhandlung etwas erbeuten würden, wie Allah (t) sagt:

وَتَوَدُّونَ أَنَّ غَيْرَ ذَاتِ ٱلشَّوْكَةِ تَكُونُ لَكُمْ وَيُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُحِقَّ ٱلْحَقَّ بِكَلِمَٰتِهِۦ وَيَقْطَعَ دَابِرَ ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿٧﴾

und ihr wünschtet, dass diejenige ohne Kampfkraft (wörtl. nicht die mit dem Dorn) für euch bestimmt sei; Allah aber will, dass die Wahrheit durch Seine Worte vollbracht werde und dass die Wurzel der Kafirūn ausgerottet werde , [8:7]

Ibn Mardawijja und Ibn Hatim berichten Hadithe, in der das oben Erwähnte berichtet wird. Darin wird auch erwähnt, dass ein Teil der Muslime uneingeschränkt mit dem Propheten (s.a.s.) in den Kampf ziehen wollte, als sich dies auf einmal nach dem Auzug aus Medina ergab. Eine dieser Aussagen in diesem Zusammenhang wird auch von Buchari berichtet:

Abdullah ibn Mas'ud sagte,

قَالَ الْمِقْدَادُ يَوْمَ بَدْرٍ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّا لَا نَقُولُ لَكَ كَمَا قَالَتْ بَنُو إِسْرَائِيلَ لِمُوسَى ﴿**فَاذْهَبْ أَنْتَ وَرَبُّكَ فَقَاتِلَا إِنَّا هَا هُنَا قَاعِدُونَ**﴾ وَلَكِنْ امْضِ وَنَحْنُ مَعَكَ...

dass al-Miqdad am Tag der Schlacht von Badr zum Gesandten Allahs (s.a.s.) sagte:*"O Gesandter Allahs, wir sagen dir nicht wie die Kinder Israels zu Moses:*

"Gehe denn du mit deinem Herrn und kämpft; wir bleiben hier sitzen."[207].
Sondern wir sagen: 'Ziehe los und wir sind mit dir'…."[208]

8.4 Die Hilfe Allahs für die Muslime bei der Schlacht von Badr: Herabsendung von Regen - Gewährung von innerer Ruhe für die Muslime durch Schlaf - Herabsendung der Engel [8:9-14]

Allah hat gesagt:

إِذْ تَسْتَغِيثُونَ رَبَّكُمْ فَٱسْتَجَابَ لَكُمْ
أَنِّى مُمِدُّكُم بِأَلْفٍ مِّنَ ٱلْمَلَـٰٓئِكَةِ
مُرْدِفِينَ ﴿٩﴾ وَمَا جَعَلَهُ ٱللَّهُ إِلَّا
بُشْرَىٰ وَلِتَطْمَئِنَّ بِهِۦ قُلُوبُكُمْ ۚ وَمَا
ٱلنَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِندِ ٱللَّهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ
عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿١٠﴾ إِذْ يُغَشِّيكُمُ ٱلنُّعَاسَ
أَمَنَةً مِّنْهُ وَيُنَزِّلُ عَلَيْكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ
مَآءً لِّيُطَهِّرَكُم بِهِۦ وَيُذْهِبَ عَنكُمْ
رِجْزَ ٱلشَّيْطَـٰنِ وَلِيَرْبِطَ عَلَىٰ قُلُوبِكُمْ
وَيُثَبِّتَ بِهِ ٱلْأَقْدَامَ ﴿١١﴾ إِذْ يُوحِى رَبُّكَ

Da ihr zu eurem Herrn um Hilfe rieft, und Er euch erhörte und versprach: "Ich will euch mit eintausend Engeln, nacheinander kommend, beistehen." [8:9]

Allah machte dies nur als frohe Botschaft, und damit eure Herzen sich beruhigten. Jedoch die Hilfe kommt von Allah allein; wahrlich, Allah ist Erhaben, Allweise ; [8:10]

denn Er ließ den Schlaf als eine Sicherheit von Ihm auf euch niedersinken; und Er sandte Wasser auf euch aus den Wolken nieder, um euch damit zu reinigen und Satans Schmutz von euch hinwegzunehmen, auf dass Er eure Herzen stärkte und (eure) Schritte festigte. [8:11]

---

[207] 5:24

[208] Dies berichteten Buchari(3952, 4609), Ahmad u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4609).

إِلَى ٱلۡمَلَٰٓئِكَةِ أَنِّي مَعَكُمۡ فَثَبِّتُواْ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْۚ سَأُلۡقِي فِي قُلُوبِ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ ٱلرُّعۡبَ فَٱضۡرِبُواْ فَوۡقَ ٱلۡأَعۡنَاقِ وَٱضۡرِبُواْ مِنۡهُمۡ كُلَّ بَنَانٖ ١٢ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمۡ شَآقُّواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥۚ وَمَن يُشَاقِقِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ فَإِنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلۡعِقَابِ ١٣ ذَٰلِكُمۡ فَذُوقُوهُ وَأَنَّ لِلۡكَٰفِرِينَ عَذَابَ ٱلنَّارِ ١٤

Da gab dein Herr den Engeln ein: "Ich bin mit euch; so festigt denn die Mu'minūn. In die Herzen der Kāfirūn werde Ich Schrecken werfen. Trefft (sie) oberhalb des Nackens und schlagt ihnen jeden Finger ab!" [8:12]

Dies (war so), weil sie Allah und Seinem Gesandten trotzten. Wer aber Allah und Seinem Gesandten trotzt - wahrlich, Allah ist streng im Strafen. [8:13]

Dies sollt ihr kosten; und (wisset), dass für die Kāfirūn die Feuerspein bestimmt ist. [8:14]

8.4.1 Tafsīr

Das Versprechen Allahs, Engel herabzusenden, nachdem der Prophet (s.a.s.) Bittgebet gemacht hat

إِذۡ تَسۡتَغِيثُونَ رَبَّكُمۡ فَٱسۡتَجَابَ لَكُمۡ أَنِّي مُمِدُّكُم بِأَلۡفٖ مِّنَ ٱلۡمَلَٰٓئِكَةِ مُرۡدِفِينَ ٩ وَمَا جَعَلَهُ ٱللَّهُ إِلَّا بُشۡرَىٰ وَلِتَطۡمَئِنَّ بِهِۦ قُلُوبُكُمۡۚ وَمَا ٱلنَّصۡرُ إِلَّا مِنۡ عِندِ ٱللَّهِۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ١٠

Da ihr zu eurem Herrn um Hilfe rieft, und Er euch erhörte und versprach: "Ich will euch mit eintausend Engeln, nacheinander kommend, beistehen." [8:9]

Allah machte dies nur als frohe Botschaft, und damit eure Herzen sich beruhigten. Jedoch die Hilfe kommt von Allah allein; wahrlich, Allah ist Erhaben, Allweise ; [8:10]

Muslim berichtet:

حَدَّثَنَا هَنَّادُ بْنُ السَّرِيِّ حَدَّثَنَا ابْنُ الْمُبَارَكِ عَنْ عِكْرِمَةَ بْنِ عَمَّارٍ حَدَّثَنِي سِمَاكٌ الْحَنَفِيُّ قَالَ سَمِعْتُ ابْنَ عَبَّاسٍ يَقُولُ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ قَالَ لَمَّا كَانَ يَوْمُ بَدْرٍ ح و حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ يُونُسَ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنَا عِكْرِمَةُ بْنُ عَمَّارٍ حَدَّثَنِي أَبُو زُمَيْلٍ هُوَ سِمَاكٌ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبَّاسٍ قَالَ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ قَالَ

لَمَّا كَانَ يَوْمُ بَدْرٍ نَظَرَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِلَى الْمُشْرِكِينَ وَهُمْ أَلْفٌ وَأَصْحَابُهُ ثَلَاثُ مِائَةٍ وَتِسْعَةَ عَشَرَ رَجُلًا فَاسْتَقْبَلَ نَبِيُّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْقِبْلَةَ ثُمَّ مَدَّ يَدَيْهِ فَجَعَلَ يَهْتِفُ بِرَبِّهِ **اللَّهُمَّ أَنْجِزْ لِي مَا وَعَدْتَنِي اللَّهُمَّ آتِ مَا وَعَدْتَنِي اللَّهُمَّ إِنْ تُهْلِكْ هَذِهِ الْعِصَابَةَ مِنْ أَهْلِ الْإِسْلَامِ لَا تُعْبَدْ فِي الْأَرْضِ** فَمَا زَالَ يَهْتِفُ بِرَبِّهِ مَادًّا يَدَيْهِ مُسْتَقْبِلَ الْقِبْلَةِ حَتَّى سَقَطَ رِدَاؤُهُ عَنْ مَنْكِبَيْهِ فَأَتَاهُ أَبُو بَكْرٍ فَأَخَذَ رِدَاءَهُ فَأَلْقَاهُ عَلَى مَنْكِبَيْهِ ثُمَّ الْتَزَمَهُ مِنْ وَرَائِهِ وَقَالَ يَا نَبِيَّ اللَّهِ كَفَاكَ مُنَاشَدَتُكَ رَبَّكَ فَإِنَّهُ سَيُنْجِزُ لَكَ مَا وَعَدَكَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿إِذْ تَسْتَغِيثُونَ رَبَّكُمْ فَاسْتَجَابَ لَكُمْ أَنِّي مُمِدُّكُمْ بِأَلْفٍ مِنَ الْمَلَائِكَةِ مُرْدِفِينَ﴾

فَأَمَدَّهُ اللَّهُ بِالْمَلَائِكَةِ

قَالَ أَبُو زُمَيْلٍ فَحَدَّثَنِي ابْنُ عَبَّاسٍ قَالَ:

بَيْنَمَا رَجُلٌ مِنَ الْمُسْلِمِينَ يَوْمَئِذٍ يَشْتَدُّ فِي أَثَرِ رَجُلٍ مِنَ الْمُشْرِكِينَ أَمَامَهُ إِذْ سَمِعَ ضَرْبَةً بِالسَّوْطِ فَوْقَهُ وَصَوْتَ الْفَارِسِ يَقُولُ أَقْدِمْ حَيْزُومُ فَنَظَرَ إِلَى الْمُشْرِكِ أَمَامَهُ فَخَرَّ مُسْتَلْقِيًا فَنَظَرَ إِلَيْهِ فَإِذَا هُوَ قَدْ خُطِمَ أَنْفُهُ وَشُقَّ وَجْهُهُ كَضَرْبَةِ السَّوْطِ فَاخْضَرَّ ذَلِكَ أَجْمَعُ فَجَاءَ الْأَنْصَارِيُّ فَحَدَّثَ بِذَلِكَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ **صَدَقْتَ ذَلِكَ مِنْ مَدَدِ السَّمَاءِ** الثَّالِثَةِ فَقَتَلُوا يَوْمَئِذٍ سَبْعِينَ وَأَسَرُوا سَبْعِينَ قَالَ أَبُو زُمَيْلٍ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ فَلَمَّا أَسَرُوا الْأُسَارَى قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِأَبِي بَكْرٍ وَعُمَرَ **مَا تَرَوْنَ فِي هَؤُلَاءِ الْأُسَارَى** فَقَالَ أَبُو بَكْرٍ يَا نَبِيَّ اللَّهِ هُمْ بَنُو الْعَمِّ وَالْعَشِيرَةِ أَرَى أَنْ تَأْخُذَ مِنْهُمْ فِدْيَةً فَتَكُونُ لَنَا قُوَّةً عَلَى الْكُفَّارِ فَعَسَى اللَّهُ أَنْ يَهْدِيَهُمْ لِلْإِسْلَامِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **مَا تَرَى يَا ابْنَ الْخَطَّابِ** قُلْتُ لَا وَاللَّهِ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا أَرَى الَّذِي رَأَى أَبُو بَكْرٍ وَلَكِنِّي أَرَى أَنْ تُمَكِّنَّا فَنَضْرِبَ أَعْنَاقَهُمْ فَتُمَكِّنَ

عَلِيًّا مِنْ عَقِيلٍ فَيَضْرِبَ عُنُقَهُ وَتُمَكِّنِّي مِنْ فُلَانٍ نَسِيبًا لِعُمَرَ فَأَضْرِبَ عُنُقَهُ فَإِنَّ هَؤُلَاءِ أَئِمَّةُ الْكُفْرِ وَصَنَادِيدُهَا فَهَوِيَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَا قَالَ أَبُو بَكْرٍ وَلَمْ يَهْوَ مَا قُلْتُ فَلَمَّا كَانَ مِنْ الْغَدِ جِئْتُ فَإِذَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَبُو بَكْرٍ قَاعِدَيْنِ يَبْكِيَانِ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَخْبِرْنِي مِنْ أَيِّ شَيْءٍ تَبْكِي أَنْتَ وَصَاحِبُكَ فَإِنْ وَجَدْتُ بُكَاءً بَكَيْتُ وَإِنْ لَمْ أَجِدْ بُكَاءً تَبَاكَيْتُ لِبُكَائِكُمَا فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **أَبْكِي لِلَّذِي عَرَضَ عَلَيَّ أَصْحَابُكَ مِنْ أَخْذِهِمْ الْفِدَاءَ لَقَدْ عُرِضَ عَلَيَّ عَذَابُهُمْ أَدْنَى مِنْ هَذِهِ الشَّجَرَةِ** شَجَرَةٍ قَرِيبَةٍ مِنْ نَبِيِّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿مَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَنْ يَكُونَ لَهُ أَسْرَى حَتَّى يُثْخِنَ فِي الْأَرْضِ إِلَى قَوْلِهِ **فَكُلُوا مِمَّا غَنِمْتُمْ حَلَالًا طَيِّبًا﴾** فَأَحَلَّ اللَّهُ الْغَنِيمَةَ لَهُمْ

Abu Zumail sagte, dass Ibn Abbas ihm Folgendes berichtete: *Mir berichtete Umar ibn al-Khattab Folgendes: „Am Tag von Badr blickte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu den Götzendienern, die 1000 Mann waren, während seine eigenen Gefährten nur 319 Mann waren. Da wandte sich der Prophet Gottes (s.a.s.) in Richtung Qibla (d.h. in Gebetsrichtung), dann hob er seine Hände und rief seinen Herren an:* ***„O Allah, vollbringe mir das, was Du mir versprochen hast. O Allah, gib, was du mir versprochen hast. O Allah, wenn Du diese Gruppe von Muslimen zugrunde gehen lässt, dann wirst Du nicht auf der Erde angebetet werden“.*** *Er rief solange seinen Herrn mit ausgestreckten Händen und in Richtung Qibla an, bis sein Gewand von seinen Schultern rutschte. Da kam Abu Bakr zu ihm und legte sein Gewand wieder über seine Schultern und blieb hinter ihm (d.h. Abu Bakr blieb hinter dem Propheten (s.a.s.)). Abu Bakr sagte dann: „O Prophet Allahs, du hast genug deinen Herrn angerufen, Er wird dir das vollbringen, was Er dir versprochen hat. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab:* **Da ihr zu eurem Herrn um Hilfe rieft, und Er euch erhörte und versprach: "Ich will euch mit eintausend Engeln, nacheinander kommend, beistehen." [8:9]**

Und so half Er ihm mit Engeln“.

Abu Zumail berichtet weiter, dass Ibn Abbas ihm Folgendes sagte:

„Während an diesem Tage einer der Männer der Muslime einen Götzendiener vor sich energisch verfolgte, hörte er über sich einen Peitschenschlag und die Stimme eines Reiters, der sagte: „Los, presche vor, Haizūm“ Daraufhin blickte er auf den Götzendiener vor sich und sah, dass dieser auf den Boden stürzte. Er blickte ihn an und sah Spuren (eines Schlags) auf dessen Nase (خُطِمَ)[209] und dessen Gesicht war gespalten wie von einem Peitschenschlag. Dann wurde er ganz grün. Der Ansari (d.h. der Muslim, der einer der Ansār aus Medina war) erzählte dies daraufhin dem Gesandten Allahs (s.a.s.), worauf dieser sagte: ***“Du hast die Wahrheit gesprochen. Dies gehört zur Hilfe des Himmels“****. Dies sagte er dreimal.*

An diesem Tag töteten sie[210] 70 Mann und nahmen 70 weitere Männer gefangen…“.[211]

In der deutschen Übersetzung ist hier nur der erste Teil des Hadithes wiedergegeben. Die Übersetzung des zweiten Teils des Hadithes, der Verse am Ende der Sure al-Anfāl erläutert, wird so Gott will an der entsprechenden Stelle angeführt.

Bereits direkt nach seinem Bittgebet war der Prophet (s.a.s.) sicher, dass die Muslime siegen werden:

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ حَوْشَبٍ حَدَّثَنَا عَبْدُ الْوَهَّابِ حَدَّثَنَا خَالِدٌ عَنْ عِكْرِمَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ بَدْرٍ **اللَّهُمَّ إِنِّي أَنْشُدُكَ عَهْدَكَ وَوَعْدَكَ اللَّهُمَّ إِنْ شِئْتَ لَمْ تُعْبَدْ** فَأَخَذَ أَبُو بَكْرٍ بِيَدِهِ فَقَالَ حَسْبُكَ فَخَرَجَ وَهُوَ يَقُولُ ﴿ **سَيُهْزَمُ الْجَمْعُ وَيُوَلُّونَ الدُّبُرَ** ﴾

Ibn 'Abbas berichtete: "Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte am Tage der Schlacht von Badr: ***»O Allah mein Gott, ich flehe Dich um Deinen Bund und Deine Verheißung an. O Allah mein Gott, wenn Du es willst, wirst du nicht angebetet werden.«*** Da nahm Abu Bakr seine Hand und sagte: »Er (Allah) ist dir Genüge!«Der Prophet begab sich dann (zu den Kämpfern) und

[209] So erläutert Nawawi

[210] d.h. die Muslime zusammen mit den Engeln

[211] Dies berichtete Muslim(1763).

rezitierte: "**Die Scharen werden alle besiegt werden, und sie werden in die Flucht geschlagen [54:45]".** "[212]

Die Muslime, die bei Badr mitkämpften, gehörten zu den besten Muslimen, und ebenso waren es die besten Engel, die bei Badr dabei waren:

حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا جَرِيرٌ عَنْ يَحْيَى بْنِ سَعِيدٍ عَنْ مُعَاذِ بْنِ رِفَاعَةَ بْنِ رَافِعٍ الزُّرَقِيِّ عَنْ أَبِيهِ

وَكَانَ أَبُوهُ مِنْ أَهْلِ بَدْرٍ قَالَ جَاءَ جِبْرِيلُ إِلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا تَعُدُّونَ أَهْلَ بَدْرٍ فِيكُمْ قَالَ **مِنْ أَفْضَلِ الْمُسْلِمِينَ** أَوْ كَلِمَةً نَحْوَهَا قَالَ وَكَذَلِكَ مَنْ شَهِدَ بَدْرًا مِنْ الْمَلَائِكَةِ

Muadh ibn Rifā'a az-Zuraqij berichtet von seinem Vater (d.h. Rifā'a az-Zuraqij), der bei Badr mitgekämpft hat[213]: *„(Der Engel) Gabriel kam zum Propheten (s.a.s.) und fragte (ihn): „Zu was zählt ihr die Leute von Badr?", worauf er (d.h. der Prophet (s.a.s.)) antwortete: **„Zu den besten Muslimen** – (bzw. etwas in der Art sagte der Prophet (s.a.s.))". Daraufhin sagte er (d.h. Gabriel (a.s.)): „Und ebenso verhält es sich mit den Engeln, die bei Badr dabei waren".*"[214]

Der folgende Hadith zeigt auf, wie groß die Belohnung Allahs für die Muslime ist, die bei Badr mitkämpften:

Hatib ibn abi Balta'a beging Verrat im Vorfeld des Eroberung Mekkas durch den Propheten (s.a.s.), um seine eigene Familie in Mekka zu schützen, trotzdem verzieh ihm Allah, weil er bei Badr mitgekämpft hatte.[215]

---

[212] Dies berichtete Buchari(3953).

[213] wörtl. „und sein Vater gehörte zu den Leuten von Badr". Aus einem anderen Hadith von Buchari geht jedoch deutlich hervor, dass Rifā'a zu den Leuten von Badr gehörte.

[214] Dies berichtete Buchari(3992).

[215] Dies wird in Buchari(3007) berichtet.

Allah machte dies nur als frohe Botschaft, und damit eure Herzen sich beruhigten… [8:10] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. Allah (t) ließ die Engel herabkommen und teilte euch ihr Herabkommen mit, damit Er euch eine frohe Botschaft bringt und damit eure Herzen sich beruhigen. Ansonsten wäre Er auch ohne die Engel imstande, euch zum Sieg über eure Feinde zu verhelfen. Deswegen sagt auch Allah (t): **Jedoch die Hilfe kommt von Allah allein. [8:10]**

Herabsendung von Regen und von Müdigkeit

Denn Er ließ den Schlaf als eine Sicherheit von Ihm auf euch niedersinken; und Er sandte Wasser auf euch aus den Wolken nieder, um euch damit zu reinigen und Satans Schmutz von euch hinwegzunehmen, auf dass Er eure Herzen stärkte und (eure) Schritte festigte. [8:11]

إِذْ يُغَشِّيكُمُ ٱلنُّعَاسَ أَمَنَةً مِّنْهُ وَيُنَزِّلُ
عَلَيْكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً لِّيُطَهِّرَكُم بِهِۦ
وَيُذْهِبَ عَنكُمْ رِجْزَ ٱلشَّيْطَٰنِ وَلِيَرْبِطَ
عَلَىٰ قُلُوبِكُمْ وَيُثَبِّتَ بِهِ ٱلْأَقْدَامَ ﴿١١﴾

Ibn Kathir: Mudschahid: Allah ließ Regen auf sie herab, bevor Er sie müde werden ließ.[216]

Durch den Schlaf gab Allah, der Erhabene, Ruhe und innere Sicherheit vor ihrer Angst, in großer Unterzahl vor dem Feind zu sein. Durch den Regen wurde der sandige Boden fest und leicht begehbar für die Muslime und sie konnten ihren Durst löschen und sich von ritueller Unreinheit waschen.

Der Teufel ließ sie wütend werden, weil sie kein Wasser hatten und flüsterte ihnen Schlechtes ein, und so reinigte Allah sie durch den Regen auch innerlich, nämlich von den Einflüsterungen des Teufels.

[216] [Ibn Kathir – Buhsali], II/401 oben

Tabari berichtet von Ali (r.), dass Allah Regen in der Nacht, bevor die Schlacht stattfand, herabsandte.

Ali Ibn Abi Talha berichtet von Ibn Abbas (r.):

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, ließ als Gnade für sie Schlaf über sie kommen, um ihnen Sicherheit und Ruhe vor ihrer Angst zu geben.

Ebenso tat Er es bei der Schlacht von Uhud: **Alsdann sandte Er auf euch nach dem Kummer Sicherheit (in der Art von) Schläfrigkeit nieder. Müdigkeit überkam eine Gruppe von euch; eine andere Gruppe war aber sorgenvoll mit sich selbst beschäftigt; ungerecht denken sie über Allāh in heidnischem Denken. Sie sagten: "Haben wir irgendetwas von der Sache?" Sprich: "Seht, die ganze Sache ist Allāhs." Sie verbargen in ihren Seelen, was sie dir nicht kundtaten, indem sie sagten: "Hätten wir etwas von der Sache gehabt, lägen wir hier nicht erschlagen!" Sprich: "Wäret ihr auch in euren Häusern gewesen, wahrlich, jene wären hinausgezogen, denen der Tod bei ihren Ruhestätten vorgezeichnet war - und (es geschah) damit Allāh prüfe, was in eurem Innern war, und erforsche, was in euren Herzen war. Und Allāh kennt das Innerste (der Menschen)." [3:154]**

Ibn Kathir: Abu Talha berichtet: *„Ich gehörte zu denen, die die Müdigkeit am Tag von Uhud überkam. Das Schwert fiel mir mehrmals aus der Hand, es fiel immer und ich nahm es dann immer wieder auf".*

Abu Ja'la berichtet, dass Ali (r.) sagte: *„Am Tag von Badr gab es unter uns nur einen Reiter – al-Miqdād. Und ich sah, dass alle von uns – außer dem Gesandten Allahs (s.a.s.) -schliefen: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) betete unter einem Baum und weinte, bis es Morgen wurde".*[217]

[217] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in „Sahih mawarid adh-Dham'ān"(1408).

Ibn Kathir: Sufjan ath-Thauri, berichtet, dass Ibn Mas'ud (r.) gesagt hat: *„Die Müdigkeit bei einer Schlacht ist eine Sicherheit von Allah und die Müdigkeit im Gebet kommt vom Teufel".*

Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) am Tag von Badr zusammen mit Abu Bakr (r.) in der Laubhütte war und sie beide Bittgebet machten, erfasste den Gesandten (s.a.s.) ein Schlummer. Dann wachte er lächelnd auf und sagte:

أبشر يا أبا بكر، هذا جبريل على ثناياه النقع

„Freue dich, o Abu Bakr, da ist Gabriel, und auf seinen Backenzähnen ist Staub[218]".[219]

Daraufhin ging der Prophet (s.a.s.) aus der Hütte raus und zitierte dabei folgenden Koranvers: **„Die Schar wird besiegt werden, und sie werden fliehen (wörtl. die Rücken kehren)"[54:45].**[220]

Die Unterstützung durch die Engel

إِذْ يُوحِي رَبُّكَ إِلَى ٱلْمَلَـٰٓئِكَةِ أَنِّي مَعَكُمْ فَثَبِّتُوا۟ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ۚ سَأُلْقِي فِي قُلُوبِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ ٱلرُّعْبَ فَٱضْرِبُوا۟ فَوْقَ ٱلْأَعْنَاقِ وَٱضْرِبُوا۟ مِنْهُمْ كُلَّ بَنَانٍ ﴿١٢﴾ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ شَآقُّوا۟ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ ۚ وَمَن يُشَاقِقِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ فَإِنَّ ٱللَّهَ

Da gab dein Herr den Engeln ein: "Ich bin mit euch; so festigt denn die Mu'minūn. In die Herzen der Kāfirūn werde Ich Schrecken werfen. Trefft (sie) oberhalb des Nackens und schlagt ihnen jeden Finger ab!" [8:12]

Dies (war so), weil sie Allah und Seinem Gesandten trotzten. Wer aber Allah und Seinem Gesandten trotzt - wahrlich, Allah ist streng im Strafen. [8:13]

---

218 arab. ***an-naq'***. Al-Asqalani erläutert dieses Wort an anderer Stelle.

219 Albani sagt darüber in Fiqh as-Sira: Die Überliefererkette ist hasan (gut).

220 Dies berichtete Buchari (3953).

Dies sollt ihr kosten; und (wisset), dass für die Kāfirūn die Feuerspein bestimmt ist. [8:14]

شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ﴿١٣﴾ ذَٰلِكُمْ فَذُوقُوهُ
وَأَنَّ لِلْكَٰفِرِينَ عَذَابَ ٱلنَّارِ ﴿١٤﴾

Da gab dein Herr den Engeln ein: "Ich bin mit euch; so festigt denn die Mu'minūn. – indem sie mit den Muslimen mitkämpften, wie im oben angeführten Hadith von Muslim erwähnt. Des Weiteren erwähnt Tabari, dass berichtet wird, dass ein Engel jeweils zu einem der Gefährten des Propheten (s.a.s.) kam und sagte: „Ich hörte diese Leute, d.h. die Götzendiener, sagen: „Bei Allah, wenn sie, d.h. die Muslime, uns angreifen, dann werden wir hilflos (wörtl. ungedeckt) sein"." Dies erzählten dann die Muslime unter sich weiter, und so wurde ihr Herz gestärkt.

Trefft (sie) oberhalb des Nackens und schlagt ihnen jeden Finger (und Zehen) ab!" [8:12] – Ibn Kathir: Rabī' ibn Anas sagte: „Die Leute konnten am Tag von Badr diejenigen, die die Engel getötet haben, von den unterscheiden, die sie selbst getötet hatten, anhand einer Schlagstelle oberhalb des Nackens und auf die Finger (und Zehen), wobei die Schlagstelle verbrannt aussah, als ob ein Feuer die Stelle verbrannt hat".

8.5 Fliehen vom Schlachtfeld ist eine große Sünde [8:15-16]

Allah (t) hat gesagt:

O ihr, die Iman habt, wenn ihr auf die Kāfirūn stoßt, die im Heerzug vorrücken, so kehrt ihnen nicht den Rücken. [8:15]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِذَا لَقِيتُمُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُواْ زَحْفًا فَلَا تُوَلُّوهُمُ ٱلْأَدْبَارَ ﴿١٥﴾

Und derjenige, der ihnen an solch einem Tage den Rücken kehrt, es sei denn, er schwenke zur Schlacht oder zum Anschluss an einen Trupp ab, der lädt wahrlich Allahs Zorn auf sich, und seine Herberge

وَمَن يُوَلِّهِمْ يَوْمَئِذٍ دُبُرَهُۥٓ إِلَّا مُتَحَرِّفًا
لِّقِتَالٍ أَوْ مُتَحَيِّزًا إِلَىٰ فِئَةٍ فَقَدْ بَآءَ
بِغَضَبٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَمَأْوَىٰهُ جَهَنَّمُ

soll die Hölle sein; und schlimm ist das Ende! [8:16]

وَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ﴿١٦﴾

8.5.1 Tafsīr

Allah warnt hier diejenigen, die vor dem Feind während der Schlacht fliehen, mit der Strafe des Höllenfeuers.

Und derjenige, der ihnen an solch einem Tage den Rücken kehrt, es sei denn, er schwenke zur Schlacht – Ibn Kathir: „D.h. er tut so, als ob er vor demjenigen, mit dem er in einen Kampfverwickelt ist, fliehen würde, damit dieser ihn verfolgt, und er mit einem Mal umkehrt und ihn tötet. D.h. hier geschieht das fliehen als Kriegslist. Ein solches Handeln ist nicht verboten. Dies sagten Said ibn Dschubair und as-Suddijj".

oder zum Anschluss an einen Trupp ab – Ibn Kathir: D.h. wenn er von hier zu einer anderen muslimischen Einheit flieht, denen er dann hilft und die ihm helfen. Dies ist erlaubt. Und selbst wenn es so sein sollte, dass ein Stoßtrupp zur Hauptarmee oder zur obersten Heeresleitung flieht.

Als Umar (r.) Kalif war, und Abu Ubaida eine Niederlage auf persischem Boden erlitt aufgrund der großen Anzahl des Heeres der Feueranbeter, sagte Umar (r.): *„Wäre er zu mir gekommen, so wäre ich sein Trupp, (zu dem es erlaubt ist zu fliehen)"*.[221]

D.h. also, dass das Fliehen vor dem Feind auf dem Schlachtfeld nur erlaubt ist als List oder aber, wenn man zu seinen eigenen Leuten oder seinem Vorgesetzten flieht. Wenn Fliehen aber nicht aus den genannten Gründen geschieht, so ist es eine große Sünde. Im folgenden Hadith wird dieses Fliehen als eine der vernichtenden Sünden erwähnt:

حَدَّثَنِي هَارُونُ بْنُ سَعِيدٍ الْأَيْلِيُّ حَدَّثَنَا ابْنُ وَهْبٍ قَالَ حَدَّثَنِي سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ عَنْ ثَوْرِ بْنِ زَيْدٍ عَنْ أَبِي الْغَيْثِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ

[221] Albani erklärte die Überlieferung für gesund (sahih) im Irwā'(1205).

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **اجْتَنِبُوا السَّبْعَ الْمُوبِقَاتِ** قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَمَا هُنَّ قَالَ **الشِّرْكُ بِاللَّهِ وَالسِّحْرُ وَقَتْلُ النَّفْسِ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ وَأَكْلُ مَالِ الْيَتِيمِ وَأَكْلُ الرِّبَا وَالتَّوَلِّي يَوْمَ الزَّحْفِ وَقَذْفُ الْمُحْصِنَاتِ الْغَافِلَاتِ الْمُؤْمِنَاتِ**

Abu Huraira berichtete: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s) sagte: "**Geht den sieben vernichtenden Sünden aus dem Weg!**", da wurde gefragt: "O Gesandter Allahs! Welche sind dies?" Er sagte:*

- ***"Dass man Allah etwas beigesellt (d. h. Schirk betreibt),***
- ***Zauberei,***
- ***einen Menschen ermorden, dessen Seele Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn zu Recht,***
- ***das Verschlingen von Zinsen,***
- ***das Verschlingen des Vermögens von Waisen,***
- ***das Fliehen am Tag, wenn das (feindliche) Heer vorrückt (d. h. während des Dschihad aus Feigheit vom Schlachtfeld fliehen) und***
- ***Unzuchtsverleumdung (arab. qadhf) von ehrbaren muslimischen Frauen (wörtl. (von Unzucht) ahnungslosen Mu'minas)".***"[222]

Bekanntermaßen verzeiht Allah, der Erhabene, jede Sünde, wenn man sie aufrichtig bereut. Die Vergebung Allahs bei Reue für die Sünde des Fliehens vom Schlachtfeld wird explizit im folgenden Hadith erwähnt:

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَعِيلَ حَدَّثَنَا حَفْصُ بْنُ عُمَرَ بْنِ مُرَّةَ الشَّنِّيُّ حَدَّثَنِي أَبِي عُمَرُ بْنُ مُرَّةَ قَالَ سَمِعْتُ بِلَالَ بْنَ يَسَارِ بْنِ زَيْدٍ مَوْلَى النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ سَمِعْتُ أَبِي يُحَدِّثُنِيهِ عَنْ جَدِّي

أَنَّهُ سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ قَالَ أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيَّ الْقَيُّومَ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ غُفِرَ لَهُ وَإِنْ كَانَ قَدْ فَرَّ مِنْ الزَّحْفِ**

Zaid[223] berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte:

[222] Dies berichtete Buchari(2766) und Muslim(89).

„Wer Folgendes sagt: „Ich bitte Allah, außer Dem es keinen Gott gibt, Dem Lebendigen, Bleibenden, um Vergebung und kehre mich ihm reuig zu“, dem wird vergeben, und selbst wenn er vor dem Anrücken (des Feindes) geflohen ist“.[224]

8.6 Ein Sieg kommt allein von Allah – den Feinden des Islams nützt auch ihre große Anzahl nichts [8:17-19]

Allah (t) hat gesagt:

فَلَمْ تَقْتُلُوهُمْ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ قَتَلَهُمْ ۚ وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ رَمَىٰ ۚ وَلِيُبْلِيَ ٱلْمُؤْمِنِينَ مِنْهُ بَلَآءً حَسَنًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿١٧﴾ ذَٰلِكُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ مُوهِنُ كَيْدِ ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿١٨﴾ إِن تَسْتَفْتِحُوا۟ فَقَدْ جَآءَكُمُ ٱلْفَتْحُ ۖ وَإِن تَنتَهُوا۟ فَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۖ وَإِن تَعُودُوا۟ نَعُدْ وَلَن تُغْنِىَ عَنكُمْ فِئَتُكُمْ شَيْـًٔا وَلَوْ كَثُرَتْ وَأَنَّ ٱللَّهَ

Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet. Und nicht du hast geworfen, sondern Allah hat geworfen; und prüfen wollte Er die Mu’minūn mit einer schönen Prüfung von Ihm. Wahrlich, Allah ist Allhörend, Allwissend. [8:17]

Dies - und (wisset), dass Allah die List der Kāfirūn kraftlos machen will. [8:18]

Verlangt ihr eine Entscheidung, dann ist die Entscheidung schon zu euch gekommen. Und wenn ihr absteht, so ist es besser für euch; kehrt ihr jedoch (zur Feindseligkeit) zurück, werden auch Wir (zu ihr) zurückkehren, und eure Menge soll euch nichts nützen, so zahlreich sie auch sein mag; denn (wisset), dass Allah mit den Mu’minūn

---

[223] In Aun al-Ma’būd, der Erläuterung zu Sunan Abi Dawud, wird erwähnt, dass hiermit Zaid gemeint ist. Im arabischen Text steht, dass Bilal bin Jasār bin Zaid von seinem Vater von seinem Großvater berichtet.

[224] Dies berichtete Abu Dawud(1517). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

ist. [8:19]

مَعَ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ ١٩

8.6.1 Tafsīr

Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet - Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. nicht durch eure Kraft und euer Können habt ihr eure Feinde getötet, obwohl sie in großer Überzahl waren. Vielmehr war es Allah, Der euch den Sieg gegeben hat. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **Und wahrlich, Allāh verhalf euch bei Badr zum Sieg, als ihr (zahlenmäßig) verächtlich wart; darum fürchtet Allāh; vielleicht werdet ihr dankbar sein. [3:123]**

Ebenso sagt Allah (t) in diesem Zusammenhang: **Wahrlich, Allāh half euch schon an vielen Orten zum Sieg, und am Tage von Hunain, als eure große Zahl euch stolz machte - doch sie nutzte euch nichts, und die Erde wurde euch in ihrer Weite eng - da wandtet ihr euch zur Flucht. [9:25]**

Allah, der Erhabene, zeigt hier auf, dass der Sieg nicht wirklich aufgrund der Anzahl der Soldaten und Stärke der Waffen kommt, sondern von Allah alleine:

Und als Saul (arab. Talūt) mit den Heerscharen auszog, sagte er: "Wahrlich, Allāh wird euch an einem Fluss prüfen. Wer aus ihm trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht davon kostet, der gehört wahrlich zu mir, außer dem, der nur eine Handvoll mit seiner Hand (daraus) schöpft." Und sie tranken davon bis auf wenige von ihnen. Und als sie den Fluss überquert hatten, er und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, sagten sie: "Wir haben heute keine Kraft gegen Goliath und seine Heerscharen." Doch diejenigen, die damit rechneten, dass sie Allāh begegnen würden, sagten: "Wie oft hat nicht eine geringe Schar über eine große Schar gesiegt mit Allāhs Erlaubnis! Und Allāh ist mit den Geduldigen." [2:249]

Allerdings besteht trotzdem die Pflicht, sich so gut wie eben möglich vorzubereiten:

Und rüstet gegen sie auf, soviel ihr an Streitmacht und Schlachtrossen aufbieten könnt,

وَأَعِدُّواْ لَهُم مَّا ٱسۡتَطَعۡتُم مِّن قُوَّةٖ وَمِن

رِّبَاطِ ٱلۡخَيۡلِ تُرۡهِبُونَ بِهِۦ عَدُوَّ ٱللَّهِ وَعَدُوَّكُمۡ وَءَاخَرِينَ مِن دُونِهِمۡ لَا تَعۡلَمُونَهُمُ ٱللَّهُ يَعۡلَمُهُمۡۚ وَمَا تُنفِقُواْ مِن شَيۡءٖ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ يُوَفَّ إِلَيۡكُمۡ وَأَنتُمۡ لَا تُظۡلَمُونَ ٦٠

damit ihr Allahs Feind und euren Feind - und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt - abschreckt; Allah kennt sie (alle). Und was ihr auch für Allahs Sache aufwendet, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen.[8:60]

Es verhält sich also wie bei der Erlangung des Lebensunterhalts: Man hat die Pflicht, sich um den Lebensunterhalt zu kümmern, d.h. danach zu streben, diesen durch eigene Arbeit zu erlangen. Allerdings kommt die Versorgung von Allah alleine.

Und nicht du hast geworfen, sondern Allah hat geworfen; - Urwa ibn Zubair, Mudschahid, Ikrima, Qatada u.a. sagten, dass dieser Vers aufgrund des Wurfs des Propheten (s.a.s.) am Tag von Badr herabgesandt wurde, wenngleich der Prophet dies auch am Tag von Hunain getan hat.

Ali ibn abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas (r.) gesagt hat: *Der Prophet (s.a.s.) hob seine Hände – d.h. am Tag von Badr – und rief Allah mit folgenden Worten an:* ***„O Herr, wenn du diese Gruppe zugrunde gehen lässt, dann wirst Du nie mehr auf der Erde angebetet werden“.*** *Daraufhin sagte (der Engel) Gabriel zu ihm: „Nimm ein Handvoll Erde (bzw. Sand) und bewirf sie (d.h. die Götzendiener) damit in ihre Gesichter“. Da nahm er (d.h. der Prophet (s.a.s.)) eine Handvoll Erde (bzw. Sand) und bewarf sie damit. Und es gab keinen Götzendiener, den nicht etwas davon in die Augen, Nasenlöcher und den Mund getroffen hätte. Daraufhin wandten sie fliehend den Rücken.*

As-Suddijj: Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte zu Ali (r.) am Tag von Badr: ***„Gib mir ein wenig Kraut (حصباً) vom Boden“.*** Da gab er ihm ein Krautbüschel, worauf Sand war. Dies warf er (d.h. der Prophet) in die Gesichter der Leute (d.h. der Götzendiener). Es gab keinen Götzendiener, der nicht etwas von

diesem Sand in seine Augen abbekommen hat. Dann verfolgten die Muslime sie, (einen Teil von ihnen) töteten sie und (einen Teil von ihnen) nahmen sie gefangen. Und Allah sandte Folgendes herab: **Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet. Und nicht du hast geworfen, sondern Allah hat geworfen; [8:17]**

und prüfen wollte Er die Mu'minūn mit einer schönen Prüfung von Ihm - Tabari: D.h. damit Er denjenigen, die Iman an Allah und Seinen Gesandten hatten, die Gnade des Siegs über ihre Feinde gewährt…und ihnen die Belohnung für ihre Taten und ihren Dschihad mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) festschreibt.

Dies - und (wisset), dass Allah die List der Kāfirūn kraftlos machen will. [8:18] - Ibn Kathir: Dies ist eine weitere frohe Botschaft von Allah, die zusammen mit dem erfolgten Sieg kam, nämlich, dass Allah den Muslimen ankündigt, dass Er die List der Kafirūn in Zukunft schwach und kraftlos machen wird.

Verlangt ihr eine Entscheidung, dann ist die Entscheidung schon zu euch gekommen. Und wenn ihr absteht, so ist es besser für euch; kehrt ihr jedoch (zur Feindseligkeit) zurück, werden auch Wir (zu ihr) zurückkehren, und eure Menge soll euch nichts nützen, so zahlreich sie auch sein mag; denn (wisset), dass Allah mit den Mu'minūn ist. [8:19] - Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sagt hier zum Kāfir: Wenn ihr Allah als Richter zwischen euch und euren Feinden, den Muslimen, einsetztet, so habt ihr die Entscheidung, nach der ihr verlangtet, mitbekommen.

Tabari berichtet, dass Zuhrijj von Abdullah bin Tha'laba bin Suhair sagte, dass Abu Dschahl am Tag[225] von Badr sagte: „Derjenige von uns, der mehr die

[225] arab. „jaum", im arabischen Sprachgebrauch gehört die vorhergehende Nacht zum entsprechenden Tag. D.h. z.B. der Donnerstag ist „die Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag + der Donnerstag bis zum Sonnenuntergang.

Verwandtschaftsbande gebrochen hat und der zu uns mit etwas gekommen ist, was wir nicht kennen, den möge Er (d.h. Allah) morgen vernichten[226]“. Und dies war die Forderung einer Entscheidung von ihm. Danach sandte Allah (t) Folgendes herab: **Verlangt ihr eine Entscheidung, dann ist die Entscheidung schon zu euch gekommen. Und wenn ihr absteht, so ist es besser für euch; kehrt ihr jedoch (zur Feindseligkeit) zurück, werden auch Wir (zu ihr) zurückkehren, und eure Menge soll euch nichts nützen, so zahlreich sie auch sein mag; denn (wisset), dass Allah mit den Mu’minūn ist. [8:19]**

Dies berichteten auch Ahmad, Nasa’i in seinem Tafsir, sowie Al-Hakim im Mustadrak.

Ibn Kathir: So ähnlich wird es auch berichtet von Ibn Abbas, Mudschahid, Dahak, Qatada u.a.

8.7 Zusammenhang zwischen Gehorsam gegenüber Gott und dem Erkennen der Wahrheit, Gott hat die Herzen in Seiner Hand [8:20-24]

Allah (t) hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَا تَوَلَّوۡاْ عَنۡهُ وَأَنتُمۡ تَسۡمَعُونَ ٢٠ وَلَا تَكُونُواْ كَٱلَّذِينَ قَالُواْ سَمِعۡنَا وَهُمۡ لَا يَسۡمَعُونَ ٢١ ۞ إِنَّ شَرَّ ٱلدَّوَآبِّ عِندَ ٱللَّهِ ٱلصُّمُّ ٱلۡبُكۡمُ ٱلَّذِينَ لَا يَعۡقِلُونَ ٢٢ وَلَوۡ عَلِمَ ٱللَّهُ

O ihr Mu’minūn, gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und wendet euch nicht von ihm ab während ihr zuhört. [8:20]

Und seid nicht wie jene, die sagen: "Wir hören", und doch nicht hören. [8:21]

Wahrlich, als die schlimmsten Geschöpfe, die auf der Erde wandeln, gelten bei Allah die tauben und stummen, die keinen

[226] arab. احنه Schakir erläutert das Wort in diesem Sinne.

Verstand haben. [8:22]

Und hätte Allah etwas Gutes in ihnen erkannt, hätte Er sie gewiss hörend gemacht. Und wenn Er sie hörend macht, so werden sie sich in Widerwillen wegwenden. [8:23]

O ihr Mu'minūn, hört auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, das euch Leben verleiht, und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und dass ihr vor Ihm versammelt werdet. [8:24]

فِيهِمْ خَيْرًا لَّأَسْمَعَهُمْ ۖ وَلَوْ أَسْمَعَهُمْ
لَتَوَلَّوا۟ وَّهُم مُّعْرِضُونَ ﴿٢٣﴾ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ٱسْتَجِيبُوا۟ لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ
إِذَا دَعَاكُمْ لِمَا يُحْيِيكُمْ ۖ وَٱعْلَمُوٓا۟
أَنَّ ٱللَّهَ يَحُولُ بَيْنَ ٱلْمَرْءِ وَقَلْبِهِۦ
وَأَنَّهُۥٓ إِلَيْهِ تُحْشَرُونَ ﴿٢٤﴾

8.7.1 Tafsīr

O ihr Mu'minūn, gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und wendet euch nicht von ihm ab während ihr zuhört. [8:20] – D.h. Gehorcht Allah und Seinem Gesandten und seid nicht ungehorsam. Wendet euch nicht vom Gesandten ab, nachdem ihr vernommen habt, zu was er euch auffordert.

Und seid nicht wie jene, die sagen: "Wir hören", und doch nicht hören. [8:21] – Tabari sagt, dass mit „**jene**" die Götzendiener gemeint sind. Ibn Ishaq sagt, dass damit die Heuchler gemeint sind, denn sie tun so, als ob sie hören und gehorchen, obwohl sie es nicht tun.

Ibn Kathir: Daraufhin sagt Allah, dass diese Menschen die schlechtesten Geschöpfe sind:

Wahrlich, als die schlimmsten Geschöpfe, die auf der Erde wandeln, gelten bei Allah die Tauben, d.h. die taub gegenüber dem Hören der Wahrheit sind, **und Stummen,** Ibn Kathir: d.h. dass sie die Wahrheit nicht verstehen, deshalb sagt Allah (t): **die keinen Verstand haben. [8:22]**

Und hätte Allah etwas Gutes in ihnen erkannt, hätte Er sie gewiss hörend gemacht. Und wenn Er sie hörend macht, so werden sie sich in Widerwillen wegwenden. [8:23] - Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. hätte Er diese Leute, von denen die Rede ist, die Wahrheit erkennen lassen, dann würden sie absichtlich ungehorsam sein, nachdem sie es verstanden haben.

O ihr Mu'minūn, hört auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, das euch Leben verleiht, und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und dass ihr vor Ihm versammelt werdet. [8:24]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱسۡتَجِيبُواْ لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ إِذَا دَعَاكُمۡ لِمَا يُحۡيِيكُمۡۖ وَٱعۡلَمُوٓاْ أَنَّ ٱللَّهَ يَحُولُ بَيۡنَ ٱلۡمَرۡءِ وَقَلۡبِهِۦ وَأَنَّهُۥٓ إِلَيۡهِ تُحۡشَرُونَ ٢٤

wenn Er euch zu etwas aufruft, das euch Leben verleiht, - Ibn Kathir: D.h. wenn er euch verbessert. Buchari berichtet:

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا غُنْدَرٌ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ خُبَيْبِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ حَفْصِ بْنِ عَاصِمٍ عَنْ أَبِي سَعِيدِ بْنِ الْمُعَلَّى قَالَ

مَرَّ بِيَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنَا أُصَلِّي فَدَعَانِي فَلَمْ آتِهِ حَتَّى صَلَّيْتُ ثُمَّ أَتَيْتُ فَقَالَ **مَا مَنَعَكَ أَنْ تَأْتِيَنِي** فَقُلْتُ كُنْتُ أُصَلِّي فَقَالَ **أَلَمْ يَقُلْ اللَّهُ**

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اسْتَجِيبُوا لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ إِذَا دَعَاكُمْ لِمَا يُحْيِيكُمْ ﴾

ثُمَّ قَالَ **أَلَا أُعَلِّمُكَ أَعْظَمَ سُورَةٍ فِي الْقُرْآنِ قَبْلَ أَنْ أَخْرُجَ مِنْ الْمَسْجِدِ** فَذَهَبَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِيَخْرُجَ مِنْ الْمَسْجِدِ فَذَكَّرْتُهُ فَقَالَ **﴿الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ﴾ هِيَ السَّبْعُ الْمَثَانِي وَالْقُرْآنُ الْعَظِيمُ الَّذِي أُوتِيتُهُ**

Abu Said bin al-Mu'allā berichtete: *„Der Prophet (s.a.s.) kam an mir vorbei, während ich betete. Er forderte mich auf, zu ihm zu kommen. Ich kam kam jedoch nicht gleich. Erst als ich fertig mit dem Gebet war, ging ich zu ihm. Da fragte er:* ***„Was hat dich daran gehindert, zu mir zu kommen?“,*** *worauf ich antwortete: „Ich habe gebetet“. Da sagte er:* ***„Hat Allah nicht gesagt:*** **O ihr Mu'minūn, hört auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, das euch Leben**

verleiht"? *Und dann sagte er: „Soll ich dir nicht die gewaltigste Sure beibringen, bevor ich noch aus der Moschee gehe?". (Kurze Zeit später) wollte der Prophet (s.a.s.) aus der Moschee gehen. Da erinnerte ich ihn, woraufhin er sagte: „***„Gedankt sei Gott, dem Herrn der Welten [1:2]"** ***(d.h. die Fatiha) sind die sieben zu wiederholenden (Koranverse[227]) und der gewaltige Koran, den ich bekommen habe".***[228]

Ibn Kathir: Qatada sagt zu **, das euch Leben verleiht**: Das ist dieser Koran, in ihm liegt die Rettung, das Bleiben und das Leben.

Suddijj: **, das euch Leben verleiht**: „Der Islam hat sie zum (geistigen) Leben erweckt, nachdem sie durch den Kufr tot waren".

und wisset, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, - Suddijj: D.h. Allah tritt zwischen den Menschen und dessen Herz, so dass dieser nicht Iman haben kann ohne Allahs Erlaubnis und auch nicht Kufr begehen kann ohne Allahs Erlaubnis.

Qatada: Dieser Vers entspricht der Aussage Allahs **„Und Wir sind ihm näher als die Halsschlagader"[50:16]**

Die folgenden Hadithe erläutern die Bedeutung dieses Koranverses:

Ahmad berichtete, dass Umm Salama berichtete: "Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) sprach oft folgendes Bittgebet: ***"O Allah, der du die Herzen wendest, festige mein Herz so, dass es bei Deiner Religion bleibt".*** Da fragte ich: "O Gesandter Allahs, können denn die Herzen gewendet werden?", worauf er sagte: ***"Ja! Das Herz eines jeden Menschen, den Allah geschaffen hat, hält Allah zwischen zweien Seiner Finger. Wenn Er will, führt Er das Herz auf den richtigen Weg und wenn Er will, lässt Er es abweichen. Drum bitten wir***

---

[227] Dieser Ausdruck „as-sab' al-mathānija" (die sieben zu wiederholenden (Koranverse)) kommt in Sure 15:87 vor.

[228] Dies berichtete Buchari(4647).

Allah, unseren Herrn, dass Er unsere Herzen nicht von Ihm sich abkehren lassen möge, nachdem Er uns rechtgeleitet hat. Und wir bitten Ihn, dass Er uns Barmherzigkeit von Ihm schenken möge; denn Er ist ja wahrlich der unablässig Gebende." "[229]...."

In diesem Zusammenhang ist auch das folgende Bittgebet zu sehen, welches im Koran erwähnt ist:

Unser Herr, lass unsere Herzen sich nicht (von Dir) abkehren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. [3:8]

8.8 Diejenigen, die Schlechtes tolerieren und nicht dagegen vorgehen, werden auch bestraft [8:25]

Allah (t) hat gesagt:

وَٱتَّقُواْ فِتۡنَةٗ لَّا تُصِيبَنَّ ٱلَّذِينَ ظَلَمُواْ مِنكُمۡ خَآصَّةٗۖ وَٱعۡلَمُوٓاْ أَنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلۡعِقَابِ ٢٥

Und hütet euch vor einer Prüfung (bzw. Drangsal), die gewiss nicht bloß die unter euch treffen wird, die Unrecht getan haben. Und wisset, dass Allah streng im Strafen ist. [8:25]

---

[229] Dies berichtete in einem etwas anderen Wortlaut auch Tirmidhi (2140). Albani erklärte den Hadith von Tirmidhi für gesund (sahih). Über Abdullah ibn Amr ibn al-As berichtet Muslim einen etwas anderen Wortlaut dieses Hadithes unter Muslim(2654). Hier ist der Text von Tirmidhi(2140):

حدثنا هناد حدثنا أبو معاوية عن الأعمش عن أبي سفيان عن أنس قال

كان رسول الله صلى الله عليه وسلم يكثر أن يقول **يا مقلب القلوب ثبت قلبي على دينك**

فقلت يا رسول الله آمنا بك وبما جئت به فهل تخاف علينا قال **نعم إن القلوب بين أصبعين من أصابع الله يقلبها كيف يشاء**

قال أبو عيسى وفي الباب عن النواس بن سمعان وأم سلمة وعبد الله بن عمرو وعائشة وهذا حديث حسن وهكذا روى غير واحد عن الأعمش عن أبي سفيان عن أنس وروى بعضهم عن الأعمش عن أبي سفيان عن جابر عن النبي صلى الله عليه وسلم وحديث أبي سفيان عن أنس أصح

Diejenigen, die Schlechtes tolerieren und nicht dagegen vorgehen, werden auch bestraft [8:25]

8.8.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene warnt hier die Mu'minūn vor einer Prüfung, mit der alle – die guten und die schlechten Menschen – erfasst werden. Sie wird nicht nur die Sünder erfassen, sondern alle, so dass man nicht dieser Prüfung bzw. Drangsal entgehen kann.

Ahmad berichtete, das Mutarrif sagte: Wir sagten zu Zubair[230]: O Abu Abdullah, was ist mit euch los? Ihr habt den Kalifen, der getötet wurde, im Stich gelassen und jetzt fordert ihr, die Mörder zu bestrafen. Zubair antwortete: *„Wir haben zur Regierungszeit des Propheten (s.a.s.), von Abu Bakr (r.), von Umar (r.) und von Uthman (r.) Folgendes gelesen* **„Und hütet euch vor einer Prüfung (bzw. Drangsal), die gewiss nicht bloß die unter euch treffen wird, die Unrecht getan haben". [8:25]** *Wir dachten nicht, dass wir damit gemeint sein könnten, bis uns das nun traf, was geschehen ist."*

Ibn Kathir: Dawud bin abi Hind berichtet, dass al-Hasan über diesen Koranvers sagte: „Er ist bzgl. Ali, Uthman, Talha und Zubair herabgesandt worden".

Ali (r.), Uthman (r.), Talha (r.) und Zubair (r.) gehören alle zu den 10 Prophetengefährten, denen der Prophet (s.a.s.) angekündigt hat, dass sie ins Paradies kommen. Trotzdem mussten sie die „große Fitna", den Bürgerkrieg unter den Muslimen, miterleben.

Ali ibn abi Talha berichtet das Ibn Abbas (r.) über **„Und hütet euch vor einer Prüfung (bzw. Drangsal), die gewiss nicht bloß die unter euch treffen wird, die Unrecht getan haben". [8:25]** sagte: „D.h. im Speziellen die Gefährten des Propheten (s.a.s.)".

---

[230] Einer der 10 Prophetengefährten, denen der Prophet (s.a.s.) das Paradies angekündigt hat. Er gab unter Zwang den Treueid für Ali (r.), nachdem der dritte Kalif Uthman (r.) ermordet worden war. Ali (r.) wollte nicht gleich die Mörder von Uthman, die als Aufständische Medina besetzt hatten, bestrafen, sondern erst seine Regierung festigen.

Suddijj sagte: Dieser Vers ist speziell bzgl. der Muslime herabgesandt worden, die bei Badr gekämpft haben: Später suchte sie die Prüfung der Kamelschlacht heim, wo sie gegeneinander kämpften.

Es wird jedoch auch von Ibn Abbas (r.) überliefert, dass er über diesen Vers gesagt hat: *„Hier fordert Allah (allgemein) die Mu'minūn auf, nicht zum Schlechten, was in ihrer Gesellschaft geschieht, zu schweigen. Ansonsten wird Allah sie auch mit der Strafe erfassen".* Ibn Kathir sagt zu dieser Aussage, die von Ibn Abbas überliefert wird: Dies ist eine sehr gute Erläuterung dieses Koranverses.

Ahmad ibn Hanbal berichtet von Ibn Mas'ud, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Als die Kinder Israels Sünden begingen, verboten ihnen ihre Gelehrten dies, sie nahmen jedoch nicht davon Abstand. Ihre Gelehrten saßen dann trotzdem mit ihnen zusammen an den Orten, wo sie sich trafen (und brachen nicht die Beziehung zu ihnen ab, um sie zu isolieren)."

Abu Dawud, Tirmidhi und Ibn Madscha berichten von Ibn Mas'ud, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

„Die erste Unzulänglichkeit, die bei den Kindern Israels auftauchte, war Folgendes: Einer von ihnen traf den anderen (der etwas Verbotenes tat) und sagte ihm: 'Fürchte Allah und lass ab von dieser Handlung, Allah hat dir nicht erlaubt, dies zu tun.' Dann traf er ihn am nächsten Tag in der gleichen Situation. Dies hielt ihn nicht davon ab, mit ihm zu trinken, zu essen und zu sitzen. Als sie dies taten, brachte Allah die Herzen der einen von ihnen gegen die Herzen der anderen von ihnen auf (d. h. sie wurden uneins und begannen einander zu hassen).“ *Dann zitierte der Gesandte Allahs (s.a.s.):* **Verflucht wurden die Kafirūn von den Kindern Israels durch die Zunge Davids und Jesus', des Sohnes der Maria. Dies, weil sie ungehorsam waren und (gegen die Gebote) verstießen. [5:78] Sie hinderten einander nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel wahrlich war das, was sie zu tun pflegten. [5:79] Du siehst, wie sich viele von ihnen die Kafirūn zu Schutzfreunden nehmen. Wahrlich, übel ist das, was sie selbst für sich**

vorausgeschickt haben, so dass Allah ihnen zürnt; und in der Strafe werden sie auf ewig bleiben. [5:80] Und hätten sie Iman an Allah und an den Propheten gehabt und an das, was zu ihm herabgesandt wurde, hätten sie sich jene nicht zu Schutzfreunden genommen; aber viele von ihnen sind Frevler. [5:81] Danach sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): ***„Bei Allah, entweder ruft ihr zum Guten auf, verbietet das Üble, nehmt den Unterdrücker (arab. dhalim) bei der Hand und führt ihn auf den richtigen Weg – notfalls zwingt ihr ihn dazu - , oder aber Allah wird die Herzen der einen von euch gegen die Herzen der anderen von euch aufbringen (d. h. ihr werdet uneins sein und einander hassen) und Er wird euch verfluchen wie er sie (d. h. die Kinder Israels) verflucht hat."***

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt: ***„Wer von euch etwas Übles (arab. munkar[231]) sieht, der soll es mit der Hand ändern. Wenn man dies nicht kann, dann mit der Zunge, wenn man auch dies nicht kann, dann mit dem Herzen. Und dieses letztere ist der schwächste Iman."*** (Dies berichtete Muslim).

Ahmad ibn Hanbal berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***„Allah bestraft nicht die Allgemeinheit für Taten, die einige Leute unter ihnen tun, bis dass solch ein Zustand erreicht ist, wo die Allgemeinheit das Schlechte unter sich sieht und es nicht ändert, obwohl sie es könnte. Wenn die Allgemeinheit so handelt, bestraft Allah sowohl die (wenigen) Leute, die das Schlechte tun, als auch die Allgemeinheit, die dazu schweigt."***

Allah hat gesagt:

"Allah belastet keine Seele über ihre Möglichkeit..." [2:286]

لَا يُكَلِّفُ ٱللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا ۚ

[231] Ein *munkar* ist etwas, was eine Sünde ist. Unter *munkar* fällt auch, wenn dies ein Kind tut, d. h. für das Kind ist es keine Sünde, weil die Taten noch nicht zählen. Trotzdem muss man als Muslim aber etwas dagegen tun, wenn z. B. ein Kind Alkohol trinkt.

Entsprechend den eigenen Möglichkeiten hat man die Pflicht, das Gute zu fördern und das Schlechte zu verhindern. Somit ergibt sich Folgendes:

1. Die Pflicht, etwas mit der Hand zu ändern hat der Herrscher bzw. z. B. ein Familienoberhaupt in seiner eigenen Familie oder ein Firmenchef in seiner Firma. D. h. wenn man eine Position der materiellen Macht hat.
2. Die Pflicht, mit der Zunge etwas zu ändern, d. h. das Schlechte zu verurteilen und dagegen zu sprechen, haben die Gelehrten bzw. wenn sie genug Wissen haben,
3. Die Pflicht, das Üble als Schlechte mit dem Herzen zu verurteilen, hat die Allgemeinheit, die die beiden obengenannten Stufen nicht in der Lage ist auszuführen.

Wie es früheren Leuten ergangen ist

Früher hat Allah oft die Völker vernichtet, wenn sie Übles taten. Diejenigen, die aber zum Guten aufriefen, hat Er, der Erhabene, verschont:

فَلَوْلَا كَانَ مِنَ ٱلْقُرُونِ مِن قَبْلِكُمْ أُوْلُواْ بَقِيَّةٍ يَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْفَسَادِ فِى ٱلْأَرْضِ إِلَّا قَلِيلًا مِّمَّنْ أَنجَيْنَا مِنْهُمْ ۗ وَٱتَّبَعَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُواْ مَآ أُتْرِفُواْ فِيهِ وَكَانُواْ مُجْرِمِينَ ﴿١١٦﴾

Wären nur unter den Geschlechtern vor euch Leute von Verstand gewesen, die der Verderbtheit auf Erden hätten entgegensteuern können - ausgenommen die wenigen, die Wir aus ihrer Zahl erretteten. Doch die Frevler folgten dem, was ihnen Genuss und Behagen versprach, und sie übertraten (die Gebote). [11:116]

Wenn jemand zwar selbst bei sich zu Hause Gott anbetet, aber nicht in seinem gesellschaftlichen Umfeld für die Ausbreitung des Guten sorgt, kann es sein, dass Allah ihn auch mit den Übeltätern vernichtet. Es wird berichtet, dass Allah einmal einen Engel zur Bestrafung eines Volkes schickte. Darunter war

ein Mann, der nur zu Hause Allah diente und nicht sein Umfeld zum Guten aufrief. Da sollte der Engel mit der Vernichtung bei ihm anfangen.

Im Koran wird an mehreren Stellen über die Leute des Volkes Israel berichtet, die den Sabbat brachen und wo sich das Übel in der Gesellschaft ausbreitete.

8.9 Aufgrund des Islams alleine führte Allah, der Erhabene, die Araber aus ihrer Armseligkeit zur höchsten Zivilisation [8:26]

Allah (t) hat gesagt:

وَٱذۡكُرُوٓاْ إِذۡ أَنتُمۡ قَلِيلٞ مُّسۡتَضۡعَفُونَ فِي ٱلۡأَرۡضِ تَخَافُونَ أَن يَتَخَطَّفَكُمُ ٱلنَّاسُ فَـَٔاوَىٰكُمۡ وَأَيَّدَكُم بِنَصۡرِهِۦ وَرَزَقَكُم مِّنَ ٱلطَّيِّبَٰتِ لَعَلَّكُمۡ تَشۡكُرُونَ ٢٦

Und denkt daran, wie wenige ihr waret, im Land als schwach galtet, in Furcht lebtet, die Leute könnten euch hinwegraffen: Er aber beschirmte euch und stärkte euch durch Seine Hilfe und versorgte euch mit guten Dingen, auf dass ihr dankbar sein möget. [8:26]

8.9.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, weist die Mu'minūn auf Seine große Gnade hin, dass Er sie größer an Anzahl gemacht, nachdem sie wenige waren, sie stärker gemacht hat, nachdem sie schwach waren. Sie waren arm, und er hat sie daraufhin versorgt. Als die Muslime in Mekka waren, waren sie wenige, schwach und mittellos.

Qatada bin Di'āma as-Sadūsī sagt zu diesem Koranvers sinngemäß: Die Araber waren die armseligsten Menschen, materiell arm und durch ihren Götzendienst am meisten in die Irre gegangen. Sie waren eingekreist zwischen zwei Supermächten – den Byzantinern und den Persern. Niemand hätte sie beneidet – wer von ihnen noch im Diesseits lebte, lebte elend, und wer von ihnen starb, kam in die Hölle. Bei Allah, wir kennen kein Volk auf der Erde, welches damals elender war als die Araber, bis schließlich der Islam zu ihnen

kam: er machte sie stark, undedürftig und er machte sie zu Herren und Königen unter den Menschen. Durch den Islam gab Allah ihnen das, was ihr seht. So dankt Allah für Seine Gaben, denn Allah liebt es, wenn man Ihm für Seine Gaben dankt.

8.10 Treue gegenüber dem Bund mit Allah und Seinem Gesandten [8:27-28]

Allah (t) hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَخُونُواْ ٱللَّهَ وَٱلرَّسُولَ وَتَخُونُوٓاْ أَمَٰنَٰتِكُمۡ وَأَنتُمۡ تَعۡلَمُونَ ٢٧ وَٱعۡلَمُوٓاْ أَنَّمَآ أَمۡوَٰلُكُمۡ وَأَوۡلَٰدُكُمۡ فِتۡنَةٞ وَأَنَّ ٱللَّهَ عِندَهُۥٓ أَجۡرٌ عَظِيمٞ ٢٨

O ihr Mu'minūn, handelt nicht untreu gegenüber Allah und dem Gesandten, noch seid wissentlich untreu in eurer Treuhandschaft. [8:27]

Und wisset, dass euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind und dass bei Allah großer Lohn ist. [8:28]

8.10.1 Tafsīr

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَخُونُواْ ٱللَّهَ وَٱلرَّسُولَ وَتَخُونُوٓاْ أَمَٰنَٰتِكُمۡ وَأَنتُمۡ تَعۡلَمُونَ ٢٧

O ihr Mu'minūn, handelt nicht untreu gegenüber Allah und dem Gesandten, noch seid wissentlich untreu in eurer Treuhandschaft. [8:27]

Ibn Kathir führt verschiedene Hadithe an, die man als Offenbarungsanlass für 8:27 ansehen kann:

1. Abdullah bin abi Qatada und Zuhrijj sagen: der Koranvers ist wegen Lubaba bin Abdulmundhir herabgesandt worden, der als Abgesandter des Propheten (s.a.s.) zu dem jüdischen Stamm der Banu Quraidha, die Hochverrat begangen hatten, ging, um sie aufzufordern, dass sie sich dem

Richtspruch des Propheten (s.a.s.) beugen sollten. Sie berieten sich daraufhin mit ihm und er deutete mit seiner Hand an, dass ihre Strafe wohl die Hinrichtung sein würde. Daraufhin war sich Lubaba bewusst, dass er den Propheten (s.a.s.) verraten hatte. Er ging nach Medina zurück und band sich selbst in der Moschee fest und schwor, nichts mehr zu sich zu nehmen, bis er stirbt oder aber dass Allah Sich wieder Ihm zuwendet. Er blieb in diesem Zustand 9 Tage, bis er fast bewusstlos war, bis schließlich Allah Seinem Propheten offenbarte, dass Er sich Lubaba wieder zuwandte. Die Leute kamen, um ihn dafür zu beglückwünschen. Sie wollten ihn losbinden, er jedoch schwor, dass ihn nur der Gesandte Allahs (s.a.s.) eigenhändig losbinden darf. Da band er ihn los. Lubaba sagte daraufhin: „O Gesandter Allahs, ich hatte geschworen, dass ich mein gesamtes Vermögen spenden werde", worauf der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Es genügt für dich (arab. يجزيك), wenn du ein Drittel davon spendest"***[232].

2. Ibn Kathir führt in diesem Zusammenhang auch die Begebenheit von Hatib ibn Abi Balta'a an, der einen Brief an die Mekkaner schickte, um sie vor dem anrückenden muslimischen Heer zu warnen, nachdem die Mekkaner den Vertrag von Hudaibijja gebrochen hatten. Allah, der Erhabene, offenbarte dem Propehten (s.a.s.) diesen Verrat. Umar wollte Hatib dann hinrichten, der Prophet (s.a.s.) sagte aber, dass Hatib bei Badr mitgekämpft hat und dass Allah den Leuten von Badr verziehen hat, was sie an Schlechtem tun.[233]

Ibn Kathir: Richtig ist jedoch, dass dieser Koranvers allgemeingültig ist, auch wenn es stimmen sollte, dass ein spezieller Offenbarungsanlass dafür gegeben war…Verrat beinhaltet große und kleine Sünden.

---

[232] Dies ist ein mursal Hadith.

[233] Dies berichteten Buchari(3007) und Muslim(2494).

Ali ibn abi Talha: Ibn Abbas sagt über **noch seid wissentlich untreu in eurer Treuhandschaft:** D.h. dass man das anvertraute Gut nicht bewahrt, d.h. dass man die Pflichten, die Allah dem Menschen auferlegte, unterlässt.

Ibn Taimijja sagt in seinem Buch „As-Sijasa asch-Schar'ijja" (Politik im Sinne des göttlichen Gesetzes): Wenn man jemanden in ein Amt einsetzt und es einen besseren für das Amt gibt als diesen, und man den Besseren aus persönlichen Interessen nicht einsetzt, so hat man Allah und Seinen Gesandten verraten.

وَٱعۡلَمُوٓاْ أَنَّمَآ أَمۡوَٰلُكُمۡ وَأَوۡلَٰدُكُمۡ فِتۡنَةٞ وَأَنَّ ٱللَّهَ عِندَهُۥٓ أَجۡرٌ عَظِيمٞ ٢٨

Und wisset, dass euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind und dass bei Allah großer Lohn ist. [8:28]

dass euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind – d.h. eine Prüfung. Durch Kinder und Gut darf man sich nicht von seinen Pflichten gegenüber Allah ablenken lassen, so dass man diese vernachlässigt:

O ihr Mu'minūn, lasst euch durch euer Vermögen und eure Kinder nicht vom Gedenken an Allāh abhalten. Und wer das tut - das sind die Verlierenden. [63:9]

حَدَّثَنَا يَعْقُوبُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ قَالَ حَدَّثَنَا ابْنُ عُلَيَّةَ عَنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ بْنِ صُهَيْبٍ عَنْ أَنَسٍ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ح و حَدَّثَنَا آدَمُ قَالَ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَنَسٍ قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَا يُؤْمِنُ أَحَدُكُمْ حَتَّى أَكُونَ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِنْ وَالِدِهِ وَوَلَدِهِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ

Anas berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***"Keiner von euch hat richtig Iman, bis seine Liebe zu mir stärker ist als seine Liebe zu seinem Vater, zu seinem Sohn und zu den Menschen allesamt. ".***[234]

8.11 Gottesfurcht führt zu intellektueller Stärke, zu Reinigung des Charakters und zu Vergebung von Allah [8:29]

Allah (t) hat gesagt:

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِن تَتَّقُواْ ٱللَّهَ يَجۡعَل لَّكُمۡ فُرۡقَانٗا وَيُكَفِّرۡ عَنكُمۡ سَيِّـَٔاتِكُمۡ وَيَغۡفِرۡ لَكُمۡۗ وَٱللَّهُ ذُو ٱلۡفَضۡلِ ٱلۡعَظِيمِ ٢٩

O ihr Mu'minūn, wenn ihr Allah fürchtet, wird Er euch Entscheidungskraft (arab. furqān) gewähren und eure Übel von euch nehmen und euch vergeben; und Allah ist voll großer Huld. [8:29]

8.11.1 Tafsīr

فُرۡقَانٗا

Entscheidungskraft (arab. furqān)

Ibn Abbas, Mudschahid, Suddijj, Ikrima, Dahak, Qatada u.a. sagen: D.h. Ausweg. Mudschahid ergänzt: Im Diesseits und Jenseits. In einer Überlieferung von Ibn Abbas: D.h. Errettung.

Muhammad ibn Ishaq sagt: D.h. Entscheidungskraft zwischen der Wahrheit und dem Falschen. Ibn Kathir: Diese Erläuterung von Ibn Ishaq ist umfassender als die zuvor und alle anderen vorigen Erläuterungen werden dadurch eingeschlossen; denn wer Allah fürchtet, indem er die Befehle Allahs ausführt und sich von den Verboten Allahs fernhält entsprechend seiner Fähigkeit, die Wahrheit vom Falschen zu unterscheiden, so führt das zu seiner

[234] Dies berichtete Buchari(15).

Errettung …und dazu, dass es für ihn einen Ausweg im Diesseits und Jenseits gibt und die Glückseligkeit am Tag der Auferstehung…Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **O ihr Mu'minūn, fürchtet Allāh und habt Iman an Seinen Gesandten! Er wird euch einen doppelten Anteil von Seiner Barmherzigkeit geben und wird euch ein Licht bereiten, worin ihr wandeln werdet, und wird euch vergeben - und Allāh ist Allvergebend, Barmherzig [57:28]**

8.12 Versuch der Kafirūn, den Propheten (s.a.s.) zu töten, gefangen zu nehmen oder zu vertreiben [8:30]

Allah (t) hat gesagt:

وَإِذْ يَمْكُرُ بِكَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ لِيُثْبِتُوكَ أَوْ يَقْتُلُوكَ أَوْ يُخْرِجُوكَ ۚ وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ ٱللَّهُ ۖ وَٱللَّهُ خَيْرُ ٱلْمَـٰكِرِينَ ﴿٣٠﴾

Und damals schmiedeten die Kāfirūn gegen dich Pläne, dich gefangen zu nehmen oder dich zu ermorden oder dich zu vertreiben. Sie schmiedeten Pläne, (aber) auch Allah schmiedete Pläne, und Allah ist der beste Planschmied. [8:30]

8.12.1 Tafsīr

Kurz bevor Allah, der Erhabene, Seinem Propheten (s.a.s.) die Auswanderung nach Medina erlaubte, hatten sich die Quraisch versammelt und beschlossen, den Propheten (s.a.s.) zu töten[235] – sein Onkel Abu Talib, der ihn immer beschützt hatte, war damals bereits gestorben.

---

[235] al-Hakim(3/157) und Ibn Hibban (1691) berichten in diesem Zusammenhang folgenden Hadith - Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) mit seinen verschiedenen Überliefererketten:

وقد روى [أبو حاتم] (7) ابن حبان في صحيحه، والحاكم في مستدركه، من حديث عبد الله بن عثمان بن خثيم، عن سعيد بن جبير، عن ابن عباس قال: دخلت فاطمة على رسول الله

Versuch der Kafirūn, den Propheten (s.a.s.) zu töten, gefangen zu nehmen oder zu vertreiben [8:30]

Ibn Kathir führt an, dass Muhammad ibn Ishaq berichtete, dass die Quraisch sich versammelten und der Teufel in der Gestalt eines alten Mannes zu ihnen kam. Zunächst sagten sie, sie wollten den Propheten (s.a.s.) festsetzen bzw. einsperren, bis er stirbt, wie es mit einem Dichter gemacht wurde. Der alte Mann – d.h. der Teufel - sagte ihnen, dass seine Freunde ihn befreien würden. Daraufhin kam der Vorschlag, ihn zu vertreiben, der Teufel sagte ihnen, dass er bei den Arabern Anhänger finden würde. Daraufhin wurde vorgeschlagen, ihn zu töten, womit der Teufel einverstanden war. Daraufhin kam der Engel Gabriel zum Propheten (s.a.s.) und befahl ihm, nicht in seinem Bett zu schlafen und teilte ihm mit, was die Leute planten. Dann erlaubte Allah dem Propheten auszuwandern. Nach seiner Ankunft in Medina wurde die Sure Al-Anfal geoffenbart mit dem Vers: **Und damals schmiedeten die Kāfirūn gegen dich Pläne, dich gefangen zu nehmen oder dich zu ermorden oder dich zu vertreiben. Sie schmiedeten Pläne, (aber) auch Allah schmiedete Pläne, und Allah ist der beste Planschmied. [8:30]**

Und Allah sandte wegen ihrer Aussage bei der Beratung, dass sie ihn festsetzen wollten, bis er stirbt, folgenden Vers herab: **Oder sagen sie etwa: ”(Er ist) ein Dichter; wir wollen das Unheil abwarten, das die Zeit über ihn bringen wird.“? [52:30]**

صلى الله عليه وسلم وهي تبكي، فقال: "**ما يبكيك يا بنية؟**" قالت: يا أبت، [و] ما لي لا أبكي، وهؤلاء الملأ من قريش في الحجر يتعاقدون باللات والعزى ومناة الثالثة الأخرى، لو قد رأوك لقاموا إليك فيقتلونك، وليس منهم إلا من قد عرف نصيبه من دمك. فقال: "يا بنية، ائتني بوضوء". فتوضأ رسول الله صلى الله عليه وسلم، ثم خرج إلى المسجد. فلما رأوه قالوا: إنما هو ذا فطأطؤوا رؤوسهم، وسقطت أذقانهم بين أيديهم، فلم يرفعوا أبصارهم. فتناول رسول الله صلى الله عليه وسلم قبضة من تراب فحصبهم بها، وقال: "**شاهت الوجوه**" . فما أصاب رجلا منهم حصاة من حصياته إلا قتل يوم بدر كافرا.

8.13 Das Ableugnen der Botschaft Allahs durch die Kafirūn anhand von Scheinargumenten [8:31-32]

Allah (t) hat gesagt:

Und wenn ihnen Unsere Verse verlesen werden, sagen sie: "Wir haben es gehört. Wollten wir es, könnten wir gewiss Derartiges äußern; denn das sind ja Fabeln der Früheren." [8:31]

وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتُنَا قَالُوا۟ قَدْ سَمِعْنَا لَوْ نَشَآءُ لَقُلْنَا مِثْلَ هَٰذَآ ۙ إِنْ هَٰذَآ إِلَّآ أَسَٰطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ﴿٣١﴾

Und da sagten sie: "O Allah, wenn dies wirklich die Wahrheit von Dir ist, dann lass Steine vom Himmel auf uns niederregnen oder bringe eine schmerzliche Strafe auf uns herab." [8:32]

وَإِذْ قَالُوا۟ ٱللَّهُمَّ إِن كَانَ هَٰذَا هُوَ ٱلْحَقَّ مِنْ عِندِكَ فَأَمْطِرْ عَلَيْنَا حِجَارَةً مِّنَ ٱلسَّمَآءِ أَوِ ٱئْتِنَا بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ﴿٣٢﴾

8.13.1 Tafsīr

Und wenn ihnen Unsere Verse verlesen werden, sagen sie: "Wir haben es gehört. Wollten wir es, könnten wir gewiss Derartiges äußern; denn das sind ja Fabeln der Früheren." [8:31]

وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتُنَا قَالُوا۟ قَدْ سَمِعْنَا لَوْ نَشَآءُ لَقُلْنَا مِثْلَ هَٰذَآ ۙ إِنْ هَٰذَآ إِلَّآ أَسَٰطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ﴿٣١﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist eine Aussage der Kafirūn, der keine Taten gefolgt sind. Sie sagten es nur, um sich selbst zu stärken.

Said ibn Dschubair, Suddijj u.a. sagten, dass die im Koranvers zitierte Aussage von Nadr bin Harith gemacht wurde, der nach Persien gegangen war und sich dort Wissen angeeignet hatte. Nachdem er nach Mekka zurückgekehrt war, war inzwischen Muhammad (s.a.s.) zum Gesandten Gottes berufen worden und verlas den Leuten den Koran. Wenn nun der Gesandte Allahs (s.a.s.) von einer Zusammenkunft aufgestanden war, setzte sich Nadr hin und erzählte

ihnen Geschichten von den Leuten, von denen er gelernt hatte. Dann pflegte er zu sagen: „Bei Gott, wer erzählt nun die besseren Geschichten, Muhammad oder ich?“

Aus diesem Grund ließ der Prophet (s.a.s.) ihn bei Badr, als er unter den 70 Gefangenen war, hinrichten. Außer ihm wurden bei Badr noch zwei andere Gefangene hingerichtet.

Diese Hinrichtung dieser Gefangenen bei Badr wird in einem Hadith von Buchari angedeutet.[236]

Und da sagten sie: "O Allah, wenn dies wirklich die Wahrheit von Dir ist, dann lass Steine vom Himmel auf uns niederregnen oder bringe eine schmerzliche Strafe auf uns herab." [8:32]

وَإِذْ قَالُوا۟ ٱللَّهُمَّ إِن كَانَ هَٰذَا هُوَ ٱلْحَقَّ مِنْ عِندِكَ فَأَمْطِرْ عَلَيْنَا حِجَارَةً مِّنَ ٱلسَّمَآءِ أَوِ ٱئْتِنَا بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ﴿٣٢﴾

Hier forderten die Kafirūn in Mekka die Strafe Allahs, so wie es bereits die Unwissenden aus früheren Völkern gefordert hatten – wie die Kafirūn aus dem Volk von Schu’aib (a.s.): „…**So lass Brocken vom Himmel auf uns niederfallen, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst**“. **[26:187]**

Buchari berichtet, dass dies Abu Dschahl sagte, woraufhin **Allah aber wollte sie nicht bestrafen, solange du unter ihnen weiltest, noch wollte Allah sie bestrafen, während sie um Vergebung baten. Aber, warum sollte Allah sie nicht bestrafen, wenn sie (die Mu’minūn) von (dem Besuch) der heiligen Moschee abhalten, wo sie doch nicht deren Beschützer sind? … [8:33-34]** herabgesandt wurde.[237]

---

236 Siehe Buchari(3139).

237 Siehe Buchari(4648). Hier der arabische Text von Buchari (4648):

8.14 Die Strafe Allahs kommt nicht über ein Volk, während ihr Gesandter noch unter ihnen ist, und auch nicht, wenn sie um Vergebung bitten [8:33]

Allah (t) hat gesagt:

وَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنتَ فِيهِمْ ۚ وَمَا كَانَ ٱللَّهُ مُعَذِّبَهُمْ وَهُمْ يَسْتَغْفِرُونَ ﴿٣٣﴾

Allah aber wollte sie nicht bestrafen, solange du unter ihnen weiltest, noch wollte Allah sie bestrafen, während sie um Vergebung baten. [8:33]

8.14.1 Tafsīr

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: „Allah hat dieser Umma zwei Sicherheiten gegeben, mit denen sie davor sicher sind, dass die vernichtende Strafe über sie kommt, solange diese Sicherheiten unter ihnen vorhanden sind: Eine der Sicherheiten (d.h. der Prophet (s.a.s.), der gestorben ist) wurde von Allah emporgehoben, und eine Sicherheit ist bei euch geblieben: **Allah aber wollte sie nicht bestrafen, solange du unter ihnen weiltest, noch wollte Allah sie bestrafen, während sie um Vergebung baten. [8:33]**

Dass man vor der Strafe Allahs sicher ist, sobald man um seine Sünden vor Allah um Verzeihung bittet, wird in folgendem Hadith bestätigt:

حَدَّثَنِي أَحْمَدُ حَدَّثَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ مُعَاذٍ حَدَّثَنَا أَبِي حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ عَبْدِ الْحَمِيدِ هُوَ ابْنُ كُرْدِيدٍ صَاحِبُ الزِّيَادِيِّ سَمِعَ أَنَسَ بْنَ مَالِكٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

قَالَ أَبُو جَهْلٍ اللَّهُمَّ إِنْ كَانَ هَذَا هُوَ الْحَقَّ مِنْ عِنْدِكَ فَأَمْطِرْ عَلَيْنَا حِجَارَةً مِنْ السَّمَاءِ أَوْ ائْتِنَا بِعَذَابٍ أَلِيمٍ **فَنَزَلَتْ { وَمَا كَانَ اللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنْتَ فِيهِمْ وَمَا كَانَ اللَّهُ مُعَذِّبَهُمْ وَهُمْ يَسْتَغْفِرُونَ وَمَا لَهُمْ أَنْ لَا يُعَذِّبَهُمْ اللَّهُ وَهُمْ يَصُدُّونَ عَنْ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ }** الْآيَةَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ الشَّيْطَانَ قَالَ وَعِزَّتِكَ يَا رَبِّ لَا أَبْرَحُ أُغْوِي عِبَادَكَ مَا دَامَتْ أَرْوَاحُهُمْ فِي أَجْسَادِهِمْ قَالَ الرَّبُّ وَعِزَّتِي وَجَلَالِي لَا أَزَالُ أَغْفِرُ لَهُمْ مَا اسْتَغْفَرُونِي

Ahmad berichtet, dass Abu Said berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Der Teufel sagte (zu Allah): „Bei Deiner Macht, o mein Herr, ich werde deine Diener so lange verführen, solange ihre Seelen in ihren Körpern sind. Da sagte der Herr: „Und bei Meiner Allmacht und Erhabenheit, und Ich werde ihnen immer vergeben, solange sie um Vergebung bitten".***[238]

8.15 Die Kāfirūn haben kein Recht auf die Ka'ba [8:34-35]

Allah (t) hat gesagt:

وَمَا لَهُمْ أَلَّا يُعَذِّبَهُمُ ٱللَّهُ وَهُمْ يَصُدُّونَ عَنِ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ وَمَا كَانُوٓاْ أَوْلِيَآءَهُۥٓ ۚ إِنْ أَوْلِيَآؤُهُۥٓ إِلَّا ٱلْمُتَّقُونَ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ﴿٣٤﴾ وَمَا كَانَ صَلَاتُهُمْ عِندَ ٱلْبَيْتِ إِلَّا مُكَآءً وَتَصْدِيَةً ۚ فَذُوقُواْ ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ ﴿٣٥﴾

Aber, warum sollte Allah sie nicht bestrafen, wenn sie (die Mu'minūn) von (dem Besuch) der heiligen Moschee abhalten, wo sie doch nicht deren Beschützer sind? Ihre Beschützer sind nur die Gottesfürchtigen, jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht. [8:34]

Und ihr Gebet vor dem Haus (Ka'ba) ist nichts anderes als Pfeifen und Händeklatschen. "Kostet denn die Strafe dafür, dass ihr Kufr begingt." [8:35]

[238] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith mit seinen verschiedenen Überliefererketten für gut (hasan).

8.15.1 Tafsīr

Aber, warum sollte Allah sie nicht bestrafen, wenn sie (die Mu'minūn) von (dem Besuch) der heiligen Moschee abhalten, wo sie doch nicht deren Beschützer sind? Ihre Beschützer sind nur die Gottesfürchtigen, jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht. [8:34]

وَمَا لَهُمْ أَلَّا يُعَذِّبَهُمُ ٱللَّهُ وَهُمْ يَصُدُّونَ عَنِ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ وَمَا كَانُوٓا۟ أَوْلِيَآءَهُۥٓ ۚ إِنْ أَوْلِيَآؤُهُۥٓ إِلَّا ٱلْمُتَّقُونَ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ﴿٣٤﴾

Urwa, Suddijj und Muhammad ibn Ishaq sagten über **Ihre Beschützer sind nur die Gottesfürchtigen [8:34]**: „Dies sind Muhammad (s.a.s.) und seine Gefährten". Mudschahid hingegen sagte darüber: „Dies sind die Mudschahidun (d.h. die sich auf Allahs Weg mit aller Kraft einsetzen), egal wer sie sein sollten und wo sie sein sollten".

Und ihr Gebet vor dem Haus (Ka'ba) ist nichts anderes als Pfeifen und Händeklatschen. "Kostet denn die Strafe dafür, dass ihr Kufr begingt." [8:35]

وَمَا كَانَ صَلَاتُهُمْ عِندَ ٱلْبَيْتِ إِلَّا مُكَآءً وَتَصْدِيَةً ۚ فَذُوقُوا۟ ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ ﴿٣٥﴾

Mudschahid: Sie pfiffen und sie steckten ihre Finger in den Mund.

Wie schon im Tafsir zu Versen gegen Anfang der Sure 7 erwähnt, pflegten die Götzendiener nackt um die Kaaba zu schreiten.

8.16 Allah macht das zunichte, was die Feinde des Islams an Geld ausgeben, um vom Weg Allahs abzuhalten [8:36-37]

Allah (t) hat gesagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ يُنفِقُونَ أَمۡوَٰلَهُمۡ
لِيَصُدُّواْ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِۚ فَسَيُنفِقُونَهَا
ثُمَّ تَكُونُ عَلَيۡهِمۡ حَسۡرَةٗ ثُمَّ
يُغۡلَبُونَۗ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ إِلَىٰ جَهَنَّمَ
يُحۡشَرُونَ ٣٦ لِيَمِيزَ ٱللَّهُ ٱلۡخَبِيثَ مِنَ
ٱلطَّيِّبِ وَيَجۡعَلَ ٱلۡخَبِيثَ بَعۡضَهُۥ عَلَىٰ
بَعۡضٖ فَيَرۡكُمَهُۥ جَمِيعٗا فَيَجۡعَلَهُۥ فِي
جَهَنَّمَۚ أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡخَٰسِرُونَ ٣٧

Die Kāfirūn geben wahrlich ihr Vermögen (dafür) aus, um von Allahs Weg abzuhalten. Sie werden es ausgeben; dann aber werden sie darüber jammern, und dann werden sie besiegt werden. Und die Kāfirūn werden in der Hölle versammelt werden , [8:36]

auf dass Allah die Bösen von den Guten scheide, und die Bösen einen zum anderen und sie alle zusammen auf einen Haufen versammele (und) sie dann in die Hölle werfe. Diese sind wahrlich die Verlierer. [8:37]

8.16.1 Tafsīr

إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ يُنفِقُونَ أَمۡوَٰلَهُمۡ
لِيَصُدُّواْ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِۚ فَسَيُنفِقُونَهَا
ثُمَّ تَكُونُ عَلَيۡهِمۡ حَسۡرَةٗ ثُمَّ
يُغۡلَبُونَۗ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ إِلَىٰ جَهَنَّمَ
يُحۡشَرُونَ ٣٦

Die Kāfirūn geben wahrlich ihr Vermögen (dafür) aus, um von Allahs Weg abzuhalten. Sie werden es ausgeben; dann aber werden sie darüber jammern, und dann werden sie besiegt werden. Und die Kāfirūn werden in der Hölle versammelt werden , [8:36]

Ibn Kathir führt hierzu verschiedene Überlieferungen an. Viele der Überlieferungen besagen, dass dies über die Quraisch herabgesandt wurde, die ihr Geld spendeten, um bei Uhud gegen den Propheten (s.a.s.) aus Rache

zu kämpfen, nachdem er sie bei Badr geschlagen hat. Eine Überlieferung sagt, dass dies wegen Badr herabgesandt wurde. Am Ende sagt Ibn Kathir: Auf jeden Fall gilt aber dieser Koranvers allgemein (bzgl. derjenigen, die ihr Geld ausgeben, um den Islam zu bekämpfen), wenn auch der Offenbarungsanlass ein bestimmtes Ereignis anspricht.

Diejenigen, die den Islam bekämpfen, wollen das Licht Allahs auslöschen, und ihr Wort über das Wort Allahs erheben, doch Allah lässt Sein Licht weiterhin leuchten und gibt Seiner Religion den Sieg, auch wenn es die Kafirūn hassen.

Der Verlust ihres Vermögens, was sie ausgegeben haben, um den Islam zu bekämpfen, ist die Strafe im Diesseits. Im Jenseits wartet zudem die Hölle auf sie.

لِيَمِيزَ ٱللَّهُ ٱلْخَبِيثَ مِنَ ٱلطَّيِّبِ وَيَجْعَلَ ٱلْخَبِيثَ بَعْضَهُۥ عَلَىٰ بَعْضٍ فَيَرْكُمَهُۥ جَمِيعًا فَيَجْعَلَهُۥ فِى جَهَنَّمَ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْخَـٰسِرُونَ ﴿٣٧﴾

auf dass Allah die Bösen von den Guten scheide, und die Bösen einen zum anderen und sie alle zusammen auf einen Haufen versammele (und) sie dann in die Hölle werfe. Diese sind wahrlich die Verlierer. [8:37]

Dies kann sich entweder aufs Diesseits oder aufs Jenseits beziehen. Ibn Kathir führt hierzu Überlieferungen von Ibn Abbas und Suddijj an. Ebenso führt Ibn Kathir einige andere Koranverse in diesem Zusammenhang an.

Dann sagt Ibn Kathir zusammenfassend: Der Koranvers bedeutet also sinngemäß: „Wir haben euch mit den Kafirun geprüft, die euch bekämpften, und Wir haben ihnen ermöglicht, Geld dafür bereitzustellen und auszugeben. Dies, damit der Gute sich vom Schlechten unterscheidet, und die Schlechten dann alle zusammen auf einem Haufen sind…“.

8.17 Bei Anmahme des Islams werden die früheren Sünden von Gott vergeben - Der Krieg um Religionsfreiheit soll solange andauern, bis es wirklich Religionsfreiheit gibt [8:38-39]

Allah (t) hat gesagt:

قُل لِّلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ إِن يَنتَهُواْ يُغۡفَرۡ لَهُم مَّا قَدۡ سَلَفَ وَإِن يَعُودُواْ فَقَدۡ مَضَتۡ سُنَّتُ ٱلۡأَوَّلِينَ ٣٨

Sprich zu denen, die Kufr begehen, dass ihnen das Vergangene verziehen wird, wenn sie ablassen; kehren sie aber zurück, dann wahrlich, ist das Beispiel der Früheren schon dagewesen. [8:38]

وَقَٰتِلُوهُمۡ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتۡنَةٞ وَيَكُونَ ٱلدِّينُ كُلُّهُۥ لِلَّهِۚ فَإِنِ ٱنتَهَوۡاْ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِمَا يَعۡمَلُونَ بَصِيرٞ ٣٩

Und kämpft gegen sie, bis es keine Abwegigmachung (von der Religion) mehr gibt die (Wahl) der Religion gänzlich für Allah ist. Sehen sie jedoch ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun. [8:39]

8.17.1 Tafsīr

قُل لِّلَّذِينَ كَفَرُوٓاْ إِن يَنتَهُواْ يُغۡفَرۡ لَهُم مَّا قَدۡ سَلَفَ وَإِن يَعُودُواْ فَقَدۡ مَضَتۡ سُنَّتُ ٱلۡأَوَّلِينَ ٣٨

Sprich zu denen, die Kufr begehen, dass ihnen das Vergangene verziehen wird, wenn sie ablassen; kehren sie aber zurück, dann wahrlich, ist das Beispiel der Früheren schon dagewesen. [8:38]

حَدَّثَنَا خَلَّادُ بْنُ يَحْيَى حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ مَنْصُورٍ وَالْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ ابْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ:

قَالَ رَجُلٌ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَنُؤَاخَذُ بِمَا عَمِلْنَا فِي الْجَاهِلِيَّةِ قَالَ **مَنْ أَحْسَنَ فِي الْإِسْلَامِ لَمْ يُؤَاخَذْ بِمَا عَمِلَ فِي الْجَاهِلِيَّةِ وَمَنْ أَسَاءَ فِي الْإِسْلَامِ أُخِذَ بِالْأَوَّلِ وَالْآخِرِ**

Ibn Mas'ud, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: "Ein Mann sagte: »O Gesandter Allahs, werden wir für das zur Rechenschaft gezogen, was wir in der Dschahilijja getan haben?«Der Prophet sagte: ***»Wer Gutes im Islam tut, wird nicht für das zur Rechenschaft gezogen, was er in der Dschahiliyya (vorislamische Zeit der Unwissenheit) getan hat, wer aber im Islam Schlechtigkeiten begeht, der wird für das zur Rechenschaft gezogen, was er zuvor und zuletzt begangen hat.«***"[239]

kehren sie aber zurück, d.h. bleiben sie bei dem ihren Zustand, d.h. den des Kufr, **dann wahrlich, ist das Beispiel der Früheren schon dagewesen**, d.h. Unsere Vorgehensweise mit denen, die bei Ihrer Leugnung der Botschaft und ihrer Widerspenstigkeit bleiben, wurde bereits an den Früheren praktiziert, nämlich dass die Strafe Allahs sie bald ereilt.

وَقَٰتِلُوهُمۡ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتۡنَةٞ وَيَكُونَ ٱلدِّينُ كُلُّهُۥ لِلَّهِۚ فَإِنِ ٱنتَهَوۡاْ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِمَا يَعۡمَلُونَ بَصِيرٞ ٣٩

Und kämpft gegen sie, bis es keine Abwegigmachung (von der Religion) (arab. fitna) mehr gibt die (Wahl) der Religion gänzlich für Allah ist. Sehen sie jedoch ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun. [8:39]

[239] Dies berichteten Buchari(6921) und Muslim(120). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(6921).

Und kämpft gegen sie, bis es keine Abwegigmachung (von der Religion) (arab. fitna) mehr gibt die (Wahl) der Religion gänzlich für Allah ist – d.h. bekämpft diejenigen, die mit materieller Gewalt die Menschen vom Islam abhalten solange, bis es Religionsfreiheit gibt.

Maulawi sagt in seinem Buch „Schariagrundlagen des Verhältnisses zwischen Muslimen und Nichtmuslimen, Kap.5 (Was ist bei den Muslimen der Beweggrund zu kämpfen?) :

Was ist der Beweggrund für Muslime, gegen Nichtmuslime einen Krieg zu führen? Ist der Grund für die Kriegserklärung von Seiten der Muslime etwa der Umstand, dass die Nichtmuslime nicht den Islam annehmen wollen? Oder aber ist es vielmehr so, dass die Muslime nur dann gegen Nichtmuslime kämpfen, wenn diese mit den Aggressionen begonnen haben? Dr. Wahbat az-Zuhaili sagt[240]:

"Die große Mehrheit (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten der malikitischen, hanafitischen und hanbalitischen Rechtsschulen sagt, dass der Beweggrund für den Kampf die Bekriegung, Bekämpfung und Übertretung von Seiten der Nichtmuslime ist - und nicht deren Ablehnung des Islams. Niemand wird allein wegen seiner Ablehnung des Islams getötet, sondern aufgrund seines Angriffs gegen den Islam. Es ist nicht erlaubt, diejenigen zu bekämpfen, die nicht den Islam bzw. die Muslime angreifen. Mit diesen Menschen sollen die Muslime auf friedliche Weise umgehen. Diese Auffassung leiteten sie aus dem Vers über die Dschizja ab, welcher das Erreichen eines Vertrages zum Ziel des Kampfes macht. Wäre die Ablehnung des Islams der Grund für deren Bekämpfung, dann wäre das Ziel des Kampfes der, dass sie Muslime werden; und es würde von ihnen nicht die Dschizja akzeptiert werden und sie würden nicht bei ihrem Glauben belassen werden. Als weiteren Hinweis für diese

[240] "Athar al-harb fil fiqh al-islami" (Der Krieg und das islamische Recht); Verlag: Dar-ul-fikr; Damaskus

Auffassung führten sie an, dass, wenn die Ablehnung des Islams der Grund für die Tötung wäre, dann wäre es nicht verboten (arab. *haram*), Frauen, Kinder, Mönche und diejenigen zu töten, die nicht am Kampf teilhaben.

Asch-Schafii in einer von zwei von ihm überlieferten Aussagen bzgl. dieses Themas und ein Teil der Gefährten von Ahmad (ibn Hanbal) sagten:

"Das, was das Töten erlaubt (arab. *mubah*) macht, ist die Ablehnung des Islams (arab. *kufr*)." Aus diesem Grund halten sie das Töten von jenen, die nicht am Kampf teilhaben, für erlaubt. Als Beleg für ihre Ansicht führen sie an, dass der Teilvers "**Tötet die Götzendiener**"**[9:5]** für alle Götzendiener gilt (wörtl. allgemein zu verstehen ist)**.** Jedoch ist ihnen zu antworten, dass der allgemeine Charakter dieses Verses eingeschränkt wird durch das Verbot, einen *dhimmi* (nichtmuslimischen Staatsbürger), Frauen und Kinder zu töten. Diesbezüglich sind die gesunden (arab. *sahih*) Hadithe zahlreich und berühmt. Ebenso ist ihnen mit folgendem unmissverständlichem Vers zu antworten: "**Und bekämpft auf dem Wege Allahs diejenigen, die euch bekämpfen und übertretet nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht die Übertreter.**"**[2:191]** Ibn Taimijja hat gesagt: "Die Muslime sollen diejenigen bekämpfen, die sie bekämpfen und nicht jene, die sie nicht bekämpfen." Sollte gesagt werden, dass dieser Vers abrogiert sei, dann antworten wir mit Folgendem:

1- Dass es keinen Beleg für eine Abrogation gibt. Ibn Taimijja hat gesagt: “Wenn man behauptet, dass eine Abrogation vorliegt, muss man einen Beleg für diese Behauptung bringen. Im Koran gibt es jedoch keinen Vers, der im Widerspruch zu diesem Vers steht, vielmehr ist im Koran vorhanden, was mit diesem Vers in Einklang steht - wo ist also die abrogierende Textstelle?”

2- Dass dieser Vers Bedeutungen beinhaltet, deren angebliche Abrogation nicht akzeptiert werden kann. Dieser Vers beinhaltet das Verbot zu übertreten. Und es ist in keinster Weise erlaubt zu sagen, dass dies abrogiert sei. Ibn Abbas, Umar ibn Abdulaziz und Mudschahid sagen, dass dieser Vers Rechtsgültigkeit besitzt.

3- Wenn es erlaubt wäre, wegen Ablehnung des Islams (arab. *kufr*) jemanden zu töten, dann wäre es auch erlaubt, jemanden zum Islam zu zwingen. Dies ist

aber aufgrund des eindeutigen Verses "**Es gibt keinen Zwang in der Religion...**"**[2:256]** und aufgrund des Beispiels des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) untersagt, welcher nie jemanden zur Annahme des Islams gezwungen hat. Ibn Taimijja sagt in seiner Abhandlung über das Kämpfen: "Es war seine Gewohnheit, niemanden von den Nichtmuslimen, mit denen er einen Waffenstillstand eingegangen ist, zu bekämpfen - gleich ob es sich um arabische Götzendiener oder andere handelte. Die Bücher über das Leben des Propheten, die Hadithbücher, die Bücher des Tafsir (Korankommentare), die Bücher des Fiqh (islamisches Recht) und die Bücher über die Feldzüge zeugen alle davon. Diese Gewohnheit des Propheten wurde *mutawatir*[241] überliefert. Er war nie derjenige, der anfing, einen Nichtmuslim zu bekämpfen. Und hätte Allah ihm befohlen, jeden Nichtmuslim zu töten, dann hätte er auch mit dem Töten und mit dem Kampf angefangen." "

Soweit die Zusammenfassung dessen, was Dr. Wahbat az-Zuhaili gesagt hat[242].

Der Beweggrund also für den Kampf ist nach der Meinung der Allgemeinheit (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten nicht die bloße Ablehnung des Islams (arab. *kufr*), sondern die Bekriegung und der Angriff von Seiten der Nichtmuslime.

Wir wollen hier klarstellen, dass mit Bekriegung und Angriff nicht nur gemeint ist, dass Armeen sich zum Kampf gegenübertreten. Die Bedeutung von Bekriegung hat einen umfassenderen Sinn. Wenn Menschen mit Gewalt davon abgehalten werden, den Islam anzunehmen bzw. versucht wird, sie wieder mit Gewalt davon abwegig zu machen, so ist dies auch eine Art der

---

[241] Eine *mutawatir* – Überlieferung bedeutet, dass es für diese Überlieferung viele unabhängige Überlieferungsketten gibt, so dass die Richtigkeit der Überlieferung absolut gesichert ist.

[242] Siehe hierzu „Fath al-qadir“, „Bidajatul-mudschtahid“ von Ibn Ruschd al-Qurtubi, „al-maduna bab al-dschihad“, „Risalatul-qital“(Abhandlung über den Kämpfen) von Ibn Taimijja

Bekriegung[243] - dies kann sogar manchmal schlimmer als Kampf und Töten sein. Aus diesem Grund hat Allah gesagt:

"...Und *fitna*[244] ist schlimmer als Töten..."[2:217]

und Er hat gesagt:

"Und kämpft gegen sie, bis es keine *fitna* mehr gibt und die Religion für Allah ist... [2:193]"

und

"Und kämpft gegen sie, bis es keine *fitna* mehr gibt und die Religion ganz für Allah ist... [8:39]"

So hat Allah es den Muslimen zur Aufgabe gemacht, allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, frei wählen zu können, ob sie den Islam annehmen oder ablehnen wollen. Wenn also die Menschen vom Islam abwegig gemacht werden oder aber sich jemand dagegen stellt, dass die Menschen den Islam kennenlernen oder den Islam annehmen können, so ist dies eine Übertretung. Eine solche Übertretung ist ein Grund für die Muslime, in einen militärischen Krieg einzutreten, um die Unterdrückten zu befreien und das Abwegigmachen der Menschen vom Islam zu beseitigen. Der Krieg wird also geführt, damit sich die Menschen frei entscheiden können, was sie wollen. Was die Aussage Allahs "**und die Religion für Allah ist"[2:193]** betrifft, so bedeutet das nicht, dass alle Menschen Muslime werden sollen. Ein solches Verständnis stünde im Widerspruch zu vielen anderen Versen, wie z.B.:

---

[243] In [Maulawi97] macht Maulawi klar, dass dieses Abwegigmachen gewaltsam sein muss, um einen Krieg mit Waffengewalt von Seiten der Muslime zu rechtfertigen. Maulawi meint also, dass etwa systematische verbale Kriegsführung z.B. durch systematisches Lügenverbreiten der nichtmuslimischen Massenmedien bezüglich des Islams keinen Kriegsgrund darstellen.

[Maulawi97] Interview von Samir Mourad mit Scheich Feisal Maulawi am 4.12.1997 in Beirut. Dieses Interview diente u.a. dazu, Verständnisschwierigkeiten beim Übersetzen einiger Stellen des Buches [Maulawi] zu beseitigen.

[244] Das Wort *fitna* hat mehrere mögliche Bedeutungen. Hier ist damit gemeint, dass Menschen mit Gewalt vom Islam abgehalten bzw. wieder abgebracht werden.

"Und hätte Allah gewollt, so hätte Er sie zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht"[42:8]

und

"doch sie wollten nicht davon ablassen, uneins zu sein"[11:118]

und

".. Und die meisten Menschen werden nicht Muslime (arab. *mu'minin*) werden, magst du es auch noch so eifrig wünschen". [12:103].

Das richtige Verständnis der Aussage Allahs "und die Religion für Allah ist"[2:193] ist, dass die Menschen ihre Religion bzw. Lebensweise ausschließlich um Allahs Willen wählen - ohne jeglichen Druck und Zwang, selbst wenn sie in unseren Augen eine falsche Wahl treffen würden.

Wenn das Abwegigmachen aufhört, und die Menschen fern von Zwängen ihre Religion bzw. Lebensweise wählen können, dann hört auch die Androhung mit Kampf bzw. der Kampf auf. Der Grund für eine Bekämpfung ist also nicht nur in dem Fall gegeben, wenn den Muslimen der Krieg erklärt wird und sie sich verteidigen müssen, sondern auch, das Abwegigmachen vom Islam zu verhindern - dabei ist es gleich, ob dieses Abwegigmachen gegen die Muslime gerichtet ist, indem ihnen der Krieg erklärt wird, oder ob die Abwegigmachung gegen die Nichtmuslime gerichtet ist, um sie vom Eintritt in den Islam abzuhalten. So wird klar, dass es sein kann, dass die Muslime diejenigen sind, die mit der Bekämpfung anfangen, wenn der Feind mit dem gewaltsamen Abwegigmachen begonnen hatte. Wenn jedoch kein Abwegigmachen vorhanden ist, und die Menschen sich frei entscheiden, den Islam nicht anzunehmen, dann geht der Islam entsprechend dieser Entscheidung mit ihnen um, und es besteht keine Notwendigkeit für einen Krieg bzw. Kampf, außer wenn die Feinde ihn beginnen.

Die schafiitische Rechtsschule sagt: "Die Pflicht zum Dschihad ergibt sich aus einem notwendigen Mittel zum Zweck und ist nicht Selbstzweck. Das Ziel des Dschihad ist 1. Die Möglichkeit, die Botschaft des Islams zu überbringen, und 2. dass man Märtyrer wird. Das Töten der Nichtmuslime ist jedoch kein

eigentliches Ziel; und so ist die Möglichkeit der friedlichen Überbringung der Botschaft allein durch verbale Erläuterung mit Anführung der Belege für die Wahrheit der Botschaft dem Dschihad vorzuziehen."[245]

8.18 Allah ist der Beschützer der Muslime, die sich für Ihn einsetzen [8:40]

Allah (t) hat gesagt:

Und wenn sie (euch) den Rücken kehren, dann wisset, dass Allah euer Beschützer ist; welch bester Beschützer und welch bester Helfer ist Er! [8:40]

وَإِن تَوَلَّوْا۟ فَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ مَوْلَىٰكُمْ ۚ نِعْمَ ٱلْمَوْلَىٰ وَنِعْمَ ٱلنَّصِيرُ ﴿٤٠﴾

8.18.1 Tafsīr

Und wenn sie (euch) den Rücken kehren, dann wisset, dass Allah euer Beschützer ist; welch bester Beschützer und welch bester Helfer ist Er! [8:40]

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. wenn sie weiterhin den Islam ablehnen und euch bekämpfen, so sollt ihr wissen, dass Allah euer Herr ist und euch gegen eure Feinde hilft. Und Allah ist ein vorzüglicher Helfer und vorzüglicher Beschützer!

8.19 Die genaue Verteilung der Kriegsbeute [8:41]

Allah (t) hat gesagt:

Und wisset, was immer ihr erbeutet (arab. ghanimtum), ein Fünftel davon gehört Allah und dem Gesandten und der Verwandtschaft (arab. wa lidhil-qurbā) und den Waisen und den

۞ وَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّمَا غَنِمْتُم مِّن شَىْءٍ فَأَنَّ لِلَّهِ خُمُسَهُۥ وَلِلرَّسُولِ وَلِذِى ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَٰمَىٰ وَٱلْمَسَٰكِينِ وَٱبْنِ ٱلسَّبِيلِ

[245] „Mughni al-muhtadsch“

إِن كُنتُمۡ ءَامَنتُم بِٱللَّهِ وَمَآ أَنزَلۡنَا عَلَىٰ عَبۡدِنَا يَوۡمَ ٱلۡفُرۡقَانِ يَوۡمَ ٱلۡتَقَى ٱلۡجَمۡعَانِۗ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيۡءٖ قَدِيرٌ ٤١

Bedürftigen und dem Sohn des Weges, wenn ihr an Allah Iman habt und an das, was Wir zu Unserem Diener niedersandten am Tage der Unterscheidung, dem Tage, an dem die beiden Heere zusammentrafen; und Allah hat Macht über alle Dinge. [8:41]

8.19.1 Tafsīr

Definition von Kriegsbeute im Koran

Wie schon im Tafsir zu 8:1 erwähnt, wird mit Beute (arab. maghānim od. غنيمة ghanīma) das bezeichnet, was ein muslimisches Heer in einem schariagemäß geführten Krieg vom Feind nach einer Kampfhandlung erbeutet – z.B. Panzer, Waffen, Ausrüstung usw. Im hiesigen Vers kommt dieses Wort als Verb in der 2.Pers. Pl. vor: **ihr erbeutet (arab. ghanimtum)**

Des Weiteren gibt es den Begriff „fai'" الفَي, wie er im koranischen Text in Sure al-Haschr vorkommt. Hiermit sind Güter vom Feind gemeint, die in die Hand der Muslime gelangen, ohne dass es zu einer Kampfhandlung gekommen ist. Beispielsweise haben feindliche Soldaten sich vor der Kampfhandlung ergeben und deren Ausrüstung und Waffen sind in die Hand des muslimischen Heers gelangt.

Diese Unterscheidung der beiden Arten von Beute ist die gängige Ansicht und wird u.a. von Imam Schafi'i und einer Anzahl von Gelehrten der Salaf und der späteren Gelehrten geteilt.

Ibn Kathir: Es gibt jedoch auch die Ansicht, dass die beiden Begriffe identisch sind bzw. dass sie die umgekehrte Bedeutung haben.

Ein weiterer Begriff ist „Anfāl", der in [8:1] vorkommt.

Aufteilung der ghanīma (Beute)

- 4/5 gehen an die Soldaten, die an der Schlacht beteiligt waren

- Über die Verteilung des verbleidenden 5. Fünftels gibt es Meinungsunterschiede unter den Gelehrten. Ibn Kathir führt an, dass Abdullah bin Buraida über **Und wisset, was immer ihr erbeutet (arab. ghanimtum), ein Fünftel davon gehört Allah und dem Gesandten** Folgendes sagte: Das, was für Allah ist, gehört dem Propheten (s.a.s.), und das, was für Seinen Gesandten ist, gehört dessen Frauen[246]. Ibn Kathir: Ata ibn Abi Rabah hat gesagt: „Das Fünftel Allahs und das des Gesandten ist ein und das selbe. Der Prophet (s.a.s.) kann damit machen, was er will". D.h. er kann es nach eigenem Ermessen verteilen, d.h. z.B. einen Teil für sich behalten und einen Teil unter seiner Umma verteilen. Der Prophet (s.a.s.) hat manchmal Schwerter, Sklaven und Pferde für sich selbst behalten. Sein Schwert Zhul-Fiqar erbeutete der Prophet (s.a.s.) bei Badr.[247] Safijja (r.), seine spätere Frau, kam zunächst als Kriegsgefangene zu ihm, wie Aischa berichtete.[248] In einem Hadith sagt der Prophet (s.a.s.), dass er von der Kriegsbeute nur seinen Anteil zusammen mit den anderen Muslimen hat und dass er darüber hinaus das Fünftel bekommt, was er jedoch wieder unter den Muslimen verteilt. [249]

---

[246] Die Familie des Propheten durfte nicht Spenden annehmen. Als Ausgleich hatten sie einen Anteil an Kriegsbeute.

[247] Dies berichtete Tirmidhi (1561). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

[248] Dies berichtete Abu Dawud(2587). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

[249] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) mit seinen verschiedenen Überliefererketten in der Silsila as-Sahiha(1972). Hier der arabische Text des längeren Hadithes, wo der Prophet darüber hinaus zum Dschihad auffordert:

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ وَإِسْحَاقُ بْنُ عِيسَى قَالَا حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ عَيَّاشٍ عَنْ أَبِي بَكْرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي مَرْيَمَ عَنْ أَبِي سَلَّامٍ قَالَ إِسْحَاقُ الْأَعْرَجِ عَنِ الْمِقْدَامِ بْنِ مَعْدِي كَرِبَ الْكِنْدِيِّ أَنَّهُ جَلَسَ مَعَ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ وَأَبِي الدَّرْدَاءِ وَالْحَارِثِ بْنِ مُعَاوِيَةَ الْكِنْدِيِّ فَتَذَاكَرُوا حَدِيثَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ أَبُو الدَّرْدَاءِ لِعُبَادَةَ يَا عُبَادَةُ كَلِمَاتُ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي غَزْوَةِ كَذَا وَكَذَا فِي شَأْنِ الْأَخْمَاسِ فَقَالَ عُبَادَةُ قَالَ إِسْحَاقُ فِي حَدِيثِهِ إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ صَلَّى بِهِمْ فِي غَزْوِهِمْ إِلَى بَعِيرٍ مِنْ الْمَقْسِمِ فَلَمَّا سَلَّمَ قَامَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَتَنَاوَلَ وَبَرَةً بَيْنَ أُنْمُلَتَيْهِ فَقَالَ: **إِنَّ هَذِهِ مِنْ غَنَائِمِكُمْ**

und der Verwandtschaft (arab. wa lidhil-qurbā) – d.h. den Verwandten des Propheten (s.a.s). Wie schon oben erwähnt, durfte die Familie des Propheten (s.a.s.) keine Spenden annehmen. Dafür hatten sie einen Anteil an der Kriegsbeute. Es wird berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) in diesem Zusammenhang gesagt hat: ***„…weil ihr ein Fünftel des Fünftel bekommt, welches euch ein Genüge ist.“***[250]

und den Waisen – Ibn Kathir: d.h. die Waisenkinder der Muslime. Die Gelehrten sind uneins darüber, ob damit nur die armen Waisenkinder oder die armen und reichen Waisenkinder gemeint sind.

und den Bedürftigen – die nicht genug haben, und deshalb bewegungsunfähig sind. Im Arabischen heißen sie Masākīn. Das Wort kommt von „maskana“ (= ruhig sein). D.h. diese Leute können sich nicht bewegen, weil sie keine Mittel dazu haben.

und dem Sohn des Weges – d.h. der Reisende. Näheres dazu kommt, so Gott will, in der Erläuterung zum Vers bzgl. der Verteilung der Zakat in Sure 9.

am Tage der Unterscheidung, dem Tage, an dem die beiden Heere zusammentrafen; - d.h. am Tage von Badr. Er wird „Unterscheidung“ genannt, weil Allah, der Erhabene, an diesem Tage Sein Wort über das Falsche erhöht hat und Seine Partei hat siegen lassen. Al-Hakim berichtet, dass Ibn

---

وَإِنَّهُ لَيْسَ لِي فِيهَا إِلَّا نَصِيبِي مَعَكُمْ إِلَّا الْخُمُسُ وَالْخُمُسُ مَرْدُودٌ عَلَيْكُمْ فَأَدُّوا الْخَيْطَ وَالْمَخِيطَ وَأَكْبَرَ مِنْ ذَلِكَ وَأَصْغَرَ وَلَا تَغُلُّوا فَإِنَّ الْغُلُولَ نَارٌ وَعَارٌ عَلَى أَصْحَابِهِ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَجَاهِدُوا النَّاسَ فِي اللَّهِ تَبَارَكَ وَتَعَالَى الْقَرِيبَ وَالْبَعِيدَ وَلَا تُبَالُوا فِي اللَّهِ لَوْمَةَ لَائِمٍ وَأَقِيمُوا حُدُودَ اللَّهِ فِي الْحَضَرِ وَالسَّفَرِ وَجَاهِدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ فَإِنَّ الْجِهَادَ بَابٌ مِنْ أَبْوَابِ الْجَنَّةِ عَظِيمٌ يُنَجِّي اللَّهُ تَبَارَكَ وَتَعَالَى بِهِ مِنْ الْغَمِّ وَالْهَمِّ

[250] Dies berichtete Ibn Abi Hatim. Ibn Kathir sagt, dass die Überliefererkette gut (hasan) ist. Ibn Kathir erwähnt allerdings, dass die Hadithgelehrten Abu Hatim und Jahja bin Mu'in uneinig waren über die Zuverlässigkeit eines der Überlieferer in der Überliefererkette.

Abbas über **„am Tage der Unterscheidung“** gesagt hat: D.h. am Tage von Badr, wo Allah die Wahrheit klar von dem Falschen unterschieden hat. D.h. dass es einen klar sichtbaren Unterschied zwischen der Wahrheit und dem Falschen gab: Obwohl die Muslime klar in der Unterzahl waren und schlecht bewaffnet, gab Allah ihnen den Sieg.

8.20 Die Ausgangslage bei Badr und wie Allah den Verlauf der Schlacht lenkte [8:42-44]

Allah (t) hat gesagt:

إِذْ أَنتُم بِٱلْعُدْوَةِ ٱلدُّنْيَا وَهُم
بِٱلْعُدْوَةِ ٱلْقُصْوَىٰ وَٱلرَّكْبُ
أَسْفَلَ مِنكُمْ ۚ وَلَوْ تَوَاعَدتُّمْ
لَٱخْتَلَفْتُمْ فِى ٱلْمِيعَٰدِ ۙ وَلَٰكِن
لِّيَقْضِىَ ٱللَّهُ أَمْرًا كَانَ
مَفْعُولًا لِّيَهْلِكَ مَنْ هَلَكَ عَنۢ
بَيِّنَةٍ وَيَحْيَىٰ مَنْ حَىَّ عَنۢ بَيِّنَةٍ ۗ
وَإِنَّ ٱللَّهَ لَسَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٤٢﴾ إِذْ
يُرِيكَهُمُ ٱللَّهُ فِى مَنَامِكَ قَلِيلًا ۖ وَلَوْ
أَرَىٰكَهُمْ كَثِيرًا لَّفَشِلْتُمْ
وَلَتَنَٰزَعْتُمْ فِى ٱلْأَمْرِ وَلَٰكِنَّ
ٱللَّهَ سَلَّمَ ۗ إِنَّهُۥ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ

(Damals,) als ihr auf dieser Seite (des Tales) waret und sie auf jener Seite und die Karawane tiefer war als ihr. Und hättet ihr etwas verabreden wollen, dann hättet ihr die Verabredung nicht eingehalten (wörtl. ihr wäret uneins bzgl. der Verabredung). Doch (das Treffen wurde herbeigeführt), damit Allah die Sache herbeiführte, die geschehen sollte; und damit diejenigen, die zugrunde gingen, auf Grund eines klaren Beweises zugrunde gingen, und diejenigen, die zum Leben erweckt werden, auf Grund eines klaren Beweises zum Leben erweckt werden. Wahrlich, Allah ist Allhörend, allwissend. [8:42]

(Damals) als Allah sie dir in deinem Traum in geringer Anzahl zeigte; und hätte Er sie dir in großer Anzahl gezeigt, wäret ihr sicherlich Versager und über die Sache uneins gewesen;

ٱلصُّدُورِ ﴿٤٣﴾ وَإِذْ يُرِيكُمُوهُمْ إِذِ ٱلْتَقَيْتُمْ فِىٓ أَعْيُنِكُمْ قَلِيلًا وَيُقَلِّلُكُمْ فِىٓ أَعْيُنِهِمْ لِيَقْضِىَ ٱللَّهُ أَمْرًا كَانَ مَفْعُولًا ۗ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ﴿٤٤﴾

Allah aber bewahrte (euch davor); wahrlich, Er kennt wohl, was in den Herzen ist. [8:43]

Zur Zeit eures Treffens geschah es, dass Er sie in euren Augen als zahlenmäßig gering erscheinen ließ und euch in ihren Augen als zahlenmäßig gering erscheinen ließ, auf dass Allah die Sache herbeiführte, die geschehen sollte. Und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht. [8:44]

8.20.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Allah zeigt die Lage am „Tag der Unterscheidung“, d.h. dem Tag von Badr, auf.

als ihr auf dieser Seite (des Tales) waret – d.h. näher zu Medina

und sie – d.h. die Götzendiener

auf jener Seite – d.h. auf der Seite, die weiter weg von Medina war und näher nach Mekka

und die Karawane tiefer war als ihr – Ibn Kahtir: d.h. die Karawane von Abu Sufjan war in der Nähe der Meeresküste (arab. saiful-bahr)

Und hättet ihr etwas verabreden wollen, dann hättet ihr die Verabredung nicht eingehalten (wörtl. ihr wäret uneins bzgl. der Verabredung) – Muhammad ibn Ishaq berichtet von dem Sohn von Abdullah bin Zubair, dass dieser darüber sagte: D.h. hättet ihr euch verabredet und ihr hättet dann ihre große Anzahl gegenüber eurer geringen Anzahl erfahren, dann wärt ihr nicht auf sie gestoßen.

Doch (das Treffen wurde herbeigeführt), damit Allah die Sache herbeiführte, die geschehen sollte; - Ibn Kathir: D.h. damit Allah das herbeiführte, was Er wollte, nämlich die Stärkung des Islams und der Muslime

und die Erniedrigung des Götzendienstes und dessen Anhänger…Kaab bin Malik berichtet: ***„…Der Gesandte Allahs (s.a.s.) und die Muslime zogen aus, um auf die Karawane der Quraisch zu stoßen, bis jedoch Allah sie mit ihren Feinden ohne Verabredung zusammentreffen ließ.“***[251]

und damit diejenigen, die zugrunde gingen, auf Grund eines klaren Beweises zugrunde gingen, und diejenigen, die zum Leben erweckt werden, auf Grund eines klaren Beweises zum Leben erweckt werden. Wahrlich, Allah ist Allhörend, allwissend. [8:42]

لِّيَهْلِكَ مَنْ هَلَكَ عَنۢ بَيِّنَةٍ وَيَحْيَىٰ مَنْ حَىَّ عَنۢ بَيِّنَةٍ ۗ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَسَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٤٢﴾

Durch die Schlacht von Badr wurden die Verhältnisse klar gestellt, d.h. es kam zum Vorschein, wer von den beiden Gruppen im Besitz der Wahrheit ist.

und damit diejenigen, die zugrunde gingen (arab. halaka), auf Grund eines klaren Beweises zugrunde gingen – Muhammad ibn Ishaq: „D.h. dass derjenige, der Kufr begeht, dies nach dem Erscheinen eines klaren Beweises (wo die Wahrheit ist,) tut“. D.h. dass er es in vollem Bewusstsein tut, und nicht etwa aus Unwissenheit. Aischa (r.) berichtet, dass einige Leute in der Verleumdungsangelegenheit gegen Aischa zugrunde gingen (arab. halaka)[252], d.h. verleumdeten, logen und sich somit selbst ins Verderben stürzten.

die zum Leben erweckt werden – d.h. Iman haben. Denn der Iman ist das Lebendigsein des Herzens, wie es in folgendem Koranvers heißt: **Kann wohl einer, der tot war und dem Wir Leben gaben und für den Wir ein Licht machten, um damit unter den Menschen zu wandeln, dem gleich sein, der in**

[251] Dies berichtete Buchari (3951).

[252] Dies berichteten Buchari(4141) und Muslim(2770).

Finsternissen ist und nicht daraus hervorzugehen vermag? Und so wurde den Kafirun schön gemacht, was sie zu tun pflegten. [6:122]

إِذْ يُرِيكَهُمُ ٱللَّهُ فِى مَنَامِكَ قَلِيلًا ۖ وَلَوْ أَرَىٰكَهُمْ كَثِيرًا لَّفَشِلْتُمْ وَلَتَنَٰزَعْتُمْ فِى ٱلْأَمْرِ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ سَلَّمَ ۗ إِنَّهُۥ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ﴿٤٣﴾

(Damals) als Allah sie dir in deinem Traum in geringer Anzahl zeigte; und hätte Er sie dir in großer Anzahl gezeigt, wäret ihr sicherlich Versager und über die Sache uneins gewesen; Allah aber bewahrte (euch davor); wahrlich, Er kennt wohl, was in den Herzen ist. [8:43]

وَإِذْ يُرِيكُمُوهُمْ إِذِ ٱلْتَقَيْتُمْ فِىٓ أَعْيُنِكُمْ قَلِيلًا وَيُقَلِّلُكُمْ فِىٓ أَعْيُنِهِمْ لِيَقْضِىَ ٱللَّهُ أَمْرًا كَانَ مَفْعُولًا ۗ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ﴿٤٤﴾

Zur Zeit eures Treffens geschah es, dass Er sie in euren Augen als zahlenmäßig gering erscheinen ließ und euch in ihren Augen als zahlenmäßig gering erscheinen ließ, auf dass Allah die Sache herbeiführte, die geschehen sollte. Und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht. [8:44]

D.h. Allah ließ den Muslimen die Götzendiener gering an Zahl erscheinen und umgekehrt auch, damit beide Gruppen zum Kampf ermuntert werden. Dies machte Allah, der Erhabene, um Seinen Plan durchzuführen: um mit den Götzendienern abzurechnen und um die Mu'minūn durch den Sieg zu beehren und zu belohnen. Diese Interpretation wird von dem Sohn von Abdullah ibn Zubair berichtet.

Abu Ishaq as-Sabi'i berichtet, dass Ibn Mas'ud gesagt hat: *„Sie erschienen uns wenig an Zahl am Tag von Badr – derartig, dass ich einem Mann, der neben mir war, sagte: „Was meinst du, sie sind 70?", worauf er sagte: „Nein, sind 100". Schließlich*

nahmen wir einen Mann von ihnen gefangen, den wir fragten, und der uns sagte: „Nein, wir waren eintausend Mann“.“

8.21 Wenn die Muslime auf den Feind treffen, sollen sie besonders auf Standhaftigkeit, Einigkeit, Gottesfurcht und Demut achten und viel Gottes gedenken [8:45-47]

Allah (t) hat gesagt:

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِذَا لَقِيتُمۡ فِئَةً فَٱثۡبُتُواْ وَٱذۡكُرُواْ ٱللَّهَ كَثِيرًا لَّعَلَّكُمۡ تُفۡلِحُونَ ﴿٤٥﴾ وَأَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَا تَنَٰزَعُواْ فَتَفۡشَلُواْ وَتَذۡهَبَ رِيحُكُمۡۖ وَٱصۡبِرُوٓاْۚ إِنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلصَّٰبِرِينَ ﴿٤٦﴾ وَلَا تَكُونُواْ كَٱلَّذِينَ خَرَجُواْ مِن دِيَٰرِهِم بَطَرًا وَرِئَآءَ ٱلنَّاسِ وَيَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِۚ وَٱللَّهُ بِمَا يَعۡمَلُونَ مُحِيطٌ ﴿٤٧﴾

O ihr Mu’minūn, wenn ihr auf eine Schar stoßt, so bleibt fest und denkt viel an Allah, auf dass ihr erfolgreich sein möget. [8:45]

Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht versaget und euch die Kampfkraft nicht verlässt. Seid geduldig; wahrlich, Allah ist mit den Geduldigen. [8:46]

Und seid nicht wie jene, die prahlerisch und, um von den Leuten gesehen zu werden, aus ihren Wohnstätten auszogen, und die von Allahs Weg abhalten. Und Allah umfasst das, was sie tun. [8:47]

8.21.1 Tafsīr

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِذَا لَقِيتُمۡ فِئَةً فَٱثۡبُتُواْ وَٱذۡكُرُواْ ٱللَّهَ كَثِيرًا لَّعَلَّكُمۡ

O ihr Mu’minūn, wenn ihr auf eine Schar stoßt, so bleibt fest und denkt viel an Allah, auf dass ihr erfolgreich sein möget. [8:45]

تُفۡلِحُونَ ٤٥

وَقَالَ مُوسَى بْنُ عُقْبَةَ حَدَّثَنِي سَالِمٌ أَبُو النَّضْرِ كُنْتُ كَاتِبًا لِعُمَرَ بْنِ عُبَيْدِ اللَّهِ فَأَتَاهُ كِتَابُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ أَبِي أَوْفَى رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا تَمَنَّوْا لِقَاءَ الْعَدُوِّ**

وَقَالَ أَبُو عَامِرٍ حَدَّثَنَا مُغِيرَةُ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا تَمَنَّوْا لِقَاءَ الْعَدُوِّ فَإِذَا لَقِيتُمُوهُمْ فَاصْبِرُوا**

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***"Wünscht euch keine Begegnung mit dem Feind (und bittet Allah darum, dass Er von euch ablässt euch nicht prüft)[253]. Wenn ihr ihm (d.h. dem Feind) aber begegnet, dann seid geduldig!"***[254]

Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht versaget und euch die Kampfkraft nicht verlässt. Seid geduldig; wahrlich, Allah ist mit den Geduldigen. [8:46]

وَأَطِيعُواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَا تَنَٰزَعُواْ فَتَفۡشَلُواْ وَتَذۡهَبَ رِيحُكُمۡۖ وَٱصۡبِرُوٓاْۚ إِنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلصَّٰبِرِينَ ٤٦

[253] Dies wird explizit in anderen Wortlauten des Hadithes erwähnt, die auch von Buchari überliefert werden:

لَا تَمَنَّوْا لِقَاء الْعَدُوّ وَسَلُوا اللَّه الْعَافِيَة فَإِذَا لَقِيتُمُوهُمْ فَاصْبِرُوا

[254] Dies berichtete Buchari(3026).

Die Muslime sollen gottesfürchtig sein. Auch sollen sie sich nicht untereinander streiten, damit sie nicht ihre Energie verlieren.

Dies ist bei allen Angelegenheiten so, dass wenn die Muslime sich intern streiten, viel Energie und Kraft verloren geht. Sie haben dann keine Lust mehr, ihre eigentliche Aufgabe wahrzunehmen und sich für den Islam einzusetzen.

Und seid nicht wie jene, die prahlerisch und, um von den Leuten gesehen zu werden, aus ihren Wohnstätten auszogen, und die von Allahs Weg abhalten. Und Allah umfasst das, was sie tun. [8:47]

وَلَا تَكُونُوا۟ كَٱلَّذِينَ خَرَجُوا۟ مِن دِيَٰرِهِم
بَطَرًا وَرِئَآءَ ٱلنَّاسِ وَيَصُدُّونَ عَن
سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ وَٱللَّهُ بِمَا يَعْمَلُونَ مُحِيطٌ ﴿٤٧﴾

Ibn Abbas, Muschahid, Qatada u.a. sagten über **Und seid nicht wie jene, die prahlerisch und, um von den Leuten gesehen zu werden**: Damit sind die Götzendiener gemeint, die den Gesandten Allahs (s.a.s.) bei Badr bekämpften. Ibn Kathir berichtet, dass Muhammad bin Kaab sagte: Als die Quraisch von Mekka nach Badr zogen, zogen sie mit Sängerinnen und Handtrommeln aus. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **Und seid nicht wie jene, die prahlerisch und, um von den Leuten gesehen zu werden, aus ihren Wohnstätten auszogen, und die von Allahs Weg abhalten. Und Allah umfasst das, was sie tun. [8:47]**

8.22 Wie der Teufel die Götzendiener zu ihrem Verderben verführte und sich dann von ihnen lossprach [8:48]

Allah (t) hat gesagt:

Und da ließ Satan ihnen ihre Werke als wohlgefällig erscheinen und sagte: "Keiner unter den Menschen soll heute etwas gegen euch ausrichten können, und ich bin eure Stütze." Als jedoch die

وَإِذْ زَيَّنَ لَهُمُ ٱلشَّيْطَٰنُ أَعْمَٰلَهُمْ وَقَالَ
لَا غَالِبَ لَكُمُ ٱلْيَوْمَ مِنَ ٱلنَّاسِ
وَإِنِّى جَارٌ لَّكُمْ ۖ فَلَمَّا تَرَآءَتِ

beiden Heerscharen einander ansichtig wurden, da wandte er sich auf seinen Fersen um und sagte: "Ich habe nichts mit euch zu schaffen; ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah; und Allah ist streng im Strafen." [8:48]

ٱلْفِئَتَانِ نَكَصَ عَلَىٰ عَقِبَيْهِ وَقَالَ إِنِّى
بَرِىٓءٌ مِّنكُمْ إِنِّىٓ أَرَىٰ مَا لَا تَرَوْنَ إِنِّىٓ
أَخَافُ ٱللَّهَ ۚ وَٱللَّهُ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ﴿٤٨﴾

8.22.1 Tafsīr

Ibn Dschuraidsch berichtet, dass Ibn Abbas über diesen Koranvers sagte: *„Am Tag von Badr zog Iblis mit seiner Fahne und seinem Heer zusammen mit den Götzendienern. Er flüsterte (wörtl. warf, arab. alqā) in die Herzen der Götzendiener Folgendes: ‚Keiner kann euch heute besiegen und ich bin euch eine Stütze'. Als sie dann (mit den Muslimen) zusammentrafen, blickte der Teufel auf die Engel, die (die Muslime) unterstützten, und* **da wandte er sich auf seinen Fersen um** *, d.h. er kehrte um (und floh), und sagte:* **"Ich habe nichts mit euch zu schaffen; ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah; und Allah ist streng im Strafen." [8:48]**

Ali ibn abi Talha berichtet, dass Ibn Abbas sagte: *„Iblis kam am Tag von Badr mit einer Heerschar von Teufeln und hatte seine Fahne dabei. Er erschien in der Gestalt eines Mannes von Bani Madschladsch – in der Gestalt von Suraqa ibn Malik bin Dscha'scham. Der Teufel sagte dann zu den Götzendienern:* **"Keiner unter den Menschen soll heute etwas gegen euch ausrichten können, und ich bin eure Stütze."** *Als die Leute sich dann zur Schlacht aufreihten, nahm der Gesandte Allahs (s.a.s.) ein Handvoll Erde und warf sie in die Gesichter der Götzendiener. Daraufhin wandten sie sich ab und flohen. (DerEngel) Gabriel (a.s.) kam auf Iblis zu, dieser hatte gerade seine Hand einem Mann von den Götzendienern gegeben. Als Iblis den Engel Gabriel (a.s.) sah, entriss er seine Hand und floh daraufhin zusammen mit seiner Partei (d.h. den Teufeln). Da sagte der Mann: „O Suraqa, hast du nicht behauptet, dass du uns eine Stütze bist?", worauf der Teufel anwortete:* **"Ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah; und Allah ist streng im Strafen." [8:48]** *Dies sagte er, nachdem er die Engel gesehen hatte".*

Qatada sagte: „Uns wurde berichtet, dass der Feind Allahs (d.h. der Teufel) Gabriel (a.s.) und mit ihm die Engel herabsteigen sah. Da wusste der Feind Allahs, dass die Sache in Anwesenheit der Engel nicht zu seinen Gunsten ausgehen kann und sagte: **„Ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allah“** – und mit dem letzten Satz log er, denn bei Allah, er hat keine Gottesfurcht; vielmehr wusste er, dass er selbst keine Kraft besitzt. Und dies ist das gewöhnliche Verhalten des Teufels mit denen, die auf ihn hören: Wenn dann schließlich die Wahrheit das Falsche konfrontiert, lässt er sie im Stich und sagt sich von ihnen los.“ Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, erwähnt diese Gewohnheit des Teufels im folgenden Koranvers: **„gleich dem Teufel, wenn er zum Menschen spricht: ”Begehe Kufr!“ Wenn dieser dann schließlich Kufr begeht, so spricht er: ”Ich habe nichts mit dir zu schaffen; denn ich fürchte Allāh, den Herrn der Welten.“ [59:16]**

8.23 Der Standpunkt der Heuchler [8:49]

Allah (t) hat gesagt:

إِذْ يَقُولُ ٱلْمُنَٰفِقُونَ وَٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِم مَّرَضٌ غَرَّ هَٰٓؤُلَآءِ دِينُهُمْ ۗ وَمَن يَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿٤٩﴾

Da sagten die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit war: "Ihre Religion hat diese da hochmütig gemacht." Wer aber auf Allah vertraut - siehe, Allah ist Erhaben, Allweise. [8:49]

8.23.1 Tafsīr

Mudschahid sagt über die Aussage Allahs **Da sagten die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit war: "Ihre Religion hat diese da hochmütig gemacht."** Folgendes: Diese waren eine Gruppe von den Quraisch

– Abu Qais bin Walid ibn al-Mughira, …, Ali bin Umajja bin Khalaf, …[255] - die zusammen mit den Quraisch aus Mekka in den Kampf auszogen. Sie waren im Zweifel, und ihr Zweifel nahm sie gefangen. Als sie dann die kleine Anzahl der Gefährten des Gesandten Allahs (a.s.) sahen, sagten sie: "Ihre Religion hat diese da hochmütig gemacht, sodass sie trotz ihrer kleinen Anzahl und der großen Anzahl ihres Feindes sich auf dies (d.h. die Schlacht) einlassen".

8.24 Die Engel schlagen die sterbenden Kafirūn [8:50-51]

Allah (t) hat gesagt:

Könntest du nur sehen, wie die Engel die Seelen der Kāfirūn hinwegnehmen, während sie ihnen Gesicht und Hinterteile[256] (arab. adbārihim) schlagen und (sprechen): "Kostet die Strafe des Verbrennens! [8:50]

Dies (geschieht) um dessentwillen, was eure Hände (euch) vorausgeschickt haben; und (wisset), dass Allah niemals ungerecht gegen die Diener ist." [8:51]

وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذْ يَتَوَفَّى ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ ۙ
ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَضْرِبُونَ وُجُوهَهُمْ
وَأَدْبَٰرَهُمْ وَذُوقُوا۟ عَذَابَ ٱلْحَرِيقِ
﴿٥٠﴾ ذَٰلِكَ بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيكُمْ
وَأَنَّ ٱللَّهَ لَيْسَ بِظَلَّٰمٍ لِّلْعَبِيدِ ﴿٥١﴾

8.24.1 Tafsīr

Könntest du nur sehen, wie die Engel die Seelen der Kāfirūn hinwegnehmen, während sie ihnen Gesicht und Hinterteile[257] (arab.

[255] In diesem Bericht, den Ibn Kathir von Qatada anführt, werden insgesamt 5 Leute namentlich erwähnt.

[256] Ibn Dschuraisch berichtet, dass Mudschahid das Wort „dubur" (Sg. v. adbār) hier mit Hinterteil erläutert. In anderem Zusammenhang kann es auch Rücken heißen.

[257] Ibn Dschuraisch berichtet, dass Mudschahid das Wort „dubur" (Sg. v. adbār) hier mit Hinterteil erläutert. In anderem Zusammenhang kann es auch Rücken heißen.

adbārihim) schlagen und (sprechen): "Kostet die Strafe des Verbrennens! [8:50] – Mudschahid: D.h. am Tag von Badr. Ibn Dschuraidsch: Ibn Abbas sagte: *„Wenn sich die Götzendiener mit ihren Gesichtern den Muslimen (bei der Schlacht von Badr) zuwandten, schlugen die Engel sie mit ihren Schwertern ins Gesicht. Und wenn sie fliehend den Rücken kehrten, schlugen sie sie auf ihre Hinterteile“*.

Tabari berichtet von Hasan al-Basri, dass dieser sagte: Ein Mann fragte (den Propheten (s.a.s.): *„O Gesandter Allahs, ich sah, dass Abu Dschahl aussah wie ein Schnürsenkel (bzw. (durchsiebt) wie die Netze), was ist das?“*, worauf er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)) antwortete: ***„Das sind die Schläge der Engel“.***[258]

Ibn Kathir: Wenn auch der Offenbarungsanlass auf Badr bezogen ist, so gilt dies allgemein für die Kafirūn, d.h. dass die Engel sie schlagen, und ihnen ihre Seelen entreißen, wenn die Seelen der sterbenden Kafirūn nicht aus den Körpern kommen wollen, nachdem sie beim Sterben von den Engeln erfahren haben, dass die Strafe Allahs und Dessen Zorn sie erwartet.[259]

Dies (geschieht) um dessentwillen, was eure Hände (euch) vorausgeschickt haben; und (wisset), dass Allah niemals ungerecht gegen die Diener ist." [8:51] – D.h. diese Bestrafung geschieht deswegen, weil ihr Schlechtes getan habt. Und Allah bestraft niemals zu Unrecht.

8.25 Das Vorgehen Allahs mit sündigen Völkern ist immer prinzipiell gleich und kann an früheren Völkern gesehen werden [8:52-54]

Allah (t) hat gesagt:

كَدَأْبِ ءَالِ فِرْعَوْنَ ۙ وَٱلَّذِينَ مِن

(Es wird ihnen) wie den Leuten Pharaos und denen (ergehen), die

[258] Dies ist ein mursal-Hadith.

[259] Ibn Kathir: Dies wird im Hadith von Bara' berichtet. Al-Buhsali: Albani erklärte den Hadith für gesund (arab. sahih) in Ahkam al-Dschanā'iz, S.198.

قَبۡلِهِمۡۚ كَفَرُواْ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ فَأَخَذَهُمُ
ٱللَّهُ بِذُنُوبِهِمۡۗ إِنَّ ٱللَّهَ قَوِيّٞ شَدِيدُ
ٱلۡعِقَابِ ٥٢ ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ لَمۡ
يَكُ مُغَيِّرٗا نِّعۡمَةً أَنۡعَمَهَا عَلَىٰ قَوۡمٍ
حَتَّىٰ يُغَيِّرُواْ مَا بِأَنفُسِهِمۡ وَأَنَّ ٱللَّهَ
سَمِيعٌ عَلِيمٞ ٥٣ كَدَأۡبِ ءَالِ
فِرۡعَوۡنَ وَٱلَّذِينَ مِن قَبۡلِهِمۡۚ
كَذَّبُواْ بِـَٔايَٰتِ رَبِّهِمۡ فَأَهۡلَكۡنَٰهُم
بِذُنُوبِهِمۡ وَأَغۡرَقۡنَآ ءَالَ فِرۡعَوۡنَۚ
وَكُلّٞ كَانُواْ ظَٰلِمِينَ ٥٤

vor ihnen waren: Sie begingen Kufr gegenüber den Zeichen Allahs; darum bestrafte Allah sie für ihre Sünden. Wahrlich, Allah ist Allmächtig und streng im Strafen. [8:52]

Dies (ist so), weil Allah niemals eine Gnade ändern würde, die Er einem Volk gewährt hat, es sei denn, dass es seine eigene Einstellung änderte, und weil Allah Allhörend, Allwissend ist. [8:53]

(Es wird ihnen) wie den Leuten Pharaos und denen (ergehen), die vor ihnen waren: Sie erklärten die Zeichen ihres Herrn für eine Lüge, darum ließen Wir sie zugrunde gehen um ihrer Sünden willen, und Wir ertränkten die Leute Pharaos; sie alle waren Frevler. [8:54]

8.25.1 Tafsīr

كَدَأۡبِ ءَالِ فِرۡعَوۡنَ وَٱلَّذِينَ مِن
قَبۡلِهِمۡۚ كَفَرُواْ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ فَأَخَذَهُمُ
ٱللَّهُ بِذُنُوبِهِمۡۗ إِنَّ ٱللَّهَ قَوِيّٞ شَدِيدُ
ٱلۡعِقَابِ ٥٢

(Es wird ihnen) wie den Leuten Pharaos und denen (ergehen), die vor ihnen waren: Sie begingen Kufr gegenüber den Zeichen Allahs; darum bestrafte Allah sie für ihre Sünden. Wahrlich, Allah ist Allmächtig und streng im Strafen. [8:52]

Ibn Kathir: Allah der Erhabene sagt sinngemäß: Die Götzendiener, die das, womit du, o Muhammad, gesandt wurdest, als Lüge erklärten, handelten so, wie schon die Völker vor ihnen, die (die Gesandten) der Lüge bezichtigten – und so verfuhren Wir mit ihnen gemäß Unserer Gewohnheit, so, wie Wir es auch mit Pharaos Leuten und anderen, früheren Völkern getan haben, die ihre Gesandten als Lügner bezeichneten, und die Kufr gegenüber den Zeichen Allahs begingen.

darum bestrafte Allah sie für ihre Sünden - Ibn Kathir: D.h. aufgrund ihrer Sünden vernichtete Allah sie.

ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ لَمۡ يَكُ مُغَيِّرٗا نِّعۡمَةً أَنۡعَمَهَا عَلَىٰ قَوۡمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُواْ مَا بِأَنفُسِهِمۡ وَأَنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٞ ٥٣

Dies (ist so), weil Allah niemals eine Gnade ändern würde, die Er einem Volk gewährt hat, es sei denn, dass es seine eigene Einstellung änderte, und weil Allah Allhörend, Allwissend ist. [8:53]

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, teilt hier Seine absolute Gerechtigkeit mit, indem Er eine Gnade erst dann von jemandem wegnimmt, wenn dieser gesündigt hat. Entsprechend sagt Allah (t): **"…Gewiss, Allāh ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie (die Leute) nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist. Und wenn Allāh einem Volk etwas Übles zufügen will, so gibt es dagegen keine Abwehr, und sie haben keinen Helfer außer Ihm". [13:11]**

Wenn Allah einen Menschen mit Drangsal prüft, so kann das folgende Ursachen haben: Entweder wegen einer Sünde, die er beging, wie im hiesigen Koranvers angesprochen – oder aber Er prüft ihn, um ihm dann bei bestandener Prüfung eine große Belohnung zu geben:

عن سعد بن أبي وقاص قلت : يا رسول الله أي الناس أشد بلاء ؟ قال : **الأنبياء ثم الصالحون ثم الأمثل فالأمثل يبتلى الرجل على حسب دينه فإن كان في دينه صلابة زيد في بلائه وإن**

كان في دينه رقة خفف عنه ولا يزال البلاء بالمؤمن حتى يمشي على الأرض وليس عليه خطيئة

Saad ibn Abi Waqqas berichtet: *"Ich sagte: "O Gesandter Allahs, welche Menschen bekommen die schwierigsten Prüfungen?" Da sagte er:* ***"Die Propheten, danach die Rechtschaffenen, danach (abgestuft) je nach Ähnlichkeit (zu den Propheten bzw. Rechtschaffenen). Ein Mann wird entsprechend (der Stärke) seines Glaubens (arab.*** **din***) geprüft. Wenn sein Iman fest ist, wird die Prüfung stärker gemacht, wenn im Iman eine Schwäche da ist, so wird die Prüfung leichter gemacht. Und der Mu'min bekommt solange Prüfungen, bis er auf der Erde läuft, ohne dass auf ihm eine Sünde lastet".*"[260]

كَدَأْبِ ءَالِ فِرْعَوْنَ وَٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَـٰتِ رَبِّهِمْ فَأَهْلَكْنَـٰهُم بِذُنُوبِهِمْ وَأَغْرَقْنَآ ءَالَ فِرْعَوْنَ وَكُلٌّ كَانُوا۟ ظَـٰلِمِينَ ﴿٥٤﴾

(Es wird ihnen) wie den Leuten Pharaos und denen (ergehen), die vor ihnen waren: Sie erklärten die Zeichen ihres Herrn für eine Lüge, darum ließen Wir sie zugrunde gehen um ihrer Sünden willen, und Wir ertränkten die Leute Pharaos; sie alle waren Frevler. [8:54]

D.h. wie die Verhaltensweise Allahs gegenüber den Leuten Pharaos und ähnlichen Leuten vorher, nachdem sie die Zeichen Allahs als Lüge erklärten: Er nahm ihnen die Gnade, die Er ihnen erwiesen hatte weg und bestrafte sie aufgrund ihrer Sünden.

[260] Dieser Hadith wird im „*Iman*" von Ibn Taimija erwähnt. Albani erklärte ihn für sahih (gesund).

8.26 Vorgehen bei Verrat von Seiten der Kāfirūn [8:55-58]

Allah (t) hat gesagt:

إِنَّ شَرَّ ٱلدَّوَآبِّ عِندَ ٱللَّهِ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ فَهُمۡ لَا يُؤۡمِنُونَ ﴿٥٥﴾ ٱلَّذِينَ عَٰهَدتَّ مِنۡهُمۡ ثُمَّ يَنقُضُونَ عَهۡدَهُمۡ فِي كُلِّ مَرَّةٖ وَهُمۡ لَا يَتَّقُونَ ﴿٥٦﴾ فَإِمَّا تَثۡقَفَنَّهُمۡ فِي ٱلۡحَرۡبِ فَشَرِّدۡ بِهِم مَّنۡ خَلۡفَهُمۡ لَعَلَّهُمۡ يَذَّكَّرُونَ ﴿٥٧﴾ وَإِمَّا تَخَافَنَّ مِن قَوۡمٍ خِيَانَةٗ فَٱنۢبِذۡ إِلَيۡهِمۡ عَلَىٰ سَوَآءٍۚ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ ٱلۡخَآئِنِينَ ﴿٥٨﴾

Wahrlich, die schlimmsten Geschöpfe, die auf der Erde wandeln, sind vor Allah die Kāfirūn, denn sie haben keinen Imān; [8:55]

es sind jene, mit denen du einen Bund geschlossen hast; dann brechen sie jedesmal ihren Bund, und sie fürchten (Allah) nicht. [8:56]

Darum, wenn du sie im Kriege anpackst, verscheuche mit ihnen diejenigen, die hinter ihnen sind, auf dass sie ermahnt seien. [8:57]

Und wenn du von einem Volk Verrat fürchtest, so verwirf (den) gegenseitigen (Vertrag). Wahrlich, Allah liebt nicht die Verräter. [8:58]

8.26.1 Tafsīr

ٱلَّذِينَ عَٰهَدتَّ مِنۡهُمۡ ثُمَّ يَنقُضُونَ عَهۡدَهُمۡ فِي كُلِّ مَرَّةٖ وَهُمۡ لَا يَتَّقُونَ ﴿٥٦﴾ فَإِمَّا تَثۡقَفَنَّهُمۡ فِي ٱلۡحَرۡبِ فَشَرِّدۡ بِهِم مَّنۡ خَلۡفَهُمۡ لَعَلَّهُمۡ يَذَّكَّرُونَ ﴿٥٧﴾

es sind jene, mit denen du einen Bund geschlossen hast; dann brechen sie jedesmal ihren Bund, und sie fürchten (Allah) nicht. [8:56]

Darum, wenn du sie im Kriege anpackst, verscheuche mit ihnen diejenigen, die hinter ihnen sind, auf dass sie ermahnt seien. [8:57]

Darum, wenn du sie im Kriege anpackst - Ibn Kathir: D.h. wenn du über sie im Krieg siegst.

verscheuche mit ihnen diejenigen, die hinter ihnen sind, auf dass sie ermahnt seien. [8:57] - Ibn Abbas, Hasan al-Basri, Dahak, Suddijj, ´Ata al-Khurasani und Ibn ´Ujaina sagten hierzu sinngemäß: D.h. sei hart mit den besiegten Feinden (die die Verträge immer wieder brachen), bestrafe sie hart und richte sie hin, damit andere Feinde abgeschreckt werden.

Suddijj sagt: Allah sagt sinngemäß: …damit sie (d.h. die anderen Feinde) davon abgeschreckt werden, ihre Verträge zu brechen.

فَإِمَّا وَإِمَّا تَخَافَنَّ مِن قَوْمٍ خِيَانَةً فَٱنۢبِذْ إِلَيْهِمْ عَلَىٰ سَوَآءٍ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ ٱلْخَآئِنِينَ ﴿٥٨﴾

Und wenn du von einem Volk Verrat fürchtest, so verwirf (den) gegenseitigen (Vertrag). Wahrlich, Allah liebt nicht die Verräter. [8:58]

Allah liebt nicht den Verrat, auch wenn es gegenüber den Kafirūn ist. D.h. wenn du, o Muhammad, Verrat von Leuten fürchtest, mit denen du einen (Friedens)Vertrag abgeschlossen hast, dann kündige den Vertrag zuerst und unternimm erst dann Schritte gegen sie. Die Muslime dürfen nicht insgeheim auch Verrat üben, wenn befürchtet wird, dass die Gegenseite, mit der die Muslime einen Waffenstillstandsvertrag geschlossen haben, dies tut. Vielmehr müssen die Muslime zuerst offen den Vertrag beenden, wenn befürchtet wird, dass der nichtmuslimische Vertragspartner Verrat begeht oder begehen wird.

حَدَّثَنَا حَفْصُ بْنُ عُمَرَ النَّمَرِيُّ قَالَ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ أَبِي الْفَيْضِ عَنْ سُلَيْمِ بْنِ عَامِرٍ رَجُلٌ مِنْ حِمْيَرَ قَالَ

كَانَ بَيْنَ مُعَاوِيَةَ وَبَيْنَ الرُّومِ عَهْدٌ وَكَانَ يَسِيرُ نَحْوَ بِلَادِهِمْ حَتَّى إِذَا انْقَضَى الْعَهْدُ غَزَاهُمْ فَجَاءَ رَجُلٌ عَلَى فَرَسٍ أَوْ بِرْذَوْنٍ وَهُوَ يَقُولُ اللَّهُ أَكْبَرُ اللَّهُ أَكْبَرُ وَفَاءٌ لَا غَدَرَ فَنَظَرُوا فَإِذَا عَمْرُو بْنُ عَبَسَةَ فَأَرْسَلَ إِلَيْهِ مُعَاوِيَةُ فَسَأَلَهُ فَقَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ كَانَ**

بَيْنَهُ وَبَيْنَ قَوْمٍ عَهْدٌ فَلَا يَشُدُّ عُقْدَةً وَلَا يَحُلُّهَا حَتَّى يَنْقَضِيَ أَمَدُهَا أَوْ يَنْبِذَ إِلَيْهِمْ عَلَى سَوَاءٍ
فَرَجَعَ مُعَاوِيَةُ

Sulaim bin Amer bericht: „Zwischen (dem Kalifen) Muawija und den Byznatinern bestand ein (Friedens)Vertrag. Und er zog (mit seinem Heer) in Richtung ihrer Gebiete, um sie anzugreifen, sobald die Laufzeit des Vertrags beendet ist. Da kam ein Mann auf einem Pferd … herangeritten und rief dabei: *„Allahu akbar, allahu akbar. Haltet treu den Vertrag ein und begeht keinen Verrat“.* Die Leute schauten und es war Amr ibn ´Abasa. Da sandte Muawija jemanden zu ihm und fragte ihn (warum er das sagte). Da sagte er: Ich hörte, wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) Folgendes sagte: ***„Wenn jemand einen (Friedens)Vertrag mit Leuten hat, so soll er bis zum Ablauf der Frist diesen weder (einseitig) brechen noch übermäßig stark bekräftigen. Oder aber man wirft ihnen den Vertrag hin (, so dass beide Vertragsparteien gleichermaßen den Vertrag als aufgelöst betrachten können)“.***[261]

In [Mubarakfuri], den Erläuterungen zu Sunan at-Tirmidhi, wird klar, dass mit der Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.) gemeint ist, dass man nicht einseitig und insgeheim einen Vertrag brechen soll, sondern entweder in Frieden mit

---

[261] Dies berichteten Abu Dawud(2759), Tirmidhi(1580), Ahmad u.a. Albani erklärte den Hadith für gesund in der Silsila as-Sahiha(2357). Tirmidhi erklärte seinen Wortlaut für gut, gesund (hasan sahih). Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud. Hier ist der Wortlaut von Tirmidhi:

حَدَّثَنَا مَحْمُودُ بْنُ غَيْلَانَ حَدَّثَنَا أَبُو دَاوُدَ قَالَ أَنْبَأَنَا شُعْبَةُ قَالَ أَخْبَرَنِي أَبُو الْفَيْضِ قَال سَمِعْتُ سُلَيْمَ بْنَ عَامِرٍ يَقُولُ

كَانَ بَيْنَ مُعَاوِيَةَ وَبَيْنَ أَهْلِ الرُّومِ عَهْدٌ وَكَانَ يَسِيرُ فِي بِلَادِهِمْ حَتَّى إِذَا انْقَضَى الْعَهْدُ أَغَارَ عَلَيْهِمْ فَإِذَا رَجُلٌ عَلَى دَابَّةٍ أَوْ عَلَى فَرَسٍ وَهُوَ يَقُولُ اللَّهُ أَكْبَرُ وَفَاءٌ لَا غَدْرٌ وَإِذَا هُوَ عَمْرُو بْنُ عَبَسَةَ فَسَأَلَهُ مُعَاوِيَةُ عَنْ ذَلِكَ فَقَالَ سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **مَنْ كَانَ بَيْنَهُ وَبَيْنَ قَوْمٍ عَهْدٌ فَلَا يَحُلَّنَّ عَهْدًا وَلَا يَشُدَّنَّهُ حَتَّى يَمْضِيَ أَمَدُهُ أَوْ يَنْبِذَ إِلَيْهِمْ عَلَى سَوَاءٍ** قَالَ فَرَجَعَ مُعَاوِيَةُ بِالنَّاسِ

قَالَ أَبُو عِيسَى هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ صَحِيحٌ

der Gegenseite verbleiben soll, bis der Vertrag ausgelaufen ist, oder aber während der Vertragslaufzeit der Gegenseite klar mitteilen, dass man den Vertrag als aufgelöst betrachtet, weil man Verrat von der Gegenseite fürchtet.

Der Prophetengefährte, der den Hadith berichtet, hat also anscheindend die Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.) so verstanden, dass es verboten ist, während der Laufzeit eines Waffenstillstandsvertrages unmittelbar kriegsvorbereitende Maßnahmen für einen Angriff zu treffen in dem Sinne, dass eine Verlängerung des Vertrags ausgeschlossen ist, die Gegenpartei aber davon überrascht wird. Allgemeine Verteidigungsmaßnahmen zu treffen und zu Abschreckungszwecken zu rüsten ist immer legitim, denn Allah sagt: „**Und rüstet gegen sie auf, soviel ihr an Streitmacht und Schlachtrossen aufbieten könnt, damit ihr Allahs Feind und euren Feind - und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt - abschreckt; Allah kennt sie (alle). Und was ihr auch für Allahs Sache aufwendet, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen [8:60]**“.

Und Allah weiß es am besten.

8.27 Die Kāfirūn können nicht gegen Allah gewinnen [8:59]

Allah (t) hat gesagt:

وَلَا تَحۡسَبَنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ سَبَقُوٓاْۚ إِنَّهُمۡ لَا يُعۡجِزُونَ ٥٩

Die Kafirūn sollen nicht meinen, sie hätten (Uns) übertroffen. Wahrlich, sie können nicht siegen. [8:59]

8.27.1 Tafsīr

Die Kafirūn sollen nicht meinen, sie hätten (Uns) übertroffen – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. Allah sagt: Sie sollen nicht meinen, dass sie Uns entkommen, so dass Wir keine Macht über sie haben. Vielmehr befinden sie sich in der Gewalt Allahs und sie können sich nur im Rahmen Seiner Bestimmung bewegen. In diesem Sinne sagt Allah, der Erhabene:

„Oder glauben diejenigen, die böse Taten begehen, dass sie Uns entrinnen könnten? Übel ist es, wie sie urteilen“. [29:4]

Ebenso in [24:57] und [3:196-197].

8.28 Aufforderung der Muslime, sich militärisch so gut wie es geht, aufzurüsten aus Gründen der Abschreckung gegenüber potentiellen Angreifern [8:60]

Allah (t) hat gesagt:

Und rüstet gegen sie auf, soviel ihr aufbieten könnt an Streitmacht und Schlachtrossen, damit ihr Allahs Feind und euren Feind - und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt - abschreckt; Allah kennt sie (alle). Und was ihr auch für Allahs Sache aufwendet, es wird euch voll zurückgezahlt werden, und es soll euch kein Unrecht geschehen.[8:60]

وَأَعِدُّواْ لَهُم مَّا ٱسْتَطَعْتُم مِّن قُوَّةٍ وَمِن
رِّبَاطِ ٱلْخَيْلِ تُرْهِبُونَ بِهِۦ عَدُوَّ ٱللَّهِ
وَعَدُوَّكُمْ وَءَاخَرِينَ مِن دُونِهِمْ لَا
تَعْلَمُونَهُمُ ٱللَّهُ يَعْلَمُهُمْ ۚ وَمَا تُنفِقُواْ مِن شَىْءٍ
فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ يُوَفَّ إِلَيْكُمْ وَأَنتُمْ لَا
تُظْلَمُونَ ﴿٦٠﴾

8.28.1 Tafsīr

حَدَّثَنَا يُونُسُ بْنُ عَبْدِ الْأَعْلَى أَنْبَأَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ وَهْبٍ أَخْبَرَنِي عَمْرُو بْنُ الْحَارِثِ عَنْ أَبِي عَلِيٍّ الْهَمْدَانِيِّ أَنَّهُ سَمِعَ عُقْبَةَ بْنَ عَامِرٍ الْجُهَنِيَّ يَقُولُ
سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقْرَأُ عَلَى الْمِنْبَرِ
{ وَأَعِدُّوا لَهُمْ مَا اسْتَطَعْتُمْ مِنْ قُوَّةٍ }
أَلَا وَإِنَّ الْقُوَّةَ الرَّمْيُ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ

Uqba ibn Amer al-Dschuhanijj berichtete: *„Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) auf der Kanzel (folgenden Koranvers)*[262] *rezitieren:* **„Und rüstet gegen sie auf, soviel ihr aufbieten könnt an Streitmacht“.** (Dann sagte er:) ***„Wahrlich, die***

[262] Dies wird explizit im Wortlaut von Tirmidhi erwähnt.

***Streitmacht (oder:Stärke, arab. quwwa) ist das Schießen (bzw. werfen, arab. ar-rami)"**. Dies sagte er dreimal."*[263]

Mit ***Schießen (bzw. werfen, arab. ar-rami)*** wurde früher das Bogenschießen bezeichnet. Im heutigen arabischen Sprachgebrauch wird auch für das Schießen mit dem Gewehr dieser Ausdruck verwendet. Jedoch bedeutet das Wort „ramā" allgemein „bewerfen", d.h. darunter fällt ebenso das Schießen mit Kanonen wie auch das Abschießen von Raketen.

Heutzutage gibt es viele Waffen, von denen eine große Anzahl nicht mit den Moralvorstellungen des Islams zu vereinbaren sind.

Massenvernichtungswaffen, wo wahllos Menschen getötet werden, wie z.B. Atomwaffen oder Biowaffen, wo letztendlich die Zivilbevölkerung das Ziel ist, sind unislamisch. Auch wenn der Feind solche Waffen besitzt und damit die Muslime bedroht, ist es äußerst fraglich, ob ein muslimisches Land danach streben sollte, diese zur Abschreckung zu besitzen, und zwar aus folgendem Grund: Sollte der Feind tatsächlich eine solche Waffe einsetzen, was sollen dann die Muslime machen? Sollen sie etwa einen Vergeltungsschlag üben, bei dem vornehmlich die Zivilbevölkerung getroffen wird?

Kriegsgrund im Islam ist es aber doch gerade, dass die Menschen von Unterdrückung befreit werden. Deswegen ist es nicht im Sinne des Islams, dass die Muslime drohen, die unbewaffnete Zivilbevölkerung eines feindlichen Landes auszulöschen.

Hingegen sind moderne Präzisionswaffen, die so eingesetzt werden können, dass gezielt militärische Ziele getroffen werden, ohne dass die

[263] Dies berichteten Abu Dawud(2514) Tirmidhi (3083) und Ibn Madscha(2813). Der hiesige Wortlaut ist der von Ibn Madscha(2813). Albani erklärte die Wortlaute von Abd Dawud und von Ibn Madscha für gesund (sahih). Den Wortlaut von Tirmidhi erklärte Albani für gut gesund (hasan sahih). Tirmidhi berichtet den Hadith im Kapitel zur Erläuterung von Versen des Korans im Abschnitt über die Verse aus Sure al-Anfāl.

Zivilbevölkerung des Feindes getroffen wird, sehr im Sinne der koranischen Aufforderung zum Rüsten.

8.29 Die Muslime sollen immer bereit sein, einem Waffenstillstand unter fairen Bedingungen einzuwilligen, aber trotzdem auf der Hut sein vor evtl. Verrat des Feindes [8:61-62]

Allah (t) hat gesagt:

Und wenn sie jedoch zum Frieden geneigt sind, so sei auch du ihm geneigt und vertraue auf Allah. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende. [8:61]

Wenn sie dich aber hintergehen wollen, dann lass es dir an Allah genügen. Er hat dich mit Seiner Hilfe und mit den Mu'minūn gestärkt. [8:62]

وَإِن جَنَحُواْ لِلسَّلۡمِ فَٱجۡنَحۡ لَهَا وَتَوَكَّلۡ
عَلَى ٱللَّهِۚ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلۡعَلِيمُ ٦١ وَإِن
يُرِيدُوٓاْ أَن يَخۡدَعُوكَ فَإِنَّ حَسۡبَكَ
ٱللَّهُۚ هُوَ ٱلَّذِيٓ أَيَّدَكَ بِنَصۡرِهِۦ
وَبِٱلۡمُؤۡمِنِينَ ٦٢

8.29.1 Tafsīr

Und wenn sie jedoch zum Frieden geneigt sind, so sei auch du ihm geneigt - Wenn die Feinde einen Frieden bzw. Waffenstillstand wollen, sollen die Muslime darauf eingehen. Ibn Kathir: Deshalb war auch der Prophet (s.a.s.) einverstanden, als die Götzendiener bei Hudaibijja einen neunjährigen Waffenstillstand wollten, obwohl sie einige Bedingungen stellten (die sehr zu Ungunsten der Muslime waren).

und vertraue auf Allah – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: D.h. Gehe einen Waffenstillstand ein, selbst wenn der Feind möglicherweise dies nur als Finte benutzen will. Sollte der Feind dies nur als Finte bzw. Kriegslist benutzen wollen und somit die Muslime hintergehen will, so wird Allah dir helfen und Er ist dein Genüge: **Wenn sie dich aber hintergehen wollen, dann lass es dir an Allah genügen…[8:62]**

8.30 Allah ist Derjenige, der Brüderlichkeit und Liebe füreinander in die Herzen der Muslime legt [8:63]

Allah (t) hat gesagt:

Und Er hat zwischen ihren Herzen Freundschaft gestiftet. Hättest du auch alles aufgewandt, was auf Erden ist, du hättest doch nicht Freundschaft in ihre Herzen zu legen vermocht, Allah aber hat Freundschaft in sie gelegt. Wahrlich, Er ist Erhaben, Allweise. [8:63]

وَأَلَّفَ بَيْنَ قُلُوبِهِمْ ۚ لَوْ أَنفَقْتَ مَا فِي
ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا مَّآ أَلَّفْتَ بَيْنَ قُلُوبِهِمْ
وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ أَلَّفَ بَيْنَهُمْ ۚ إِنَّهُۥ عَزِيزٌ
حَكِيمٌ ﴿٦٣﴾

8.30.1 Tafsīr

Und Er hat zwischen ihren Herzen Freundschaft gestiftet – Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. er hat die Herzen der Muhadschirun – d.h. der ausgewanderten Muslime aus Mekka – und die Ansar geeinigt durch den Iman an deine Gesandtschaft, o Muhammad, und dass sie dir helfen.

Hättest du auch alles aufgewandt, was auf Erden ist, du hättest doch nicht Freundschaft in ihre Herzen zu legen vermocht – Ibn Kathir: Weil es eine große Feindschaft und Bürgerkrieg unter den Bewohnern Medinas gab in der Dschahilijja. Der Islam war dann, der die Feindschaft zwischen den Familien Aus und Khazradsch beilegte und sie unter der Fahne des Propheten (s.a.s.) einigte. Dies spricht Allah in folgendem Koranvers an: **"Und haltet insgesamt an Allāhs Seil fest, und zerfallt nicht, und gedenkt der Gnade Allāhs gegen euch, da ihr Feinde wart, und Er eure Herzen so zusammenschloss, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; und da ihr am Rande einer Feuergrube wart, und Er euch ihr entriss. So macht Allāh euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr euch rechtleiten lassen mögt". [3:103]**

Nach der Schlacht von Hunain erinnerte der Prophet (s.a.s.) die Ansar an die Gnade, die Allah ihnen zuteil werden ließ, indem Er zu ihnen den Propheten (s.a.s.) sandte, den sie aufnahmen, und dass dies viel mehr wert ist als die

Güter dieser Welt, und er forderte sie auf, standhaft zu bleiben, bis sie ihn am Jüngsten Tag an seinem Becken (haud) treffen.[264]

Ibn Mas'ud (r.) sagte über **„Hättest du auch alles aufgewandt, was auf Erden ist, du hättest doch nicht Freundschaft in ihre Herzen zu legen vermocht…[8:63]“** sagte: *“Dies ist herabgesandt worden über diejenigen, die sich für Allah lieben“*.[265]

Abdurrazzaq berichtet, dass Tawūs sagte: „Ibn Abbas sagte: *„Die Verwandtschaftsbande wird (manchmal) gebrochen und manchmal sind Menschen undankbar. Wenn jedoch Allah Herzen zueinander gebracht hat, so gibt es nichts, was sie voneinander entfernen könnte“*. Dann rezitierte er: **„Hättest du auch alles**

---

[264] Dies berichteten Buchari(4330) und Muslim. Hier ist der arabische Text, der Wortlauts ist der von Buchari(4330):

حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ إِسْمَاعِيلَ حَدَّثَنَا وُهَيْبٌ حَدَّثَنَا عَمْرُو بْنُ يَحْيَى عَنْ عَبَّادِ بْنِ تَمِيمٍ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ زَيْدِ بْنِ عَاصِمٍ قَالَ

لَمَّا أَفَاءَ اللَّهُ عَلَى رَسُولِهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ حُنَيْنٍ قَسَمَ فِي النَّاسِ فِي الْمُؤَلَّفَةِ قُلُوبُهُمْ وَلَمْ يُعْطِ الْأَنْصَارَ شَيْئًا فَكَأَنَّهُمْ وَجَدُوا إِذْ لَمْ يُصِبْهُمْ مَا أَصَابَ النَّاسَ فَخَطَبَهُمْ فَقَالَ **يَا مَعْشَرَ الْأَنْصَارِ أَلَمْ أَجِدْكُمْ ضُلَّالًا فَهَدَاكُمْ اللَّهُ بِي؟ وَكُنْتُمْ مُتَفَرِّقِينَ فَأَلَّفَكُمْ اللَّهُ بِي؟ وَعَالَةً فَأَغْنَاكُمْ اللَّهُ بِي؟** كُلَّمَا قَالَ شَيْئًا قَالُوا اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمَنُّ قَالَ **مَا يَمْنَعُكُمْ أَنْ تُجِيبُوا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ** قَالَ كُلَّمَا قَالَ شَيْئًا قَالُوا اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمَنُّ قَالَ **لَوْ شِئْتُمْ قُلْتُمْ جِئْتَنَا كَذَا وَكَذَا أَتَرْضَوْنَ أَنْ يَذْهَبَ النَّاسُ بِالشَّاةِ وَالْبَعِيرِ وَتَذْهَبُونَ بِالنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِلَى رِحَالِكُمْ لَوْلَا الْهِجْرَةُ لَكُنْتُ امْرَأً مِنْ الْأَنْصَارِ وَلَوْ سَلَكَ النَّاسُ وَادِيًا وَشِعْبًا لَسَلَكْتُ وَادِيَ الْأَنْصَارِ وَشِعْبَهَا الْأَنْصَارُ شِعَارٌ وَالنَّاسُ دِثَارٌ إِنَّكُمْ سَتَلْقَوْنَ بَعْدِي أُثْرَةً فَاصْبِرُوا حَتَّى تَلْقَوْنِي عَلَى الْحَوْضِ**

[265] Dies berichtete Al-Hakim im Mustadrak.

aufgewandt, was auf Erden ist, du hättest doch nicht Freundschaft in ihre Herzen zu legen vermocht [8:63]"."[266]

8.31 Standhafte Muslime siegen mit der Hilfe Allahs trotz großer Unterzahl in einer militärischen Auseinandersetzung [8:64-66]

Allah (t) hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ حَسۡبُكَ ٱللَّهُ وَمَنِ ٱتَّبَعَكَ مِنَ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ ٦٤ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ حَرِّضِ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ عَلَى ٱلۡقِتَالِۚ إِن يَكُن مِّنكُمۡ عِشۡرُونَ صَٰبِرُونَ يَغۡلِبُواْ مِاْئَتَيۡنِۚ وَإِن يَكُن مِّنكُم مِّاْئَةٞ يَغۡلِبُوٓاْ أَلۡفٗا مِّنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ بِأَنَّهُمۡ قَوۡمٞ لَّا يَفۡقَهُونَ ٦٥ ٱلۡـَٰٔنَ خَفَّفَ ٱللَّهُ عَنكُمۡ وَعَلِمَ أَنَّ فِيكُمۡ ضَعۡفٗاۚ فَإِن يَكُن مِّنكُم مِّاْئَةٞ صَابِرَةٞ يَغۡلِبُواْ مِاْئَتَيۡنِۚ وَإِن يَكُن مِّنكُمۡ أَلۡفٞ يَغۡلِبُوٓاْ أَلۡفَيۡنِ بِإِذۡنِ ٱللَّهِۗ وَٱللَّهُ مَعَ ٱلصَّٰبِرِينَ ٦٦

O Prophet, Allah soll dir vollauf genügen und denen, die dir folgen unter den Mu'minūn. [8:64]

O Prophet, feuere die Mu'minūn zum Kampf an. Sind auch nur zwanzig von euch, die Geduld haben, so sollen sie zweihundert überwältigen; und sind einhundert unter euch, so werden sie eintausend von den Kafirūn überwältigen, weil das Leute sind, die nicht begreifen. [8:65]

Jetzt aber hat Allah euch eure Bürde erleichtert; denn Er weiß, dass ihr schwach seid. Wenn also von euch einhundert sind, die Geduld haben, so sollen sie zweihundert überwältigen; und wenn eintausend unter euch sind, so sollen sie zweitausend mit der Erlaubnis Allahs überwältigen. Und Allah ist mit den Geduldigen.

[266] Dies berichtete auch Al-Hakim.

[8:66]

8.31.1 Tafsīr

Allah feuert hier den Propheten (s.a.s.) und die Mu'minūn an, energisch gegen die Feinde vorzugehen und sich in die Schlacht zu stürzen. Dies, wenn sich die Heere bereits gegenüber stehen…Und Er teilt ihnen mit, dass Er mit ihnen ist und Er ihnen vollauf ein Genüge ist, auch wenn der Feind in großer Überzahl ist.

O Prophet, Allah soll dir vollauf genügen und denen, die dir folgen unter den Mu'minūn. [8:64] – Ibn Kathir: Schabijj sagt hierüber: D.h. Allah ist dir ein Genüge und auch den Mu'minūn, die mit dir bei der Schlacht dabei sind.

O Prophet, feuere die Mu'minūn zum Kampf an –

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَمْرٍو سَمِعَ جَابِرَ بْنَ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: قَالَ رَجُلٌ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ أُحُدٍ أَرَأَيْتَ إِنْ قُتِلْتُ فَأَيْنَ أَنَا قَالَ **فِي الْجَنَّةِ** فَأَلْقَى تَمَرَاتٍ فِي يَدِهِ ثُمَّ قَاتَلَ حَتَّى قُتِلَ

Dschabir Ibn 'Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtete: *"Ein Mann sagte am Tage der Schlacht von Uhud zum Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm: "Was sagst du, wenn ich heute getötet werde? Wo bin ich dann?«Der Prophet sagte: »**Im Paradies!**« Da warf der Mann einige Datteln weg, die er in seiner Hand hielt, und kämpfte, bis er getötet wurde! "*[267]

Sind auch nur zwanzig von euch, die Geduld haben, so sollen sie zweihundert überwältigen; und sind einhundert unter euch, so werden sie eintausend von den Kafirūn überwältigen, weil das Leute sind, die nicht begreifen. [8:65]

[267] Dies berichteten Buchari(4046) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist von Buchari(4046).

Jetzt aber hat Allah euch eure Bürde erleichtert; denn Er weiß, daß ihr schwach seid. Wenn also von euch einhundert sind, die Geduld haben, so sollen sie zweihundert überwältigen; und wenn eintausend von euch sind, so sollen sie zweitausend mit der Erlaubnis Allahs überwältigen. Und Allah ist mit den Geduldigen. [8:66] -

وقال محمد بن إسحاق: حدثني ابن أبي نجيح، عن عطاء، عن ابن عباس، قال: لما نزلت هذه الآية ثقلت على المسلمين، وأعظموا أن يقاتل عشرون مائتين، ومائة ألفا، فخفف الله عنهم فنسخها بالآية الأخرى فقال: **{ الآن خفف الله عنكم وعلم أن فيكم ضعفا }** الآية، فكانوا إذا كانوا على الشطر من عدو لهم لم ينبغ لهم أن يفروا من عدوهم، وإذا كانوا دون ذلك، لم يجب عليهم قتالهم، وجاز لهم أن يتحوزوا عنهم.

Muhammad ibn Ishaq berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat: *„Als dieser Koranvers herabgesandt wurde, empfanden die Muslime es als schwierig, gegen 200 Mann antreten zu müssen, wenn sie selbst nur zwanzig sind, und gegen 1000 Mann antreten zu müssen, wenn sie selbst nur 100 sind. Daraufhin erleicherte es Allah ihnen, indem er den Koranvers durch den Folgenden abrogierte:* **„Jetzt aber hat Allah euch eure Bürde erleichtert…[8:66]“**. *Somit dürfen sie nicht vor dem Feind fliehen (sondern müssen sich der Schlacht mit dem Feind stellen), wenn sie nur die Hälfte an Zahl sind. Sollten sie jedoch weniger als die Hälfte sein, ist das Eingehen der Schlacht keine Pflicht und es ist erlaubt, das Heer vom Feind abzudrehen“.*[268]

---

[268] Den Kerninhalt des Hadithes berichtet auch Buchari von Ibn Abbas (r.) unter Buchari(4653). Hier der arabische Text von Buchari(4653):

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ عَبْدِ اللَّهِ السُّلَمِيُّ أَخْبَرَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ الْمُبَارَكِ أَخْبَرَنَا جَرِيرُ بْنُ حَازِمٍ قَالَ أَخْبَرَنِي الزُّبَيْرُ بْنُ خِرِّيتٍ عَنْ عِكْرِمَةَ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ لَمَّا نَزَلَتْ **{ إِنْ يَكُنْ مِنْكُمْ عِشْرُونَ صَابِرُونَ يَغْلِبُوا مِائَتَيْنِ }** شَقَّ ذَلِكَ عَلَى الْمُسْلِمِينَ حِينَ فُرِضَ عَلَيْهِمْ أَنْ لَا يَفِرَّ وَاحِدٌ مِنْ عَشَرَةٍ فَجَاءَ التَّخْفِيفُ فَقَالَ **{ الْآنَ خَفَّفَ اللَّهُ عَنْكُمْ وَعَلِمَ**

8.32 Die Muslime sollen bei einem Krieg nicht nach irdischen Gütern trachten - Verfahrensweise mit Kriegsbeute und Krieggefangenen [8:67-69]

Allah (t) hat gesagt:

مَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَن يَكُونَ لَهُۥٓ أَسْرَىٰ حَتَّىٰ يُثْخِنَ فِى ٱلْأَرْضِ ۚ تُرِيدُونَ عَرَضَ ٱلدُّنْيَا وَٱللَّهُ يُرِيدُ ٱلْءَاخِرَةَ ۗ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿٦٧﴾ لَّوْلَا كِتَـٰبٌ مِّنَ ٱللَّهِ سَبَقَ لَمَسَّكُمْ فِيمَآ أَخَذْتُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ﴿٦٨﴾ فَكُلُوا۟ مِمَّا غَنِمْتُمْ حَلَـٰلًا طَيِّبًا ۚ وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٦٩﴾

Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu (be-)halten, sofern er nicht heftig auf dieser Erde gekämpft hat. Ihr wollt die Güter dieser Welt, Allah aber will (für euch) das Jenseits. Und Allah ist Erhaben, Allweise. [8:67]

Wäre nicht schon eine Bestimmung von Allah dagewesen, so hätte euch gewiss eine schwere Strafe getroffen um dessentwillen, was ihr (euch) genommen hattet. [8:68]

So esset von dem, was ihr erbeutet habt, soweit es erlaubt und gut ist, und fürchtet Allah. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [8:69]

8.32.1 Tafsīr

Zum ersten Mal in der Geschichte erlaubt Allah es einem Propheten und seiner Gemeinschaft, Kriegsbeute zu nehmen

Die Absicht beim Dschihad ist grundlegend. Es ist nicht gestattet, einen Krieg zu führen mit der Absicht, sich irdische Güter anzueignen.

أَنَّ فِيكُمْ ضُعْفًا فَإِنْ يَكُنْ مِنْكُمْ مِائَةٌ صَابِرَةٌ يَغْلِبُوا مِائَتَيْنِ } قَالَ فَلَمَّا خَفَّفَ اللَّهُ عَنْهُمْ مِنْ الْعِدَّةِ نَقَصَ مِنْ الصَّبْرِ بِقَدْرِ مَا خُفِّفَ عَنْهُمْ

Im Tafsir zu 8:9 wurde die Übersetzung des ersten Teils des folgenden Hadithes von Muslim angeführt – nun soll die Übersetzung des ganzen Hadithes angeführt werden, wobei der letzte Teil des Hadithes die Verse 8:67-69 erläutert.

Muslim berichtet:

حَدَّثَنَا هَنَّادُ بْنُ السَّرِيِّ حَدَّثَنَا ابْنُ الْمُبَارَكِ عَنْ عِكْرِمَةَ بْنِ عَمَّارٍ حَدَّثَنِي سِمَاكٌ الْحَنَفِيُّ قَالَ سَمِعْتُ ابْنَ عَبَّاسٍ يَقُولُ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ قَالَ لَمَّا كَانَ يَوْمُ بَدْرٍ ح و حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ يُونُسَ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنَا عِكْرِمَةُ بْنُ عَمَّارٍ حَدَّثَنِي أَبُو زُمَيْلٍ هُوَ سِمَاكٌ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبَّاسٍ قَالَ حَدَّثَنِي عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ قَالَ

لَمَّا كَانَ يَوْمُ بَدْرٍ نَظَرَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِلَى الْمُشْرِكِينَ وَهُمْ أَلْفٌ وَأَصْحَابُهُ ثَلَاثُ مِائَةٍ وَتِسْعَةَ عَشَرَ رَجُلًا فَاسْتَقْبَلَ نَبِيُّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْقِبْلَةَ ثُمَّ مَدَّ يَدَيْهِ فَجَعَلَ يَهْتِفُ بِرَبِّهِ **اللَّهُمَّ أَنْجِزْ لِي مَا وَعَدْتَنِي اللَّهُمَّ آتِ مَا وَعَدْتَنِي اللَّهُمَّ إِنْ تُهْلِكْ هَذِهِ الْعِصَابَةَ مِنْ أَهْلِ الْإِسْلَامِ لَا تُعْبَدْ فِي الْأَرْضِ** فَمَا زَالَ يَهْتِفُ بِرَبِّهِ مَادًّا يَدَيْهِ مُسْتَقْبِلَ الْقِبْلَةِ حَتَّى سَقَطَ رِدَاؤُهُ عَنْ مَنْكِبَيْهِ فَأَتَاهُ أَبُو بَكْرٍ فَأَخَذَ رِدَاءَهُ فَأَلْقَاهُ عَلَى مَنْكِبَيْهِ ثُمَّ الْتَزَمَهُ مِنْ وَرَائِهِ وَقَالَ يَا نَبِيَّ اللَّهِ كَفَاكَ مُنَاشَدَتُكَ رَبَّكَ فَإِنَّهُ سَيُنْجِزُ لَكَ مَا وَعَدَكَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿إِذْ تَسْتَغِيثُونَ رَبَّكُمْ فَاسْتَجَابَ لَكُمْ أَنِّي مُمِدُّكُمْ بِأَلْفٍ مِنْ الْمَلَائِكَةِ مُرْدِفِينَ ﴾

فَأَمَدَّهُ اللَّهُ بِالْمَلَائِكَةِ

قَالَ أَبُو زُمَيْلٍ فَحَدَّثَنِي ابْنُ عَبَّاسٍ قَالَ:

بَيْنَمَا رَجُلٌ مِنْ الْمُسْلِمِينَ يَوْمَئِذٍ يَشْتَدُّ فِي أَثَرِ رَجُلٍ مِنْ الْمُشْرِكِينَ أَمَامَهُ إِذْ سَمِعَ ضَرْبَةً بِالسَّوْطِ فَوْقَهُ وَصَوْتَ الْفَارِسِ يَقُولُ أَقْدِمْ حَيْزُومُ فَنَظَرَ إِلَى الْمُشْرِكِ أَمَامَهُ فَخَرَّ مُسْتَلْقِيًا فَنَظَرَ إِلَيْهِ فَإِذَا هُوَ قَدْ خُطِمَ أَنْفُهُ وَشُقَّ وَجْهُهُ كَضَرْبَةِ السَّوْطِ فَاخْضَرَّ ذَلِكَ أَجْمَعُ فَجَاءَ الْأَنْصَارِيُّ فَحَدَّثَ بِذَلِكَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ **صَدَقْتَ ذَلِكَ مِنْ مَدَدِ السَّمَاءِ** الثَّالِثَةِ فَقَتَلُوا يَوْمَئِذٍ سَبْعِينَ وَأَسَرُوا سَبْعِينَ قَالَ أَبُو زُمَيْلٍ قَالَ ابْنُ عَبَّاسٍ فَلَمَّا أَسَرُوا الْأُسَارَى قَالَ

رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِأَبِي بَكْرٍ وَعُمَرَ **مَا تَرَوْنَ فِي هَؤُلَاءِ الْأُسَارَى** فَقَالَ أَبُو بَكْرٍ يَا نَبِيَّ اللَّهِ هُمْ بَنُو الْعَمِّ وَالْعَشِيرَةِ أَرَى أَنْ تَأْخُذَ مِنْهُمْ فِدْيَةً فَتَكُونُ لَنَا قُوَّةً عَلَى الْكُفَّارِ فَعَسَى اللَّهُ أَنْ يَهْدِيَهُمْ لِلْإِسْلَامِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **مَا تَرَى يَا ابْنَ الْخَطَّابِ** قُلْتُ لَا وَاللَّهِ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا أَرَى الَّذِي رَأَى أَبُو بَكْرٍ وَلَكِنِّي أَرَى أَنْ تُمَكِّنَّا فَنَضْرِبَ أَعْنَاقَهُمْ فَتُمَكِّنَ عَلِيًّا مِنْ عَقِيلٍ فَيَضْرِبَ عُنُقَهُ وَتُمَكِّنِّي مِنْ فُلَانٍ نَسِيبًا لِعُمَرَ فَأَضْرِبَ عُنُقَهُ فَإِنَّ هَؤُلَاءِ أَئِمَّةُ الْكُفْرِ وَصَنَادِيدُهَا فَهَوِيَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَا قَالَ أَبُو بَكْرٍ وَلَمْ يَهْوَ مَا قُلْتُ فَلَمَّا كَانَ مِنْ الْغَدِ جِئْتُ فَإِذَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَبُو بَكْرٍ قَاعِدَيْنِ يَبْكِيَانِ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَخْبِرْنِي مِنْ أَيِّ شَيْءٍ تَبْكِي أَنْتَ وَصَاحِبُكَ فَإِنْ وَجَدْتُ بُكَاءً بَكَيْتُ وَإِنْ لَمْ أَجِدْ بُكَاءً تَبَاكَيْتُ لِبُكَائِكُمَا فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **أَبْكِي لِلَّذِي عَرَضَ عَلَيَّ أَصْحَابُكَ مِنْ أَخْذِهِمْ الْفِدَاءَ لَقَدْ عُرِضَ عَلَيَّ عَذَابُهُمْ أَدْنَى مِنْ هَذِهِ الشَّجَرَةِ** شَجَرَةٍ قَرِيبَةٍ مِنْ نَبِيِّ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

﴿مَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَنْ يَكُونَ لَهُ أَسْرَى حَتَّى يُثْخِنَ فِي الْأَرْضِ إِلَى قَوْلِهِ **فَكُلُوا مِمَّا غَنِمْتُمْ حَلَالًا طَيِّبًا﴾** فَأَحَلَّ اللَّهُ الْغَنِيمَةَ لَهُمْ

Abu Zumail sagte, dass Ibn Abbas ihm Folgendes berichtete: *Mir berichtete Umar ibn al-Khattab Folgendes: „Am Tag von Badr blickte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu den Götzendienern, die 1000 Mann waren, während seine eigenen Gefährten nur 319 Mann waren. Da wandte sich der Prophet Gottes (s.a.s.) in Richtung Qibla (d.h. in Gebetsrichtung), dann hob er seine Hände und rief seinen Herren an:* ***„O Allah, vollbringe mir das, was Du mir versprochen hast. O Allah, gib, was du mir versprochen hast. O Allah, wenn Du diese Gruppe von Muslimen zugrunde gehen lässt, dann wirst Du nicht auf der Erde angebetet werden“.*** *Er rief solange seinen Herrn mit ausgestreckten Händen und in Richtung Qibla an, bis sein Gewand von seinen Schultern rutschte. Da kam Abu Bakr zu ihm und legte sein Gewand wieder über seine Schultern und blieb hinter ihm (d.h. Abu Bakr blieb hinter dem Propheten (s.a.s.)). Abu Bakr sagte dann: „O Prophet Allahs, du hast genug deinen Herrn angerufen, Er wird dir das vollbringen, was Er dir versprochen hat. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab:* **Da ihr zu eurem Herrn um Hilfe rieft, und Er**

euch erhörte und versprach: "Ich will euch mit eintausend Engeln, nacheinander kommend, beistehen." [8:9]

Und so half Er ihm mit Engeln".

Abu Zumail berichtet weiter, dass Ibn Abbas ihm Folgendes sagte:

„Während an diesem Tage einer der Männer der Muslime einen Götzendiener vor ihm energisch verfolgte, hörte er über sich einen Peitschenschlag und die Stimme eines Reiters, der sagte: „Los, presche vor, Haizūm" Daraufhin blickte er auf den Götzendiener vor sich und sah, dass dieser auf den Boden stürzte. Er blickte ihn an und sah Spuren (eines Schlags) auf dessen Nase (خُطِمَ)[269] und dessen Gesicht war gespalten wie von einem Peitschenschlag. Dann wurde er ganz grün. Der Ansari (d.h. der Muslim, der einer der Ansār aus Medina war) erzählte dies daraufhin dem Gesandten Allahs (s.a.s.), worauf dieser sagte: ***"Du hast die Wahrheit gesprochen. Dies gehört zur Hilfe des Himmels"****. Dies sagte er dreimal.*

An diesem Tag töteten sie[270] 70 Mann und nahmen 70 weitere Männer gefangen…".

Abu Zumail berichtet weiter, dass Ibn Abbas des Weiteren sagte:

„Als sie nun die Gefangenen nahmen, sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu Abu Bakr und Umar: ***„Was meint ihr, sollen wir mit diesen Gefangenen tun?"****. Abu Bakr antwortete: „O Prophet Allahs, dies sind unsere Cousins und unsere Familienangehörigen. Ich denke, wir sollten sie gegen ein Lösegeld freilassen. Dieses Lösegeld würde uns gegen die Kafirūn ein Mittel der Stärke sein. Und vielleicht leitet Allah sie zum Islam. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:* ***„Was meinst du, o Ibn al-Khattab?"****, worauf Umar antwortete: „Nein, bei Allah, o Gesandter Allahs, ich sehe das nicht so wie Abu Bakr. Ich denke vielmehr, dass wir ihnen ihre Köpfe abschlagen sollten. Du solltest Ali ermöglichen (seinen Bruder) Aqil so hinzurichten, und mir ermöglichen, den Soundso – einen Schwager von Umar – so hinzurichten. Denn diese Leute sind die Führer und Köpfe des* Kufr *(d.h. der Feindschaft gegenüber dem Islam)". Der Gesandte Allahs (s.a.s.) neigte mehr zur Ansicht Abu Bakrs und nicht zu*

---

[269] So erläutert Nawawi

[270] d.h. die Muslime zusammen mit den Engeln

dem, was ich dazu sagte. Am nächsten Tag kam ich (zum Gesandten Allahs (s.a.s.)). Da fand ich den Gesandten Allahs (s.a.s.) und Abu Bakr beide da sitzen und weinen. Da sagte ich: „O Gesandter Allahs, teilt mir mit, weswegen ihr beide – du und dein Gefährte - weint, so dass ich mitweine, wenn mir dann die Tränen kommen. Und wenn mir nicht die Tränen von alleine kommen, werde ich mich bemühen, zu weinen, wegen eurem Weinen. Da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): ***„Ich weine wegen dem, was deine Gefährten mir vorgeschlagen haben, nämlich dass sie Lösegeld (für die Gefangenen) annehmen. Mir wurde ihre Strafe vorgeführt, die nur weniger weit weg war als dieser Baum“,*** *womit er einen Baum meinte, der in der Nähe des Propheten (s.a.s.) war. Allah sandte dann Folgendes herab:*

„Einem Propheten geziemt es nicht, Gefangene zu (be-)halten, sofern er nicht heftig auf dieser Erde gekämpft hat… [8:67] bis **„So esset von dem, was ihr erbeutet habt, soweit es erlaubt und gut ist… [8:69]**

Und so erlaubte ihnen Allah, Beute zu nehmen“. [271]

Abu Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat:

غَزَا نَبِيٌّ مِنْ الْأَنْبِيَاءِ فَقَالَ لِقَوْمِهِ لَا يَتْبَعْنِي رَجُلٌ قَدْ مَلَكَ بُضْعَ امْرَأَةٍ وَهُوَ يُرِيدُ أَنْ يَبْنِيَ بِهَا وَلَمَّا يَبْنِ وَلَا آخَرُ قَدْ بَنَى بُنْيَانًا وَلَمَّا يَرْفَعْ سُقُفَهَا وَلَا آخَرُ قَدْ اشْتَرَى غَنَمًا أَوْ خَلِفَاتٍ وَهُوَ مُنْتَظِرٌ وِلَادَهَا قَالَ فَغَزَا فَأَدْنَى لِلْقَرْيَةِ حِينَ صَلَاةِ الْعَصْرِ أَوْ قَرِيبًا مِنْ ذَلِكَ فَقَالَ لِلشَّمْسِ أَنْتِ مَأْمُورَةٌ وَأَنَا مَأْمُورٌ اللَّهُمَّ احْبِسْهَا عَلَيَّ شَيْئًا فَحُبِسَتْ عَلَيْهِ حَتَّى فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِ قَالَ فَجَمَعُوا مَا غَنِمُوا فَأَقْبَلَتْ النَّارُ لِتَأْكُلَهُ فَأَبَتْ أَنْ تَطْعَمَهُ فَقَالَ فِيكُمْ غُلُولٌ فَلْيُبَايِعْنِي مِنْ كُلِّ قَبِيلَةٍ رَجُلٌ فَبَايَعُوهُ فَلَصِقَتْ يَدُ رَجُلٍ بِيَدِهِ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ فَلْتُبَايِعْنِي قَبِيلَتُكَ فَبَايَعَتْهُ قَالَ فَلَصِقَتْ بِيَدِ رَجُلَيْنِ أَوْ ثَلَاثَةٍ فَقَالَ فِيكُمْ الْغُلُولُ أَنْتُمْ غَلَلْتُمْ قَالَ فَأَخْرَجُوا لَهُ مِثْلَ رَأْسِ بَقَرَةٍ

[271] Dies berichtete Muslim(1763).

مِنْ ذَهَبٍ قَالَ فَوَضَعُوهُ فِي الْمَالِ وَهُوَ بِالصَّعِيدِ فَأَقْبَلَتْ النَّارُ فَأَكَلَتْهُ فَلَمْ تَحِلَّ الْغَنَائِمُ لِأَحَدٍ مِنْ قَبْلِنَا ذَلِكَ بِأَنَّ اللَّهَ تَبَارَكَ وَتَعَالَى رَأَى ضَعْفَنَا وَعَجْزَنَا فَطَيَّبَهَا لَنَا

"Einer der Propheten zog in den Krieg. Er sagte zu seinem Volk: 'Kein Mann soll mir folgen, der eine Frau besitzt, mit der er den Geschlechtsakt vollziehen darf, und er dies auch gerne machen möchte, es aber noch nicht gemacht hat. Und niemand (soll mir folgen), der ein Haus fast fertig gebaut hat, wobei nur noch das Dach fehlt. Und niemand (soll mir folgen), der Schafe oder schwangere Kamele gekauft hat und der deren Nachkommen erwartet.' So zog er nun in den Krieg. Er näherte sich der Stadt zu der Zeit, als er das Nachmittagsgebet verrichtete oder annähernd dazu. Da sagte er zur Sonne: 'Du wirst (von Allah) befehligt, und ich werde (von Allah) befehligt.' (Er sagte weiter:) 'O Allah, halte ihren Lauf (wörtl. halte sie) etwas für mich an.' Da wurde ihr Lauf (wörtl. sie) für ihn angehalten (und sie ging nicht unter), bis Allah ihm den Sieg gewährte. Dann sammelten sie, was sie erbeutet hatten. Dann kam das Feuer[272], um das Beutegut (wörtl. es) zu verzehren. Es weigerte sich jedoch, die Beute zu verzehren. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist jemand, der Beute unterschlagen hat. Von jedem Stamm soll mir deshalb einer den Treueeid (arab. bai'a) geben. Sie gaben ihm den Treueid, dabei klebte die Hand eines Mannes an seiner Hand. Da sagte er (d.h. Joschua (a.s.)): 'Unter euch ist derjenige, der Beute unterschlagen hat. Deshalb sollen alle aus deinem Stamm mir den Treueeid geben.' Da gaben alle aus seinem Stamm ihm den Treueeid. Dabei blieb seine Hand an den Händen von zwei – oder drei[273] – Männern kleben. Da sagte er: 'Unter euch ist die Unterschlagung der Beute...ihr habt Beute unterschlagen.' Da brachten sie Gold in der Größe

[272] Das Feuer Allahs, welches vom Himmel kam, und welches früher die Opfergaben verschlang, wenn die Opfergabe von Allah angenommen worden ist.

[273] Dies ist wohl die Unsicherheit von einem Überlieferer innerhalb der Überlieferungskette des Hadithes.

eines Kopfes einer Kuh hervor. Sie taten dies zum (bereits aufgehäuften) (Beute)gut, welches im Sand lag. Da kam das Feuer (Allahs) heran und verzehrte es. So war es niemandem vor uns[274] erlaubt, Beute zu nehmen. Dies (d.h. dass uns das Beutenehmen erlaubt wurde) ist so, weil Allah unsere Schwäche sah, und so machte Er sie für uns zu etwas, was wir genießen dürfen (wörtl. Er machte sie genießbar für uns)."[275]

Umgang mit Kriegsgefangenen im Islam

Wenn die Muslime in einem Dschihad im Sinne des Islams Kriegsgefangene machen, gibt es mehrere Möglichkeiten, wie damit verfahren wird.

Diese Bestimmungen lassen sich aus dem Koran und der Sira ableiten. Dies gilt, wenn es keine vertraglichen Bindungen des islamischen Staates gibt. Heutzutage gibt es jedoch internationale Verträge wie die Genfer Konventionen. Ist ein islamischer Staat solch einem Vertrag beigetreten, so müssen sich seine Bürger daran halten. In den Genfer Konventionen ist ein Gefangenenaustausch vorgesehen und dass die Gefangenen nicht hingerichtet werden. Ebenso dürfen die Kriegsgefangenen nicht versklavt werden.

Bei Abwesenheit solcher internationaler Verträge gilt, dass es folgende Möglichkeiten gibt:

- Hinrichtung der gefangenen feindlichen Soldaten – u.a. als Abschreckung für andere. Im Islam darf nur Krieg geführt werden zur eigenen Verteidigung oder aber zur Beseitigung von Unterdrückung. D.h. also in jedem Fall, dass die Feinde der Muslime Unterdrückung oder Verbrechen begangen haben müssen. Wie schon oben erwähnt, wurden bei Badr vier der Gefangenen von Badr hingerichtet. Diese Leute hatten sich besonders schwere Verbrechen zu Schulden kommen lassen.[276]

---

[274] d.h. den Muslimen nach dem Propheten Muhammad (s.a.s.).

[275] Dies berichtete Muslim (H1747). Buchari berichtet diesen Hadith in längerer und kürzerer Fassung (3124, 5157). Der hiesige Wortlaut ist der von Muslim.

[276] Diese Unterscheidung ist ähnlich wie die Unterscheidung beim Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, wo die Nazi-Führung, die noch lebte, u.a. wegen Verbrechen gegen den Weltfrieden und

- Gefangenenaustausch. Dies kam in der Sira vor.
- Freilassung der Gefangenen gegen Lösegeld. So wurde mit fast allen Gefangenen von Badr verfahren.
- Freilassung der Gefangenen ohne Lösegeld. Dies kam auch in der Sira vor.
- Versklavung der Kriegsgefangenen. Dies kam auch in der Sira vor.

8.33 Umgang mit Kriegsgefangenen, die zum Kampf gezwungen wurden bzw. die ihren Islam verkünden [8:70-71]

Allah (t) hat gesagt:

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ قُل لِّمَن فِيٓ أَيۡدِيكُم مِّنَ ٱلۡأَسۡرَىٰٓ إِن يَعۡلَمِ ٱللَّهُ فِي قُلُوبِكُمۡ خَيۡرٗا يُؤۡتِكُمۡ خَيۡرٗا مِّمَّآ أُخِذَ مِنكُمۡ وَيَغۡفِرۡ لَكُمۡۚ وَٱللَّهُ غَفُورٞ رَّحِيمٞ ٧٠ وَإِن يُرِيدُواْ خِيَانَتَكَ فَقَدۡ خَانُواْ ٱللَّهَ مِن قَبۡلُ فَأَمۡكَنَ مِنۡهُمۡۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ٧١

O Prophet, sprich zu den (Kriegs-) Gefangenen, die in euren Händen sind: "Erkennt Allah Gutes in euren Herzen, dann wird Er euch (etwas) Besseres geben als das, was euch genommen wurde, und wird euch vergeben. Denn Allah ist Allvergebend, Barmherzig." [8:70]

Wenn sie aber Verrat an dir üben wollen, so haben sie schon zuvor an Allah Verrat geübt. Er aber gab (dir) Macht über sie; und Allah ist Allwissend, Allweise. [8:71]

8.33.1 Tafsīr

Ibn Kathir führt verschiedene Überlieferungen an, die besagen, dass diese Verse über Abbas, den Onkel des Propheten (s.a.s.) herabgesandt wurden, der bei Badr auf der Seite der Götzendiener und dann nach der Schlacht

Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht stand. Ein Teil davon wurde zum Tode durch den Strang verurteilt und hingerichtet. Ein anderer Teil wurde nur zu langen Haftstrafen verurteilt.

Gefangener der Muslime war. Es gab auch weitere Leute in ähnlicher Situation. In einer Überlieferung sagt der Prophet (s.a.s.), dass einige Leute, die bei Badr im Heer der Quraisch waren, zum Kampf gezwungen wurden und dass man sie nicht erschlagen solle, wenn man während der Schlacht auf sie trifft.

Abbas (r.) sagte (nach der Schlacht) dem Propheten (s.a.s.), dass er selbst Muslim sei. Der Prophet (s.a.s.) weigerte sich jedoch, ihn ohne Lösegeld freizulassen.[277] Abbas sollte sich und andere Männer mit seinem Geld loskaufen, was er auch tat. Später gab Allah ihm Reichtümer, die besser waren als das, was er als Lösegeld zahlen musste. Ein Teil der Hadithe in diesem Zusammenhang werden bei Buchari erwähnt.

Suddijj erläutert die Verse dahingehend, dass sie allgemeingültig sind. Ibn Kathir sagt dazu, dass diese Interpretation umfassender und offensichtlicher (arab. adhhar) ist.

8.34 Genaue Festlegung der Schutzfreundschaft und der Loyalität (arab. wilāja)[8:72-73]

Allah (t) hat gesagt:

إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَهَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ بِأَمۡوَٰلِهِمۡ وَأَنفُسِهِمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلَّذِينَ ءَاوَواْ وَّنَصَرُوٓاْ أُوْلَٰٓئِكَ بَعۡضُهُمۡ أَوۡلِيَآءُ بَعۡضٖۚ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَلَمۡ يُهَاجِرُواْ مَا لَكُم مِّن وَلَٰيَتِهِم مِّن شَيۡءٍ

Wahrlich, diejenigen, die Imān haben und ausgewandert sind und mit ihrem Gut und ihrem Körper für Allahs Sache gekämpft haben, und jene, die (ihnen) Herberge und Hilfe gaben - diese sind einander Schutzfreunde (arab. awlijā', Pl. v. walijj). Für den Schutz derjenigen Mu'minūn aber, die nicht ausgewandert sind, seid ihr keineswegs verantwortlich, bis sie

[277] Der Prophet (s.a.s.) wies an, dass ihm kein einziger Dirham vom Lösegeld erlassen werden solle. Dies berichtete Buchari(4017,4018).

حَتَّىٰ يُهَاجِرُوا۟ ۚ وَإِنِ ٱسْتَنصَرُوكُمْ فِى
ٱلدِّينِ فَعَلَيْكُمُ ٱلنَّصْرُ إِلَّا عَلَىٰ قَوْمٍۭ
بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم مِّيثَـٰقٌ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ﴿٧٢﴾ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ
بَعْضٍ ۚ إِلَّا تَفْعَلُوهُ تَكُن فِتْنَةٌ فِى
ٱلْأَرْضِ وَفَسَادٌ كَبِيرٌ ﴿٧٣﴾

(doch noch) auswandern. Suchen sie aber eure Hilfe für die Religion, dann ist das Helfen eure Pflicht, (es sei denn, sie bitten euch) gegen ein Volk (um Hilfe), zwischen dem und euch ein Bündnis besteht. Und Allah sieht euer Tun. [8:72]

Und die Kāfirūn - (auch) sie sind einander Schutzfreunde. Wenn ihr das nicht tut, wird es eine Fitna (Abwegigmachung von der Religion) im Lande geben und gewaltiges Unheil entstehen. [8:73]

8.34.1 Tafsīr

إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَهَاجَرُوا۟ وَجَـٰهَدُوا۟
بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
وَٱلَّذِينَ ءَاوَوا۟ وَّنَصَرُوٓا۟ أُو۟لَـٰٓئِكَ بَعْضُهُمْ
أَوْلِيَآءُ بَعْضٍ ۚ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَلَمْ
يُهَاجِرُوا۟ مَا لَكُم مِّن وَلَـٰيَتِهِم مِّن شَىْءٍ
حَتَّىٰ يُهَاجِرُوا۟ ۚ وَإِنِ ٱسْتَنصَرُوكُمْ فِى
ٱلدِّينِ فَعَلَيْكُمُ ٱلنَّصْرُ إِلَّا عَلَىٰ قَوْمٍۭ
بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم مِّيثَـٰقٌ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ

Wahrlich, diejenigen, die Imān haben und ausgewandert sind und mit ihrem Gut und ihrem Körper für Allahs Sache gekämpft haben, und jene, die (ihnen) Herberge und Hilfe gaben - diese sind einander Schutzfreunde (arab. awlijā', Pl. v. walijj). Für den Schutz derjenigen Mu'minūn aber, die nicht ausgewandert sind, seid ihr keineswegs verantwortlich, bis sie (doch noch) auswandern. Suchen sie aber eure Hilfe für die Religion, dann ist das Helfen eure Pflicht, (es sei denn, sie bitten euch) gegen ein Volk (um Hilfe), zwischen dem und euch ein Bündnis besteht. Und Allah sieht euer Tun. [8:72]

بَصِيرٌ ﴿٧٢﴾

Wahrlich, diejenigen, die Imān haben und ausgewandert sind und mit ihrem Gut und ihrem Körper für Allahs Sache gekämpft haben, und jene, die (ihnen) Herberge und Hilfe gaben - diese sind einander Schutzfreunde (arab. awlijā', Pl. v. walijj) - Die Muhadschirun, d.h. die Muslime, die aus Mekka ausgewandert waren, und die Ansār, die den Muhadschirun, die nach Medina kamen, halfen, sind einander Schutzfreunde. Und so hat der Prophet (s.a.s.) sie nach seiner Auswanderung verbrüdert, indem jeweils einer der Auswanderer und einer der Ansār verbrüdert wurden in dem Sinne, dass der eine jeweils das größte Anrecht auf diesen Bruder hatte, mehr als jeder andere. Es war sogar so, dass einer von ihnen den anderen beerbte. Dies galt solange, bis Allah, der Erhabene, dieses Erbrecht durch Offenbarung abrogierte. Nach der Abrogierung wurde festgelegt, dass die muslimischen Blutsverwandten sich gegenseitig beerben. Siehe hierzu ausführlich den Teil übers Erbrecht im Buch „Fiqh II: Handels-, Arbeits- und Eigentumsrecht (فقه المعاملات), Erbrecht (فقه المواريث), Strafrecht (فقه الجنايات), Gerichtsverfahren (فقه الأقضية)" von Samir Mourad und Jasmin Pacic.[278]

Für den Schutz derjenigen Mu'minūn aber, die nicht ausgewandert sind, seid ihr keineswegs verantwortlich, bis sie (doch noch) auswandern. Suchen sie aber eure Hilfe für die Religion, dann ist das Helfen eure Pflicht, (es sei denn, sie bitten euch) gegen ein Volk (um Hilfe), zwischen dem und euch ein Bündnis besteht – Die dritte Gruppe von Muslimen, die zwar den Islam angenommen haben, aber nicht in den islamischen Staat nach Medina ausgewandert waren, gilt, dass die Muslime in Medina die Pflicht haben, sie gegen Angriffe zu beschützen, es sei denn, wenn diese Angriffe von Nichtmuslimen kommen, mit denen die Muslime in Medina einen

[278] Erschienen im DidI-Verlag.

Friedensvertrag haben. Ebenso haben diese Muslime kein Anrecht auf einen Anteil an der Kriegsbeute und dem Fünftel der Kriegsbeute, es sei denn, sie waren bei einem Feldzug dabei. Dies wird ausführlich in dem folgenden Hadith beschrieben, den Muslim überliefert:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا وَكِيعُ بْنُ الْجَرَّاحِ عَنْ سُفْيَانَ ح و حَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا يَحْيَى بْنُ آدَمَ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ قَالَ أَمْلَاهُ عَلَيْنَا إِمْلَاءً ح و حَدَّثَنِي عَبْدُ اللَّهِ بْنُ هَاشِمٍ وَاللَّفْظُ لَهُ حَدَّثَنِي عَبْدُ الرَّحْمَنِ يَعْنِي ابْنَ مَهْدِيٍّ حَدَّثَنَا سُفْيَانُ عَنْ عَلْقَمَةَ بْنِ مَرْثَدٍ عَنْ سُلَيْمَانَ بْنِ بُرَيْدَةَ عَنْ أَبِيهِ قَالَ

كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا أَمَّرَ أَمِيرًا عَلَى جَيْشٍ أَوْ سَرِيَّةٍ أَوْصَاهُ فِي خَاصَّتِهِ بِتَقْوَى اللَّهِ وَمَنْ مَعَهُ مِنْ الْمُسْلِمِينَ خَيْرًا ثُمَّ قَالَ **اغْزُوا بِاسْمِ اللَّهِ فِي سَبِيلِ اللَّهِ قَاتِلُوا مَنْ كَفَرَ بِاللَّهِ اغْزُوا وَلَا تَغُلُّوا وَلَا تَغْدِرُوا وَلَا تَمْثُلُوا وَلَا تَقْتُلُوا وَلِيدًا وَإِذَا لَقِيتَ عَدُوَّكَ مِنْ الْمُشْرِكِينَ فَادْعُهُمْ إِلَى ثَلَاثِ خِصَالٍ أَوْ خِلَالٍ فَأَيَّتُهُنَّ مَا أَجَابُوكَ فَاقْبَلْ مِنْهُمْ وَكُفَّ عَنْهُمْ ثُمَّ ادْعُهُمْ إِلَى الْإِسْلَامِ فَإِنْ أَجَابُوكَ فَاقْبَلْ مِنْهُمْ وَكُفَّ عَنْهُمْ**

ثُمَّ ادْعُهُمْ إِلَى التَّحَوُّلِ مِنْ دَارِهِمْ إِلَى دَارِ الْمُهَاجِرِينَ وَأَخْبِرْهُمْ أَنَّهُمْ إِنْ فَعَلُوا ذَلِكَ فَلَهُمْ مَا لِلْمُهَاجِرِينَ وَعَلَيْهِمْ مَا عَلَى الْمُهَاجِرِينَ فَإِنْ أَبَوْا أَنْ يَتَحَوَّلُوا مِنْهَا فَأَخْبِرْهُمْ أَنَّهُمْ يَكُونُونَ كَأَعْرَابِ الْمُسْلِمِينَ يَجْرِي عَلَيْهِمْ حُكْمُ اللَّهِ الَّذِي يَجْرِي عَلَى الْمُؤْمِنِينَ وَلَا يَكُونُ لَهُمْ فِي الْغَنِيمَةِ وَالْفَيْءِ شَيْءٌ إِلَّا أَنْ يُجَاهِدُوا مَعَ الْمُسْلِمِينَ

فَإِنْ هُمْ أَبَوْا فَسَلْهُمْ الْجِزْيَةَ فَإِنْ هُمْ أَجَابُوكَ فَاقْبَلْ مِنْهُمْ وَكُفَّ عَنْهُمْ

فَإِنْ هُمْ أَبَوْا فَاسْتَعِنْ بِاللَّهِ وَقَاتِلْهُمْ وَإِذَا حَاصَرْتَ أَهْلَ حِصْنٍ فَأَرَادُوكَ أَنْ تَجْعَلَ لَهُمْ ذِمَّةَ اللَّهِ وَذِمَّةَ نَبِيِّهِ فَلَا تَجْعَلْ لَهُمْ ذِمَّةَ اللَّهِ وَلَا ذِمَّةَ نَبِيِّهِ وَلَكِنْ اجْعَلْ لَهُمْ ذِمَّتَكَ وَذِمَّةَ أَصْحَابِكَ فَإِنَّكُمْ أَنْ تُخْفِرُوا ذِمَمَكُمْ وَذِمَمَ أَصْحَابِكُمْ أَهْوَنُ مِنْ أَنْ تُخْفِرُوا ذِمَّةَ اللَّهِ وَذِمَّةَ رَسُولِهِ وَإِذَا

حَاصَرْتَ أَهْلَ حِصْنٍ فَأَرَادُوكَ أَنْ تُنْزِلَهُمْ عَلَى حُكْمِ اللَّهِ فَلَا تُنْزِلْهُمْ عَلَى حُكْمِ اللَّهِ وَلَكِنْ أَنْزِلْهُمْ عَلَى حُكْمِكَ فَإِنَّكَ لَا تَدْرِي أَتُصِيبُ حُكْمَ اللَّهِ فِيهِمْ أَمْ لَا

قَالَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ هَذَا أَوْ نَحْوَهُ وَزَادَ إِسْحَقُ فِي آخِرِ حَدِيثِهِ عَنْ يَحْيَى بْنِ آدَمَ قَالَ فَذَكَرْتُ هَذَا الْحَدِيثَ لِمُقَاتِلِ بْنِ حَيَّانَ قَالَ يَحْيَى يَعْنِي أَنَّ عَلْقَمَةَ يَقُولُهُ لِابْنِ حَيَّانَ فَقَالَ حَدَّثَنِي مُسْلِمُ بْنُ هَيْصَمٍ عَنْ النُّعْمَانِ بْنِ مُقَرِّنٍ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ نَحْوَهُ و حَدَّثَنِي حَجَّاجُ بْنُ الشَّاعِرِ حَدَّثَنِي عَبْدُ الصَّمَدِ بْنُ عَبْدِ الْوَارِثِ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ حَدَّثَنِي عَلْقَمَةُ بْنُ مَرْثَدٍ أَنَّ سُلَيْمَانَ بْنَ بُرَيْدَةَ حَدَّثَهُ عَنْ أَبِيهِ قَالَ كَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا بَعَثَ أَمِيرًا أَوْ سَرِيَّةً دَعَاهُ فَأَوْصَاهُ وَسَاقَ الْحَدِيثَ بِمَعْنَى حَدِيثِ سُفْيَانَ حَدَّثَنَا إِبْرَاهِيمُ حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الْوَهَّابِ الْفَرَّاءُ عَنْ الْحُسَيْنِ بْنِ الْوَلِيدِ عَنْ شُعْبَةَ بِهَذَا

Sulaiman ibn Buraida berichtet, dass sein Vater (d.h. Buraida) sagte: *Wenn der Gesandte Allahs (s.a.s.) einen Befehlshaber über ein Heer oder einen Stoßtrupp einsetzte, legte er ihm persönlich die Gottesfurcht und die Fürsorge für die Muslime ans Herz. Dann sagte er: „**Zieht in den Krieg im Namen Allahs auf dem Weg Allahs. Bekämpft diejenigen, die Kufr gegenüber Allah begehen, macht einen Feldzug, aber unterschlagt keine Beute, begeht keinen Verrat, verstümmelt keine Leichen, tötet kein Kind.***

Und wenn du auf deine Feinde von den Götzendienern triffst, dann lade sie zu drei Sachen ein, wenn sie irgendeines davon annehmen wollen, dann lass von ihnen ab:

(So)[279] lade sie zur Annahme des Islams ein. Wenn sie das machen, dann lade sie dazu ein, ihren Wohnort zu verlassen und an den Wohnort der

[279] arab. thumma, Nawawi sagt in der Erläuterung zum Hadith:

Muhadschirun[280] (d.h. nach Medina) zu ziehen. Teile ihnen mit, dass wenn sie dies tun sollten, für sie dann die gleichen Rechte und Pflichten wie für die Muhadschirun gelten. Wenn sie sich weigern umzuziehen, dann sage ihnen, dass für sie dann das gleiche von Allah festgesetzte Gesetz gilt wie für die muslimischen Beduinen: Sie bekommen keinen Anteil an der Kriegsbeute, es sei denn, sie kämpfen mit den Muslimen mit.

Wenn sie dies nicht akzeptieren (und nicht den Islam annehmen wollen), dann lade sie dazu ein, die Dschizja zu akzeptieren. Sollten sie einverstanden sein, dann akzeptiere es von ihnen und lass von ihnen ab.

Wenn sie (auch) dies verweigern sollten, dann suche Hilfe bei Allah und bekämpfe sie.

…“.[281]

Die im Hadith erwähnten Bestimmungen bzgl. der Akzeptanz der Dschizja von arabischen Götzendienern galten vor der Eroberung von Mekka und vor der Bestimmung, dass alle Götzendiener auf der arabischen Halbinsel den Islam annehmen mussten. Siehe hierzu ausführlich die Einführung zur Sure at-Tauba (Sure 9). Nawawi sagt in der Erläuterung zum obigen Hadith: Dieser Hadith jedoch gilt für Malik, Auzā'i und andere Gelehrte als Beweis dafür, dass es rechtmäßig ist, von jedem Nichtmuslim die Dschizja zu akzeptieren, egal ob es ein Araber oder Nichtaraber, einer vom Volke der Schrift, oder Feueranbeter oder keines von beiden ist.

قَوْله : (ثُمَّ اُدْعُهُمْ إِلَى الْإِسْلَام) هَكَذَا هُوَ فِي جَمِيع نُسَخ صَحِيح مُسْلِم (ثُمَّ اُدْعُهُمْ) قَالَ الْقَاضِي عِيَاض – رَضِيَ اللَّه عَنْهُ – : صَوَاب الرِّوَايَة (اُدْعُهُمْ) بِإِسْقَاطِ (ثُمَّ) وَقَدْ جَاءَ بِإِسْقَاطِهَا عَلَى الصَّوَاب فِي كِتَاب أَبِي عُبَيْد ، وَفِي سُنَن أَبِي دَاوُدَ وَغَيْرهمَا ؛ لِأَنَّهُ تَفْسِير لِلْخِصَالِ الثَّلَاث ، وَلَيْسَتْ غَيْرهَا ، وَقَالَ الْمَازِرِيُّ : لَيْسَتْ (ثُمَّ) هُنَا زَائِدَة ، بَلْ دَخَلَت لِاسْتِفْتَاحِ الْكَلَام وَالْأَخْذ .

[280] Die Muhadschirun sind die aus Mekka ausgewanderten Muslime.

[281] Dies berichtete Muslim (1731).

وَٱلَّذِينَ كَفَرُواْ بَعۡضُهُمۡ أَوۡلِيَآءُ بَعۡضٍۚ إِلَّا تَفۡعَلُوهُ تَكُن فِتۡنَةٞ فِي ٱلۡأَرۡضِ وَفَسَادٞ كَبِيرٞ ٧٣

Und die Kāfirūn - (auch) sie sind einander Schutzfreunde (arab. awlijā', Pl. v. walijj). Wenn ihr das nicht tut, wird es eine Fitna (Abwegigmachung von der Religion) im Lande geben und gewaltiges Unheil entstehen. [8:73]

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Nachdem Allah die Schutzfreundschaft zwischen den Mu'minūn erwähnt, legt Er fest, dass es keine Schutzfreundschaft zwischen den Mu'minūn und den Kafirūn gibt.

Hierzu berichtet Al-Hakim im Mustadrak:

حدثنا أبو جعفر محمد بن صالح بن هانئ ، ثنا أبو سعد يحيى بن منصور الهروي ، عن علي بن حسين ، عن عمرو بن عثمان ، عن أسامة بن زيد رضي الله عنه ، عن النبي صلى الله عليه وسلم قال : « **لا يتوارث أهل ملتين ، ولا يرث مسلم كافرا ، ولا كافر مسلما** » ثم قرأ :

(**والذين كفروا بعضهم أولياء بعض ، إلا تفعلوه تكن فتنة في الأرض وفساد كبير**)

Usama berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Die Angehörigen zweier Religionen beerben sich nicht gegenseitig, und ein Muslim beerbt nicht einen Kafir und ein Kafir beerbt nicht einen Muslim".*** Daraufhin zitierte er: **Und die Kāfirūn - (auch) sie sind einander Schutzfreunde. Wenn ihr das nicht tut, wird es eine Fitna (Abwegigmachung von der Religion) im Lande geben und gewaltiges Unheil entstehen. [8:73]**

Buchari und Muslim berichten ebenfalls den Kern des Hadithes:

Kurz nachdem die Muslime Mekka erobert hatten sagte der Prophet (s.a.s.) anlässlich der Erbschaft seines verstorbenen Onkels Abu Talib:

لَا يَرِثُ الْمُؤْمِنُ الْكَافِرَ وَلَا يَرِثُ الْكَافِرُ الْمُؤْمِنَ

"Ein Muslim (wörtl. Mu'min) beerbt nicht einen Nichtmuslim (arab. kafir) und ein Nichtmuslim beerbt nicht einen Mu'min."[282]

Diese Nichtloyalität zwischen Muslimen und Kafirun bezieht sich jedoch nicht nur auf das Erbrecht, sondern gilt allgemein für die Bereiche, in denen der Religionsunterschied relevant ist. Siehe hierzu ausführlicher den Tafsir zu den Koranversen [5:51-63] in Band 3.

8.35 Eigenschaften der wahren Mu'minūn - die früheren und späteren Mu'minūn sind zusammen im Paradies - Erbrecht der Verwandten [8:74-75]

Allah (t) hat gesagt:

وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَهَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلَّذِينَ ءَاوَواْ وَّنَصَرُوٓاْ أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡمُؤۡمِنُونَ حَقّٗاۚ لَّهُم مَّغۡفِرَةٞ وَرِزۡقٞ كَرِيمٞ ٧٤ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مِنۢ بَعۡدُ وَهَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ مَعَكُمۡ فَأُوْلَٰٓئِكَ مِنكُمۡۚ وَأُوْلُواْ ٱلۡأَرۡحَامِ بَعۡضُهُمۡ أَوۡلَىٰ بِبَعۡضٖ فِي كِتَٰبِ ٱللَّهِۗ إِنَّ ٱللَّهَ بِكُلِّ شَيۡءٍ عَلِيمُۢ ٧٥

Und diejenigen, die Imān haben haben und ausgewandert sind und für Allahs Sache gekämpft haben, und jene, die (ihnen) Herberge und Hilfe gaben - diese sind in der Tat wahre Mu'minūn. Ihnen wird Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung zuteil sein. [8:74]

Und die, welche hernach Mu'min werden und auswandern und (für Allahs Sache) an eurer Seite kämpfen werden - sie gehören zu euch; und die Blutsverwandten stehen zueinander im Buche Allahs näher als zu anderen. Wahrlich, Allah weiß wohl alle Dinge. [8:75]

[282] Dies berichteten Buchari(6764) und Muslim(1614).

8.35.1 Tafsīr

Und diejenigen, die Imān haben und ausgewandert sind und für Allahs Sache gekämpft haben, und jene, die (ihnen) Herberge und Hilfe gaben - diese sind in der Tat wahre Mu'minūn. Ihnen wird Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung zuteil sein. [8:74]

وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ وَهَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلَّذِينَ ءَاوَواْ وَّنَصَرُوٓاْ أُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡمُؤۡمِنُونَ حَقّٗاۚ لَّهُم مَّغۡفِرَةٞ وَرِزۡقٞ كَرِيمٞ ٧٤

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Wie am Anfang der Sure wird hier auf die Eigenschaften der wahren Mu'minūn eingegangen, die eine schöne Belohung im Jenseits bekommen werden.

Und die, welche hernach Mu'min werden und auswandern und (für Allahs Sache) an eurer Seite kämpfen werden - sie gehören zu euch;

وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مِنۢ بَعۡدُ وَهَاجَرُواْ وَجَٰهَدُواْ مَعَكُمۡ فَأُوْلَٰٓئِكَ مِنكُمۡ

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, teilt hier mit, dass die Mu'minūn, die später leben, mit den ihnen vorangegangenen Mu'minūn zusammen im Paradies sein werden. Im einem sahih-Hadith sagt der Prophet (s.a.s.): ***„Der Mensch wird (im Paradies) zusammen mit dem sein, den er liebt".***[283]

und die Blutsverwandten stehen zueinander im Buche Allahs näher als zu anderen – Das Wort Blutsverwandten (arhām) kann einerseits allgemein als „Verwandte" verstanden werden und andererseits als spezifischer Begriff im islamischen Erbrecht, wie dies unten erläutert wird. Ibn Kathir sagt, dass sich

[283] Dies berichteten Buchari (6168, 6170) und Muslim (2640,2641).

dieser Koranvers nicht ausschließlich auf das Erbrecht bezieht, sondern für alle guten Taten gilt. Z.B. hat ein armer Verwandter mehr Recht darauf, dass man ihm Güte erweist als ein Armer, mit dem man nicht verwandt ist.

Im islamischen Erbrecht wird dieser Koranvers als Argument für die Erbberechtigung der „arhām" herangezogen.

Die Tertiärerben (arab. dhawi-l-arhām) sind diejenigen Verwandten des Toten, die weder zu den Primärerben (arab. ashāb al-furūd), noch zu den Sekundärerben (arab. asaba) gehören. Somit gehören zu den Tertiärerben z.B.:

- Sohn der Tochter
- Vater der Mutter (Großvater mütterlicherseits)
- Schwester der Mutter (Tante mütterlicherseits)
- Schwester des Vaters (Tante väterlicherseits)
- …

8.35.1.1 Meinungsunterschiede unter den Gelehrten bzgl. der Erbberechtigung der Tertiärerben (arab. *arhām*, dhawi-l-arhām)[284]

Es gibt Meinungsunterschiede unter den Gelehrten, ob diese Verwandten erbberechtigt sind für den Fall, wenn es weder Primärerben noch Sekundärerben gibt.

Die Ansicht von Abu Hanifa und Ahmad ibn Hanbal

Abu Hanifa und Ahmad ibn Hanbal sind der Ansicht, dass die Tertiärerben erberechtigt sind für den Fall, dass es weder Primärerben noch Sekundärerben gibt. Belege für diese Ansicht:

1. Aus dem Koran:

Allah hat gesagt:

---

[284] Aus Samir Mourad, Dr. Jasmin Pacic, Fiqh II: Handels-, Arbeits- und Eigentumsrecht (فقه المعاملات), Erbrecht (فقه المواريث), Strafrecht (فقه الجنايات), Gerichtsverfahren (فقه الأقضية), S.236ff.

وَأُوْلُواْ ٱلْأَرْحَامِ بَعْضُهُمْ أَوْلَىٰ بِبَعْضٍ فِي كِتَٰبِ ٱللَّهِ

…und die Blutsverwandten stehen zueinander im Buche Allahs näher als zu anderen.…[8:75]

Maulawi: Es ist klar, dass der Ausdruck "Ulu-l-arhām" (Blutsverwandte) in diesem Koranvers Primärerben, Sekundärerben und alle übrigen Verwandten beinhaltet. Somit haben die Mitglieder dieser Gruppe ein größeres Anrecht auf das Erbe als die muslimische Staatskasse. Allah hat auch gesagt:

لِّلرِّجَالِ نَصِيبٌ مِّمَّا تَرَكَ ٱلْوَٰلِدَانِ وَٱلْأَقْرَبُونَ وَلِلنِّسَآءِ نَصِيبٌ مِّمَّا تَرَكَ ٱلْوَٰلِدَانِ وَٱلْأَقْرَبُونَ

Den Männern steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu, und ebenfalls den Frauen steht ein Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten zu…[4:7]

In diesem Vers taucht das Wort aqrabūn (die Nächsten, die Verwandten) auf. Die *ulu-l-arhām* gehören aber auch zu den aqrabūn und haben somit einen Anteil am Erbe.

2. Aus der Sunna:

عَنْ عَائِشَةَ قَالَتْ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **الْخَالُ وَارِثُ مَنْ لَا وَارِثَ لَهُ**

Aischa berichtete, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Der Onkel mütterlicherseits (d.h. der Bruder der Mutter) ist der Erbe desjenigen, der (sonst) keinen Erben hat."***[285]

Ein weiterer Beleg ist folgender Hadith, den Ibn Qudama im hanbalitischen Standardkompendium "Al-Mughni" zitiert, wobei er dort anmerkt, dass Abu 'Ubaid diesen Hadith in seinem Buch "Al-Amwal" zitiert:

[285] Dies berichtete Tirmidhi (2104). Tirmidhi erklärte den Hadith für gut (hasan) gharib. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

وَقَالَ سَعِيدٌ : حَدَّثَنَا أَبُو شِهَابٍ ، عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ إِسْحَاقَ ، عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ يَحْيَى بْنِ حِبَّانَ ، عَنْ عَمِّهِ وَاسِعِ بْنِ حِبَّانَ ، قَالَ : **{ تُوُفِّيَ ثَابِتُ ابْنُ الدَّحْدَاحَةِ ، وَلَمْ يَدَعْ وَارِثًا وَلَا عَصَبَةً ، فَرُفِعَ شَأْنُهُ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَدَفَعَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَالَهُ إِلَى ابْنِ أُخْتِهِ أَبِي لُبَابَةَ بْنِ عَبْدِ الْمُنْذِرِ .}** وَرَوَاهُ أَبُو عُبَيْدٍ ، فِي " الْأَمْوَالِ " ، إِلَّا أَنَّهُ قَالَ : **وَلَمْ يَخْلُفْ إِلَّا ابْنَةَ أَخٍ لَهُ ، فَقَضَى النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِمِيرَاثِهِ لِابْنَةِ أَخِيهِ .**

Die Ansicht von Imam Schafi'i und Imam Malik

Malik und Schafi'i sind der Ansicht, dass die muslimische Staatskasse die Hinterlassenschaft eines Muslims bekommt, wenn es weder Primär- noch Sekundärerben gibt – selbst wenn sonstige Verwandte da sind. Maulawi: Sie sagen, dass der Koran und die authentisch (arab. sahih) überlieferte Sunna für den ulu-l-arham keinen Erbanteil vorsieht: Der Prophet (s.a.s.) hat gesagt:

إن الله عز وجل قد أعطى كل ذي حق حقه فلا وصية لوارث

"Allah der Erhabene hat jedem, der ein Recht hat, sein Recht gegeben, und so gibt es keine testamentarische Verfügung für einen Erben."[286]

Allerdings sagten die späteren Gelehrten der schafiitischen und der malikitischen Rechtsschulen, dass Tertiärerben doch zum Zug kommen. Der Grund dafür ist der, dass die Staatskasse das Geld in späteren Epochen nicht mehr schariagemäß verwaltete.[287]

---

[286] Dies berichteten Abu Dawud(3565), Tirmidhi und Ibn Madscha. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

[287] Aus [Maulawi – Ahkam al-Mawarith], S.67. Maulawi: Siehe hierzu das schafiitische Buch "Nihajat al-muhtadsch" und das malikitische Buch "Al-Hitab 'ala khalil".

Diskussion der verschiedenen Ansichten

Den Hadith von Tirmidhi *"**Der Onkel mütterlicherseits (d.h. der Bruder der Mutter) ist der Erbe desjenigen, der (sonst) keinen Erben hat**"*, den er selbst als hasan klassifizierte, klassifizierte Albani als gesund (sahih). Deswegen fällt ein Argument für die Ansicht von Schafi'i und Malik weg. Zudem sagen selbst die schafiitischen und malikitischen Gelehrten, dass in einem Zustand, wo die Staatskasse nicht ganz ordnungsgemäß im Sinne des Islams funktioniert, die ulu-l-arham als Erbe zum Zug kommen sollen. Also wird heutzutage nur nach der ersten der beiden Ansichten gehandelt, nämlich nach der von Abu Hanifa und Ahmad.

9 Sure At-Tauba (Die Reue) [288]

9.1 Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen

In der Sure at-Tauba gibt es einige grundsätzliche Verse, die das militärische Vorgehen der muslimischen Gemeinschaft betreffen. Diese Einführung soll dazu dienen, die Verse im richtigen Zusammenhang zu verstehen.

9.1.1 Die Koranischen Verse bzgl. des Kampfes und deren zeitliche Offenbarungsabfolge im Spiegel der Umstände bzw. Phasen, in denen sich die muslimische Gemeinschaft befand[289]

Feisal Maulwawi:

Die Verse des Korans, die vom Kampf handeln, sind teilweise sehr verschiedenartig. So wird einmal der Kampf in einem Vers verboten, in einem anderen erlaubt, in einem weiteren wird zum Kampf aufgefordert gegen diejenigen, die die Muslime bekämpfen und sich gegen sie Übertretungen zuschulden kommen lassen. An einer anderen Stelle wird zum Kampf gegen die Nichtmuslime aufgefordert, bis keine *fitna*[290] mehr vorhanden ist, und jeder sich frei entscheiden kann, ob er Muslim werden möchte oder nicht. Es gab einige Leute, die dachten, dass sich diese Verse gegenseitig widersprechen und diese Leute versuchten, sie miteinander in Einklang zu bringen. So gab es die Meinung, dass eine Art von Versen die eigentliche Regel der Scharia bezüglich des Kampfes sei, und man versuchte die anderen Verse so auszulegen, dass sie mit dieser vermeintlichen Basisregel in Einklang zu bringen sind. Eine andere Ansicht war die, dass die Verse, die zuletzt herabgesandt wurden, die vorherigen abrogiert, d.h. außer Kraft gesetzt, haben...

---

[288] Diese Sure wird auch Barā'a (Lossprechung) genannt, seltener auch al-Fādiha (die Bloßstellende).

[289] Aus Feisal Maulawi, „Die Schariagrundlagen bzgl. des Verhältnisses zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", DIdI, 2006, Kap.3

[290] Gewaltsame Abwegigmachung vom Islam

Im Folgenden werden wir versuchen, die Verse, die mit dem Kampf zu tun haben, auf die Umstände zu untersuchen, unter denen deren Offenbarung erfolgte. So werden uns die verschiedenen Stadien der Kampfführung anhand der Situation, in der die Muslime lebten, klar.

Ibn al-Qajjim sagt in seinem Buch "Zad al-Mi'ad": "Der Gesandte hielt sich in Mekka ein paar Jahre mehr als zehn Jahre als Warner auf, ohne zu kämpfen. Dann wurde ihm die Hidschra (Auswanderung) erlaubt, dann der Kampf, dann befahl Allah ihm, diejenigen zu bekämpfen, die ihn bekämpft haben und schließlich befahl Er ihm, die Götzendiener solange zu bekämpfen, bis keine *fitna*[291] mehr vorhanden ist und sich jeder frei für oder gegen Allah entscheiden kann."

Im Folgenden wollen wir diese verschiedenen Stadien bzw. Phasen erläutern und die jeweils entsprechenden Verse aufzeigen

9.1.1.1 Die erste Phase: Überbringung der Einladung des Islams ohne Option des Kampfes zur Verteidigung

Dieses Stadium fing zu Beginn der Gesandtschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) an und endete mit der Hidschra des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) nach Medina. Diese Phase wird die mekkanische Phase genannt und dauerte dreizehn Jahre an. Die Aufgabe des Gesandten (Allahs Segen und Heil auf ihm) und der Muslime bestand lediglich darin, die Botschaft des Islams auszurichten, während die Götzendiener Mekkas ihnen großen Schaden zufügten. Die Prophetengefährten (Allah möge mit ihnen zufrieden sein) kamen geschlagen oder bekümmert zum Propheten, um sich bei ihm zu beklagen, und er sagte ihnen: "Haltet aus, denn mir ist nicht befohlen worden, sie zu bekämpfen."

Allah der Erhabene wies im Koran auf diese Phase im folgenden Vers hin:

"...haltet eure Hände zurück und verrichtet das Gebet und gebt die Zakat..."[4:77]

---

[291] Hier bedeutet *fitna* gewaltsames Abwegigmachen vom Islam.

Die Muslime wurden in dieser Phase zur Standhaftigkeit angehalten:

"...und harre in Geduld aus; deine Geduld aber kommt nur von Allah. Und sei weder traurig über sie, noch beunruhigt wegen ihrer Ränke."[16:127]

"Und es sind jene, die im Verlangen nach dem Wohlgefallen ihres Herrn geduldig bleiben und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, im Verborgenen und öffentlich spenden und das Böse durch das Gute abwehren - diese sind es, denen der Lohn der Wohnstatt zuteil wird "[13:22]

In der Nacht von Aqaba, als die Ansar[292] dem Gesandten Allahs den großen Treueeid bzw. den Kriegstreueeid leisteten, und sagten: "O Gesandter Allahs, bei Dem, Der dich mit der Wahrheit entsandt hat (d.h. bei Allah), wenn du willst, dann wenden wir uns morgen gegen die Leute von Mina[293] mit unseren Schwertern", antwortete ihnen der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): ***"Wir sind nicht zum Kämpfen beauftragt."***[294]

In dieser Phase war es also den Muslimen untersagt zu kämpfen, auch nicht zur Selbstverteidigung.[295]

9.1.1.2 Die zweite Phase: Die Erlaubnis, gegen denjenigen zu kämpfen, der einen selbst bekämpft

Nachdem die Hidschra des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) vollzogen war, dauerte es nur einige Monate, bis er die inneren Angelegenheiten der muslimischen Gemeinde geregelt hatte: Er baute die

---

[292] wörtl.: Helfer; die aus Medina stammenden Prophetengefährten, die ihre muslimischen Geschwister aus Mekka bei deren Auswanderung nach Medina aufnahmen

[293] Örtlichkeit in der Umgebung von Mekka

[294] Siehe den ausführlicheren Bericht über dies in der Sira von Ibn Hischam bzw. anderen Sira-Büchern.

[295] Hinter diesem Verbot stehen viele Weisheiten. Siehe den Tafsir zum Vers 77 der Sure 4 im Tafsir „Fi dhilal al-Koran“ von Sajjid Qutb.

Moschee, verbrüderte die Muhadschirun[296] mit den Ansar und schrieb das Abkommen über das Zusammenleben mit den Juden. Daraufhin kam die Erlaubnis für die Muslime, gegen diejenigen zu kämpfen, die sie bekämpft und aus ihrem Land vertrieben haben.

Allah der Erhabene hat gesagt: "**Wahrlich, Allah verteidigt die Mu'minun. Gewiss, Allah liebt keinen Treulosen, Undankbaren. Die Erlaubnis (sich zu verteidigen) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah - und Allah hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen - jenen, die schuldlos aus ihren Häusern vertrieben wurden, nur weil sie sagten: "Unser Herr ist Allah." Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, so wären gewiss Klausen, Kirchen, Synagogen und Moscheen, in denen der Name Allahs oft genannt wird, niedergerissen worden. Und Allah wird sicher dem beistehen, der Ihm beisteht. Allah ist wahrlich Allmächtig, Erhaben. Jenen, die, wenn Wir ihnen auf Erden die Oberhand gegeben haben, das Gebet verrichten und die Zakat entrichten und Gutes gebieten und Böses verbieten (steht Allah bei). Und Allah bestimmt den Ausgang aller Dinge."[22:38-41]**

Dies sind die ersten Verse, in denen Allah den Kampf für die Muslime zu einem Teil der Scharia macht. Es stimmt nicht, dass die Erlaubnis zum Kampf bereits in Mekka gegeben wurde[297], diese Verse zeigen vielmehr deutlich, dass den Muslimen die Erlaubnis zum Kampf erst nach ihrer Vertreibung aus Mekka, d.h. nach der Hidschra, gegeben wurde. Diese Verse wurden gegen Ende des ersten Jahres nach der Hidschra herabgesandt. Und so war es im Ramadan, als der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) die erste *sarijja*[298] entsandte. Es war eine Gruppe von 30 Muhadschirun[299] unter der

---

[296] Auswanderer aus Mekka

[297] Siehe Zad al-mi'ad von Ibn al-Qajjim, der auf diese Behauptung antwortet und sicherstellt, dass die Erlaubnis zum Kampf in Medina nach der Hidschra gegeben wurde.

[298] Eine *ghazua* ist ein Feldzug, an dem der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) selbst beteiligt war. Ein Feldzug, an dem der Prophet (Allahs Segen und Heil auf

Führung seines Onkels Hamza (Allah möge mit ihm zufrieden sein), die die Aufgabe hatte, sich einer Karawane der Quraisch entgegen zu stellen, welche aus Asch-Scham kam, und bei welcher sich Abu Dschahl befand. Die beiden Gruppen trafen an der Meeresküste aufeinander, jedoch kam es nicht zum Kampf, da sich Madschdi ibn Amru al-Dschahni, welcher beiden Parteien verbunden war, zwischen die beiden Gruppen stellte. Daraufhin folgten *sarijjas* und *ghazuas*[300] aufeinander. Es ist also anzunehmen, dass die Erlaubnis zum Kampf kurz bevor diese *sarijja* ensandt wurde, erfolgte - d.h. kurz vor dem Ramadan des ersten Jahres nach der Hidschra...Dieses zweite Stadium dauerte etwa ein Jahr an, d.h. bis zum Ramadan des 2. Jahres n.H., in dem die große Schlacht (*ghazua*) von Badr erfolgte. In dieser (zweiten) Phase war es den Muslimen erlaubt, jedoch nicht vorgeschrieben, zu kämpfen. Dies erklärt, warum in den ersten *sarijjas* nicht die Ansar teilnahmen, und auch warum der Treueeid, den die Ansar am Tag von Aqaba dem Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) leisteten, folgenden Wortlaut hatte: "., dass sie ihn gegen denjenigen beschützen, vor dem sie auch ihre Frauen und Söhne beschützen", was man wohl so verstehen kann, dass sie nicht mit dem Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) kämpfen müssten, außer wenn er in Medina angegriffen würde.

9.1.1.3 Die dritte Phase: Der Befehl zum Kampf gegen denjenigen, der die Muslime bekämpft

Nach dem hervorragenden Sieg, den die Muslime in der großen Schlacht von Badr gegen die Mekkaner erlangt haben, erfolgte eine offensichtliche Änderung in der gegenseitigen Stellung der Konfliktparteien auf der arabischen Halbinsel:

---

ihm) nicht selbst beteiligt war, sondern für dessen Führung er einen seiner Gefährten beauftragte, nennt man *sarijja.*

[299] Gefährten des Propheten, die aus Mekka ausgewandert waren

[300] Siehe vorherige Fußnote

- Die Muslime waren nun zu einer militärischen Macht geworden, die stärker als die der Quraisch war.
- Die aus Mekka vertriebenen Muslime hatten sich inzwischen gut eingelebt, und die Anfangsschwierigkeiten, die sich aus der Immigration einer solch großen Zahl von Menschen ergaben, begannen, sich zu lösen.
- Es war nun nicht mehr angebracht, dass der Kampf nur erlaubt war, sondern es wurde nötig, gegen diejenigen zu kämpfen, die die Muslime bekämpfen, damit die Feinde nicht hoffen konnten, dass sie gegen die Muslime kämpfen können, wobei diese sich eventuell nicht verteidigen würden. So fing also die 3. Phase nach dem Ende der großen Schlacht von Badr an und dauerte an bis zum Feldzug nach Tabuk im 9. Jahr n.H.

Im Folgenden werden einige Verse aufgeführt, welche zu diesem Stadium gehören:

- Allah hat gesagt: "**Und kämpft gegen sie, bis es keine *fitna*[301] mehr gibt und die Religion (bzw. Lebensweise) ganz für Allah ist. Und wenn sie ablassen, so sieht Allah sehr wohl, was sie tun. Und wenn sie sich abkehren, so wisset, dass Allah euer Beschützer ist; welch gütiger Beschützer und welch gütiger Helfer ist Er! [8:39-40]**"

  Die Verse, die vor diesem Vers stehen, zeigen, wie die Götzendiener sich verschwörten, um den Gesandten zu töten, wie sie ihr Geld dafür spendeten, um vom Weg Allahs abwendig zu machen und um gegen die Muslime zu kämpfen. Aus diesem Grund befahl Allah, sie solange zu bekämpfen, bis sie ihrerseits vom Kampf und von ihrer Verschwörung ablassen und zum Frieden geneigt sind. Dann sind die Muslime verpflichtet, mit ihnen Frieden zu schließen: "**Und wenn sie jedoch zum Frieden geneigt sind, so sei auch du ihm geneigt und vertraue auf Allah. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende.**" **[8:61]**
- Weiterhin hat Allah der Erhabene gesagt: "**Zu kämpfen ist euch vorgeschrieben, auch wenn es euch widerwärtig ist. Doch es mag sein, dass euch etwas widerwärtig ist, was gut für euch ist, und es mag sein, dass euch etwas lieb ist, was übel für euch ist. Und Allah weiß es, doch ihr wisset es nicht.**" **[2:216]**

---

[301] Mit *fitna* ist hier gemeint, dass Menschen mit Gewalt vom Islam abgehalten werden bzw. wieder davon abgebracht werden.

- Und Er sagt auch: "**Und kämpft auf dem Weg Allahs gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht diejenigen, die übertreten. Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die *fitna* ist schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der *Kafirun*. Wenn sie aber aufhören, so ist Allah Allverzeihend, Barmherzig. Und kämpft gegen sie, bis es keine *fitna* mehr gibt und die Religion (bzw. Lebensweise) für Allah ist. Wenn sie aber aufhören, so soll es keine Gewalttätigkeit geben außer gegen diejenigen, die Unrecht tun..." [2:190-193]**

Die Regeln für den Kampf in dieser Phase kann man in zwei Regeln zusammenfassen:

1. Die Muslime haben die Pflicht gegen diejenigen zu kämpfen, die sie bekämpfen.
2. Die Muslime haben die Pflicht, Frieden zu schließen, wenn die Feinde einen Frieden wollen.

9.1.1.4 Die vierte Phase: Erlaubnis dafür, dass die Muslime ihrerseits den Kampf gegen ihre Feinde beginnen

Nach der Schlacht von Tabuk wurden die Verse der Sure Bara'a[302] herabgesandt. In ihr wurden die letzten Verse bezüglich des Kampfes offenbart und es wurden die letzten Regeln für die Beziehungen zwischen den Muslimen und den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel und den Leuten der Schrift (d.h. Juden und Christen) festgelegt.

Wir wollen diese Regeln im Folgenden zusammenfassen:

Die Götzendiener auf der arabischen Halbinsel

Nach der Eroberung Mekkas im Jahre 8 n. H. begannen die Götzendiener, in Scharen den Islam anzunehmen, und Gesandtschaften der Stämme begannen,

[302] dies ist die Sure 9, ein anderer Name dieser Sure ist at-Tauba

nach Medina zu kommen, um ihre Annahme des Islams zu verkünden. Jedoch blieben einige weiterhin Götzendiener und pilgerten zusammen mit den Muslimen in die Heilige Moschee in Mekka. Dort machten diese Götzendiener den *tawaf* (rituelle Umschreitung der Kaaba) teilweise nackt, wenn sie kein neues Gewand hatten. Sie machten in diesem Fall den *tawaf* nackt, damit sie, wie sie meinten, den *tawaf* nicht mit einem Gewand vollziehen, in dem sie gegenüber Allah gesündigt hatten. Diese Götzendiener hatten zu den Muslimen nicht alle dasselbe Verhältnis: Einige von ihnen hatten mit den Muslimen ein zeitlich befristetes Abkommen, andere hatten mit ihnen ein zeitlich unbefristetes Abkommen und wiederum andere hatten kein Abkommen mit den Muslimen. Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) wollte den letzten Schritt machen, um die Götzendiener von der Heiligen Moschee fernzuhalten und daraufhin die gesamte arabische Halbinsel vom Götzendienst zu reinigen. Er hatte daran gedacht, im Jahre 9 n.H. die Pflicht der Hadsch (große Pilgerfahrt) zu vollziehen, nahm jedoch dann Abstand davon, um nicht zusammen mit Götzendienern bei der Hadsch zu sein. Er verschob die Vollziehung der Hadsch auf das Jahr 10 n.H. und sandte 9 n.H. stattdessen Abu Bakr (Allah möge mit ihm zufrieden sein), dass dieser die Oberaufsicht (arab. amir) für die Hadsch hat. Daraufhin veranlasste er, dass Ali ibn abi Talib (Allah möge mit ihm zufrieden sein) Abu Bakr folgte, damit dieser den Menschen den Anfang der Sure Bara'a verlese. Ali tat dies sehr umfassend und verkündete allen Menschen Folgendes:

1. Verbot für die Götzendiener, die Hadsch zu vollziehen. Das Verbot gilt ab dem nächsten Jahr;
2. Verbot, nackt die Kaaba zu umschreiten;
3. Dass nur Muslime das Paradies betreten werden;
4. Wer ein Abkommen mit den Muslimen abgeschlossen hatte, so gilt dies bis zur festgesetzten Frist.

Wer jedoch kein Abkommen mit den Muslimen hatte oder ein Abkommen hatte, das nach weniger als vier Monaten auslaufen würde oder ein unbefristetes Abkommen - für all diese wurde eine Frist von vier Monaten gegeben. Nach dem Ablauf dieser vier Monate hatten sie die Wahl zwischen

drei Dingen: Entweder den Islam anzunehmen, bekämpft zu werden oder von der arabischen Halbinsel wegzuziehen und auf der Erde umherzuziehen.

Wer von ihnen das Umherziehen auf der Erde wählte, dem teilte Allah, der Herr der Welten, mit, dass sie sich nicht Ihm entziehen und nicht vor Ihm fliehen können, und dass Allah diejenigen, die den Islam abweisen, demütigen wird.

Wer von ihnen den Islam wählte, das Gebet verrichtete und die Zakat entrichtete, so ist dies gut für ihn selbst. Dieser ist nun dadurch ein Bruder der Muslime geworden.

Wer sich aber weigert, so gibt es für ihn nur den Kampf; und den Muslimen ist es vorgeschrieben, diese Götzendiener zu verfolgen und zu töten, wo immer sie auf sie stoßen, oder sie zu Gefangenen zu nehmen, oder sie in die Enge zu treiben und sie davon abzuhalten, das Heilige Haus Allahs zu betreten. Wenn von diesen Götzendienern jedoch einer eine Sicherheitsgarantie verlangt und Schutz sucht, so haben die Muslime die Pflicht, ihm diese zu gewähren, bis er das Wort Allahs vernommen hat. Daraufhin müssen ihn die Muslime an einen für ihn sicheren Ort bringen.

Dies ist zusammengefasst[303] die Bedeutung und Auslegung der folgenden ersten Verse der Sure Bara'a (anderer Name für die Sure At-Tauba; Sure 9):

"(Dies ist) eine Lossprechung seitens Allahs und Seines Gesandten; (sie ist) an diejenigen Götzendiener (gerichtet), mit denen ihr ein Bündnis abgeschlossen habt. So zieht denn vier Monate lang im Lande umher und wisset, dass ihr euch Allah nicht entzieht und dass Allah diejenigen, die den Islam abweisen (arab. kafirun), demütigen wird. Und (dies ist) eine Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten an die Menschen am Tage der großen Pilgerfahrt, dass Allah und Sein Gesandter losgesagt sind von den Götzendienern. Bereut ihr also, so wird das besser für euch sein; kehrt

[303] Zur Bedeutung dieser Koranverse siehe die Korankommentare von Tabari, Qurtubi und „Fi dhilal al-Koran“ von Sajjid Qutb.

ihr euch jedoch ab, so wisset, dass ihr euch Allah nicht entzieht. Und verheiße denjenigen, die den Islam abweisen (arab. kafirun), schmerzliche Strafe. Davon sind diejenigen Götzendiener ausgenommen, mit denen ihr einen Vertrag eingegangen seid und die es euch an nichts haben fehlen lassen und die keine anderen gegen euch unterstützt haben. Diesen gegenüber haltet den Vertrag bis zum Ablauf der Frist ein. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die (Ihn) fürchten. Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig; und wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Worte vernehmen kann; hierauf lasse ihn den Ort seiner Sicherheit erreichen. Dies (soll so sein), weil sie ein unwissendes Volk sind."[9:1-6]

Was die Gesetze für den Kampf in diesem Stadium anbetrifft, so sollen diese im Folgenden zusammengefasst werden:

1. Es ist rechtmäßig, dass die laufenden Verträge zwischen den Muslimen und ihren Feinden von Seiten der Muslime aufgelöst werden, sofern diese Verträge unbefristet sind. Wenn diese Verträge jedoch für eine befristete Dauer vereinbart worden sind, so haben die Muslime die unbedingte Pflicht, diese einzuhalten, solange die Feinde der Muslime diese Verträge einhalten. Ein Auflösen der Verträge bedeutet eine Kriegserklärung, welche nach einer Warnung und offenkundigen Erklärung in Kraft tritt - denn die Muslime begehen keinen Verrat.
2. Es ist rechtmäßig, dass die Muslime mit dem Kampf beginnen, wenn die Pflicht zur Einladung zum Islam dies erforderlich macht. Diese Fragestellung wollen wir in einigen zusammenfassenden Punkten erläutern:
   - Die Bekämpfung der Götzendiener nach dem Ablauf der vier Monate der Warnfrist umfasst erstens diejenigen, die ihre Verträge mit den Muslimen und ihre Versprechen gebrochen haben und geplant hatten,

den Gesandten zu vertreiben und ihrerseits den Krieg gegen die Muslime begonnen hatten; und zweitens diejenigen, die einen unbefristeten Vertrag mit den Muslimen hatten. Diesen wurde eine Frist von vier Monaten gesetzt.

- Gegenüber den Götzendienern, die einen befristeten Vertrag mit den Muslimen hatten, hatten die Muslime die Pflicht, den Vertrag bis zum Ablauf der Frist zu erfüllen. Nach dem Ablauf der Vertragsdauer wurden diese Götzendiener dann vor die Wahl gestellt, entweder den Islam anzunehmen, bekämpft zu werden, oder auf der Erde umherwandern zu müssen - d.h. es war dann erlaubt, den Kampf gegen diese Götzendiener zu beginnen, ohne dass diese einen Vertrag gebrochen hätten oder mit dem Kampf begonnen hätten.
- Vor die Wahl gestellt zu werden zwischen der Annahme des Islams und bekämpft zu werden - und dass also nicht die Entrichtung der Dschizja (Schutzsteuer für Nichtmuslime im islamischen Staat) akzeptiert wird - gilt ausschließlich für die arabischen Götzendiener, welches die Meinung der meisten Korankommentatoren und der Allgemeinheit (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten ist[304]. Die Weisheit, welche hinter dieser Bestimmung steckt, ist, wie es scheint, der Wunsch des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm), die arabische Halbinsel gänzlich von jeglichen Anzeichen der Götzendienerei zu reinigen, damit diese ein Zentrum für die Ausbreitung der Einladung (arab. da'wa) zum Islam in alle Welt werde. Die Bestimmung, aus der arabischen Halbinsel vertrieben zu werden, gilt jedoch nicht allein für die Götzendiener, sondern gilt auch für die Besitzer der Schrift, d.h. die Juden und Christen. Es war eine der letzen Anweisungen des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) - als er bereits auf dem Totenbett lag -, dass auf der arabischen Halbinsel nicht zwei Religionen vorhanden sein sollten.[305] Nach einer Überlieferung von Umar bin al-Chattab sagte der

[304] Siehe „Athar al-harb fil fiqh al-islami" (Der Krieg und das islamische Recht) von Dr. Wahbat az-Zuhaili, wo er sagt, dass diese Meinung „die Aussage der Allgemeinheit (arab. dschumhur) der Rechtsgelehrten, der Imamiten (Schiiten), Zaiditen, der Dhahiriten und Abiditen ist".

[305] Mit dem Ausdruck „arabische Halbinsel" ist nach Ansicht der Allgemeinheit (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten lediglich der Hidschaz gemeint, also lediglich

Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): *"**Wahrlich, ich werde die Juden und die Christen von der arabischen Halbinsel ausweisen, bis dass ich nur noch Muslime da lasse.**"* (Dies berichtete Muslim)

- Ein anderer Gesichtspunkt, der unbedingt erwähnt werden muss, ist der Umstand, dass die Byzantiner und die Perser spürten, dass der Islam für sie allmählich gefährlich wird, und sie begannen damit, sich auf den Kampf gegen die Muslime vorzubereiten. Der Grund für die Schlacht von Tabuk war der, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) davon erfuhr, dass die Römer ihre Truppen zusammenzogen, um Medina anzugreifen. Auch die Position der Perser war von Anfang an klar: Kisra, der Herrscher der Perser, hatte den Brief des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) zerrissen und Badhan, seinen Statthalter im Jemen angewiesen, zwei starke Männer auszusenden, die

---

Mekka, Medina und Yamama. Ein Teil der Rechtsgelehrten ist jedoch der Ansicht, dass damit die gesamte arabische Halbinsel gemeint ist. Zu dem, was die Ansicht der Allgemeinheit unterstützt, ist, dass Umar ibn al-Khattab, der 2. Kalif die Juden und die Christen vom Hidschaz auswies, wie Buchari berichtete. Es ist unbedingt nötig, an dieser Stelle folgende Anmerkungen zu machen:

1. Die Rechtslage für die Juden und Christen sieht so aus, dass sie von der arabischen Halbinsel ausgewiesen, aber nicht getötet werden. Die Götzendiener hingegen werden getötet, außer wenn sie freiwillig auswandern und auf der Erde umherziehen.
2. Mit dem Begriff „arabische Halbinsel", aus dem die Juden und die Christen ausgewiesen werden müssen, ist lediglich das Gebiet des Hidschaz (Mekka, Medina und Yamama) gemeint – entsprechend der Ansicht der Allgemeinheit der Rechtsgelehrten. Die Rechtslage für die Götzendiener sieht jedoch so aus, dass sie auf der gesamten arabischen Halbinsel kein Aufenthaltsrecht haben und dass der Götzendienst nicht mehr existieren soll – entweder, indem die Götzendiener den Islam annehmen, getötet werden oder aber auswandern.
3. Gemäß der Ansicht der Gelehrten Malik, al-Auza'i, Abu Jusuf (des Schülers von Abu Hanifa) und gemäß einer Aussage Schafi'is ist die oben beschriebene Rechtslage für die arabischen Götzendiener nur von zeitlich begrenzter Gültigkeit. Die endgültige Bestimmung gemäß der Ansicht dieser Gelehrten war es, dass es erlaubt ist, die Dschizja von jedem Götzendiener zu akzeptieren, selbst wenn es ein arabischer Götzendiener ist (Anm. d. Übers.: Die Dschizja von jemandem akzeptieren bedeutet, denjenigen als Staatsbürger des islamischen Staates zu akzeptieren). Siehe hierzu „Athar al-harb fil fiqh al-islami" (Der Krieg und das islamische Recht) von Dr. Wahbat az-Zuhaili

ihm Muhammad herbringen sollten, und er hatte den Brief nicht gutheißend gesagt: "Er schreibt mir auf diese Art und Weise, während er doch mein Sklave ist?!"[306] Wenn die Muslime also einen Krieg bzw. Angriff von Seiten der Byzantiner und der Perser, welche damals die zwei größten Staaten der Welt waren, erwarteten, so war es ihr Recht, vor Feinden innerhalb der arabischen Halbinsel sicher zu sein.

- Der Umstand, dass die Einladung zum Islam für die ganze Welt gilt, bürdet den Muslimen eine große Verantwortung auf: Der Muslim hat nicht nur Pflicht dann zu kämpfen, um sich selbst und sein Land zu verteidigen, sondern er ist auch verpflichtet zur Verteidigung eines jeden anderen Menschen - egal was für ein Mensch dies ist - zu kämpfen: Allah hat gesagt: "**Und was ist mit euch, dass ihr nicht für Allahs Sache kämpft und für die der Schwachen - Männer, Frauen und Kinder -, die sagen: "Unser Herr, führe uns heraus aus dieser Stadt, deren Bewohner ungerecht sind, und gib uns von Dir einen Beschützer, und gib uns von Dir einen Helfer."[4:75]**
- Den Muslimen ist es auferlegt worden, den Menschen die Einladung zu Allah zu überbringen, und so müssen sie alle Hindernisse aus dem Weg räumen, die sich ihnen in den Weg stellen, damit es ihnen möglich ist, die Einladung zu den Menschen zu tragen. Danach sind die Menschen frei sich zu entscheiden, ob sie diese Einladung annehmen wollen, d.h. Muslime werden wollen oder den Islam ablehnen wollen, d.h. *kufr* begehen wollen. Wenn diese Hindernisse, die sich vor der Ausbreitung der Einladung zu Allah befinden, ohne Kampf beseitigt werden können, so ist dies besser. Wenn diese aber nur durch Kampf beseitigt werden können, so ist dies rechtmäßig, damit die Menschen nicht unter Druck gesetzt werden, und die Möglichkeit bekommen, sich völlig frei zu entscheiden. Allah sagt: "**Und bekämpft sie, bis kein Abwegigmachen (arab. *fitna*) mehr vorhanden ist..."[8:39]**

3. Es ist rechtmäßig, neue Verträge mit den Götzendienern zu schließen, selbst nach Herabsendung dieser Verse.

---

[306] Siehe die Geschichtswerke von Tabari, von Ibn al-Athir und von Ibn Sa'd und anderen.

Der Koran drückt sein Erstaunen über die Götzendiener aus, die Verträge mit den Muslimen eingehen und dabei beabsichtigen, sie bei der ersten Gelegenheit zu brechen, und er weist die Muslime auf diesen Tatbestand hin, damit sie sich in Acht nehmen: "**Wie kann es einen Vertrag geben zwischen den Götzendienern und Allah und Seinem Gesandten - allein die ausgenommen, mit denen ihr bei der heiligen Moschee ein Bündnis eingingt -? Solange diese euch die Treue halten, haltet ihnen die Treue...**" **[9:7]** Die Tatsache, dass die Götzendiener im Allgemeinen nicht ihre Verträge einhalten, bedeutet jedoch nicht, dass es nicht auch Ausnahmen gibt, und so ist es die Pflicht der Muslime, die Verträge einzuhalten, solange die Götzendiener es auch tun...Auch hat Allah es den Muslimen erlaubt, nachdem die Beendigung der Vertragsdauer mit den Götzendienern verkündet worden ist, trotzdem jedem beliebigen Götzendiener, der bei ihnen Zuflucht sucht, solange eine Sicherheitsgarantie zu geben, bis er das Wort Allahs vernommen hat. Wenn dies geschehen ist, haben die Muslime dann die Pflicht, ihn an einen Ort zu bringen, wo er sicher ist. Die sog. Sicherheitsgarantie (arab. *aman*) ist ein Vertrag mit einer Einzelperson; ein Vertrag mit einer Gruppe von Götzendienern ist genauso gestattet wie der Vertrag mit einer Einzelperson, wenn darin ein Nutzen für die Einladung zum Islam liegt, wobei sich jedoch die Muslime davor in Acht nehmen sollen, dass die Gefahr besteht, dass die Götzendiener den Vertrag bei der ersten Gelegenheit brechen.

4. Der Befehl im folgenden Koranvers: "**..., dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, ...**"**[9:5]** bedeutet eine Erlaubnis (arab. *mubah*) und nicht eine Pflicht (arab. *wudschub*): Es ist in der Wissenschaft des Usul-al-fiqh (Grundlagen der Rechtwissenschaft) bekannt, dass ein Befehl eine Pflicht (arab. *wudschub*) nach sich zieht - außer wenn eine dazugehörige Textstelle existiert, welche auf etwas anderes als auf die Pflicht zur Ausführung der Tat hinweist. Das Mindeste, was dann aus diesem Befehl folgt, ist, dass die angesprochene Tat erlaubt ist. Der Befehl hier - die Götzendiener zu töten - bedeutet, dass dies erlaubt (arab. *mubah*) ist, und nicht etwa, dass man sie Töten muss, und dies aus dem Grund, weil die

Fortsetzung des Verses und der darauf folgende Vers zwei dazugehörige Textstellen sind, welche auf dies hinweisen: Die Fortsetzung im Vers lautet (zum besseren Verständnis wurde der oben zitierte Teil noch einmal mitzitiert): "**..,dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf...**"**[9:5]** Dies bedeutet, dass es für den Muslim erlaubt ist, die Götzendiener zu töten oder sie zu Gefangenen zu nehmen - und einen Gefangenen kann man später entweder hinrichten oder mit bzw. ohne Lösegeld freilassen. Es ist aber auch erlaubt, es dabei zu belassen, die Götzendiener zu umzingeln und zu beobachten und davon abzuhalten, die Heilige Moschee zu betreten...Wenn wir es also als Pflicht betrachten würden, die Götzendiener zu töten, dann wäre es nicht erlaubt, sie zu Gefangenen zu nehmen. Es wäre also ein Widerspruch vorhanden. Einen Widerspruch gibt es aber im Worte Allahs des Erhabenen nicht. Der darauf folgende Vers lautet: "**Und wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Worte vernehmen kann; hierauf lasse ihn den Ort seiner Sicherheit erreichen...**" Dieser Vers weist den Muslim an, einem Götzendiener die Schutzbrüderschaft (arab. *dschiwar*) zu geben, wenn dieser es verlangt, bis dass er das Wort Allahs vernommen hat. Daraufhin - wenn der Götzendiener nicht den Islam annehmen sollte - hat der Muslim die Pflicht, den Götzendiener an den Ort seiner Sicherheit zu bringen. Dieser Vers hier macht es nicht zur Pflicht, den Götzendiener zu töten, was eine Bestätigung dafür ist, dass der Befehl im vorangegangenen Vers kein Muss bedeutet, sondern dass das Töten der Götzendiener etwas Erlaubtes ist, und dass die Absicht des Befehls nicht etwa ist, dass es unbedingt zum Töten kommt, sondern dass die Götzendiener davon abgehalten werden sollen, ihre Rituale in der Heiligen Moschee offen zu zeigen, weiterhin, dass ihre Streitkraft geschwächt werden soll - und dass, wenn dies nur durch das Töten erreicht werden kann, dieses Töten rechtmäßig ist.

Zusammengefasst gesagt gelten die Verse der Sure Bara'a (Sure 9) speziell für die Götzendiener auf der arabischen Halbinsel; und sie können nicht für

außerhalb der arabischen Halbinsel angewendet werden. Und es handelte sich um eine zeitgebundene Bestimmung, welche das Ziel hatte, die Kaaba von den Anzeichen des Schirk zu reinigen und die Streitkraft der Götzendiener auf der arabischen Halbinsel zu zerschlagen. Danach gilt wieder die ursprüngliche Bestimmung, dass die Dschizja (Ersatzsteuer) von jedem Götzendiener angenommen wird - gleich ob er Araber ist oder nicht, wenn er den Schutzvertrag (arab. *aqdu-dh-dhimma*) akzeptiert.

Die Leute der Schrift (Juden und Christen)

Allah der Erhabene hat gesagt: "**Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben, und die das nicht für verboten erklären, was Allah und Sein Gesandter für verboten erklärt haben, und die nicht der wahren Religion folgen - von denen, die die Schrift erhalten haben, bis sie eigenhändig die Schutzsteuer (arab. *dschizja*) in voller Unterwerfung entrichten. [9:29]**"

Die meisten Überlieferungen sagen, dass dieser Vers kurz vor dem Feldzug von Tabuk herabgesandt wurde, und dass bei diesem Feldzug genau die Situation vorhanden war, in der der oben zitierte Vers verstanden werden muss. Das Wahrscheinlichste ist, dass der Grund für den Feldzug von Tabuk der war, dass die Byzantiner sich vorbereiteten, Medina anzugreifen. Es ist sogar bekannt, dass die arabischen Stämme, die am Rand von Asch-Scham wohnten und zum Einfluss- bzw. Machtbereich der Byzantiner gehörten, und von denen einige Christen waren, eine den Muslimen gegenüber feindliche Einstellung eingenommen hatten, da sie sich Übergriffe auf Handelskarawanen leisteten und einen Botschafter des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) getötet hatten. Die Muslime bekämpften diese Christen nicht wegen ihrer Weigerung, den Islam anzunehmen, sondern wegen der Übergriffe und Aggressionen, die die Christen gegen die Muslime begonnen hatten. Der Koranvers jedoch umfasst alle Leute der Schrift (d.h. Juden und Christen), und befiehlt, sie solange zu bekämpfen, bis sie eigenhändig die Schutzsteuer (arab. *dschizja*) in voller Unterwerfung entrichten. Später werden wir näher auf die sog. Schutzsteuer, die Dschizja, eingehen. Hier wollen wir nur erwähnen, dass ein Unterschied zwischen der

Aussage Allahs über die Götzendiener **- "und tötet die Götzendiener, wo immer ihr auf sie trefft" -** und Seiner Aussage über die Leute der Schrift **- "Kämpft gegen diejenigen, ... von denen, die die Schrift erhalten haben"** - besteht. Der Grund ist, dass die arabischen Götzendiener der arabischen Halbinsel nur die Wahl hatten zwischen der Annahme des Islams, dem Getötetwerden und dem, dass sie die arabische Halbinsel verlassen. Die Leute der Schrift hingegen werden aus Gründen bekämpft, die wir später erwähnen wollen, und der Kampf mit ihnen kann enden, wenn sie sich unterwerfen und die Dschizja bezahlen.

Wir wollen auch darauf hinweisen, dass der Befehl zum Kämpfen bedeutet, dass dieser rechtmäßig ist, nicht aber eine Pflicht, weil das Ziel der Muslime in deren Beziehung mit den Nichtmuslimen deren Rechtleitung und nicht deren Tötung ist. Wenn die Überbringung der Botschaft ohne Kampf erfolgen kann, so ist dies besser, wie die Schafiitische Rechtsschule sagt. Wenn jedoch die Ausrichtung der Botschaft nur mithilfe des Kampfes erfolgen kann, so wird dieser zur Pflicht. Das Bild, das einige Leute vom Muslim haben, dass dieser sein Schwert trägt und damit auf die Menschheit losgeht, und immer, wenn er auf einen Nichtmuslim trifft, diesen dann tötet, ist eine Vorstellung, welche einige Orientalisten verbreitet haben, um ein verfälschtes Bild vom Islam und vom islamischen Dschihad zu verbreiten.

Gibt es bei Versen, die vom Kampf handeln, ein *nasikh* und *mansukh*, d.h. solche Verse, die von anderen abrogiert (d.h. rechtlich außer Kraft gesetzt) wurden?

Ibn Barizi (gest. 738 n.H.) sagt in seinem Buch "Die abrogierten und die abrogierenden Stellen des Koran"[307]:

"Durch den *Schwertvers* **"Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie..."[9:5]** wurden 114 Stellen abrogiert, wie Ibn Hazm sagt. Und

[307] In einer Revision von Dr. Hatim Salih ad-Damin im Verlag „Mu'assasat ar-risala" im Jahr 1983 erschienen

daraufhin hat Allah einen Teil der Bestimmung, die mit dem Schwertvers festgelegt wurde, mit Folgendem abrogiert: "**Und wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Worte vernehmen kann; hierauf lasse ihn den Ort seiner Sicherheit erreichen."[9:6]** Außerdem hat Er die Allgemeinheit dieser Bestimmung, wie sie aus dem ersten Teil des Schwertverses hervorgeht, durch das Ende des Schwertverses abrogiert: "**...Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei..."[9:5]**

Und dem *Bekämpfungsvers*, welcher der folgende Vers aus Sure At-Tauba ist: "**Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben... [9:29]**" hat Allah an acht Stellen abrogiert...."

Es besteht kein Zweifel darin, dass viele Gelehrte bemerkten, dass hier sehr übertrieben wurde bei der Behauptung, dass Abrogationen vorliegen, und vor dieser Übertreibung gewarnt haben, weil die Abrogation - wenn sie nicht wirklich hundertprozentig gesichert vorhanden ist - dahin führt, dass man davon abhält, dass eine gesichert im Rahmen der Scharia stehende Handlung ausgeführt wird aufgrund einer nicht gesichert bestehenden Abrogation. Und dies bedeutet ein Außerkraftsetzen von Allahs Gesetz, der Scharia.

Wir können wohl die Gefahr und den Fehler solcher Übertreibungen feststellen, wenn wir als Beispiele einige solcher Verse anführen, von denen einige Gelehrte behaupteten, dass sie vom Schwertvers oder vom Bekämpfungsvers abrogiert wurden:

1. Allah hat gesagt: "**…und sprecht Gutes zu den Menschen..."[2:83].** Ibn al-Dschauzi sagt[308]: "Einige Leute meinen, dass damit gemeint ist, dass man milde mit den Götzendienern umgehen soll, wenn man sie zum Islam einlädt. Und diese Leute meinen, dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert wurde. Ibn al-Dschauzi antwortet darauf, dass dies weit hergeholt ist.

[308] Al-Hafidh Dschamaluddin Ibn al-Dschauzi; „Nawasih al-Koran“ (Die abrogierenden Stellen des Koran); Verlag: Dar al-kutub al-´ilmijja, Beirut 1982

2. Allah der Erhabene hat gesagt: "**...Doch vergebt und seid nachsichtig, bis Allah Seine Entscheidung ergehen lässt...**"**[2:109]** Qatada und andere sagten, dass die Vergebung und Nachsichtigkeit durch den Schwertvers oder durch den Bekämpfungsvers abrogiert worden seien...Ibn al-Dschauzi antwortete[309] darauf, dass dieser Vers nicht abrogiert wurde...
3. Allah der Erhabene hat gesagt: "**...Doch wir haben unsere Taten und ihr habt eure Taten...**"**[2:139]** Ibn al-Dschauzi sagte, dass einige Korankommentatoren der Meinung sind, dass diese Worte eine Anweisung sind, eine Art von Milde gegenüber den Götzendienern zu zeigen, und dass aber diese Worte dann durch den Schwertvers abrogiert wurden - und er antwortete diesen Korankommentatoren, dass die Behauptung, dass hier eine Abrogation vorliegt, nicht richtig ist, und zwar aus vier Gesichtspunkten, welche er in seinem Buch „Nawasih al-quran" (Die abrogierenden Stellen des Koran) erwähnte, und die man dort nachschlagen kann.
4. Allah der Erhabene hat gesagt: "**...Und kämpft auf dem Weg Allahs gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht diejenigen, die übertreten...**" **[2:190]** Ibn al-Dschauzi erwähnte, dass die Korankommentatoren verschiedene Meinungen über diesen Vers hatten, und dass sie sich nicht darüber einig waren, ob dieser Vers Rechtsgültigkeit besitzt oder aber abrogiert ist, und ob der erste Teil oder der zweite Teil des Verses abrogiert ist, und welches die Verse sind, die diesen Vers abrogieren. Ibn al-Dschauzi diskutierte all diese verschiedenen Aussagen, und kam schließlich zum Schluss, dass der gesamte Vers Rechtsgültigkeit besitzt, und dass die Behauptung, dass eine Abrogation vorliegt, weit wegzuweisen ist[310].

---

[309] ibid

[310] ibid

5. Allah der Erhabene hat gesagt: "**Es gibt keinen Zwang in der Religion...**"**[2:256]**. Ad-Dahak, As-Suddijj und Ibn Zaid sagen, dass dieser Teil des Verses durch den Schwertvers abrogiert wurde, während jedoch keinerlei Widerspruch besteht zwischen der Pflicht zum Kampf und der Religionsfreiheit (der Menschen).
6. Allah der Erhabene hat gesagt: "**Und wenn sie sich abwenden, so liegt dir lediglich die Verkündung ob...**"**[3:20]** Einige Korankommentatoren meinen, dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert wurde. Ibn al-Dschauzi antwortete ihnen, dass hier keine Abrogation vorliegt.[311]
7. Allah der Erhabene hat gesagt: "**So wende dich von ihnen ab und ermahne sie...**"**[4:63]** Einige Korankommentatoren sagen, dass dies vor dem Befehl zum Kampf galt, und dass dies durch den Schwertvers abrogiert wurde, obwohl der Befehl zum Kampf nicht automatisch bedeutet, dass es immer möglich ist, auch wirklich zu kämpfen. Und so ist das Sichabwenden von den Nichtmuslimen weiterhin gefordert, wenn diese sich weigern, den Islam anzunehmen und die Bedingungen für deren Bekämpfung nicht erfüllt sind.

8. Allah hat gesagt: "**...und wenn sich jemand abwendet, so haben Wir dich nicht zum Hüter über sie gesandt...**" **[4:80]** Einige Leute, unter ihnen Abdurrahman ibn Zaid, sind der Meinung, dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert wurde. Ibn al-Dschauzi sagt hierzu: "Diese Anschauung liegt fern, da der oben angeführte Versteil sinngemäß bedeutet: "Und Wir haben dich nicht eingesetzt, um sie zur Rechenschaft zu ziehen." Es ist also kein Gesichtspunkt für eine Abrogation vorhanden.[312]
9. Allah hat gesagt: "**So wende dich von ihnen ab und vertraue auf Allah...**"**[4:81]** Ein Teil der Korankommentatoren sagte, dass dieses

[311] ibid
[312] ibid

Sichabwenden durch den Schwertvers abrogiert wurde, obwohl kein Widerspruch besteht zwischen dem Sichabwenden und der Pflicht zum Kampf. Es ist also kein Grund vorhanden, zu behaupten, dass eine Abrogation vorliegt.

10. Der Erhabene hat gesagt: "**...also vergib ihnen und wende dich von ihnen ab...**"**[5:13]** Viele Korankommentatoren sagten: "Das Vergeben und Sichabwenden hier und in anderen Versen ist durch den Schwertvers oder durch den Bekämpfungsvers abrogiert worden." Ibn al-Dschauzi antwortet[313] auf die Behauptung, dass hier eine Abrogation vorliege, und führt an, was der große Korankommentator Ibn Dscharir at-Tabari gesagt hat, nämlich dass das Vergeben erlaubt ist, solange sie nicht den Krieg erklären und sich nicht weigern, die Dschizja (Schutzsteuer für nichtmuslimische Staatsbürger im islamischen Staat) zu bezahlen.
11. Allah der Erhabene hat gesagt: "**Dem Gesandten obliegt nur die Verkündigung...**"**[5:99]** Ibn al-Dschauzi erwähnte[314], dass die Korankommentatoren sich darüber nicht einig waren, ob dieser Vers Rechtsgültigkeit besitzt oder abrogiert ist; und er sagte, dass die Aussage, dass der Vers Rechtsgültigkeit besitzt, richtiger ist.
12. Allah hat gesagt: "**Sprich: "Ich bin nicht euer Wächter...**" "**[6:66].** Ibn al-Dschauzi erwähnte[315], dass die Korankommentatoren verschiedene Meinungen darüber hatten, ob dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert wurde, oder ob er Rechtsgültigkeit besitzt. Ibn al-Dschauzi zog die Meinung vor, dass dieser Vers Rechtsgültigkeit besitzt, da es sich um eine Mitteilung bzw. Nachricht handelt, und weil eine Nachricht nicht abrogiert wird.

---

[313] ibid

[314] ibid

[315] ibid

13. Allah hat gesagt: "**Und verlass jene, die mit ihrer Religion ein Spiel treiben und sie als Zerstreuung betrachten, ..."[6:70]** Qatada und as-Suddijj sagen, dass dieser Vers dazu auffordert, nachsichtig mit ihnen zu sein und sich von ihnen abzuwenden, und dass dieser Vers durch den Schwertvers abrogiert wurde. Mudschahid jedoch sagte, dass dieser Vers eine Warnung ist und Rechtsgültigkeit besitzt. Ibn al-Dschauzi bestätigte, dass die Aussage Mudschahids richtig ist.
14. Allah hat gesagt: "**Sprich: "Allah"...Dann lass sie"[6:91]** Und Allah sagte: "**Wenn einer also sieht, so ist es zu seinem eigenen Besten; und wenn einer blind wird, so ist es zu seinem eigenen Schaden. Und ich bin nicht euer Wächter...**" **[6:104]** Und Allah sagte: "**Und wende dich von den Götzendienern ab."[6:106]** Und Allah sagte: "**Wir haben dich weder zu ihrem Hüter gemacht, noch bist du ihr Wächter.**" **[6:107]** Einige Korankommentatoren behaupteten, dass bei all diesen Versen eine Abrogation vorliegt. Ibn al-Dschauzi antwortete[316] darauf, dass all diese Verse Rechtsgültigkeit besitzen.
15. Ebenso behaupteten einige Korankommentatoren, dass Verse wie

    "**So überlass sie sich selbst mit dem, was sie erdichten..."[6:112]**

    "**Sprich: "O Leute, handelt eurem Standpunkt gemäß, (auch) ich werde handeln. Bald werdet ihr erfahren...**" **[6:135]**,

    "**.."Wartet nur; auch wir warten".."[6:158]** und

    "**...mit jenen hast du nichts Gemeinsames..."[6:159]**

    durch den Schwertvers und den Bekämpfungsvers abrogiert seien. Ibn al-Dschauzi antwortete ihnen, dass sie alle Rechtsgültigkeit besitzen.[317]
16. Allah hat gesagt: "**Und schmäht die nicht, welche sie statt Allah anrufen, sonst würden sie aus Groll ohne Wissen Allah schmähen..."[6:108]** Einige Korankommentatoren sagten, dass dies durch den Schwertvers

[316] ibid
[317] ibid

abrogiert sei, weil der Schwertvers den Befehl zum Töten beinhaltet, und das Töten hässlicher als das Schmähen ist. Ibn al-Dschauzi antwortete ihnen, dass dieser Vers nicht abrogiert ist.[318]

Dies soll an Beispielen genügen, welche deutlich den Fehler aufzeigen, der einigen Korankommentatoren unterlaufen ist, indem sie dem Schwertvers bzw. dem Bekämpfungsvers viel mehr aufluden, als diese tragen - weil die Rechtmäßigkeit, dass die Muslime beim Kampf gegen Nichtmuslime diejenigen sind, die mit dem Kampf beginnen, nicht die Rechtmäßigkeit außer Kraft setzt zu vergeben und sich abzuwenden, wenn nicht gekämpft wird.

Der Schwertvers und der Bekämpfungsvers abrogieren keinen einzigen Vers aus dem Koran - gleich ob es sich um Verse handelt, die den Umgang mit den Nichtmuslimen bestimmen, oder ob es sich um Verse handelt, die mit der Erlaubnis (arab. *ibaha*) zu tun haben, die Nichtmuslime aus Selbstverteidigungsgründen zu bekämpfen oder ob es sich um andersartige Verse handelt - und zwar aus folgenden Gründen:

1. Der Schwertvers und der Bekämpfungsvers setzten die Rechtmäßigkeit dessen fest, dass die Muslime mit dem Kampf unter bestimmten Bedingungen - wenn dies dem Vorteil der Ausbreitung der Einladung zum Islam dient - beginnen können. Jedoch setzen diese beiden Verse nicht die Rechtmäßigkeit des Kampfes aus Selbstverteidigungsgründen und als Antwort auf Übertretungen des Feindes außer Kraft. Und sie setzen auch nicht die Rechtmäßigkeit dessen außer Kraft, dass die Muslime geduldig ausharren, wenn sie nicht in der Lage sind (d.h. zu schwach sind) zu kämpfen.
2. Der Schwertvers und der Bekämpfungsvers weisen zum Kampf an; jedoch ist der Befehl zum Kampf eine Sache, und das tatsächliche Zustandekommen des Kampfes eine andere. Wenn es tatsächlich zum Kampf kommen sollte, dann sind diejenigen Verse außer Kraft gesetzt, die

[318] ibid

zum Vergeben und Abwenden oder Ähnlichem aufrufen; sollte es jedoch nicht zum Kampf kommen - auf Grund von Umständen, die der muslimische Herrscher abgewogen hat, so bleibt das Festhalten an der Geduld, der Vergebung, dem Sichabwenden und dem, dass nicht die falschen Götter der Nichtmuslime beschimpft werden sollen, damit sie nicht Allah den Erhabenen beschimpfen, weiterhin rechtlich gültig.

3. Die Abrogation bedeutet, dass der abrogierten Bestimmung die Rechtmäßigkeit entzogen wird und es absolut verboten ist, weiterhin gemäß dieser abrogierten Bestimmung zu handeln. Die Bestimmungen, die den Kampf betreffen, bewegten sich jedoch von einem Stadium ins andere, je nachdem, wie die Umstände der Muslime waren. Wenn die Umstände wieder so werden, wie sie waren, als den Muslimen verboten war zu kämpfen, dann bleibt die Rechtmäßigkeit des Verbotes zu kämpfen aufrechterhalten, und wenn die Umstände sich dahingehend ändern sollten, dass sie denen ähneln, als es lediglich erlaubt war zu kämpfen, dann bleibt die Rechtmäßigkeit des Erlaubtseins des Kampfes aufrechterhalten; und wenn es die Umstände der Muslime erlauben, dass sie als Antwort auf Übertretungen des Feindes kämpfen, dann ist dies rechtmäßig. Der Islam wird zu einer starren Religion und die Muslime kommen nicht voran, wenn nicht die momentanen Umstände in Betracht gezogen werden. Wenn man sagt, dass die Verse bezüglich des Kampfes, die im letzten Stadium offenbart wurden, alle anderen Verse abrogiert haben, so dass man nicht mehr gemäß der früher offenbarten Verse handeln darf, dann würde dies Folgendes bedeuten:

   a) Dass die Muslime nach wie vor in der Position der Stärke sind, wie sie es waren, als die Verse des letzten Stadiums offenbart wurden, und dass man also ständig gemäß dieser als letztes offenbarten Verse handeln soll, um das entsprechende Ziel zu erreichen. Dass die Umstände, in denen sich die Muslime befinden, immer die gleichen bleiben, muss jedoch nicht unbedingt sein.

   b) Da die Umstände, in denen sich die Muslime befinden, sich ändern können, was auch seit Hunderten von Jahren der Fall ist, würde ein

Handeln gemäß der Verse des letzten Stadiums bedeuten, dass von den Muslimen mehr gefordert wird, als ihre Möglichkeiten erlauben. Und wenn sie trotzdem danach handeln würden, obwohl sie eigentlich nicht in der Lage dazu sind, dann wird das auch nicht zu dem Ziel führen, dessen Erreichung damals der Grund für die Offenbarung dieser Verse war - sondern es wird vielleicht sogar genau das Gegenteil erreicht.

Die Ansichten diesbezüglich von Imam as-Sujuti und von Raghib al-Asfahani

Dr. Kamil ad-Daqs unterstützte in seinem Buch "Die Verse über den Dschihad im Koran"[319] die Meinung, dass die von den entsprechenden Phasen abhängigen Bestimmungen des Dschihad nicht abrogiert seien. (Bei Vorliegen einer Abrogation wäre es also nach der Offenbarung der Bestimmungen der letzten Phase, welche sich in der 9. Sure befinden, verboten, entsprechend der früheren Bestimmungen betreffs des Kampfes zu handeln, gleich unter welchen Umständen sich die muslimische Gemeinschaft (arab. *umma*) befindet.) Zur Bestätigung dieser Anschauung führte er die Einteilung der Abrogation in drei Arten von Imam as-Sujuti[320] (Allah möge ihm barmherzig sein) an:

"...Die dritte Art ist, wenn eine Anweisung aus einem bestimmten Grund gemacht wurde, und später der Grund dafür weggefallen ist, wie z.B. der Befehl zur Geduld und zum Sichabwenden, wenn die Muslime schwach und gering an Zahl sind. Später ist dies dann durch die Pflicht zum Kampf abrogiert worden. Dies ist in Wirklichkeit jedoch keine echte Abrogation,

---

[319] Dr. Kamil ad-Daqs; „Ajat al-dschihad fil Koran al-karim“(Die Verse über den Dschihad im Koran);Verlag: Dar al-bajan, Kuwait 1972

[320] Siehe „Al-itqan fi ´Ulum al-qur’an“(Die Beherrschung der Koranwissenschaft) von as-Sujuti

sondern eine sog. *Mansa'a*, wie Allah sagt: "**…oder wenn Wir ihn (d.h. einen Koranvers) zeitweise ungültig (arab. nunsa'aha)[321] machen…"[2:106]**.

Beim Befehl zum Kampf liegt also eine *mansa'a* vor, bis dass die Muslime erstarken; wenn die Muslime schwach sind, dann gilt die Bestimmung, dass es Pflicht ist, geduldig das zu ertragen, was den Muslimen an Schaden zugefügt wird. Und so wird das abgeschwächt, auf was viele so erpicht sind, nämlich dass der Schwertvers [9:5] angeblich den Vers abrogiert hat, der zum geduldigen Ausharren anhält. Es handelt sich jedoch in Wirklichkeit nicht um eine Abrogation, sondern um eine Mansa'a. Eine Abrogation (arab. *naskh*) bedeutet die Abschaffung einer Bestimmung, in dem Sinne, dass es verboten ist, weiterhin danach zu handeln."

Ähnliches führte Dr. ad-Daqs von ar-Raghib al-Asfahani[322] an, der die verschiedenen Phasen in den Bestimmungen über den Kampf mit folgenden Worten aufzeigt:

"Dem Gesandten wurde zunächst befohlen, milde zu sein und sich auf die Ermahnung und die Diskussion auf gute Art und Weise zu beschränken. Später wurde ihm der Kampf erlaubt, und dann schließlich wurde ihm befohlen, diejenigen zu bekämpfen, die die Wahrheit bekriegten. Diese verschiedenen Zustände waren von der momentan angebrachten Politik bestimmt."

9.1.2 Einige Hadithe (d.h. Überlieferungen des Propheten), die vom Kampf handeln, und deren Auslegung[323]

Erster Hadith: Buchari und Muslim überlieferten, dass Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) gesagt hat: ***"Mir***

---

[321] Diese Lesart des Korans und deren Erläuterung von Ibn Abbas, Ibn Masud u.a. werden im Tafsir von Ibn Kathir angeführt. In den heute weitverbreiteten Lesarten von Hafs und Warsch heißt es **nunsiha**. Die Bedeutung des Verses im Falle von **nunsiha** ist: wenn wir ihn (d.h. einen Koranvers) **vergessen lassen**

[322] „Al-Bahr al-muhit" von Abu Hajjan

[323] Aus Feisal Maulawi, „Die Schariagrundlagen bzgl. des Verhältnisses zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", DIdI, 2006, Kap.4

wurde befohlen, die Menschen (arab. an-nas) solange zu bekämpfen, bis sie "Es gibt keinen Gott außer Allah" sagen. Wenn sie es gesagt haben, so bewahren sie ihr Leben und ihre Güter vor mir, es sei denn, sie begehen eine nach dem Islam strafbare Handlung; und ihre Rechenschaft ist (letzten Endes) bei Allah."

Mit „Menschen" sind hier ausschließlich die arabischen Götzendiener gemeint - darüber sind die Gelehrten übereingekommen (arab. *idschma'*). Der Hinweis darauf, dass hier mit dem Wort „Menschen" nur einige und nicht alle Menschen gemeint sind, ist, dass von den Besitzern der Schrift (d.h. den Juden und den Christen) die Dschizja akzeptiert wird, wie es im Koran steht, und dass die Dschizja von Nichtarabern (d.h. Götzendienern außerhalb der arabischen Halbinsel) akzeptiert wird gemäß der Aussage der Allgemeinheit (arab. *dschumhur*) der Rechtsgelehrten. Der Wortlaut der Überlieferung dieses Hadithes, wie er von Nasaii überliefert wird, bestätigt diese Bedeutung, wo es heißt: ***"Mir wurde befohlen, die Götzendiener zu bekämpfen,..."***. In der arabischen Sprache ist es gebräuchlich, dass man einen allgemeinen Ausdruck gebraucht, obwohl man nur einen Teil der Mitglieder meint. Allah hat gesagt: **"Diejenigen, zu denen die Menschen (arab. *an-nas*) sagten: "Seht, die Menschen (arab. *an-nas*) haben sich bereits gegen euch geschart; fürchtet sie darum!" - nur stärker wurden sie im *Iman* (d.h. in der Verinnerlichung des Islam)..."[3:173].** Diejenigen, die dies sagten, waren mit Sicherheit nur ein Teil der Menschen und nicht alle Menschen, sowie auch diejenigen, die sich versammelten, um die Muslime zu bekämpfen, nur einige Menschen und nicht alle Menschen waren. Es wird sogar in einigen Überlieferungen berichtet, dass diejenigen, die dies sagten, Na'im ibn Masud al-Aschdscha'i war, und diejenigen, die sich versammelten, Sufjan ibn Harb war."

Zweiter Hadith: Von Abdullah ibn Umar ibn al-Khattab, der gesagt hat: der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) hat gesagt: *"Ich bin vor der Stunde (d.h. dem Tag der Auferstehung) gesandt worden mit dem Schwert, bis Allah der Erhabene allein und ohne Beigesellen angebetet wird. Und meine Versorgung wurde mir im Schatten meines Speeres gegeben; und demjenigen, der sich meinem*

Befehl widersetzt, ist Erniedrigung und Unterwürfigkeit beschieden. (Dies berichteten Ahmad, Abu Ja'la in seinem Musnad und at-Tabarani im Kabir)

Dieser Hadith muss auch im Licht aller Bestimmungen des islamischen Rechts, der Scharia, gesehen werden. Mit ***"Ich bin vor der Stunde (d.h. dem Tag der Auferstehung) gesandt worden mit dem Schwert"*** ist gemeint, dass der Kampf unter Benutzung des Schwertes in der Botschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) etwas Rechtmäßiges ist, und zwar von dem Zeitpunkt seiner Gesandtschaft bis hin zum Tag der Auferstehung, da er der letzte Gesandte ist. Hingegen war der Kampf in der Botschaft von Jesus (Friede sei mit ihm) nicht rechtmäßig, denn Jesus (Friede sei mit ihm) wurde nur mit dem schönen Wort und der Einladung zu Allah gesandt; unseren Gesandten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) hat jedoch Allah der Erhabene mit der letzten Botschaft beauftragt, und Er wollte, dass diese Botschaft alle Menschen erreicht, damit sie diese aus der Dunkelheit errettet und ins Licht führt und sie veranlasst, unter dem Gesetz Allahs zu leben. Es ist nur natürlich, dass die Feinde des Islams - die Teufel der Menschen und der Dschinnen - auf keinen Fall die Ausbreitung dieser Religion zulassen wollen. Sie verwenden vielmehr alle möglichen Mittel - und darunter auch das Schwert -, um den Islam und die Muslime zu vernichten. Aus diesem Grund war es nötig, dass die Muslime das Schwert mit dem Schwert beantworten; und aus diesem Grund ist es rechtmäßig in der Botschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm), das Schwert zu benutzen, um die Feinde von Übergriffen auf die Muslime abzuhalten, um es abzuwenden, dass die Menschen vom Islam mit Gewalt abwegig gemacht werden, und um die Götzendiener und aggressive Nichtmuslime in ihre Schranken zu weisen.

Dieser Hadith bedeutet also, dass die Benutzung des Schwertes rechtmäßig ist. Wann und unter welchen Umständen und Bedingungen dies geschieht, und welches die Regeln dafür sind - diese Dinge wurden durch Koranverse und andere Hadithe aufgezeigt.

"Ich bin vor der Stunde (d.h. dem Tag der Auferstehung) gesandt worden mit dem Schwert, bis Allah der Erhabene allein und ohne Beigesellen angebetet wird" bedeutet nicht, dass die Nichtmuslime mit dem Schwert gezwungen

werden sollen, Allah alleine zu dienen. Solch ein Verständnis kann nicht richtig sein, und es würde den unmissverständlichen Aussagen Allahs "**Es gibt keinen Zwang in der Religion...**"**[2:256]** und "**Willst du etwa die Menschen zwingen, Muslime (arab. mu'minin) zu werden?!**"**[10:99]**. widersprechen. Das richtige Verständnis dieses Hadithes ist, dass die Auseinandersetzung und der Kampf zwischen den Muslimen und ihren Feinden andauern wird; und es ist unmöglich, dass dies ein Ende hat, außer wenn alle sich dahingehend ergeben, Allah allein zu dienen. Solange es jedoch Muslime und Kafirun gibt, so liegt dies in der Natur des irdischen Lebens, dass diese Auseinandersetzung andauern wird. Und es gehört zum Wesen dieser Auseinandersetzung, dass es manchmal - unter gewissen Umständen – zur bewaffneten, kriegerischen Auseinandersetzung kommt.

Wenn wir diese und ähnliche Hadithe und die Verse der Sure Bara'a (Sure 9) und ähnliche Verse richtig verstehen, und wenn wir sie im Lichte von anderen Bestimmungen der islamischen Scharia und im Licht der Rechtleitung, die aus der Biographie des Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) entspringt, betrachten, dann kommen wir zu einem klaren Schluss, und zwar dass die Muslime nicht übertretenderweise mit dem Kampf beginnen, sondern sie kämpfen zur Erreichung von rechtmäßigen Zielen und aus begrenzten Beweggründen, welche wir später, so Gott will, erwähnen wollen.

Das jedoch, was einige durch eine oberflächliche Betrachtung von Versen und Hadithen vom Islam verstehen, dass der Islam den Muslim anweist, die Menschen zu bekämpfen, damit sie den Islam annehmen - dies ist eine merkwürdige und gefährliche Verständnisweise, da sie auf einem oberflächlichen Verständnis eines Verses beruht, wobei hunderte von unmissverständlichen Hadithen im Widerspruch zu diesem Verständnis stehen. Ein solches Verständnis beruht auf dem oberflächlichen Verständnis eines Hadithes und steht dabei im Widerspruch zur gesamten Biographie (Sira) des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) und seiner Hadithe. Der Gesandte bekämpfte die Götzendiener, er akzeptierte es jedoch von ihnen, dass sie nicht den Islam annahmen. Er hat mit den Quraisch einen Vertrag geschlossen, hat aber keine Dschizja (Schutzsteuer) von ihnen

genommen, und er hat mit den Juden in Medina einen Vertrag geschlossen und von ihnen keine Dschizja verlangt. Von den Besitzern der Schrift und den Feueranbetern (arab. *madschus*) von Hidschr und ihren Verbündeten hat er andererseits die Dschizja akzeptiert. Die Gelehrten sind übereingekommen, dass das muslimische Heer in den Feldzügen die Feinde vor die Wahl stellt, den Islam anzunehmen oder sich aber zu verpflichten, die Dschizja zu entrichten. Das Ziel des Islams ist es nicht, die Nichtmuslime zu töten, sondern sie auf den richtigen Weg zu leiten. Wenn es aber unter bestimmten Bedingungen zum Kampf kommt - und der Kampf ist die Ausnahme - dann wird dieser nur zur Erreichung bestimmter, beschränkter Ziele geführt.

9.2 Umgang mit den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel [9:1-6]

بَرَآءَةٌ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦٓ إِلَى ٱلَّذِينَ
عَٰهَدتُّم مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ﴿١﴾ فَسِيحُوا۟
فِى ٱلْأَرْضِ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ وَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّكُمْ
غَيْرُ مُعْجِزِى ٱللَّهِ ۙ وَأَنَّ ٱللَّهَ مُخْزِى
ٱلْكَٰفِرِينَ ﴿٢﴾ وَأَذَٰنٌ مِّنَ ٱللَّهِ
وَرَسُولِهِۦٓ إِلَى ٱلنَّاسِ يَوْمَ ٱلْحَجِّ
ٱلْأَكْبَرِ أَنَّ ٱللَّهَ بَرِىٓءٌ مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ۙ
وَرَسُولُهُۥ ۚ فَإِن تُبْتُمْ فَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۖ
وَإِن تَوَلَّيْتُمْ فَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّكُمْ غَيْرُ
مُعْجِزِى ٱللَّهِ ۗ وَبَشِّرِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟

"(Dies ist) eine Lossprechung seitens Allahs und Seines Gesandten; (sie ist) an diejenigen Götzendiener (gerichtet), mit denen ihr ein Bündnis abgeschlossen habt. [9:1]

So zieht denn vier Monate lang im Lande umher und wisset, dass ihr euch Allah nicht entzieht und dass Allah die Kafirūn zuschanden machen wird. [9:2]

Und (dies ist) eine Ankündigung von Allah und Seinem Gesandten an die Menschen am Tage der großen Pilgerfahrt, dass Allah und Sein Gesandter losgesagt sind von den Götzendienern. Bereut ihr also, so wird das besser für euch sein; kehrt ihr euch jedoch ab, so wisset, dass ihr euch Allah nicht entzieht. Und

بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ﴿٣﴾ إِلَّا ٱلَّذِينَ

عَٰهَدتُّم مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ثُمَّ لَمْ

يَنقُصُوكُمْ شَيْـًٔا وَلَمْ يُظَٰهِرُوا۟ عَلَيْكُمْ

أَحَدًا فَأَتِمُّوٓا۟ إِلَيْهِمْ عَهْدَهُمْ إِلَىٰ

مُدَّتِهِمْ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُتَّقِينَ ﴿٤﴾ فَإِذَا

ٱنسَلَخَ ٱلْأَشْهُرُ ٱلْحُرُمُ فَٱقْتُلُوا۟ ٱلْمُشْرِكِينَ

حَيْثُ وَجَدتُّمُوهُمْ وَخُذُوهُمْ

وَٱحْصُرُوهُمْ وَٱقْعُدُوا۟ لَهُمْ كُلَّ

مَرْصَدٍ ۚ فَإِن تَابُوا۟ وَأَقَامُوا۟ ٱلصَّلَوٰةَ

وَءَاتَوُا۟ ٱلزَّكَوٰةَ فَخَلُّوا۟ سَبِيلَهُمْ ۚ إِنَّ

ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٥﴾ وَإِنْ أَحَدٌ مِّنَ

ٱلْمُشْرِكِينَ ٱسْتَجَارَكَ فَأَجِرْهُ حَتَّىٰ

يَسْمَعَ كَلَٰمَ ٱللَّهِ ثُمَّ أَبْلِغْهُ مَأْمَنَهُۥ ۚ

ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَّا يَعْلَمُونَ ﴿٦﴾

verheiße den Kafirūn schmerzliche Strafe. [9:3]

Davon sind diejenigen Götzendiener ausgenommen, mit denen ihr einen Vertrag eingegangen seid und die es euch an nichts haben fehlen lassen und die keine anderen gegen euch unterstützt haben. Diesen gegenüber haltet den Vertrag bis zum Ablauf der Frist ein. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die (Ihn) fürchten. [9:4]

Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig; [9:5]

und wenn einer der Götzendiener bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Worte vernehmen kann; hierauf lasse ihn den Ort seiner Sicherheit erreichen. Dies (soll so sein), weil sie ein unwissendes Volk sind."[9:6]

9.2.1 Tafsīr

Die Verse [9:1-6] wurden bereits im vorigen Abschnitt „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“ ausführlich erläutert.

9.3 Umgang mit den Götzendienern auf der arabischen Halbinsel - Die Muslime müssen ihre Verträge einhalten - Umgang bei Vertragsverletzung des Feindes [9:7-15]

كَيْفَ يَكُونُ لِلْمُشْرِكِينَ عَهْدٌ
عِندَ ٱللَّهِ وَعِندَ رَسُولِهِۦٓ إِلَّا ٱلَّذِينَ
عَٰهَدتُّمْ عِندَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ ۖ فَمَا
ٱسْتَقَٰمُوا۟ لَكُمْ فَٱسْتَقِيمُوا۟ لَهُمْ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُتَّقِينَ ﴿٧﴾ كَيْفَ وَإِن
يَظْهَرُوا۟ عَلَيْكُمْ لَا يَرْقُبُوا۟ فِيكُمْ إِلًّا
وَلَا ذِمَّةً ۚ يُرْضُونَكُم بِأَفْوَٰهِهِمْ وَتَأْبَىٰ
قُلُوبُهُمْ وَأَكْثَرُهُمْ فَٰسِقُونَ ﴿٨﴾
ٱشْتَرَوْا۟ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ ثَمَنًا قَلِيلًا فَصَدُّوا۟
عَن سَبِيلِهِۦٓ ۚ إِنَّهُمْ سَآءَ مَا كَانُوا۟
يَعْمَلُونَ ﴿٩﴾ لَا يَرْقُبُونَ فِى مُؤْمِنٍ إِلًّا
وَلَا ذِمَّةً ۚ وَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُعْتَدُونَ

Wie kann es einen Vertrag geben zwischen den Götzendienern und Allah und Seinem Gesandten - allein die ausgenommen, mit denen ihr bei der heiligen Moschee ein Bündnis eingingt -? Solange diese euch die Treue halten, haltet ihnen die Treue. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die (Ihn) fürchten. [9:7]

Wie? Würden sie doch, wenn sie euch besiegten, weder Bindungen noch Verpflichtungen euch gegenüber einhalten! Sie würden euch mit dem Munde gefällig sein, indes ihre Herzen sich weigern würden; und die meisten von ihnen sind Frevler. [9:8]

Sie verkaufen Allahs Zeichen für einen geringen Preis und halten von Seinem Weg ab. Übel ist wahrlich, was sie tun. [9:9]

Sie achten keine Bindung und keine Verpflichtung gegenüber einem Mu’min; und sie sind die Übertreter.

[9:10]

Bereuen sie aber und verrichten sie das Gebet und entrichten sie die Zakah, so sind sie eure Brüder in der Religion. Und Wir machen die Zeichen klar für die wissenden Leute. [9:11]

Wenn sie aber nach ihrem Vertrag ihre Verträge brechen und eure Religion angreifen, dann bekämpft die Anführer des Kufr - sie halten ja keine Verträge -, so dass sie (davon) ablassen. [9:12]

Wollt ihr nicht gegen Leute kämpfen, die ihre Verträge gebrochen haben und die den Gesandten zu vertreiben planten - sie waren es ja, die euch zuerst angegriffen haben -? Fürchtet ihr sie etwa? Allah gebührt es eher, dass ihr Ihn fürchtet, wenn ihr Mu'minūn seid. [9:13]

Bekämpft sie; so wird Allah sie durch eure Hand bestrafen und demütigen und euch gegen sie helfen und den Herzen von einigen Mu'minun Heilung bringen ; [9:14]

und Er wird die Wut aus ihren Herzen bannen. Und Allah kehrt Sich gnädig dem zu, dem Er will.

١٠ فَإِن تَابُواْ وَأَقَامُواْ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَوُاْ
ٱلزَّكَوٰةَ فَإِخۡوَٰنُكُمۡ فِي ٱلدِّينِۗ
وَنُفَصِّلُ ٱلۡأٓيَٰتِ لِقَوۡمٖ يَعۡلَمُونَ ١١
وَإِن نَّكَثُوٓاْ أَيۡمَٰنَهُم مِّنۢ بَعۡدِ عَهۡدِهِمۡ
وَطَعَنُواْ فِي دِينِكُمۡ فَقَٰتِلُوٓاْ أَئِمَّةَ
ٱلۡكُفۡرِ إِنَّهُمۡ لَآ أَيۡمَٰنَ لَهُمۡ لَعَلَّهُمۡ
يَنتَهُونَ ١٢ أَلَا تُقَٰتِلُونَ قَوۡمٗا
نَّكَثُوٓاْ أَيۡمَٰنَهُمۡ وَهَمُّواْ بِإِخۡرَاجِ
ٱلرَّسُولِ وَهُم بَدَءُوكُمۡ أَوَّلَ مَرَّةٍۚ
أَتَخۡشَوۡنَهُمۡۚ فَٱللَّهُ أَحَقُّ أَن تَخۡشَوۡهُ إِن
كُنتُم مُّؤۡمِنِينَ ١٣ قَٰتِلُوهُمۡ
يُعَذِّبۡهُمُ ٱللَّهُ بِأَيۡدِيكُمۡ وَيُخۡزِهِمۡ
وَيَنصُرۡكُمۡ عَلَيۡهِمۡ وَيَشۡفِ صُدُورَ قَوۡمٖ
مُّؤۡمِنِينَ ١٤ وَيُذۡهِبۡ غَيۡظَ قُلُوبِهِمۡ
وَيَتُوبُ ٱللَّهُ عَلَىٰ مَن يَشَآءُۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ

Und Allah ist Allwissend, Allweise. [9:15]

حَكِيمٌ ١٥

9.3.1 Tafsīr

Wie kann es einen Vertrag geben zwischen den Götzendienern und Allah und Seinem Gesandten - allein die ausgenommen, mit denen ihr bei der heiligen Moschee ein Bündnis eingingt -? Solange diese euch die Treue halten, haltet ihnen die Treue. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die (Ihn) fürchten. [9:7]

كَيْفَ يَكُونُ لِلْمُشْرِكِينَ عَهْدٌ عِندَ ٱللَّهِ وَعِندَ رَسُولِهِۦٓ إِلَّا ٱلَّذِينَ عَٰهَدتُّمْ عِندَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ ۖ فَمَا ٱسْتَقَٰمُوا۟ لَكُمْ فَٱسْتَقِيمُوا۟ لَهُمْ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُتَّقِينَ ٧

- allein die ausgenommen, mit denen ihr bei der heiligen Moschee ein Bündnis eingingt – Ibn Kathir: D.h. am Tag von Hudaibijja, wie Allah sagt: **„Sie sind es, die Kafirūn waren und euch von der heiligen Moschee fernhielten und die Opfertiere daran hinderten, ihren Bestimmungsort zu erreichen“[48:7]**. Am Tag von Hudaibijja schlossen die Muslime mit den Götzendienern einen zehnjährigen Waffenstillstand. Dieser Waffenstillstand und dessen Vertragsbedingungen sind ausführlich in der Einleitung zur Sure 9 erläutert.

Solange diese euch die Treue halten, haltet ihnen die Treue. Wahrlich, Allah liebt diejenigen, die (Ihn) fürchten. [9:7] – d.h. solange sie den Vertrag einhalten, solange seid ihr auch verpflichtet, den Vertrag aufrechtzuhalten. Ibn Kathir: Und dies tat der Prophet (s.a.s.) und die Muslime genau so: So dauerte der Vertrag und der Waffenstillstand vom Monat Dhu-l-Qa’da im Jahr 6 n.H. bis zum dem Zeitpunkt, als die Quraisch den Vertrag brachen, indem sie ihren Verbündeten, den Banu Bakr, dabei halfen, gegen die Verbündeten des Gesandten Allahs (s.a.s.), den Khuzā’a vorzugehen und Leute von diesen auch im Heiligen Bezirk zu töten. Daraufhin zog der Gesandte Allahs (s.a.s.) gegen

sie, d.h. die Quraisch, im Ramadan des Jahres 8 n.H. in den Krieg und Allah ließ ihn Mekka (wörtl. den Heiligen Bezirk) erobern.

Allah befiehlt den Muslimen: **„O, ihr Mu'minūn, haltet die Verträge ein"[5:1]**. D.h. aus Furcht vor Allah müssen die Muslime ihre Verträge einhalten. Wenn der Feind den Vertrag bricht, so haben die Muslime die Möglichkeit, den Vertrag zu beenden. Dies muss aber öffentlich gesagt werden. D.h. die Muslime geben öffentlich bekannt, dass nun der Vertrag beendet ist und sie sich nicht mehr an den Vertrag gebunden fühlen.

Wie? Würden sie doch, wenn sie euch besiegten, weder Bindungen noch Verpflichtungen euch gegenüber einhalten! Sie würden euch mit dem Munde gefällig sein, indes ihre Herzen sich weigern würden; und die meisten von ihnen sind Frevler. [9:8]

كَيْفَ وَإِن يَظْهَرُوا۟ عَلَيْكُمْ لَا يَرْقُبُوا۟ فِيكُمْ إِلًّا وَلَا ذِمَّةً ۚ يُرْضُونَكُم بِأَفْوَٰهِهِمْ وَتَأْبَىٰ قُلُوبُهُمْ وَأَكْثَرُهُمْ فَٰسِقُونَ ﴿٨﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß: „Allah, der Erhabene, fordert die Muslime hier auf, sich von den (ihnen feindlich gesinnten) Götzendienern loszusagen und sie auch als Feinde anzusehen".

Die meisten Muslime sind von ihrem Wesen her friedlich gesinnt und lieben nicht die Aggression. Dies geht jedoch in vielen Fällen soweit, dass sie gegenüber denjenigen, die ihnen klar in materieller Feindschaft gegenüberstehen, trotzdem gütig sind, von ihnen Gutes erwarten und sich nicht vor deren Aggression schützen und sich somit einem Schaden ausliefern. Allah, der Erhabene, warnt hier die Muslime, zu naiv zu sein.

Sie verkaufen Allahs Zeichen für einen geringen Preis und halten von Seinem Weg ab. Übel ist wahrlich,

ٱشْتَرَوْا۟ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ ثَمَنًا قَلِيلًا فَصَدُّوا۟

عَن سَبِيلِهِۦٓۚ إِنَّهُمۡ سَآءَ مَا كَانُواْ
يَعۡمَلُونَ ٩ لَا يَرۡقُبُونَ فِي مُؤۡمِنٍ إِلّٗاۚ
وَلَا ذِمَّةٗۚ وَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡمُعۡتَدُونَ
١٠ فَإِن تَابُواْ وَأَقَامُواْ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَوُاْ
ٱلزَّكَوٰةَ فَإِخۡوَٰنُكُمۡ فِي ٱلدِّينِۗ
وَنُفَصِّلُ ٱلۡأٓيَٰتِ لِقَوۡمٖ يَعۡلَمُونَ ١١

was sie tun. [9:9]

Sie achten keine Bindung und keine Verpflichtung gegenüber einem Mu'min; und sie sind die Übertreter. [9:10]

Bereuen sie aber und verrichten sie das Gebet und entrichten sie die Zakah, so sind sie eure Brüder in der Religion. Und Wir machen die Zeichen klar für die wissenden Leute. [9:11]

Sie verkaufen Allahs Zeichen für einen geringen Preis – D.h. diese Götzendiener, die die Muslime bekämpfen sollen, haben sich ein wenig an niedrigen irdischen Dingen erkauft dafür, dass sie die Rechtleitung Allahs und den Koran zurückwiesen.

und halten von Seinem Weg ab. Übel ist wahrlich, was sie tun. [9:9] – Ibn Kathir: D.h. sie halten die Mu'minūn gewaltsam davon ab, der Wahrheit zu folgen.

Sie achten keine Bindung (arab. ill) und keine Verpflichtung gegenüber einem Mu'min; und sie sind die Übertreter. [9:10] - Muschahid sagt, dass das Wort *ill* hier „Allah" bedeutet. Im vorigen Vers wurde das gleiche Wort in etwas anderem Zusammenhang von Ibn Abbas als Bindung bzw. Verwandtschaft erläutert.

Bereuen sie aber [9:11] – Ibn Kathir: D.h. wenn sie die Götzen beseitigen und den Götzendienst aufgeben.

Wenn sie aber nach ihrem Vertrag ihre Verträge brechen und eure Religion angreifen, dann bekämpft die Anführer des Kufr - sie halten ja keine Verträge -, so dass sie (davon) ablassen. [9:12]

وَإِن نَّكَثُوٓاْ أَيۡمَٰنَهُم مِّنۢ بَعۡدِ عَهۡدِهِمۡ وَطَعَنُواْ فِي دِينِكُمۡ فَقَٰتِلُوٓاْ أَئِمَّةَ ٱلۡكُفۡرِ إِنَّهُمۡ لَآ أَيۡمَٰنَ لَهُمۡ لَعَلَّهُمۡ يَنتَهُونَ ١٢

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Allah, der Erhabene, sagt: Wenn diese Götzendiener, mit denen ihr für eine bestimmte Zeit einen Vertrag eingegangen seid, diesen Vertrag[324] brechen, und **eure Religion angreifen**, d.h. beschimpfen…Dieser Koranvers wird als Beleg dafür angesehen, dass (in einem islamischen Staat) auf die öffentliche Beschimpfung des Gesandten Allahs (s.a.s.) oder des Islams die Todesstrafe steht.

die Anführer des Kufr – Qatada u.a. sagten, dass dies Leute wie Abu Dschahl, ´Utba, Schaiba, Umaijja bin Khalaf usw. sind. Die Genannten waren Anführer der Quraisch, die jedoch schon vor dem Vetrag von Hudaibijja im Krieg gegen die Muslime getötet wurden. Sie stellten jedoch die Speerspitze der Feindschaft und Aggression gegenüber dem Islam dar.

Mus'ab bin Saad bin abi Waqqas berichtet, dass Saad bin abi Waaqas (r.) an einem Kharidschiten vorbeikam. Der Kharidschit sagte: „Das ist ein Anführer des Kufr". Saad bin abi Waqqas (r.) antwortete darauf: *„Du hast gelogen. Vielmehr habe ich die Anführer des Kufr bekämpft".*[325]

---

[324] arab. aimān. Dieses Wort heißt im Arabischen auch Eid. Jedoch wird dieses Wort in diesem Zusammenhang im Tafsir von Ibn Kathir mit Vertrag und Beteuerungen erläutert.

[325] Tafsir von Ibn Kathir zu [9:12]. Die Kharidschiten waren eine Sekte, die während des Bürgerkriegs (arab. fitna) zur Zeit des Kalifats von Ali (r.) auftauchten und die Sahaba sowohl auf der Seite von Ali als auch auf der Seite von Muawija als Kafirūn bezeichneten. Bei den Kharidschiten waren nur junge, unerfahrene Leute, die nach

Ibn Abi Hatim berichtet, dass Abu Bakr (r.) während seiner Kalifenzeit ein Heer nach Asch-Scham schickte und die Mudschahidun besonders auf eine Art von besonders bösartigen feindlichen Kämpfern aufmerksam machte. Er sagte: „Wenn ich einen von diesen töte, so ist es mir lieber, als dass ich 70 andere (feindliche Kämpfer) töte, und zwar weil Allah gesagt hat: **„Dann bekämpft die Anführer des Kufr“[9:12]**

أَلَا تُقَٰتِلُونَ قَوۡمٗا نَّكَثُوٓاْ أَيۡمَٰنَهُمۡ وَهَمُّواْ بِإِخۡرَاجِ ٱلرَّسُولِ وَهُم بَدَءُوكُمۡ أَوَّلَ مَرَّةٍۚ أَتَخۡشَوۡنَهُمۡۚ فَٱللَّهُ أَحَقُّ أَن تَخۡشَوۡهُ إِن كُنتُم مُّؤۡمِنِينَ ١٣ قَٰتِلُوهُمۡ يُعَذِّبۡهُمُ ٱللَّهُ بِأَيۡدِيكُمۡ وَيُخۡزِهِمۡ وَيَنصُرۡكُمۡ عَلَيۡهِمۡ وَيَشۡفِ صُدُورَ قَوۡمٖ مُّؤۡمِنِينَ ١٤ وَيُذۡهِبۡ غَيۡظَ قُلُوبِهِمۡۗ وَيَتُوبُ ٱللَّهُ عَلَىٰ مَن يَشَآءُۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ١٥

Wollt ihr nicht gegen Leute kämpfen, die ihre Verträge gebrochen haben und die den Gesandten zu vertreiben planten - sie waren es ja, die euch zuerst angegriffen haben -? Fürchtet ihr sie etwa? Allah gebührt es eher, dass ihr Ihn fürchtet, wenn ihr Mu’minūn seid. [9:13]

Bekämpft sie; so wird Allah sie durch eure Hand bestrafen und demütigen und euch gegen sie helfen und den Herzen von einigen Mu’minun Heilung bringen ; [9:14]

und Er wird die Wut aus ihren Herzen bannen. Und Allah kehrt Sich gnädig dem zu, dem Er will. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [9:15]

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: Hier treibt Allah, der Erhabene, wiederum die Muslime an, die Götzendiener zu bekämpfen, die ihre Verträge gebrochen

ihrem Gutdünken die Religion auslegten und schlimme Gemetzel auch unter der muslimischen Zivilbevölkerung anrichteten.

haben und den Propheten (s.a.s.) aus Mekka vertreiben wollten, wie Allah, der Erhabene, in folgendem Koranvers sagt:

وَإِذْ يَمْكُرُ بِكَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ لِيُثْبِتُوكَ أَوْ يَقْتُلُوكَ أَوْ يُخْرِجُوكَ ۚ وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ ٱللَّهُ ۖ وَٱللَّهُ خَيْرُ ٱلْمَـٰكِرِينَ ﴿٣٠﴾

Und damals schmiedeten die Kāfirūn gegen dich Pläne, dich gefangen zu nehmen oder dich zu ermorden oder dich zu vertreiben. Sie schmiedeten Pläne, (aber) auch Allah schmiedete Pläne, und Allah ist der beste Planschmied. [8:30]

sie waren es ja, die euch zuerst angegriffen haben – Ibn Kathir sagt, dass es zwei Ansichten gibt, was hiermit gemeint ist:

1. dass hiermit der Auszug der Quraisch zur Schlacht von Badr gemeint ist. Sie zogen zunächst aus, um ihre Karawane zu beschützen; als diese jedoch den Muslimen entkam, und sie dieses mitbekamen, beharrten sie jedoch weiter, die Muslime zu bekämpfen, worauf es zur Schlacht von Badr kam
2. dass hiermit gemeint ist, dass die Quraisch den Waffenstillstandsvertrag von Hudaibijja brachen, indem sie ihren Verbündeten, den Banu Bakr, halfen, Leute von den Khuzā'a, welche Verbündete des Gesandten Allahs (s.a.s.) waren, zu töten, worauf die Muslime nach Mekka marschierten und die Stadt einnahmen.

Bekämpft sie; so wird Allah sie durch eure Hand bestrafen und demütigen und euch gegen sie helfen und den Herzen von einigen Mu'minun Heilung bringen; [9:14] – Ibn Kathir: Dies gilt für alle Muslime. Mudschahid, Ikrima und Suddijj sagten, dass mit **einigen Mu'minun [9:14]** die Khuzā'a gemeint ist.

und Er wird die Wut aus ihren Herzen bannen – Dies bezieht sich auf die **einigen Mu'minun** aus [9:14]. D.h. durch die Vergeltung wird der

Herzensschmerz dieser Muslime, denen großes Leid angetan wurde, geheilt und die Wut entweicht aus ihren Herzen. Ibn Asakir berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) die Nase von Aischa nahm, wenn diese wütend war, und zu ihr sagte: ***„O meine liebe Aischa[326], sag: „O Allah, o Herr des Propheten Muhammad, verzeih mir meine Sünden, verbanne die Wut aus meinem Herzen und hüte mich vor den Verwirrungen der Fitnas“.***[327]

Und Allah kehrt Sich gnädig dem zu, dem Er will – D.h. **Und Allah kehrt Sich gnädig dem zu, dem Er will** von Seinen Dienern.

9.4 Die Muslime werden von Allah auf ihre Loyalität gegenüber Allah, Seinem Gesandten und der Umma geprüft [9:16]

أَمْ حَسِبْتُمْ أَن تُتْرَكُوا۟ وَلَمَّا يَعْلَمِ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ جَٰهَدُوا۟ مِنكُمْ وَلَمْ يَتَّخِذُوا۟ مِن دُونِ ٱللَّهِ وَلَا رَسُولِهِۦ وَلَا ٱلْمُؤْمِنِينَ وَلِيجَةً ۚ وَٱللَّهُ خَبِيرٌۢ بِمَا تَعْمَلُونَ ﴿١٦﴾

Meint ihr etwa, ihr würdet (in Ruhe) gelassen, wo Allah doch noch nicht jene von euch gezeichnet hat, die (in Seiner Sache) kämpfen und sich keinen zum Vertrauten nehmen außer Allah und Seinen Gesandten und die Mu’minūn? Und Allah weiß recht wohl, was ihr tut. [9:16]

9.4.1 Tafsīr

Ibn Allah, der Erhabene, sagt, dass Er die Mu’minūn prüfen wird, damit sich zeigt, wer wahrhaft ein Mu’min und wer ein Lügner ist.

Entsprechend sagt Allah:

---

326 Im arabischen Text steht ´Uwaisch. ´Uwaisch anstatt Aischa zu sagen ist ungefähr so, wie wenn man statt Hans Hänschen sagt.

327 Ibn Kathir zitiert diesen Hadith zur Erläuterung von 9:15

Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagten: "Wir haben Iman", und meinen sie, sie würden nicht auf die Probe gestellt? [29:2] Und Wir stellten doch die auf die Probe, die vor ihnen waren. Also wird Allāh gewiss die erkennen, die wahrhaftig sind, und gewiss wird Er die Lügner erkennen. [29:3]

und

Oder meint ihr, in das Paradies einzugehen, ohne dass Allāh diejenigen erkennt, die unter euch gekämpft haben, und (ohne) dass Er die Geduldigen erkennt? [3:142]

und

Allāh will die Mu'minūn nicht in dem Zustand belassen, in dem ihr (jetzt) seid, so lange Er das Schlechte von dem Guten nicht gesondert hat. Und Allāh gedenkt nicht, euch das Verborgene zu offenbaren, sondern Allāh erwählt von Seinen Gesandten, wen Er will; so habt Iman an Allāh und Seine Gesandten; und wenn ihr Iman habt und gottesfürchtig seid, so wird euch ein gewaltiger Lohn zuteil sein. [3:179]

9.5 Die Muslime sind diejenigen, die die Gebetsstätten Allahs und die Kaaba im Speziellen erbauen und betreuen, nicht die Götzendiener, obwohl einige äußerliche Rituale auch von den Götzendienern ausgeführt werden [9:17-18]

مَا كَانَ لِلْمُشْرِكِينَ أَن يَعْمُرُوا۟ مَسَـٰجِدَ
ٱللَّهِ شَـٰهِدِينَ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِم بِٱلْكُفْرِ ۚ
أُو۟لَـٰٓئِكَ حَبِطَتْ أَعْمَـٰلُهُمْ وَفِى ٱلنَّارِ
هُمْ خَـٰلِدُونَ ﴿١٧﴾ إِنَّمَا يَعْمُرُ
مَسَـٰجِدَ ٱللَّهِ مَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ

Den Götzendienern steht es nicht zu, die Gebetsstätten Allahs zu erhalten, solange sie gegen sich selbst den Kufr bezeugen. Sie sind es, deren Werke nichtig sein werden, und sie müssen auf ewig im Feuer bleiben. [9:17]

Wahrlich, der allein vermag die Erhaltung der Moscheen Allahs vorzunehmen, der an Allah und an

den Jüngsten Tag Iman hat und das (rituelle) Gebet verrichtet und die Zakat entrichtet und keinen außer Allah fürchtet: diese also mögen unter denen sein, welche den rechten Weg finden. [9:18]

ٱلْأَخِرِ وَأَقَامَ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَى ٱلزَّكَوٰةَ وَلَمْ يَخْشَ إِلَّا ٱللَّهَ ۖ فَعَسَىٰٓ أُو۟لَٰٓئِكَ أَن يَكُونُوا۟ مِنَ ٱلْمُهْتَدِينَ ﴿١٨﴾

9.5.1 Tafsīr

Den Götzendienern steht es nicht zu, die Gebetsstätten Allahs zu erhalten, solange sie gegen sich selbst den Kufr bezeugen. Sie sind es, deren Werke nichtig sein werden, und sie müssen auf ewig im Feuer bleiben. [9:17]

مَا كَانَ لِلْمُشْرِكِينَ أَن يَعْمُرُوا۟ مَسَٰجِدَ ٱللَّهِ شَٰهِدِينَ عَلَىٰٓ أَنفُسِهِم بِٱلْكُفْرِ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ حَبِطَتْ أَعْمَٰلُهُمْ وَفِى ٱلنَّارِ هُمْ خَٰلِدُونَ ﴿١٧﴾

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. es steht nicht den Götzendienern an, die Gebetsstätten Allahs zu erbauen, die in Seinem Namen alleine erbaut wurden, während sie noch andere neben Allah anbeten. Es gibt auch eine Lesart

die Gebetsstätte Allahs مَسجِدَ ٱللَّهِ

d.h. hier steht Gebetsstätte bzw. Moschee im Singular. Dann ist hiermit die Heilige Moschee in Mekka gemeint, die Abraham (a.s.) zur Verherrlichung Allahs, dem Einzigen Gott, erbaut hat.

solange sie gegen sich selbst den Kufr bezeugen – Suddijj sagte: „Wenn du einen Christen fragst, was er ist, dann sagt er: „Ich bin Christ“. Wenn du einen Juden fragst, was er ist, dann sagt er: „Ich bin Jude“. Und wenn du einen Götzendiener fragst, was er ist, dann sagt er: „Ich bin Götzendiener“.“ D.h. er sagt selber von sich, dass er Götzendienst, d.h. Kufr, begeht. Somit bezeugt er dies gegenüber sich selber.

Sie sind es, deren Werke nichtig sein werden – D.h. deren gute Taten werden im Jenseits wertlos sein wegen, weil sie die Taten nicht allein für Allah taten, sondern Götzendienst begingen.

إِنَّمَا يَعۡمُرُ مَسَٰجِدَ ٱللَّهِ مَنۡ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِ وَأَقَامَ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَى ٱلزَّكَوٰةَ وَلَمۡ يَخۡشَ إِلَّا ٱللَّهَۖ فَعَسَىٰٓ أُوْلَٰٓئِكَ أَن يَكُونُواْ مِنَ ٱلۡمُهۡتَدِينَ ١٨

Wahrlich, der allein vermag die Erhaltung der Moscheen Allahs vorzunehmen, der an Allah und an den Jüngsten Tag Iman hat und das (rituelle) Gebet verrichtet und die Zakat entrichtet und keinen außer Allah fürchtet: diese also mögen unter denen sein, welche den rechten Weg finden. [9:18]

Ibn Mardawijja berichtet, dass Ibn Abbas (r.) sagte: „Wer den Gebetsruf hört und daraufhin nicht der Einladung zum Gebet Folge leistet und in die Moschee geht und betet, für den zählt das Gebet (zu Hause) nicht“, woraufhin er (d.h. Ibn Abbas (r.))den folgenden Koranvers zitierte: **Wahrlich, der allein vermag die Erhaltung der Moscheen Allahs vorzunehmen, der an Allah und an den Jüngsten Tag Iman hat und das (rituelle) Gebet verrichtet und die Zakat entrichtet und keinen außer Allah fürchtet: diese also mögen unter denen sein, welche den rechten Weg finden. [9:18]**

9.6 Die Eigenschaften der Mu'minūn, die ins Paradies kommen werden: Iman, Bereitsein zur Auswanderung unter bestimmten Umständen, Einsatz für Allah [9:19-22]

۞ أَجَعَلْتُمْ سِقَايَةَ ٱلْحَآجِّ وَعِمَارَةَ
ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ كَمَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ
وَٱلْيَوْمِ ٱلْأَخِرِ وَجَٰهَدَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ
لَا يَسْتَوُۥنَ عِندَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى
ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿١٩﴾ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
وَهَاجَرُوا۟ وَجَٰهَدُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ أَعْظَمُ دَرَجَةً عِندَ
ٱللَّهِ ۚ وَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْفَآئِزُونَ ﴿٢٠﴾
يُبَشِّرُهُمْ رَبُّهُم بِرَحْمَةٍ مِّنْهُ وَرِضْوَٰنٍ
وَجَنَّٰتٍ لَّهُمْ فِيهَا نَعِيمٌ مُّقِيمٌ ﴿٢١﴾
خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عِندَهُۥٓ
أَجْرٌ عَظِيمٌ ﴿٢٢﴾

Wollt ihr etwa die Tränkung der Pilger und die Erhaltung der heiligen Moschee (den Werken) dessen gleichsetzen, der an Allah und an den Jüngsten Tag Iman hat und auf Allahs Weg kämpft? Vor Allah sind sie nicht gleich. Und Allah weist nicht den ungerechten Leuten den Weg. [9:19]

Diejenigen, die Iman haben und auswandern und mit ihrem Gut und ihrem Blut für Allahs Sache kämpfen, nehmen den höchsten Rang bei Allah ein; und sie sind es, die gewinnen werden. [9:20]

Ihr Herr verheißt ihnen Seine Barmherzigkeit und Sein Wohlgefallen und Gärten, in deren ewiger Wonne sie sein werden. [9:21]

Dort werden sie auf ewig und immerdar verweilen. Wahrlich, bei Allah ist ein riesiger Lohn. [9:22]

9.6.1 Tafsīr

۞ أَجَعَلْتُمْ سِقَايَةَ ٱلْحَآجِّ وَعِمَارَةَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ كَمَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ وَجَٰهَدَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ لَا يَسْتَوُۥنَ عِندَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿١٩﴾

Wollt ihr etwa die Tränkung der Pilger und die Erhaltung der heiligen Moschee (den Werken) dessen gleichsetzen, der an Allah und an den Jüngsten Tag Iman hat und auf Allahs Weg kämpft? Vor Allah sind sie nicht gleich. Und Allah weist nicht den ungerechten Leuten den Weg. [9:19]

Ibn Kathir: Al-´Aufi berichtet in seinem Tafsir zu diesem Koranvers von Ibn Abbas Folgendes: „Die Götzendienser sagten: Das Erbauen des Hauses Allahs (d.h. der Kaaba) und die Tränkung der Pilger ist besser als Imān zu haben und auf dem Weg Allahs zu kämpfen. Sie gaben mit dem Haram an und waren hochmütig, weil sie die dort ansässigen Bewohner und Erhalter der Kaaba und des Haram waren. Da erwähnte Allah ihre Arroganz und ihre Widerspenstigkeit, indem er zu den Götzendienern des Haram (Kaaba und Umkreis) sagte:

قَدْ كَانَتْ ءَايَٰتِى تُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ فَكُنتُمْ عَلَىٰٓ أَعْقَٰبِكُمْ تَنكِصُونَ ﴿٦٦﴾ مُسْتَكْبِرِينَ بِهِۦ سَٰمِرًا تَهْجُرُونَ ﴿٦٧﴾

Meine Verse wurden euch doch verlesen, ihr aber pflegtet auf euren Fersen umzukehren [23:66];

hochmütig erwähntet ihr ihn (den Koran) und nachts habt ihr ihn gemieden." [23:67

d.h. sie waren hochmütig im Heiligen Bezirk (Haram) und pflegten sich dort nächtlich zu unterhalten, sie wandten sich vom Koran und vom Propheten (s.a.s.) ab, da machte Allah klar, dass der Iman und Einsatz für Allah mit dem Propheten (s.a.s.) besser ist als die Erhaltung der Kaaba durch die Götzendiener und deren Tränkung der Pilger, und dass diese Taten den

Götzendienern vor Allah gar nichts nützen, solange sie Götzendienst begehen."

Es gibt jedoch auch Überlieferungen, die besagen, dass der Koranvers anlässlich einer Begebenheit zwischen Muslimen herabgesandt wurde. [328]

Tabari berichtet, dass Talha bin Schaiba, Abbas bin Abdulmuttalib und Ali bin abi Taleb wetteiferten: Talha sagte: „Ich bin der Mann der Kaaba, ich habe die Schlüssel der Kaaba, und wenn ich wollte, würde ich in ihr schlafen". Abbas sagte: „Ich bin für die Tränkung der Pilger verantwortlich, und wenn ich wollte, würde ich in der (Heiligen) Moschee übernachten". Da sagte Ali (r.): „Ich weiß nicht, was ihr da redet. Ich habe 6 Monate vor den übrigen Leuten zur Qibla gebetet. Und ich bin der Mann des Dschihads". Daraufhin sandte Allah folgenden Koranvers herab: **Wollt ihr etwa die Tränkung der Pilger und die Erhaltung der heiligen Moschee (den Werken) dessen gleichsetzen, der an Allah und an den Jüngsten Tag Iman hat und auf Allahs Weg**

---

[328] Siehe u.a. Muslim(1879). Hier der arabische Text des Hadithes:

حَدَّثَنِي حَسَنُ بْنُ عَلِيٍّ الْحُلْوَانِيُّ حَدَّثَنَا أَبُو تَوْبَةَ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ بْنُ سَلَّامٍ عَنْ زَيْدِ بْنِ سَلَّامٍ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا سَلَّامٍ قَالَ حَدَّثَنِي النُّعْمَانُ بْنُ بَشِيرٍ قَالَ

كُنْتُ عِنْدَ مِنْبَرِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ رَجُلٌ مَا أُبَالِي أَنْ لَا أَعْمَلَ عَمَلًا بَعْدَ الْإِسْلَامِ إِلَّا أَنْ أُسْقِيَ الْحَاجَّ وَقَالَ آخَرُ مَا أُبَالِي أَنْ لَا أَعْمَلَ عَمَلًا بَعْدَ الْإِسْلَامِ إِلَّا أَنْ أَعْمُرَ الْمَسْجِدَ الْحَرَامَ وَقَالَ آخَرُ الْجِهَادُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَفْضَلُ مِمَّا قُلْتُمْ فَزَجَرَهُمْ عُمَرُ وَقَالَ لَا تَرْفَعُوا أَصْوَاتَكُمْ عِنْدَ مِنْبَرِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ يَوْمُ الْجُمُعَةِ وَلَكِنْ إِذَا صَلَّيْتُ الْجُمُعَةَ دَخَلْتُ فَاسْتَفْتَيْتُهُ فِيمَا اخْتَلَفْتُمْ فِيهِ فَأَنْزَلَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ

{ أَجَعَلْتُمْ سِقَايَةَ الْحَاجِّ وَعِمَارَةَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ كَمَنْ آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ }

الْآيَةَ إِلَى آخِرِهَا

و حَدَّثَنِيهِ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ الدَّارِمِيُّ حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ حَسَّانَ حَدَّثَنَا مُعَاوِيَةُ أَخْبَرَنِي زَيْدٌ أَنَّهُ سَمِعَ أَبَا سَلَّامٍ قَالَ حَدَّثَنِي النُّعْمَانُ بْنُ بَشِيرٍ قَالَ كُنْتُ عِنْدَ مِنْبَرِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِمِثْلِ حَدِيثِ أَبِي تَوْبَةَ

kämpft? Vor Allah sind sie nicht gleich. Und Allah weist nicht den ungerechten Leuten den Weg. [9:19]

9.7 Die Muslime müssen Loyalität zu Allah und dem Islam haben, auch wenn es ihren persönlichen Interessen widerspricht [9:23-24]

O ihr Mu'minūn, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Beschützern (arab. aulijā', Pl. von walijj), wenn sie den Kufr dem Iman vorziehen. Und diejenigen von euch, die sie zu Beschützern nehmen - das sind die Ungerechten. [9:23]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَا تَتَّخِذُوٓاْ
ءَابَآءَكُمۡ وَإِخۡوَٰنَكُمۡ أَوۡلِيَآءَ إِنِ ٱسۡتَحَبُّواْ
ٱلۡكُفۡرَ عَلَى ٱلۡإِيمَٰنِۚ وَمَن يَتَوَلَّهُم
مِّنكُمۡ فَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلظَّٰلِمُونَ ٢٣

Sprich: "Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und das Vermögen, das ihr euch erworben habt, und der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die ihr liebt, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Kämpfen für Seine Sache, dann wartet, bis Allah mit Seinem Befehl kommt; und Allah weist den offenkundigen Sündern (arab. fāsiqūn, Pl. von fāsiq) nicht den Weg." [9:24]

قُلۡ إِن كَانَ ءَابَآؤُكُمۡ وَأَبۡنَآؤُكُمۡ
وَإِخۡوَٰنُكُمۡ وَأَزۡوَٰجُكُمۡ وَعَشِيرَتُكُمۡ
وَأَمۡوَٰلٌ ٱقۡتَرَفۡتُمُوهَا وَتِجَٰرَةٌ تَخۡشَوۡنَ
كَسَادَهَا وَمَسَٰكِنُ تَرۡضَوۡنَهَآ أَحَبَّ
إِلَيۡكُم مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ وَجِهَادٖ فِي
سَبِيلِهِۦ فَتَرَبَّصُواْ حَتَّىٰ يَأۡتِيَ ٱللَّهُ
بِأَمۡرِهِۦۗ وَٱللَّهُ لَا يَهۡدِي ٱلۡقَوۡمَ
ٱلۡفَٰسِقِينَ ٢٤

9.7.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, befiehlt, dass man sich von der Loyalität gegenüber den Kafirūn lossagt, selbst wenn es der eigene Vater, die eigenen Brüder oder die eigene Familie sein sollte.

wenn sie den Kufr dem Iman vorziehen – Ibn Kathir: D.h. wenn sie den Kufr gewählt haben.

In diesem Sinne sagt Allah:

لَّا تَجِدُ قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ يُوَآدُّونَ مَنْ حَآدَّ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَوْ كَانُوٓا۟ ءَابَآءَهُمْ أَوْ أَبْنَآءَهُمْ أَوْ إِخْوَٰنَهُمْ أَوْ عَشِيرَتَهُمْ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ كَتَبَ فِى قُلُوبِهِمُ ٱلْإِيمَٰنَ وَأَيَّدَهُم بِرُوحٍ مِّنْهُ ۖ وَيُدْخِلُهُمْ جَنَّٰتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَا ۚ رَضِىَ ٱللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا۟ عَنْهُ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ حِزْبُ ٱللَّهِ ۚ أَلَآ إِنَّ حِزْبَ ٱللَّهِ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ﴿٢٢﴾

Du wirst kein Volk finden, das an Allāh und an den Jüngsten Tag Iman hat und dabei diejenigen liebt, die sich Allāh und Seinem Gesandten widersetzen, selbst wenn es ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten. Das sind diejenigen, in deren Herzen Allāh den Iman eingeschrieben hat und die Er mit einem Geist von Ihm gestärkt hat. Er wird sie in Gärten führen, durch die Bäche fließen. Darin werden sie auf ewig weilen. Allāh ist wohl zufrieden mit ihnen, und sie sind wohl zufrieden mit Ihm. Sie sind Allāhs Partei. Wahrlich, Allāhs Partei ist die erfolgreiche. [58:22]

Dieser Vers wurde wegen Prophetengefährten herabgesandt, die bei Badr ihre eigenen Verwandten, die den Islam militärisch bekriegten, töteten bzw. vorhatten, sie zu töten.

Was Walijj genau bedeutet, wurde im Tafsir zu den Koranversen [5:51-57] (Band 3) ausführlich erläutert.

قُلْ إِن كَانَ ءَابَآؤُكُمْ وَأَبْنَآؤُكُمْ وَإِخْوَٰنُكُمْ وَأَزْوَٰجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ وَأَمْوَٰلٌ ٱقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَٰرَةٌ تَخْشَوْنَ كَسَادَهَا وَمَسَٰكِنُ تَرْضَوْنَهَآ أَحَبَّ إِلَيْكُم مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ وَجِهَادٍ فِى سَبِيلِهِۦ فَتَرَبَّصُوا۟ حَتَّىٰ يَأْتِىَ ٱللَّهُ بِأَمْرِهِۦ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلْفَٰسِقِينَ ﴿٢٤﴾

Sprich: "Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und das Vermögen, das ihr euch erworben habt, und der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die ihr liebt, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Kämpfen für Seine Sache, dann wartet, bis Allah mit Seinem Befehl kommt; und Allah weist den offenkundigen Sündern (arab. fāsiqūn, Pl. von fāsiq) nicht den Weg." [9:24]

Ibn Kathir: D.h. wenn diese Dinge **euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Kämpfen für Seine Sache, dann wartet, bis Allah mit Seinem Befehl kommt,** d.h. dann erwartet die Bestrafung Allahs.

حَدَّثَنَا أَبُو الْيَمَانِ قَالَ أَخْبَرَنَا شُعَيْبٌ قَالَ حَدَّثَنَا أَبُو الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **فَوَالَّذِي نَفْسِي بِيَدِهِ لَا يُؤْمِنُ أَحَدُكُمْ حَتَّى أَكُونَ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِنْ وَالِدِهِ وَوَلَدِهِ**

Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete,

dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Ich schwöre bei Dem, in Dessen Hand mein Leben ist, dass keiner von euch richtig Iman hat, bis seine Liebe zu mir stärker ist als seine Liebe zu seinem Vater*

und zu seinem Sohn.“.[329]

حَدَّثَنَا يَعْقُوبُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ قَالَ حَدَّثَنَا ابْنُ عُلَيَّةَ عَنْ عَبْدِ الْعَزِيزِ بْنِ صُهَيْبٍ عَنْ أَنَسٍ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ح و حَدَّثَنَا آدَمُ قَالَ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَنَسٍ قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ **وَسَلَّمَ لَا يُؤْمِنُ أَحَدُكُمْ حَتَّى أَكُونَ أَحَبَّ إِلَيْهِ مِنْ وَالِدِهِ وَوَلَدِهِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ**

Anas berichtete,

dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"Keiner von euch hat richtig Iman, bis seine Liebe zu mir stärker ist als seine Liebe zu seinem Vater, zu seinem Sohn und zu den Menschen allesamt. ".*[330]

In einem weiteren Hadith sagt der Prophet (s.a.s.), dass man sogar den Propheten (s.a.s.) mehr als sich selbst lieben soll.[331]

9.8 Lehren aus Hunain: Vertrauen auf eigene Stärke und nicht auf Allah führt zur Niederlage - Die Hilfe Allahs kommt, wenn man standhaft ist und auf Ihn vetraut [9:25-27]

لَقَدْ نَصَرَكُمُ ٱللَّهُ فِى مَوَاطِنَ كَثِيرَةٍ ۙ وَيَوْمَ حُنَيْنٍ ۙ إِذْ أَعْجَبَتْكُمْ كَثْرَتُكُمْ فَلَمْ تُغْنِ عَنكُمْ شَيْـًٔا وَضَاقَتْ عَلَيْكُمُ ٱلْأَرْضُ بِمَا رَحُبَتْ ثُمَّ وَلَّيْتُم

Wahrlich, Allah half euch schon an vielen Orten zum Sieg, und am Tage von Hunain, als eure große Zahl euch stolz machte - doch sie nutzte euch nichts, und die Erde wurde euch in ihrer Weite eng - da wandtet ihr euch zur Flucht.

[329] Dies berichtete Buchari(14).

[330] Dies berichtete Buchari(15).

[331] Siehe Buchari(6632).

مُّدۡبِرِينَ ٢٥ ثُمَّ أَنزَلَ ٱللَّهُ سَكِينَتَهُۥ عَلَىٰ رَسُولِهِۦ وَعَلَى ٱلۡمُؤۡمِنِينَ وَأَنزَلَ جُنُودٗا لَّمۡ تَرَوۡهَا وَعَذَّبَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْۚ وَذَٰلِكَ جَزَآءُ ٱلۡكَٰفِرِينَ ٢٦ ثُمَّ يَتُوبُ ٱللَّهُ مِنۢ بَعۡدِ ذَٰلِكَ عَلَىٰ مَن يَشَآءُۗ وَٱللَّهُ غَفُورٞ رَّحِيمٞ ٢٧

[9:25]

Dann sandte Allah Seinen Frieden auf Seinen Gesandten und auf die Mu'minūn herab und sandte Heerscharen hernieder, die ihr nicht saht, und strafte die Kāfirūn. Das ist der Lohn der Kāfirūn. [9:26]

Doch hernach kehrt Sich Allah gnädig dem zu, dem Er will; und Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [9:27]

9.8.1 Tafsīr

Ibn Dschuraidsch berichtet, dass Mudschahid gesagt hat, dass dies das erste war, was von der Sure at-Tauba (wörtl. Sure Barā'a) herabgesandt wurde.

In diesen Koranversen zeigt Allah, der Erhabene, auf, dass Er den Muslimen bei vielen Schlachten geholfen hat und dass der Grund für den Sieg nicht die Anzahl der Muslime ist, sondern die Hilfe Allahs, wenn die Muslime sich nicht auf ihre eigene Stärke verlassen, sondern auf Allah: **„…Wie oft hat schon eine kleine Schar eine große Schar besiegt mit der Hilfe Allahs?!...“ [2:249]**

حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ أَبُو خَيْثَمَةَ حَدَّثَنَا وَهْبُ بْنُ جَرِيرٍ حَدَّثَنَا أَبِي قَالَ سَمِعْتُ يُونُسَ عَنْ الزُّهْرِيِّ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **خَيْرُ الصَّحَابَةِ أَرْبَعَةٌ وَخَيْرُ السَّرَايَا أَرْبَعُ مِائَةٍ وَخَيْرُ الْجُيُوشِ أَرْبَعَةُ آلَافٍ وَلَنْ يُغْلَبَ اثْنَا عَشَرَ أَلْفًا مِنْ قِلَّةٍ**

قَالَ أَبُو دَاوُد وَالصَّحِيحُ أَنَّهُ مُرْسَلٌ

Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„…12 000 Mann werden nicht besiegt werden aufgrund dessen, dass sie zu wenige sind…“.***[332]

D.h. wenn 12 000 Mann besiegt werden, dann aufgrund dessen, dass sie z.B. uneinig waren oder kein Vertrauen auf Allah hatten.

Im Vorfeld der Schlacht von Hunain

und am Tage von Hunain, als eure große Zahl euch stolz machte - doch sie nutzte euch nichts - Die Muslime waren von großer Anzahl und meinten, dass sie aufgrund ihrer Anzahl stark sind.

Die Feinde – die Hawāzin – hatten ihre Familien zur Schlacht mitgebracht, weil deren Führer völlig siegessicher war.

Die Standhaftigkeit des Propheten (s.a.s.) und die Hilfe Allahs

und die Erde wurde euch in ihrer Weite eng - da wandtet ihr euch zur Flucht. [9:25] – Die Muslime wurden von den Hawāzin in einem Hinterhalt überrascht, nachdem die Muslime zunächst nach einem Angriff die Feinde zum Rückzug zwangen und schon die Kriegsbeute einsammeln wollten. Die Muslime flohen daraufhin panikartig. **Dann sandte Allah Seinen Frieden auf Seinen Gesandten und auf die Mu'minūn herab**: Der Prophet (s.a.s.) blieb auf seinem weißen Maultier (arab. baghla) standhaft und rief: ***„Ich bin der Prophet, das ist keine Lüge, ich bin der Sohn von Abdulmuttalib“***:

حَدَّثَنَا أَبُو الْوَلِيدِ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ أَبِي إِسْحَاقَ قِيلَ لِلْبَرَاءِ
وَأَنَا أَسْمَعُ أَوَلَّيْتُمْ مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ حُنَيْنٍ فَقَالَ أَمَّا النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ
فَلَا كَانُوا رُمَاةً فَقَالَ **أَنَا النَّبِيُّ لَا كَذِبْ**
أَنَا ابْنُ عَبْدِ الْمُطَّلِبْ

[332] Dies berichteten Abu Dawud (2611) und Tirmidhi. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (2611). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

Ibn Ishaq berichtet, dass er hörte, wie Barā' gefragt wurde: „Seid ihr mit dem Propheten (s.a.s.) am Tag von Hunain geflohen?", worauf der antwortete: *„Der Prophet (s.a.s.) ist nicht geflohen. Sie (d.h. die Feinde) bewarfen (die fliehenden Muslime mit Lanzen*[333]*), während der Prophet (s.a.s.) rief:* ***„Ich bin der Prophet, das ist keine Lüge, ich bin der Sohn von Abdulmuttalib".***"[334]

Die zeugt von größtem Mut, dass der Feldherr der Muslime - der Prophet (s.a.s.) – sich in dieser schwierigen Situation, wo das eigene Heer flieht, sich nicht etwa an einen geschützten Ort begibt, sondern klar für den Feind hörbar ausruft, dass er sich an der und der Stelle befindet.

Der Prophet (s.a.s.) nahm es in Kauf, dass er die Aufmerksamkeit des Feindes auf sich lenkt, um den Muslimen durch seine Standhaftigkeit wieder Mut zu machen und sie zum weiterkämpfen zu bringen. Dies ist ein vorbildliches Verhalten eines Heerführers.

Ähnlich verhielt sich später ein muslimischer König von den Murabitūn während einer Schlacht in Spanien – dem damaligen Al-Andalus – gegen die Feinde. Sein Heer war schon in die Flucht geschlagen und er kämpfte alleine weiter gegen die christlichen Kreuzritter. Daraufhin kamen seine Leute wieder und so wurde das muslimische Kalifat in Spanien für weitere 400 Jahre bewahrt, bevor gegen Ende des 15.Jahrhunderts n.Chr. mit Granada die letzte Bastion der Muslime in Spanien fiel und mit ihr auch die Hochkultur und Toleranz auf der iberischen Halbinsel.

In Buchari (4317) wird berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) von seinem Maultier (arab. baghl) abstieg, als er rief ***„Ich bin der Prophet, das ist keine Lüge".***[335]

---

[333] arab. *nabl*. Dies geht explizit aus einem anderen Hadith von Buchari hervor.

[334] Dies berichtete Buchari(4316).

[335] Hier der arabische Text von Buchari(4317):

Muslim berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) von seinem Maultier abstieg, eine Handvoll Erde nahm und sie in Richtung der Feinde warf, und dass jeder der Feinde zur Fülle Sand in die Augen bekam, worauf die Feinde den Rücken wendeten und flohen.[336]

und sandte Heerscharen hernieder, die ihr nicht saht – Ibn Kathir führt Überlieferungen an, die von der Anwesenheit der Engel bzw. der Heerscharen Allahs berichten.

حَدَّثَنِي مُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ حَدَّثَنَا غُنْدَرٌ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ أَبِي إِسْحَاقَ سَمِعَ الْبَرَاءَ
وَسَأَلَهُ رَجُلٌ مِنْ قَيْسٍ أَفَرَرْتُمْ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَوْمَ حُنَيْنٍ فَقَالَ لَكِنْ رَسُولَ
اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَمْ يَفِرَّ كَانَتْ هَوَازِنُ رُمَاةً وَإِنَّا لَمَّا حَمَلْنَا عَلَيْهِمْ انْكَشَفُوا فَأَكْبَبْنَا
عَلَى الْغَنَائِمِ فَاسْتُقْبِلْنَا بِالسِّهَامِ وَلَقَدْ رَأَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَى بَغْلَتِهِ الْبَيْضَاءِ
وَإِنَّ أَبَا سُفْيَانَ بْنَ الْحَارِثِ آخِذٌ بِزِمَامِهَا وَهُوَ يَقُولُ **أَنَا النَّبِيُّ لَا كَذِبْ**
قَالَ إِسْرَائِيلُ وَزُهَيْرٌ نَزَلَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ بَغْلَتِهِ

[336] Dies berichtete Muslim(1777). Hier der arabische Text des Hadithes:
و حَدَّثَنَا زُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ يُونُسَ الْحَنَفِيُّ حَدَّثَنَا عِكْرِمَةُ بْنُ عَمَّارٍ حَدَّثَنِي إِيَاسُ بْنُ سَلَمَةَ
حَدَّثَنِي أَبِي قَالَ
غَزَوْنَا مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حُنَيْنًا فَلَمَّا وَاجَهْنَا الْعَدُوَّ تَقَدَّمْتُ فَأَعْلُو ثَنِيَّةً فَاسْتَقْبَلَنِي رَجُلٌ مِنْ
الْعَدُوِّ فَأَرْمِيهِ بِسَهْمٍ فَتَوَارَى عَنِّي فَمَا دَرَيْتُ مَا صَنَعَ وَنَظَرْتُ إِلَى الْقَوْمِ فَإِذَا هُمْ قَدْ طَلَعُوا مِنْ ثَنِيَّةٍ أُخْرَى
فَالْتَقَوْا هُمْ وَصَحَابَةُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَوَلَّى صَحَابَةُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَرْجِعُ مُنْهَزِمًا
وَعَلَيَّ بُرْدَتَانِ مُتَّزِرًا بِإِحْدَاهُمَا مُرْتَدِيًا بِالْأُخْرَى فَاسْتَطْلَقَ إِزَارِي فَجَمَعْتُهُمَا جَمِيعًا وَمَرَرْتُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ
صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مُنْهَزِمًا وَهُوَ عَلَى بَغْلَتِهِ الشَّهْبَاءِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **لَقَدْ رَأَى ابْنُ
الْأَكْوَعِ فَزَعًا** فَلَمَّا غَشُوا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ نَزَلَ عَنْ الْبَغْلَةِ ثُمَّ قَبَضَ قَبْضَةً مِنْ تُرَابٍ مِنْ
الْأَرْضِ ثُمَّ اسْتَقْبَلَ بِهِ وُجُوهَهُمْ فَقَالَ **شَاهَتْ الْوُجُوهُ** فَمَا خَلَقَ اللَّهُ مِنْهُمْ إِنْسَانًا إِلَّا مَلَأَ عَيْنَيْهِ تُرَابًا بِتِلْكَ
الْقَبْضَةِ فَوَلَّوْا مُدْبِرِينَ فَهَزَمَهُمْ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ وَقَسَمَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ غَنَائِمَهُمْ بَيْنَ الْمُسْلِمِينَ

Lehren aus Hunain: Vertrauen auf eigene Stärke und nicht auf Allah führt zur Niederlage - Die Hilfe Allahs kommt, wenn man standhaft ist und auf Ihn vetraut [9:25-27]

Nachdem der Prophet (s.a.s.) und einige wenige Muslime standhaft geblieben waren, kehrten die übrigen Muslime, die geflohen waren, wieder zum Propheten (s.a.s.) zurück, und Allah, der Erhabene, gab den Muslimen den Sieg.

Wie der Prophet (s.a.s.) mit der Kriegsbeute und den Gefangenen von Hunain verfuhr

Die Muslime siegten schließlich und nahmen die Familien der Hawāzin, die diese mitgebracht hatten, gefangen, und den Besitz als Kriegsbeute. Die Hawāzin nahmen nach der Schlacht den Islam an. Daraufhin stellte der Prophet (s.a.s.) sie vor die Wahl, ob sie ihren Besitz oder ihre Familien zurückhaben wollten, die andernfalls als Kriegsgefangene wie damals üblich versklavt werden würden. Die Hawāzin wählten ihre Familien.[337]

---

[337] Dies berichtete Buchari(4318,4319). Hier der arabische Text des Hadithes:

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ عُفَيْرٍ قَالَ حَدَّثَنِي اللَّيْثُ حَدَّثَنِي عُقَيْلٌ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ ح و حَدَّثَنِي إِسْحَاقُ حَدَّثَنَا يَعْقُوبُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ حَدَّثَنَا ابْنُ أَخِي ابْنِ شِهَابٍ قَالَ مُحَمَّدُ بْنُ شِهَابٍ وَزَعَمَ عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ أَنَّ مَرْوَانَ وَالْمِسْوَرَ بْنَ مَخْرَمَةَ أَخْبَرَاهُ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَامَ حِينَ جَاءَهُ وَفْدُ هَوَازِنَ مُسْلِمِينَ فَسَأَلُوهُ أَنْ يَرُدَّ إِلَيْهِمْ أَمْوَالَهُمْ وَسَبْيَهُمْ فَقَالَ لَهُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **مَعِي مَنْ تَرَوْنَ وَأَحَبُّ الْحَدِيثِ إِلَيَّ أَصْدَقُهُ فَاخْتَارُوا إِحْدَى الطَّائِفَتَيْنِ إِمَّا السَّبْيَ وَإِمَّا الْمَالَ وَقَدْ كُنْتُ اسْتَأْنَيْتُ بِكُمْ** وَكَانَ أَنْظَرَهُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِضْعَ عَشْرَةَ لَيْلَةً حِينَ قَفَلَ مِنْ الطَّائِفِ فَلَمَّا تَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ غَيْرُ رَادٍّ إِلَيْهِمْ إِلَّا إِحْدَى الطَّائِفَتَيْنِ قَالُوا فَإِنَّا نَخْتَارُ سَبْيَنَا فَقَامَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي الْمُسْلِمِينَ فَأَثْنَى عَلَى اللَّهِ بِمَا هُوَ أَهْلُهُ ثُمَّ قَالَ **أَمَّا بَعْدُ فَإِنَّ إِخْوَانَكُمْ قَدْ جَاءُونَا تَائِبِينَ وَإِنِّي قَدْ رَأَيْتُ أَنْ أَرُدَّ إِلَيْهِمْ سَبْيَهُمْ فَمَنْ أَحَبَّ مِنْكُمْ أَنْ يُطَيِّبَ ذَلِكَ فَلْيَفْعَلْ وَمَنْ أَحَبَّ مِنْكُمْ أَنْ يَكُونَ عَلَى حَظِّهِ حَتَّى نُعْطِيَهُ إِيَّاهُ مِنْ أَوَّلِ مَا يُفِيءُ اللَّهُ عَلَيْنَا فَلْيَفْعَلْ** فَقَالَ النَّاسُ قَدْ طَيَّبْنَا ذَلِكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **إِنَّا لَا نَدْرِي مَنْ أَذِنَ مِنْكُمْ فِي ذَلِكَ مِمَّنْ لَمْ يَأْذَنْ فَارْجِعُوا حَتَّى يَرْفَعَ إِلَيْنَا عُرَفَاؤُكُمْ أَمْرَكُمْ** فَرَجَعَ النَّاسُ

9.9 Die Götzendiener sind im übertragenen Sinne unrein und dürfen nicht mehr den Bezirk um die Kaaba betreten [9:28]

O ihr Mu'minūn! Wahrlich, die Götzendiener sind unrein. Darum dürfen sie sich nach diesem ihrem Jahr der heiligen Moschee nicht nähern. Und falls ihr Armut befürchtet, so wird euch Allah gewiss aus Seiner Fülle reich machen, wenn Er will. Wahrlich, Allah ist Allwissend, Allweise. [9:28]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِنَّمَا
ٱلۡمُشۡرِكُونَ نَجَسٞ فَلَا يَقۡرَبُواْ ٱلۡمَسۡجِدَ
ٱلۡحَرَامَ بَعۡدَ عَامِهِمۡ هَٰذَاۚ وَإِنۡ خِفۡتُمۡ
عَيۡلَةٗ فَسَوۡفَ يُغۡنِيكُمُ ٱللَّهُ مِن فَضۡلِهِۦٓ إِن
شَآءَۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ حَكِيمٞ ٢٨

9.9.1 Tafsīr

Wie in der Enführung zur Sure at-Tauba erwähnt, wurde es den Götzendienern, kurz nachdem die Muslime Mekka erobert hatten, verboten, die Heilige Moschee zu betreten.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) verschob die Vollziehung der Hadsch auf das Jahr 10 n.H. und sandte 9 n.H. stattdessen Abu Bakr (Allah möge mit ihm zufrieden sein), dass dieser die Oberaufsicht (arab. amir) für die Hadsch hat. Daraufhin veranlasste er, dass Ali ibn abi Talib (Allah möge mit ihm zufrieden sein) Abu Bakr folgte, damit dieser den Menschen den Anfang der Sure Bara'a (d.h. Sure at-Tauba) verlese. Ali tat dies sehr umfassend und verkündete allen Menschen Folgendes:

1. Verbot für die Götzendiener, die Hadsch zu vollziehen. Das Verbot gilt ab dem nächsten Jahr;

فَكَلَّمَهُمْ عُرَفَاؤُهُمْ ثُمَّ رَجَعُوا إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَخْبَرُوهُ أَنَّهُمْ قَدْ طَيَّبُوا وَأَذِنُوا هَذَا الَّذِي بَلَغَنِي عَنْ سَبْيِ هَوَازِنَ

2. Verbot, nackt die Kaaba zu umschreiten;
3. Dass nur Muslime das Paradies betreten werden;
4. Wer ein Abkommen mit den Muslimen abgeschlossen hatte, so gilt dies bis zur festgesetzten Frist.

…

In der Aussage Allahs: **"Wahrlich die Götzendiener sind schmutzig" [9:28]** ist die Unreinheit im übertragenen Sinne gemeint, da sie neben Gott noch jemand anderes anbeten. Und so wird vom Götzendiener, der den Islam annimmt, auch verlangt, dass er sich bei der Annahme des Islams duscht bzw. badet. Die Ahlul-Kitab (d.h. Juden und Christen) sind im theologischen Sinne auch Götzendiener, da z.B. die Christen neben Allah noch Jesus anbeten, indem sie sagen, er sei Gottes Sohn, zu ihm beten usw.

Umgekehrt sagte der Prophet (s.a.s.), dass der Mu'min nicht unrein (arab. nadschis) wird[338], wobei hier die Unreinheit im übertragenen Sinne gemeint ist.

Körperlich gilt der Mensch als rein. So ist es auch erlaubt, von Nichtmuslimen Essen anzunehmen – bei Leuten der Schrift sogar das von ihnen geschlachtete Fleisch. Dies wird auch durch den Vers in Sure al-Maida bestätigt, wo Allah sagt: "**Und das Essen der Leute der Schrift (arab. *ahlul-kitab*) ist euch erlaubt."[5:5]**

Und falls ihr Armut befürchtet, so wird euch Allah gewiss aus Seiner Fülle reich machen, wenn Er will - Muhammad ibn Ishaq sagt hierzu sinngemäß: Allah antwortet hier auf diejenigen, die sagten: „Wenn nun die Götzendiener nicht mehr nach Mekka zur Pilgerfahrt kommen dürfen, dann werden unser Handel und unsere Märkte zu Grunde gehen".

[338] Dies berichteten Buchari(285) und Muslim(371).

9.10 Der sog. „Bekämpfungsvers“ (arab. ajatul-qitāl): wie ein Vertrag mit Dschizja zustandekommt [9:29]

قَٰتِلُواْ ٱلَّذِينَ لَا يُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَلَا بِٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِ وَلَا يُحَرِّمُونَ مَا حَرَّمَ ٱللَّهُ وَرَسُولُهُۥ وَلَا يَدِينُونَ دِينَ ٱلۡحَقِّ مِنَ ٱلَّذِينَ أُوتُواْ ٱلۡكِتَٰبَ حَتَّىٰ يُعۡطُواْ ٱلۡجِزۡيَةَ عَن يَدٖ وَهُمۡ صَٰغِرُونَ ٢٩

"Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag Iman haben, und die das nicht für verboten erklären, was Allah und Sein Gesandter für verboten erklärt haben, und die nicht der wahren Religion folgen - von denen, die die Schrift erhalten haben, bis sie eigenhändig die Schutzsteuer (arab. *dschizja*) in voller Unterwerfung entrichten. [9:29]"

9.10.1 Tafsīr

Der „Bekämpfungsvers“ 9:29 wurde bereits im Abschnitt „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“ ausführlich erläutert. Wie dort ausführlich erläutert, handelt es sich hier um die Aufforderung, jene von den Leuten der Schrift zu bekämpfen, die damit angefangen haben, die Muslime materiell zu bekriegen.

9.11 Götzendienst bei Juden und Christen [9:30]

وَقَالَتِ ٱلۡيَهُودُ عُزَيۡرٌ ٱبۡنُ ٱللَّهِ وَقَالَتِ ٱلنَّصَٰرَى ٱلۡمَسِيحُ ٱبۡنُ ٱللَّهِۖ ذَٰلِكَ قَوۡلُهُم بِأَفۡوَٰهِهِمۡۖ يُضَٰهِـُٔونَ قَوۡلَ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ مِن قَبۡلُۚ قَٰتَلَهُمُ ٱللَّهُۚ أَنَّىٰ

Und die Juden sagen, Esra sei der Sohn Allahs, und die Christen sagen, der Messias sei der Sohn Allahs. Das ist das Wort aus ihrem Mund. Sie ahmen die Rede derer nach, die vordem Kafirūn waren. Gottes Fluch über sie (wörtl. Gott bekämpfe sie)! Wie sind sie (doch)

irregeleitet! [9:30]

يُؤْفَكُونَ ٣٠

9.11.1 Tafsīr

Und die Juden sagen, Esra sei der Sohn Allahs – Tabari sagt, dass ein Teil der Korankommentatoren sagte, dass dies nur die Aussage eines einzigen Mannes war, nämlich die eines Juden namens Finhas.[339] Tabari sagt auch, dass andere Korankommentatoren hingegen sagen, dass eine ganze Anzahl von Juden dies behauptete: Eine Gruppe von Juden kam zum Propheten (s.a.s.) und sagte: „Wie sollen wir dir folgen, wobei du unsere Gebetsrichtung verlassen hast und nicht behauptest, dass Esra Gottes Sohn ist", worauf Allah herabsandte: **„Und die Juden sagen, Esra sei der Sohn Allahs, und die Christen sagen, der Messias sei der Sohn Allahs… Wie sind sie (doch) irregeleitet! [9:30]"**

Tabari berichtet hierzu des Weiteren zwei Überlieferungen. Eine von Ibn Abbas, die besagt, dass Allah die Thora aus den Herzen der Kinder Israels nahm – d.h. sie völlig vergessen ließ, nachdem sie sündig waren und sich von der Umsetzung der Thora entfernt hatten. Dann ließ Allah ihnen auch die Bundeslade abhanden kommen. Esra, der zuvor ein Gelehrter des Volkes Israel war, bat daraufhin innig Allah, dass er ihm das Wissen über die Thora wiedergeben möge. Daraufhin kam ein Licht von Allah auf ihn herab, während er betete und drang in seinen Körper ein, woraufhin er wieder das von der Thora wusste, was er früher wusste. Er lehrte die Kinder Israels die Thora, bis schließlich Allah ihnen die Bundeslade wiedergab. Da verglichen sie das, was Esra sie gelehrt hatte mit der Thora, die in der Bundeslade war und sahen, dass es das gleiche war. Da sagten sie: Bei Allah, Esra hat das nur bekommen, weil er der Sohn Allahs ist.

Die zweite Überlieferung, die Tabari anführt, und die Suddijj u.a. berichten, ist die Folgende: Als die `Amāliqa das Volk Israel besiegte, töteten sie viele von

[339] Im Arabischen wird manchmal der Plural benutzt, wenn nur eine einzige Person gemeint ist.

deren Gelehrten….Die verbliebenen Gelehrten vergruben Thoraabschriften in den Bergen. Esra (arab. ´Uzair), ein junger Mann, der Allah in den Bergen anbetete, weinte sehr über die Kinder Israels und dass ihnen das Wissen abhanden gekommen ist durch den Tod ihrer Gelehrten…eines Tages kam er an einem Friedhof vorbei und sah eine Frau an einem Grab weinen. Sie sagte: „O du, der du mir zu Essen gegeben hast, o du, der du mir Kleidung gegeben hast“. Da sagte Esra zu ihr: „Wehe dir. Wer hat dir zuvor Essen gegeben?“ Da sagte sie: „Allah“. Da sagte er: „Allah lebt und stirbt nicht“. Da sagte sie: „O Esra, wer hat die Gelehrten gelehrt, die vor dem Volk Israel gelebt haben?“ Da sagte er: „Allah“. Sie sagte: „Und warum weinst du dann über sie (d.h. über den Tod der Gelehrten)!?“ Da wusste er, dass diese Begebenheit etwas war, womit er (von Allah) ermahnt wurde. Dann wurde zu ihm gesagt: „Geh zu dem Fluss Soundso und vollziehe die (rituelle) Waschung mit dem Wasser des Flusses. Dann bete dort 2 Gebetsabschitte (arab. rak’as). Du wirst dort einen alten Mann vorfinden. Was er dir zu essen gibt, das iss“. Esra tat, was ihm gesagt wurde. Er traf beim Fluss schließlich den alten Mann. Der alte Mann sagte ihm: „Öffne deinen Mund“, was Esra auch tat. Darauf warf der alte Mann ihm dreimal etwas in den Mund, was wie ein großes Glutholz (arab. dschamra) aussah. Esra kehrte dann zurück als einer der gelehrtesten Menschen bzgl. der Thora. Daraufhin sprach er zu den Kindern Israels: „O Kinder Israels, ich bin zu euch mit der Thora gekommen“. Sie sagten daraufhin: „O Esra, du warst kein Lügner!“ Da band er sich einen Stift an einen seiner Finger und schrieb die gesamte Thora mit diesem Finger auf. Als dann die Leute von ihrem Feind hemkehrten und die Gelehrten zurückkamen, teilte man ihnen die Angelegenheit von Esra mit. Da holten sie die Thoraabschriften von den Bergen hervor, die sie dort verwahrt hatten und verglichen sie mit dem (was Esra aufgeschrieben hatte). Sie kamen zum Ergebnis, dass er alles richtig aufgeschrieben hatte (wörtl. dass es richtig war, mit dem er gekommen ist). Daraufhin sagten Ignoranten von ihnen: „Dies konnte er nur deswegen tun, weil er der Sohn Gottes ist“.

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: ***„Ich weiß nicht, ob Esra (arab. ʿUzair) ein Prophet war oder nicht“.***[340]

und die Christen sagen, der Messias sei der Sohn Allahs – siehe hierzu ausführlich die Erläuterungen zu [5:72-75].

9.12 Es bedeutet Götzendienst, wenn man einen anderen Gesetzgeber als Allah akzeptiert, dessen Gesetze im Widerspruch zum Gesetz Allahs stehen [9:31]

ٱتَّخَذُوٓاْ أَحۡبَارَهُمۡ وَرُهۡبَٰنَهُمۡ أَرۡبَابٗا مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَٱلۡمَسِيحَ ٱبۡنَ مَرۡيَمَ وَمَآ أُمِرُوٓاْ إِلَّا لِيَعۡبُدُوٓاْ إِلَٰهٗا وَٰحِدٗاۖ لَّآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَۚ سُبۡحَٰنَهُۥ عَمَّا يُشۡرِكُونَ ٣١

Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen! [9:31]

عَنْ عَدِيِّ بْنِ حَاتِمٍ قَالَ: أَتَيْتُ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَفِي عُنُقِي صَلِيبٌ مِنْ ذَهَبٍ فَقَالَ: **يَا عَدِيُّ اطْرَحْ عَنْكَ هَذَا الْوَثَنَ.** وَسَمِعْتُهُ يَقْرَأُ فِي سُورَةِ بَرَاءَةٌ ﴿**اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِنْ دُونِ اللَّهِ**﴾ قَالَ: **أَمَا إِنَّهُمْ لَمْ يَكُونُوا يَعْبُدُونَهُمْ وَلَكِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا أَحَلُّوا لَهُمْ شَيْئًا اسْتَحَلُّوهُ وَإِذَا حَرَّمُوا عَلَيْهِمْ شَيْئًا حَرَّمُوهُ**

[340] Dies berichtete Abu Dawud (4674).

Adijj ibn Hatim berichtet: *"Ich kam zum Propheten (s.a.s.) und hatte an meinem Hals ein Kreuz aus Gold. Da sagte er: "**O Adijj, nimm diese Götzenstatue von dir weg**", und ich hörte ihn, in der Sure Bara'a (d.h. Sure at-Tauba) Folgendes lesen:* **"Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah [9:31]"** *(Dann) sagte er: "**Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten**"*[341]

Albani berichtet folgenden Hadith in seinem Buch غاية المرام, Nr.6, wobei er ihn selbst als gut (hasan) einstuft:

وقد جاء عدي بن حاتم إلى النبي (ص) وكان قد دان بالنصرانية قبل الإسلام فلما سمع النبي (ص) يقرا هذه الآية ﴿اتخذوا أحبارهم ورهبانهم أربابا من دون الله والمسيح ابن مريم وما أمروا إلا ليعبدوا إلها واحدا لا إله إلا هو سبحانه عما يشركون﴾ قال يا رسول الله إنهم لم يعبدوهم. فقال **بلى إنهم حرموا عليهم الحلال وأحلوا لهم الحرام فاتبعوهم فذلك عبادتهم إياهم**

الترمذي وغيره وحسنه. وفي رواية أن النبي عليه السلام قال تفسيرا لهذه الآية: **أما إنهم لم يكونوا يعبدونهم ولكنهم كانوا إذا أحلوا لهم شيئا استحلوه وإذا حرموا عليهم شيئا حرموه**

Adijj ibn Hatim kam zum Propheten (s.a.s.). Er war Christ gewesen, bevor er zum Islam übergetreten ist. Als er den Propheten (s.a.s.) folgenden Koranvers rezitieren

[341] Dies berichtete Tirmidhi(3095). Tirmidhi und Albani erklärten den Hadith für gut (hasan).

hörte: **"Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen!"[9:31]** *, sagte er: "O Gesandter Allahs, sie (d.h. das normale Volk) haben sie (d.h. die Schriftgelehrten und Mönche) doch nicht angebetet", worauf er sagte: "**Doch. Sie haben ihnen das Erlaubte für verboten erklärt und das Verbotene für erlaubt, und sie (d.h. das normale Volk) sind ihnen (d.h. den Schriftgelehrten und Mönchen) darin gefolgt. Darin besteht ihre Anbetung derer**"*

Dies berichteten Tirmidhi und andere, wobei er (d.h. Tirmidhi) ihn für gut (hasan) erklärte. In einer anderen Überlieferung sagt der Prophet (s.a.s.) zur Erläuterung dieses Koranverses (d.h. [9:31]): *"**Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten.**"* [342]

9.13 Die Botschaft des Islams wird überall auf der Welt verbreitet sein und der Islam wird über alle anderen Religionen siegen [9:32-33]

يُرِيدُونَ أَن يُطْفِـُٔوا۟ نُورَ ٱللَّهِ بِأَفْوَٰهِهِمْ وَيَأْبَى ٱللَّهُ إِلَّآ أَن يُتِمَّ نُورَهُۥ وَلَوْ كَرِهَ ٱلْكَٰفِرُونَ ﴿٣٢﴾

Sie wollten Allahs Licht mit ihrem Munde auslöschen; jedoch Allah will nichts anderes, als Sein Licht zu vollenden; mag es den Kāfirūn auch zuwider sein. [9:32]

Er ist es, Der Seinen Gesandten mit

[342] [Albani – Ghajat al-Maram], Nr.6. Albani stuft den Hadith dort als gut (hasan) ein. In der Silsila as-Sahiha (Band 7) stuft er den Teilhadith *"**Sie haben sie nicht (äußerlich) angebetet, aber sie haben etwas für erlaubt erachtet, wenn sie ihnen etwas für erlaubt erklärten und haben etwas für verboten erachtet, wenn sie ihnen etwas für verboten erklärten. Darin besteht ihre Anbetung derer.**"* sogar für gesund (sahih) ein.

هُوَ ٱلَّذِىٓ أَرۡسَلَ رَسُولَهُۥ بِٱلۡهُدَىٰ وَدِينِ ٱلۡحَقِّ لِيُظۡهِرَهُۥ عَلَى ٱلدِّينِ كُلِّهِۦ وَلَوۡ كَرِهَ ٱلۡمُشۡرِكُونَ ٣٣

der Führung und der wahren Religion geschickt hat, auf dass Er sie über alle (anderen) Religionen siegen lasse; mag es den Götzendienern auch zuwider sein. [9:33]

9.13.1 Tafsīr

عَنْ ثَوْبَانَ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: **إِنَّ اللَّهَ زَوَى لِي الْأَرْضَ فَرَأَيْتُ مَشَارِقَهَا وَمَغَارِبَهَا وَإِنَّ أُمَّتِي سَيَبْلُغُ مُلْكُهَا مَا زُوِيَ لِي مِنْهَا وَأُعْطِيتُ الْكَنْزَيْنِ الْأَحْمَرَ وَالْأَبْيَضَ وَإِنِّي سَأَلْتُ رَبِّي لِأُمَّتِي أَنْ لَا يُهْلِكَهَا بِسَنَةٍ عَامَّةٍ وَأَنْ لَا يُسَلِّطَ عَلَيْهِمْ عَدُوًّا مِنْ سِوَى أَنْفُسِهِمْ فَيَسْتَبِيحَ بَيْضَتَهُمْ وَإِنَّ رَبِّي قَالَ يَا مُحَمَّدُ إِنِّي إِذَا قَضَيْتُ قَضَاءً فَإِنَّهُ لَا يُرَدُّ وَإِنِّي أَعْطَيْتُكَ لِأُمَّتِكَ أَنْ لَا أُهْلِكَهُمْ بِسَنَةٍ عَامَّةٍ وَأَنْ لَا أُسَلِّطَ عَلَيْهِمْ عَدُوًّا مِنْ سِوَى أَنْفُسِهِمْ يَسْتَبِيحُ بَيْضَتَهُمْ وَلَوْ اجْتَمَعَ عَلَيْهِمْ مَنْ بِأَقْطَارِهَا** – أَوْ قَالَ: **مَنْ بَيْنَ أَقْطَارِهَا** – **حَتَّى يَكُونَ بَعْضُهُمْ يُهْلِكُ بَعْضًا وَيَسْبِي بَعْضُهُمْ بَعْضًا**

Thauban berichtet, dass der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat: ***"Allah hat die Erde für mich zusammengebracht[343]. So sah ich die östlichen und westlichen Teile von ihr. Und das Reich (bzw. der Besitz) meiner Umma[344] wird das umfassen, was mir von ihr (d.h. der Erde) zusammenbracht wurde. Und mir wurden die beiden Schätze gegeben – der rote und der weiße. Und ich bat meinen Herrn für meine Umma, dass Er sie nicht durch eine allgemeine Dürre[345] vernichtet, und dass Er nicht einem Feind, der nicht von ihnen ist (d.h. nicht***

[343] Nawawi erläutert das Wort زَوَى mit "zusammenbringen" (جمَع) (siehe [Nawawi], Nr.2889)

[344] Umma bedeutet "Gemeinschaft". Hier: islamische Weltgemeinschaft.

[345] Nawawi erläutert das Wort سَنَةٍ mit قحط (Dürre) (siehe [Nawawi], Nr.2889).

von der muslimischen Umma) über sie vollständig Gewalt gibt, der sie erniedrigt[346]. Und wahrlich, mein Herr hat gesagt: "O Muhammad, wenn Ich etwas festgelegt habe, dann wird dies nicht verhindert werden. Ich habe dir gegeben, dass deine Umma nicht durch eine allgemeine Dürre[347] vernichtet wird, und dass nicht ein Feind, der nicht von ihnen ist (d.h. nicht von der muslimischen Umma), vollständig über sie Gewalt bekommt und der sie erniedrigt[348], selbst wenn sich alle (Völker) aus allen Ländern (oder er sagte: ***zwischen allen Ländern) sich gegen sie versammelten, es sei denn sie (d.h. die Muslime) vernichten sich gegenseitig und versklaven sich gegenseitig".[349]***

وقال الإمام أحمد: حدثنا أبو المغيرة، حدثنا صفوان، حدثنا سليم بن عامر، عن تميم الداري، رضي الله عنه، قال: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: **"ليبلغن هذا الأمر ما بلغ الليل والنهار، ولا يترك الله بيت مدر ولا وبر إلا أدخله هذا الدين، بعز عزيز، أو بذل ذليل، عزا يعز الله به الإسلام، وذلا يذل الله به الكفر"**، فكان تميم الداري يقول: قد عرفت ذلك في أهل بيتي، لقد أصاب من أسلم منهم الخير والشرف والعز، ولقد أصاب من كان منهم كافرا الذل والصغار والجزية

---

346 Im Text heißt es "jastabīh baidatahum". Nawawi erläutert "baidatahum" mit "ihre Gemeinschaft" bzw. dass dies auch "Macht" bedeuten kann. "Jastabīh" bedeutet, dass etwas, was unantastbar war, nun als zur Verfügung stehend betrachtet wird. Dieser Ausdruck wird vor allem benutzt im Krieg, wenn getötet wird, Beute gemacht wird bzw. und wenn Sklaven gemacht werden, d.h. wenn die Unantastbarkeit des Lebens, des Besitzes und der persönlichen Freiheit außer Kraft gesetzt wird.

347 Nawawi erläutert das Wort سَنَةٍ mit قحط (Dürre) (siehe [Nawawi], Nr.2889).

348 Im Text heißt es "jastabīh baidatahum". Nawawi erläutert "baidatahum" mit "ihre Gemeinschaft" bzw. dass dies auch "Macht" bedeuten kann. "Jastabīh" bedeutet, dass etwas, was unantastbar war, nun als zur Verfügung stehend betrachtet wird. Dieser Ausdruck wird vor allem benutzt im Krieg, wenn getötet wird, Beute gemacht wird bzw. und wenn Sklaven gemacht werden, d.h. wenn die Unantastbarkeit des Lebens, des Besitzes und der persönlichen Freiheit außer Kraft gesetzt wird.

349 Dies berichtete Muslim(2889).

Salim bin Amer berichtet, dass Tamim ad-Dārijj (r.) sagte: *„Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen:* ***„Diese Angelegenheit (d.h. der Islam) wird soweit reichen, wie die Nacht und der Tag. Und Allah wird weder ein Haus noch ein Zelt (arab. wabr) übriglassen, ohne dass Er den Islam dort hat einziehen lassen – durch die Stärke eines Starken oder die Niedrigkeit eines Niedrigen: Stärke, durch die Allah den Islam stark macht und Erniedrigung, die Allah dem Kufr zukommen lässt“.*** Tamim ad-Darijj (war Christ gewesen und er) pflegte zu sagen: *„Dies habe ich an meiner eigenen Familie gesehen: Wer von ihnen den Islam angenommen, der hat Gutes, Ehre und Stärke bekommen. Und wer von ihnen Kafir blieb, den erfasste Erniedrigung, Schwäche und er musste die Dschizja zahlen“.* [350]

وقال الإمام أحمد: حدثنا يزيد بن عبد ربه، حدثنا الوليد بن مسلم، حدثني ابن جابر، سمعت سليم بن عامر قال: سمعت المقداد بن الأسود يقول: سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يقول: **"لا يبقى على وجه الأرض بيت مدر ولا وبر، إلا أدخله الله كلمة الإسلام بعز عزيز، أو بذل ذليل، إما يعزهم الله فيجعلهم من أهلها، وإما يذلهم فيدينون لها"**

Al-Miqdad bin al-Aswad sagte: *„Ich hörte den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen:* ***„Auf der Erde wird kein (mit Steinen erbautes) Haus und kein Zelt übrigbleiben, wo Allah nicht das Wort des Islams einziehen lässt – durch die Stärke eines Starken oder die Niedrigkeit eines Niedrigen: entweder macht Allah sie (d.h. die Bewohner des entsprechenden Hauses) stark und lässt sie zu den Muslimen gehören, oder aber Er erniedrigt sie und lässt sie unter die Herrschaft der Muslime kommen“.*** *“*[351]

---

[350] Dies berichtete Ahmad. Haithami sagte, dass die Leute in der Überliefererkette alle zuverlässige Leute sind, d.h. Überlieferer, die in den gesunden (sahih) Hadithen vorkommen. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha(3).

[351] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in Tahdhīr as-Sādschid, S.118.

9.14 Viele Kirchenführer und Priester raffen Geld und Güter der Menschen an sich und veruntreuen das Geld [9:34-35]

۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ إِنَّ كَثِيرًا مِّنَ ٱلۡأَحۡبَارِ وَٱلرُّهۡبَانِ لَيَأۡكُلُونَ أَمۡوَٰلَ ٱلنَّاسِ بِٱلۡبَٰطِلِ وَيَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِۗ وَٱلَّذِينَ يَكۡنِزُونَ ٱلذَّهَبَ وَٱلۡفِضَّةَ وَلَا يُنفِقُونَهَا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ فَبَشِّرۡهُم بِعَذَابٍ أَلِيمٖ ٣٤ يَوۡمَ يُحۡمَىٰ عَلَيۡهَا فِي نَارِ جَهَنَّمَ فَتُكۡوَىٰ بِهَا جِبَاهُهُمۡ وَجُنُوبُهُمۡ وَظُهُورُهُمۡۖ هَٰذَا مَا كَنَزۡتُمۡ لِأَنفُسِكُمۡ فَذُوقُواْ مَا كُنتُمۡ تَكۡنِزُونَ ٣٥

O ihr Mu'minūn, wahrlich, viele der Schriftgelehrten und Mönche verzehren das Gut der Menschen zu Unrecht und wenden sie von Allahs Weg ab. Und jenen, die Gold und Silber horten und es nicht für Allahs Weg verwenden - ihnen verheiße schmerzliche Strafe. [9:34]

An dem Tage, wo es (Gold und Silber) im Feuer der Hölle glühend gemacht wird und ihre Stirnen und ihre Seiten und ihre Rücken damit gebrandmarkt werden (, wird ihnen gesagt): "Dies ist, was ihr für euch selbst gehortet habt; kostet nun, was ihr zu horten pflegtet." [9:35]

9.14.1 Tafsīr

viele der Schriftgelehrten und Mönche - Suddijj: Die „Schriftgelehrten“ sind von den Juden und die „Mönche“ sind von den Christen.

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist eine Warnung an die Muslime, sich ähnlich wie diese in Wort und Tat zu verhalten.

Allerdings kündigte der Prophet (s.a.s.) an, dass in seiner Umma die gleichen Fehler und Verderbnisse vorkommen werden wie im Volk Israel und bei den Christen.

حَدَّثَنَا سَعِيدُ بْنُ أَبِي مَرْيَمَ حَدَّثَنَا أَبُو غَسَّانَ قَالَ حَدَّثَنِي زَيْدُ بْنُ أَسْلَمَ عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ عَنْ أَبِي سَعِيدٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

أَنَّ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَتَتَّبِعُنَّ سَنَنَ مَنْ قَبْلَكُمْ شِبْرًا بِشِبْرٍ وَذِرَاعًا بِذِرَاعٍ حَتَّى لَوْ سَلَكُوا جُحْرَ ضَبٍّ لَسَلَكْتُمُوهُ** قُلْنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ الْيَهُودَ وَالنَّصَارَى قَالَ **فَمَنْ**

Abu Sa'id, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: *"**Ihr werdet gewiss das Brauchtum derjenigen vor euch Handspanne für Handspanne und Ellenlänge für Ellenlänge befolgen, bis ihr ihnen auch dann nachgeht, wenn sie durch das Loch eines Dabb**[352] **durchgehen würden!**" Wir sagten: "O Gesandter Allahs, die Juden und die Christen (meinst du)?" Und er antwortete: "**Wen sonst?**"*[353]

Und jenen, die Gold und Silber horten (arab. jaknizūn)- das Wort stammt vom Wort kanz (كنز) ab. *Gehorteter Besitz* (كَنْز, ist abgeleitet vom Verb كَنَزَ) – dieser Ausdruck wird für verboten aufgesparten, d.h. gehorteten Besitz verwendet. „O ihr *Muminun*, wahrlich, viele der Schriftgelehrten und Mönche verzehren das Gut der Menschen durch Falsches und machen abwendig von Allahs Weg. Und jene, die Gold und Silber anhäufen (يكْنِزون, ist die 3.Pers.Pl. Gegenwart des Verbs كَنَزَ) und es nicht aufwenden auf Allahs Weg - ihnen verheiße schmerzliche Strafe.“ [9:31].

Ibn Kathir sagt, dass Ibn Umar (r.) gesagt hat: *„Gehorteter Besitz* (كَنْز) *ist Besitz, für den man keine Zakat (d.h. die Pflichtabgabe) entrichtet hat.“*

عَنْ أُمِّ سَلَمَةَ رَضِيَ اللهُ عَنْها أَنَّهَا كَانَتْ تَلْبَسُ أَوْضَاحاً، مِنْ ذَهَبٍ فَقَالَتْ: يَا رَسُولَ اللهِ، أَكَنْزٌ هُوَ؟ قَالَ: (إِذَا أَدَّيْتِ زَكَاتَهُ فَلَيْسَ بِكَنْزٍ) رَوَاهُ أَبُو دَاوُدَ وَالدَّارَقُطْنِيُّ، وَصَحَّحَهُ الْحَاكِمُ.

---

[352] Ein stinkendes Tier in der Wüste

[353] Dies berichteten Buchari(3456) und Muslim(2669). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3456).

Umm Salama (r.) berichtete, *dass sie Goldschmuck trug. Da fragte sie: „O Gesandter Allahs, ist dies gehorteter Besitz? Er sagte:* ***„Wenn du dafür die Zakat bezahlt hast, dann ist es kein gehorteter Besitz.“***[354]

Es gibt allerdings Meinungsunterschiede unter den Gelehrten, ob Frauen für Goldschmuck die Zakat entrichten müssen, da es verschiedene Überlieferungen hierzu gibt. Dies wird ausführlich im Buch „Hadithe der rechtlichen Bestimmungen – mit Erläuterungen“ von Samir Mourad diskutiert (Kap. 5.2 „Müssen Frauen Zakat für ihren Gold- und Silberschmuck entrichten?“).

Und jenen, die Gold und Silber horten und es nicht für Allahs Weg verwenden - Buchari führt im Abschnitt zur Erläuterung von 9:34 folgenden Hadith an:

حَدَّثَنَا الْحَكَمُ بْنُ نَافِعٍ أَخْبَرَنَا شُعَيْبٌ حَدَّثَنَا أَبُو الزِّنَادِ أَنَّ عَبْدَ الرَّحْمَنِ الْأَعْرَجَ حَدَّثَهُ أَنَّهُ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّهُ

سَمِعَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَقُولُ **يَكُونُ كَنْزُ أَحَدِكُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ شُجَاعًا أَقْرَعَ**

Abu Huraira (r.) berichtet, dass er den Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen hörte:

„Wenn jemand von euch einen gehorteten Schatz (arab. kanz, siehe oben die Definition) ***hat, dann wird dieser am Tag der Auferstehung eine kahlköpfige Hydra (große Schlange) sein (die den betreffenden Menschen umschlingt und zerquetscht)***[355]***“.***[356]

An dem Tage, wo es (Gold und Silber) im Feuer der Hölle glühend gemacht wird und ihre Stirnen und ihre Seiten und ihre Rücken damit gebrandmarkt

---

354 Dies berichteten Abu Dawud und Daraqutni. Al-Hakim erklärte diesen Hadith für gesund (arab. *sahih*).

355 In einem anderen Wortlaut des Hadithes wird dies explizit erwähnt

356 Dies berichtete Buchari(3659).

werden (, wird ihnen gesagt): "Dies ist, was ihr für euch selbst gehortet habt; kostet nun, was ihr zu horten pflegtet." [9:35] – Buchari berichtet folgenden Hadith im Abschnitt zur Erläuterung von [9:35]:

وَقَالَ أَحْمَدُ بْنُ شَبِيبِ بْنِ سَعِيدٍ حَدَّثَنَا أَبِي عَنْ يُونُسَ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ خَالِدِ بْنِ أَسْلَمَ قَالَ خَرَجْنَا مَعَ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ عُمَرَ فَقَالَ هَذَا قَبْلَ أَنْ تُنْزَلَ الزَّكَاةُ فَلَمَّا أُنْزِلَتْ جَعَلَهَا اللَّهُ طُهْرًا لِلْأَمْوَالِ

Khaled bin Aslam berichtet: Wir zogen mit Abdullah Ibn Umar aus. Da sagte er (über diesen Koranvers): *„Dies galt, bevor die (Pflicht zur) Zakat herabgesandt wurde. Als diese dann herabgesandt wurde, machte Allah sie zu einer Reinigung der Besitzgüter“.* [357]

9.15 Die heiligen Monate - Die Muslime sollen in einem Krieg die Aggressoren konsequent mit allen erlaubten Mitteln bekämpfen [9:36-37]

إِنَّ عِدَّةَ ٱلشُّهُورِ عِندَ ٱللَّهِ ٱثْنَا عَشَرَ شَهْرًا فِى كِتَـٰبِ ٱللَّهِ يَوْمَ خَلَقَ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ مِنْهَآ أَرْبَعَةٌ حُرُمٌ ۚ ذَٰلِكَ ٱلدِّينُ ٱلْقَيِّمُ ۚ فَلَا تَظْلِمُوا۟ فِيهِنَّ أَنفُسَكُمْ ۚ وَقَـٰتِلُوا۟ ٱلْمُشْرِكِينَ كَآفَّةً كَمَا يُقَـٰتِلُونَكُمْ كَآفَّةً ۚ وَٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ

Wahrlich, die Zahl der Monate bei Allah beträgt zwölf Monate; (so sind sie) im Buche Allahs (festgelegt worden) seit dem Tage, da Er die Himmel und die Erde erschuf. Von diesen (Monaten) sind vier heilig. Das ist die beständige Religion. Darum versündigt euch nicht in diesen (Monaten). Und bekämpft die Götzendiener allesamt, wie sie euch allesamt bekämpfen; und wisset, dass Allah mit denjenigen ist, die Ihn fürchten. [9:36]

Das Verschieben (eines heiligen

[357] Dies berichtete Buchari(3661).

مَعَ ٱلْمُتَّقِينَ ﴿٣٦﴾ إِنَّمَا ٱلنَّسِيٓءُ زِيَادَةٌ
فِى ٱلْكُفْرِ ۖ يُضَلُّ بِهِ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا۟ يُحِلُّونَهُۥ عَامًا وَيُحَرِّمُونَهُۥ عَامًا
لِّيُوَاطِـُٔوا۟ عِدَّةَ مَا حَرَّمَ ٱللَّهُ فَيُحِلُّوا۟
مَا حَرَّمَ ٱللَّهُ ۚ زُيِّنَ لَهُمْ سُوٓءُ
أَعْمَـٰلِهِمْ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ
ٱلْكَـٰفِرِينَ ﴿٣٧﴾

Monats) ist nur eine Steigerung des Kufr. Die Kāfirūn werden dadurch irregeführt. Sie erlauben es in einem Jahr und verbieten es in einem anderen Jahr, damit sie eine Übereinstimmung in der Anzahl (der Monate) erreichen, die Allah heilig gemacht hat, und so erlauben sie das, was Allah verwehrt hat. Das Böse ihrer Taten wird ihnen schön vor Augen geführt. Doch Allah weist den Leuten, die Kufr begehen, nicht den Weg. [9:37]

9.15.1 Tafsīr

عَنْ أَبِي بَكْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ: **الزَّمَانُ قَدْ اسْتَدَارَ كَهَيْئَةِ يَوْمَ خَلَقَ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ السَّنَةُ اثْنَا عَشَرَ شَهْرًا مِنْهَا أَرْبَعَةٌ حُرُمٌ ثَلَاثَةٌ مُتَوَالِيَاتٌ ذُو الْقَعْدَةِ وَذُو الْحِجَّةِ وَالْمُحَرَّمُ وَرَجَبُ مُضَرَ الَّذِي بَيْنَ جُمَادَى وَشَعْبَانَ**

Von Abu Bakrata, der berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: *"Die Zeit (für die heiligen Monate hat sich in diesem Jahr – der Pilgerfahrt des Propheten (s.a.s.) – durch die ständige Verschiebung dieser Monate durch die Götzendiener)*[358] *gerade wieder auf diese Position geschoben, wie sie lagen an*

[358] Der Text in Klammern ist die Erläuterung von An-Nawawi zu dem Ausdruck im Hadith *"Die Zeit hat wieder auf die Position verschoben…"*. Die Götzendiener hatten ständig die heiligen Monate, die zur Scharia des Propheten Abraham (a.s.) gehörten, und an die sie sich halten wollten, verschoben, weil es ihnen schwer fiel, drei Monate hintereinander nicht zu kämpfen. So verschoben sie immer einen der heiligen Monate auf einen Monat später. Im nächsten Jahr wurde er wieder

dem Tag, an dem Er die Himmel und die Erde erschaffen hat: Das Jahr hat 12 Monate, von denen vier heilig sind: Drei davon aufeinanderfolgend – Dhul-Qa'da, Dhul-Hidscha und Muharram. Und Radschab, gemäß[359] den Mudar (ist der vierte,) der zwischen (den Monaten) Dschumāda und Scha'bān liegt."[360]

Ibn Kathir sagt, dass dieser Hadith ein Beleg dafür ist, dass die Heiligkeit der genannten vier Monate bis zum Ende der Zeit Gültigkeit hat.

Diese Aussage hat der Prophet (s.a.s.) auf der Abschiedspilgerfahrt getätigt. Die Abschiedspilgerfahrt fand 1 Jahr nach der Pilgerfahrt statt, bei der der Prophet (s.a.s.), der selbst nicht bei der Pilgerfahrt anwesend war, von Ali (r.) die frisch geoffenbarten Verse von Sure At-Tauba (Sure 9) verkünden ließ. Dies wird explizit im Hadith erwähnt, der oben nur ausschnittweise wiedergegeben ist.

Der islamische Kalender – die Mondmonate

Der islamische Kalender hat folgende Ordnung für seine Monate: 1. Muharram, 2. Safar, 3. Rabi'u-l-awwal, 4. Rabi'u-th-thāni (oder Rabi'u-l-āchir), 5. Dschumada-l-'ūlā, 6. Dschumada-th-ānija (oder Dschumada-l-āchira), 7. Radschab bzw. Radschab Mudar, 8. Scha'ban, 9. Ramadan, 10. Schawwal, 11. Thu-l-qa'da, 12. Thu-l-hidscha . Jeder von ihnen hat - je nach Mondzyklus - entweder 29 oder 30 Tage. Das islamische Jahr ist damit ein Mondjahr, hat nur

---

verschoben. Allah sagt hierzu: **"Die Verschiebung (der heiligen Monate) ist eine Zunahme des *Kufr*..."[9:37]**. In dem Jahr, in dem der Prophet (s.a.s.) die Pilgerfahrt vollzog, hatte sich die Position der Monate durch die Verschiebung der Götzendiener gerade wieder auf die urspüngliche, von Gott erschaffene, verschoben. Dies wurde dem Propheten (s.a.s.) mitgeteilt. ([Nawawi], Nr.1679, Fußn.1.)

[359] Nawawi kommentiert hierzu: Der Prophet (s.a.s.) kennzeichnete den Monat Radschab so, um ihnen die Angelegenheit zu verdeutlichen: Denn es gab eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Stamm Banu Mudar und dem Stamm Rabi'a über den Radschab. Die Mudar legten ihn (so wie es jetzt ist) zwischen Dschumada und Scha'ban. Die Rabi'a hingegen legten ihn anstelle vom Ramadan…[Nawawi], Nr. 1679, Fußn.3

[360] Dies berichteten Buchari(3197) und Muslim(1679).

354 Tage – ca. 10 Tage kürzer als ein Sonnenjahr – und wird ab der Auswanderung (Hidschra) des Propheten, Allahs Segen und Friede auf ihm, von Mekka nach Medina gerechnet. Das erste Hidschra -Jahr begann am 16. Juli 622 nach Jesus, Allahs Friede auf ihm. Nach der islamischen Zeitrechnung verließ der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, Mekka in der Nacht zum Donnerstag im Monat Rabi'u-l-awwal . Er verließ die Berghöhle des Bergs Thaur nach 5 Tagen und erreichte Medina am 12. Tag desselben Monats, der sein Geburtstag und Sterbetag zugleich ist. Zu jenem Zeitpunkt waren bereits 13 Jahre seit seiner Entsendung vergangen, und zwar im Alter von 53 Jahren)

Von diesen (Monaten) sind vier heilig - Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies gehörte zu den Dingen, die die vorislamischen Araber – d.h. die Araber der Dschahilijja – ebenfalls als heilig (d.h. unantastbar) betrachteten. Ein Teil von ihnen – die „Basl“ – betrachteten sogar acht Monate als heilig.

Die heiligen Monate stellen Schonzeiten für die Menschen dar, da während derer kein Kampf stattfinden darf. Werden die Muslime jedoch darin angeriffen, dürfen sie sich verteidigen.

Und bekämpft die Götzendiener allesamt, wie sie euch allesamt bekämpfen; - Ibn Kahtir sagt, dass dies auf zweierlei Weise verstanden werden kann:

1. Unabhängig vom ersten Teil des Koranverses. In diesem Fall ist es eine allgemeine Aufforderung, konsequent alle Götzendiener zu bekämpfen, die Kombattanten sind, und die die Muslime bekämpfen.
2. In Zusammenhang mit dem ersten Teil des Koranverses: **Wahrlich, die Zahl der Monate bei Allah beträgt zwölf Monate; (so sind sie) im Buche Allahs (festgelegt worden) seit dem Tage, da Er die Himmel und die Erde erschuf. Von diesen (Monaten) sind vier heilig. Das ist die beständige Religion. Darum versündigt euch nicht in diesen (Monaten).** D.h. also, dass **Und bekämpft die Götzendiener allesamt, wie sie euch allesamt bekämpfen;** bedeutet, dass die Muslime die Götzendiener auch in den heiligen Monaten bekämpfen sollen, wenn die Götzendienern in diesen heiligen Monaten die Muslime angegriffen haben. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: „**Der heilige Monat ist für den heiligen Monat,**

und für die geschützten Dinge ist Wiedervergeltung (bestimmt). Wer nun gegen euch gewalttätig handelt, gegen den handelt in gleichem Maße gewalttätig, wie er gegen euch gewalttätig war, und fürchtet Allāh und wisst, dass Allāh mit den Gottesfürchtigen ist". [2:194] und **„Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben; denn die (gewaltsame) Abwegigmachung (vom Islam) ist schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie aber gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Kāfirūn". [2:191]**

9.16 Der Feldzug von Tabuk: Die Pflicht, sich unter gegebenen Umständen am Dschihad zu beteiligen – der Dschihad nützt einem selber etwas, der Islam aber wird unabhängig davon von Allah beschützt [9:38-39]

يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ مَا لَكُمْ إِذَا
قِيلَ لَكُمُ ٱنفِرُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ٱثَّاقَلْتُمْ
إِلَى ٱلْأَرْضِ ۚ أَرَضِيتُم بِٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا
مِنَ ٱلْـَٔاخِرَةِ ۚ فَمَا مَتَـٰعُ ٱلْحَيَوٰةِ
ٱلدُّنْيَا فِى ٱلْـَٔاخِرَةِ إِلَّا قَلِيلٌ ﴿٣٨﴾ إِلَّا
تَنفِرُوا۟ يُعَذِّبْكُمْ عَذَابًا أَلِيمًا
وَيَسْتَبْدِلْ قَوْمًا غَيْرَكُمْ وَلَا تَضُرُّوهُ
شَيْـًٔا ۗ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ
﴿٣٩﴾

O ihr Mu'minūn, was ist mit euch, dass ihr euch schwer zur Erde sinken lasset, wenn euch gesagt wird: "Zieht aus auf Allahs Weg"? Würdet ihr euch denn mit dem diesseitigen Leben statt mit jenem im Jenseits zufrieden geben? Doch der Genuss des irdischen Lebens ist gar gering, verglichen mit dem des Jenseits. [9:38]

Wenn ihr nicht auszieht, wird Er euch mit schmerzlicher Strafe bestrafen und wird an eurer Stelle ein anderes Volk erwählen, und ihr werdet Ihm gewiss keinen Schaden zufügen. Und Allah hat Macht über alle Dinge. [9:39]

9.16.1 Offenbarungsanlass

Tabari sagt: Dies ist eine energische Aufforderung der Gefährten des Propheten (s.a.s.), die an Allah Iman haben, in den Dschihad mit dem Gesandten (s.a.s.) gegen die Byzantiner nach Tabuk zu ziehen. Tabari führte dazu Überlieferungen, u.a. von Mudschahid, an.

Ibn Kahtir sagt sinngemäß: Dies ist eine Missbilligung derjenigen, die dem Feldzug nach Tabuk fernblieben und nicht mit dem Propheten (s.a.s.) in der glühenden Hitze zogen und daheim bei den gerade reif gewordenen Früchten blieben.

9.16.2 Tafsīr

Würdet ihr euch denn mit dem diesseitigen Leben statt mit jenem im Jenseits zufrieden geben? Doch der Genuss des irdischen Lebens ist gar gering, verglichen mit dem des Jenseits. [9:38] – Ibn Kathir: D.h. was ist mit euch, dass ihr dies tut? Macht ihr es etwa deswegen, weil ihr mit dem irdischen Leben zufrieden seid, anstatt nach dem Lohn Allahs im Jenseits zu streben?

Wenn ihr nicht auszieht, wird Er euch mit schmerzlicher Strafe bestrafen – Tabari, Abu Dawud al-Hakim u.a. berichten, dass Ibn Abbas gesagt hat: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) mobilisierte eine arabische Ortschaft. Die Leute dort jedoch blieben faul an Ort und Stelle und gehorchten nicht. Daraufhin bestrafte Allah sie, indem er ihnen den Regen vorenthielt“*.[361]

und wird an eurer Stelle ein anderes Volk erwählen, - Ibn Kathir: D.h. Allah, der Erhabene, wird andere Leute hervorbringen, die Seinem Propheten helfen. Ensprechend sagt Allah, der Erhabene: **„Seht, ihr seid diejenigen, die (dazu) berufen sind, auf Allāhs Weg zu spenden; doch unter euch sind manche, die**

[361] Albani erklärte die Überlieferung für schwach (arab. da'if) in der Silsila as-Sahiha(6/129). Al-Hakim hingegen erklärte die Überliferung für gesund (sahih).

geizig sind. Und wer geizig ist, der geizt nur gegen sich selber; und Allāh ist Der Reiche, und ihr seid die Armen. Und wenn ihr (Ihm) den Rücken kehrt, so wird Er ein anderes Volk an eure Stelle setzen; und es wird nicht so sein wie ihr". [47:38]

und ihr werdet Ihm gewiss keinen Schaden zufügen – Ibn Kathir: D.h. Ihr werdet Allah gewiss keinen Schaden zufügen durch eure Schwerfälligkeit, und indem ihr den Dschihad unterlasst.

9.17 Die Hilfe Allahs bei der gemeinsamen Hidschra des Propheten (s.a.s.) und Abu Bakr (r.) [9:40]

Wenn ihr ihm nicht helft, so (wisset, dass) Allah ihm damals half, als die Kafirūn ihn vertrieben haben -, wie sie da beide in der Höhle waren und er zu seinem Begleiter sagte: "Sei nicht traurig; denn Allah ist mit uns." Da ließ Allah Seinen Frieden auf ihn herab und stärkte ihn mit Heerscharen, die ihr nicht saht, und erniedrigte das Wort der Kafirūn; und Allahs Wort allein ist das höchste. Und Allah ist Erhaben, Allweise. [9:40]

إِلَّا تَنصُرُوهُ فَقَدْ نَصَرَهُ ٱللَّهُ إِذْ أَخْرَجَهُ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ ثَانِىَ ٱثْنَيْنِ إِذْ هُمَا فِى
ٱلْغَارِ إِذْ يَقُولُ لِصَٰحِبِهِۦ لَا تَحْزَنْ إِنَّ
ٱللَّهَ مَعَنَا ۖ فَأَنزَلَ ٱللَّهُ سَكِينَتَهُۥ عَلَيْهِ
وَأَيَّدَهُۥ بِجُنُودٍ لَّمْ تَرَوْهَا وَجَعَلَ كَلِمَةَ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ ٱلسُّفْلَىٰ ۗ وَكَلِمَةُ ٱللَّهِ
هِىَ ٱلْعُلْيَا ۗ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿٤٠﴾

9.17.1 Tafsīr

D.h. wenn ihr nicht dem Propheten (s.a.s.) helft, dann wird Allah Ihm direkt helfen, so wie Er es bei der Hidschra des Propheten (s.a.s.) getan hat, als die Götzendiener ihn verfolgten und ihn töten wollten. Sie waren ganz nahe an ihm dran, als er mit Abu Bakr (r.) in der Höhle war auf dem Weg der

Hidschra. Dennoch beschützte Allah ihn davor, dass die Götzendiener ihn entdeckten:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ سِنَانٍ حَدَّثَنَا هَمَّامٌ عَنْ ثَابِتٍ عَنْ أَنَسٍ عَنْ أَبِي بَكْرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ قُلْتُ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنَا فِي الْغَارِ لَوْ أَنَّ أَحَدَهُمْ نَظَرَ تَحْتَ قَدَمَيْهِ لَأَبْصَرَنَا فَقَالَ **مَا ظَنُّكَ يَا أَبَا بَكْرٍ بِاثْنَيْنِ اللَّهُ ثَالِثُهُمَا**

Anas berichtet, dass Abu Bakr (r.) berichtete: *„Ich sagte zum Propheten (s.a.s.), während ich in der Höhle war: „Wenn einer von ihnen unter seine Füße schaut, dann hätte er uns entdeckt". Daraufhin sagte er (d.h. der Prophet (s.a.s.)):* ***„Was denkst du, o Abu Bakr, über Zwei, deren Dritter Allah?!"****.*"[362]

9.18 Der Feldzug von Tabuk: Allgemeine Mobilisierung zum Dschihad im Verteidigungsfall [9:41]

ٱنفِرُواْ خِفَافًا وَثِقَالاً وَجَٰهِدُواْ بِأَمْوَٰلِكُمْ وَأَنفُسِكُمْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ﴿٤١﴾

Zieht aus, leicht und schwer, und kämpft mit eurem Gut und mit eurem Blut für Allahs Sache! Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet! [9:41]

9.18.1 Tafsīr

Sufjan ath-Thauri berichtet von seinem Vater von Abu Duha Muslim bin Sabih, dass dieser Koranvers das erste war, was von Sure „Barā'a", d.h. Sure At-Tauba herabgesandt wurde.

Ibn Kathir führt verschiedene Überlieferungen an, die zum Kerninhalt haben, dass dies eine allgemeine Mobilisierung aller muslimischen Männer zum Dschihad ist in dem Jahr des Feldzugs nach Tabuk.

[362] Siehe Buchari(3653) und Muslim(2381). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(3652).

Ibn Kathir führt verschiedene Ansichten an, dass dieser Vers durch verschiedene andere Verse ([9:91], [9:122]) dahingehend abrogiert wurde, dass nicht alle muslimischen Männer ausziehen müssen.

Allerdings ist hierzu zu sagen, dass es sich zumindest bzgl. [9:122] nicht um eine Abrogation handeln muss, sondern es wohl eher bedeutet, dass je nach politischer Gefahrenlage verschiedene Stufen der Gesamtmobilisierung der wehrfähigen Männer stattfinden muss. Und Allah weiß es am besten.

9.19 Der Feldzug von Tabuk: Die Heuchler, nicht aber die gottesfürchtigen Muslime, drücken sich vor dem anstrengenden Einsatz für Allah (t) [9:42-47]

لَوْ كَانَ عَرَضًا قَرِيبًا وَسَفَرًا قَاصِدًا
لَّٱتَّبَعُوكَ وَلَٰكِنۢ بَعُدَتْ عَلَيْهِمُ
ٱلشُّقَّةُ ۚ وَسَيَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ لَوِ
ٱسْتَطَعْنَا لَخَرَجْنَا مَعَكُمْ يُهْلِكُونَ
أَنفُسَهُمْ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّهُمْ لَكَٰذِبُونَ
﴿٤٢﴾ عَفَا ٱللَّهُ عَنكَ لِمَ أَذِنتَ لَهُمْ
حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَكَ ٱلَّذِينَ صَدَقُوا۟
وَتَعْلَمَ ٱلْكَٰذِبِينَ ﴿٤٣﴾ لَا
يَسْتَـْٔذِنُكَ ٱلَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ
وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ أَن يُجَٰهِدُوا۟
بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ

Hätte es sich um einen nahen Gewinn und um eine kurze Reise gehandelt, wären sie dir gewiss gefolgt, doch die schwere Reise schien ihnen zu lang. Und doch werden sie bei Allah schwören: "Hätten wir es vermocht, wären wir sicherlich mit euch ausgezogen." Sie fügen sich selbst Schaden zu; und Allah weiß, dass sie Lügner sind. [9:42]

Allah verzeiht dir! Warum erlaubtest du ihnen (zurückzubleiben), bis die, welche die Wahrheit sagten, dir bekannt wurden und du die Lügner erkanntest? [9:43]

Diejenigen, die an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben, bitten dich nicht um Erlaubnis, nicht mit ihrem Gut und ihrem Blut kämpfen zu müssen, und Allah kennt

بِٱلۡمُتَّقِينَ ٤٤ إِنَّمَا يَسۡتَـٔۡذِنُكَ ٱلَّذِينَ لَا يُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِ وَٱرۡتَابَتۡ قُلُوبُهُمۡ فَهُمۡ فِي رَيۡبِهِمۡ يَتَرَدَّدُونَ ٤٥

diejenigen recht wohl, die (Ihn) fürchten. [9:44]

Nur die werden dich um Erlaubnis bitten, (dem Kampf fernzubleiben,) die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben und deren Herzen voller Zweifel sind; und in ihrem Zweifel schwanken sie. [9:45]

9.19.1 Tafsīr

لَوۡ كَانَ عَرَضًا قَرِيبًا وَسَفَرًا قَاصِدًا لَّٱتَّبَعُوكَ وَلَٰكِنۢ بَعُدَتۡ عَلَيۡهِمُ ٱلشُّقَّةُۚ وَسَيَحۡلِفُونَ بِٱللَّهِ لَوِ ٱسۡتَطَعۡنَا لَخَرَجۡنَا مَعَكُمۡ يُهۡلِكُونَ أَنفُسَهُمۡ وَٱللَّهُ يَعۡلَمُ إِنَّهُمۡ لَكَٰذِبُونَ ٤٢

Hätte es sich um einen nahen Gewinn und um eine kurze Reise gehandelt, wären sie dir gewiss gefolgt, doch die schwere Reise schien ihnen zu lang. Und doch werden sie bei Allah schwören: "Hätten wir es vermocht, wären wir sicherlich mit euch ausgezogen." Sie fügen sich selbst Schaden zu; und Allah weiß, dass sie Lügner sind. [9:42]

Ibn Kathir: Dies ist eine Missbilligung derjenigen, die dem Feldzug nach Tabuk fernblieben, nachdem sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis zum Daheimbleiben gefragt haben, indem sie anführten, dass sie zu denen gehören würden, die einen legitimen Grund haben, nicht am Militärdienst teilzunehmen (obwohl dies nicht der Fall ist).

Hätte es sich um einen nahen Gewinn – Ibn Abbas: D.h. eine nahe Beute

doch die schwere Reise schien ihnen zu lang – Ibn Kathir: D.h. die Entfernung nach Asch-Scham (d.h. nach Tabuk).

Und doch werden sie bei Allah schwören - Ibn Kathir: D.h. wenn ihr zu ihnen zurückkehrt

Allah verzeiht dir! Warum erlaubtest du ihnen (zurückzubleiben), bis die, welche die Wahrheit sagten, dir bekannt wurden und du die Lügner erkanntest? [9:43]

Diejenigen, die an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben, bitten dich nicht um Erlaubnis, nicht mit ihrem Gut und ihrem Blut kämpfen zu müssen, und Allah kennt diejenigen recht wohl, die (Ihn) fürchten. [9:44]

Nur die werden dich um Erlaubnis bitten, (dem Kampf fernzubleiben,) die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben und deren Herzen voller Zweifel sind; und in ihrem Zweifel schwanken sie. [9:45]

عَفَا ٱللَّهُ عَنكَ لِمَ أَذِنتَ لَهُمۡ حَتَّىٰ
يَتَبَيَّنَ لَكَ ٱلَّذِينَ صَدَقُواْ وَتَعۡلَمَ
ٱلۡكَٰذِبِينَ ﴿٤٣﴾ لَا يَسۡتَـٔۡذِنُكَ
ٱلَّذِينَ يُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ ٱلۡأٓخِرِ
أَن يُجَٰهِدُواْ بِأَمۡوَٰلِهِمۡ وَأَنفُسِهِمۡۗ وَٱللَّهُ
عَلِيمُۢ بِٱلۡمُتَّقِينَ ﴿٤٤﴾ إِنَّمَا يَسۡتَـٔۡذِنُكَ
ٱلَّذِينَ لَا يُؤۡمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلۡيَوۡمِ
ٱلۡأٓخِرِ وَٱرۡتَابَتۡ قُلُوبُهُمۡ فَهُمۡ فِي
رَيۡبِهِمۡ يَتَرَدَّدُونَ ﴿٤٥﴾

Allah verzeiht dir! Warum erlaubtest du ihnen (zurückzubleiben), bis die, welche die Wahrheit sagten, dir bekannt wurden und du die Lügner erkanntest? [9:43] – Mudschahid: Dieser Koranvers ist wegen Leuten herabgesandt worden, die sagten: „Bittet den Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis (daheim bleiben zu dürfen). Wenn er es euch erlaubt, dann bleibt (daheim) sitzen. Und auch wenn er es euch nicht erlaubt, dann bleibt trotzdem (daheim) sitzen“. Deswegen sagt Allah, der Erhabene, auch: **bis die, welche**

die Wahrheit sagten, dir bekannt wurden und du die Lügner erkanntest? [9:43] Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sagt hier sinngemäß: „Warum hast du sie nicht einfach sich selbst überlassen, als sie dich um Erlaubnis baten? Warum hast du es nicht einfach so gemacht, dass du keinem von ihnen erlaubt hast, daheim zu bleiben, um sie von denjenigen zu unterscheiden, die dir wirklich gehorchen wollten?! Denn sie wollten sowieso zu Hause bleiben, d.h. hättest du es ihnen nicht erlaubt, dann wären sie trotzdem dem Feldzug ferngeblieben und du hättest sie als Lügner erkannt.

Ibn Kathir: Deshalb sagt auch Allah, der Erhabene, dass keiner derjenigen, die an Allah und den Jüngsten Tag Iman haben, überhaupt um Erlaubnis fragen würden, vom Feldzug fernbleiben zu dürfen: **Diejenigen, die an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben, bitten dich nicht um Erlaubnis, nicht mit ihrem Gut und ihrem Blut kämpfen zu müssen,** weil sie den Dschihad als Annäherung an Allah betrachten.

Nur die werden dich um Erlaubnis bitten, (dem Kampf fernzubleiben,) die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag Imān haben – Ibn Kathir: Weil sie nicht auf die Belohnung Allahs im Jenseits hoffen.

und deren Herzen voller Zweifel sind; und in ihrem Zweifel schwanken sie. [9:45] – Ibn Kathir: D.h. in deren Herzen Zweifel ist, ob die Botschaft, mit der du gekommen bist, wirklich die Wahrheit ist, und so schwanken sie; sie gehen einen Schritt vor und dann wieder zurück. Sie sind Leute, die unentschlossen sind…

9.20 Allah, der Erhabene, lässt die Heuchler träge sein und hält sie vom Mitmachen beim Dschihad zurück, weil sie doch nur den Muslimen schaden und nicht nützen würden [9:46-47]

۞ وَلَوۡ أَرَادُواْ ٱلۡخُرُوجَ لَأَعَدُّواْ لَهُۥ عُدَّةٗ وَلَٰكِن كَرِهَ ٱللَّهُ ٱنۢبِعَاثَهُمۡ

Wären sie aber zum Ausmarsch entschlossen gewesen, hätten sie sich doch gewiss für ihn gerüstet; doch Allah wollte ihren Abmarsch

فَثَبَّطَهُمْ وَقِيلَ ٱقْعُدُوا۟ مَعَ
ٱلْقَـٰعِدِينَ ﴿٤٦﴾ لَوْ خَرَجُوا۟ فِيكُم مَّا
زَادُوكُمْ إِلَّا خَبَالًا وَلَأَوْضَعُوا۟ خِلَـٰلَكُمْ
يَبْغُونَكُمُ ٱلْفِتْنَةَ وَفِيكُمْ سَمَّـٰعُونَ
لَهُمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ بِٱلظَّـٰلِمِينَ ﴿٤٧﴾

nicht. So hielt Er sie zurück, und es wurde gesagt: "Sitzet (daheim) bei den Sitzenden." [9:46]

Wären sie mit euch ausgezogen, hätten sie nur eure Sorgen vermehrt und wären in eurer Mitte hin- und hergelaufen und hätten Zwietracht unter euch erregt. Und unter euch sind manche, die auf sie gehört hätten, aber Allah kennt die Frevler wohl. [9:47]

9.20.1 Tafsīr

und es wurde gesagt – Ibn Kathir: d.h. sinngemäß

"Sitzet (daheim) bei den Sitzenden." [9:46] – Tabari: D.h. sitzt daheim mit den Kranken, und Schwachen, die sich keine Ausrüstung leisten können und den Frauen.

Tabari: Allah, der Erhabene, hielt sie vom Abmarsch ab, weil er von deren Heuchelei wusste, und dass sie die Muslime nur betrügen wollen. Allah wusste, dass sie den Muslimen nur schaden und nicht nützen würden, wenn sie mit auszögen.

9.21 Die Heuchler versuchen, die Muslime vom Einsatz für Allah abzuhalten [9:48]

لَقَدِ ٱبْتَغَوُا۟ ٱلْفِتْنَةَ مِن قَبْلُ وَقَلَّبُوا۟
لَكَ ٱلْأُمُورَ حَتَّىٰ جَآءَ ٱلْحَقُّ وَظَهَرَ
أَمْرُ ٱللَّهِ وَهُمْ كَـٰرِهُونَ ﴿٤٨﴾

Schon vorher trachteten sie nach Verwirrung und schmiedeten Pläne gegen dich, bis die Wahrheit kam und Allahs Wille durchgesetzt wurde, obgleich es ihnen zuwider war. [9:48]

9.21.1 Tafsīr

Tabari: Ibn Ishaq sagt über **„und schmiedeten Pläne über dich“**: D.h. um deine Gefährten dazu zu bringen, dich im Stich zu lassen…

Tabari berichtet, dass Hasan (al-Basri) sagte, dass diese Koran **„und schmiedeten Pläne über dich“** wegen ganz bestimmten Heuchlern herabgesandt wurde – und dass unter diesen Abdullah bin Ubajj bin Salul und andere waren.

Tabari berichtet, dass Abdullah ibn Abu Bakr (r.) und andere berichteten, dass beim Feldzug nach Tabuk der Prophet (s.a.s.) den Leuten – im Gegensatz zu anderen Feldzügen – das Ziel nannte, weil es eine große Entfernung war und die Unternehmung unter schwierigen Umständen stattfand. Die Leute empfanden die Unternehmung als schwierig wegen der glühenden Hitze, der Entfernung und weil sie gegen die Byzantiner ziehen sollten, deren Stärke sie Respekt zollten. Der Prophet (s.a.s.) versammelte sein Heer. Ebenso versammelte Abdullah ibn Ubajj ibn Salul ein Heer, dann jedoch machte er mit den Heuchlern und Zweiflern kehrt, die Pläne gegen den Islam und die Muslime zu schmieden pflegten. Tabari überliefert daraufhin konkret einige Namen dieser Heuchler. Tabari berichtet, dass Hasan al-Basri sagte, dass über einen Teil dieser Heuchler bzw. über diese Heuchler die Aussage Allahs **„Schon vorher trachteten sie nach Verwirrung“** herabgesandt wurde.

Ibn Kathir: Nachdem Allah, der Erhabene, den Islam … stark machte, traten Abdullah ibn Ubajj und seine Leute, zur Schau dem Islam bei, d.h. heuchlerischerweise; immer, wenn der Islam einen Sieg davon trug, waren sie erbost. Deswegen sagt Allah, der Erhabene: **bis die Wahrheit kam und Allahs Wille durchgesetzt wurde, obgleich es ihnen zuwider war [9:48]**

9.22 Der Feldzug von Tabuk: Ausreden der Heuchler, um sich vor dem Dschihad zu drücken [9:49]

Und unter ihnen ist so mancher, der sagt: "Erlaube mir (zurückzubleiben), und stelle mich

وَمِنْهُم مَّن يَقُولُ ٱئْذَن لِّى وَلَا تَفْتِنِّىٓ

أَلَا فِي ٱلْفِتْنَةِ سَقَطُوا۟ ۗ وَإِنَّ جَهَنَّمَ لَمُحِيطَةٌۢ بِٱلْكَٰفِرِينَ ﴿٤٩﴾

nicht auf die Probe." Sie sind ja bereits der Verführung erlegen. Und wahrlich, die Hölle wird die Kafirūn einschließen. [9:49]

9.22.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. unter den Heuchlern gibt es jemanden, der dir, o Muhammad, sagt: **"Erlaube mir (zurückzubleiben), und stelle mich nicht auf die Probe"** mit den jungen byzantinischen Frauen. **Sie sind ja bereits der Verführung erlegen.** Ibn Kathir sagt sinngemäß: D.h. wenn er sich auch vor der Verführung durch die byzantinischen Frauen fürchtete – was nicht stimmte – so ist die Sünde, die er sich zu Schulden hat kommen lassen, indem er hinter dem Gesandten zurückbleiben wollte, noch schlimmer als dies.

Dschabir (r.) berichtet, dass al-Dschadd ibn Qais mit dem oben erwähnten Argument den Gesandten Allahs (s.a.s.) um Erlaubnis bat, vom Feldzug gegen die Byzantiner (bei Tabuk) fernbleiben zu dürfen, was der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihm auch erlaubte, und woraufhin dann der Koranvers **Und unter ihnen ist so mancher, der sagt: "Erlaube mir (zurückzubleiben), und stelle mich nicht auf die Probe."...[9:49]** herabgesandt wurde.[363]

Al-Dschadd bin Qais war einer der Vornehmen von den Banu Salama:

أن رسول الله صلى الله عليه وسلم قال لهم: "**من سيدكم يا بني سلمة؟**" قالوا: الجد بن قيس، على أنا نبخله فقال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "**وأي داء أدوأ من البخل، ولكن سيدكم الفتى الأبيض الجعد بشر بن البراء بن معرور**".

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) fragte die Banu Salama: ***„Wer ist euer Familienoberhaupt?“*** Sie sagten: *„Es ist Al-Dschadd ibn Qais, jedoch werfen wir ihm Geiz vor“*. Da sagte er: ***„Und welche Krankheit ist denn schlimmer als der***

[363] Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahiha (2988).

Geiz?! Vielmehr sollt ihr den hell(häutigen) jungen Mann mit den lockigen Haaren, Bischr bin Bara' bin Ma'rūr, als Familienoberhaupt betrachten".[364]

9.23 Die Heuchler wünschen den Muslimen das Schlechte - den Muslimen passiert aber nur etwas mit der Erlaubnis Allahs (t) [9:50-52]

إِن تُصِبۡكَ حَسَنَةٞ تَسُؤۡهُمۡۖ وَإِن تُصِبۡكَ مُصِيبَةٞ يَقُولُواْ قَدۡ أَخَذۡنَآ أَمۡرَنَا مِن قَبۡلُ وَيَتَوَلَّواْ وَّهُمۡ فَرِحُونَ ٥٠ قُل لَّن يُصِيبَنَآ إِلَّا مَا كَتَبَ ٱللَّهُ لَنَا هُوَ مَوۡلَىٰنَاۚ وَعَلَى ٱللَّهِ فَلۡيَتَوَكَّلِ ٱلۡمُؤۡمِنُونَ ٥١ قُلۡ هَلۡ تَرَبَّصُونَ بِنَآ إِلَّآ إِحۡدَى ٱلۡحُسۡنَيَيۡنِۖ وَنَحۡنُ نَتَرَبَّصُ بِكُمۡ أَن يُصِيبَكُمُ ٱللَّهُ بِعَذَابٖ مِّنۡ عِندِهِۦٓ أَوۡ بِأَيۡدِينَاۖ فَتَرَبَّصُوٓاْ إِنَّا مَعَكُم مُّتَرَبِّصُونَ ٥٢

Geschieht dir etwas Gutes, so betrübt es sie; doch wenn dich ein Unheil trifft, sagen sie: "Wir hatten uns ja schon vorher abgesichert." Und sie wenden sich voller Freude ab. [9:50]

Sprich: "Nichts kann uns treffen außer dem, was Allah uns bestimmt hat. Er ist unser Beschützer. Und auf Allah sollen die Mu'minūn vertrauen." [9:51]

Sprich: "Ihr wartet darauf, dass uns nur eines der beiden guten Dinge ereilt, während wir, was euch betrifft, darauf warten, dass Allah euch mit einer Strafe treffen wird, die entweder von Ihm Selbst oder durch unsere Hände (über euch kommen wird). Wartet denn ab, und wir werden mit euch abwarten." [9:52]

[364] Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in al-Adab al-Mufrad (296).

9.23.1 - D.h. Tafsīr

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, lässt Seinen Propheten von der Feindschaft dieser Leute gegenüber ihm wissen. Denn was ihn auch an Gutem trifft, an Erfolgen und Siegen gegenüber Feinden, was ihn und seine Gefährten freut, ärgert diese Leute: **Geschieht dir etwas Gutes, so betrübt es sie;**

doch wenn dich ein Unheil trifft, sagen sie: "Wir hatten uns ja schon vorher abgesichert" – d.h. wir haben uns davor gehütet, ihm zu folgen. **Und sie wenden sich voller Freude ab. [9:50]**

Sprich: "Ihr wartet darauf, dass uns nur eines der beiden guten Dinge ereilt – Ibn Abbas, Mudschahid, Qatada u.a.: D.h. entweder das Märtyrertum (arab. schahada) oder aber, dass wir über euch siegen

9.24 Die Spenden von Heuchlern, die nicht innerlich Imān haben, werden nicht von Allah angenommen [9:53-54]

Sprich: "Spendet willig oder unwillig, es wird doch nicht von euch angenommen. Denn wahrlich, ihr seid frevelhafte Leute." [9:53]

Ihre Spenden werden nur deshalb nicht angenommen, weil sie Kufr begehen bzgl. Allah und Seinen Gesandten und nur träge und faul zum Gebet kommen und ihre Spenden nur widerwillig geben. [9:54]

قُلْ أَنفِقُوا۟ طَوْعًا أَوْ كَرْهًا لَّن يُتَقَبَّلَ
مِنكُمْ ۖ إِنَّكُمْ كُنتُمْ قَوْمًا فَٰسِقِينَ ﴿٥٣﴾
وَمَا مَنَعَهُمْ أَن تُقْبَلَ مِنْهُمْ نَفَقَٰتُهُمْ إِلَّآ
أَنَّهُمْ كَفَرُوا۟ بِٱللَّهِ وَبِرَسُولِهِۦ وَلَا
يَأْتُونَ ٱلصَّلَوٰةَ إِلَّا وَهُمْ كُسَالَىٰ وَلَا
يُنفِقُونَ إِلَّا وَهُمْ كَٰرِهُونَ ﴿٥٤﴾

9.24.1 Tafsīr

und nur träge und faul zum Gebet kommen – Ibn Kathir: D.h. sie haben keine ehrliche Absicht.

Ebenso haben sie beim Spenden keine ehrliche Absicht, deswegen nimmt Allah sie nicht an. Der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Allah ist Gut (arab. Tajjib) und Er nimmt nur Gutes an“***.[365]

9.25 Der irdische Prunk bei Heuchlern ist nicht von Wert [9:55]

Lass dich nicht beeindrucken von ihrem Gut und ihren Kindern. Allah will sie damit nur im irdischen Leben bestrafen, und ihre Seelen sollen verscheiden, während sie (noch) Kafirūn sind. [9:55]

فَلَا تُعۡجِبۡكَ أَمۡوَٰلُهُمۡ وَلَآ أَوۡلَٰدُهُمۡۚ إِنَّمَا يُرِيدُ ٱللَّهُ لِيُعَذِّبَهُم بِهَا فِي ٱلۡحَيَوٰةِ ٱلدُّنۡيَا وَتَزۡهَقَ أَنفُسُهُمۡ وَهُمۡ كَٰفِرُونَ ٥٥

9.25.1 Tafsīr

Lass dich nicht beeindrucken von ihrem Gut und ihren Kindern – Entsprechend sagt Allah: **„Und richte deinen Blick nicht auf das, was Wir einigen von ihnen zu (kurzem) Genuss gewährten - den Glanz des irdischen Lebens, um sie dadurch zu prüfen. Denn die Versorgung deines Herrn ist besser und bleibender“. [20:131]**

Allah will sie damit nur im irdischen Leben bestrafen – Hasan al-Basri: Weil sie sich darüber sehr ärgern, dass sie gezwungen sind, (im islamischen Staat unter dem Propheten (s.a.s.)) die Zakat zu entrichten…

9.26 Charakterliche Eigenschaften von Heuchlern: Lügenhaftigkeit, Feigheit, Gier nach irdischen Gütern [9:56-59]

Und sie schwören bei Allah, dass sie wahrhaftig zu euch gehören; doch sie gehören nicht zu euch, sondern sie sind ängstliche Leute.

وَيَحۡلِفُونَ بِٱللَّهِ إِنَّهُمۡ لَمِنكُمۡ وَمَا

[365] Dies berichtete Muslim(1015).

هُم مِّنكُمۡ وَلَٰكِنَّهُمۡ قَوۡمٞ يَفۡرَقُونَ ٥٦ لَوۡ يَجِدُونَ مَلۡجَـًٔا أَوۡ مَغَٰرَٰتٍ أَوۡ مُدَّخَلٗا لَّوَلَّوۡاْ إِلَيۡهِ وَهُمۡ يَجۡمَحُونَ ٥٧ وَمِنۡهُم مَّن يَلۡمِزُكَ فِي ٱلصَّدَقَٰتِ فَإِنۡ أُعۡطُواْ مِنۡهَا رَضُواْ وَإِن لَّمۡ يُعۡطَوۡاْ مِنۡهَآ إِذَا هُمۡ يَسۡخَطُونَ ٥٨ وَلَوۡ أَنَّهُمۡ رَضُواْ مَآ ءَاتَىٰهُمُ ٱللَّهُ وَرَسُولُهُۥ وَقَالُواْ حَسۡبُنَا ٱللَّهُ سَيُؤۡتِينَا ٱللَّهُ مِن فَضۡلِهِۦ وَرَسُولُهُۥٓ إِنَّآ إِلَى ٱللَّهِ رَٰغِبُونَ ٥٩

[9:56]

Könnten sie nur einen Zufluchtsort finden oder Höhlen oder ein Schlupfloch, würden sie gewiss in wilder Hast dorthin eilen. [9:57]

Unter ihnen sind jene, die dir wegen der Almosen Vorwürfe machen. Erhalten sie welche, so sind sie zufrieden; erhalten sie aber keine, siehe, dann sind sie verdrossen. [9:58]

Wären sie (doch nur) mit dem zufrieden gewesen, was Allah und Sein Gesandter ihnen gegeben hatten, und hätten sie nur gesagt: "Wir lassen uns an Allah genügen! Allah wird uns aus Seiner Fülle geben und ebenso Sein Gesandter. Zu Allah wollen wir uns als Bittende begeben!" [9:59]

9.26.1 Tafsīr

Und sie schwören bei Allah, dass sie wahrhaftig zu euch gehören; doch sie gehören nicht zu euch, sondern sie sind ängstliche Leute. [9:56] - Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, zeigt hier Seinem Propheten (s.a.s.) die ständige Angst der Heuchler auf, aufgrund der sie sich gedrängt fühlen, euch (unaufgefordert) bei Allah zu schwören **dass sie wahrhaftig zu euch gehören.**

Könnten sie nur einen Zufluchtsort finden oder Höhlen oder ein Schlupfloch, würden sie gewiss in wilder Hast dorthin eilen. [9:57] – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. die Heuchler würden dorthin fliehen, um vor euch zu fliehen, weil sie eigentlich gar nicht zusammen mit den Muslimen sein wollen, sich aber aufgrund der Umstände dazu gezwungen sehen.

Unter ihnen sind jene, die dir wegen der Almosen Vorwürfe machen. Erhalten sie welche, so sind sie zufrieden; erhalten sie aber keine, siehe, dann sind sie verdrossen. [9:58] – Ibn Kathir: D.h. unter den Heuchlern sind welche, die dir Vorwürfe machen aufgrund dessen, wie du die Spendengelder verteilst.

Tabari: Ibn Dschuraidsch berichtet, dass Dawud bin Abi Asem sagte: Der Prophet (s.a.s.) hatte Spendengelder, die er verteilte, bis es es nichts mehr davon gab. Während (dieser Verteilung) war ein Mann von den Ansar hinter ihm, der daraufhin sagte: „Dies ist nicht gerecht, wie du es verteilt hast“, woraufhin dieser Koranvers herabgesandt wurde.

Wären sie (doch nur) mit dem zufrieden gewesen, was Allah und Sein Gesandter ihnen gegeben hatten, und hätten sie nur gesagt: "Wir lassen uns an Allah genügen! Allah wird uns aus Seiner Fülle geben und ebenso Sein Gesandter. Zu Allah wollen wir uns als Bittende begeben!" [9:59] – Ibn Kathir: Dieser Koranvers spricht ein sehr edles Verhalten an, nämlich dass man mit dem zufrieden ist, was Allah einem gegeben hat und was Allah für einen bestimmt hat…

9.27 Die Verteilung der Zakat [9:60]

۞ إِنَّمَا ٱلصَّدَقَٰتُ لِلۡفُقَرَآءِ وَٱلۡمَسَٰكِينِ وَٱلۡعَٰمِلِينَ عَلَيۡهَا وَٱلۡمُؤَلَّفَةِ قُلُوبُهُمۡ وَفِي ٱلرِّقَابِ وَٱلۡغَٰرِمِينَ وَفِي

Wahrlich, die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit der Verwaltung (der Almosen) Beauftragten und für die, deren Herzen gewonnen werden sollen, für die (Befreiung von) Sklaven und für die

سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱبْنِ ٱلسَّبِيلِ ۖ فَرِيضَةً مِّنَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ﴿٦٠﴾

Schuldner, für die Sache Allahs und für den Sohn des Weges; (dies ist) eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [9:60]

9.27.1 Worterläuterungen

für die Armen (arab. fuqarā')–

عَنْ عُبَيْدِ اللهِ بْنِ عَدِيِّ بْنِ الْخِيَارِ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ أَنَّ رَجُلَيْنِ حَدَّثَاهُ أَنَّهُمَا أَتَيَا رَسُولَ اللهِ ﷺ يَسْأَلَانِهِ مِنَ الصَّدَقَةِ، فَقَلَّبَ فِيهِمَا النَّظَرَ، فَرَآهُمَا جَلْدَيْنِ، فَقَالَ: (إِنْ شِئْتُمَا أَعْطَيْتُكُمَا، وَلاَ حَظَّ فِيهَا لِغَنِيٍّ وَلاَ لِقَوِيٍّ مُكْتَسِبٍ.) رَوَاهُ أَحْمَدُ وَقَوّاهُ أَبُو دَاوُدَ وَالنَّسَائِيُّ.

Ubaidullah ibn 'Adijj ibn al-Khijar (r.) berichtete, dass ihm zwei Männer berichteten, dass ***sie zum Gesandten Allahs (s.a.s.) kamen, um ihn um etwas von den Spenden- bzw. Zakatgeldern zu bitten. Da musterte er sie und sah, dass es starke Männer waren. Dann sagte er: „Wenn ihr wollt, dann gebe ich euch (davon), jedoch hat weder ein Reicher, noch ein starker Mann, der einen Beruf gelernt hat, ein Anrecht darauf.“*** Dies berichtete Ahmad. Abu Dawud und Nasa'i erklärten ihn für einen starken Hadith.

<u>Erläuterungen und Bestimmungen, die aus dem Hadith abzuleiten sind</u>[366]<u>:</u>

- ***Wenn ihr wollt, dann gebe ich euch (davon)*** – d.h. „das Nehmen von Spenden ist (in eurem Fall) eine Erniedrigung, wenn ihr diese Erniedrigung akzeptiert, dann gebe ich euch davon“ oder: „das Nehmen von Spendengeldern ist verboten für einen Starken, und wenn ihr das Verbotene (arab. *haram*) verzehren wollt, dann gebe ich euch davon.“ Der Prophet (s.a.s.) sagte dies, um den beiden seine scharfe Kritik zu verstehen zu geben.
- Der Hadith gehört zu den Belegen, dass Zakatgelder verboten sind für

[366] Subul as-Salam, Band II, S. 208 Nr.602 und Skript احاديث الاحكام("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S.64f.

einen Reichen[367] und für einen noch starken Mann, der einen Beruf gelernt hat, weil sein Beruf ihm die Stellung eines Reichen gibt, da er jederzeit arbeiten und Geld verdienen kann. Allerdings hat jemand, der zwar einen Beruf hat und sich auch anstrengt, Geld zu verdienen, es aber nicht schafft, ein Anrecht auf Zakat- bzw. Spendengelder der Muslime. Allah sagt: **„Und in ihrem Vermögen war ein Anteil für den, der darum gebeten hat (arab. as-sa'il), und für den, der es nicht konnte (arab. *al-mahrum*).“[51:19]**. Abu Ubaid erwähnt im Buch „Al-Amwal“ (Die Gelder), dass von Ibn Abbas berichtet wird, dass er zu diesem Koranvers gesagt hat: „*Al-mahrum* bedeutet *al-muharif,* d.h. jemand, der sich ernsthaft darum bemüht, Versorgung (arab. *rizq*) zu verdienen, es aber nicht schafft.“

und Bedürftigen –

die nicht genug haben, und deshalb bewegungsunfähig sind. Im Arabischen heißen sie Masākīn. Das Wort kommt von „maskana“ (= ruhig sein). D.h. diese Leute können sich nicht bewegen, weil sie keine Mittel dazu haben.

Abu Huraira (*radiyallahu ´anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) gesagt hat:

„Derjenige ist kein Bedürftiger (arab.* miskin*), der bettelt, bis man ihm um ein, zwei Datteln oder ein, zwei Bissen gibt. Ein echter Bedürftiger bettelt nicht darum, trotz seiner Not.“

(Dies berichteten Buchari und Muslim)

In einer anderen Überlieferung bei Buchari und Muslim heißt es: ***„Derjenige ist kein Bedürftiger, der bei den Menschen umhergeht und bettelt, bis man ihm um ein, zwei Datteln oder ein, zwei Bissen gibt. Der wahre Bedürftige jedoch ist derjenige, der nichts hat, wodurch er unbedürftig würde und dessen Not auch niemand beachtet, so dass ihm auch niemand* Sadaqa *gibt, und trotzdem fängt er nicht an, die Leute anzubetteln.“***

[367] Es gibt Meinungsunterschiede darüber, wer als reich zu bezeichnen ist.

Worterläuterungen zum Hadith[368]

Derjenige ist kein Bedürftiger (arab.* miskin*) - er ist nicht einer von den ehrenhaften Bedürftigen, die wirklich das größte Anrecht auf eine *Sadaqa* haben

bettelt nicht darum, trotz seiner Not - er bittet die Leute trotz seiner Not um nichts

und dessen Not auch niemand beachtet - er fällt mit seiner Not nicht auf

Lehrinhalt des Hadithes[369]

- Al-Khattabi und andere sagten: „Der Prophet (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) bezeichnet jemanden, der umhergeht und die Leute anbettelt, als jemanden, der nicht bedürftig ist, denn er bekommt dadurch genug. Zusätzlich bekommt er noch möglicherweise etwas von der *Zakat,* so dass er dadurch nicht mehr zu den Bedürftigen (arab. *masakin*) zählt. Vielmehr wird jemand als Bedürftiger bezeichnet, der nicht umhergeht und die Leute um etwas bittet, und mit dem auch niemand Mitleid hat, so dass er auch nichts bekommt."
- Es ist nicht anständig, die Leute anzubetteln.
- Man ist aufgefordert, zurückhaltend zu sein und trotz seiner Not nicht zu betteln. Allah lobt Arme, die sich so verhalten: **„der Unwissende hält sie für Reiche wegen ihrer Zurückhaltung"[2:273]**

Aufdringlich zu betteln und offen Bedürftigkeit zu zeigen, gehört überhaupt nicht zum Islam. Die Muslime haben die Pflicht, ihre Spenden an die wirklich Bedürftigen abzugeben und müssen sie solchen Berufsbettlern, die Bedürftigkeit zur Schau tragen, vorenthalten. Der Staat hat die Pflicht, diese Berufsbettlerei zu unterbinden.

---

368 Aus Khin et. al., Auszüge aus Erläuterungen zu Rijad as-Salihin, übersetzt von Samir Mourad, DIdI-Verlag

369 Aus Khin et. al., Auszüge aus Erläuterungen zu Rijad as-Salihin, übersetzt von Samir Mourad, DIdI-Verlag

9.27.2 Tafsīr[370]

عَن ابْنِ عَبّاسٍ رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا: أَنَّ النبيَّ ﷺ بَعَثَ مُعَاذاً إِلَى اليَمَنِ...فَذَكَرَ الْحَدِيثَ — وَفيهِ: (أَنَّ اللهَ قَدِ افْتَرَضَ عَلَيْهِمْ صَدَقَةً فِي أَمْوَالِهِمْ تُؤخَذُ مِنْ أَغْنِيائِهِمْ، فَتُرَدُّ فِي فُقَرَائِهِمْ). مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ، وَاللَّفْظُ لِلْبُخَارِيِّ.

Ibn Abbas (r.) berichtete: *„Der Prophet (s.a.s.) entsandte Mu'adh in den Jemen...*in dem längeren Hadith kommt u.a. vor: *dass Allah für sie eine Pflichtabgabe auferlegt hat, die von den Reichen von ihnen genommen wird und den Armen von ihnen gegeben wird"*. Dies berichteten Buchari und Muslim, wobei der obige Wortlaut der von Buchari ist.

Der gesamte Hadith, wie ihn Buchari berichtet, lautet:

Ibn Abbas (r.) berichtete: *Als der Prophet (s.a.s.) Muadh (r.) in den Jemen entsandte, sagte er zu ihm:* ***„Du wirst zu Leuten von den Besitzern der Schrift (arab.* ahl al-kitab*)[371] kommen. Das erste, wozu du sie einladen sollst ist, dass sie Allah (allein) anbeten. Wenn sie sich zu Allah bekennen (wörtl. wenn sie Allah kennen), so lass sie wissen, dass Allah ihnen die Pflicht auferlegt hat, fünf Gebete pro Tag und Nacht zu verrichten. Wenn sie das getan haben (d.h. halten sie die Gebete ein), so lass sie wissen, dass Allah für sie eine Pflichtabgabe auferlegt hat, die von den Reichen von ihnen genommen wird und den Armen von ihnen gegeben wird. Wenn sie dir gehorchen, so nehme (diese) von ihnen und halte dich fern von den besten Teilen ihrer Güter."***

<u>Definition von „Zakat":</u>[372]

---

370 Aus dem Kapitel „Die Zakat ist eine Pflichtabgabe für Reiche" des Buchs „Hadithe der rechtlichen Bestimmungen – mit Erläuterungen" von Samir Mourad, DidI-Verlag, 2006.

371 „Besitzer der (von Gott geoffenbarten) Schrift" (arab. *ahl al-kitab*) sind Juden und Christen

372 Subul as-Salam, Hadith Nr.560, Band II, S. 173 und Skript احاديث الاحكام("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S.53ff.

1. Das arabische Wort „Zakat“ bedeutet „Reinigung“. Es wird im Koran sowohl für die Pflichtabgabe, die eine der Säulen des Islams ist, benutzt, als auch für eine freiwillige Spende.
2. As-San'ani: Die Zakat ist eine der Säulen des Islams. Darüber ist die Umma übereingekommen (arab. *idschma'*). Die meisten Gelehrten sagen, dass die Zakat im Jahr 2 n.H. für die Muslime zur Pflicht wurde, noch bevor das Fasten im Ramadan zur Pflicht wurde. Wenn in den mekkanischen Suren von „Zakat“ die Rede ist, dann ist damit eine Spende gemeint und nicht die eigentliche Zakat, die eine der 5 Säulen des Islam ist.
3. Manchmal benutzt der Koran das Wort „Sadaqa“ (Almosen) für die Zakat, die eine der 5 Säulen ist, wie z.B. in Sure 9: **„Nimm Almosen (arab. *sadaqa*) von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie, denn dein Gebet ist ihnen Beruhigung. Und Allah ist allhörend, allwissend.“[9:103]**

Erläuterungen zum Hadith und rechtliche Bestimmungen, die daraus abzuleiten sind:[373]

1. As-San'ani erwähnte, dass der Prophet (s.a.s.) Muadh wahrscheinlich im Jahr 10 n.H. in den Jemen entsandte. Es gibt aber auch Meinungen die besagen, dass es im Jahr 9 bzw. 8 n.H. war.
2. Die Aussage ***„genommen wird“*** weist darauf hin, dass die Zakat von den Reichen bzw. Abgabepflichtigen vom Staat eingefordert wird und dass sie zwangsvollstreckt wird, wenn ein Reicher bzw. Abgabepflichtiger dieser Pflicht nicht freiwillig nachkommt. Außerdem wird bei Weigerung der freiwilligen Zahlung nicht nur die Zakat, sondern insgesamt die Hälfte seines Besitzes eingezogen als Strafe für die Weigerung – wie es im Hadith berichtet wird, den Ahmad, Nasa'i und Abu Dawud berichten. Einige Gelehrte sind der Meinung, dass dieser von Ahmad, Nasa'i und Abu Dawud überlieferte Hadith abrogiert ist. Jusuf al-Qaradawi ist der Ansicht, dass die Festlegung des Strafmaß es dem Herrscher überlassen ist.[374]
   Zu den weiteren Hinweisen, dass die Zakat staatlich eingefordert wird, gehört auch, dass der Prophet (s.a.s.) Leute schickte, die die Zakat einsammelten.

---

[373] Subul as-Salam, Hadith Nr.560, Band II, S. 173 und Skript احاديث الاحكام("Ahadith al-Ahkam") von Dr. Ahmad Jaballah, S.53ff.

[374] Siehe Jusuf al-Qaradawi „Fiqh des Zakat“, Band 1, S.92.

3. Erläuterung der Aussage ***„und den Armen von ihnen gegeben wird“***:

a) <u>Wer bekommt von der Zakat?</u>

As-San'ani sagt, dass diese Aussage ein Hinweis darauf ist, dass es genügt, die Zakat einer der acht möglichen Empfängergruppen zu geben. Die acht Empfängergruppen werden im Koran erwähnt: **„Die Zakatgelder (wörtl. Almosen, siehe oben „Definition von Zakat“, Punkt 3) sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit ihrer Verwaltung Beauftragten und für die, deren Herzen versöhnt werden sollen, für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Wanderer: eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise.“[9:60]**

b) <u>Darf man die Zakat auch an Nichtmuslime geben?</u>

Ob man von den Zakatgeldern auch armen Nichtmuslimen geben darf, gibt es Meinungsunterschiede unter den Gelehrten:

- Al-Khazradschi sagt, dass ***„den Armen von ihnen“*** bedeutet: „den armen Muslimen“ und dass es nicht erlaubt ist, die Zakat an arme Nichtmuslime zu geben. Denn die Zakat wurde nur von den reichen Muslimen und nicht von den reichen Nichtmuslimen eingezogen.
- Qaradawi sagt, dass man von den Zakatgeldern nicht einem Nichtmuslim geben darf, der im Kriegszustand mit den Muslimen steht, und auch nicht einem, der vom Islam abgefallen ist (arab. *murtadd*). Dahingehend sieht er es als rechtmäßig an, einem nichtmuslimischen Staatsbürger, der in einem Vertragsverhältnis mit den Muslimen steht (arab. *dhimmi*) von der Zakat zu geben, wenn dieser arm ist.[375]

  Begründung:

  1. Die Aussage Allahs **„Die Zakatgelder (wörtl. Almosen, siehe oben „Definition von Zakat“, Punkt 3) sind nur für die Armen ...“[9:60]** ist allgemein gehalten. Umar ibn al-Khattab (r.) setzte aufgrund seines

[375] Siehe Jusuf al-Qaradawi „Fiqh des Zakat“, Band 2, S.707.

Verständnisses dieses Koranverses für einen jüdischen alten Mann eine Altersversorgung von der Staatskasse der Muslime fest.

2. Der äußere Wortlaut der Aussage Allahs **„Allah verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht bekämpfen der Religion wegen und euch nicht aus euren Heimstätten vertreiben, gütig zu sein und billig mit ihnen zu verfahren; Allah liebt die Billigkeit Zeigenden.“[60:8]** lässt folgern, dass es erlaubt ist, ihnen von den Zakatgeldern zu geben, da dies eine Art ist, gütig zu ihnen zu sein.

Qaradawi sagt schließlich: „Eigentlich sollten die Zakatgelder zuerst den armen Muslimen gegeben werden, da die Zakat auch nur eine Pflichtabgabe für die reichen Muslime ist (und nicht eine Pflichtabgabe für die reichen Nichtmuslime). Jedoch ist nichts dagegen einzuwenden, einem armen *dhimmi*[376] davon zu geben, wenn genug von den Zakatgeldern vorhanden ist.

...

Aber selbst die Meinung derjenigen, die es als verboten ansehen, den *dhimmis* von den Zakatgeldern zu geben, bedeutet nicht, dass man die armen Nichtmuslime einfach so hungern und ohne ausreichende Bekleidung lässt. Vielmehr sollen sie vom islamischen Staat aus anderen Töpfen der Staatskasse unterstützt werden.“

Zu denjenigen, die es als erlaubt ansehen, einem Nichtmuslim von den Zakatgeldern zu geben, gehören der bekannte *Tabi'i*[377] Ibn Sirin, Az-Zuhrijj und Zufar, der Schüler Abu Hanifas. Von Abu Hanifa wird überliefert, dass er es für erlaubt ansah, einem Nichtmuslim von der Zakat al-Fitr (Pflichtabgabe am Ende des Ramadan) zu geben,

[376] Nichtmuslimischer Staatsbürger in einem islamischen Staat. Ausführliche Erläuterung siehe z.B. S. Mourad „Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen“, DidI-Verlag

[377] Ein *Tabi'i* ist jemand, der ein Schüler eines Prophetengefährten war.

wenn dieser kein Feind ist bzw. jemand, mit dem die Muslime im Kriegszustand sind.

c) **Muss die Zakat lokal verteilt werden oder darf sie auch in andere Länder geschickt werden?**

Abdulqadir Schaibat al-Hamd sagt[378]: „Ein Teil der Gelehrten verstand die Aussage des Propheten (s.a.s.) ***„von den Reichen von ihnen genommen wird und den Armen von ihnen gegeben wird“*** so, dass die Zakatgelder eines jeden Landes für die (acht möglichen) Empfängergruppen des eigenen Landes ausgegeben wird. Jedoch wird es den Bedürftigen eines anderen Landes gegeben, wenn diese es nötiger haben...Es wird von Umar (r.) überliefert, dass ihm eine arme Frau begegnete, als er gerade nach Khaibar unterwegs war. Sie erwähnte ihre Bedürftigkeit. Da sagte er ihr, dass sie ihn nochmal in Medina ansprechen solle. Dort gab er ihr dann von den Zakatgeldern.

Die meisten Gelehrten sehen es jedoch als verpönt (arab. *makruh*) an, Zakatgelder (in ein anderes Land) zu transportieren.

9.28 Die Heuchler fügen dem Propheten (s.a.s.) Schaden zu und sind dem Islam feindlich gesinnt [9:61-63]

وَمِنْهُمُ ٱلَّذِينَ يُؤْذُونَ ٱلنَّبِيَّ وَيَقُولُونَ
هُوَ أُذُنٌ ۚ قُلْ أُذُنُ خَيْرٍ لَّكُمْ يُؤْمِنُ بِٱللَّهِ
وَيُؤْمِنُ لِلْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةٌ لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
مِنكُمْ ۚ وَٱلَّذِينَ يُؤْذُونَ رَسُولَ ٱللَّهِ لَهُمْ

Und unter ihnen sind jene, die den Propheten kränken und sagen: "Er hört (auf alles)." Sprich: " Er hat ein gutes Ohr: Er hat Imān an Allah und vertraut den Mu’minūn und erweist den Mu’minūn unter euch Barmherzigkeit." Und denen, die den Gesandten Allahs kränken,

[378] Abdulqadir Schaibat al-Hamd, „Fiqh al-Islam“, Band 4, S.88.

عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿٦١﴾ يَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ لَكُمْ

لِيُرْضُوكُمْ وَٱللَّهُ وَرَسُولُهُۥٓ أَحَقُّ أَن

يُرْضُوهُ إِن كَانُوا۟ مُؤْمِنِينَ ﴿٦٢﴾ أَلَمْ

يَعْلَمُوٓا۟ أَنَّهُۥ مَن يُحَادِدِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ

فَأَنَّ لَهُۥ نَارَ جَهَنَّمَ خَٰلِدًا فِيهَا ۚ ذَٰلِكَ

ٱلْخِزْىُ ٱلْعَظِيمُ ﴿٦٣﴾

wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [9:61]

Sie schwören euch bei Allah, um euch zufriedenzustellen; jedoch Allahs und Seines Gesandten Würde geziemt es mehr, Ihm zu gefallen, wenn sie Mu'minūn sind. [9:62]

Wissen sie denn nicht, dass für den, der Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandelt, das Feuer der Hölle bestimmt ist? Darin wird er auf ewig bleiben; das ist die große Demütigung. [9:63]

9.28.1 Tafsīr

وَمِنْهُمُ ٱلَّذِينَ يُؤْذُونَ ٱلنَّبِىَّ

وَيَقُولُونَ هُوَ أُذُنٌ ۚ قُلْ أُذُنُ خَيْرٍ

لَّكُمْ يُؤْمِنُ بِٱللَّهِ وَيُؤْمِنُ لِلْمُؤْمِنِينَ

وَرَحْمَةٌ لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ مِنكُمْ ۚ وَٱلَّذِينَ

يُؤْذُونَ رَسُولَ ٱللَّهِ لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ﴿٦١﴾

Und unter ihnen sind jene, die den Propheten kränken und sagen: "Er hört (auf alles)." Sprich: "Er hat ein gutes Ohr: Er hat Imān an Allah und vertraut den Mu'minūn und erweist den Mu'minūn unter euch Barmherzigkeit." Und denen, die den Gesandten Allahs kränken, wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [9:61]

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: „Von den Heuchlern gibt es Leute, die dem Gesandten Allahs (s.a.s.) Schaden zufügen, indem sie schlecht über ihn reden – sie sagen, **"Er hört (auf alles)"**, d.h. wenn jemand ihm etwas sagt, dann glaubt

er ihm, wenn wir also zu ihm gehen und ihm schwören, dann wird er uns glauben. Dies berichteten sinngemäß hierzu Ibn Abbas, Mudschahid und Qatada“.

Sprich: „Er hat ein gutes Ohr: - Ibn Kathir: d.h. er kann denjenigen, der die Wahrheit sagt, von dem unterscheiden, der lügt.

Er hat Imān an Allah und vertraut den Mu’minūn – Ibn Kathir: D.h. er glaubt den Mu’minūn

und erweist den Mu’minūn unter euch Barmherzigkeit." – D.h. er (bzw. das Verhalten gegenüber ihm) ist ein Anklagepunkt gegen die Kafirun. Deshalb sagt Allah (t) auch: **Und denen, die den Gesandten Allahs kränken, wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [9:61]**

يَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ لَكُمْ لِيُرْضُوكُمْ وَٱللَّهُ وَرَسُولُهُۥٓ أَحَقُّ أَن يُرْضُوهُ إِن كَانُوا۟ مُؤْمِنِينَ ﴿٦٢﴾ أَلَمْ يَعْلَمُوٓا۟ أَنَّهُۥ مَن يُحَادِدِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ فَأَنَّ لَهُۥ نَارَ جَهَنَّمَ خَٰلِدًا فِيهَا ۚ ذَٰلِكَ ٱلْخِزْىُ ٱلْعَظِيمُ ﴿٦٣﴾

Sie schwören euch bei Allah, um euch zufriedenzustellen; jedoch Allahs und Seines Gesandten Würde geziemt es mehr, Ihm zu gefallen, wenn sie Mu’minūn sind. [9:62]

Wissen sie denn nicht, dass für den, der Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandelt, das Feuer der Hölle bestimmt ist? Darin wird er auf ewig bleiben; das ist die große Demütigung. [9:63]

Qatada sagt über **Sie schwören euch bei Allah, um euch zufriedenzustellen; jedoch Allahs und Seines Gesandten Würde geziemt es mehr, Ihm zu gefallen, wenn sie Mu’minūn sind. [9:62]:** Uns wurde berichtet, dass einer der Heuchler sagte: „Bei Allah, dies hier sind unsere Besten und unsere Vornehmen. Und wenn es stimmen sollte, was Muhammad sagt, dann sind sie schlimmer als Esel“. Dies hörte einer der Muslime, der daraufhin sagte: „Bei

Allah, es ist die Wahrheit, was Muhammad sagt und du bist wahrlich schlimmer als ein Esel". Dann ging er zum Propheten (s.a.s.) und berichtete ihm davon. Der Prophet (s.a.s.) schickte daraufhin jemanden zu dem betreffenden Mann, d.h. dem Heuchler, und ließ ihm ausrichten, dass er zu ihm kommen solle. Er fragte ihn: ***„Warum hast du dies gesagt?"*** Daraufhin fing er an … zu schwören, dass er dies nicht gesagt habe. Da sagte der Muslim (, der dem Propheten (s.a.s.) von der Aussage des Heuchlers berichtet hatte): *„O Allah, bestätige denjenigen, der die Wahrheit sagt und zeige auf, wer hier lügt"*. Daraufhin sandte Allah den Koranvers herab.

9.29 Allah stellt die Heuchler durch den Koran bloß [9:64]

Die Heuchler fürchten, es könnte über sie eine Sure herabgesandt werden, die ihnen verkündet, was in ihren Herzen ist. Sprich: "Spottet nur! Allah wird alles ans Licht bringen, wovor ihr euch fürchtet." [9:64]

يَحْذَرُ ٱلْمُنَٰفِقُونَ أَن تُنَزَّلَ عَلَيْهِمْ سُورَةٌ تُنَبِّئُهُم بِمَا فِى قُلُوبِهِمْ ۚ قُلِ ٱسْتَهْزِءُوٓا۟ إِنَّ ٱللَّهَ مُخْرِجٌ مَّا تَحْذَرُونَ ﴿٦٤﴾

9.29.1 Tafsīr

Tabari: D.h. die Heuchler fürchten, es könnte eine Sure herabgesandt werden, **die ihnen**, d.h. den Mu'minūn, **verkündet, was in ihren Herzen**, d.h. in den Herzen der Heuchler, **ist.** Ein Teil der Koraninterpretatoren sagt, dass Allah, der Erhabene, diesen Koranvers dem Gesandten Allahs (s.a.s.) offenbarte, weil die Heuchler, wenn sie schlecht über den Propheten (s.a.s.) und die Muslime redeten, dabei sagten: „Hoffentlich deckt Allah unser geheimes Reden nicht auf". Deshalb sagte Allah Seinem Propheten (s.a.s.): **Sprich** zu ihnen: **"Spottet nur!** – dies ist als Drohung gesagt- **Allah wird alles ans Licht bringen, wovor ihr euch fürchtet."**

Tabari: Qatada sagte: „Diese Sure (d.h. die Sure at-Tauba, die 9. Sure des Korans) wurde Al-Fādiha („Die Bloßstellende") genannt, weil sie die Heuchler bloßstellte".

9.30 [9:65-66]

وَلَئِن سَأَلْتَهُمْ لَيَقُولُنَّ إِنَّمَا كُنَّا
نَخُوضُ وَنَلْعَبُ ۚ قُلْ أَبِاللَّهِ وَآيَاتِهِ
وَرَسُولِهِ كُنتُمْ تَسْتَهْزِئُونَ ﴿٦٥﴾ لَا
تَعْتَذِرُوا قَدْ كَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَانِكُمْ ۚ إِن
نَّعْفُ عَن طَائِفَةٍ مِّنكُمْ نُعَذِّبْ طَائِفَةً
بِأَنَّهُمْ كَانُوا مُجْرِمِينَ ﴿٦٦﴾

Und wenn du sie fragst, so werden sie gewiss sagen: "Wir plauderten nur und scherzten." Sprich: "Galt euer Spott etwa Allah und Seinen Zeichen und Seinem Gesandten?" [9:65]

Versucht euch nicht zu entschuldigen. Ihr habt Kufr begangen, nachdem ihr (einmal) Imān hattet. Wenn Wir einem Teil von euch vergeben, so bestrafen (Wir) den anderen Teil deshalb, weil sie Verbrecher waren. [9:66]

9.30.1 Tafsīr

Ibn Kathir führt folgende Überlieferungen als Erläuterungen zu [9:65-66] an:

قال أبو معشر المديني عن محمد بن كعب القرظي وغيره قالوا: قال رجل من المنافقين: ما أرى قراءنا هؤلاء إلا أرغبنا بطونا، وأكذبنا ألسنة، وأجبننا عند اللقاء. فرفع ذلك إلى رسول الله صلى الله عليه وسلم، فجاء إلى رسول الله وقد ارتحل وركب ناقته، فقال: يا رسول الله، إنما كنا نخوض ونلعب. فقال: **{ أبالله وآياته ورسوله كنتم تستهزئون } إلى قوله: { مجرمين }** وإن رجليه لتنسفان الحجارة وما يلتفت إليه رسول الله صلى الله عليه وسلم، وهو متعلق بنسعة رسول الله صلى الله عليه وسلم.

Muhammad ibn Kaab al-Quradhi u.a. sagten: „Einer der Heuchler sagte: „Ich sehe, dass die Koranrezitatoren unter uns am meisten ihre Bäuche lieben, am meisten lügen und am feigsten sind, wenn es zur Schlacht kommt“. Dies wurde dem Gesandten Allahs (s.a.s.) mitgeteilt. Daraufhin kam er (d.h. der betreffende Heuchler) zum Gesandten Allahs (s.a.s.), der bereits aufgebrochen

war und auf seinem Kamel saß. Der Mann sagte: „O Gesandter Allahs, wir plauderten nur und scherzten, worauf er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)) sagte: **"Galt euer Spott etwa Allah und Seinen Zeichen und Seinem Gesandten?" [9:65] Versucht euch nicht zu entschuldigen. Ihr habt Kufr begangen, nachdem ihr (einmal) Imān hattet. Wenn Wir einem Teil von euch vergeben, so bestrafen (Wir) den anderen Teil deshalb, weil sie Verbrecher waren. [9:66]**

Und es war so, dass die Füße von ihm (d.h. des Heuchlers) über die Steine schleiften (**وإن رجليه لتنسفان الحجارة**), wobei der Gesandte Allahs (s.a.s.) sich nicht zu ihm wandte und ihn nicht beachtete, während der Mann am Kamelsattel[379] des Gesandten Allahs (s.a.s.) hing.

Aus einer anderen Überlieferung, die Ibn Kathir und Tabari anführen, wird deutlich, dass sich diese Begebenheit bei Abmarsch des Gesandten Allahs (s.a.s.) zum Feldzug nach Tabuk zutrug. Ebenfalls geht aus dieser Überlieferung hervor, dass das Gespräch zwischen dem Gesandten Allahs (s.a.s.) und dem Heuchler so stattfand, dass der Heuchler (wohl verzweifelt) am Kamel des Gesandten Allahs (s.a.s.) hing und der Gesandte Allahs (s.a.s.) ihm das antwortete, was gerade frisch wegen der Aussage des Heuchlers geoffenbart worden war.

Aus einer weiteren Überlieferung, die Ibn Kathir anführt, wird deutlich, dass es mehrere Personen waren, die an diesem sündigen Plaudern teilnahmen.

وقال عكرمة في تفسير هذه الآية: كان رجل ممن إن شاء الله عفا عنه يقول: اللهم، إني أسمع آية أنا أعنى بها، تقشعر منها الجلود، وتجيب منها القلوب، اللهم، فاجعل وفاتي قتلا

[379] (arab. متعلق بنسعة رسول الله صلى الله عليه وسلم, aus einer anderen Überlieferung zu dieser Begebenheit: متعلقا بحقب ناقة رسول الله صلى الله عليه وسلم)

في سبيلك، لا يقول أحد: أنا غسلت، أنا كفنت، أنا دفنت، قال: فأصيب يوم اليمامة، فما أحد من المسلمين إلا وقد وجد غيره

Ikrima sagte zur Erläuterung dieses Koranverses: Ein Mann, dem Allah inscha Allah (so Gott will) vergeben hat, pflegte zu sagen: *„O Allah, ich höre einen Koranvers, womit ich selbst gemeint bin, und wodurch sich die Haut (vor Furcht) sträubt, und wodurch die Herzen erbeben (tudschīd). O Allah, lass mich als Getöteten auf Deinem Weg sterben, und so, dass niemand sagen kann (wörtl. sagt): „Ich habe (seinen Leichnahm) gewaschen, ich habe (seinen Leichnahm) in das Totengewand (arab. kafan) gewickelt, ich habe ihn begraben“.* Ikrima berichtet weiter: Er wurde dann in der Schlacht von Yamama (wörtl. am Tag von Yamama) getroffen, und keiner der Muslime hat ihn (d.h. seine Leiche) vorgefunden.

Versucht euch nicht zu entschuldigen. Ihr habt Kufr begangen, nachdem ihr (einmal) Imān hattet – Ibn Kathir: Durch diese Aussage von euch.

Wenn Wir einem Teil von euch vergeben, so bestrafen (Wir) den anderen Teil - Ibn Kathir: D.h. es wird nicht allen von euch vergeben, sondern ein Teil von euch wird auf jeden Fall bestraft werden.

deshalb, weil sie Verbrecher waren. [9:66] - Ibn Kathir: D.h. Verbrecher durch diese schlimme, sündige Aussage.

9.31 Die Heuchler in der muslimischen Umma - ihre Eigenschaften und der Vergleich mit den früheren Völkern, die sich ähnlich wie sie verhalten haben und die Allah bestraft hat [9:67-70]

Eigenschaften der Heuchler und deren Ende in der ewigen Hölle [9:67-68]

ٱلْمُنَٰفِقُونَ وَٱلْمُنَٰفِقَٰتُ بَعْضُهُم مِّنۢ بَعْضٍ ۚ يَأْمُرُونَ بِٱلْمُنكَرِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمَعْرُوفِ وَيَقْبِضُونَ أَيْدِيَهُمْ ۚ نَسُوا۟ ٱللَّهَ فَنَسِيَهُمْ ۗ إِنَّ ٱلْمُنَٰفِقِينَ هُمُ ٱلْفَٰسِقُونَ ﴿٦٧﴾ وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْمُنَٰفِقِينَ وَٱلْمُنَٰفِقَٰتِ وَٱلْكُفَّارَ نَارَ جَهَنَّمَ خَٰلِدِينَ فِيهَا ۚ هِىَ حَسْبُهُمْ ۚ وَلَعَنَهُمُ ٱللَّهُ ۖ وَلَهُمْ عَذَابٌ مُّقِيمٌ ﴿٦٨﴾

Die Heuchler und Heuchlerinnen gehören zueinander. Sie gebieten das Böse und verbieten das Gute; und sie halten ihre Hände geschlossen. Sie haben Allāh vergessen, und so vergisst Er sie. Wahrlich, die Heuchler sind wahre Frevler. [9:67]

Allāh hat den Heuchlern und Heuchlerinnen und den Kafirūn das Feuer der Hölle versprochen; darin werden sie auf ewig bleiben. Das wird genug für sie sein. Und Allāh hat sie verflucht, und ihnen wird eine dauernde Strafe zuteil sein [9:68],

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah (t) beschreibt hier die Heuchler und deren Eigenschaften, die gerade das Gegenteil der Eigenschaften der Mu'minun sind: Während die Mu'minun zum Guten auffordern und das Schlechte verbieten, fordern die Heuchler zum Schlechten auf, verbieten das Gute, und **halten ihre Hände geschlossen** d.h. sie unterlassen es, auf dem Weg Allahs zu spenden.

Sie haben Allāh vergessen, und so vergisst Er sie – D.h. sie haben das Gedenken an Allah im Diesseits vergessen und so wird Allah sie im Jenseits so behandeln, als ob Er sie vergessen hätte. Entsprechend sagt Allah: **Und es wird**

gesprochen: "Heute haben Wir euch vergessen, so wie ihr das Eintreffen dieses euren Tages vergaßt. Eure Herberge ist das Feuer, und ihr habt keine Helfer. [45:34]

Und Allāh hat sie verflucht, – Ibn Kathir: D.h. Allah sie von Sich weggestoßen **und ihnen wird eine dauernde Strafe zuteil sein**

Der Vergleich mit den früheren Völkern, die sich ähnlich verhalten haben [9:69-70]

كَٱلَّذِينَ مِن قَبۡلِكُمۡ كَانُوٓاْ أَشَدَّ مِنكُمۡ
قُوَّةً وَأَكۡثَرَ أَمۡوَٰلاً وَأَوۡلَٰدًا فَٱسۡتَمۡتَعُواْ
بِخَلَٰقِهِمۡ فَٱسۡتَمۡتَعۡتُم بِخَلَٰقِكُمۡ كَمَا
ٱسۡتَمۡتَعَ ٱلَّذِينَ مِن قَبۡلِكُم بِخَلَٰقِهِمۡ
وَخُضۡتُمۡ كَٱلَّذِي خَاضُوٓاْۚ أُوْلَٰٓئِكَ حَبِطَتۡ
أَعۡمَٰلُهُمۡ فِي ٱلدُّنۡيَا وَٱلۡأٓخِرَةِۖ وَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلۡخَٰسِرُونَ ٦٩ أَلَمۡ يَأۡتِهِمۡ نَبَأُ ٱلَّذِينَ مِن
قَبۡلِهِمۡ قَوۡمِ نُوحٖ وَعَادٖ وَثَمُودَ وَقَوۡمِ إِبۡرَٰهِيمَ
وَأَصۡحَٰبِ مَدۡيَنَ وَٱلۡمُؤۡتَفِكَٰتِۚ أَتَتۡهُمۡ

wie jenen, die vor euch waren. Sie waren mächtiger als ihr an Kraft und reicher an Gut und Kindern. Sie erfreuten sich ihres Loses; auch ihr habt euch eures Loses erfreut, gerade so wie jene vor euch sich ihres Loses erfreuten. Und ihr ergötztet euch an müßiger Rede, wie jene sich an müßiger Rede ergötzten. Ihre Werke sollen ihnen nichts fruchten, weder in dieser Welt noch im Jenseits. Und sie sind die Verlierer. [9:69]

Hat sie nicht die Kunde von denen erreicht, die vor ihnen waren - vom Volk Noahs, von ʻĀd und Thamūd und vom Volk Abrahams und von den Bewohnern Midians und von den (beiden) zusammengestürzten Städten? Ihre

رُسُلُهُم بِٱلۡبَيِّنَٰتِۖ فَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيَظۡلِمَهُمۡ وَلَٰكِن كَانُوٓاْ أَنفُسَهُمۡ يَظۡلِمُونَ ٧٠

Gesandten kamen mit deutlichen Zeichen zu ihnen. Allāh tat ihnen also kein Unrecht an, doch sie taten sich selber Unrecht. [9:70]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene sagt: Es hat diese hier (d.h. die Heuchler zur Zeit des Propheten Muhammad (s.a.s.)) genauso wie die früheren Kafirūn die Strafe Allahs im Diesseits und Jenseits getroffen.

Sie erfreuten sich ihres Loses – Hasan al-Basri: Sie erfreuten sich ihrer Religion bzw. Lebensweise

Und ihr ergötztet euch an müßiger Rede, wie jene sich an müßiger Rede ergötzten – D.h. an Lüge und falschem Gerede

Ibn Dschuraidsch berichtet, dass Ibn Abbas über den Koranvers **wie jenen, die vor euch waren…[9:69]** sagte: *„Wie doch diese Nacht der vorigen Nacht ähnelt,* **wie jenen, die vor euch waren** *- damit ist das Volk Israel gemeint. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) zeigt auf, dass wir ihnen ähneln, in dem er sagte:* ***„Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet genau das machen, was sie gemacht haben….“***

Buchari berichtet ähnliche Hadithe. Einer dieser Hadithe wurde im Tafsir zu [9:34-35] erwähnt.[380]

---

[380] Hier sind weitere ähnliche Hadithe

Buchari(7319):

حَدَّثَنَا أَحْمَدُ بْنُ يُونُسَ حَدَّثَنَا ابْنُ أَبِي ذِئْبٍ عَنْ الْمَقْبُرِيِّ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا تَقُومُ السَّاعَةُ حَتَّى تَأْخُذَ أُمَّتِي بِأَخْذِ الْقُرُونِ قَبْلَهَا شِبْرًا بِشِبْرٍ وَذِرَاعًا بِذِرَاعٍ** فَقِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ كَفَارِسَ وَالرُّومِ فَقَالَ **وَمَنْ النَّاسُ إِلَّا أُولَئِكَ**

Buchari(7320):

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَبْدِ الْعَزِيزِ حَدَّثَنَا أَبُو عُمَرَ الصَّنْعَانِيُّ مِنْ الْيَمَنِ عَنْ زَيْدِ بْنِ أَسْلَمَ عَنْ عَطَاءِ بْنِ يَسَارٍ عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ

und von den Bewohnern Midians – Ibn Kathir: D.h. das Volk von Schu'aib (a.s.)

und von den (beiden) zusammengestürzten Städten – Ibn Kathir: Die Städte des Volkes von Lot (a.s.)

Allāh tat ihnen also kein Unrecht an – Ibn Kathir: indem Er sie vernichtete.

9.32 Die Eigenschaften der Mu'minūn und deren Ende im ewigen Paradies [9:71-72]

وَٱلْمُؤْمِنُونَ وَٱلْمُؤْمِنَٰتُ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ بَعْضٍ ۚ يَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَيُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ وَيُؤْتُونَ ٱلزَّكَوٰةَ وَيُطِيعُونَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥٓ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ سَيَرْحَمُهُمُ ٱللَّهُ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿٧١﴾

Und die Mu'minūn und die Mu'mināt sind einer des anderen Beschützer: Sie gebieten das Gute und verbieten das Böse und verrichten das Gebet und entrichten die Zakāt und gehorchen Allāh und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allāh Sich erbarmen wird. Wahrlich, Allāh ist Erhaben, Allweise. [9:71]

وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَٰتِ جَنَّٰتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَا

Allāh hat den Mu'minūn und den Mu'mināt verheißen, immerdar in Gärten zu verweilen, die von Bächen durchflossen werden, und (Er

---

عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَتَتْبَعُنَّ سَنَنَ مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ شِبْرًا شِبْرًا وَذِرَاعًا بِذِرَاعٍ حَتَّى لَوْ دَخَلُوا جُحْرَ ضَبٍّ تَبِعْتُمُوهُمْ** قُلْنَا يَا رَسُولَ اللَّهِ الْيَهُودُ وَالنَّصَارَى قَالَ **فَمَنْ**

وَمَسَٰكِنَ طَيِّبَةً فِي جَنَّٰتِ عَدۡنٖۚ وَرِضۡوَٰنٞ مِّنَ ٱللَّهِ أَكۡبَرُۚ ذَٰلِكَ هُوَ ٱلۡفَوۡزُ ٱلۡعَظِيمُ ٧٢

hat ihnen) herrliche Wohnstätten in den Gärten von Eden (verheißen). Allāhs Wohlgefallen aber ist noch größer. Das ist der gewaltige Gewinn. [9:72]

9.32.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, stellt hier die Mu'minun, deren Eigenschaften und deren Vergeltung mit Gutem im Jenseits dar. Die Eigenschaften und die Vergeltung im Jenseits sind gerade das Gegenteil dessen, was die Heuchler an Eigenschaften haben und was diese im Jenseits erwartet.

herrliche Wohnstätten in den Gärten von Eden – Tabari sagt hierzu: Es wird gesagt, dass die Gärten so benannt wurden, weil es ewige Gärten sind, die ein bleibender Aufenhaltsort (für deren Bewohner) sind.

Es gibt auch Überlieferungen, die besagen, dass dies spezielle Gärten im Paradies sind, in diesen – zumindest zum Teil schwachen – Überlieferungen werden diese Gärten genauer beschrieben.

9.33 Die muslimische Gemeinschaft soll wehrfähig und hart gegenüber Angriffen der Heuchler und Kāfirūn auf den Islam sein [9:73-74]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ جَٰهِدِ ٱلۡكُفَّارَ وَٱلۡمُنَٰفِقِينَ وَٱغۡلُظۡ عَلَيۡهِمۡۚ وَمَأۡوَىٰهُمۡ جَهَنَّمُۖ وَبِئۡسَ ٱلۡمَصِيرُ ٧٣ يَحۡلِفُونَ بِٱللَّهِ مَا قَالُواْ وَلَقَدۡ قَالُواْ كَلِمَةَ ٱلۡكُفۡرِ

O Prophet, kämpfe gegen die Kafirūn und die Heuchler. Und sei streng mit ihnen. Ihre Herberge ist die Hölle, und schlimm ist das Ende. [9:73]

Sie schwören bei Allah, dass sie nichts gesagt hätten, doch sie führten unzweifelhaft lästerliche Rede, und sie fielen in den Kufr

zurück, nachdem sie den Islam angenommen hatten. Sie begehrten das, was sie nicht erreichen konnten. Und sie nährten nur darum Hass, weil Allah - und Sein Gesandter - sie in Seiner Huld reich gemacht hatten. Wenn sie nun bereuen, so wird es besser für sie sein; wenden sie sich jedoch ab, so wird Allah sie in dieser Welt und im Jenseits mit schmerzlicher Strafe bestrafen, und sie haben auf Erden weder Freund noch Helfer. [9:74]

وَكَفَرُوا۟ بَعْدَ إِسْلَٰمِهِمْ وَهَمُّوا۟ بِمَا لَمْ
يَنَالُوا۟ ۚ وَمَا نَقَمُوٓا۟ إِلَّآ أَنْ أَغْنَىٰهُمُ ٱللَّهُ
وَرَسُولُهُۥ مِن فَضْلِهِۦ ۚ فَإِن يَتُوبُوا۟ يَكُ
خَيْرًا لَّهُمْ ۖ وَإِن يَتَوَلَّوْا۟ يُعَذِّبْهُمُ ٱللَّهُ عَذَابًا
أَلِيمًا فِى ٱلدُّنْيَا وَٱلْءَاخِرَةِ ۚ وَمَا لَهُمْ فِى
ٱلْأَرْضِ مِن وَلِىٍّ وَلَا نَصِيرٍ ﴿٧٤﴾

9.33.1 Tafsīr

Der Kampf (arab. dschihad) gegen die Kafirun, die den Islam und die Muslime angreifen, bedeutet ein militärischer Verteidungskampf. Wann und unter welchen Bedingungen ein militärischer Kampf geführt werden soll, wurde im Unterkapitel „Einführung zur Sure At-Tauba: Die Offenbarungstexte über Kampf und Krieg im Zusammenhang gesehen“ ausführlich dargestellt.

Der Kampf (arab. dschihad) gegen die Heuchler, die nicht offen ihre Feindschaft gegen den Islam zeigen, bedeutet einen Dschihad mit dem Wort, d.h. dass man sich anstrengt, diese Angriffe mit Diskussionen zurückzuschlagen. Erst wenn die Heuchler mit Waffengewalt gegen den Islam kämpfen, ist ein militärisches Vorgehen angebracht.

Ibn Kathir führt in seinem Tafsir Quellen an, die dies aufzeigen.

9.34 Heuchlei im Herz ist eine Folge der eigenen schlechten Taten: wenn man Versprechen gegenüber Allah bricht und lügt [9:75-78]

۞ وَمِنْهُم مَّنْ عَٰهَدَ ٱللَّهَ لَئِنْ ءَاتَىٰنَا
مِن فَضْلِهِۦ لَنَصَّدَّقَنَّ وَلَنَكُونَنَّ مِنَ
ٱلصَّٰلِحِينَ ﴿٧٥﴾ فَلَمَّآ ءَاتَىٰهُم مِّن
فَضْلِهِۦ بَخِلُوا۟ بِهِۦ وَتَوَلَّوا۟ وَّهُم
مُّعْرِضُونَ ﴿٧٦﴾ فَأَعْقَبَهُمْ نِفَاقًا فِى
قُلُوبِهِمْ إِلَىٰ يَوْمِ يَلْقَوْنَهُۥ بِمَآ أَخْلَفُوا۟
ٱللَّهَ مَا وَعَدُوهُ وَبِمَا كَانُوا۟
يَكْذِبُونَ ﴿٧٧﴾ أَلَمْ يَعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ
يَعْلَمُ سِرَّهُمْ وَنَجْوَىٰهُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ
عَلَّٰمُ ٱلْغُيُوبِ ﴿٧٨﴾

Und unter ihnen sind so manche, die Allah versprachen: "Wenn Er uns aus Seiner Fülle gibt, dann wollen wir bestimmt Almosen geben und rechtschaffen sein." [9:75]

Doch als Er ihnen dann aus Seiner Fülle gab, geizten sie damit und wandten sich in Abneigung ab. [9:76]

Zur Vergeltung pflanzte Er Heuchelei in ihre Herzen. (Sie währt) bis zu dem Tage, an dem sie Ihm begegnen werden, weil sie Allah nicht gehalten haben, was sie Ihm versprochen hatten, und weil sie gelogen hatten. [9:77]

Wussten sie denn nicht, dass Allah ihre Geheimnisse und ihre vertraulichen Beratungen kennt, und dass Allah der Kenner des Verborgenen ist? [9:78]

9.34.1 Tafsīr

Ibn Kathir sagt hierzu: „Allah, der Erhabene, sagt: Unter Heuchlern gibt es Leute, die Allah folgendes Versprechen gaben und mit Ihm folgenden Vertrag machten: Wenn Allah sie aus Seiner Gande reich machen würde, dann würden sie von diesem Reichtum spenden und rechtschaffen sein. Jedoch hielten sie

dieses Versprechen nicht ein, worauf Allah sie damit bestrafte, dass Er ihnen Heuchelei in ihr Herz legte, welche dort bleibt, bis sie auf Ihn, den Erhabenen, am Tag der Auferstehung treffen. Allah möge (uns) davor bewahren".

Offenbarungsanlass

Viele Korankommentatoren, u.a. Ibn Abbas und Hasan al-Basri, erwähnen, dass der Offenbarungsanlass die Geschichte von Tha'laba bin Hātib al-Ansārijj ist. In diesem Bericht wird erwähnt, dass Tha'laba den Propheten (s.a.s.) darum bat, für ihn ein Bittgebet zu machen, dass Allah ihm Reichtum geben möge. Der Prophet (s.a.s.) warnte ihn und sagte ihm, dass es besser ist, wenig zu haben, dafür aber für dieses Wenige Allah gegenüber Dankbarkeit zu zeigen. Tha'laba bestand auf seiner Bitte. Der Prophet (s.a.s.) machte daraufhin ein entsprechendes Bittgebet. Tha'laba wurde reich, die Anzahl seiner Schafe wurde so groß, dass er schließlich Medina aus Platzmangel verlassen musste und weiter in den Umkreis zog. Zunächst kam er nur noch zum Gemeinschaftsgebet, zum Mittagsgebet und zum Nachmittagsgebet. Später nur noch zum Freitagsgebet. Schließlich unterließ er dies auch noch. Da fragte der Prophet (s.a.s.) nach Tha'laba, worauf man ihm von seinem Zustand berichtete, worauf der Prophet (s.a.s.) dreimal sagte: ***„Wehe Tha'laba"***. Als dann Allah den Koranvers **„Nimm von ihrem Geld eine Spende"[9:103]** und die Zakat zur Pflicht wurde, schickte der Prophet (s.a.s.) zwei Männer, um die Zakat einzusammeln. Tha'laba weigerte sich mehrfach. Daraufhin kamen die Männer zum Propheten (s.a.s.). Noch bevor sie ihm einen Bericht über Tha'laba gaben, sagte er: ***„Wehe Tha'laba"***. Schließlich berichteten sie ihm vom Verhalten Tha'labas. Daraufhin sandte Allah Folgendes herab: **Und unter ihnen sind so manche, die Allah versprachen: "Wenn Er uns aus Seiner Fülle gibt, dann wollen wir bestimmt Almosen geben…[9:75]**. Beim Propheten (s.a.s.) war ein Verwandter von Tha'laba und sagte ihm dies. Tha'laba wollte dann die Zakat doch noch zahlen, der Prophet (s.a.s.) nahm sie aber nicht mehr von ihm an. Die späteren Kalifen Abu Bakr, Umar und Uthman (Allah möge mit ihnen zufrieden sein) nahmen auch nicht von ihm die Zakat an. Tha'laba starb dann schließlich zur Zeit von Uthman.

Dieser Bericht wird von Tabari und Ibn Hatim erwähnt. Albani sagt, dass dieser Bericht sehr schwach (da'if dschiddan) ist in der Silsila ad-Da'ifa (1607 und 4081). Albani erwähnt auch, dass al-Haithami, Al-Iraqi und Ibn Hadschar al-Asqalani diesen Bericht als schwach (da'if) ansahen.

Charaktereigenschaften der Heuchler

بِمَآ أَخۡلَفُواْ ٱللَّهَ مَا وَعَدُوهُ وَبِمَا كَانُواْ يَكۡذِبُونَ ٧٧

weil sie Allah nicht gehalten haben, was sie Ihm versprochen hatten, und weil sie gelogen hatten. [9:77]

حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ أَبُو الرَّبِيعِ قَالَ حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ جَعْفَرٍ قَالَ حَدَّثَنَا نَافِعُ بْنُ مَالِكِ بْنِ أَبِي عَامِرٍ أَبُو سُهَيْلٍ عَنْ أَبِيهِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ
عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **آيَةُ الْمُنَافِقِ ثَلَاثٌ إِذَا حَدَّثَ كَذَبَ وَإِذَا وَعَدَ أَخْلَفَ وَإِذَا اؤْتُمِنَ خَانَ**

Abu Huraira (*radiyallahu ´anhu*) berichtete, dass der Gesandte Allahs (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) gesagt hat:

„Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen:

1. ***wenn er spricht, lügt er***
2. ***wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es, und***
3. ***wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er"***

Dies berichteten Buchari (an verschiedenen Stellen) und Muslim. Der hiesige Wortlaut ist einer der Wortlaute bei Buchari.

In einem Wortlaut des Hadithes bei Ahmad wird zusätzlich überliefert:

وَإِنْ صَامَ وَصَلَّى وَزَعَمَ أَنَّهُ مُسْلِمٌ

„...Auch wenn er fastet, das Gebet verrichtet und behauptet (arab.* za´ama*), er sei Muslim"

Worterläuterungen

Heuchler (arab.* munafiq*) - es gibt 2 Arten von Heuchelei:

1. Heuchelei bzgl. der Überzeugung: Wenn einer nach außen den Muslimen vortäuscht, Muslim zu sein, innerlich aber etwas anderes ist. Dieser ist ein *Kafir* (Nichtmuslim).
2. Heuchelei bzgl. dem, was man tut: Dies ist *riya´* (d. h. dass man die Tat bzw. die Taten nicht deswegen tut, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sondern um bei den Menschen etwas zu erreichen, wie z. B. Ansehen usw.). Diese Art von Heuchelei ist eine Sünde, jedoch tritt man dadurch nicht aus dem Islam aus.

behauptet (arab.* za´ama*) - das Wort *za´ama* wird in der Bedeutung von „sagen" benutzt. Weiterhin wird es in der Bedeutung von „glauben" benutzt, d. h. dass man etwas mit größerer Wahrscheinlichkeit für etwas Richtiges hält als für etwas Falsches. Weiterhin wird es in der Bedeutung „von etwas überzeugt sein" benutzt. Meistens wird es jedoch benutzt für etwas Falsches und etwas, worüber man im Zweifel ist.

Lehrinhalt des Hadithes

Wer all diese Eigenschaften hat, ist aus der Stufe des vollkommenen Islams ausgetreten. Wer diese Sünden begeht, jedoch nicht davon überzeugt ist, dass sie erlaubt seien, ist ein Sünder, aber immer noch Muslim. Ein solcher Mensch wird jedoch Heuchler genannt, um die Ähnlichkeit anzudeuten zu der Art von Heuchlern, die keine Muslime sind, dies aber den Muslimen vortäuschen - weil es diese Eigenschaften sind, die vornehmlich bei diesen nichtmuslimischen Heuchlern zu Tage treten.

Vor Allah (t) kann man nichts verbergen

أَلَمْ يَعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ سِرَّهُمْ وَنَجْوَىٰهُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ عَلَّٰمُ ٱلْغُيُوبِ ﴿٧٨﴾

Wussten sie denn nicht, dass Allah ihre Geheimnisse und ihre vertraulichen Beratungen kennt, und dass Allah der Kenner des Verborgenen ist?

[9:78]

D.h. Allah, der Erhabene, kennt alle Geheimnisse und weiß, was sich in den Köpfen der Menschen abspielt. Vor Allah ist nichts verborgen.

9.35 Eigenschaft der Heuchler: Verhöhnung von rechtschaffenen Muslimen [9:79]

Diejenigen, die da jene Mu'minūn schelten, die freiwillig Almosen geben, wie auch jene, die nichts (zu geben) finden als ihre eigene Leistung, und sie deswegen verhöhnen, denen wird Allah ihren Hohn vergelten, und ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [9:79]

ٱلَّذِينَ يَلۡمِزُونَ ٱلۡمُطَّوِّعِينَ مِنَ ٱلۡمُؤۡمِنِينَ فِي ٱلصَّدَقَٰتِ وَٱلَّذِينَ لَا يَجِدُونَ إِلَّا جُهۡدَهُمۡ فَيَسۡخَرُونَ مِنۡهُمۡ سَخِرَ ٱللَّهُ مِنۡهُمۡ وَلَهُمۡ عَذَابٌ أَلِيمٌ ٧٩

9.35.1 Offenbarungsanlass

حَدَّثَنِي بِشْرُ بْنُ خَالِدٍ أَبُو مُحَمَّدٍ أَخْبَرَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ عَنْ شُعْبَةَ عَنْ سُلَيْمَانَ عَنْ أَبِي وَائِلٍ عَنْ أَبِي مَسْعُودٍ قَالَ

لَمَّا أُمِرْنَا بِالصَّدَقَةِ كُنَّا نَتَحَامَلُ فَجَاءَ أَبُو عَقِيلٍ بِنِصْفِ صَاعٍ وَجَاءَ إِنْسَانٌ بِأَكْثَرَ مِنْهُ فَقَالَ الْمُنَافِقُونَ إِنَّ اللَّهَ لَغَنِيٌّ عَنْ صَدَقَةِ هَذَا وَمَا فَعَلَ هَذَا الْآخَرُ إِلَّا رِئَاءً فَنَزَلَتْ

﴿ الَّذِينَ يَلْمِزُونَ الْمُطَّوِّعِينَ مِنْ الْمُؤْمِنِينَ فِي الصَّدَقَاتِ وَالَّذِينَ لَا يَجِدُونَ إِلَّا جُهْدَهُمْ ﴾ الْآيَةَ

Abu Mas'ud (r.) berichtet: *„Als wir angewiesen wurden zu spenden und wir unsere Spenden hertrugen, kam Abu ´Aqil mit einem halben Sa' und ein anderer kam mit (wesentlich) mehr als das (, was Abu Aqil gespendet hatte). Da sagten die Heuchler: „Allah braucht die Spende von diesem Mann (der nur einen Sa' gespendet hat) nicht und der andere hat das aus Augendienerei getan. Da wurde folgender Koranvers herabgesandt:* **„Diejenigen, die da jene Mu'minūn schelten, die freiwillig Almosen geben, wie auch jene, die nichts (zu geben) finden als ihre eigene**

Leistung, und sie deswegen verhöhnen, denen wird Allah ihren Hohn vergelten, und ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil sein. [9:79]“. “[381]

D.h. die Heuchler verhöhnten sowohl den Armen, der nur 1 Sa’ spenden konnte, als auch den Reichen, der viel spendete.

1 Sa' sind 3,36 Liter gemäß der hanafitischen Rechtsschule und 2,85 Liter gemäß der Mehrzahl (arab. dschumhūr) der Gelehrten; als Gewichtsmaß für Weizen entspricht dies ca. 2,1 bis 3 kg.[382]

In einigen anderen Überlieferungen, die Ibn Kathir zitiert, wird die Begebenheit ausführlicher berichtet. Dort wird explizit erwähnt,

- dass es darum ging, dass der Prophet (s.a.s.) für Spenden für einen konkreten Anlass aufrief – er wollte eine Abgesandtschaft oder einen Truppe auf eine Expedition schicken
- dass der Reiche Abdurrahman ibn Auf war, der die Hälfte seines großen Vermögens spendete und
- dass der Arme, der nur 1 Sa’ an Datteln spendete, auch die Hälfte seines gesamten Hab und Guts verspendete.

9.35.2 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Dies ist eine weitere Eigenschaft der Heuchler: In allen Fällen tadeln sie andere und machen sich über sie lustig. Nicht einmal diejenigen, die spenden, sind davor sicher, dass sich die Heuchler nicht über sie lustig machen und sie tadeln.

---

[381] Dies berichteten Buchari(1415) und Muslim(1018). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(1415).

[382] Aus Anhang zu [Ibn Ruschd al-Qurtubi], S.456. Dort sind verschiedene Gewichts- und Volumenmaße, die in Hadithen vorkommen, in g bzw. kg umgerechnet. Gemäß dieser Tabelle gibt es aber auch hier unterschiedliche Ansichten unter den Gelehrten. In der Tabelle sind jeweils die Angaben der hanafitischen Rechtsschule und die der Mehrzahl (arab. dschumhur) der Gelehrten angegeben.

9.36 Allah wird denen, die im Kufr gestorben sind, nicht verzeihen [9:80]

Ob du für sie um Verzeihung bittest oder nicht um Verzeihung für sie bittest, oder ob du siebzigmal für sie um Verzeihung bittest, Allah wird ihnen niemals verzeihen. Deshalb, weil sie nicht an Allah und Seinen Gesandten Imān hatten. Und Allah weist den frevelhaften Leuten nicht den Weg. [9:80]

ٱسْتَغْفِرْ لَهُمْ أَوْ لَا تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ إِن تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ سَبْعِينَ مَرَّةً فَلَن يَغْفِرَ ٱللَّهُ لَهُمْ ۚ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَفَرُوا۟ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلْفَٰسِقِينَ ﴿٨٠﴾

9.36.1 Tafsīr

Ibn Kathir: „Allah, der Erhabene, teilt hier Seinem Propheten (s.a.s.) mit, dass es nicht angemessen ist, für die Heuchler um Verzeihung zu bitten, nachdem sie gestorben sind…Es gibt die Ansicht, dass siebzigmal nur symbolisch gemeint ist, weil in arabischen Sprache die Zahl siebzig quasi für unendlich benutzt wird und nicht damit gemeint ist, dass die Aussage für über siebzig sich ändert…Es gibt aber auch die Ansicht, dass die siebzigmal nicht symbolisch gemeint sind...“.

Der folgende Hadith unterstützt die zweite Ansicht:

حَدَّثَنِي عُبَيْدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ عَنْ أَبِي أُسَامَةَ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ عَنْ نَافِعٍ عَنْ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ

لَمَّا تُوُفِّيَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أُبَيٍّ جَاءَ ابْنُهُ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَسَأَلَهُ أَنْ يُعْطِيَهُ قَمِيصَهُ يُكَفِّنُ فِيهِ أَبَاهُ فَأَعْطَاهُ ثُمَّ سَأَلَهُ أَنْ يُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَامَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِيُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَامَ عُمَرُ فَأَخَذَ بِثَوْبِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ تُصَلِّي عَلَيْهِ وَقَدْ نَهَاكَ رَبُّكَ أَنْ تُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّمَا خَيَّرَنِي اللَّهُ فَقَالَ

﴿ اسْتَغْفِرْ لَهُمْ أَوْ لَا تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ إِنْ تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ سَبْعِينَ مَرَّةً ﴾

وَسَأَزِيدُهُ عَلَى السَّبْعِينَ قَالَ إِنَّهُ مُنَافِقٌ قَالَ فَصَلَّى عَلَيْهِ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ

﴿ وَلَا تُصَلِّ عَلَىٰٓ أَحَدٍ مِّنْهُم مَّاتَ أَبَدًا وَلَا تَقُمْ عَلَىٰ قَبْرِهِۦٓ ﴾

Ibn 'Umar (r.) berichtete: "Als 'Abdullah Ibn Ubajj starb, kam sein Sohn 'Abdullah zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und fragte, ob ihm der Prophet sein Hemd geben würde, in das er den Leichnam seines Vaters hüllen könnte. Und er gab ihm auch ein Hemd. Dann fragte der Sohn, ob der Prophet das Totengebet für seinen Vater verrichten würde. Da stand der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, auf, um für ihn das Gebet zu verrichten. Gleich darauf stand 'Umar auf, packte den Propheten an seiner Kleidung und sagte: *»Betest du für ihn, wo dein Herr dir verbot, das Totengebet für ihn zu verrichten?«* Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***„Wahrlich, Allah stellte es mir zur Wahl, indem Er sagte:"*** **Ob du für sie um Verzeihung bittest oder nicht um Verzeihung bittest, oder ob du siebzigmal für sie um Verzeihung bittest, Allah wird ihnen niemals verzeihen."[9:80]** ***Und ich werde für sie diese siebzigmal überschreiten".*** 'Umar sagte: *»Er ist doch ein Heuchler!«* Anschließend verrichtete der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, doch das Totengebet für ihn, worauf Allah folgenden Koranvers offenbarte: "**Und bete nie für einen von ihnen, der stirbt, noch stehe an seinem Grab..." [9:84]**".[383]

9.37 Die Heuchler setzen sich nicht mit der muslimischen Gemeinschaft für Allah ein [9:81-83]

Jene, die zurückgelassen worden waren, freuten sich ihres فَرِحَ ٱلْمُخَلَّفُونَ بِمَقْعَدِهِمْ خِلَٰفَ

[383] Dies berichteten Buchari(4670) und Muslim(2774). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4670).

رَسُولِ ٱللَّهِ وَكَرِهُوٓاْ أَن يُجَٰهِدُواْ بِأَمۡوَٰلِهِمۡ
وَأَنفُسِهِمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَقَالُواْ لَا تَنفِرُواْ
فِي ٱلۡحَرِّۗ قُلۡ نَارُ جَهَنَّمَ أَشَدُّ حَرّٗاۚ لَّوۡ
كَانُواْ يَفۡقَهُونَ ٨١ فَلۡيَضۡحَكُواْ قَلِيلٗا
وَلۡيَبۡكُواْ كَثِيرٗا جَزَآءَۢ بِمَا كَانُواْ يَكۡسِبُونَ
٨٢ فَإِن رَّجَعَكَ ٱللَّهُ إِلَىٰ طَآئِفَةٖ مِّنۡهُمۡ
فَٱسۡتَـٔۡذَنُوكَ لِلۡخُرُوجِ فَقُل لَّن تَخۡرُجُواْ
مَعِيَ أَبَدٗا وَلَن تُقَٰتِلُواْ مَعِيَ عَدُوًّاۖ إِنَّكُمۡ
رَضِيتُم بِٱلۡقُعُودِ أَوَّلَ مَرَّةٖ فَٱقۡعُدُواْ مَعَ
ٱلۡخَٰلِفِينَ ٨٣

Daheimbleibens hinter dem (Rücken des) Gesandten Allahs und waren nicht geneigt, mit ihrem Gut und mit ihrem Blut für Allahs Sache zu kämpfen. Sie sagten: "Zieht doch nicht in der Hitze aus." Sprich: "Das Feuer der Hölle ist von stärkerer Hitze." Wenn sie doch nur begreifen könnten! [9:81]

Sie sollten wenig lachen und viel weinen über das, was sie sich erworben haben. [9:82]

Und wenn Allah dich zu einer Gruppe von ihnen heimkehren lässt und sie dich um Erlaubnis bitten, auszuziehen, dann sprich: "Nie sollt ihr mit mir ausziehen und nie einen Feind an meiner Seite bekämpfen. Es gefiel euch, das erste Mal daheim sitzen zu bleiben, so sitzet nun (wieder) bei denen, die zurückbleiben." [9:83]

9.37.1 Tafsīr

Die Heuchler, die sich vor dem Feldzug von Tabuk drückten und nicht dem Propheten (s.a.s.) folgten

فَرِحَ ٱلۡمُخَلَّفُونَ بِمَقۡعَدِهِمۡ خِلَٰفَ

Jene, die zurückgelassen worden waren, freuten sich ihres Daheimbleibens hinter dem (Rücken des) Gesandten Allahs

رَسُولِ ٱللَّهِ وَكَرِهُوٓاْ أَن يُجَٰهِدُواْ بِأَمۡوَٰلِهِمۡ
وَأَنفُسِهِمۡ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَقَالُواْ لَا تَنفِرُواْ
فِي ٱلۡحَرِّۗ قُلۡ نَارُ جَهَنَّمَ أَشَدُّ حَرّٗاۚ لَّوۡ
كَانُواْ يَفۡقَهُونَ ٨١ فَلۡيَضۡحَكُواْ قَلِيلٗا
وَلۡيَبۡكُواْ كَثِيرٗا جَزَآءَۢ بِمَا كَانُواْ يَكۡسِبُونَ

٨٢

und waren nicht geneigt, mit ihrem Gut und mit ihrem Blut für Allahs Sache zu kämpfen. Sie sagten: "Zieht doch nicht in der Hitze aus." Sprich: "Das Feuer der Hölle ist von stärkerer Hitze." Wenn sie doch nur begreifen könnten! [9:81]

Sie sollten wenig lachen und viel weinen über das, was sie sich erworben haben. [9:82]

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, tadelt diejenigen Heuchler, die sich vor dem Feldzug von Tabuk drückten, und sich darüber freuten, dass sie (in Medina) blieben, nachdem der Prophet (s.a.s.) ausgezogen war:

Jene, die zurückgelassen worden waren, freuten sich ihres Daheimbleibens hinter dem (Rücken des) Gesandten Allahs und waren nicht geneigt, mit ihm **mit ihrem Gut und mit ihrem Blut für Allahs Sache zu kämpfen. Sie sagten** sich gegenseitig: **"Zieht doch nicht in der Hitze aus."** Der Auszug nach Tabuk fand bei äußerster Hitze statt – während gerade die Bäume (in Medina) Früchte trugen und Schatten spendeten. Deswegen sagten sie: **"Zieht doch nicht in der Hitze aus."**

Allah sagt darauf: **Sprich**, o Muhammad: **"Das Feuer der Hölle**, in die ihr eingehen werdet wegen euer Widerspenstigkeit **ist von stärkerer Hitze." Wenn sie doch nur begreifen könnten! [9:81]**

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ أَبِي أُوَيْسٍ قَالَ حَدَّثَنِي مَالِكٌ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **نَارُكُمْ جُزْءٌ مِنْ سَبْعِينَ جُزْءًا مِنْ نَارِ جَهَنَّمَ** قِيلَ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنْ كَانَتْ لَكَافِيَةً قَالَ **فُضِّلَتْ عَلَيْهِنَّ بِتِسْعَةٍ وَسِتِّينَ جُزْءًا كُلُّهُنَّ مِثْلُ حَرِّهَا**

Abu Huraira (r.) berichtet: *„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:* ***„Euer Feuer (d.h. das irdische Feuer) ist ein Teil von siebzig Teilen des Feuers der Hölle“.*** *Da sagte jemand: „O Gesandter Allahs, das hätte schon ausgereicht (als qualvolle Strafe)“. Er (d.h. der Prophet (s.a.s.)) sagte:* ***„Es (d.h. das Höllenfeuer) ist um 69 Stufen höher, jede Stufe ist so heiß wie dieses (irdische) Feuer“.***“[384]

فَلْيَضْحَكُوا۟ قَلِيلًا وَلْيَبْكُوا۟ كَثِيرًا جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا۟ يَكْسِبُونَ ﴿٨٢﴾

Sie sollten wenig lachen und viel weinen über das, was sie sich erworben haben. [9:82]

Abu Talha berichtet, dass Ibn Abbas hierzu sagte: „D.h. das irdische Leben ist kurz, so sollen in diesem irdischen Leben soviel lachen, wie sie wollen. Und wenn dann schließlich das irdische Leben vorbei ist und sie zu Allah, dem Erhabenen, zurückkehren, fangen sie an zu weinen, und dieses Weinen hört niemals auf“.

Umgang mit den Drückebergern nach der Rückkehr vom Feldzug

فَإِن رَّجَعَكَ ٱللَّهُ إِلَىٰ طَآئِفَةٍ مِّنْهُمْ فَٱسْتَـْٔذَنُوكَ لِلْخُرُوجِ فَقُل لَّن تَخْرُجُوا۟

Und wenn Allah dich zu einer Gruppe von ihnen heimkehren lässt und sie dich um Erlaubnis bitten, auszuziehen, dann sprich: "Nie sollt ihr mit mir ausziehen

[384] Dies berichteten Buchari(3265) und Muslim(2843). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari.

und nie einen Feind an meiner Seite bekämpfen. Es gefiel euch, das erste Mal daheim sitzen zu bleiben, so sitzet nun (wieder) bei denen, die zurückbleiben." [9:83]

مَعِيَ أَبَدًا وَلَن تُقَٰتِلُواْ مَعِيَ عَدُوًّاۖ إِنَّكُمۡ رَضِيتُم بِٱلۡقُعُودِ أَوَّلَ مَرَّةٖ فَٱقۡعُدُواْ مَعَ ٱلۡخَٰلِفِينَ ٨٣

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sagt zu Seinem Gesandten (s.a.s.): **Und wenn Allah dich zu einer Gruppe von ihnen heimkehren lässt**, d.h. wenn Allah dich aus diesem Feldzug zurückkehren lässt

zu einer Gruppe von ihnen – Qatada sagt hierzu: Es wurde uns berichtet, dass es 12 Männer waren.

und sie dich um Erlaubnis bitten, auszuziehen – Ibn Kathir: D.h. zu einem neuen Feldzug auszuziehen

dann sprich: "Nie sollt ihr mit mir ausziehen und nie einen Feind an meiner Seite bekämpfen. – Ibn Kathir: D.h. als Strafe. Daraufhin begründet Allah dies, indem Er sagt: **Es gefiel euch, das erste Mal daheim sitzen zu bleiben**. Dies entspricht der Aussage Allahs, der Erhabenen: „**Und Wir werden ihre Herzen und ihre Augen verwirren, weil sie ja auch das erste Mal nicht daran Iman hatten" [6:110]**, denn die Vergeltung für eine schlechte Tat ist, dass man eine weitere schlechte Tat danach begeht (, wenn man die erste nicht bereut).

9.38 Es ist verboten, für Heuchler und Nichtmuslime zu beten, nachdem sie bereits gestorben sind [9:84]

Und bete nie für einen von ihnen, der stirbt, noch stehe an seinem Grabe; (denn) sie hatten keinen Imān an Allah und an Seinen Gesandten, und sie starben als Frevler.

وَلَا تُصَلِّ عَلَىٰٓ أَحَدٖ مِّنۡهُم مَّاتَ أَبَدٗا وَلَا تَقُمۡ عَلَىٰ قَبۡرِهِۦٓۖ إِنَّهُمۡ كَفَرُواْ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ

[9:84]

وَمَاتُواْ وَهُمۡ فَٰسِقُونَ ٨٤

9.38.1 Offenbarungsanlass

Hier noch einmal der Hadith, der bereits im Tafsir zu 9:80 erähnt wurde:

حَدَّثَنِي عُبَيْدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ عَنْ أَبِي أُسَامَةَ عَنْ عُبَيْدِ اللَّهِ عَنْ نَافِعٍ عَنْ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ

لَمَّا تُوُفِّيَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أُبَيٍّ جَاءَ ابْنُهُ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَسَأَلَهُ أَنْ يُعْطِيَهُ قَمِيصَهُ يُكَفِّنُ فِيهِ أَبَاهُ فَأَعْطَاهُ ثُمَّ سَأَلَهُ أَنْ يُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَامَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِيُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَامَ عُمَرُ فَأَخَذَ بِثَوْبِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ تُصَلِّي عَلَيْهِ وَقَدْ نَهَاكَ رَبُّكَ أَنْ تُصَلِّيَ عَلَيْهِ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّمَا خَيَّرَنِي اللَّهُ فَقَالَ

﴿ اسْتَغْفِرْ لَهُمْ أَوْ لَا تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ إِنْ تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ سَبْعِينَ مَرَّةً ﴾

وَسَأَزِيدُهُ عَلَى السَّبْعِينَ قَالَ إِنَّهُ مُنَافِقٌ قَالَ فَصَلَّى عَلَيْهِ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَنْزَلَ اللَّهُ

﴿ وَلَا تُصَلِّ عَلَىٰٓ أَحَدٖ مِّنۡهُم مَّاتَ أَبَدٗا وَلَا تَقُمۡ عَلَىٰ قَبۡرِهِۦٓ ﴾

Ibn 'Umar (r.) berichtete: "Als 'Abdullah Ibn Ubajj starb, kam sein Sohn 'Abdullah zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und fragte, ob ihm der Prophet sein Hemd geben würde, in das er den Leichnam seines Vaters hüllen könnte. Und er gab ihm auch ein Hemd. Dann fragte der Sohn, ob der Prophet das Totengebet für seinen Vater verrichten würde. Da stand der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, auf, um für ihn das Gebet zu verrichten. Gleich darauf stand 'Umar auf, packte den Propheten an seiner Kleidung und sagte: *»Betest du für ihn, wo dein Herr dir verbot, das Totengebet für ihn zu verrichten?«* Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***„Wahrlich, Allah stellte es mir zur Wahl, indem Er sagte:"*** **Ob du für sie um Verzeihung bittest oder nicht um Verzeihung bittest, oder ob du siebzigmal für sie um Verzeihung bittest, Allah wird ihnen niemals**

verzeihen."[9:80] ***Und ich werde für sie diese siebzigmal überschreiten".*** 'Umar sagte: *»Er ist doch ein Heuchler!«* Anschließend verrichtete der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, doch das Totengebet für ihn, worauf Allah folgenden Koranvers offenbarte: **"Und bete nie für einen von ihnen, der stirbt, noch stehe an seinem Grab..." [9:84]**".[385]

9.38.2 Tafsīr

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene, befiehlt Seinem Gesandten (s.a.s.), sich von den Heuchlern loszusagen und dass er bei keinem von ihnen das Totengebet verrichtet und für sie nach ihrem Tod betet, und dass er nicht an ihrem Grab steht, und zwar deshalb weil im Herzen Kafirun sind und den Iman an Allah und Seinen Gesandten verweigert haben und zeitweise nur so taten, als ob sie Muslime wären. Diese Bestimmung gilt für alle Heuchler, bei denen es bekannt ist, dass sie wirklich Heuchler waren, obwohl der Offenbarungsanlass sich auf eine Einzelperson, nämlich den Heuchlerführer von Medina, Abdullah ibn Ubajj, bezieht.

noch stehe an seinem Grabe – D.h. es ist verboten, bei einem Heuchler dies zu tun. Der Prophet (s.a.s.) pflegte am Grab eines Mu'min zu stehen, nachdem die Beerdigung abgeschlossen war und sagte: ***„Bittet für eueren Bruder um Verzeihung und bittet für ihn, dass er nun standhaft ist, denn er wird nun (von den Engeln über seine Religion) befragt werden".***[386]

9.39 Der irdische Prunk der Heuchler ist nichts wert und ist letztendlich eine Belastung für sie [9:85]

Wundere dich weder über ihr Gut noch über ihre Kinder. Allah

وَلَا تُعْجِبْكَ أَمْوَٰلُهُمْ وَأَوْلَـٰدُهُمْ ۚ إِنَّمَا

[385] Dies berichteten Buchari(4670) und Muslim(2774). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4670).

[386] Dies berichtet Abu Dawud. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in „Ahkam al-dschanā'iz", S.198

will sie damit nur in dieser Welt bestrafen, und ihre Seelen sollen verscheiden, während sie Kafirūn sind. [9:85]

يُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُعَذِّبَهُم بِهَا فِى ٱلدُّنْيَا وَتَزْهَقَ أَنفُسُهُمْ وَهُمْ كَـٰفِرُونَ ﴿٨٥﴾

9.39.1 Tafsīr

Siehe hierzu den Tafsir zu [9:55].

9.40 Die wohlhabenden Heuchler wollen sich nicht für Allah einsetzen, obwohl sie es sehr wohl könnten - Allah macht als Folge dessen ihr Herz tot [9:86-87]

Und wenn eine Sure herabgesandt wird (des Inhalts): "Habt Imān an Allah und kämpft an der Seite Seines Gesandten", dann bitten dich die Reichen unter ihnen um Erlaubnis und sagen: "Lass uns bei denen sein, die daheim bleiben (wörtl. mit den Sitzenden)." [9:86]

Sie sind damit zufrieden, bei den Zurückbleibenden zu sein, und ihre Herzen wurden versiegelt, so dass sie nichts begreifen. [9:87]

وَإِذَآ أُنزِلَتْ سُورَةٌ أَنْ ءَامِنُوا۟ بِٱللَّهِ وَجَـٰهِدُوا۟ مَعَ رَسُولِهِ ٱسْتَـْٔذَنَكَ أُو۟لُوا۟ ٱلطَّوْلِ مِنْهُمْ وَقَالُوا۟ ذَرْنَا نَكُن مَّعَ ٱلْقَـٰعِدِينَ ﴿٨٦﴾ رَضُوا۟ بِأَن يَكُونُوا۟ مَعَ ٱلْخَوَالِفِ وَطُبِعَ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَفْقَهُونَ ﴿٨٧﴾

9.40.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, tadelt hier diejenigen, die sich vor dem Dschihad, dem bewaffeneten Kampf, drücken. Obwohl sie wehrfähig sind und auch genug Geld für die Ausrüstung haben, ziehen sie es vor, zurückzubleiben und bitten den Gesandten (s.a.s.) darum, zu Hause mit den Frauen bleiben zu dürfen.

bei den Zurückbleibenden مَعَ ٱلۡخَوَالِفِ

Ibn Kathir: Hiermit sind die Frauen gemeint.

Wenn der Krieg tobt, sind sie die Feigesten, wenn es aber Frieden und Sicherheit gibt, sind sie diejenigen, die am meisten reden und haben die schärfsten Zungen, wie Allah im Folgenden sagt:

فَإِذَا جَآءَ ٱلۡخَوۡفُ رَأَيۡتَهُمۡ يَنظُرُونَ إِلَيۡكَ تَدُورُ أَعۡيُنُهُمۡ كَٱلَّذِي يُغۡشَىٰ عَلَيۡهِ مِنَ ٱلۡمَوۡتِۖ فَإِذَا ذَهَبَ ٱلۡخَوۡفُ سَلَقُوكُم بِأَلۡسِنَةٍ حِدَادٍ

Naht aber Gefahr, dann siehst du sie nach dir ausschauen - mit rollenden Augen wie einer, der aus Todesfurcht in Ohnmacht fällt. Doch wenn dann die Angst vorbei ist, dann treffen sie euch mit scharfen Zungen in ihrer Gier nach Gut. Diese haben keinen Iman; darum hat Allāh ihre Werke zunichte gemacht. Und das ist für Allāh ein Leichtes. [33:19]

Ebenso sagt Allah:

وَيَقُولُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ لَوۡلَا نُزِّلَتۡ سُورَةٞۖ فَإِذَآ أُنزِلَتۡ سُورَةٞ مُّحۡكَمَةٞ وَذُكِرَ فِيهَا ٱلۡقِتَالُ رَأَيۡتَ ٱلَّذِينَ فِي قُلُوبِهِم مَّرَضٞ يَنظُرُونَ إِلَيۡكَ نَظَرَ ٱلۡمَغۡشِيِّ عَلَيۡهِ مِنَ ٱلۡمَوۡتِۖ فَأَوۡلَىٰ لَهُمۡ ٢٠ طَاعَةٞ وَقَوۡلٞ

Die Mu'minun sagen: "Warum wird keine Sura herabgesandt?" Doch wenn eine entscheidende Sura herabgesandt wird und darin von Kampf die Rede ist, dann siehst du die, in deren Herzen Krankheit ist, dich mit dem Blick eines (Menschen) anschauen, der im Sterben von Ohnmacht befallen wird; also wehe ihnen! [47:20]

Gehorsam und geziemende Worte (ständen ihnen besser an). Und wenn die Sache beschlossen ist,

مَّعۡرُوفٞۚ فَإِذَا عَزَمَ ٱلۡأَمۡرُ فَلَوۡ صَدَقُواْ ٱللَّهَ لَكَانَ خَيۡرٗا لَّهُمۡ ٢١

dann wäre es für sie am besten, sie würden Allāh gegenüber aufrichtig sein. [47:21]

und ihre Herzen wurden versiegelt – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Weil sie sich vor dem Dschihad drückten.

so dass sie nichts begreifen. [9:87] – Ibn Kathir: D.h. sie verstehen nicht, was gut für sie ist, so dass sie dies tun und sie verstehen nicht, was schlecht für sie ist, und nehmen so davon Abstand.

9.41 Der Einsatz der Muslime auf dem Weg Allahs und die Belohnung dafür [9:88-89]

لَٰكِنِ ٱلرَّسُولُ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ مَعَهُۥ جَٰهَدُواْ بِأَمۡوَٰلِهِمۡ وَأَنفُسِهِمۡۚ وَأُوْلَٰٓئِكَ لَهُمُ ٱلۡخَيۡرَٰتُۖ وَأُوْلَٰٓئِكَ هُمُ ٱلۡمُفۡلِحُونَ ٨٨ أَعَدَّ ٱللَّهُ لَهُمۡ جَنَّٰتٖ تَجۡرِي مِن تَحۡتِهَا ٱلۡأَنۡهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَاۚ ذَٰلِكَ ٱلۡفَوۡزُ ٱلۡعَظِيمُ ٨٩

Jedoch der Gesandte und die Mu'minūn mit ihm, die mit ihrem Gut und mit ihrem Blut kämpfen, sind es, denen Gutes zuteil werden soll; und sie sind es, die Erfolg haben werden. [9:88]

Allah hat Gärten für sie bereitet, durch welche Bäche fließen; darin sollen sie auf ewig verweilen. Das ist die große Glückseligkeit. [9:89]

9.41.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Nachdem Allah, der Erhabene, die Schlechtigkeit der Heuchler hervorgehoben hat, lobt Er nun die Mu'minūn, und zeigt auf, was sie an Belohnung im Jenseits zu erwarten haben.

9.42 Das Fliehen der Heuchler vor dem Dschihad [9:90]

Und es kamen solche Wüstenaraber, die Ausreden gebrauchten, um (vom Kampf) ausgenommen zu werden; und jene blieben (daheim), die falsch gegen Allah und Seinen Gesandten waren. Wahrlich, getroffen von einer schmerzlichen Strafe werden die Kafirūn unter ihnen. [9:90]

وَجَآءَ ٱلۡمُعَذِّرُونَ مِنَ ٱلۡأَعۡرَابِ لِيُؤۡذَنَ لَهُمۡ وَقَعَدَ ٱلَّذِينَ كَذَبُواْ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥۚ سَيُصِيبُ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ مِنۡهُمۡ عَذَابٌ أَلِيمٞ ٩٠

9.42.1 Tafsīr

Und es kamen solche Wüstenaraber, die Ausreden gebrauchten, um (vom Kampf) ausgenommen zu werden; - Mudschihad, Al-Hasan und Qatada sagten hierzu sinngemäß: Eine Gruppe von den Bani Ghafar kam, um sich vom Kampf zu entschuldigen und wollte nicht mitmachen, Allah akzeptierte aber nicht diesen unbegründeten Antrag auf Freistellung vom Dschihad.

und jene blieben (daheim), die falsch gegen Allah und Seinen Gesandten waren – Ibn Kathir: D.h. andere Beduinen kam erst gar nicht, um sich vom Dschihad auszureden.

Allah kündigt diesen Leuten daraufhin eine schmerzliche Strafe an: **Wahrlich, getroffen von einer schmerzlichen Strafe werden die Kafirūn unter ihnen. [9:90]**

9.43 Die Kranken, Behinderten und Schwachen sind vom Militärdienst freigestellt [9:91-93]

لَّيْسَ عَلَى ٱلضُّعَفَآءِ وَلَا عَلَى ٱلْمَرْضَىٰ
وَلَا عَلَى ٱلَّذِينَ لَا يَجِدُونَ مَا
يُنفِقُونَ حَرَجٌ إِذَا نَصَحُوا۟ لِلَّهِ
وَرَسُولِهِۦ ۚ مَا عَلَى ٱلْمُحْسِنِينَ مِن
سَبِيلٍ ۚ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٩١﴾ وَلَا عَلَى
ٱلَّذِينَ إِذَا مَآ أَتَوْكَ لِتَحْمِلَهُمْ قُلْتَ لَآ
أَجِدُ مَآ أَحْمِلُكُمْ عَلَيْهِ تَوَلَّوا۟ وَّأَعْيُنُهُمْ
تَفِيضُ مِنَ ٱلدَّمْعِ حَزَنًا أَلَّا يَجِدُوا۟ مَا
يُنفِقُونَ ﴿٩٢﴾ ۞ إِنَّمَا ٱلسَّبِيلُ عَلَى
ٱلَّذِينَ يَسْتَـْٔذِنُونَكَ وَهُمْ أَغْنِيَآءُ ۚ
رَضُوا۟ بِأَن يَكُونُوا۟ مَعَ ٱلْخَوَالِفِ وَطَبَعَ
ٱللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ﴿٩٣﴾

Kein Tadel trifft die Schwachen und die Kranken und diejenigen, die nichts zum Ausgeben finden, wenn sie nur gegen Allah und Seinen Gesandten aufrichtig sind. Kein Vorwurf trifft jene, die Gutes tun - und Allah ist Allverzeihend, Barmherzig. [9:91]

Noch (trifft) jene (ein Tadel), die zu dir kamen, damit du ihnen die Möglichkeit zu reiten verschafftest, und (zu denen) du sagtest: "Ich kann nichts finden, womit ich euch beritten machen könnte." Da kehrten sie um, während ihre Augen von Tränen überflossen aus Kummer darüber, dass sie nichts fanden, was sie hätten ausgeben können. [9:92]

Ein Vorwurf trifft nur jene, die dich um Erlaubnis bitten, obwohl sie reich sind. Sie sind damit zufrieden, bei den Zurückbleibenden zu sein. Allah hat ein Siegel auf ihre Herzen gelegt, so dass sie kein Wissen haben. [9:93]

9.43.1 Tafsīr

Nachdem Allah, der Erhabene, diejenigen erwähnt hat, die unrechtmäßigerweise vom militärischen Einsatz im Dschihad fernbleiben wollen, erwähnt er nun diejenigen, die einen rechtmäßigen Grund haben, nicht am Dschihad teilzunehmen, und die deshalb keine Sünde begehen, wenn sie fernbleiben.

Ibn Kathir: „Diese vom Militäreinsatz freigestellten haben Eigenschaften, die sich nicht ändern lassen, und die eine Schwäche darstellen, die den harten Einsatz im Dschihad unmöglich machen. Zu diesen Eigenschaften gehört es, wenn man blind ist, lahm und Ähnliches".

und diejenigen, die nichts zum Ausgeben finden – die sich aufgrund von bitterer Armut nicht einmal selbst genügend für den Dschihad ausrüsten können und so nicht mitziehen können, weil auch der Prophet (s.a.s.) sie nicht ausrüsten konnte aufgrund von Mittelknappheit. Der Prophet (s.a.s.) sagte, dass diese Muslime die gleiche Belohnung bekommen wie die, die tatsächlich ausgezogen sind, da sie dies ehrlich beabsichtigten.[387]

---

[387] Siehe Buchari (بَاب نُزُولِ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْحِجْرَ) und Muslim (1911). Hier der arabische Text von Muslim (1911):

حَدَّثَنَا عُثْمَانُ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا جَرِيرٌ عَنْ الْأَعْمَشِ عَنْ أَبِي سُفْيَانَ عَنْ جَابِرٍ قَالَ كُنَّا مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي غَزَاةٍ فَقَالَ **إِنَّ بِالْمَدِينَةِ لَرِجَالًا مَا سِرْتُمْ مَسِيرًا وَلَا قَطَعْتُمْ وَادِيًا إِلَّا كَانُوا مَعَكُمْ حَبَسَهُمْ الْمَرَضُ**

و حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ يَحْيَى أَخْبَرَنَا أَبُو مُعَاوِيَةَ ح و حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَأَبُو سَعِيدٍ الْأَشَجُّ قَالَا حَدَّثَنَا وَكِيعٌ ح و حَدَّثَنَا إِسْحَقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ أَخْبَرَنَا عِيسَى بْنُ يُونُسَ كُلُّهُمْ عَنْ الْأَعْمَشِ بِهَذَا الْإِسْنَادِ غَيْرَ أَنَّ فِي حَدِيثِ وَكِيعٍ **إِلَّا شَرِكُوكُمْ فِي الْأَجْرِ**

9.44 Die Ausreden der daheimgebliebenen Heuchler nach dem militärischen Einsatz, wenn das muslimische Heer zurückkehrt [9:94-96]

يَعْتَذِرُونَ إِلَيْكُمْ إِذَا رَجَعْتُمْ إِلَيْهِمْ ۚ
قُل لَّا تَعْتَذِرُوا لَن نُّؤْمِنَ لَكُمْ قَدْ
نَبَّأَنَا ٱللَّهُ مِنْ أَخْبَارِكُمْ ۚ وَسَيَرَى ٱللَّهُ
عَمَلَكُمْ وَرَسُولُهُۥ ثُمَّ تُرَدُّونَ إِلَىٰ عَٰلِمِ
ٱلْغَيْبِ وَٱلشَّهَٰدَةِ فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ
تَعْمَلُونَ ﴿٩٤﴾ سَيَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ لَكُمْ إِذَا
ٱنقَلَبْتُمْ إِلَيْهِمْ لِتُعْرِضُوا عَنْهُمْ ۖ فَأَعْرِضُوا
عَنْهُمْ ۖ إِنَّهُمْ رِجْسٌ ۖ وَمَأْوَىٰهُمْ جَهَنَّمُ
جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا يَكْسِبُونَ ﴿٩٥﴾
يَحْلِفُونَ لَكُمْ لِتَرْضَوْا عَنْهُمْ ۖ فَإِن
تَرْضَوْا عَنْهُمْ فَإِنَّ ٱللَّهَ لَا يَرْضَىٰ عَنِ
ٱلْقَوْمِ ٱلْفَٰسِقِينَ ﴿٩٦﴾

Sie werden euch Entschuldigungen vorbringen, wenn ihr zu ihnen zurückkehrt. Sprich: "Bringt keine Entschuldigungen vor; wir glauben euch doch nicht. Allah hat uns schon über eure Angelegenheit belehrt. Allah wird auf eurer Tun schauen und sein Gesandter auch; dann werdet ihr zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht werden, und Er wird euch alles verkünden, was ihr zu tun pflegtet." [9:94]

Sie werden vor euch bei Allah schwören, wenn ihr zu ihnen zurückkehrt, damit ihr sie in Ruhe lässt. Überlasst sie also sich selbst. Sie sind eine Plage, und ihre Herberge ist die Hölle, als Entgelt für das, was sie sich selbst erwarben. [9:95]

Sie werden euch schwören, dass ihr mit ihnen wohl zufrieden sein könntet. Doch wäret ihr auch mit ihnen zufrieden, Allah würde doch nicht mit einer Schar von Frevlern zufrieden sein. [9:96]

9.44.1 Tafsir

Allah wird auf eurer Tun schauen und sein Gesandter auch - Ibn Kathir sagt über **„und sein Gesandter auch"**: D.h. Eure Taten werden den Menschen sichtbar und klar aufgezeigt werden im Diesseits.

9.45 Unter den Beduinen gibt es Kafirūn, Heuchler und Mu'minūn [9:97-99]

Die Beduinen sind am härtesten in Kufr und Heuchelei und sind eher dazu geneigt, die Schranken nicht zu kennen, die Allah Seinem Gesandten offenbart hat. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [9:97]

ٱلْأَعْرَابُ أَشَدُّ كُفْرًا وَنِفَاقًا وَأَجْدَرُ
أَلَّا يَعْلَمُوا۟ حُدُودَ مَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ عَلَىٰ
رَسُولِهِۦ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ﴿٩٧﴾ وَمِنَ

Und unter den Beduinen sind so manche, die das, was sie spenden, als eine erzwungene Buße ansehen; und sie warten nur auf euer Missgeschick. Allein sie selbst wird ein unheilvolles Missgeschick treffen. Und Allah ist Allhörend, Allwissend. [9:98]

ٱلْأَعْرَابِ مَن يَتَّخِذُ مَا يُنفِقُ مَغْرَمًا
وَيَتَرَبَّصُ بِكُمُ ٱلدَّوَآئِرَ ۚ عَلَيْهِمْ دَآئِرَةُ
ٱلسَّوْءِ ۗ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٩٨﴾ وَمِنَ

Doch unter den Beduinen sind auch solche, die an Allah und an den Jüngsten Tag Iman haben und die das, was sie spenden, als ein Mittel betrachten, sich Allah zu nähern und die Segnungen des Propheten (zu empfangen). Wahrlich, für sie ist es ein Mittel der Annäherung. Allah wird sie bald in Seine Barmherzigkeit

ٱلْأَعْرَابِ مَن يُؤْمِنُ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ
ٱلْءَاخِرِ وَيَتَّخِذُ مَا يُنفِقُ قُرُبَٰتٍ عِندَ
ٱللَّهِ وَصَلَوَٰتِ ٱلرَّسُولِ ۚ أَلَآ إِنَّهَا قُرْبَةٌ
لَّهُمْ ۚ سَيُدْخِلُهُمُ ٱللَّهُ فِى رَحْمَتِهِۦٓ ۗ إِنَّ

einführen. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [9:99]

ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٩٩﴾

9.45.1 Tafsir

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, zeigt auf auf, dass es unter den Beduinen sowohl Kafirūn, Heuchler als auch Mu'minūn gibt, und dass der Kufr und die Heuchelei bei ihnen stärker sind und tiefer sitzt als bei anderen, und dass sie eher nicht die Schranken Allahs kennen.

die Schranken nicht kennen, die Allah Seinem Gesandten offenbart hat – Zu dem, was die Schranken Allahs sind, sagt Tabari im Tafsir zu **„Dies sind die Schranken (arab. hudūd, Pl. von hadd) Allahs" [4:13]:** Die Korankomentatoren sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was dies bedeutet. Ein Teil von ihnen sagt, dass dies die „Bedingungen (arab. schurūt) Allahs" sind. Ein anderer Teil der Korankommentatoren sagt, dass dies der Gehorsam gegenüber Allah bedeutet. Andere sagten, dass damit die Vorgehensweise und die Befehle Allahs gemeint sind. Wieder andere meinen, dass damit das gemeint ist, was Allah zur Pflicht gemacht hat.

Tabari sagt dann, dass es am ehesten richtig ist, dass all dies zu den „Schranken Allahs" zählt, und dass die „Schranken Allahs" in dem Sinne zu verstehen sind, dass alles gemeint ist, wo ein Kontakt zwischen Allah und seinen Geschöpfen besteht. Denn z.B. „hadd ad-dār" bedeutet im Arabischen „Grenze des Hauses", d.h. wo ein Berührungspunkt besteht zwischen dem Haus und anderen Dingen.

Ibn Kathir zitiert folgenden Hadith als Erläuterung zur Härte bzw. Roheit, die bei den Beduinen vorhanden ist:

حَدَّثَنَا مُسَدَّدٌ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ سُفْيَانَ حَدَّثَنِي أَبُو مُوسَى عَنْ وَهْبِ بْنِ مُنَبِّهٍ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقَالَ مَرَّةً سُفْيَانُ

وَلَا أَعْلَمُهُ إِلَّا عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **مَنْ سَكَنَ الْبَادِيَةَ جَفَا وَمَنْ اتَّبَعَ الصَّيْدَ غَفَلَ وَمَنْ أَتَى السُّلْطَانَ افْتُتِنَ**

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عِيسَى حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عُبَيْدٍ حَدَّثَنَا الْحَسَنُ بْنُ الْحَكَمِ النَّخَعِيُّ عَنْ عَدِيِّ بْنِ ثَابِتٍ عَنْ شَيْخٍ مِنْ الْأَنْصَارِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِمَعْنَى مُسَدَّدٍ قَالَ وَمَنْ لَزِمَ السُّلْطَانَ افْتُتِنَ زَادَ وَمَا ازْدَادَ عَبْدٌ مِنْ السُّلْطَانِ دُنُوًّا إِلَّا ازْدَادَ مِنْ اللَّهِ بُعْدًا

Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) gesagt hat: ***„Wer in der Wüste wohnt, der wird roh, und wer die Jagd verfolgt, wird unachtsam[388] und wer zum Herrscher geht, wird (zu Schlechtem) verführt"***.[389]

und sie warten nur auf euer Missgeschick. Allein sie selbst wird ein unheilvolles Missgeschick treffen – Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. sie warten nur darauf, dass euch etwas Schlechtes passiert…jedoch wird dies auf sie selbst zurückfallen

Doch unter den Beduinen sind auch solche, die an Allah und an den Jüngsten Tag Iman haben und die das, was sie spenden, als ein Mittel betrachten, sich Allah zu nähern und die Segnungen des Propheten (zu empfangen) – Ibn Kathir sagt sinngemäß hierzu: Dies sind diejenigen unter den Beduinen, die (von Allah) gelobt werden. Es sind diejenigen, die deswegen etwas auf dem Weg Allahs spenden, um sich an Allah anzunähern und die Bittgebete des Gesandten Allahs für sich zu bekommen.

Wahrlich, für sie ist es ein Mittel der Annäherung. – Ibn Kathir: D.h. sie werden dies auch erreichen. **Allah wird sie bald in Seine Barmherzigkeit einführen.**

---

[388] In den Erläuterungen von Sindi zu Nasa'is Sunan heißt es hierzu: D.h. ihm wird die Jagd so lieb, dass er wenig an anderes denkt.

[389] Dies berichteten Abu Dawud (2859), Tirmidhi, u.a. Der hiesige Wortlaut ist der von Abu Dawud (2859). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

9.46 Allah ist mit den frühen Prophetengefährten und mit denen, die ihnen in Rechtschaffenheit folgen, zufrieden [9:100]

وَٱلسَّٰبِقُونَ ٱلۡأَوَّلُونَ مِنَ ٱلۡمُهَٰجِرِينَ وَٱلۡأَنصَارِ وَٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُم بِإِحۡسَٰنٖ رَّضِيَ ٱللَّهُ عَنۡهُمۡ وَرَضُواْ عَنۡهُ وَأَعَدَّ لَهُمۡ جَنَّٰتٖ تَجۡرِي تَحۡتَهَا ٱلۡأَنۡهَٰرُ خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدٗاۚ ذَٰلِكَ ٱلۡفَوۡزُ ٱلۡعَظِيمُ ١٠٠

Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene, die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allah wohl zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten vorbereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn. [9:100]

9.46.1 Tafsir

Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer – Ibn Kathir: Scha'bijj: „ „Die Allerersten, die ersten der Auswanderer (arab. muhadschirūn) und der Helfer (arab. ansār)" sind diejenigen, die bei dem Treueid am Tag von Hudaibijja bereits dabei waren (d.h. bereits da als Muslime auf der Seite des Propheten (s.a.s.) waren)."

Abu Musa al-Asch'arijj, Said ibn al-Musaijjib, Muhammad ibn Sirin, al-Hasan und Qatada sagen: „Dies sind diejenigen, die mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) sowohl in Richtung Jerusalem als auch in Richtung Mekka beteten".[390]

Ibn Kathir: „Allah, der Allmächtige, sagt, dass Er mit den allerersten der Muhadschirūn (Auswanderer) und Ansār (Helfer) und mit denen, die ihnen

[390] D.h. sie haben es auch noch miterlebt, wie die Gebetsrichtung nach Jerusalem festgelegt war, bevor sie von Allah nach Richtung Mekka geändert wurde (siehe [2:142-144]).

auf die beste Art gefolgt sind, zufrieden ist. Drum wehe dem, der sie hasst und sie verflucht oder über sie oder einen Teil von ihnen schimpft!“

Ibn Kathir meint hier – wie er auch explizit im Tafsir zu diesem Koranvers sagt - u.a. manche der Schiiten, bei denen es Tradition ist, Abu Bakr (r.) und Umar (r.) und andere Prophetengefährten zu hassen und zu verfluchen, denn Abu Bakr und Umar, die späteren beiden ersten Kalifen, gehörten zu den allerersten der Prophetengefährten und gehörten zu den Auswanderern (Muhadschirūn). Ibn Kathir kritisiert hart diejenigen Schiiten, die so etwas tun, und sagt, dass deren Verstand und Herzen nicht in Ordnung sind, da sie diejenigen hassen, die Allah liebt.

Somit ist dieser Koranvers einer der ganz klaren Beweise dafür, dass man als Muslim die frühen Prophetengefährten lieben und achten soll.

9.47 Heuchler in Medina und Umgebung [9:101]

Und unter den Beduinen, die in eurer Gegend wohnen, gibt es auch Heuchler, wie auch im Volk von Medina. Sie sind verstockt in ihrer Heuchelei. Du kennst sie nicht; Wir aber kennen sie. Wir werden sie zweimal bestrafen. Hierauf werden sie einer gewaltigen Strafe zugewiesen werden. [9:101]

وَمِمَّنْ حَوْلَكُم مِّنَ ٱلْأَعْرَابِ مُنَٰفِقُونَ ۖ وَمِنْ أَهْلِ ٱلْمَدِينَةِ ۖ مَرَدُوا۟ عَلَى ٱلنِّفَاقِ لَا تَعْلَمُهُمْ ۖ نَحْنُ نَعْلَمُهُمْ ۚ سَنُعَذِّبُهُم مَّرَّتَيْنِ ثُمَّ يُرَدُّونَ إِلَىٰ عَذَابٍ عَظِيمٍ ﴿١٠١﴾

9.47.1 Tafsir

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, teilt Seinem Gesandten (s.a.s.) mit, dass es in der Umgebung um Medina unter den Beduinen Heuchler gibt und ebenso unter den Bewohnern Medinas.

Sie sind verstockt in ihrer Heuchelei – d.h. sie blieben bei ihrer Heuchelei

Du kennst sie nicht; Wir aber kennen sie – Der Prophet (s.a.s.) nannte Hudhaifa (r.) die Namen von 12 Heuchlern. Ibn Kathir zitiert im Tafsir zu Koranvers [9:74] eine Überlieferung von Tabarani, in der die 12 Heuchler namentlich erwähnt werden. Dass dem Propheten (s.a.s.) diese 12 bekannt waren, bedeutet jedoch nicht, dass es nur diese Heuchler gab.

Umgang mit Heuchlern

1. In der Regel soll man einen Heuchler nicht verraten, von dem man sicher weiß, dass er ein Heuchler ist, sondern sich nur vor seiner Schlechtigkeit in Acht nehmen. Ibn Asakir erwähnt in der Biographie von Abi Umar al-Beiruti einen Hadith, dass zum Propheten (s.a.s.) ein Mann kam, der sagte, dass er früher ein Heuchlerführer war. Er fragte den Propheten (s.a.s.), ob er ihm die Heuchler herbringen solle, die er angeführt hatte, worauf der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Wer zu uns kommt, für den bitten wir Allah um Verzeihnung, und wer (auf der Heuchelei) beharrt, dessen Angelegenheit überlassen wir Allah. Und du sollst niemanden bloßstellen“.***[391]
2. Man soll sich nicht anmaßen zu wissen, wer ein wahrer Mu’min ist und wer ein Heuchler. Abdurrazzaq berichtet, dass Qatada über diesen Koranvers sagte: Was ist nur mit den Leuten los, dass sie sich anmaßen, zu entscheiden, wer im Paradies und wer in der Hölle ist. Wenn man sie nach sich selbst fragt, sagen sie: „Ich weiß es nicht“. Also wirklich, du weißt doch über dich selbst besser Bescheid als über andere Leute! Und maßt dir etwas an, was sich sogar die Propheten vor dir sich nicht angemaßt haben: Der Prophet Allahs Noah (a.s.) sagt: **„Und woher soll ich wissen, was sie wirklich getan haben?“[26:112]** Und der Prophet Allahs Schu’aib sagte: **„Das, was Allah (bei euch) ließ, ist besser für euch, wenn ihr Mu’minūn seid. Und ich bin nicht euer Wächter" [11:86].**

[391] Dies berichtete Ibn Asakir und Abu Ahmad al-Hākim.

Und Allah, der Erhabene, sagte zu Seinem Propheten: **Du kennst sie nicht; Wir aber kennen sie [9:101]**

3. Nur bei großem zu erwartendem gesellschaftlichen Schaden darf man einen Heuchler bloßstellen, bei dem zweifelsfrei klar ist, dass er den Islam nur vortäuscht. Ibn Abbas berichtete als Tafsir zu diesem Koranvers folgenden Hadith, dass der Prophet (s.a.s.) einmal beim Freitagsgebet direkt zu einigen Anwesenden sagte: ***„Geh raus, du Soundso, du bist ein Heuchler"***.[392] Allerdings wusste der Prophet (s.a.s.) durch Offenbarung genau, dass diejenigen wirklich Heuchler waren. Heutzutage kann man das wohl in den allerwenigsten Fällen genau sagen, denn nicht einmal Politiker in muslimischen Ländern, die offen mit Feinden oder Besatzern kooperieren, müssen unbedingt Heuchler sein. Es kann sein, dass sie dies aus charakterlicher Schwäche tun, obwohl sie innerlich Imān an den Islam haben, aber eben an der Macht bleiben wollen und deshalb in Kauf nehmen, Verrat offen zu begehen.

Die Heuchler werden im Diesseits und Jenseits bestraft

Wir werden sie zweimal bestrafen – Ibn Abbas sagte, dass das erste Mal durch Bloßstellung in der Moschee (siehe Bericht oben) geschah und das zweite Mal durch die Strafe im Grab ist.

Hierauf werden sie einer gewaltigen Strafe zugewiesen werden. [9:101] – Ibn Dschuraidsch: D.h. im Höllenfeuer. Der Prophet (s.a.s.) beschrieb die Strafe von zwölf solcher Heuchler im Höllenfeuer.[393]

---

[392] Ibn Kathir sagte, dass die Suddijj von Abi Malik von Ibn Abbas berichtete.

[393] Dies berichtete Muslim (2779/1) und Muslim(2779/2). Hier die arabischen Texte der Hadithe:

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ حَدَّثَنَا أَسْوَدُ بْنُ عَامِرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ بْنُ الْحَجَّاجِ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَبِي نَضْرَةَ عَنْ قَيْسٍ قَالَ قُلْتُ لِعَمَّارٍ

9.48 Bereuende Muslime, die dem Feldzug von Tabuk ferngeblieben waren [9:102]

Und es gibt andere, die ihre Schuld bekennen. Sie vermischten eine gute Tat mit einer anderen, schlechten. Allah wird Sich ihnen vielleicht (arab. ʿasā) mit Erbarmen wieder zuwenden. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig. [9:102]

وَءَاخَرُونَ ٱعۡتَرَفُواْ بِذُنُوبِهِمۡ خَلَطُواْ عَمَلٗا صَٰلِحٗا وَءَاخَرَ سَيِّئًا عَسَى ٱللَّهُ أَن يَتُوبَ عَلَيۡهِمۡۚ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٞ رَّحِيمٌ ١٠٢

9.48.1 Tafsir

Ibn Kathir sagt sinngemäß: Nachdem Allah, der Erhabene, den Zustand der Heuchler aufdeckte, die dem Feldzug fernblieben, weil sie dies hassten und

---

أَرَأَيْتُمْ صَنِيعَكُمْ هَذَا الَّذِي صَنَعْتُمْ فِي أَمْرِ عَلِيٍّ أَرَأَيْتُمُوهُ أَوْ شَيْئًا عَهِدَهُ إِلَيْكُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا عَهِدَ إِلَيْنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ شَيْئًا لَمْ يَعْهَدْهُ إِلَى النَّاسِ كَافَّةً وَلَكِنْ حُذَيْفَةُ أَخْبَرَنِي عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ قَالَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **فِي أَصْحَابِي اثْنَا عَشَرَ مُنَافِقًا فِيهِمْ ثَمَانِيَةٌ { لَا يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ حَتَّى يَلِجَ الْجَمَلُ فِي سَمِّ الْخِيَاطِ } ثَمَانِيَةٌ مِنْهُمْ تَكْفِيكَهُمُ الدُّبَيْلَةُ وَأَرْبَعَةٌ** لَمْ أَحْفَظْ مَا قَالَ شُعْبَةُ فِيهِمْ

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ الْمُثَنَّى وَمُحَمَّدُ بْنُ بَشَّارٍ وَاللَّفْظُ لِابْنِ الْمُثَنَّى قَالَا حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ حَدَّثَنَا شُعْبَةُ عَنْ قَتَادَةَ عَنْ أَبِي نَضْرَةَ عَنْ قَيْسِ بْنِ عُبَادٍ قَالَ قُلْنَا لِعَمَّارٍ أَرَأَيْتَ قِتَالَكُمْ أَرَأْيًا رَأَيْتُمُوهُ فَإِنَّ الرَّأْيَ يُخْطِئُ وَيُصِيبُ أَوْ عَهْدًا عَهِدَهُ إِلَيْكُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَ مَا عَهِدَ إِلَيْنَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ شَيْئًا لَمْ يَعْهَدْهُ إِلَى النَّاسِ كَافَّةً وَقَالَ إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **إِنَّ فِي أُمَّتِي** قَالَ شُعْبَةُ وَأَحْسِبُهُ قَالَ حَدَّثَنِي حُذَيْفَةُ وَقَالَ غُنْدَرٌ أُرَاهُ قَالَ **فِي أُمَّتِي اثْنَا عَشَرَ مُنَافِقًا { لَا يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ } وَلَا يَجِدُونَ رِيحَهَا { حَتَّى يَلِجَ الْجَمَلُ فِي سَمِّ الْخِيَاطِ } ثَمَانِيَةٌ مِنْهُمْ تَكْفِيكَهُمُ الدُّبَيْلَةُ سِرَاجٌ مِنْ النَّارِ يَظْهَرُ فِي أَكْتَافِهِمْ حَتَّى يَنْجُمَ مِنْ صُدُورِهِمْ**

weil sie überhaupt die Gesandtschaft des Propheten (s.a.s.) leugneten bzw. im Zweifel darüber waren, zeigt Er hier nun den Zustand der sündigen Muslime auf, die dem Dschihad aufgrund von Faulheit und Bequemlichkeit fernblieben: **Und es gibt andere, die ihre Schuld bekennen**, d.h. die ihre Sünden vor Allah eingestehen und neben dieser schlechten Tat noch weitere gute Taten verrichteten: **Sie vermischten eine gute Tat mit einer anderen, schlechten.** Allah sagt über diese Leute, dass sie im Schatten Seiner Vergebung und Barmherzigkeit sind: **Allah wird Sich ihnen vielleicht (arab. ´asā) mit Erbarmen wieder zuwenden.**

Ibn Abbas: **Und es gibt andere…[9:102]** wurde über Abu Lubaba und eine Gruppe von seinen Gefährten[394] herabgesandt, die beim Feldzug von Tabuk hinter dem Gesandten Allahs (s.a.s.) zurückblieben und nicht mitzogen…Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) von seinem Feldzug zurückkehrte, banden sie sich an den Mauern (arab. sawāri) der Moschee fest und schworen, dass nur der Gesandte Allahs (s.a.s.) sie losbinden solle. Als Allah (t) dann die Verse **Und es gibt andere, die ihre Schuld bekennen…[9:102]** herabsandte, band der Gesandte Allahs (s.a.s.) sie los und verzieh ihnen. Buchari berichtet folgenden Hadith in zusammengefasster Form als Erläuterung des Koranverses **Und es gibt andere, die ihre Schuld bekennen…[9:102]**:

حَدَّثَنَا مُؤَمَّلٌ هُوَ ابْنُ هِشَامٍ حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ حَدَّثَنَا عَوْفٌ حَدَّثَنَا أَبُو رَجَاءٍ حَدَّثَنَا سَمُرَةُ بْنُ جُنْدَبٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَنَا **أَتَانِي اللَّيْلَةَ آتِيَانِ فَابْتَعَثَانِي فَانْتَهَيْنَا إِلَى مَدِينَةٍ مَبْنِيَّةٍ بِلَبِنِ ذَهَبٍ وَلَبِنِ فِضَّةٍ فَتَلَقَّانَا رِجَالٌ شَطْرٌ مِنْ خَلْقِهِمْ كَأَحْسَنِ مَا أَنْتَ رَاءٍ وَشَطْرٌ كَأَقْبَحِ مَا أَنْتَ رَاءٍ قَالَا لَهُمْ اذْهَبُوا فَقَعُوا فِي ذَلِكَ النَّهْرِ فَوَقَعُوا فِيهِ ثُمَّ رَجَعُوا إِلَيْنَا قَدْ ذَهَبَ ذَلِكَ السُّوءُ عَنْهُمْ فَصَارُوا فِي أَحْسَنِ صُورَةٍ قَالَا لِي هَذِهِ جَنَّةُ عَدْنٍ وَهَذَاكَ مَنْزِلُكَ قَالَا أَمَّا الْقَوْمُ**

[394] Ibn Kathir: Es herrscht Uneinigkeit darüber, wie viele Leute noch mit ihm waren, manche sagen 5, manche sagen 7 und manche sagen 9 andere Personen.

الَّذِينَ كَانُوا شَطْرٌ مِنْهُمْ حَسَنٌ وَشَطْرٌ مِنْهُمْ قَبِيحٌ فَإِنَّهُمْ خَلَطُوا عَمَلًا صَالِحًا وَآخَرَ سَيِّئًا تَجَاوَزَ اللَّهُ عَنْهُمْ

Samura Ibn Dschundub, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: "Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, berichtete uns Folgendes: »*Es kamen zu mir zwei Boten (von den Engeln) und schickten mich mit ihnen hin. Wir kamen in einer Stadt an, deren Häuser mit goldenen und silbernen Ziegeln gebaut waren. Wir wurden von Menschen empfangen, deren Gestalt aus zwei verschiedenen Hälften bestand: Die eine Hälfte ihrer Gestalt war so schön, wie man nie zuvor etwas Schöneres gesehen hatte und die andere Hälfte war so hässlich, wie man nie zuvor etwas Hässlicheres gesehen hatte. Meine beiden Begleiter sagten zu ihnen: "Geht dorthin und springt in diesen Fluss!" Sie sprangen ins Wasser und kehrten zu uns zurück, nachdem alles Übel von ihnen verschwunden war, und sie zum schönsten Bild geworden waren. Die beiden sagten zu mir: "Dies ist das Paradies von 'Adn (Eden), und hier wird dein Wohnort sein. Was aber diejenigen angeht, deren eine Hälfte schön und die andere Hälfte hässlich war, so sind sie diejenigen (Menschen) gewesen, die schlechte Taten mit guten Taten vermischt hatten, und Allah bei der Abrechnung mit ihnen von der Strafe absah.*« "[395]

9.49 Die Zakat ist dazu da, den Menschen innerlich zu reinigen – Allah nimmt die aufrichtige Reue von jedem an [9:103-104]

خُذْ مِنْ أَمْوَالِهِمْ صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ وَتُزَكِّيهِم بِهَا وَصَلِّ عَلَيْهِمْ ۖ إِنَّ صَلَاتَكَ سَكَنٌ لَّهُمْ ۗ

Nimm Almosen von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie; denn dein Gebet verschafft ihnen

[395] Dies berichtete Buchari (4674)
(Im Abschnitt
بَاب قَوْلِهِ { وَآخَرُونَ اعْتَرَفُوا بِذُنُوبِهِمْ خَلَطُوا عَمَلًا صَالِحًا وَآخَرَ سَيِّئًا عَسَى اللَّهُ أَنْ يَتُوبَ عَلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ }
).

Beruhigung. Und Allah ist Allhörend, Allwissend. [9:103]

وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿١٠٣﴾ أَلَمْ يَعْلَمُوٓاْ أَنَّ ٱللَّهَ

Wissen sie denn nicht, dass Allah die Reue von Seinen Dienern annimmt und Almosen entgegennimmt, und dass Allah der Allvergebende, der Barmherzige ist? [9:104]

هُوَ يَقْبَلُ ٱلتَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِۦ وَيَأْخُذُ ٱلصَّدَقَٰتِ وَأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ﴿١٠٤﴾

9.49.1 Tafsir

Nimm Almosen von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie; denn dein Gebet verschafft ihnen Beruhigung. Und Allah ist Allhörend, Allwissend. [9:103]

خُذْ مِنْ أَمْوَٰلِهِمْ صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ وَتُزَكِّيهِم بِهَا وَصَلِّ عَلَيْهِمْ ۖ إِنَّ صَلَوٰتَكَ سَكَنٌ لَّهُمْ ۗ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿١٠٣﴾

Manchmal benutzt der Koran das Wort „Sadaqa“ (Almosen) für die Zakat, die einer der 5 Säulen ist, wie z.B. bei diesem Koranvers: **„Nimm Almosen (arab. *sadaqa*) von ihrem Besitz, auf dass du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie, denn dein Gebet ist ihnen Beruhigung. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.“[9:103]**

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, weist Seinen Propheten (s.a.s.) hier an, dass er von ihrem Geld Almosen nehmen soll, wodurch sie gereinigt werden. Dies gilt allgemein und nicht nur für diejenigen, die ihre Sünden eingestanden haben und gute Taten mit schlechten vermengt haben, obwohl manche wegen dem Ausdruck **von ihrem Besitz** meinten, dass sich dieser Koranvers auf diese Leute bezieht.

Und bete für sie (arab. salli ´alaihim) – Ibn Kathir: D.h. und bete für sie und bitte Allah für sie um Verzeihung. Ein solches Verständnis dieses Ausdrucks (das Verb sallā) wird von mehreren Hadithen bestätigt, die von Buchari und Muslim überliefert werden, u.a. von Buchari(1497) und Muslim(1078), wo berichtet wird, dass er für Leute ein Bittgebet sprach, nachdem man ihn darum gebeten hat.

denn dein Gebet verschafft ihnen Beruhigung – Ibn Abbas: Dein Gebet (für sie) ist eine Barmherzigkeit für sie.

أَلَمْ يَعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ هُوَ يَقْبَلُ ٱلتَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِۦ وَيَأْخُذُ ٱلصَّدَقَٰتِ وَأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ﴿١٠٤﴾

Wissen sie denn nicht, dass Allah die Reue von Seinen Dienern annimmt und Almosen entgegennimmt, und dass Allah der Allvergebende, der Barmherzige ist? [9:104]

Ath-Thauri und al-A'masch berichten, dass Ibn Masud (r.) sagte: *„Die Sadaqa (d.h. die Spende) fällt in die Hand Allahs, des Erhabenen, noch bevor sie in die Hand des Fragenden (d.h. desjenigen, der um die Spende gebeten hat) fällt".*

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene teilt mit, dass Er Sich jedem zuwendet, der bereut und zu Ihm umkehrt. Ebenso teilt Er mit, dass Er jede Spende, die aus erlaubten Mitteln stammt, annimmt und für den Spender zu vielfachem Lohn werden lässt.

9.50 Im Jenseits werden die Taten von Menschen auch anderen Menschen vorgezeigt [9:105]

وَقُلِ ٱعْمَلُوا۟ فَسَيَرَى ٱللَّهُ عَمَلَكُمْ وَرَسُولُهُۥ وَٱلْمُؤْمِنُونَ ۖ وَسَتُرَدُّونَ

Und sprich: "Wirkt! Allah wird euer Wirken sehen, und so (auch) Sein Gesandter und die Mu'minūn. Und ihr sollt zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht wer-

إِلَىٰ عَٰلِمِ ٱلۡغَيۡبِ وَٱلشَّهَٰدَةِ فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمۡ تَعۡمَلُونَ ١٠٥

den; dann wird Er euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet." [9:105]

9.50.1 Tafsīr

Mudschahid: Dies ist eine Androhung Allahs (t) gegenüber denjenigen, die Seinen Befehlen widerspenstig sind, dass ihre Taten vor Allah, dem Erhabenen offengelegt werden, und auch vor dem Gesandten (s.a.s.) und den Mu'minūn. Dies wird unvermeidlich am Tag der Auferstehung geschehen, wie Allah im folgenden Koranvers sagt: **An jenem Tage werdet ihr (bei Allāh) vorstellig sein - keines eurer Geheimnisse wird verborgen bleiben. [69:18]**

Diese Offenlegung der Taten kann manchmal jedoch auch schon vor dem Tag der Auferstehung geschehen:

أخبرنا عبد الرزاق، عن سفيان، عمن سمع أنسا يقول: قال النبي صلى الله عليه وسلم: "**إن أعمالكم تعرض على أقاربكم وعشائركم من الأموات، فإن كان خيرا استبشروا به، وإن كان غير ذلك قالوا: اللهم، لا تمتهم حتى تهديهم كما هديتنا**".

Anas berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: ***„Eure Taten werden euren Verwandten und euren Familienmitgliedern, die schon gestorben sind, vorgeführt. Wenn die Taten gut sind, dann freuen sie sich darüber, wenn nicht, dann sagen sie: „O Allah, lass sie nicht eher sterben, bevor Du sie rechtleitest, so wie Du uns rechtgeleitet hast".***[396]

Im Hadith können natürlich nur die Verwandten gemeint sein, die als Muslime gestorben sind.

[396] Dies berichtete Ahmad. Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) aufgrund anderer Hadithe, die ihn bestätigen (arab. schawāhidihi) in der Silsila as-Sahiha (6/605).

Buchari berichtet, dass Aischa (r.) sagte: *„Wenn du über die guten Taten eines Muslims erstaunt bist, dann sage:* **"Wirkt! Allah wird euer Wirken sehen, und so (auch) Sein Gesandter und die Mu'minūn"**.*"*[397]

Einen Hadith mit ähnlichem Inhalt berichtet Ahmad – dort wird auch aufgezeigt, dass der Zustand, ob der Mensch gute oder schlechte Taten vollbringt, sich oft ändert, und dass entscheidend ist, in welchem Zustand man ist in der Zeit, die unmittelbar vor dem Sterben liegt.[398]

9.51 Feldzug von Tabuk: Die drei Muslime, die aus Faulheit zurückblieben und auch nicht umgehend bereuten [9:106]

Und es gibt andere, die auf Allahs Entscheidung warten müssen. Er mag sie bestrafen, oder Er mag Sich mit Erbarmen zu ihnen wenden; und Allah ist Allwissend, Allweise.

وَءَاخَرُونَ مُرْجَوْنَ لِأَمْرِ ٱللَّهِ إِمَّا يُعَذِّبُهُمْ وَإِمَّا يَتُوبُ عَلَيْهِمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ

---

397 Diese Aussage Aischas erwähnt Buchari ohne Überliefererkette am Anfang des Abschnitts

بَاب قَوْلِ اللَّهِ تَعَالَى { يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ مَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ وَإِنْ لَمْ تَفْعَلْ فَمَا بَلَّغْتَ رِسَالَاتِهِ }

398 Hier der arab. Text des Hadithes von Ahmad - Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih) in der Silsila as-Sahiha (1334):

حَدَّثَنَا يَزِيدُ بْنُ هَارُونَ أَخْبَرَنَا حُمَيْدٌ عَنْ أَنَسٍ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **لَا عَلَيْكُمْ أَنْ لَا تَعْجَبُوا بِأَحَدٍ حَتَّى تَنْظُرُوا بِمَ يُخْتَمُ لَهُ فَإِنَّ الْعَامِلَ يَعْمَلُ زَمَانًا مِنْ عُمْرِهِ أَوْ بُرْهَةً مِنْ دَهْرِهِ بِعَمَلٍ صَالِحٍ لَوْ مَاتَ عَلَيْهِ دَخَلَ الْجَنَّةَ ثُمَّ يَتَحَوَّلُ فَيَعْمَلُ عَمَلًا سَيِّئًا وَإِنَّ الْعَبْدَ لَيَعْمَلُ الْبُرْهَةَ مِنْ دَهْرِهِ بِعَمَلٍ سَيِّئٍ لَوْ مَاتَ عَلَيْهِ دَخَلَ النَّارَ ثُمَّ يَتَحَوَّلُ فَيَعْمَلُ عَمَلًا صَالِحًا وَإِذَا أَرَادَ اللَّهُ بِعَبْدٍ خَيْرًا اسْتَعْمَلَهُ قَبْلَ مَوْتِهِ** قَالُوا يَا رَسُولَ اللَّهِ وَكَيْفَ يَسْتَعْمِلُهُ **قَالَ يُوَفِّقُهُ لِعَمَلٍ صَالِحٍ ثُمَّ يَقْبِضُهُ عَلَيْهِ**

حَكِيمٌ ﴿١١٠﴾

9.51.1 Tafsīr

Ibn Abbas, Mudschahid, Ikrima, Dahak u.a. sagten, dass hiermit die drei Muslime gemeint sind, die nicht gleich bereuten: Marara ibn Rabi', Kaab ibn Malik und Hilal ibn Umajja. Die Drei waren unter denen, die vom Feldzug nach Tabuk aus Faulheit und aus Liebe zu den schönen Früchten, die gerade reif waren…. fernblieben. Sie bleiben nicht dem Feldzug aufgrund von Heuchelei oder aus Zweifel am Islam fern. Einige von ihnen banden sich an den Mauern (arab. sawāri) der Moschee fest, wie Abu Lubaba und seine Gefährten, ein anderer Teil, nämlich die drei eben erwähnten Muslime, taten dies nicht. Und so wendete Sich Allah zuerst denjenigen zu, die sich mit der Reue beeilten wie Abu Lubaba und seine Gefährten und erst später den übrigen drei, nachdem Er folgenden Koranvers herabsandte: **Allah hat Sich wahrlich gnadenvoll dem Propheten zugewandt und den Auswanderern und den Helfern, die ihm in der Stunde der Not gefolgt sind, nachdem die Herzen einiger von ihnen fast gewankt hätten. Er aber wandte Sich ihnen abermals mit Erbarmen zu. Wahrlich, Er ist gegen sie Gütig, Barmherzig. [9:117] Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren, bis die Erde ihnen in ihrer Weite zu eng wurde und ihre Seelen ihnen zugeschnürt wurden, und sie wussten, dass es keine Rettung vor Allah gibt, es sei denn die Zuflucht bei Ihm. Da kehrte Er Sich ihnen mit Erbarmen zu, auf dass sie sich bekehren mögen. Wahrlich, Allah ist der Gnädige, der Barmherzige. [9:118]** Ausführlich wird dies im Hadith von Kaab ibn Malik berichtet (siehe Tafsir zu [9:118]).

9.52 Die Moschee, die von den Heuchlern erbaut wurde, um Zwiespalt unter den Muslimen zu stiften [9:107-110]

وَٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُواْ مَسۡجِدٗا ضِرَارٗا

Und (es gibt) jene, die eine Moschee erbaut haben, um Unheil, Kufr und Spaltung unter

وَكُفْرًا وَتَفْرِيقًا بَيْنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ
وَإِرْصَادًا لِّمَنْ حَارَبَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ مِن
قَبْلُ ۚ وَلَيَحْلِفُنَّ إِنْ أَرَدْنَآ إِلَّا ٱلْحُسْنَىٰ ۖ
وَٱللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّهُمْ لَكَٰذِبُونَ ﴿١٠٧﴾ لَا
تَقُمْ فِيهِ أَبَدًا ۚ لَّمَسْجِدٌ أُسِّسَ عَلَى
ٱلتَّقْوَىٰ مِنْ أَوَّلِ يَوْمٍ أَحَقُّ أَن تَقُومَ فِيهِ
ۚ فِيهِ رِجَالٌ يُحِبُّونَ أَن يَتَطَهَّرُوا۟ ۚ وَٱللَّهُ
يُحِبُّ ٱلْمُطَّهِّرِينَ ﴿١٠٨﴾ أَفَمَنْ أَسَّسَ
بُنْيَٰنَهُۥ عَلَىٰ تَقْوَىٰ مِنَ ٱللَّهِ وَرِضْوَٰنٍ
خَيْرٌ أَم مَّنْ أَسَّسَ بُنْيَٰنَهُۥ عَلَىٰ شَفَا
جُرُفٍ هَارٍ فَٱنْهَارَ بِهِۦ فِى نَارِ جَهَنَّمَ ۗ
وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿١٠٩﴾
لَا يَزَالُ بُنْيَٰنُهُمُ ٱلَّذِى بَنَوْا۟ رِيبَةً فِى

den Mu'minūn zu stiften, und um einen Hinterhalt für den (zu schaffen), der zuvor gegen Allah und Seinen Gesandten Krieg führte. Und sie werden sicherlich schwören: "Wir bezwecken nur Gutes"; doch Allah ist Zeuge, dass sie bloß Lügner sind. [9:107]

Stehe nie (zum Gebet) darin (in dieser Moschee). Eine Moschee, die vom allerersten Tag an auf Frömmigkeit gegründet wurde, ist wahrlich würdiger, um darin zu stehen. In ihr sind Männer, die sich gerne reinigen; und Allah liebt diejenigen, die sich reinigen. [9:108]

Ist nun dieser besser, der sein Gebäude aus Furcht vor Allah und (um Sein) Wohlgefallen gegründet hat, oder jener, der sein Gebäude auf den Rand einer wankenden, unterspülten Sandbank gründete, die mit ihm in das Feuer der Hölle gestürzt ist? Und Allah weist nicht den frevelhaften Leuten den Weg. [9:109]

Das Gebäude, das sie errichtet haben, wird nicht aufhören, Zweifel in ihren Herzen zu erregen, bis ihre Herzen in

قُلُوبِهِمۡ إِلَّآ أَن تَقَطَّعَ قُلُوبُهُمۡۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ١١٠

Stücke gerissen sind. Und Allah ist Allwissend, Allweise. [9:110]

9.52.1 Offenbarungsanlass

Ibn Kathir: Der Offenbarungsanlass für diese Koranverse war Folgendes:

„Bevor der Gesandte Allahs (s.a.s.) nach Medina kam, war dort ein Mann von den Khazradsch, der „Abu Amer, der Mönch“ genannt wurde. Er war in der Dschahilijja zum Christentum übergetreten und las das Wissen der Leute der Schrift. Er pflegte gottesdienstliche Handlungen in der Zeit der Dschahilijja auszuüben, und er wurde unter den Khazradsch sehr verehrt. Als dann der Gesandte Allahs (s.a.s.) die Hidschra nach Medina vollzog und die Muslime sich um ihn scharten und der Islam die Macht bekam, und Allah die Muslime bei der Schlacht unterstützte (und zum Sieg verhalf), …, tat der verfluchte Abu Amer seine Feindschaft (gegenüber dem Islam) kund … und floh zu den Kafirun nach Mekka, zu den Götzendienern der Quraisch, und feuerte sie zum Krieg gegen den Gesandten Allahs (s.a.s.) an. Daraufhin kamen sie mit anderen Arabern, die sich ihnen anschlossen am Tag von Uhud, und es passierte den Muslimen dabei, was ihnen passierte, wobei der Ausgang zu Gunsten der Gottesfürchtigen war. Bei der Schlacht von Uhud hatte dieser Frevler (arab. fasiq) Gräben zwischen die beiden verfeindeten Reihen gegraben. Der Gesandte Allahs (s.a.s.) ist in einen dieser Gräben gestürzt und wurde an diesem Tag verletzt. Er wurde im Gesicht verletzt, ein unterer rechter Backenzahn brach (وكسرت رباعيته اليمنى السفلى) und sein Kopf erlitt einen Schnitt – Allahs Segen und Heil seien auf ihm. Zu Beginn der Zweikämpfe (arab. mubaraza) ging Abu Amer zu seinem Volk von den Ansar hin und versuchte, sie auf seine Seite zu ziehen. Als sie seine Worte gehört hatten, sagten sie: Möge Gott dich durch kein Auge beschenken, du Frevler, du Feind Allahs. Und sie beschimpften ihn. Da ging er zurück und sagte: „Bei Gott, mein Volk hat nach meinem Weggang Schlechtes erfasst“. Und dabei hatte ihn

der Gesandte Allahs (s.a.s.) eingeladen und ihm Verse aus dem Koran verlesen. Er jedoch weigerte sich, den Islam anzunehmen und war aufrührerisch. Daraufhin machte der Gesandte Allahs (s.a.s.) gegen ihn ein Bittgebet (arab. dua), dass Allah ihn weit weg als Verstoßenen sterben lassen möge. Und tatsächlich erfasste ihn dieses Bittgebet, denn als Uhud für die Leute vorbei war und er den Gesandten Allahs (s.a.s.) in einer Machtposition sah, ging er zu Heraklios, dem Herrscher der Byzantiner, um ihn um Hilfe gegen den Propheten (s.a.s.) zu rufen. Er warnte ihn (vor dem Propheten (s.a.s)) … und blieb bei ihm. Er schrieb Leuten von den Ansar, die zu den Heuchlern und Zweiflern gehörten, und machte ihnen Versprechungen, dass er mit einem Heer kommen werde, um den Gesandten Allahs (s.a.s.) zu bekämpfen, und dass er ihn besiegen werde und ihn von seiner derzeitigen Stellung verdrängen werde. Er wies sie an, eine Stellung für ihn einzurichten, wo jemand unterkommen könne, der mit einem Schrieb von ihm zu ihnen kommt, und der für ihn die Lage auskunschaftet, wenn er selbst später zu ihnen kommt. Daraufhin begannen sie, eine Moschee in der Nachbarschaft der Qubā'-Moschee zu bauen…Sie waren fertig mit dem Bau, bevor der Prophet (s.a.s.) zum Feldzug nach Tabuk aufbrach. Sie kamen dann zum Propheten und baten ihn, zu ihnen zu kommen und in ihrer Moschee zu beten, um mit dem Gebet des Propheten (s.a.s.) darin ein Argument für die Rechtmäßigkeit dieser Moschee zu haben. Sie sagten, dass sie diese Moschee für die Schwachen unter ihnen gebaut haben, und um es denjenigen mit Behinderung in Nächten, in denen es regnet, leicht zu machen. Allah bewahrte ihn jedoch davor, darin zu beten und er sagte: ***„Wir sind gerade auf Reise. Jedoch wenn wir zurückkommen, dann (bete ich darin) so Gott will".***

Als der Gesandte Allahs (Friede sei mit ihm) auf dem Rückweg von Tabuk nach Medina war, und es nur noch ein Tagesmarsch oder einige wenige Tagesmärsche bis nach Medina (wörtl. zwischen ihnen) waren, kam die Offenbarung auf ihn herab mit der Nachricht über die Moschee des Unheils, und über den Kufr von deren Erbauer und deren Absicht, die Gemeinschaft der Mu'minun in der Qubā'-Moschee zu spalten, die vom allerersten Tag an

auf Frömmigkeit gegründet wurde. Daraufhin schickte der Gesandte Allahs (s.a.s.) jemanden, um diese Moschee abzureißen, noch bevor er nach Medina kommt".

Ibn Kathir: Ali ibn Abi Talha berichtet von Ibn Abbas den obigen Bericht in etwas zusammengefasster Form.

Ibn Kathir: Dies wird sinngemäß so von Said ibn Dschubair, Mudschahid, Urwa bin Zubair, Qatada u.a. Gelehrten berichtet.

Tabari berichtet mit einer Überliefererkette, die bis zu Abdullah ibn Abu Bakr geht, fast den gleichen Inhalt.[399]

9.52.2 Tafsīr

Eine Moschee, die vom allerersten Tag an auf Frömmigkeit gegründet wurde, ist wahrlich würdiger, um darin zu stehen – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Hiermit ist die Qubā'-Moschee in der Nähe von Medina gemeint.

حدثنا محمد بن العلاء أبو كريب حدثنا معاوية بن هشام حدثنا يونس بن الحارث عن إبراهيم بن أبي ميمونة عن أبي صالح عن أبي هريرة عن النبي صلى الله عليه وسلم قال **نزلت هذه الآية في أهل قباء { فيه رجال يحبون أن يتطهروا والله يحب المطهرين }** قال: **كانوا يستنجون بالماء فنزلت هذه الآية فيهم**

Abu Huraira berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte: ***"Der folgende Koranvers ist über die Leute von der Qubā'-Moschee herabgesandt worden:*** **In ihr sind Männer, die sich gerne reinigen; und Allah liebt diejenigen, die sich**

[399] Der letzte Teil in der Überliefererkette (Ibn Hamid -> Salama -> Ibn Ishaq) benutzt Tabari sehr oft in seinem Geschichtswerk. Siehe hierzu die Untersuchung von Tabaris Überliefererketten in [Mourad-Geschichte]. Diesen Teil der Überliefererkette kann man nicht als gesund (sahih) einstufen. Zumindest deswegen sagt Albani wohl im Irwa (1531): „Ich sehe nicht, dass die Überliefererkette dieses Berichtes gesund ist (jasih)".

reinigen. [9:108] - *sie pflegten, sich nach der Notdurft mit Wasser zu reinigen, woraufhin dieser Koranvers über sie herabgesandt wurde".*[400]

bis ihre Herzen in Stücke gerissen sind. [9:110] - Ibn Abbas, Mudschahid, Zaid bin Aslam, Suddijj u.a. sagten hierzu: D.h. indem sie gestorben sind.

9.53 Die Mu'minūn haben ihr irdisches Leben fürs Jenseits an Allah verkauft - ihre Eigenschaften [9:111-112]

۞ إِنَّ ٱللَّهَ ٱشْتَرَىٰ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ
أَنفُسَهُمْ وَأَمْوَٰلَهُم بِأَنَّ لَهُمُ ٱلْجَنَّةَ ۚ
يُقَٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ فَيَقْتُلُونَ
وَيُقْتَلُونَ ۖ وَعْدًا عَلَيْهِ حَقًّا فِى ٱلتَّوْرَىٰةِ
وَٱلْإِنجِيلِ وَٱلْقُرْءَانِ ۚ وَمَنْ أَوْفَىٰ بِعَهْدِهِۦ
مِنَ ٱللَّهِ ۚ فَٱسْتَبْشِرُوا۟ بِبَيْعِكُمُ ٱلَّذِى بَايَعْتُم
بِهِۦ ۚ وَذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ﴿١١١﴾
ٱلتَّٰٓئِبُونَ ٱلْعَٰبِدُونَ ٱلْحَٰمِدُونَ
ٱلسَّٰٓئِحُونَ ٱلرَّٰكِعُونَ ٱلسَّٰجِدُونَ

Allah hat von den Mu'minūn ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft: Sie kämpfen auf dem Weg Allahs, sie töten und werden getötet; eine Verheißung - bindend für Ihn - in der Thora und im Evangelium und im Koran. Und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? So freut euch eures Handels, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt; denn dies ist wahrlich die große Glückseligkeit. [9:111]

Denjenigen, die sich in Reue (zu Allah) wenden, (Ihn) anbeten, (Ihn) lobpreisen, die Fastenden (arab. as-Sā'ihūn), die sich

[400] Dies berichteten Abu Dawud und Tirmidhi(2476). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).

ٱلْأَمِرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَٱلنَّاهُونَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَٱلْحَـٰفِظُونَ لِحُدُودِ ٱللَّهِ ۗ وَبَشِّرِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ﴿١١٢﴾

beugen und niederwerfen, die das Gute gebieten und das Böse verbieten und die Schranken Allahs achten - verkünde (diesen) Mu'minūn die frohe Botschaft. [9:112]

9.53.1 Tafsīr

Allah, der Erhabene, teilt hier mit, dass Er den Mu'minūn das Paradies zur Belohnung gibt, wenn sie sich auf Seinem Weg mit ihrem Blut und ihrem Gut einsetzen, was eine große Gnade von Ihm ist.

Hasan al-Basri und Qatada sagten, dass Allah einen Treueeid von ihnen abgenommen hat und ihren Preis (d.h. den Preis, den die Mu'minun) hochgesetzt hat.

Ibn Kathir: „Schamir bin ´Atia sagte: „Bei Allah, jeder Muslim hat einen Treueid am Hals, ob er diesen nun umgesetzt hat oder aber gestorben ist, ohne ihn einzulösen". Daraufhin rezitierte er diesen Koranvers (d.h. [9:111])".

Ibn Kathir: Und deswegen wird gesagt: Wer sich auf dem Weg Allahs einsetzt, der hat diesen Vertrag akzeptiert und umgesetzt.

وقال محمد بن كعب القرظي وغيره: قال عبد الله بن رواحة، رضي الله عنه، لرسول الله صلى الله عليه وسلم –يعني ليلة العقبة –: اشترط لربك ولنفسك ما شئت! فقال: "**أشترط لربي أن تعبدوه ولا تشركوا به شيئا، وأشترط لنفسي أن تمنعوني مما تمنعون منه أنفسكم وأموالكم**".

قالوا: فما لنا إذا فعلنا ذلك؟ قال: "**الجنة**". قالوا: ربح البيع، لا نقيل ولا نستقيل، فنزلت: **﴿إن الله اشترى من المؤمنين أنفسهم وأموالهم﴾ الآية**.

Muhammad ibn Kaab al-Quradhi u.a. berichten, dass Abdullah ibn Rawāha zum Gesandten Allahs (s.a.s.) – in der Nacht von Aqaba (die Nacht des Treueides) sagte: *„Lege als Vertragsbedingungen für deinen Herrn und für dich fest,*

was du willst". Da sagte er (d.h. der Gesandte Allahs (s.a.s.)): ***„Für meinen Herrn lege ich als Vertragsbedingung fest, dass ihr nur Ihn anbetet und Ihm nichts zur Seite stellt. Und bzgl. mir selbst lege ich als Vertragsbedingung fest, dass ihr mich so schützt wie ihr euch selbst und euren Besitz schützt".*** Da fragten sie: *„Was bekommen wir, wenn wir dies tun?"*, worauf er sagte: ***„Das Paradies"***. Da sagten sie: *„Das ist ein gewinnbringender Handel! Wir werden diesen Handelsvertrag nicht auflösen…(لا نقيل ولا نستقيل) !"* Daraufhin wurde folgender Koranvers herabgesandt: **„Allah hat von den Mu'minūn ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft:…"[9:111]**

Sie kämpfen auf dem Weg Allahs, sie töten und werden getötet - d.h. in einem vom Islam gerechtfertigten Dschihad. Siehe hierzu ausführlich die Einleitung zur Sure 9 (at-Tauba). Ibn Kathir: Egal, ob sie im Kampf selber töten oder getötet werden oder aber beides vorkommt – in jedem Fall haben sie dadurch das Paradies verdient.[401]

eine Verheißung - bindend für Ihn - in der Thora und im Evangelium und im Koran – Ibn Kathir: Dies ist eine Bekräftigung des Versprechens (dass den Mu'minūn, die sich auf Seinem Weg einsetzen) und eine Mitteilung Allahs, dass Er Sich Selbst dazu verpflichtet hat und dies Seinen Gesandten in den großen Büchern geoffenbart hat: in der Thora, die Moses gegeben wurde, im

---

401 Siehe hierzu auch Buchari(3123), Muslim(1876). Hier der arabische Text von Buchari (3123):

حَدَّثَنَا إِسْمَاعِيلُ قَالَ حَدَّثَنِي مَالِكٌ عَنْ أَبِي الزِّنَادِ عَنْ الْأَعْرَجِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ

أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **تَكَفَّلَ اللَّهُ لِمَنْ جَاهَدَ فِي سَبِيلِهِ لَا يُخْرِجُهُ إِلَّا الْجِهَادُ فِي سَبِيلِهِ وَتَصْدِيقُ كَلِمَاتِهِ بِأَنْ يُدْخِلَهُ الْجَنَّةَ أَوْ يَرْجِعَهُ إِلَى مَسْكَنِهِ الَّذِي خَرَجَ مِنْهُ مَعَ مَا نَالَ مِنْ أَجْرٍ أَوْ غَنِيمَةٍ**

Evangelium, welches Jesus bekommen hat und im Koran, der auf Muhammad herabgesandt wurde. Friede sei mit allen Gesandten.

Denjenigen, die sich in Reue (zu Allah) wenden, (Ihn) anbeten, (Ihn) lobpreisen, die Fastenden (arab. as-Sā'ihūn), die sich beugen und niederwerfen, die das Gute gebieten und das Böse verbieten und die Schranken Allahs achten - verkünde (diesen) Mu'minūn die frohe Botschaft. [9:112] – Ibn Kathir sagt sinngemäß: Allah, der Erhabene sagt: Dies sind die Eigenschaften derjenigen, die ihr Gut und Blut für Allahs Sache verkauft haben.

die Fastenden (arab. as-Sā'ihūn) – Ibn Kathir führt eine Reihe von Aussagen, u.a. von Ibn Abbas an, die besagen, dass das Wort **as-Sā'ihūn** „die Fastenden" bedeutet. Tabari führt auch einen Hadith von Abu Huraira an, der berichtet, dass der Prophet (s.a.s.) sagte:

السائحون هم الصائمون

„Die Sā'ihūn sind die Fastenden".

Ibn Kathir sagt, dass diese Aussage als mauquf-Hadith authentischer ist, als die Überlieferung, die bis zum Propheten (s.a.s.) zurückgeht.

Hasan al-Basri sagte: „Die Sā'ihūn sind die Fastenden im Monat Ramadan".

9.54 Der Muslim darf nicht für Nichtmuslime nach ihrem Tod für sie bei Allah um Verzeihung beten, auch nicht, wenn es Verwandte waren - davon waren auch die Propheten Muhammad (s.a.s.) und Abraham (a.s.) betroffen [9:113-114]

مَا كَانَ لِلنَّبِيِّ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓاْ أَن يَسۡتَغۡفِرُواْ لِلۡمُشۡرِكِينَ وَلَوۡ كَانُوٓاْ

Es kommt dem Propheten und den Mu'minūn nicht zu, für die Götzendiener um Verzeihung zu flehen, und wären es selbst ihre nächsten Verwandten, nachdem

أُوْلِي قُرْبَىٰ مِنۢ بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُمْ أَصْحَٰبُ ٱلْجَحِيمِ ﴿١١٣﴾ وَمَا كَانَ ٱسْتِغْفَارُ إِبْرَٰهِيمَ لِأَبِيهِ إِلَّا عَن مَّوْعِدَةٍ وَعَدَهَآ إِيَّاهُ فَلَمَّا تَبَيَّنَ لَهُۥٓ أَنَّهُۥ عَدُوٌّ لِّلَّهِ تَبَرَّأَ مِنْهُ ۚ إِنَّ إِبْرَٰهِيمَ لَأَوَّٰهٌ حَلِيمٌ ﴿١١٤﴾

ihnen deutlich geworden ist, dass jene Bewohner der Hölle (arab. dschahim) sind. [9:113]

Dass Abraham um Verzeihung bat für seinen Vater, war nur wegen eines Versprechens, das er ihm gegeben hatte; doch als ihm klar wurde, dass jener ein Feind Allahs war, sagte er sich von ihm los. Abraham war doch gewiss zärtlichen Herzens und sanftmütig. [9:114]

9.54.1 Tafsīr

حَدَّثَنَا إِسْحَاقُ بْنُ إِبْرَاهِيمَ، حَدَّثَنَا عَبْدُ الرَّزَّاقِ، أَخْبَرَنَا مَعْمَرٌ، عَنِ الزُّهْرِيِّ، عَنْ سَعِيدِ بْنِ الْمُسَيَّبِ، عَنْ أَبِيهِ، قَالَ لَمَّا حَضَرَتْ أَبَا طَالِبٍ الْوَفَاةُ دَخَلَ عَلَيْهِ النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم وَعِنْدَهُ أَبُو جَهْلٍ وَعَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي أُمَيَّةَ، فَقَالَ النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم " **أَىْ عَمِّ قُلْ لاَ إِلَهَ إِلاَّ اللَّهُ. أُحَاجُّ لَكَ بِهَا عِنْدَ اللَّهِ** ". فَقَالَ أَبُو جَهْلٍ وَعَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي أُمَيَّةَ يَا أَبَا طَالِبٍ، أَتَرْغَبُ عَنْ مِلَّةِ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ. فَقَالَ النَّبِيُّ صلى الله عليه وسلم " **لأَسْتَغْفِرَنَّ لَكَ مَا لَمْ أُنْهَ عَنْكَ** ". فَنَزَلَتْ **{مَا كَانَ لِلنَّبِيِّ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَنْ يَسْتَغْفِرُوا لِلْمُشْرِكِينَ وَلَوْ كَانُوا أُولِي قُرْبَى مِنْ بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُمْ أَصْحَابُ الْجَحِيمِ}**

Sa'id Ibn Al-Musayyab berichtete von seinem Vater, dass dieser Folgendes sagte:

"Als Abu Talib im Sterben lag, trat der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, ein, während bei ihm Abu Dschahl und 'Abdullah Ibn Abu Umajja waren. Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***»Mein Onkel, sprich "la ilaha illa-llah (= kein Gott ist da außer Allah)", damit ich für dich bei Allah eine Rechtfertigung bringen kann.«*** Da sagten Abu Dschahl und 'Abdullah Ibn Abu Umayya: *»O Abu Talib, willst du dich von dem Glauben des*

*'Abdulmuttalib abwenden?«*Der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***»Ich werde für dich um Verzeihung flehen, solange mir deinetwegen kein Verbot (von Allah) erteilt worden ist!«*** Darauf wurde folgender Koran - Vers (9:113) offenbart: **"Es kommt dem Propheten und den Mu'minūn nicht zu, für die Götzendiener um Verzeihung zu flehen, und wären es selbst ihre nächsten Verwandten, nachdem ihnen deutlich geworden ist, dass jene Bewohner der Hölle sind."[9:113]**"[402]

doch als ihm klar wurde, dass jener ein Feind Allahs war [9:114]- Mudschahid: „D.h. als er starb".[403] D.h. als der Vater Abrahams als Nichtmuslim starb, sagte Abraham sich von ihm los.

حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرِ بْنُ أَبِي شَيْبَةَ وَزُهَيْرُ بْنُ حَرْبٍ قَالَا حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عُبَيْدٍ عَنْ يَزِيدَ بْنِ كَيْسَانَ عَنْ أَبِي حَازِمٍ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ

زَارَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَبْرَ أُمِّهِ فَبَكَى وَأَبْكَى مَنْ حَوْلَهُ فَقَالَ **اسْتَأْذَنْتُ رَبِّي فِي أَنْ أَسْتَغْفِرَ لَهَا فَلَمْ يُؤْذَنْ لِي وَاسْتَأْذَنْتُهُ فِي أَنْ أَزُورَ قَبْرَهَا فَأُذِنَ لِي فَزُورُوا الْقُبُورَ فَإِنَّهَا تُذَكِّرُ الْمَوْتَ**

Abu Huraira berichtet: *„Der Prophet (s.a.s.) besuchte das Grab seiner Mutter. Daraufhin weinte er und ließ diejenigen, die um ihn herum waren, mitweinen. Dann sagte er:* ***„Ich bat meinen Herrn um Erlaubnis, für sie um Verzeihung zu beten, es wurde mir aber nicht erlaubt. Und ich bat Ihn um Erlaubnis, ihr Grab zu***

---

402 Dies berichteten Buchari(4675) und Muslim (24). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari(4674). Bei Muslim ist noch der Zusatz: „Und Allah sandte wegen Abu Talib folgenden Koranvers herab: **„Du kannst nicht rechtleiten, wen du willst, sondern Allah leitet recht, wen Er will (oder: wer es will). Und Er kennt jene am besten, die die Führung annehmen".[28:56]**

403 Ibn Kathir: Es ist gesichert, dass Mudschahid dies (über diesen Koranversteil) sagte.

besuchen, und es wurde mir erlaubt. Drum besucht die Gräber, denn dies erinnert an den Tod“.“[404]

وقال الثوري، عن الشيباني، عن سعيد بن جبير قال: مات رجل يهودي وله ابن مسلم، فلم يخرج معه، فذكر ذلك لابن عباس فقال: فكان ينبغي له أن يمشي معه ويدفنه، ويدعو له بالصلاح ما دام حيا، فإذا مات وكله إلى شأنه ثم قال: **{ وما كان استغفار إبراهيم لأبيه إلا عن موعدة وعدها إياه فلما تبين له أنه عدو لله تبرأ منه }** لم يدع.

Said ibn Dschubair sagte: „Ein jüdischer Mann starb, der einen muslimischen Sohn hatte. Dieser Sohn begleitete nicht den Leichnam seines Vaters zum Grab. Dies wurde Ibn Abbas berichtet, worauf er sagte: *„Er hätte mit ihm mitgehen und begraben sollen. Und er hätte für ihn beten sollen, solange er am Leben war, dass er auf den rechten Weg kommt. Sobald er jedoch gestorben ist, muss er sich von ihm lossagen:* **Dass Abraham um Verzeihung bat für seinen Vater, war nur wegen eines Versprechens, das er ihm gegeben hatte; doch als ihm klar wurde, dass jener ein Feind Allahs war, sagte er sich von ihm los. [9:114]** *Er machte kein Bittgebet (für seinen Vater nach dessen Tod)“.*“

Ibn Kathir: Der folgende Hadith, den Abu Dawud und andere berichteten, bestätigt die Richtigkeit der obigen Aussage von Ibn Abbas:

أَخْبَرَنَا عُبَيْدُ اللَّهِ بْنُ سَعِيدٍ قَالَ حَدَّثَنَا يَحْيَى عَنْ سُفْيَانَ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو إِسْحَقَ عَنْ نَاجِيَةَ بْنِ كَعْبٍ عَنْ عَلِيٍّ قَالَ

قُلْتُ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِنَّ عَمَّكَ الشَّيْخَ الضَّالَّ مَاتَ فَمَنْ يُوَارِيهِ قَالَ **اذْهَبْ فَوَارِ أَبَاكَ وَلَا تُحْدِثَنَّ حَدَثًا حَتَّى تَأْتِيَنِي** فَوَارَيْتُهُ ثُمَّ جِئْتُ فَأَمَرَنِي فَاغْتَسَلْتُ وَدَعَا لِي وَذَكَرَ دُعَاءً لَمْ أَحْفَظْهُ

[404] Dies berichtete Muslim(976/2).

Ali (ibn Abi Talib) berichtete: *„Ich sagte zum Propheten (s.a.s.): „Dein Onkel, der irregeleitete alte Mann, ist gestorben. Wer soll ihn nun begraben?“, worauf er antwortete:* ***„Geh und begrabe deinen Vater. Mache sonst nichts, bis du (wieder) zu mir kommst“.*** *Da ging ich und begrub meinen Vater. Daraufhin kam ich wieder zum Propheten (s.a.s.). Er wies mich an, mich zu duschen, was ich tat. Er betete für mich und sagte ein Bittgebet, was ich mir nicht gemerkt habe“.*[405]

9.55 Allah zeigt den Menschen auf, wovor sie sich hüten sollen, damit sie nicht wieder irregehen, nachdem sie rechtgeleitet worden sind [9:115-116]

وَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُضِلَّ قَوۡمَۢا بَعۡدَ إِذۡ هَدَىٰهُمۡ حَتَّىٰ يُبَيِّنَ لَهُم مَّا يَتَّقُونَۚ إِنَّ ٱللَّهَ بِكُلِّ شَيۡءٍ عَلِيمٌ ﴿١١٥﴾ إِنَّ ٱللَّهَ لَهُۥ مُلۡكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلۡأَرۡضِۖ يُحۡيِۦ وَيُمِيتُۚ وَمَا لَكُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ مِن وَلِيّٖ وَلَا نَصِيرٖ ﴿١١٦﴾

Es ist nicht Allah, Der ein Volk irregehen lässt, nachdem Er ihm den Weg gewiesen und ihm klar gemacht hat, wovor es sich zu hüten habe. Wahrlich, Allah weiß über alle Dinge Bescheid. [9:115]

Allah ist es, Dem das Königreich der Himmel und der Erde gehört. Er macht lebendig und lässt sterben. Und ihr habt keinen Beschützer noch Helfer außer Allah. [9:116]

[405] Dies berichteten Abu Dawud(3214) und Nasa'i(2006). Der hiesige Wortlaut ist der von Nasa'i(2006). Albani erklärte beide Wortlaute des Hadithes für gesund (sahih).

9.55.1 Tafsīr

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, berichtet hier von Sich Selbst und Seiner Gerechtigkeit, dass Er kein Volk in die Irre gehen lässt, nachdem Er ihnen Seine Botschaft hat zukommen lassen, bis ihnen klar das Richtige vom Falschen aufgezeigt wurde. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene: **„Und was die Ṯamūd anbelangt, so wiesen Wir ihnen den Weg, sie aber zogen die Blindheit dem rechten Weg vor“.[41:17]**

Mudschahid sagt, dass sich dies sowohl speziell auf das um Verzeihung beten von Muslimen für ihre Verwandten, die als Götzendiener gestorben sind, wie auch allgemein für jede Art von gehorsamer Handlung gegenüber Gott oder aber Sünde bezieht. Dann sagt Mudschahid: Euch steht es nun frei, es entweder zu tun oder es zu lassen.

9.56 Tabuk und die drei Muslime, die aus Nachlässigkeit zurückblieben, es dann aber bitter bereuten und ehrlich waren und Allah ihnen daraufhin verzieh [9:117-120]

لَّقَد تَّابَ ٱللَّهُ عَلَى ٱلنَّبِيِّ وَٱلْمُهَٰجِرِينَ وَٱلْأَنصَارِ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ فِى سَاعَةِ ٱلْعُسْرَةِ مِنۢ بَعْدِ مَا كَادَ يَزِيغُ قُلُوبُ فَرِيقٍ مِّنْهُمْ ثُمَّ تَابَ عَلَيْهِمْ ۚ إِنَّهُۥ بِهِمْ رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ﴿١١٧﴾ وَعَلَى ٱلثَّلَٰثَةِ ٱلَّذِينَ خُلِّفُوا۟ حَتَّىٰٓ إِذَا ضَاقَتْ عَلَيْهِمُ ٱلْأَرْضُ بِمَا رَحُبَتْ وَضَاقَتْ

Allah hat Sich wahrlich gnadenvoll dem Propheten zugewandt und den Auswanderern und den Helfern, die ihm in der Stunde der Not gefolgt sind, nachdem die Herzen einiger von ihnen fast gewankt hätten. Er aber wandte Sich ihnen abermals mit Erbarmen zu. Wahrlich, Er ist gegen sie Gütig, Barmherzig. [9:117]

Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren, bis die Erde ihnen in ihrer Weite zu eng

عَلَيۡهِمۡ أَنفُسُهُمۡ وَظَنُّوٓاْ أَن لَّا مَلۡجَأَ مِنَ ٱللَّهِ إِلَّآ إِلَيۡهِ ثُمَّ تَابَ عَلَيۡهِمۡ لِيَتُوبُوٓاْۚ إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ١١٨ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱتَّقُواْ ٱللَّهَ وَكُونُواْ مَعَ ٱلصَّٰدِقِينَ ١١٩

wurde und ihre Seelen ihnen zugeschnürt wurden, und sie wussten, dass es keine Rettung vor Allah gibt, es sei denn die Zuflucht bei Ihm. Da kehrte Er Sich ihnen mit Erbarmen zu, auf dass sie sich bekehren mögen. Wahrlich, Allah ist der Gnädige, der Barmherzige. [9:118]

O ihr Mu'minūn, fürchtet Allah und seid mit den Ehrlichen. [9:119]

9.56.1 Tafsīr

لَّقَد تَّابَ ٱللَّهُ عَلَى ٱلنَّبِيِّ وَٱلۡمُهَٰجِرِينَ وَٱلۡأَنصَارِ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ فِي سَاعَةِ ٱلۡعُسۡرَةِ مِنۢ بَعۡدِ مَا كَادَ يَزِيغُ قُلُوبُ فَرِيقٖ مِّنۡهُمۡ ثُمَّ تَابَ عَلَيۡهِمۡۚ إِنَّهُۥ بِهِمۡ رَءُوفٞ رَّحِيمٞ ١١٧

Allah hat Sich wahrlich gnadenvoll dem Propheten zugewandt und den Auswanderern und den Helfern, die ihm in der Stunde der Not gefolgt sind, nachdem die Herzen einiger von ihnen fast gewankt hätten. Er aber wandte Sich ihnen abermals mit Erbarmen zu. Wahrlich, Er ist gegen sie Gütig, Barmherzig. [9:117]

Mudschahid und andere sagte, dass dieser Koranvers über den Feldzug von Tabuk herabgesandt wurde, als sie unter großen Schwierigkeiten in der Hitze … nach Tabuk zogen, wobei der Proviant und das Wasser sehr knapp waren.

وَعَلَى ٱلثَّلَٰثَةِ ٱلَّذِينَ خُلِّفُواْ حَتَّىٰٓ إِذَا ضَاقَتۡ عَلَيۡهِمُ ٱلۡأَرۡضُ بِمَا رَحُبَتۡ وَضَاقَتۡ عَلَيۡهِمۡ أَنفُسُهُمۡ وَظَنُّوٓاْ أَن لَّا مَلۡجَأَ مِنَ ٱللَّهِ إِلَّآ إِلَيۡهِ ثُمَّ تَابَ عَلَيۡهِمۡ لِيَتُوبُوٓاْۚ إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ١١٨

Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren, bis die Erde ihnen in ihrer Weite zu eng wurde und ihre Seelen ihnen zugeschnürt wurden, und sie wussten, dass es keine Rettung vor Allah gibt, es sei denn die Zuflucht bei Ihm. Da kehrte Er Sich ihnen mit Erbarmen zu, auf dass sie sich bekehren mögen. Wahrlich, Allah ist der Gnädige, der Barmherzige. [9:118]

حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ بُكَيْرٍ حَدَّثَنَا اللَّيْثُ عَنْ عُقَيْلٍ عَنْ ابْنِ شِهَابٍ عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ كَعْبِ بْنِ مَالِكٍ أَنَّ عَبْدَ اللَّهِ بْنَ كَعْبِ بْنِ مَالِكٍ وَكَانَ قَائِدَ كَعْبٍ مِنْ بَنِيهِ حِينَ عَمِيَ قَالَ سَمِعْتُ كَعْبَ بْنَ مَالِكٍ يُحَدِّثُ

حِينَ تَخَلَّفَ عَنْ قِصَّةِ تَبُوكَ قَالَ كَعْبٌ:

لَمْ أَتَخَلَّفْ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي غَزْوَةٍ غَزَاهَا إِلَّا فِي غَزْوَةِ تَبُوكَ غَيْرَ أَنِّي كُنْتُ تَخَلَّفْتُ فِي غَزْوَةِ بَدْرٍ وَلَمْ يُعَاتِبْ أَحَدًا تَخَلَّفَ عَنْهَا إِنَّمَا خَرَجَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُرِيدُ عِيرَ قُرَيْشٍ حَتَّى جَمَعَ اللَّهُ بَيْنَهُمْ وَبَيْنَ عَدُوِّهِمْ عَلَى غَيْرِ مِيعَادٍ وَلَقَدْ شَهِدْتُ مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَيْلَةَ الْعَقَبَةِ حِينَ تَوَاثَقْنَا عَلَى الْإِسْلَامِ وَمَا أُحِبُّ أَنَّ لِي بِهَا مَشْهَدَ بَدْرٍ وَإِنْ كَانَتْ بَدْرٌ أَذْكَرَ فِي النَّاسِ مِنْهَا كَانَ مِنْ خَبَرِي أَنِّي لَمْ أَكُنْ قَطُّ أَقْوَى وَلَا أَيْسَرَ حِينَ تَخَلَّفْتُ عَنْهُ فِي تِلْكَ الْغَزَاةِ وَاللَّهِ مَا اجْتَمَعَتْ عِنْدِي قَبْلَهُ رَاحِلَتَانِ قَطُّ حَتَّى جَمَعْتُهُمَا فِي تِلْكَ الْغَزْوَةِ وَلَمْ يَكُنْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يُرِيدُ غَزْوَةً إِلَّا وَرَّى بِغَيْرِهَا حَتَّى كَانَتْ تِلْكَ الْغَزْوَةُ غَزَاهَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي حَرٍّ شَدِيدٍ وَاسْتَقْبَلَ سَفَرًا بَعِيدًا وَمَفَازًا وَعَدُوًّا كَثِيرًا فَجَلَّى لِلْمُسْلِمِينَ أَمْرَهُمْ لِيَتَأَهَّبُوا أُهْبَةَ غَزْوِهِمْ فَأَخْبَرَهُمْ بِوَجْهِهِ

الَّذِي يُرِيدُ وَالْمُسْلِمُونَ مَعَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَثِيرٌ وَلَا يَجْمَعُهُمْ كِتَابٌ حَافِظٌ يُرِيدُ الدِّيوَانَ قَالَ كَعْبٌ فَمَا رَجُلٌ يُرِيدُ أَنْ يَتَغَيَّبَ إِلَّا ظَنَّ أَنْ سَيَخْفَى لَهُ مَا لَمْ يَنْزِلْ فِيهِ وَحْيُ اللَّهِ وَغَزَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تِلْكَ الْغَزْوَةَ حِينَ طَابَتْ الثِّمَارُ وَالظِّلَالُ وَتَجَهَّزَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالْمُسْلِمُونَ مَعَهُ فَطَفِقْتُ أَغْدُو لِكَيْ أَتَجَهَّزَ مَعَهُمْ فَأَرْجِعُ وَلَمْ أَقْضِ شَيْئًا فَأَقُولُ فِي نَفْسِي أَنَا قَادِرٌ عَلَيْهِ فَلَمْ يَزَلْ يَتَمَادَى بِي حَتَّى اشْتَدَّ بِالنَّاسِ الْجِدُّ فَأَصْبَحَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَالْمُسْلِمُونَ مَعَهُ وَلَمْ أَقْضِ مِنْ جَهَازِي شَيْئًا فَقُلْتُ أَتَجَهَّزُ بَعْدَهُ بِيَوْمٍ أَوْ يَوْمَيْنِ ثُمَّ أَلْحَقُهُمْ فَغَدَوْتُ بَعْدَ أَنْ فَصَلُوا لِأَتَجَهَّزَ فَرَجَعْتُ وَلَمْ أَقْضِ شَيْئًا ثُمَّ غَدَوْتُ ثُمَّ رَجَعْتُ وَلَمْ أَقْضِ شَيْئًا فَلَمْ يَزَلْ بِي حَتَّى أَسْرَعُوا وَتَفَارَطَ الْغَزْوُ وَهَمَمْتُ أَنْ أَرْتَحِلَ فَأُدْرِكَهُمْ وَلَيْتَنِي فَعَلْتُ فَلَمْ يُقَدَّرْ لِي ذَلِكَ فَكُنْتُ إِذَا خَرَجْتُ فِي النَّاسِ بَعْدَ خُرُوجِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَطُفْتُ فِيهِمْ أَحْزَنَنِي أَنِّي لَا أَرَى إِلَّا رَجُلًا مَغْمُوصًا عَلَيْهِ النِّفَاقُ أَوْ رَجُلًا مِمَّنْ عَذَرَ اللَّهُ مِنْ الضُّعَفَاءِ وَلَمْ يَذْكُرْنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حَتَّى بَلَغَ تَبُوكَ فَقَالَ وَهُوَ جَالِسٌ فِي الْقَوْمِ بِتَبُوكَ مَا فَعَلَ كَعْبٌ فَقَالَ رَجُلٌ مِنْ بَنِي سَلِمَةَ يَا رَسُولَ اللَّهِ حَبَسَهُ بُرْدَاهُ وَنَظَرُهُ فِي عِطْفِهِ فَقَالَ مُعَاذُ بْنُ جَبَلٍ بِئْسَ مَا قُلْتَ وَاللَّهِ يَا رَسُولَ اللَّهِ مَا عَلِمْنَا عَلَيْهِ إِلَّا خَيْرًا فَسَكَتَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ كَعْبُ بْنُ مَالِكٍ فَلَمَّا بَلَغَنِي أَنَّهُ تَوَجَّهَ قَافِلًا حَضَرَنِي هَمِّي وَطَفِقْتُ أَتَذَكَّرُ الْكَذِبَ وَأَقُولُ بِمَاذَا أَخْرُجُ مِنْ سَخَطِهِ غَدًا وَاسْتَعَنْتُ عَلَى ذَلِكَ بِكُلِّ ذِي رَأْيٍ مِنْ أَهْلِي فَلَمَّا قِيلَ إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَدْ أَظَلَّ قَادِمًا زَاحَ عَنِّي الْبَاطِلُ وَعَرَفْتُ أَنِّي لَنْ أَخْرُجَ مِنْهُ أَبَدًا بِشَيْءٍ فِيهِ كَذِبٌ فَأَجْمَعْتُ صِدْقَهُ وَأَصْبَحَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَادِمًا وَكَانَ إِذَا قَدِمَ مِنْ سَفَرٍ بَدَأَ بِالْمَسْجِدِ فَيَرْكَعُ فِيهِ رَكْعَتَيْنِ ثُمَّ جَلَسَ لِلنَّاسِ فَلَمَّا فَعَلَ ذَلِكَ جَاءَهُ الْمُخَلَّفُونَ فَطَفِقُوا يَعْتَذِرُونَ إِلَيْهِ وَيَحْلِفُونَ لَهُ وَكَانُوا بِضْعَةً وَثَمَانِينَ رَجُلًا فَقَبِلَ مِنْهُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَانِيَتَهُمْ وَبَايَعَهُمْ وَاسْتَغْفَرَ لَهُمْ وَوَكَلَ سَرَائِرَهُمْ إِلَى اللَّهِ فَجِئْتُهُ فَلَمَّا سَلَّمْتُ عَلَيْهِ تَبَسَّمَ تَبَسُّمَ الْمُغْضَبِ ثُمَّ قَالَ تَعَالَ فَجِئْتُ أَمْشِي حَتَّى جَلَسْتُ بَيْنَ يَدَيْهِ فَقَالَ لِي مَا خَلَّفَكَ أَلَمْ تَكُنْ قَدْ ابْتَعْتَ ظَهْرَكَ فَقُلْتُ بَلَى إِنِّي وَاللَّهِ لَوْ جَلَسْتُ عِنْدَ غَيْرِكَ مِنْ أَهْلِ الدُّنْيَا لَرَأَيْتُ أَنْ سَأَخْرُجُ مِنْ سَخَطِهِ بِعُذْرٍ وَلَقَدْ

أُعْطِيتُ جَدَلًا وَلَكِنِّي وَاللَّهِ لَقَدْ عَلِمْتُ لَئِنْ حَدَّثْتُكَ الْيَوْمَ حَدِيثَ كَذِبٍ تَرْضَى بِهِ عَنِّي لَيُوشِكَنَّ اللَّهُ أَنْ يُسْخِطَكَ عَلَيَّ وَلَئِنْ حَدَّثْتُكَ حَدِيثَ صِدْقٍ تَجِدُ عَلَيَّ فِيهِ إِنِّي لَأَرْجُو فِيهِ عَفْوَ اللَّهِ لَا وَاللَّهِ مَا كَانَ لِي مِنْ عُذْرٍ وَاللَّهِ مَا كُنْتُ قَطُّ أَقْوَى وَلَا أَيْسَرَ مِنِّي حِينَ تَخَلَّفْتُ عَنْكَ فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَمَّا هَذَا فَقَدْ صَدَقَ فَقُمْ حَتَّى يَقْضِيَ اللَّهُ فِيكَ فَقُمْتُ وَثَارَ رِجَالٌ مِنْ بَنِي سَلِمَةَ فَاتَّبَعُونِي فَقَالُوا لِي وَاللَّهِ مَا عَلِمْنَاكَ كُنْتَ أَذْنَبْتَ ذَنْبًا قَبْلَ هَذَا وَلَقَدْ عَجَزْتَ أَنْ لَا تَكُونَ اعْتَذَرْتَ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِمَا اعْتَذَرَ إِلَيْهِ الْمُتَخَلِّفُونَ قَدْ كَانَ كَافِيَكَ ذَنْبَكَ اسْتِغْفَارُ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لَكَ فَوَاللَّهِ مَا زَالُوا يُؤَنِّبُونِي حَتَّى أَرَدْتُ أَنْ أَرْجِعَ فَأُكَذِّبَ نَفْسِي ثُمَّ قُلْتُ لَهُمْ هَلْ لَقِيَ هَذَا مَعِي أَحَدٌ قَالُوا نَعَمْ رَجُلَانِ قَالَا مِثْلَ مَا قُلْتَ فَقِيلَ لَهُمَا مِثْلُ مَا قِيلَ لَكَ فَقُلْتُ مَنْ هُمَا قَالُوا مُرَارَةُ بْنُ الرَّبِيعِ الْعَمْرِيُّ وَهِلَالُ بْنُ أُمَيَّةَ الْوَاقِفِيُّ فَذَكَرُوا لِي رَجُلَيْنِ صَالِحَيْنِ قَدْ شَهِدَا بَدْرًا فِيهِمَا أُسْوَةٌ فَمَضَيْتُ حِينَ ذَكَرُوهُمَا لِي وَنَهَى رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْمُسْلِمِينَ عَنْ كَلَامِنَا أَيُّهَا الثَّلَاثَةُ مِنْ بَيْنِ مَنْ تَخَلَّفَ عَنْهُ فَاجْتَنَبَنَا النَّاسُ وَتَغَيَّرُوا لَنَا حَتَّى تَنَكَّرَتْ فِي نَفْسِي الْأَرْضُ فَمَا هِيَ الَّتِي أَعْرِفُ فَلَبِثْنَا عَلَى ذَلِكَ خَمْسِينَ لَيْلَةً فَأَمَّا صَاحِبَايَ فَاسْتَكَانَا وَقَعَدَا فِي بُيُوتِهِمَا يَبْكِيَانِ وَأَمَّا أَنَا فَكُنْتُ أَشَبَّ الْقَوْمِ وَأَجْلَدَهُمْ فَكُنْتُ أَخْرُجُ فَأَشْهَدُ الصَّلَاةَ مَعَ الْمُسْلِمِينَ وَأَطُوفُ فِي الْأَسْوَاقِ وَلَا يُكَلِّمُنِي أَحَدٌ وَآتِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأُسَلِّمُ عَلَيْهِ وَهُوَ فِي مَجْلِسِهِ بَعْدَ الصَّلَاةِ فَأَقُولُ فِي نَفْسِي هَلْ حَرَّكَ شَفَتَيْهِ بِرَدِّ السَّلَامِ عَلَيَّ أَمْ لَا ثُمَّ أُصَلِّي قَرِيبًا مِنْهُ فَأُسَارِقُهُ النَّظَرَ فَإِذَا أَقْبَلْتُ عَلَى صَلَاتِي أَقْبَلَ إِلَيَّ وَإِذَا الْتَفَتُّ نَحْوَهُ أَعْرَضَ عَنِّي حَتَّى إِذَا طَالَ عَلَيَّ ذَلِكَ مِنْ جَفْوَةِ النَّاسِ مَشَيْتُ حَتَّى تَسَوَّرْتُ جِدَارَ حَائِطِ أَبِي قَتَادَةَ وَهُوَ ابْنُ عَمِّي وَأَحَبُّ النَّاسِ إِلَيَّ فَسَلَّمْتُ عَلَيْهِ فَوَاللَّهِ مَا رَدَّ عَلَيَّ السَّلَامَ فَقُلْتُ يَا أَبَا قَتَادَةَ أَنْشُدُكَ بِاللَّهِ هَلْ تَعْلَمُنِي أُحِبُّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَسَكَتَ فَعُدْتُ لَهُ فَنَشَدْتُهُ فَسَكَتَ فَعُدْتُ لَهُ فَنَشَدْتُهُ فَقَالَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَعْلَمُ فَفَاضَتْ عَيْنَايَ وَتَوَلَّيْتُ حَتَّى تَسَوَّرْتُ الْجِدَارَ قَالَ فَبَيْنَا أَنَا أَمْشِي بِسُوقِ الْمَدِينَةِ إِذَا نَبَطِيٌّ مِنْ أَنْبَاطِ أَهْلِ الشَّأْمِ مِمَّنْ قَدِمَ بِالطَّعَامِ يَبِيعُهُ بِالْمَدِينَةِ يَقُولُ مَنْ يَدُلُّ عَلَى كَعْبِ بْنِ مَالِكٍ فَطَفِقَ النَّاسُ يُشِيرُونَ لَهُ حَتَّى إِذَا جَاءَنِي دَفَعَ إِلَيَّ كِتَابًا مِنْ مَلِكِ غَسَّانَ فَإِذَا فِيهِ أَمَّا بَعْدُ فَإِنَّهُ قَدْ بَلَغَنِي أَنَّ صَاحِبَكَ قَدْ جَفَاكَ وَلَمْ يَجْعَلْكَ اللَّهُ بِدَارِ هَوَانٍ وَلَا مَضْيَعَةٍ فَالْحَقْ بِنَا نُوَاسِكَ فَقُلْتُ لَمَّا قَرَأْتُهَا وَهَذَا أَيْضًا مِنْ

الْبَلَاءِ فَتَيَمَّمْتُ بِهَا التَّنُّورَ فَسَجَرْتُهُ بِهَا حَتَّى إِذَا مَضَتْ أَرْبَعُونَ لَيْلَةً مِنْ الْخَمْسِينَ إِذَا رَسُولُ
رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَأْتِينِي فَقَالَ إِنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَأْمُرُكَ أَنْ
تَعْتَزِلَ امْرَأَتَكَ فَقُلْتُ أُطَلِّقُهَا أَمْ مَاذَا أَفْعَلُ قَالَ لَا بَلْ اعْتَزِلْهَا وَلَا تَقْرَبْهَا وَأَرْسَلَ إِلَى صَاحِبَيَّ مِثْلَ
ذَلِكَ فَقُلْتُ لِامْرَأَتِي الْحَقِي بِأَهْلِكِ فَتَكُونِي عِنْدَهُمْ حَتَّى يَقْضِيَ اللَّهُ فِي هَذَا الْأَمْرِ قَالَ كَعْبٌ
فَجَاءَتْ امْرَأَةُ هِلَالِ بْنِ أُمَيَّةَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَقَالَتْ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ هِلَالَ بْنَ
أُمَيَّةَ شَيْخٌ ضَائِعٌ لَيْسَ لَهُ خَادِمٌ فَهَلْ تَكْرَهُ أَنْ أَخْدُمَهُ قَالَ لَا وَلَكِنْ لَا يَقْرَبْكِ قَالَتْ إِنَّهُ وَاللَّهِ مَا
بِهِ حَرَكَةٌ إِلَى شَيْءٍ وَاللَّهِ مَا زَالَ يَبْكِي مُنْذُ كَانَ مِنْ أَمْرِهِ مَا كَانَ إِلَى يَوْمِهِ هَذَا فَقَالَ لِي بَعْضُ
أَهْلِي لَوْ اسْتَأْذَنْتَ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي امْرَأَتِكَ كَمَا أَذِنَ لِامْرَأَةِ هِلَالِ بْنِ أُمَيَّةَ
أَنْ تَخْدُمَهُ فَقُلْتُ وَاللَّهِ لَا أَسْتَأْذِنُ فِيهَا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَمَا يُدْرِينِي مَا يَقُولُ
رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا اسْتَأْذَنْتُهُ فِيهَا وَأَنَا رَجُلٌ شَابٌّ فَلَبِثْتُ بَعْدَ ذَلِكَ عَشْرَ لَيَالٍ
حَتَّى كَمَلَتْ لَنَا خَمْسُونَ لَيْلَةً مِنْ حِينَ نَهَى رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ كَلَامِنَا فَلَمَّا
صَلَّيْتُ صَلَاةَ الْفَجْرِ صُبْحَ خَمْسِينَ لَيْلَةً وَأَنَا عَلَى ظَهْرِ بَيْتٍ مِنْ بُيُوتِنَا فَبَيْنَا أَنَا جَالِسٌ عَلَى
الْحَالِ الَّتِي ذَكَرَ اللَّهُ قَدْ ضَاقَتْ عَلَيَّ نَفْسِي وَضَاقَتْ عَلَيَّ الْأَرْضُ بِمَا رَحُبَتْ سَمِعْتُ صَوْتَ
صَارِخٍ أَوْفَى عَلَى جَبَلِ سَلْعٍ بِأَعْلَى صَوْتِهِ يَا كَعْبُ بْنَ مَالِكٍ أَبْشِرْ قَالَ فَخَرَرْتُ سَاجِدًا
وَعَرَفْتُ أَنْ قَدْ جَاءَ فَرَجٌ وَآذَنَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِتَوْبَةِ اللَّهِ عَلَيْنَا حِينَ صَلَّى
صَلَاةَ الْفَجْرِ فَذَهَبَ النَّاسُ يُبَشِّرُونَنَا وَذَهَبَ قِبَلَ صَاحِبَيَّ مُبَشِّرُونَ وَرَكَضَ إِلَيَّ رَجُلٌ فَرَسًا
وَسَعَى سَاعٍ مِنْ أَسْلَمَ فَأَوْفَى عَلَى الْجَبَلِ وَكَانَ الصَّوْتُ أَسْرَعَ مِنْ الْفَرَسِ فَلَمَّا جَاءَنِي الَّذِي
سَمِعْتُ صَوْتَهُ يُبَشِّرُنِي نَزَعْتُ لَهُ ثَوْبَيَّ فَكَسَوْتُهُ إِيَّاهُمَا بِبُشْرَاهُ وَاللَّهِ مَا أَمْلِكُ غَيْرَهُمَا يَوْمَئِذٍ
وَاسْتَعَرْتُ ثَوْبَيْنِ فَلَبِسْتُهُمَا وَانْطَلَقْتُ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَيَتَلَقَّانِي النَّاسُ فَوْجًا
فَوْجًا يُهَنُّونِي بِالتَّوْبَةِ يَقُولُونَ لِتَهْنِكَ تَوْبَةُ اللَّهِ عَلَيْكَ قَالَ كَعْبٌ حَتَّى دَخَلْتُ الْمَسْجِدَ فَإِذَا
رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ جَالِسٌ حَوْلَهُ النَّاسُ فَقَامَ إِلَيَّ طَلْحَةُ بْنُ عُبَيْدِ اللَّهِ يُهَرْوِلُ حَتَّى
صَافَحَنِي وَهَنَّانِي وَاللَّهِ مَا قَامَ إِلَيَّ رَجُلٌ مِنْ الْمُهَاجِرِينَ غَيْرَهُ وَلَا أَنْسَاهَا لِطَلْحَةَ قَالَ كَعْبٌ فَلَمَّا
سَلَّمْتُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَهُوَ يَبْرُقُ

وَجْهُهُ مِنْ السُّرُورِ أَبْشِرْ بِخَيْرِ يَوْمٍ مَرَّ عَلَيْكَ مُنْذُ وَلَدَتْكَ أُمُّكَ قَالَ قُلْتُ أَمِنْ عِنْدِكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَمْ مِنْ عِنْدِ اللَّهِ قَالَ لَا بَلْ مِنْ عِنْدِ اللَّهِ وَكَانَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِذَا سُرَّ اسْتَنَارَ وَجْهُهُ حَتَّى كَأَنَّهُ قِطْعَةُ قَمَرٍ وَكُنَّا نَعْرِفُ ذَلِكَ مِنْهُ فَلَمَّا جَلَسْتُ بَيْنَ يَدَيْهِ قُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ مِنْ تَوْبَتِي أَنْ أَنْخَلِعَ مِنْ مَالِي صَدَقَةً إِلَى اللَّهِ وَإِلَى رَسُولِ اللَّهِ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَمْسِكْ عَلَيْكَ بَعْضَ مَالِكَ فَهُوَ خَيْرٌ لَكَ قُلْتُ فَإِنِّي أُمْسِكُ سَهْمِي الَّذِي بِخَيْبَرَ فَقُلْتُ يَا رَسُولَ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ إِنَّمَا نَجَّانِي بِالصِّدْقِ وَإِنَّ مِنْ تَوْبَتِي أَنْ لَا أُحَدِّثَ إِلَّا صِدْقًا مَا بَقِيتُ فَوَاللَّهِ مَا أَعْلَمُ أَحَدًا مِنْ الْمُسْلِمِينَ أَبْلَاهُ اللَّهُ فِي صِدْقِ الْحَدِيثِ مُنْذُ ذَكَرْتُ ذَلِكَ لِرَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَحْسَنَ مِمَّا أَبْلَانِي مَا تَعَمَّدْتُ مُنْذُ ذَكَرْتُ ذَلِكَ لِرَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ إِلَى يَوْمِي هَذَا كَذِبًا وَإِنِّي لَأَرْجُو أَنْ يَحْفَظَنِي اللَّهُ فِيمَا بَقِيتُ وَأَنْزَلَ اللَّهُ عَلَى رَسُولِهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

{ لَقَدْ تَابَ اللَّهُ عَلَى النَّبِيِّ وَالْمُهَاجِرِينَ وَالْأَنْصَارِ إِلَى قَوْلِهِ **وَكُونُوا مَعَ الصَّادِقِينَ }**

فَوَاللَّهِ مَا أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيَّ مِنْ نِعْمَةٍ قَطُّ بَعْدَ أَنْ هَدَانِي لِلْإِسْلَامِ أَعْظَمَ فِي نَفْسِي مِنْ صِدْقِي لِرَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنْ لَا أَكُونَ كَذَبْتُهُ فَأَهْلِكَ كَمَا هَلَكَ الَّذِينَ كَذَبُوا فَإِنَّ اللَّهَ قَالَ لِلَّذِينَ كَذَبُوا حِينَ أَنْزَلَ الْوَحْيَ شَرَّ مَا قَالَ لِأَحَدٍ فَقَالَ تَبَارَكَ وَتَعَالَى

{ سَيَحْلِفُونَ بِاللَّهِ لَكُمْ إِذَا انْقَلَبْتُمْ إِلَى قَوْلِهِ فَإِنَّ اللَّهَ لَا يَرْضَى عَنْ الْقَوْمِ الْفَاسِقِينَ }

قَالَ كَعْبٌ وَكُنَّا تَخَلَّفْنَا أَيُّهَا الثَّلَاثَةُ عَنْ أَمْرِ أُولَئِكَ الَّذِينَ قَبِلَ مِنْهُمْ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حِينَ حَلَفُوا لَهُ فَبَايَعَهُمْ وَاسْتَغْفَرَ لَهُمْ وَأَرْجَأَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَمْرَنَا حَتَّى قَضَى اللَّهُ فِيهِ فَبِذَلِكَ قَالَ اللَّهُ

{ وَعَلَى الثَّلَاثَةِ الَّذِينَ خُلِّفُوا }

وَلَيْسَ الَّذِي ذَكَرَ اللَّهُ مِمَّا خُلِّفْنَا عَنْ الْغَزْوِ إِنَّمَا هُوَ تَخْلِيفُهُ إِيَّانَا وَإِرْجَاؤُهُ أَمْرَنَا عَمَّنْ حَلَفَ لَهُ وَاعْتَذَرَ إِلَيْهِ فَقَبِلَ مِنْهُ

Kaab ibn Malik berichtet: *"Ich war in keiner Schlacht abwesend, an der der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, teilnahm, außer in der Schlacht von Tabuk. Ich hatte zwar an der Schlacht von Badr nicht teilgenommen, damals aber wurde keinem, der nicht teilnahm, ein Vorwurf gemacht. Es ging damals darum, dass der*

Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, auszog, um die Kamelkarawane der Quraisch anzugreifen. Doch Allah bestimmte den Zusammenstoß mit dem Feind, ohne einen vorherigen Termin.

Mit dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, war ich auch in der Nacht von Al-'Aqaba dabei, als wir den Treueschwur für den Islam geleistet hatten. Dies war ein genauso beliebtes Ereignis wie Badr. Nur Badr blieb im Gedächtnis der Menschen haften. Zuletzt ging es bei mir darum, dass ich niemals so stark und wohlhabend war wie damals, als ich mich von der Kampftruppe zurückzog und daheim blieb. Ich schwöre bei Allah, dass sich bei mir niemals vordem zwei Reittiere befanden, es sei denn, ich diese für den Kampf zur Verfügung gestellt hatte.

Gewöhnlich verfuhr der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, so dass, wenn er ein bestimmtes Kampfziel hatte, er dieses immer mit einem anderen Ziel tarnte. Nur für diesen letzten Feldzug zog der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, bei einer starken Hitzewelle aus und unternahm eine weite Reise, um ein ruhmreiches Ziel zu erreichen und gegen einen Feind zu kämpfen, der über eine große Zahl von Kriegern verfügte.

Deshalb offenbarte der Prophet (a.s.s.) den Muslimen die Sache, damit sie sich für den Kampf gut vorbereiten konnten. Er teilte ihnen sein Ziel genau mit. Und es waren viele Muslime bei ihm, die ihm Beistand leisteten, ohne dass es unter ihnen Leute gab, die sich um den Verwaltungsapparat kümmerten.

Jeder Mann, der vorhatte, nicht bei der Truppe (nach Tabuk) dabei zu sein, dachte, dass er nicht auffallen würde, es sei denn, eine Nachricht könne von Allah seinetwegen offenbart werden.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, rückte für diese Schlacht, gerade in einer Zeit aus, in der die Ernte und die schattenspendenden Bäume sehr gediehen. Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und mit ihm die Muslime, rüsteten sich aus, und ich nahm mir vor, mich auch auszurüsten, um mit ihnen auszuziehen. Ich kehrte aber jedes Mal um, ohne etwas unternommen zu haben. Dabei sagte ich zu mir: »Ich weiß, dass ich dazu fähig bin!« Ich hörte nicht auf, mit mir in meiner Entscheidung unschlüssig zu sein, bis die Sache ernst wurde.

Eines Morgens standen der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und die Menschen mit ihm für den Aufbruch bereit, während ich gar nichts für meinen Aufbruch unternommen hatte. Ich sagte zu mir: »Ich rüste mich aus nach einem Tag oder zwei Tagen und ziehe ihnen nach«. Als sie auszogen, ging ich, um mich auszurüsten. Ich kehrte abermals zurück, ohne dass ich etwas unternommen hatte; und auch am darauf folgenden Tag geschah dasselbe, nämlich, dass ich gar nichts unternahm. So verging die Zeit mit mir, bis die Truppe weit entfernt war, und trotzdem lag es mir noch immer sehr am Herzen, mich aufzumachen und ihnen nachzueilen. Hätte ich dies bloß getan! Für mich aber war ein solches Geschick nicht vorherbestimmt! Als ich zu den Leuten auf die Straße ging und die Runde machte - nachdem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, weggegangen war, betrübte mich die Tatsache sehr, dass ich nur Leute sah, die wegen Heuchelei verachtet wurden, oder solche, die schwach waren, und denen Allah deshalb vergeben hat.

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, erwähnte meinen Namen solange nicht, bis er Tabuk erreichte. Er fragte erst, als er mit den Leuten da saß: ***»Was machte Ka'b? «*** *Da sagte ein Mann aus dem Stamme der Banu Salama: »O Gesandter Allahs, ihn haben seine Schönheit und seine schöne Kleidung zurückgehalten! « Da sagte aber Mu'adh Ibn Dschabal: »Schlimm ist das, was du sagst! Bei Allah, o Gesandter Allahs, wir können nur Gutes über ihn berichten! « Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, schwieg. Als ich von seiner Heimkehr erfuhr, war ich voller Sorgen und fing an, mich an alle Lügensarten zu erinnern. Ich sagte zu mir: »Wie kann ich später sein Missfallen über mich vermeiden? « Dann ließ ich mir von jedem aus meiner Familie, der dazu fähig war, einen Rat geben. Als die Nachricht kam, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, bald ankommen würde, wurde jede Lüge von mir verworfen, da ich wusste, dass ich mit Lügen nicht zum Heil kommen kann. Da entschloss ich mich dann für die Wahrheit. Bald war es soweit, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nun wieder da war. Er pflegte, wenn er von einer Reise zurückkam, zunächst in die Moschee zu gehen, um dort ein Gebet mit zwei Rak'a zu verrichten und anschließend mit den Menschen für eine Weile zusammen zu sitzen. Als er dies tat, kamen diejenigen zu ihm, die daheim geblieben waren, und fingen an, sich bei ihm zu entschuldigen und vor ihm zu schwören. Diese waren etwa mehr als achtzig Männer, und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nahm sowohl ihre*

Entschuldigung als auch ihre Huldigung an - dem Äußeren nach - und bat Allah für sie um Vergebung, wobei er Allah ihre geheimsten Gedanken überließ.

*Nun kam ich zu ihm, und als ich ihn grüßte, lächelte er wie ein Mensch, der nicht zufrieden war, dann sagte er zu mir: **»Komm zu mir!«** Ich begab mich zu ihm mit langsamen Schritten und setzte mich vor ihn hin. Er sagte zu mir: **»Was hielt dich zurück? Hast du nicht einmal ein Gelöbnis dazu abgegeben?«** Ich sagte zu ihm: »Gewiss, ich schwöre bei Allah, dass ich, wenn ich vor einem anderen Menschen von den Leuten dieser Welt gesessen hätte, mich vor seinem Zorn mit irgendeiner Entschuldigung hätte retten können. Ich bin auch ein Mann, dem die Kunst der Sprache und des Diskutierens gegeben wurde.*

*Bei Allah, ich bin sicher, dass, wenn ich dir heute eine lügenhafte Erzählung machen würde, mit der du bestimmt hinsichtlich mir zufrieden wärst, würde Allah dich bestimmt gegen mich zornig machen. Wenn ich dir aber die Wahrheit sage, die dich auch gegen mich aufbringt, so rechne ich dabei mit der Vergebung von Allah. Nein! Bei Allah, ich hatte keine Entschuldigung dafür vorzubringen. Bei Allah, ich war nie so gesund und so reich, wie bei diesem Mal, als ich daheim blieb.« Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: **»Was diesen Mann angeht, so hat er die Wahrheit gesagt. Steh also auf und geh, bis Allah über dich eine Entscheidung spricht«.** Ich stand dann auf und ging. Einige Männer aus dem Stamm Banu Salama kamen mir erregt nach und sagten zu mir: »Bei Allah, wir wissen, dass du dir niemals zuvor etwas hast zuschulden kommen lassen. Bist du unfähig, dich beim Gesandten Allahs so zu entschuldigen, wie sich die anderen Daheimgebliebenen entschuldigt haben? Das Bittgebet des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, hätte genügt, um deine Sünden zu vergeben!« Sie hörten nicht damit auf, mich dafür zu tadeln, bis ich nahe daran war, zurückzukehren und meine Aussage mit einer Lüge zu widerrufen. Dann fragte ich sie aber: »Gibt es noch jemanden, dem dasselbe passiert ist wie mir?« Sie sagten: »Ja! Es sind noch zwei Männer, die dieselbe Aussage machten wie du, und ihnen wurde dasselbe gesagt, wie dir.« Ich fragte: »Wer sind diese zwei?« Die Leute nannten mir Murara Ibn Ar-Rabi' Al-'Amrijj und Hilal Ibn Umajja Al-Waqifijj. Sie nannten mir also zwei Männer, die sich an der Schlacht von Badr beteiligt hatten, und als Vorbilder in der Gemeinde*

galten. Als ich dies hörte, verließ ich die Leute; und der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, verbot allen Muslimen, mit uns Dreien von denen, die daheim geblieben waren, zu reden. Die Menschen mieden uns also und änderten ihre Beziehung uns gegenüber grundlegend, so als ob mich die ganze Erde verleugnet hätte. Das war nicht dieselbe Erde, die ich kannte. Nach diesem Ereignis vergingen fünfzig Nächte. Was meine beiden Gefährten anging, so blieben sie still in ihren Wohnungen und weinten. Was mich anging, so war ich unter den Dreien der Jüngste und der Standhafteste. Ich pflegte hinauszugehen und mit den Muslimen wie üblich zu beten. Ich lief auf den Märkten herum, ohne dass jemand mit mir ein einziges Wort gewechselt hätte. Ich kam aber auch zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, als er nach dem Gebet mit den Leuten zusammensaß, und grüßte ihn. Ich fragte mich selbst, ob er seine Lippen zur Erwiderung des Grußes überhaupt bewegt hatte oder nicht! Dann suchte ich manchmal einen Gebetsplatz in seiner Nähe und wechselte mit ihm die Blicke: Wenn ich mich zum Gebet begab, blickte er in meine Richtung. Und wenn ich in seine Richtung blickte, wandte er sein Gesicht ab. Diese ablehnende Haltung der Menschen mir gegenüber trieb mich dazu, dass ich umherlief, bis ich an die Mauer des Obstgartens von Abu Qatada kam. Da kletterte ich auf die Mauer hinauf. Abu Qatada ist übrigens mein Neffe und der liebste Mensch mir gegenüber. Ich grüßte ihn und bei Allah, er erwiderte den Gruß nicht. Ich sagte zu ihm: »Du, Abu Qatada! Ich flehe dich an bei Allah! Willst du mir nicht sagen, wie ich Allah und Seinen Gesandten lieben soll?« Er aber schwieg. Ich kam abermals zu ihm und wiederholte meine Bitte, er aber schwieg. Ich kam nochmals zu ihm und wiederholte meine Bitte, und er erwiderte: »Allah und Sein Gesandter wissen es am besten!« Da liefen mir die Tränen aus meinen Augen. Ich wandte mich ab und kletterte wieder die Mauer hinab.

Während eines Spaziergangs auf dem Markt, sah ich einen nabatäischen Händler aus Syrien, der mit Lebensmitteln kam, um diese in Medina zu verkaufen. Dieser Mann stellte den Leuten die Frage, ob ihn jemand zu (mir) Ka'b Ibn Malik führen könnte. Die Leute zeigten mich ihm. Als er zu mir kam, gab er mir einen Brief des Königs von

Ghassan[406]*, der Folgendes enthielt: „Es wurde mir berichtet, dass sich dein Gefährte (d.h. der Prophet) von dir abwandte. Allah hat dich nicht unbedingt darauf angewiesen gemacht, in einem Gebiet zu leben, in dem du dich gedemütigt fühlst oder als wertloser Mensch lebst. So komm zu uns; denn wir sind imstande, dich zu trösten!" Ich sagte zu mir, als ich diesen Brief las: »Das ist noch eine weitere Prüfung!« Ich ging mit dem Brief zum Ofen und verbrannte ihn darin. Als vierzig Nächte von den insgesamt fünfzig Nächten vergangen waren, kam ein Bote des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, zu mir und sagte: »Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, befiehlt dir, dass du dich deiner Frau nicht näherst.« Ich fragte: »Soll ich sie scheiden, oder wie soll ich mich verhalten?« Der Bote sagte: »Nein! Nur, bleib von ihr fern und berühre sie nicht!« Meinen anderen Gefährten wurde der gleiche Befehl erteilt. Ich wies meine Frau an: »Geh zu deiner Familie und bleib solange dort, bis Allah eine Entscheidung über diese meine Sache gibt.« Die Frau von Hilal Ibn Umajja kam aber zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, und sagte: »O Gesandter Allahs, Hilal Ibn Umajja ist doch ein alter und schwächlicher Mann, der keinen Pfleger hat. Wärst du nicht damit einverstanden, dass ich ihn weiterpflege?« Der Prophet sagte: »Nein! Nur unter der Bedingung, dass er dich nicht berührt.« Sie entgegnete: »Er hat bei Allah zu nichts ein Verlangen. Bei Allah, bis heute hörte er nicht auf zu weinen, seit dem Vorfall, der mit ihm damals geschah.« Darauf sagten einige Leute aus meiner Familie zu mir: »Wenn du den Gesandten Allahs wegen deiner Frau um Erlaubnis bitten würdest, würde er ihr vielleicht auch erlauben, dich zu pflegen, so wie er der Frau von Hilal Ibn Umajja erlaubt hat, ihn zu pflegen?« Ich sagte zu den Leuten: »Bei Allah, ich werde den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nicht um eine solche Erlaubnis bitten. Und wie kann ich im Voraus wissen, was der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, dazu sagen wird, wenn ich ihn um eine Erlaubnis wegen meiner Frau bitte, wo ich doch ein junger Mann bin!«*

[406] Verbündeter der Byzantiner

Danach vergingen noch zehn Nächte, bis die Gesamtzahl der fünfzig Nächte erreicht war, seit dem Tag, an dem der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, den Leuten verbot, sich mit uns zu unterhalten. Als ich gerade das Morgengebet der fünfzigsten Nacht beendet hatte, und zu diesem Zeitpunkt auf dem Dach meines Hauses saß, befand ich mich in einem Zustand, wie ihn Allah erwähnte: meine Seele war wie zugeschnürt, und die Erde wurde mir trotz ihrer Weite zu eng; da hörte ich plötzlich die Stimme eines Rufers, der zu der Anhöhe des Berges von Sal' gelangt war, und mit seiner lautesten Stimme rief: »Du, Ka'b Ibn Malik. Freue dich über eine gute Botschaft für dich!« Ich warf mich sofort nieder und wusste, dass für mich eine Erlösung kam. Diese Nachricht kam, als der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, während des Morgengebets, bekannt gab, dass Allah unsere Reue annahm. Da gingen die Leute hinaus, um uns zu beglückwünschen. Auch zu meinen beiden Gefährten gingen einige mit der freudigen Nachricht, und zu mir kam ein Mann geritten, während ein anderer Bote sich bemühte, zur Berghöhe zu gelangen, um die Nachricht zu verkünden. Die Stimme des Mannes war schneller als das Reittier. Als derjenige zu mir kam, dessen Stimme mit der frohen Botschaft ich hörte, zog ich für ihn mein (Ober)gewand aus und kleidete ihn damit (aus Dankbarkeit) für seine gute Nachricht. Bei Allah, ich hatte an jenem Tag kein anderes (Ober-)Kleidungsstück gehabt als dieses. Anschließend lieh ich mir zwei Kleidungsstücke, zog sie an und ging in aller Eile zum Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm. Unterwegs empfingen mich die Leute scharenweise. Einer nach dem anderen beglückwünschten sie mich für die Annahme meiner Reue, indem sie sagten: »Wir gratulieren, dass Allah deine Reue annahm!« Nun ging ich in die Moschee und sah, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, dort saß, und um ihn herum saßen die Leute. In diesem Augenblick stand Talha Ibn 'Ubaid auf und eilte zu mir, schüttelte mir die Hand und gratulierte mir. Bei Allah, es stand kein anderer unter den Männern der Muhadschirūn außer ihm auf; und ich werde Talha dies nie vergessen! Als ich den Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, grüßte, sagte der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, mit einem vor Freude strahlenden Gesicht zu mir: ***»Freue dich über das Gute eines Tages, der dir widerfährt, seit dich deine Mutter zur Welt brachte!«*** *Ich fragte ihn: »Ist es von dir, o Gesandter Allahs, oder ist es von Allah?« Er sagte:* ***»Es ist doch von Allah!«*** *Das Gesicht des Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, strahlte gewöhnlich wie das Licht eines*

Mondes, wenn er über etwas erfreut war, und dies war uns bekannt. Als ich vor ihm saß, sagte ich zu ihm: »Aus Reue will ich mein ganzes Vermögen als Spende an Allah und Seinen Gesandten abgeben!« Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: ***»Behalte etwas von deinem Vermögen zurück; denn dies ist besser für dich.«*** *Ich sagte: »In diesem Fall behalte ich nur meinen Vermögensanteil von Khaibar. O Gesandter Allahs! Wenn Allah mich gerettet hat, so hat Er dies wegen der Wahrhaftigkeit getan. Zu meiner Reumütigkeit gehört wahrlich, dass ich mein Leben lang nichts anderes sagen werde als die Wahrheit.« Bei Allah! Ich kenne keinen unter den Muslimen, der - seitdem ich meine Aussage vor dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, gemacht habe - bezüglich der Wahrhaftigkeit in seiner Aussage besser geprüft worden wäre als ich. Ich habe - seitdem ich meine Aussage vor dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, gemacht habe - nie zu lügen beabsichtigt; und ich hoffe, dass Allah mich vor dem Lügen bewahrt, solange ich lebe. Zur Annahme meiner Reue offenbarte Allah Seinem Gesandten, Allahs Segen und Friede auf ihm, folgende Koranverse:* **Allah hat Sich wahrlich gnadenvoll dem Propheten zugewandt und den Auswanderern und den Helfern, die ihm in der Stunde der Not gefolgt sind, nachdem die Herzen einiger von ihnen fast gewankt hätten. Er aber wandte Sich ihnen abermals mit Erbarmen zu. Wahrlich, Er ist gegen sie Gütig, Barmherzig. [9:117]**

Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren, bis die Erde ihnen in ihrer Weite zu eng wurde und ihre Seelen ihnen zugeschnürt wurden, und sie wussten, dass es keine Rettung vor Allah gibt, es sei denn die Zuflucht bei Ihm. Da kehrte Er Sich ihnen mit Erbarmen zu, auf dass sie sich bekehren mögen. Wahrlich, Allah ist der Gnädige, der Barmherzige. [9:118]

O ihr Mu'minūn, fürchtet Allah und seid mit den Ehrlichen. [9:119]

Bei Allah! Allah hat mir zu keiner Zeit eine Gnade erwiesen - nachdem Er mich zum Islam rechtgeleitet hatte, die in meiner Seele größer sein könnte, als meine Wahrhaftigkeit gegenüber dem Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, nämlich, dass ich ihn nicht belogen hatte, wodurch ich zugrunde gegangen wäre, wie diejenigen zugrunde gingen, die ihn belogen hatten; denn Allah hat zu denjenigen, die

zur Zeit der Herabsendung der Offenbarung gelogen hatten, das Schlimmste gesagt, was Er je einem sagte. Er, Segensreich und Erhaben ist Er, sagt:

Sie werden vor euch bei Allah schwören, wenn ihr zu ihnen zurückkehrt, damit ihr sie in Ruhe lässt. Überlasst sie also sich selbst. Sie sind eine Plage, und ihre Herberge ist die Hölle, als Entgelt für das, was sie sich selbst erwarben. [9:95]

Sie werden euch schwören, dass ihr mit ihnen wohl zufrieden sein könntet. Doch wäret ihr auch mit ihnen zufrieden, Allah würde doch nicht mit einer Schar von Frevlern zufrieden sein. [9:96]

Dann geschah es, daß wir drei uns von denjenigen abgesondert hatten, deren Entschuldigung der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, annahm, als sie vor ihm schworen, ihm huldigten, und er für sie ein Bittgebet um Vergebung ihrer Sünden sprach. Die Entscheidung aber über unsere Angelegenheit, wurde vom Gesandten Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, solange verschoben, bis Allah Selbst darüber etwas bestimmte, wie Er dazu in Sure At-Tauba sagt: **Und auch den Dreien (wandte Er Sich wieder gnädig zu), die zurückgeblieben waren. [9:118]**

Bei dem, was Allah hier erwähnt, handelt es sich nicht um diejenigen, die überhaupt vom Feldzug daheim blieben, sondern um die Aufschiebung der Entscheidung über das Schicksal derer, die sich von den anderen, welche ihm schworen und sich bei ihm entschuldigten, absonderten, und sich darauf seinem Gebot unterwarfen.“[407]

Buchari berichtet des Weiteren im Kapitel „Tafsir“ einen Bericht, den der Sohn von Kaab bin Malik von seinem Vater überliefert.[408]

---

[407] Dies berichtete Buchari (4418). Die Übersetzung ist von Muhammad Rassoul übernommen, der diesen Hadith als separates Büchlein „Ka’b Ibn Malik“, Verlag: Islamische Bibliothek, ISBN: 3-8217-0211-7, veröffentlichte.

[408] Buchari (4677). Hier der arabische Text des Hadithes:

حَدَّثَنِي مُحَمَّدٌ حَدَّثَنَا أَحْمَدُ ابْنُ أَبِي شُعَيْبٍ حَدَّثَنَا مُوسَى بْنُ أَعْيَنَ حَدَّثَنَا إِسْحَاقُ بْنُ رَاشِدٍ أَنَّ الزُّهْرِيَّ حَدَّثَهُ قَالَ أَخْبَرَنِي عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ كَعْبِ بْنِ مَالِكٍ عَنْ أَبِيهِ قَالَ

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱتَّقُواْ ٱللَّهَ وَكُونُواْ مَعَ ٱلصَّٰدِقِينَ ﴿١١٩﴾

O ihr Mu'minūn, fürchtet Allah und seid mit den Ehrlichen. [9:119]

Dies ist eine Aufforderung an die Mu'minūn, stets die Wahrheit zu sagen. Wie an der obigen Begebenheit zu sehen ist, war es die Ehrlichkeit derjenigen Muslime, die aus Faulheit dem Feldzug von Tabuk fernblieben, dies aber

---

سَمِعْتُ أَبِي كَعْبَ بْنَ مَالِكٍ وَهُوَ أَحَدُ الثَّلَاثَةِ الَّذِينَ تِيبَ عَلَيْهِمْ أَنَّهُ لَمْ يَتَخَلَّفْ عَنْ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي غَزْوَةٍ غَزَاهَا قَطُّ غَيْرَ غَزْوَتَيْنِ غَزْوَةِ الْعُسْرَةِ وَغَزْوَةِ بَدْرٍ قَالَ فَأَجْمَعْتُ صِدْقِي رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ ضُحًى وَكَانَ قَلَّمَا يَقْدَمُ مِنْ سَفَرٍ سَافَرَهُ إِلَّا ضُحًى وَكَانَ يَبْدَأُ بِالْمَسْجِدِ فَيَرْكَعُ رَكْعَتَيْنِ وَنَهَى النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ كَلَامِي وَكَلَامِ صَاحِبَيَّ وَلَمْ يَنْهَ عَنْ كَلَامِ أَحَدٍ مِنْ الْمُتَخَلِّفِينَ غَيْرَنَا فَاجْتَنَبَ النَّاسُ كَلَامَنَا فَلَبِثْتُ كَذَلِكَ حَتَّى طَالَ عَلَيَّ الْأَمْرُ وَمَا مِنْ شَيْءٍ أَهَمُّ إِلَيَّ مِنْ أَنْ أَمُوتَ فَلَا يُصَلِّي عَلَيَّ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَوْ يَمُوتَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَأَكُونَ مِنْ النَّاسِ بِتِلْكَ الْمَنْزِلَةِ فَلَا يُكَلِّمُنِي أَحَدٌ مِنْهُمْ وَلَا يُصَلِّي وَلَا يُسَلِّمُ عَلَيَّ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَوْبَتَنَا عَلَى نَبِيِّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ حِينَ بَقِيَ الثُّلُثُ الْآخِرُ مِنْ اللَّيْلِ وَرَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عِنْدَ أُمِّ سَلَمَةَ وَكَانَتْ أُمُّ سَلَمَةَ مُحْسِنَةً فِي شَأْنِي مَعْنِيَّةً فِي أَمْرِي فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ **يَا أُمَّ سَلَمَةَ تِيبَ عَلَى كَعْبٍ** قَالَتْ أَفَلَا أُرْسِلُ إِلَيْهِ فَأُبَشِّرَهُ قَالَ **إِذًا يَحْطِمَكُمْ النَّاسُ فَيَمْنَعُونَكُمْ النَّوْمَ سَائِرَ اللَّيْلَةِ** حَتَّى إِذَا صَلَّى رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ صَلَاةَ الْفَجْرِ آذَنَ بِتَوْبَةِ اللَّهِ عَلَيْنَا وَكَانَ إِذَا اسْتَبْشَرَ اسْتَنَارَ وَجْهُهُ حَتَّى كَأَنَّهُ قِطْعَةٌ مِنْ الْقَمَرِ وَكُنَّا أَيُّهَا الثَّلَاثَةُ الَّذِينَ خُلِّفُوا عَنْ الْأَمْرِ الَّذِي قُبِلَ مِنْ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ اعْتَذَرُوا حِينَ أَنْزَلَ اللَّهُ لَنَا التَّوْبَةَ فَلَمَّا ذُكِرَ الَّذِينَ كَذَبُوا رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مِنْ الْمُتَخَلِّفِينَ وَاعْتَذَرُوا بِالْبَاطِلِ ذُكِرُوا بِشَرِّ مَا ذُكِرَ بِهِ أَحَدٌ قَالَ اللَّهُ سُبْحَانَهُ **{ يَعْتَذِرُونَ إِلَيْكُمْ إِذَا رَجَعْتُمْ إِلَيْهِمْ قُلْ لَا تَعْتَذِرُوا لَنْ نُؤْمِنَ لَكُمْ قَدْ نَبَّأَنَا اللَّهُ مِنْ أَخْبَارِكُمْ وَسَيَرَى اللَّهُ عَمَلَكُمْ وَرَسُولُهُ }**

الْآيَةَ

hinterher zugaben und bereuten, der Grund dafür, dass Allah Sich ihnen schließlich wieder zuwandte und ihnen verzieh. Den Heuchlern hingegen, die Ausreden für ihr Fernbleiben vom Feldzug vorbrachten, wandte Sich Allah nicht zu. In diesem Sinne erläutert Ibn Kathir diesen Koranvers.

9.57 Wenn die Muslime wenige sind, hat jeder Muslim die Pflicht, in den Dschihad zu ziehen [9:120-121]

مَا كَانَ لِأَهْلِ ٱلْمَدِينَةِ وَمَنْ حَوْلَهُم مِّنَ
ٱلْأَعْرَابِ أَن يَتَخَلَّفُوا۟ عَن رَّسُولِ ٱللَّهِ وَلَا
يَرْغَبُوا۟ بِأَنفُسِهِمْ عَن نَّفْسِهِۦ ۚ ذَٰلِكَ
بِأَنَّهُمْ لَا يُصِيبُهُمْ ظَمَأٌ وَلَا نَصَبٌ وَلَا
مَخْمَصَةٌ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ وَلَا يَطَـُٔونَ مَوْطِئًا
يَغِيظُ ٱلْكُفَّارَ وَلَا يَنَالُونَ مِنْ عَدُوٍّ
نَّيْلًا إِلَّا كُتِبَ لَهُم بِهِۦ عَمَلٌ صَٰلِحٌ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُحْسِنِينَ ﴿١٢٠﴾ وَلَا
يُنفِقُونَ نَفَقَةً صَغِيرَةً وَلَا كَبِيرَةً وَلَا
يَقْطَعُونَ وَادِيًا إِلَّا كُتِبَ لَهُمْ

Es ziemt sich nicht für die Bewohner von Medina, noch für die sie umgebenden Wüstenaraber, hinter dem Gesandten Allahs zurückzubleiben und ihr Leben dem seinigen vorzuziehen. Dies (ist so), weil weder Durst noch Mühsal noch Hunger sie auf Allahs Weg erleiden, auch betreten sie keinen Weg, der die Kafirūn erzürnt, noch fügen sie einem Feind Schaden zu, ohne dass ihnen ein verdienstliches Werk angeschrieben würde. Wahrlich, Allah lässt den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen. [9:120]

Und sie spenden keine Summe, sei sie groß oder klein, und sie durchziehen kein Tal, ohne dass es ihnen angeschrieben würde, auf dass Allah ihnen den besten

Lohn gebe für das, was sie getan haben. [9:121] لِيَجْزِيَهُمُ ٱللَّهُ أَحْسَنَ مَا كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ

١٢١

9.57.1 Tafsīr

Tabari sagt hierzu sinngemäß: D.h. es war in Ordnung, dass einige Muslime aus Medina und Umgebung dem Feldzug nach Tabuk fernblieben. Der Grund dafür ist, dass sie für jeden Schritt und jede Tat während dieses Feldzugs von Allah belohnt werden.

Tabari: Es gibt unter den Gelehrten Meinungsunterschiede, ob diese Bestimmung speziell für die Muslime in Medina und Umgebung unter dem Propheten (s.a.s.) galt, d.h. dass keiner zurückbleiben durfte, außer die Kriegsdienstunfähigen, wenn der Prophet (s.a.s.) in den Dschihad zog – oder ob es allgemein für alle Muslime gilt, wenn diese wenig sind. D.h. dass in diesem Fall keiner beim Dschihad zurückbleiben darf, wenn der muslimische Befehlshaber in den Dschihad zieht.

Gemäß der zweiten Ansicht wurde der Koranvers 9:120 durch den Koranvers **Die Mu'minūn dürfen nicht alle auf einmal ausziehen…[9:122]** abrogiert, der dann galt, als die Muslime stark und ausreichend an Anzahl waren. In diesem Fall darf man nicht am Dschihad teilnehmen, wenn man es nicht will.

Bewertung der Ansichten:

In der Einführung zur Sure 9 wurde ausführlich aufgezeigt, dass die Bestimmungen, wann und in welchem Maße es Pflicht ist, in den Dschihad zu ziehen, von der jeweiligen politischen Machtsituation abhängt. Somit ist der letzteren Ansicht Vorzug zu geben. Und Allah weiß es am besten.

9.58 Arbeitsteilung: Wenn die Muslime ausreichend an Zahl sind, soll eine Arbeitsteilung in der muslimischen Gemeinschaft stattfinden und nicht alle sollen z.B. in den Dschihad ziehen [9:122]

وَمَا كَانَ ٱلْمُؤْمِنُونَ لِيَنفِرُوا۟ كَآفَّةً ۚ فَلَوْلَا نَفَرَ مِن كُلِّ فِرْقَةٍ مِّنْهُمْ طَآئِفَةٌ لِّيَتَفَقَّهُوا۟ فِى ٱلدِّينِ وَلِيُنذِرُوا۟ قَوْمَهُمْ إِذَا رَجَعُوٓا۟ إِلَيْهِمْ لَعَلَّهُمْ يَحْذَرُونَ ﴿١٢٢﴾

Die Mu'minūn dürfen nicht alle auf einmal ausziehen. Warum rückt dann nicht aus jeder Gruppe nur eine Abteilung aus, auf dass sie in Religionsfragen wohl bewandert würden und auf dass sie dann ihre Leute, sobald sie zu ihnen zurückkehren, warnen, damit sie sich in Acht nähmen. [9:122]

9.58.1 Tafsīr

وقال مجاهد: نزلت هذه الآية في أناس من أصحاب محمد صلى الله عليه وسلم، خرجوا في البوادي، فأصابوا من الناس معروفا، ومن الخصب ما ينتفعون به، ودعوا من وجدوا من الناس إلى الهدى، فقال الناس لهم: ما نراكم إلا وقد تركتم أصحابكم وجئتمونا. فوجدوا في أنفسهم من ذلك تحرجا، وأقبلوا من البادية كلهم حتى دخلوا على النبي صلى الله عليه وسلم، فقال الله، عز وجل: **{ فلولا نفر من كل فرقة منهم طائفة }** يبتغون الخير، **{ ليتفقهوا [في الدين] }** وليستمعوا ما في الناس، وما أنزل الله بعدهم، **{ ولينذروا قومهم }** الناس كلهم **{ إذا رجعوا إليهم لعلهم يحذرون }**

Ibn Kathir: Mudschahid sagte: „Dieser Koranvers wurde über einige Gefährten von Muhammad (s.a.s.), die in die Wüste gegangen waren, offenbart. Es gab Leute dort, die ihnen Gefälligkeiten taten und ihnen Fruchtbares gaben, was sie gebrauchen konnten. Diese Prophetengefährten luden alle Leute, die sie dort vorfanden, zur Rechtleitung ein. Da sagten die Leute: „Wir sehen, dass ihr

eure Gefährten (d.h. die anderen Muslime) verlassen habt und zu uns gekommen seid“. Dies war den Prophetengefährten unangenehm und so kehrten sie alle aus der Wüste zurück, bis sie zum Propheten (s.a.s.) kamen. Daraufhin sandte Allah, der Erhabene, Folgendes herab: **Warum rückt dann nicht aus jeder Gruppe nur eine Abteilung aus,** um nach dem Guten zu streben **auf dass sie in Religionsfragen wohl bewandert würden** und um zu hören, was in der Gesellschaft so los ist und auch das, was Allah, der Erhabene, nach ihrer Abreise herabgesandt hat, wurde, **und auf dass sie dann ihre Leute,** d.h. alle Menschen, **sobald sie zu ihnen zurückkehren, warnen, damit sie sich in Acht nähmen. [9:122]**“.

Tabari: Andere Korankommentatoren sagen, dass „**Die Mu’minūn dürfen nicht alle auf einmal ausziehen..**“ bedeutet, dass nicht alle Mu’minūn gegen ihren Feind ausrücken sollen und ihren Propheten (s.a.s.) allein (in Medina) zurücklassen sollen. Tabari führt eine entsprechende Aussage von Ibn Zaid an.

Siehe zur weiteren Erläuterung von [9:122] auch die Erläuterungen zu [9:120-121].

9.59 Härte beim Vorgehen gegen die Feinde [9:123]

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ قَٰتِلُواْ ٱلَّذِينَ يَلُونَكُم مِّنَ ٱلۡكُفَّارِ وَلۡيَجِدُواْ فِيكُمۡ غِلۡظَةٗۚ وَٱعۡلَمُوٓاْ أَنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلۡمُتَّقِينَ ١٢٣

O ihr Mu’minūn, kämpft gegen jene, die euch nahe sind unter den Kafirūn, und lasset sie euch hart vorfinden; und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist. [9:123]

9.59.1 Tafsīr

O ihr Mu’minūn, kämpft gegen jene, die euch nahe sind unter den Kafirūn – Tabari sagt hierzu sinngemäß: Die Muslime haben immer die Pflicht, gegen die Kafirūn zu kämpfen, die ihnen geographisch nahe liegen und in ihrer Umgebung sind, nicht in erster Linie gegen die, die weiter weg liegen.

Dies gilt natürlich unter den Rahmenbedingungen, die ausführlich in der Einleitung zu Sure At-Tauba erläutert wurden, d.h. hier ist gemeint, dass der islamische Staat u.U. mit Waffengewalt für Religionsfreiheit sorgen soll, und zwar in den Gebieten, die in seiner Umgebung sind.

Zusammengefasst sagt Ibn Kathir sinngemäß zu **O ihr Mu'minūn, kämpft gegen jene, die euch nahe sind unter den Kafirūn** Folgendes:

Der Prophet (s.a.s.) wurde angewiesen, zunächst die Götzendiener auf der arabischen Halbinsel zu bekämpfen. Als dann der Islam auf der arabischen Halbinsel gefestigt war, ging er dazu über, mit Waffengewalt gegen Byzantiner vorzugehen, damit dort Religionsfreiheit herrscht und die Botschaft des Islams zu den Menschen gelangen kann. Unter Abu Bakr (r.) musste zunächst wieder die Herrschaft des Islams auf der arabischen Halbinsel gesichert werden, bevor Umar (r.) dann die Byzantiner und Perser bekämpfte, die in ihren Gebieten keine Religionsfreiheit zuließen, und die nun von den Muslimen erreichbar waren. Das islamische Gebiet expandierte weiter unter Uthman (r.) und später unter anderen Kalifen der ersten drei Generationen von Muslimen, bis schließlich innerhalb von ca. 100 Jahren nach dem Propheten (s.a.s.) der Islam von Spanien nach bis an die Grenzen von China herrschte.

Später entfernten sich die muslimischen Herrscher von der Praktizierung des Islams und die Kafirūn konnten einen Teil der vormals schon befreiten Gebiete besetzen, bis schließlich z.B. durch die Mongolen und die Kreuzfahrer nicht nur die Ränder des islamischen Reichs bedroht waren, sondern Kerngebiete. Immer wenn dann die muslimische Gesellschaft und die muslimischen Herrscher sich wieder der Praktizierung der Religion Gottes annäherten und sich Gott ergaben, gewannen sie wieder die Oberhand und konnten einen Teil der Gebiete zurückerobern. Und so sagt Allah, der Erhabene: **und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist. [9:123]**

Es gehört zum vollkommenen Mu'min, dass er barmherzig ist zu seinen Brüder und zu den Schwachen, die Hilfe benötigen und hart im Vorgehen gegen seine Feinde, die unterdrücken und Unheil stiften.

O ihr Mu'minun, wer sich von euch von seiner Religion (d.h. dem Islam) abkehrt, wisst, Allāh wird bald ein anderes Volk bringen, das Er liebt und

das Ihn liebt, (das) demütig gegen die Mu'minun und hart gegen die Kafirun (ist); sie werden auf Allāhs Weg kämpfen und werden den Vorwurf des Tadelnden nicht fürchten. Das ist Allāhs Huld; Er gewährt sie, wem Er will; denn Allāh ist Allumfassend, Allwissend. [5:54]

Der Prophet (s.a.s.) sagte*:*

أنا الضحوك القَتَّال

„Ich bin der sehr Liebe, Freundliche und der Schlächter". Ibn Faris berichtet diesen Hadith von Ibn Abbas, der sagte: *„Sein Name (d.h. der Name des Propheten Muhammad (s.a.s.)) in der Thora ist Ahmad, der Liebe, Freundliche und der Schlächter".*

D.h. er ist freundlich zu den guten Menschen und hart zu den Feinden Allahs.

9.60 Die Wirkung der Offenbarung auf die Mu'minūn einerseits und die Heuchler andererseits [9:124-127]

وَإِذَا مَآ أُنزِلَتۡ سُورَةٞ فَمِنۡهُم مَّن يَقُولُ
أَيُّكُمۡ زَادَتۡهُ هَٰذِهِۦٓ إِيمَٰنٗاۚ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُواْ فَزَادَتۡهُمۡ إِيمَٰنٗا وَهُمۡ يَسۡتَبۡشِرُونَ
١٢٤ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ فِي قُلُوبِهِم مَّرَضٞ
فَزَادَتۡهُمۡ رِجۡسًا إِلَىٰ رِجۡسِهِمۡ وَمَاتُواْ وَهُمۡ
كَٰفِرُونَ ١٢٥ أَوَلَا يَرَوۡنَ أَنَّهُمۡ
يُفۡتَنُونَ فِي كُلِّ عَامٖ مَّرَّةً أَوۡ مَرَّتَيۡنِ

Sooft eine Sure herabgesandt wird, gibt es welche unter ihnen, die sagen: "Wen von euch hat sie im Iman bestärkt?" Die Mu'minūn sind, stärkt sie in ihrem Imān, und sie freuen sich darüber. [9:124]

Jenen aber, in deren Herzen Krankheit ist, fügt sie zu ihrem Übel noch Übel hinzu, und sie sterben als Kafirūn. [9:125]

Sehen sie denn nicht, dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal geprüft werden?

ثُمَّ لَا يَتُوبُونَ وَلَا هُمْ يَذَّكَّرُونَ ﴿١٢٦﴾

Dennoch bereuen sie nicht und besinnen sich nicht. [9:126]

وَإِذَا مَآ أُنزِلَتْ سُورَةٌ نَّظَرَ بَعْضُهُمْ إِلَىٰ بَعْضٍ هَلْ يَرَىٰكُم مِّنْ أَحَدٍ ثُمَّ ٱنصَرَفُوا۟ ۚ صَرَفَ ٱللَّهُ قُلُوبَهُم بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَّا يَفْقَهُونَ ﴿١٢٧﴾

Und sooft eine Sure herabgesandt wird, schauen sie einander an (und sagen): "Sieht euch jemand?" Dann wenden sie sich ab. Allah hat ihre Herzen abgewendet, weil sie Leute sind, die es nicht begreifen. [9:127]

9.60.1 Tafsīr

وَإِذَا مَآ أُنزِلَتْ سُورَةٌ فَمِنْهُم

Sooft eine Sure herabgesandt wird, gibt es welche unter ihnen,

Ibn Kathir: D.h. unter den Heuchlern

مَّن يَقُولُ أَيُّكُمْ زَادَتْهُ هَٰذِهِۦٓ إِيمَٰنًا ۚ

die sagen: "Wen von euch hat sie im Iman bestärkt?"

Ibn Kathir: D.h. einer von ihnen sagt zum anderen: Wen von euch hat diese Sure an Iman gestärkt?

فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ فَزَادَتْهُمْ إِيمَٰنًا وَهُمْ يَسْتَبْشِرُونَ ﴿١٢٤﴾

Die Mu'minūn sind, stärkt sie in ihrem Imān, und sie freuen sich darüber. [9:124]

Ibn Kathir sagt sinngemäß: „Dieser Koranvers gehört zu den größten Belegen dafür, dass der Iman größer und kleiner werden kann. Dass der Iman größer und kleiner werden kann ist die Ansicht der meisten Gelehrten der früheren

und späteren Gelehrten. Es ist sogar so, dass mehr als einer sagte, dass es eine Übereinkunft der Gelehrten (arab. *idschma'*) darüber gibt".

وَأَمَّا ٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِم مَّرَضٌ فَزَادَتْهُمْ رِجْسًا إِلَىٰ رِجْسِهِمْ وَمَاتُوا۟ وَهُمْ كَـٰفِرُونَ ﴿١٢٥﴾

Jenen aber, in deren Herzen Krankheit ist, fügt sie zu ihrem Übel noch Übel hinzu, und sie sterben als Kafirūn. [9:125]

Ibn Kathir: D.h. es mehrt sie an Zweifel, und sie bekommen noch mehr Zweifel als sie ohnehin schon haben. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

وَنُنَزِّلُ مِنَ ٱلْقُرْءَانِ مَا هُوَ شِفَآءٌ وَرَحْمَةٌ لِّلْمُؤْمِنِينَ ۙ وَلَا يَزِيدُ ٱلظَّـٰلِمِينَ إِلَّا خَسَارًا ﴿٨٢﴾

Und Wir senden vom Koran das hinab, was eine Heilung und Barmherzigkeit für die Mu'minun ist; den Ungerechten aber mehrt es nur den Schaden. [17:82]

und

قُلْ هُوَ لِلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ هُدًى وَشِفَآءٌ ۖ وَٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ فِىٓ ءَاذَانِهِمْ وَقْرٌ وَهُوَ عَلَيْهِمْ عَمًى ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ يُنَادَوْنَ مِن مَّكَانٍۭ بَعِيدٍ ﴿٤٤﴾

Sprich: "Er ist eine Führung und eine Heilung für die Mu'minun." Doch diejenigen, die nicht Iman haben - ihre Ohren sind taub, und er bleibt ihrem Blick entzogen; diese werden von einem weit entfernten Ort angerufen. [41:44]

أَوَلَا يَرَوْنَ أَنَّهُمْ يُفْتَنُونَ فِي كُلِّ عَامٍ مَّرَّةً أَوْ مَرَّتَيْنِ ثُمَّ لَا يَتُوبُونَ وَلَا هُمْ يَذَّكَّرُونَ ﴿١٢٦﴾

Sehen sie denn nicht, dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal geprüft werden? Dennoch bereuen sie nicht und besinnen sich nicht. [9:126]

Ibn Kathir: Allah, der Erhabene, sagt: Sehen denn diese Heuchler nicht, **dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal geprüft werden? Dennoch bereuen sie nicht und lassen sich nicht ermahnen. [9:126]**, d.h. Sie bereuen nicht ihre vergangenen Sünden und denken darüber nach, zu was ihr Zustand führt.

Tabari berichtet, dass Hudhaifa über **Sehen sie denn nicht, dass sie in jedem Jahr einmal oder zweimal geprüft werden?** Folgendes gesagt hat:

كنا نسمع في كل عام كذبة أو كذبتين، فيضل بها فئامٌ من الناس كثير.

„Wir hörten in jedem Jahr ein oder zwei Lügen, wodurch viele Gruppen von Menschen irregeleitet wurden“.

وَإِذَا مَآ أُنزِلَتْ سُورَةٌ نَّظَرَ بَعْضُهُمْ إِلَىٰ بَعْضٍ هَلْ يَرَىٰكُم مِّنْ أَحَدٍ ثُمَّ ٱنصَرَفُوا۟ ۚ صَرَفَ ٱللَّهُ قُلُوبَهُم بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَّا يَفْقَهُونَ ﴿١٢٧﴾

Und sooft eine Sure herabgesandt wird, schauen sie einander an (und sagen): "Sieht euch jemand?" Dann wenden sie sich ab. Allah hat ihre Herzen abgewendet, weil sie Leute sind, die es nicht begreifen. [9:127]

Ibn Kathir: Dies ist auch ein Bericht über die Heuchler, dass wenn eine Sure auf den Gesandten (s.a.s.) herabgesandt wird, **schauen sie einander an (und sagen): "Sieht euch jemand?" Dann wenden sie sich ab. Allah hat ihre Herzen abgewendet, weil sie Leute sind, die es nicht begreifen. [9:127]**

Ibn Kathir: Dies ist der Zusand der Heuchler, …. sie nehmen nicht die Wahrheit an und verstehen diese nicht. Entsprechend sagt Allah, der Erhabene:

فَمَا لَهُمْ عَنِ ٱلتَّذْكِرَةِ مُعْرِضِينَ ﴿٤٩﴾

Was ist ihnen denn, dass sie sich von der Ermahnung abwenden [74:49],

كَأَنَّهُمْ حُمُرٌ مُّسْتَنفِرَةٌ ﴿٥٠﴾ فَرَّتْ مِن

als wären sie erschreckte Wildesel [74:50],

قَسْوَرَةٍۭ ﴿٥١﴾

die vor einem Löwen fliehen? [74:51]

Dann wenden sie sich ab. Allah hat ihre Herzen abgewendet – Ibn Kathir: Dies entspricht der folgenden Aussage Allahs, des Erhabenen:

فَلَمَّا زَاغُوٓاْ أَزَاغَ ٱللَّهُ قُلُوبَهُمْ

Als sie dann (vom Iman) abschweiften, da ließ Allāh ihre Herzen abschweifen. Und Allāh leitet kein frevelhaftes Volk. 61:5

9.61 Der Prophet (s.a.s.) ist in großer Sorge um das diesseitige und jenseitige Wohlergehen der muslimischen Gemeinschaft [9:128-129]

لَقَدْ جَآءَكُمْ رَسُولٌ مِّنْ أَنفُسِكُمْ

عَزِيزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيصٌ عَلَيْكُم

بِٱلْمُؤْمِنِينَ رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ﴿١٢٨﴾ فَإِن

تَوَلَّوْاْ فَقُلْ حَسْبِىَ ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۖ

Wahrlich, ein Gesandter aus eurer Mitte ist zu euch gekommen; es schmerzt ihn sehr, wenn ihr unter etwas leidet; er setzt sich eifrig für euer Wohl ein; gegen die Mu'minūn ist er mitleidig und barmherzig. [9:128]

Doch wenn sie sich abwenden, so sprich: "Allah allein soll mir genügen. Es ist kein Gott außer

عَلَيۡهِ تَوَكَّلۡتُۖ وَهُوَ رَبُّ ٱلۡعَرۡشِ ٱلۡعَظِيمِ

Ihm. Auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des gewaltigen Throns." .[9:129]

١٢٩

9.61.1 Tafsīr

لَقَدۡ جَآءَكُمۡ رَسُولٞ مِّنۡ أَنفُسِكُمۡ

Wahrlich, ein Gesandter aus eurer Mitte (wörtl. von euch selbst) ist zu euch gekommen;

Allah, der Erhabene, sagt hier den Mu'minūn um den Propheten (s.a.s.), dass Er ihnen einen Gesandten geschickt hat, der aus ihrem Volk ist und der ihre Sprache spricht, wie es auch Dscha'far ibn abi Talib dem abbesinischen Nadschaschi (König) sagte, als er mit anderen Muslimen nach Abessinien auswanderte, und wie es auch Mughira ibn Schu'ba, den der Prophet (s.a.s.) als Abgesandten zum persischen Herrscher Kisra schickte, diesem mitteilte: *„Allah hat uns einen Gesandten von uns geschickt. Wir kennen seine Abstammung und seine Eigenschaften, wie er sein Einkommen und seine Ausgaben bestreitet; wir kennen seine Wahrhaftigkeit, seine Aufrichtigkeit und dass er das anvertraute Gut bewahrt".*

Der Prophet Abraham (a.s.) machte ein entsprechendes Bittgebet:

O mein Herr, schicke zu ihnen einen Gesandten, der aus ihrer Mitte kommt (wörtl. von ihnen selbst) [2:129]

Bzgl. der Abstammung des Propheten (s.a.s.) berichtet Abu Muhammad al-Hasan ibn Abdurrahman al-Rāmharmzi berichtet in seinem Buch „Al-Fasl baina ar-rāwi wal-wā'i", dass der Prophet (s.a.s.) sagte:

"خرجت من نكاح ولم أخرج من سفاح، من لدن آدم إلى أن ولدني أبي وأمي لم يمسني من سفاح الجاهلية شيء".

„Ich bin aus einer Ehe hervorgegangen und nicht aus einer Unzuchtsbeziehung. Von (meiner Abstammungslinie) seit Adam bis dahin, dass mich mein Vater

und meine Mutter zeugten, hat mich nichts von der Unzucht der Dschahilijja (Zeitalter der Unwissenheit) berührt".[409]

D.h. in der gesamten Abstammung bis zu Adam (a.s.) ist keiner seiner Vorfahren aus einer Unzuchtsbeziehung hervorgegangen).

Die Religion des Islams ist einfach umzusetzen

es schmerzt ihn sehr, wenn ihr unter etwas leidet; عَزِيزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ

Ibn Kathir: D.h. der Prophet (s.a.s.) ist sehr erpicht darauf, dass seiner Umma nicht etwas sehr schwer fällt. Und deswegen heißt es im Hadith:

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) hat gesagt:

بعثت بالحنيفية السمحة

„Ich bin gesandt worden mit der einfachen, toleranten natürlichen Lebensweise".[410]

Abu Huraira berichtete in einer Überlieferung von Buchari: "Ein Wüstenaraber stand auf und urinierte in der Moschee. Als die Leute nach ihm griffen, sagte der Phophet (Allahs Segen und Heil auf ihm): ***"Lasst ihn und gießt einen Eimer Wasser - oder etwas mehr - auf seinen Urin; denn eure Aufgabe besteht darin, es den Menschen leichter zu machen, nicht es ihnen zu erschweren."*** "

Des Weiteren gibt es folgenden sahih-Hadith, der aufzeigt, dass die Religion, mit der Muhammad (s.a.s.) entsandt wurde, leicht ist:

---

[409] Diesen Hadith berichtet auch Tabarani im Ausat (Nr. 3483) über eine andere Überliefererkette. Albani erklärte den ersten Teil des Hadithes ***"Ich bin aus einer Ehe hervorgegangen und nicht aus einer Unzuchtsbeziehung"*** im *Irwā'*(1914) für gut (hasan), genauer „hasan li-ghairihi".

[410] Ibn Kathir führt den Hadith an und sagt, dass er über verschiedene Wege überliefert wurde. Albani erklärte den Hadith für gut (hasan) in der Silsila as-Sahiha (2924).

حَدَّثَنَا عَبْدُ السَّلَامِ بْنُ مُطَهَّرٍ قَالَ حَدَّثَنَا عُمَرُ بْنُ عَلِيٍّ عَنْ مَعْنِ بْنِ مُحَمَّدٍ الْغِفَارِيِّ عَنْ سَعِيدِ بْنِ أَبِي سَعِيدٍ الْمَقْبُرِيِّ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ **إِنَّ الدِّينَ يُسْرٌ وَلَنْ يُشَادَّ الدِّينَ أَحَدٌ إِلَّا غَلَبَهُ فَسَدِّدُوا وَقَارِبُوا وَأَبْشِرُوا وَاسْتَعِينُوا بِالْغَدْوَةِ وَالرَّوْحَةِ وَشَيْءٍ مِنْ الدُّلْجَةِ**

Abu Huraira (*radiyallahu ´anhu*) berichtete, dass der Prophet (*sallalahu ´alaihi wa sallam*) gesagt hat:

„Die Religion (d. h. der Islam) ist gewiss einfach. Niemand soll sich in Extremen verlieren, was die Angelegenheiten der Religion betrifft, sonst wird sie ihn überwältigen; so haltet darum ein richtiges Mittelmaß ein, ohne zu übertreiben (arab.* saddidu*), und versucht euch dem Idealen zu nähern (arab.* wa qaaribu*), seid zuversichtlich und sucht Hilfe im Dahinziehen am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht."[411]

In einer anderen Überlieferung von ihm heißt es: ***„so haltet darum ein richtiges Mittelmaß ein, und versucht euch dem Idealen zu nähern, zieht am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht. So werdet ihr nach und nach euer Ziel erreichen."***

Worterläuterungen zum Hadith:

sonst wird sie ihn überwältigen - d. h. die Religion wird ihn überwältigen. Und der Übertreiber wird unfähig sein, sich gegen die Religion zu wehren wegen der vielen verschiedenen Arten des Gottesdienstes.

und sucht Hilfe im Dahinziehen am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht **-** dies ist bildlich zu verstehen und bedeutet: Macht euch den Gehorsam gegenüber Allah einfach, indem ihr eure gottesdienstlichen Taten zu den Zeiten verrichtet, zu denen ihr fit seid, und eure Herzen nicht mit etwas anderem beschäftigt sind. So werdet ihr

[411] Dies berichteten Buchari und Nasa'i(5034). Der hiesige Wortlaut ist der von Buchari. Albani erklärte den Hadith von Nasa'i für gesund (sahih).

Genuss am Gottesdienst finden und nicht Unbehagen. Und so werdet ihr euer Ziel erreichen, so wie der geschickte Reisende zu den im Hadith genannten Zeiten reist, und zu anderen sich selbst ausruht und sein Reittier sich ausruhen lässt. So erreicht er sein Ziel, ohne sich dabei abzumühen. (Und Allah weiß es am besten)

und versucht euch dem Idealen zu nähern (arab.* wa qaaribu*) **-** wenn ihr die Taten nicht perfekt ausführen könnt, dann versucht, euch beim Verrichten der Taten an das Ideal anzunähern.

Lehrinhalt des Hadithes

- Man wird dazu ermuntert, die Gottesdienste zu einer Zeit zu verrichten, zu der man fit ist
- Wenn man das Mittelmaß einhält, erreicht man das Wohlgefallen Allahs, und man erreicht, dass man kontinuierlich Gottesdienste verrichtet (und nicht auf einmal damit aufhört, Gottesdienste zu verrichten).

er setzt sich eifrig für euer Wohl ein; حَرِيصٌ عَلَيْكُم

Ibn Kathir sagt hierzu sinngemäß: D.h. für eure Rechtleitung und dass ihr Erfolg im Diesseits und Jenseits habt.

Ibn Kathir zitiert im Tafsir hierzu folgenden Hadith: Abu Huraira (Allah möge mit ihm zufrieden sein) berichtet in einer Überlieferung von Al-Bazar: *"Einmal kam ein Wüstenaraber zum Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm), um von ihm finanzielle Hilfe*[412] *zu erbitten. Da gab der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) ihm etwas und sagte: "**Ich habe dir Güte erwiesen.**" Darauf antwortete der Wüstenaraber: "Nein, und du hast mir auch keinen Gefallen getan." Da wurden einige Muslime, die dabei waren, zornig und wollten aufstehen und ihn packen. Da machte*

[412] Ikrima sagte: „Ich denke, Abu Huraira sagte: „...finanzielle Hilfe wegen eines zu entrichtenden Blutgeldes..." "

*der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) ihnen eine Andeutung, dass sie von ihm ablassen sollen. Der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) stand auf und ging zu seinem Haus. Als er sein Haus erreichte, bat er den Wüstenaraber zu sich ins Haus und sagte: "**Du bist zu uns gekommen und hast um etwas gebeten. Wir haben dir daraufhin etwas gegeben, worauf du das Nämliche gesagt hast.**" Dann gab ihm der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) noch etwas und sagte: "Ich habe dir Güte erwiesen." Da sagte der Wüstenaraber: "Ja, möge Allah dich und deine Familie belohnen!" Der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm) sagte: "**Du kamst zu uns, batest uns um etwas. Wir gaben dir daraufhin etwas, worauf du das Nämliche gesagt hast. Aufgrund dieser Worte hegen meine Gefährten etwas gegen dich in ihren Herzen. Sage zu ihnen deshalb das, was du mir eben gesagt hast, wenn du zu ihnen kommst, damit das, was sie gegen dich in ihren Herzen hegen, verschwindet.**" Da sagte der Wüstenaraber: "Ja." Als der Wüstenaraber nun zu den Prophetengefährten kam, sagte der Gesandte Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm): "**Euer Gefährte hier kam zu uns, bat uns um etwas, worauf wir ihm etwas gaben. Daraufhin sagte er die nämlichen Worte. Daraufhin gaben wir ihm noch mehr, worauf er sich zufrieden zeigte. War es nicht so, o du Wüstenaraber?**" Der Wüstenaraber sagte: "Ja, so war es. So möge Allah dich und deine Familie belohnen!" Daraufhin sagte der Prophet (Allahs Segen und Heil auf ihm): "**Das Gleichnis von mir und diesem Wüstenaraber ist wie das eines Mannes, der eine Kamelstute besaß, die ihm durchging und von ihm weglief, worauf die Leute ihr folgten. Dardurch lief die Kamelstute jedoch nur noch mehr weg. Da sagte der Besitzer der Kamelstute: "Lasst mich alleine mit meiner Kamelstute, denn ich bin gütiger zu ihr und kenne sie besser." Da wandte er sich zu ihr, nahm einige pflanzliche Reste vom Boden auf und rief sie zu sich, bis sie zu ihm kam und er sie bestieg...Wahrlich, hätte ich euch zu dem Zeitpunkt walten lassen, als der Wüstenaraber seine beleidigenden Worte mir gegenüber sagte, (und ihr hättet ihn getötet)[413], so wäre er ins Feuer gekommen**".“[414]*

[413] In dem Bericht, den Al-Bazzar überliefert, kommt der Teilsatz "...und ihr hättet ihn

gegen die Mu'minūn ist er mitleidig und barmherzig. [9:128]

بِٱلۡمُؤۡمِنِينَ رَءُوفٞ رَّحِيمٞ ١٢٨

Entsprechend sagt Allah:

„…und senke deinen Flügel über die Mu'minun, die dir folgen. [26:216] Sind sie dir dann aber ungehorsam, so sprich: "Ich bin schuldlos an dem, was ihr tut"." [26:217]

Doch wenn sie sich abwenden,

فَإِن تَوَلَّوۡاْ

Tabari: D.h. O Muhammad, wenn sie die Leute aus deinem Volk sich abwenden sollten, zu denen du mit der Wahrheit und der Rechtleitung von deinem Herrn gekommen bist, und die du zu dieser Rechtleitung eingeladen hast, …

getötet..." nicht vor. Muhammad Al-Ghazali erwähnt jedoch den gleichen Bericht in "Khuluq al-Muslim" (Der Charakter des Muslim) in einer etwas anderen Fassung, wobei bei ihm der letzte Satz lautet: "..Wahrlich, hätte ich euch zu dem Zeitpunkt walten lassen, als der Wüstenaraber seine beleidigenden Worte mir gegenüber sagte, und ihr hättet ihn getötet, so wäre er ins Feuer gekommen."

414 Dies berichtete Al-Bazzar. Al-Haithami sagt in Madschma' az-Zawā'id (9/19), dass in der Überliefererkette des Hadithes Ibrahim ibn Hakam ibn Abān ist, von dem man nicht Überlieferungen annimmt.

Literaturverzeichnis

[Abu Ja'la] Musnad Abu Ja'la. Aus [MaktabaSchamila].

[Ahmad] Musnad Ahmad ibn Hanbal. Aus [MaktabaSchamila].

[Al-Hakim] Al-Hakim an-Naisaburi, Al-Mustadrak 'ala as-Sahihain. Aus [MaktabaSchamila].

[Al-Kutub as-Sitta] Ausgabe der zwei Sahih-Werke von Buchari und Muslim und der Sunan-Werke von Abu Dawud, Tirmidhi, Nasa'i und Ibn Madscha in einem großen Buch. Ca. DIN A3. 2754 Seiten. Zweispaltig, kleine, aber sehr gut lesbare Schrift. Gedruckt unter Aufsicht von Salih bin Abdulaziz bin Muhammad bin Ibrahim Al Asch-Schaich, Verlag: Darussalam, Rijad, Saudi-Arabien, 3. Auflage

[Albani] Maktabat al-Albani. Computerprogramm, in dem als Datenbank sämtliche Werke von Nasiruddin al-Albani hinterlegt sind. Albani hat u.a. die Hadithe der vier Sunan-Werke von Tirmidhi, Abu Dawud, Nasa'i und Ibn Madscha in sahih (gesund) und schwach klassifiziert.

[Albani - As-Silsila as-Sahiha] Albani, "As-Silsila as-Sahiha". Albani diskutiert hier auch die Hadithe.

[Albani - Sira] Albani, صحيح السيرة النبوية (authentische Überlieferungen über das Leben des Propheten (s.a.s.)) Verlag: al-Maktaba al-islamijja, Amman, Jordanien

[Albani – Ghajat al-Maram] Albani, غاية المرام

[Al-´Asqalani] Ibn Hadschar al-´Asqalani (gest. 856 n.H.), “Fath al-Bari - Erläuterung zu Sahih al-Buchari” (فتح الباري شرح صحيح البخاري)

[As-Sabuni] Muhammad Ali As-Sabuni, "Safwat at-Tafasir", dreibändiger Korankommentar, 4. Auflage, Verlag: Dar al-Quran al-Karim, Beirut, 1402 n.H. (1981 n.Chr.)

[As-San'ani] الصنعاني: سبل السلام(As-San'ani: Subul as-Salam – die Wege des Friedens), 4 Bände, Verlag. Dar al-Hadith, Kairo

[As-Sindi] شرح سنن ابن ماجه للسندي (As-Sindi, Erläuterung zu den Sunan von Ibn Madscha) (aus [MaktabaSchamila])

[Baihaqi] Sunan al-Kubra von al-Baihaqi. Aus [MaktabaSchamila].

[Baihaqi – Dala'il an-nubuwwa] Baihaqi, Dala'il an-nubuwwa ("Die Belege des Prophetentums"). Aus [MaktabaSchamila].

[Buchari] Sahih al-Buchari. Aus [Al-Kutub as-Sitta].

[Dhahabi] Imam Ad-Dhahabi, Sijar a'lam an-nubala' (Biographien hervorragender Persönlichkeit)

[Ghadban] Munir Ghadban; "Al-minhadsch al-haraki lissira an-nabawiyya" ("Die Biographie des Propheten betrachtet aus dem Blickwinkel, wie schrittweise die muslimische Gemeinschaft aufgebaut wurde und die Einladung zum Islam verbreitet wurde"); Verlag: Maktabat al-manar, Jordanien - az-Zarka' (in arab. Sprache)

[Hamidi] Musnad al-Hamidi

[Ibn Abi Hatim] Tafsīr von Ibn Abi Hatim (aus [MaktabaSchamila])

[IbnKathir] Ibn Kathir (gest. 774 n.H.): "Prophetengeschichten" (قصص الأنبياء), Ausgabe mit Quellenanalyse und Klassifizierung der Überlieferungen (in sahih (gesund), daif (schwach), …) von As-Sayyid al-Arabi, durchgesehen von Mustafa ibn al-`Adawi; Verlag: Dar Baghdad

[Ibn Kathir – Tafsīr] Tafsīr al-Quran al-'Athim, 4 Bände, Ausgabe mit Quellenanalyse von Abu Muawiya Mazen Abdurrahman al-Buhsali al-Beiruti; Verlag: Dar as-Siddiq, 1. Auflage, 2004, ad-Dahia, Kuwait

[IbnKathir – Mubarakfuri] „Al-Mistabh al-munir fi tadhhib Tafsīr Ibn Kathir" (Quellenanalyse und Kürzung des Tafsīrs von Ibn Kathir)

[MaktabaSchamila] المكتبة الشاملة Version 2 (kostenlose Software, in der in einer Datenbank nahezu die gesamte klassische islamische Literatur (Hadithwerke, Tafsīrwerke, Fiqh…) mit Suchfunktion abgelegt ist. Das Programm benötigt etwas 3,09 GByte Speicherplatz auf der Computerfestplatte. http://wwww.waqfeya.net/shamela

[Maulawi] Maulawi, Feisal: الاسس الشرعية للعلاقات بين المسلمين و غير المسلمين, Verlag: dar ar-raschad al-islamiyya, 1987 (deutsche Übersetzung „Die Schariagrundlagen für das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", übers. von Samir Mourad, wurde vom DIdI-Verlag 2006 veröffentlicht, auch downloadbar von www.didi-info.de). Scheich Feisal Maulawi war religiöses Oberhaupt der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Europa und Berater im obersten Schariagericht der Sunniten in Beirut/Libanon

[Mourad1] Samir Mourad, "Hadithe der rechtlichen Bestimmungen – mit Erläuterungen – gottesdienstliche Handlungen und Handelsrecht", ISBN 3-9810908-1-0, ISBN 976-3-9810908-1-9, Verlag: DIdI, 2006

[Mourad2] Samir Mourad, "Einführung in das Verhältnis zwischen Muslimen und Nichtmuslimen", Verlag: MSVK, 1999

[Mourad – Geschichte] Samir Mourad, "Islamische Geschichte – Eine analytische Einführung", Verlag: DIdI, 2007

[Mourad, Sabuni] „Erläuterungen zur Sure Ya Sin“ von Muhammad Ali As-Sabuni (aus „Safwat at-Tafasir“). Eine Zusammenstellung von Aussagen klassischer Korankommentatoren zu Versen der Sure Ya Sin. Mit einer Einführung von Samir Mourad (Die Zeichen Allahs, der Jüngste Tag). ISBN 3-930767-04-X; CORDOBA-Verlag Karlsruhe, 1.Auflage, 1420/1999

[Mourad, Toumi] Samir Mourad und Said Toumi, "Methodenlehre der Ermittlung rechtlicher Bestimmungen aus Koran und Sunna", Verlag: DIdI, 2006

[Muslim] Sahih Muslim

[Mubarakfuri] Al-Mubarakfuri, "Tuhfat al-Ahwadhi" تحفة الأحوذي (Erläuterungen zu Dschami' at-Tirmidhi, der Hadithsammlung von Tirmidhi)

[Mustadrak] Al-Hākim an-Naisabūri (gest. 405 n.H.), Al-Mustadrak ´ala as-Sahihain

أبوعبد الله الحاكم محمد بن عبد الله بن محمد بن حمدويه بن نُعيم بن الحكم الضبي الطهماني النيسابوري المعروف بابن البيع (المتوفى : 405هـ)

المستدرك على الصحيحين

مصدر الكتاب : موقع جامع الحديث

http://www.sonnhonline.com

]الكتاب مرقم آليا غير موافق للمطبوع[

[Nawawi] Imam An-Nawawi, شرح صحيح مسلم (Erläuterungen zu Sahih Muslim), Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwialiyya, www.afkar.ws, Ausgabe in 1 Band mit 2068 Seiten, auf jeder Seite sind 2 Spalten.

[Qamus al-Muhit] Abu Taher Madschduddin Muhammad bin Ja'qub asch-Schirazi (729-817 n.H.), Al-Qamus al-Muhit (Wörterbuch der arabischen Wörter, hier werden die arabischen Wörter auf arabisch erläutert)

[Qattan] Mana` al-Qattan: Forschungsarbeiten im Bereich der Koranwissenschaft (arab. Mabahith fi ulum al-Quran)

[Rowa 2.0] Computerprogramm „Rowa 2.0“, ein Programm, welches in klassischen Werken bezüglich Überliefererbiographien suchen kann. Diese Werke sind dort als Datenbank abgelegt.

[SaidHawwa] Said Hawwa, "Al-Asas fit-*Tafsir*", Korankommentar in 11 Bänden; 4. Auflage, 1414 n.H. (1993 n.Chr.), Dar Al-Salam, Kairo

[Schamsulhaqq] Schamsulhaqq al-adhim Abadi, 'Aun al-Ma'bud scharh Sunan abi Dawud (Erläuterungen zu den Sunan von Abu Dawud)

[Tabari – Tafsir] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (224-310 n.H) mit Quellenanalyse von Mahmud M. und Ahmad M. Schakir), Verlag: Maktabat Ibn Taimija, Kairo, Tel. 86424

[Tabari – Geschichte] Imam Ibn Dscharir at-Tabari (Rechtsgelehrter, Koranexeget und Geschichtsschreiber), 224-310 n.H., "Geschichte der Völker und der Könige" (تاريخ الأمم و الملوك), herausgegeben von Abu Suhaib al-Karami, Ausgabe in 1 Band, 2259 S., Verlag: Bait al-Afkar ad-Duwailiyya, www.afkar.ws

[Tirmidhi] Sunan at-Tirmidhi

[Zindani] DVD „Koran und Wissenschaft“, ISBN: 978-3-9810908-2-6, DIdI-Verlag, 2006

[Zuhaili] Prof. Dr. Wahbat Az-Zuhaili (Direktor der Abteilung für islamisches Recht und seine Rechtsschulen an der Universität Damaskus); “Al-Tafsīr al-Munir fi al-Aqida wa al-Scharia wa al-Manhadsch” (Korankommentar, welcher die Aspekte der *Iman*-Inhalte (Aqida), des islamischen Rechtes und die Herangehensweise (Manhadsch) beleuchtet); 32 Bände, Dar al Fikr, Damaskus - Dar al Fikr al-Mu'asir, Beirut